



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

V 895

FREIHEIT IN BINDUNG

EX LIBRIS

LÖSETE DORN ZWANIG



Dr. Helmut Bester

DV. 150



Arzneybuch.

Darinnen/

Wirß gnädigem Beuelch / Weiland desß
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn

Ludwigen/ Herzogen zu Württemberg vñ Theck / Grauen zu Nümpelgart / &c.
meines gnädigen Fürsten vnd Herrn/ hochloblicher Christlicher Gedächtnuß/

Sast für alle desß Menschlichen Leibs Anliagen vnd Ge-

brechen/ außerselene vnd bewehrte Arzneyen/ gemeinem Vatterland Teut-
scher Nation zu gutem/ auß vielen hohen vnd Niders Stands Personen aechre-
bnen Arzneybüchern zusammen getragen/ vnd in den Truck verfertiget sind/

Durch Hohermeldter Ihrer S. G. Hof Medicum,
Dswaldt Gabelshouern/ der Arzney Doctorn:

Vnd nun mit gnädiger ~~Beuilligung~~ ^{Beuilligung}

auch Durchleuchtigen / Hochgebornen / Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Friderichen/ Herzogen zu Württemberg vnd Theck / Gra-
uen zu Nümpelgart / &c meines auch gnädigen Fürsten vnd Herrn / publiciert/
an vielen Orten verbessert / vnd mit nüglichen heilsamen Arzneyen
gemehrt worden.

Was von der Baslerischen / Eislebischen vnd hiebvor Frantz-
tischen Edition dieses Arzneybuchs / zu halten / wirdt der gutherzig
Leser in nachstfolgender Vorred vernemen.

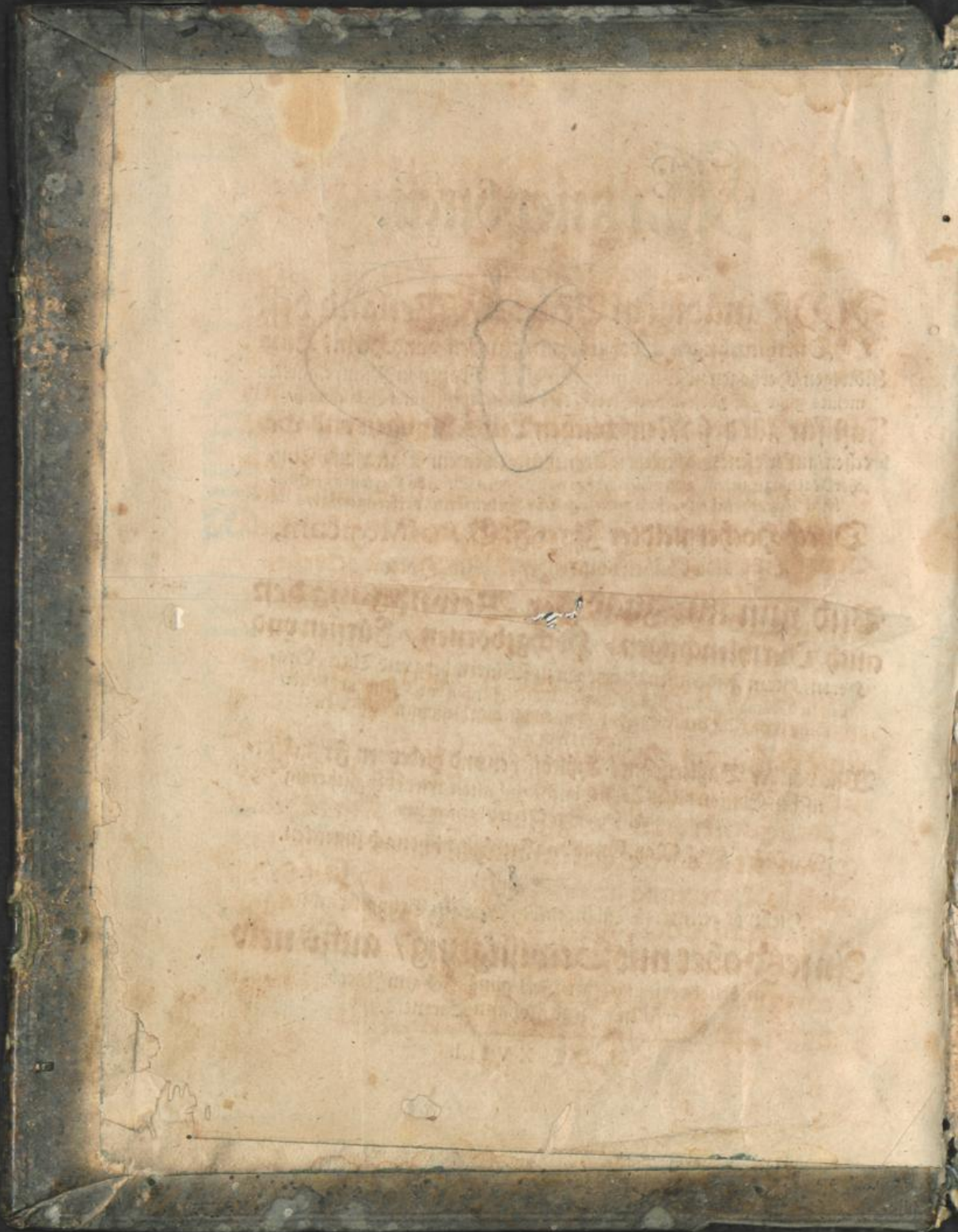
Mit Röm. Keyß. May. Gnad vnd Freyheit/ nicht nach zu rucken.

* * *
Hiebvor getruckt zu Tübingen/ bey Georgen Gruppenbach:

An jeho aber mit Bewilligung / auffß new

in Truck verfertiget/ In Verlegung Johann Jacob
Porschen / Vnd Johann Berners.

M. D C. X V I I I



Zorred an den guther- zigen Leser.

Wiewol vnser erste Eltern / A-
dam vnd Eua / durch ihren Vnghorsam
gegen dem außgetruckten Gebote vnd Be-
felch Gottes / den zeitlichen vnd ewigen
Tod / vnd mit demselbigen allen Jamer vnd Elend / nicht
allein auff sich / sonder auch auff alle ihre Nachkommen
geladen haben: So ist doch der getrewe Gott / auch mit
ten in seine gerechten Zorn / seiner Barmhertzigkeit (wel-
che grösser ist / dan alle seine Barmhertzigkeit) etingedenck gewesen.
Vnd hat den ewigen Tode / zwar durch den verspro-
chenen vnd geleisten Weibsfamen / so der Schlangen
den Kopff zertreten / den Gläubigen gar auff gehoben:
Den zeitlich: n aber also gemiltert / daß er den Christen /
mehr ein Schlaf vnd Eingang zum ewigen Leben / dan
ein Tod / genennet werden / vnd seyn sol. Es hat sich auch
sein vnendliche Güte noch weiter erstreckt / daß sie des
Tods Furirer vnd Hoffgesind / allerley Kranckheiten
(denen wir alle der Sünden halb vnderworfen / die vns
auch zu Berentung zu einē Christlichen Abschied billich
annahmen sollen) biß auff das bestimpffte Sterbstünd-
lin / dar für noch kein Kraut gewachsen / abzutreiben / oder
doch zu milttern / viel vnd mancherley nützliche Mittel er-
schaffen / vnd den Menschen geoffenbaret hat.

⋮:⋮ ¶

Solche

Vorrede.

Solche haben die jenigen / die sie mit Nutzen gebraucht vnd erfahren / billig auffgezeiget / sich selb durch zu mehrer Dankbarkeit gegen Gott / von wegen bewisner Gütthat / vnd wider geschenckter Gesundheit / auffzumindern / vnd dann auch andern solches / mit seiner Maß / zu communicieren.

Daher in Egypten vor Jahren mit ein vnlöblicher Brauch gewesen / ehe dann die Arzney durch die alte Lehrer in gewisse Regeln zusammen gezogen vnd gefasset / vnd durch viel herrliche / von Gott erleuchte Männer / zu dieser Vollkommenheit gebracht ist worden: Daß sie ihre Krancken auff die Gassen gesetzt oder gelegt haben / damit sie von menniglich gesehen würden: Auff dz wann der Fürgehenden eins oder mehr / mit gleicher Krankheit / vor diesem behafft gewesen / sie die berichten möchten / welcher Massen / vnd durch was Mittel sie von derselbigen weren entledigt worden.

Damit nun auch auff solche Weiß krancken vnd gebresthafften Personen / durch Gottes Gnad geholffen werden möge: Hat der weiland Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr Ludwig / Herzog zu Würtemberg vnd Theck / Graue zu Nümpelgart / ic. mein gnädiger Fürst vnd Herr seliger / Hochlöblicher Gedächtnuß / auß sonderer gnädiger Treuherzigkeit vnd Güte / gemeinem Teutschen Vaterland zu gutem / mit gnädiglich aufftrlegt / vñ b. sohlen / diß Buch auß vielen
Hohes

Hohes vnd Nieders Stands Personen geschriebenen Experimentis zusamen zutragen: Welches recht ein Experimentibuch genennt werden mag: Nicht zwar der Meynung/das J. S. G. hier durch die methodicam Medicinam, oder Medicos, verachten/ vnd dargegen einē jeden/der darüber komen möcht/ Vrsach geben wolten/ sich gleich der Arzney zu vnderstehen/ vnd im Hauffen hinein/ wie man sagt/ zuartzneyen: Sintemal Ihrer S. G. derohohem Verstand nach/ wol bewust gewesen/ woz einem Arzet vorhin zuwissen von nöten ist/ ehe dann er nach den Mitteln trachtet: Daß er nemlich nicht allein deß Krancken Complexion/seine Kräfte/ Alter/ Thun vnd Lassen/sonder auch die Kranckheit an ihr selber mit allen derselbigen Vmbständen vnd Zufällen/ wie auch die Zeit/ wie vnd wann jedes zum nächststen zugebrauchen seye/ eygentlich vnd wol erkennen muß: Sonder haben Ihr S. G. auch hiedurch den Medicis, so jr Sach gestudirt/ ein Gnad beweisen wollen/in dem sie gleich eyn syluam nützlicher remediorum lassen zusamen zihen/damit sie die/Medici, hterausz/welches zur Sache am tauglichsten/ erwöhlen vnd brauchen möchten/die dann auch allein am besten/vñ eygentlich sehen vnd vrtheilen köndē Welche/Mittel/bey welchen Personen/in welchen Kranckheiten/vnd zu welcher Zeit nützlich seyn mögen.

Vnd haben hoch vnd mehr ermeldt Ihr S. G. solches

des Buch allein für sich lassen trucken/die Exemplaria alle zu sich genommen/vnnd selbtige zwar liberaliter hñ vnnd wider verehrt / doch allweg mit dem Anhang/das man es nicht mißbrauche / oder gar zu gemein mache/dardurch es in Mißbrauch kommen möchte.

Nachdem aber dem Allmächtigen/nach seinem allein weisen vnd guten Raht / gefallen hat/hohermeldet Ihr F. G. auß diesem Jammerthal abzufordern: Hat sich vnlang hernach ein Buchtrucker zu Basel gefunden/der dz Buch nachgetruckt hat: Vnnd bald hernach auch einer zu Eisleben. Wie es aber nachgetruckt worden. Das gibt der Augenschein/vnnd befindet sich im Werck / dz in dem Baslerischen Truck mehr als an hundert orten/halbe / oder auch ganze Linien aufgelaßen sind / geschweigen/da ein Buchstab für den andern gesetzt worden/da es gleich ein andern Verstand gibt / vnd bißweilen ein Widertwertigen. Item/das zu viel hundert malen die Gewicht vnnd Maß geendert/ als das ganz für halb/halb für ganz /ij. für iij. iij. für ij. ja etwan für etliche Tröpflein / die man von starcken Wassern eingeben soll/so viel Löffel vol gesetzt worden. Vnd ob wolermeldeter Truck voller beschwer vnnd theils auch gefährlicher Irthumb: So ist doch dz Eislebisch Exemplar weit vber das/als das in allen obgesetzten Stücken/ mit Auflassien/Veränderang oder Verkehrung der Buchstaben vnd Gewicht/viel, viel mehr næu osñ Verfälschungen hat.

Vorrede.

hat. Was aber in Verzeichnuß der Arzneyen oder Recepten / wie man sie nennt / oft eines einzigen Buchstaben enderung für Gefahr mit sich bringe / will geschweigen / da halbe vnd ganze Wort / ja wol halbe vnd ganze Linien außgelassen werden / dz ist denen / so der Arzney erfahren / wol bewust / vñ hats bißweilen die Erfahrung mit sich gebracht / was für Vnraht daraus erfolgt sey.

Wil der halben mermiglich / guter trewerthiger Meinung / vor oberzehltz gestümpelten / vñ an vielen Orten verkehrten Exemplarn diß Arzneybuchs / getwarnet / Darneben aber auch diß gebetten vnd erinnert haben / daß sich niemand / so der Arzney vnerfahren / auß diesem Buch vnderstehen wölle zu arzneyen / in Betrachtung / daß es gar nit gnug sey / ob man schon wisse / was in etner oder der andern Kranckheit vormals nützlich gebraucht worden / wo man nit zuuor des Krancken Complexion / Alter / Kräfte vnd dann auch der Kranckheit an ihr selber Besach / vnd derselbigen offtermals vielfältige Zufäll / erkenne / welches nit eins jeden gemeinē Mañs Thun / sonder eines gelehrten vñ erfahrenen Medici Arbeit ist / Darumb auch ohne eines solchen Medici Rath / kein Verständiger sich Arzney zugebrauchen / für sich selbs vnderstehen wirdt.

Damit nun solche gestümpelte / vñ an vielen unzählbarn Orten verderbte vnd verfäschte Exemplar nit weitern Schaden thun möchten / hat der erste vnd seltige
Typo-

Vorrede.

Typographus, Georgius Gruppenbach / auff gnädige
Beuilligung des Durchleuchtigen / Hochgebornen
Fürsten vñnd Herrn / Herrn zriederichs / Herzogen zu
Württemberg vñ Theck / Grauens zu Nampelgart / 2c.
meines gnädigen Fürsten vñ Herrn / solch Arzneybuch
wider vñder die Hand genommen / vñnd mich gebetten / dz
es reuidiert, vñnd wo es zu verbessern / verbessert werde.
Welches / auff vorgehende meines gnädigen Fürsten vñ
Herrn gnädige Beuilligung / ich gethan / vñnd es an viel
Orten mit muslichen / vñ mehrer theils euporistis Me-
dicamentis, gemehret hab / wie ein jeder / so darinnen
lißt / leichtlich befinden wirdt.

Der Allmächtig verleihe Gnad / daß diß Buch / wie
es von weiland meinem gnädigen Fürsten vñnd Herrn
seligen / Hochlöblicher Gedächnuß gemeynnt worden /
recht gebraucht werde / zu Lob vñnd Ehre seines heiligen
Namens / vñnd vieler Leuten Gesundheit vñnd Wolfart /
Amen. Datum Stutgarten / den 26. Nouembris / An-
no / 1594.

Oswalde Gabelshouer D.
Fürstl. Württembergischer
Hofmedicus.

Regis

Register vber den Ersten Theil.

I.

Von allerley Anligen des Haupts,
vnd Hals.

H auptwehe.	fol. 1.
Hauptflüß.	13
Schwindel.	21
Fallende Sucht.	27. 418
Schlag.	45
Melancholey.	61
Vnsinnigkeit.	66
Vberigs Wachen.	71
Schlaffsucht.	74
Zu der Gedächtnuß.	74
Erbgrind.	79
Augenarkney.	85
Anligen der Augbrauen.	113
Ohrenarkney.	114
Nasenschweissen.	122
Zanwehe.	126
Mund vnd Halswehe.	142
Bränin.	156
Zäpflin fallen.	160
Hayfere.	162
Kröpff zu vertreiben.	163

II.

Von den Kranckheiten des Hertzens/ vnd
der Brust.

H erkranckheiten.	165
Ohnmachten.	169

:O:C

Seitens

Regiſter.

Seitenſtechen.	171.413
Huſſen.	180.414
Engbrüſtigkeit.	186.422
Lungenſucht.	167
Hoſer.	293.

III.

Von Kranckheiten der Darwglieder.

A lligen des Magens.	210
Wind vnd Bläß im Leib.	223
Brechen vnd Unwillen des Magens.	225
Blutſpeyen vnd Vndäwen.	226
Saat.	227
Vnnatürlicher Durſt.	227
Grimmen vnd Leibwehe.	228
Zwang.	242
Allerley Ruhr vnd Durchlauff.	243
Rote Ruhr.	249
Wärm.	260.418
Herzwurm.	266
Auſgang des Aſſtern.	266
Feigwarſen.	268
Goldader.	276
Förderung des Stuelgangs.	278
Vnnatürliche Hiß der Leber.	288
Geelſucht.	292
Wafferſucht.	298
Für vberige Feiſtin.	322
Kranckheiten des Milk.	313

IV.

Von Kranckheiten der Blatern vnd Nieren.

G rief vnd Lendenſtein.	217.414
Blaterſtein.	339
	Verhalt

Register.

Verhaltung des Harns.	342
Harnwind/ auch Blödigkeit vnd Verseerung der Blater.	346
Blutharnen.	352
Stettigs Harnen.	353

V.

Allerley Anlügen der Gemäcke.

G eschwulst vnd Schmerzen der Gemäcke.	354
Schaden an heimlichen Orten.	357
Geschwulst der Nieren.	360
Filzläuß an heimlichen Orten.	262
Erzauberte Liebe/ & Impotentia.	363
Druch.	365

VI.

Von Kranckheiten der Gleich vnd eusser- lichen Glieder.

G liederwehe.	379
Hüfftwehe.	382
Podagra.	382. 411
Kramppf.	394
Zittern der Glieder.	396
Kalt Gefüch.	397
Lähmin der Glieder.	408
Schwinnen der Glieder.	417

;)O:(

ij

Kur

Kurzer Begriff vnd Inhalt dieses Arzneybuchs.

Est diß gantz Buch / von mehrer Richtigkeit
wegen / in fünf Theil abgetheilt vnd vnderfcheiden worden.

Vnd in dem ersten zwar sind fast alle Kranckheiten / vom Haupte bis
auff die Füß / welche ein gewissen Ort am Leib einnehmen / die auch allen
Menschen / in gemein / begegnen mögen / begriffen.

Im andern sind fürnemlich die Kranckheiten / denen das Weiblich
Geschlecht vnderworfen / vnd ihre Remedia, verzeichnet. Vnd nach
denselbigen auch der jungen Kinder Kranckheiten vnd Zufäll.

Im dritten folgen die Fieber vnd Fieberische Kranckheiten / als /
Nocklauffen / Pestilenz / vnd etwas auch von Gift / das dem Menschen
in Essen oder Trincken beygebracht worden.

Im vierden Theil wirdt gehandelt fürnemlich von der Wundartz-
n. Als von allerley Wunden / so durch Hawen / Stechen / Schiessen /
Fallen / Beißen / Brennen / oder in ander Weg sich zutragen mögen /
samt derselbigen Zufällen. Vnd dann auch von Brand / Krepß / Fi-
stel / Wurm / alte Schäden / &c. vnd andern eufferlichen des Leibs Un-
reinigkeit vnd gebrechen.

Im fünfften vnd letzten Theil sind etliche köstliche Arzneyen / von
Wasser / Puluer / Latwergen / auch eufferlichen Salben / Pflastern / &c.
verzeichnet / wie solches im Register / zu Ende des Buchs angehencket /
ordentlich zu finden.

Für

Für das Hauptwehe.
Für Schmergen
des Hauptes.

D. Stockers bewehrte Pilulen zum Hauptwehe.

REc. Hieræ picræ Galeni, Rhabarbari, an. drach. vnam,
spicę grana iij. fiat massa cū decoctione aperitiua maio-
re Mesues.

Ein gut Fußwasser fürs Hauptwehe / vnd zu Befürde-
rung des Schlags.

Nim Camillen / Lattig vnd Weidenblätter / eins so viel als des
andern / scuds gar wol in Brunnenwasser / laß von ihm selbs ober
schlagen / vnd bade die Fuß darinn / ehe du schlaffen gehst.

Für das Hauptwehe.

Nim Frauenmilch vnd Rosenwasser / eins so viel als des an-
dern / legs mit zarten Lächlin ober die Schläff.

Ein Wasser für grosses Hauptwehe.

Nim Nachtschattenwasser iij. Lot / Seeblumenwasser / Wei-
denblustwasser / jedes anderthalb Lot / Krafftmeel j. Lot / Sanda-
racha ein halb Lot / Saffran ij. Gran / mischs vnder einander /
legs ober die Schläff mit zarten Lächlin.

Für das Hauptwehe.

Nim Rosenwasser / Steinkleewasser / Beithonienswasser / jedes
ein halb achttheilin / Krafftmeel j. Quintlin. Wann mans brau-
chen will / so machs warm / legs ober mit Lächlin / wann sie ertru-
cken / so nehe sie wieder / vnd legs ober.

Oder.

Nim Seeblumenwasser / Rosenwasser / jedes ein halb Acht-
theil

Für das Hauptwehe.

theil/Rosenessig ij. Lot/Ganffer iij. Gran / Kr affmeel j. Quint
lin/mischs vnder einander/legs lawlecht ober/wie gemelde.

Oder.

Nim Lattigwasser / Hauswurkwasser / jedes iij. Lot / Nachts
schattenwasser / Camillenwasser / jedes iij. Lot / neh Lächlin darin.
Die leg lawlecht ober die Stirnen vnd Schläff.

Ein guter vberschlag für Kopffwehe.

Nim Boleywasser vnnnd Rosenwasser / eins so viel als des and
dern / vnd das weiß von einem Ey / klopffs wol vnder einander / laß
ein wenig warm werden / neh Lächer darinn / vnnnd schlags ober
den Kopff.

Oder.

Nim Holderblutwasser / Nachtschattenwasser / Steinklee
wasser / weiß Rosenwasser / jedes iij. Lot / Rosenessig ij. Lot / gestoß
ne Negelin ein halb Quintlin / Saffran ein halb Scrupel / vnder
einander gemische / vnd lawlecht ober die Stirnen vnd Schläff ge
legt.

Ein bewährtes Hauptwasser.

Nim das weiß von einem Ey / klopffs gar wol / thue darzu weiß
Rosenwasser / Holderwasser / weiß Bilgenöl / vnd Rosenessig / jedes
j. Löffel vol / klopffs wol vnder einander / neh Lächlin darinn / legs
ober / wie oben gemelde.

Oder.

Nim weißes Zitwanjz oder x. Stücklin / zerschneids klein / oder
stoß groblecht / geuß lauter Brunnenwasser darüber / thue es in ein
Glas. Neh Lächlin zween Fingerbreit darinn / legs auff die Stir
nen vnd Schläff / wann sie trucken werden / so neh sie wider. Pro
bat m.

Etliche nemen zu einem Viertheil Wasser j. Lot gestoßner
Negelin / mischens wol vnder einander / nehen Lächlin dar in / die
legen sie dann ober mit grossen Nutzen.

Etliche

Für das Hauptwehe.

3

Etlich thun allein in ein frisch Brunnenwasser Salz / vñnd
bräuchens jeh gemeldter massen / das thut auch gar rechte.

Sür grosse Schmerzen vñd His im Haupt / auch zu Fürde-
rung des Schläffs.

Rec. Sem. Melonum mundatorum, drach. v. podij. drach.
ij. gūmi Arabici, papaveris albi, cornu cerui vlti, an. draeh.
ij. opij, drach. semis, sem. hyosciam. scrup. j. omnia pulueri-
sentur per se, & misceantur. Dis Puluer thu in ein Mörser / vñ
nim Endiuienwasser ein Achttheil einer Maß oder mehr / Sawr-
ampfferwasser ein Vierling eins Pfunds / mischs / vñd geuß dar-
uon stāts ein wenig zu dem Puluer / bis das Wasser alles darzu
kompt / vñd behalts in eine saubern Glas. Wann du es brauchen
wilt / so schwencks zuuor wol vmb / thu ein wenig daruon in ein
Schüssel / neh ein Tüchlin darinn / das leg ober die Stirnen vñ
Schläff. Wann es trucken wil werden / so neh es wider.

Oder.

Nim frischen Geißlās / bind ihn mit einem Tuch auff das
Haupt / so wirdt dir bah.

Oder.

Nim Wachholderbeer vñnd Hautwurk / stoß wol vnder einan-
der / binds vngewärmbt mit einem Tuch an die Schläff / etliche
Tag nach einander.

Oder.

Nim Wachholderbeer ein Löffel vol / weissen Weyrauch ein
Quintlin / vñd zwanzig Kern von Pfersichen / stoß alles wol vñ-
der einander / geuß dann ein wenig Rosentwasser daran / rührs
durch einander / wie ein Taiglin / streichs auff Tüchlin / vñnd legs
dem Krancken ober beyde Schläff.

Ein bewehet Stück für groß Hauptwehe / von His
vñd Fieber.

Nim grüne vnzeitige Wacholderbeer / zerstoß sie / vñd treibs
durch

A ij

Für das Hauptwehe.

durch mit Holderblustwasser vnd Rosenwasser/netz Lächlin darz
inn/legs vber den Schmerken.

Für hitziges Hauptwehe.

Nim Hauptwurk j. Handuol/zerstos sie mit Frauenmilch/vnd
mit ein wenig Rosowasser/das es werde wie ein Pflaster/damit
bestreich das Haupt.

Für Schuß im Haupt.

Stos Delmagen mit Eyerdotter/das es werde wie ein Taigz
lin/legs vber / wo der Schmerz ist.

Für das stätig Hauptwehe vnd Sauffen d:r
Ohren.

Stos Holderblätter vnd Rosenblätter mit Violöl wol vnder
einander / vnd truck den Safft darauß/die Blätter bind vber/
vnd mit dem aufgetruckten salbe das Haupt.

Oder.

Nim Felbenlaub / zerstos wol/ihu Salz vnd Essig darzu/laß
wol heiß werden/vnd binds also warm vber den Schmerken.

Oder.

Salb das Haupt mit Dillnö/oder Rosenöl/vñ verbinds darz
nach/das es nicht abgewischt werde.

Oder.

Nim Rosenöl j. Lot/Maioranwasser j. Lot/ein Eyerdotter/ge
stossenen Boli Armeni ein halb Lot/vñ Gerstenmeel. Quintlin/
mischs alles vnder einander. Legs mit ein Lächlin law vber den
Schmerken. Es ist bewehrt.

Für böse hitzige Hauptwehe.

Nim Bilsenöl/das in der Erden aufgetroffen ist / Branntens
wein/Rosenwasser/Müllenblumenöl oder Safft/so in der Sons
nen aufgetroffen/ sedes j. Löffel voll/das weiß von einem Ey/vnd
Delmagensamen mit Wasser ganz klein geriben/ij. Löffel vol/vñ
ein

Für das Hauptwehe.

5

ein wenig Sals: Rhars wol vnder einander / das es werde wie ein
Salb / legs mit einem blawen wüllin Tuch auff die Stirnen vnd
Schläff lawlecht / wann es dürr will werden / so erfrischs wider.
Das zeucht alle Hiß auß / vnd legt den Behetagen / vnnnd macht
wol schlaffen.

Wenn das Haupte gar wehe thut.

Nim ein frische Hirschhaut / also warm / wie sie vom Hirsch
kompt / binds also warm vmb das Haupte / laß j. Tag vnd j. Nacht
darob / es hilft wol. Sonderlich wann der Schmerz von schlagen
oder fallen verursacht were worden.

Ein anders fürs Hauptwehe.

Nim wolgeröschet Sals eines Eyes groß / von zweyen Eyern
das Weiß / vnd für vj. Pfennig Baumöl / klopffs alles wol durch
einander / vnd laß es ein Wall oder zweyen thun. Streichsdann auff
ein saubern Hanff / das es hinden am Kopff herumb / von einem
Schlauff zum andern wol reichen / vnd die Ohren vñ Schlauff auch
bedecken / vñ vornen aber an der Stirnen / laß es einer gute Hand
breit ledig / binds hinden vber / vnnnd wann es trucken wirdt / so er-
frisch es allwegen wider auff erstgemeldte weiß mit frischen Stük-
cken. Je baldt man es braucht / je besser es ist.

Oder.

Nim weißen Weyrauch / zu Puluer gestossen / mache ihn mit
halb Branntenwein / vnd halb Eyerklar an / bis er wirdt wie ein
Brey / streichs auff ein dickes Tuch / Leder / oder hânffin Berck /
legs vber den Schmercken / wo er ist / es sey an Schlauffen oben / oder
hinden am Haupte.

Oder.

Nim ein ganzen Granatapffel / schneid ein Lidlin herab / höl in
ein wenig auß / vnnnd füll ihn wider mit gelbem Violöl / leg ihn
in ein warme Eschen ein Stund oder länger / thue dann das Del
vnd die Kern / so im Appel blichen sind / her auß / vñ truckts durch ein
A iij Tuch

Für das Hauptwehe.

Tuch / damit salbe das Haupt vmb die Schläff / vnd wo der meiste Schmerz ist.

Für hefftige Schüß vnnnd Wüen im Haupt.

Nim Pfersichkern / stoh sie klein / vnd stoh ein wenig Spinnensweb darunder / wann es wol vnder einander gestossen ist / so geuß ein wenig Rosenöl darüber / vnd reibs / das es ein zartes Sälblin werde / damit bestreich die schmerzhafftige Ort.

Zu Süllung der Hitz im Haupt.

Nim Pfersichkern / zerstoß sie gar klein / nim dann Rosenwasser vnd Poleywasser / jedes ein Theil / Nachtschattenwasser zweien Theil / schütts zu den gestohnen Pfersichkern / treibs durch ein reines Lächlin In dem durchstrichnen netze hernach zwifache zarte Lächlin / legs ober die Stirnen vnd Schläff.

Für Hauptwehe / das mit Frost vnd Hitz ankompt.

Nim Pestilenzwürmel (man heists auch Brandilattich / hae grosse Blätter / wächst in feuchten Wiesen / vnd an den Wassern) für ein altes Reisch j. Quintlin / rein gepüluert / gibs ihm in Wasser cym / das von vnzeitigen Nüssen vmb S. Johannes Tag gebrennt worden / laß wol darauff schwitzen. Einem Kindt gib halb so viel.

Für das strenge Hauptwehe.

Nim weissen Beyrauch / Galläpfel / Schwebel / Wacholderbeer / Welsche Nüß / eines so viel als des andern / stoh jedes besondert / mischs es dann durch einander / vnnnd hebs auff. Dis Puluers nim ein halbe Nußschalen vol / vnd thue darzu noch so viel Craffemel / dann die Weiber die Schleier stärken / machs mit einem Eyerklar zu einem Sälblin : Streichs auff zwey Papyrlin / legs ober beyde Schläff / wann du wilt schlaffen gehen / so zeucht es sich gar hart an / des Morgends waiche es mit warmem Wein oder Speichel ab / vnd lege andere Papyrlin ober. Das thue so lang / bis dir das Kopffwehe vergehet.

Für

Sür das Hauptwehe.

7

Sür Seere Schmerzen des Haupt.

Ist ein Mensch seerecht am Haupt / so seud Pappeln in Wasser / vnnnd wasche das Haupt damit / das vertreibt auch die Schisfern vom Haupt. Man mag Wurzel vnnnd Kraut mit einander sieden.

Sür das Hauptwehe / so bißweilen regiert vnd umgibt.

Erstlich gib dem Kranken einer Haselnus groß Theriac / in Wasser oder Bier eyn. Folgends nim gestossene Negelin / temperiers mit Heißbutter / daß es ein zartes Sälzlin werde / damit schmier die Brust / so weit das Herz ligt / mit warmer Hand ob einer Blut gewärmet / damit es sich eynschmieren lasse: das thue ein mal oder zwey. Endtlich nim Zitwan / zerschneid ihn klein / leg ihn in frisches Brunnenwasser / nehe reine Lüchlin darinn / die leg auff die Stirnen / biß an den Schlaf / vnd nicht weiter / so offi sie trucken werden / so nehe es wider / das legt den Schmerzen des Haupt / vnnnd zeucht die Hit auß. Doch soll man den Lufft vnd Wein meiden.

Sür das grosse Hauptwehe D. Wolff Thalhaußers
Proceß.

Zum ersten hab ich ein Purgatton gemacht also: Rec. Rhabar. op. drach. ij. Mastich. scrup. j. scammonij drach. j. cum succo ruta, fiant Pil. Dosis drach. j. in media nocte. Ich hab kein Diagrid ü wöllen nemen / sonder rad. citius die mater ä wöllen angreifen / vñ also die Pilulas zweymal genönnen in einer Wochen / darnach das Haar gang abgeschorn / vnd das Pflaster mit dem Senff gebraucht. Ich hab genönnen weissen Senff / vnnnd den klein zeustossen / der Senff muß frisch seyn / es hilfft sonst nicht. Daruor hab ich Feigen zerschnitten / vñ ober nacht in Wein eyn gewaicht vñ schwer als der Senff am Gewicht gewesen / so viel Feigen hab ich eyn gewaicht / darnach die Feigen gang klein zerstoßen / wie ein Taig oder Bray / vnnnd dann das Senffmeel darunder gemische

Für das Hauptwehe.

gemische / vnd ganz wol vnder einander zerstoßen / wann es zutrus-
cken will werden / so macht man es mit dem Wein / darinn die Feis-
gen gewaichet sind / daß es werde wie ein Teig oder ein Pflaster /
das streicht man eines Messerrucken dick auff ein Barchet / den
muß man zuvor messen / daß er das Haupt wolbedecken mög / so
wie das Haar gestanden ist / vnd daß es glatt anlige / vnd legets
vber. Nach dreyen Stunden muß man ein mal dar zu sehen / hat es
Bläterlin auffgezogen / vnd ist rot / so ist es genug / wo nicht / so legts
wider ein Stund oder zwo vber / biß es der Krancke nicht mehr lei-
den kan. Es zeucht ein baldt als dem andern / darnach darff man
ihm nichts weiters thun. Je grösser das Pflaster Blatern / Rote
vnd Geschwulst auffzeuget / je gewisser vergehet alles Hauptwehe.
Wannes nun geheilet / so salbe ihm den ganken Koyff / sonderlich
oben / wie er offen stehet / vnd an den Schläffen mit dem Del von
Euphorbio / mit einer warmen Hand / die ob einer Blut offte gewär-
met werde. Ja es were gut / daß man nicht nur salbte / sondern er
auch mit den Nägeln krahte / ein gute lange weil / damit dz Del des-
sto besser hinein gehe. Das soll morgens nüchtern geschehen / drey
Tag nach einander. Er soll allweg zuvor in ein Baderschwiß /
vñ sich darnach in einer warmen Stuben / wie ich gemeldt / salben
lassen / dardurch mag dem Schmerzen im Grund / mit der Hülf
Gottes / abgeholfen werden.

Das Euphorbiumöl mache also: Nim vj. Lot außgeklaubtes
Euphorbij / stoß ihn klein / vnd geuß daran xij. Lot Baumöl / vnd
iiij. Lot Maluaasier / in ein vergästete Flaschen / laß die Flaschen ein
Stund / oder länger / im siedigen Wasser stehen / so ist das Del ge-
recht. Es hilfft.

Für grosses Hauptwehe.

Zerreib Euphorbium mit Essig: Ist der Schmerzen auff der
rechten Seiten / so leg es auff die lincke : oder auff die rechte / wann
der Schmerz auff der lincken Seiten ist / dann es den Wehetas-
gen kräftiglich stillt; doch soll mans nicht länger darauff liegen
lassen /

Für das Hauptwehe.

9

lassen / dann bis einer zwey Batter vnser beten möchte / vñ es dann gleich abwaschen.

Für Hauptwehe / wann es oft wider kompt.

Bestreich das Haupt vñnd die Schläff offte mit Del / das auß Senff gemacht ist / das ist ihm vast gut.

Oder.

Neh Tüchlin in Krausen Balsam oder Beymentenwasser / legs auff beyde Schläff / bind ein dreyfach oder vierfach Tuch darüber.

Ein Säcklin zu erkaltetem Haupt.

Nim Camillenblümlin / Wacholderbeer / Weinrauten / Erbis meel / jedes ein Hand vol / thue es in ein leines Säcklin einer Spannen lang / vñ einer halbe Spannen breit / den sack seud in Wein / vñnd leg ihn also warm auff das Haupt. Wann er kalt wirdt / so Wärm ihn wider.

Oder.

Füll ein Säcklin / das iij. Finger breit / vñnd so lang sey / das es von einem Ohr zu dem andern reichē möge / mit gutem wol zeitigen Wisenkümmig / seuds in Wein / wie ein waichs Ey / truck es auß / vñnd legs in zimlicher wärmin auff das Haupt.

Ein ander bewehres fürs Hauptwehe.

Nim Meyenblümlinöl / vñnd streich es an die Schläff / vñnd auff welcher Seiten dir am weheste ist / da schmire die Hauptader auff der Handt / hinder dem Daumen. Das Del macht man wie ander Del von Blumen / mit trucknen abgezopten Blümlin vñnd Baumöl.

Die Lässin vnder der Zungen ist auch nicht böß in langwirigem Hauptwehe.

Oder.

Seud Bermut in Wasser / vñnd zwag das Haupt damit wol warm / vñ verbinds hernach mit warmen Tüchern. Etliche sieden ihn gar in Essig / vñnd zwagen das Haupt damit. Etliche vermischen den Essig vñnd Laugen vnder einander.

B

Für

Für das Hauptwehe.

Für Hauptwehe.

Nim Ephem / das auff der Erden wächst / legs in die Laugen / damit du dir zwagest.

Für Hauptwehe / das von Kälte kompt.

Seud Roebucken in gutem Wein / wasche das Haupt damit / vnd binds wol warm zu / so wirdt dir besser in einer Stund. Das ist probiert.

Oder.

Mach folgende Laugen: Nim Zitwan ij. Lot / Lorbeer j. Lot / zerstoß groblecht / seuds in einer Maß Weins / vnd zwag ihm das Haupt damit. Neh ihm auch Tücher in dem Wein / vnd schlags ihm vmb das Haupt also warm.

Oder.

Seud Pfeffer in gutem Essig / seyng ihm ab / vnd laß dann den Pfeffer wider wol trucken werden / daß er sich stossen laß. Das Puluer thue in ein gespitztes Säcklin / wie ein Laugensack / vnd geuß den Essig / darinn der Pfeffer vorhingefotten worden / durch / wie ein Laugen / in ein saubers Geschirz. Damit zwage dein Haupt / so lang der Essig wehret / alle Morgen nächtern. Bind das Haupt nach dem zwagen mit warmen Tüchern wol zu. Das ist offte bewehrt worden.

Ein anders für Kopffwehe.

Nim Weyrauch / Lorbeer / Pfersich kern / weissen Senff / Wasstix / eins so viel als des andern / stoß alles klein / machs mit Eyerklar / wie ein Zaiglin / laß dem Krancken oben auff dem Kopff ein Blatten scheren / lege ihm das Pflaster darauff / biß er geneset. Darnach nim Brunnenwasser / thue ein Handvol Saltz dareyn / vnd wasche ihm die Schläff / auch die Stirnen / vnd den Wirbel / vnd bind ihm dann ein leinins Tuch darumb / das thue Abends / wann du wilt schlaffen gehen. Doch soll das Pflaster in einem seidin Tüchlin immer zu auff dem Haupt ligen.

Für

Für das Hauptwehe.

II

Für Kopffwehe vnd Schwindel

Nim klein gestofne Lorbeer / fülle damit ein leinins Säcklen / das ungefahr eines Viertheils lang / vnd iij. Finger breit sey / feuchtes ein wenig mit Wein an / legs vornen auff den Kopff / da sich der Kopff auff thut.

Oder.

Leg grosse Klettenblätter auff das Haupte / laß darauff ligen / so zihen sie Wasser darauß / vnd mildern den Schmerzen.

Oder.

Nim xx. Wacholderbeer / zerknitsch sie / thu ein wenig weissen Wein daran / daß sie weich werden / vnd binds oben auff den Wirbel des Hauptes.

Für Hauptwehe von kalten Flüssien.

Nim abgezopfften Lauander vnd Spicanardiblumen / thu es in ein Glas / das groß sey / daß es halb vol werde / fülls mit gutē alten Rheinischen Wein / vñ thu zu jeder Augspurger Maß / Negelin / Zünet / Zimber / Galgant / jedes ein halb quintlin / Muscatnus ein quintlin / vñ für ij. Pfening Brantenwein. Vermach das Glas mit wachs vnd Leder auff das best / laß ein Tag oder ij. in der Wärmin stehen / doch daß man es offit durch einander schwencke. Hernach grabt eines Knies tteff vnder die Erden / laß also jr. Tag stehen. Endlich stellts an die Sonnen / so lang es dasselbig Jahr noch Sonnen haben mag / so ist es bereit. Wann man es für das Hauptwehe brauchen wil / soll man j. Löffel vol daruon ehmen / vnd die Schläff vñ den Würbel oben auff dem Kopff damit reiben / vñ darauß schlaffen. Es verhüt auch vor dē Schlag / vñnd heilt die / so getroffen seynd worden. Man mag auch das lahre Glied gegen einem warmen Ofen damit reiben / Abends vnd Morgends / so wirdt es wider gerad.

Ein sehr gut Wasser für Beheragen des Hauptes.

Nim Rosmarinblümlin / Lauanderblumen / Maioran / jedes iij. Lot / geuß daran ein Kannien Rosenwassers / laß jr. Tag in ein

B ij nam

Für das Hauptwehe.

nem Keller stehen / darnach brenn ein wasser darauß / daß ist sehr gut vnd kräftig zum Kopff. Es lege alle Wehetagen / vnd zeuch die grobe Dünst auß / wann mann Morgens sich mit salbet.

Für das Hauptwehe / hinten im weiffem Geäder.

Nim starcken Drahtwein ein Maß / thue ihn in ein Glas / thue darzu v. guter Muscatnäß / vnd xxx. Gichtkörner / klein zerschnitten / Rosmarinblust / Lindenblust / rote Negelin / Ochsenzungenblust / jedes ein gute Hand vol / weiffen Senffsamē / Majoran samē / jedes iij. Quintlin / binds oben wol zu / laß an der Sonnen distillire. Daruon nim morgēds nüchtern ein halbē Löffel vol / vñ reib das Gnick damit. Hüte dich vor Zwibel / Knobloch / Rettich / Senff / vnd aller scharyffer / auch roher vnd äwiger Speiß.

Mach auch folgendes Fußwasser: Nim Sals ein grosse Handt vol / Camillen / Osterlucyenkraut / dessen jedes j. Handt voll / laß wol sieden / brauchs morgēds nüchtern.

Für das Hauptwehe ein Hauben.

Nim gedörte Rosen / Camillenblämlin / Spicanardi / Mirrhen / Muscatblät / Zimmetrinden / Negelin / Lorbeer / jedes ein Loß / stoß alles klein / ohn die Muscatnus / die schab auff das reinest. Dañ thu es alles auff ein sauber Papper / vnd mische es wol vnder einā der. Mach es auß einem reinen zarten Lächlin oder Zendel / ein gestärkste Hauben / oberlege oder oberstrew die mit dem Puluer / feuchtes mit Rosenwasser / damit es nicht zusammen falle auff ein Hauffen / vnd stepps. Diese Hauben trag in der woche ein Tag / oder vier Tag vnd Nacht / sie bleibt fünff oder sechs Jar gut / vnd ist offi bewehrt.

Wem das Haupt stätwehe thut.

Der esse morgēds nüchtern Galgant / vnd brauch den Tag ober offi Emis.

Für Schmergen des Haupt / von Schlagen oder
Fällen.

Nim Bonenmeel / Gerstenmeel / rot rosen / vnd Mirtillos / jedes

Von Hauptflüssen.

13

des iij. Lot / Saffran iij. Pfennig schwer / misch es vnder einander mit Rosenöl zu einem Pflaster oder Cataplastmate, legs vber die Schläg vnnnd Schmerzen / wann schon die Hirnschal gebrochen / oder Geschwulst dar zu geschlagen hätte.

Für Hauptfluß.

D. Albani vom Thor Pilulen / zu Minderung der Flüss / vnd Stärkung des Haupts vnd Magens.

REc. Aleos electæ drach. iij. mastiches drach. j. & sem. A. zariæ trochiscati drach. j. Rhabarbari el. scrup. ij. Stœchados Arabicæ, Anthos, Epithymi, Zinziberis, Spicæ, an. scrup. j. Afarij, Xylobalsami, Carpobalsami, an. scrup. sem. eû melle rosato colato q. s. pro incorporatione, fiat massa. Ex cuius drach. vna formetur Pilulæ vj. Von diesen Pilulen sollen drey vor dem schlaffen gehen / oder ein Stund vor dem Nachts essen eingenommen werden.

Niespuluer / zu Stärkung des Haupts / vnd Aufsrückung der Flüss / D. Ambrosii Jungen.

Nim gepulueret Maiorā anderthalb quintlin / Rosmarinblumē / Stœchadis Arabicæ, Lauanderblumē / jedes j. Scrupel / gestossen Süßholz / Zuckercandi / weissen Augstein / Paradissholz / Negelin / Imber / jedes ein halb Scrupel / Bisem vnnnd Ambra / jedes iij. Gran / mischs alles vnder einander. Daruon zeuch morgens nüchtern ein wenig in die Nasen.

D. Magenbuchs Niespuluer / zu Reinigung des Haupts.

Nim Lauander / Maioran / jedes j. Lot / Si' eris Montani, Benningensamen / Rattensamen / jedes ein halb Lot / Wolgemut / Niggellensamē / jedes anderthalb Quintlin / Paradissholz j. Quintlin / Bisem vñ Ambra / jedes xj. Gran / weiß Nieswurz ij. Lot / stoß alles klein / vnd behalts in einem Schächtelin. Daru schnup morgens nüchtern ein wenig in die Nasen / das thut wol zu Verzehrung der bösen Feuchtigkeit / die sich im Hirn samlet.

D iij

Ein

Von Hauptflüssen.

Ein ander Nießpuluer / auch D. Magenbüchse

Nim gedörzte Maioran iij. Lot / Biolwurk anderthalb Lot /
weisse Nießwurk iij. Quintlin / Nigellensamen anderhalb quint-
lin / Sibeneckwurk j Quintlin / puluers rein / vnnnd misch es vnder
einander. Brauchs wie oben gemelde.

Sür ein flüssiges Haupte.

Des morgens früh nim ein Biertheil von einer Muscatnus
in Mund / zerliff's wol / vnnnd laß den Geruch daruon ins Haupte
gehen.

Oder.

Brauch Cubeblin gleicher gestalt / vber zuckert oder vnüber-
zuckert.

Nach de Essen nim xx. oder xxx. Corianderkörnin / gepüluert /
vnd mit Zucker vermischet / cyn.

Ein ganz gut Fußwasser für Fluß des Hauptes.

Nim iij. Maß Laugen / vnd ein Maß Rorwein / thu dareyn
Camillenblumen / vnnnd Sals / jedes ein Hand vol / laß ein Ball
mit einander thun. Darinn bad alle acht Tag die Füß / einmal A-
bends vnd Morgends.

Ein Trancß für die Fluß im Haupte / welches trucknet /
als wann eins im Holz lege.

Nim Frankosenholz ein halb Pfund / Meerhirsch / Engelsfüß /
so an den Eichen wächst / jedes viij. Lot / Süßholz iij. Lot / roten
vnd weissen Sandel / jedes ij. Lot / des besten Zimmet iij. Lot / thu
es in ein verglästen Hassen / dareyn völlig iij. gute Maß gehen /
fülle ihn mit gutem starcken weissen Wein / laß xxiiij. Stund wol
verdeckt stehen / darnach laß den dritten Theil bey einem Kolfewer
eynsieden. Daruon trincke alle Morgen ein gute Truncß warm /
vnd Nachts kalt / faste allwegen iij. Stund darauff / kanstu mor-
gends darauff schwitzen / so thuees. Doch solt du dich zuuor mit
purgiren vnd lassen darzu rüffen / vnd nicht viel an Luft gehen.

Ein

Von Hauptflüssen.

15

Ein Wein von Myrobalanis, zu Stärkung des Haupts / vnd Auf-
trücknung der Flüs / auch Verbesserung der Gedächtnus.

Nim von den Myrobalanis Chebulis, Citrinis, Emblicis,
Indis vnd Belliricis, jedes ij. Lot / die wol von den Steinen gesäu-
bert seyen / Zimmet j. Lot / Galgant / Negelin / Pariskörner / Car-
domömlin / jedes j. quintlin / Muscatnus / Fenchel / Enis / jedes ein
Lot / Weinbeerlin ein halb Pfund / gedörzte rote Rosen vj. Lot /
Lauanderblümlin / Rosmarinblümlin / jedes iiij. Lot / thue diese
Stück alle in ein Säcklin / legs in ein Fäßlin / das ungefährlich jr.
Augspurger Maß halte / fülls mit gutem weissen Wein / laß viij.
Tag liegen / ehe man es ansticht. Dann trinck zum Morgenessen
den ersten / vnnnd Nachts / wann du schlaffen wilt gehen / auch ein
Trunck daruon. Es ist wunderbarlich kräftig / in Auftrücknung
aller Feuchtigkeit des Haupts.

Herzog Christoffen / zc. seligen / Pilula. für die
Hauptflüs.

Rec. Thuris, Mastiches, Sandarachæ, nucis Muscatz, Cr-
bebarum an. scrup. ij. Cinamomi el serup. j. Gariophyllo tū
drach. semis, cū muscilagine Tragacanthi, fiant P. lula. nu-
mero xxxi. ij.

Pfalsgraff Friderichs Churfürsten Puluer für die
Flüs im Haupt.

Nim Eubeben iiij. Lot / Feldkümig / Mantwurz / jedes ij. Lot /
pülers klein / vnnnd mische es vnder einander. Daruon nim einer
Nuß groß auff einem gebähten / vnd mit gutem alten Wein auß-
geseuchten Beckenschmittlin / vnd trinck den Wein / darinn das
Brod gelegen ist / auch auß / leg dich dar auff zu Beth / so arbeitet
das Puluer vber sich / vnnnd macht den Kopff frisch vnnnd gesund.
Das thue auff den dritten Abend ein mal.

Nota, were nüsslicher morgens nüchtern zu brauchen / es wol-
ge dann etwan einer nicht zu Nacht essen.

Ein Puluer zu Trücknung der Flüs im Haupt.

Nim Rosmarin / braun Bethonien / Majoran / jedes vier Lot /
Zim

Von Haupteßaffen

Zimmet/Muscatus/Muscateblüt/jedes ein halb Lot/darzu nim
Zucker / so viel du wilt / stoh es wol vnder einander. Brauch mor-
gends vnd Abends allweg ein halben Löffel vol.

Puluer zur Haupestärkung.

Nim Lauanderblumen vij Lot/Buretschblumen v. Lot/Deh-
senzungenblumen iij. Lot/Eisenkrautblümlin halb Lot/vnd Salz-
beyblustj. Quintlin/dör es alles/vnd stoh zu Puluer/thue Zucker
darzu/so viel du wile/brauchts morgens nüchtern.

Zu Ausrücknung der Flüss/sür alte Leut.

Nim guten Brantenwein vj. Lot / thue darein Mithridat ein
Lot/lass vber Nacht stehen/seyge es dann in ein Glas/daruon nim
allweg vber den andern Tag v. oder vj. Tropffen/oder auffe meist
ein kleines Löffelin vol/vnd faste ein Stund dar auff/so ist es kräft-
tiger/dan alle Arzney/zu Ausrücknung der Flüss.

Der alten Gräuin von Hohenlohe Triget/sür die Flüss.

Res. Spec. Diambra, Diamusci dulcis, Diamargarita, an-
drach. semis, Specierum Electuarij de gemis, Diaplis cum
musco, Lætiq Gal. an. scrup. j. Aromat. rosati, Diarhodon
abbatis, an. scrup. ij. Behē alb. & rub. an. scrup. j. offis de cor-
de cerui drach. sem. lapid. Hyacinth, Smaragdi an. scrup. j.
Margaritar. amba. um an. scrup. semis, Cinamoni el drach.
iij Garyophylor. drach. ij. nucis Muscata scrup. j. Cubeba-
rum scrup. semis, Z ochari finissimi vnc. xij. misce, fiat Tra-
gæa. Daruon nimpe man j. Löffel vol/Abends/wann man nicht
mehr essen oder trincken wil.

Ein gute Latwergen zu ein blöden Kopff.

Nim Rosmarinzucker v. Lot/gut Rosenzucker iij. Lot/der spe-
cierum auß der Apoteckē/Diamusci dulcis vñ Læti e Galeni
genannt/jedes ein halb Quintlin/Rosensafft von durren Rosen ij.
Lot/mischs wol vnder einander zu einer Latwergen. Daruon nim
Morgends vnd Abends allweg einer guten Bonen groß.

Haupte

Von Hauptflüssen.

17

Hauptstärkung ganz gut.

Nim grüne Welsche Nüß/ die sauber vnd weiß gescheelt seyen/ neunzig an der Zal / dörre sie ein wenig / das man sie klein reiben kan / nim dann ein Maß wol verschäumten Jungfrauenhönig von jungen Mien/geuß dareyn ein Maß Malua-sier / thue die geriebene Nüßkern darzu/vñ laß wol mit einander sieden. Dann rühr dareyn Cubeben/Muscablüß / Negelin / jedes ein halb Lot / wol vnd klein gestossen: Laß kalt werden: Behalts in einer Irdin verglästen oder zinnen Büchsen. Daruon nimb drey Tag in der Wochen/ Abends vñ Morgends / allwegen einer kleinen Welschen Nüß groß. Das stärckt das Hirn vnd Gedächtnus/ macht auch wol schlaffen.

Ein gut Confect zu Stärkung des Haupts.

Nim Zimmet ein halb Lot/ Muscatnus ein ganze / Galgant/ Muscablüß/ Imber/ jedes j. Quintlin/ Zitwen ein halb quintlin/ Süßholz anderhalb quintlin/ Maioran / Bethonica / Rosmarin/ jedes j. quintlin/ Zucker anderhalb Pfund: Zerlaß den Zucker in Melissenwasser / vnd wann er gesotten gnug ist/ so rühr die andere Stük / alle klein gestossen/ dareyn / mach Strükelin oder Zeltlin darauß. Daruon is Morgends nüchtern.

D. Ambrosij Jungen Latwerg zu Stärkung des Haupts/
vnd wider den Catharr.

Nim Bethonienzucker ij. Lot/ Rosmarinzucker / rot Rosenzucker/ jedes j. Lot/ Maioranzucker/ Ochsenzungenzucker/ jedes ein halb Lot/ der eyn gemachten Myrobalanorum chebuli vnd emblici genant / jedes vj. Quintlin / der Zeltlin auß der Apotecen Ixtitiz Galen. Diamulsci duleis, de gemmis Mesues, jedes ein halb Lot/ vermischs alles wol vnder einand/ behalts in ein Büchß/ vnd bedeck oben mit einem Goldblad.

Aqua vitæ für die Flüss/ wie das Herzog Hans Friderich von Sachsen gebraucht hat.

Nim außerschnen Zimmet iij. Lot/ weissen Imber/ Negelin/ roten Sandel/ jedes j. Lot/ Muscatnus/ Muscablüß/ Pfeffer / jedes
E ein

Von Hauptflüssen.

ein halb Lot/ Galgant/ Eubeben/ Cardomömlin/ Enisamen/
Fenchelsam: r/ bereiten Coriander/ specierum aromatici rosa-
ti, diambra, d anthos, Majorankraut/ Basilienblätter/ Lau-
uanderblumen/ jedes ein halb Lot/ rote Rosen ein Hand vol. Dies-
se Stück alle zerstoß groblecht/ vnnnd waichs cyn in ij. Viertel
guten Maluasier/ gar guten Branttenwein v. Viertel/ gut
Rosenwasser mit Bisen bereit xvij. Lot/ Negelinwasser/ Zim-
metwasser/ jedes ij. Lot/ Zuckercandi anderthalb Quintlin. Laß j.
Tag vj. oder vij. an einander stehen/ vnnnd geuß dann etlich mal
durch ein rein wüllin Tuch/ daß es wol klar werde.

D. Cratonis Tafelin für die Hauptflüß.

Rec. Spec. Diamusci dulcis: Diambræ an. drach. j. Suc-
cini albissimi scrup. j. ol. Anisi gran. ij. Saccha: in aqua La-
u. ndulæ dissoluti vnc. iij. fiant orbiculi.

Ein kräftig Hauptwasser/ von der alten Gränit
von Mansfeldt.

Nim schmale Salbey/ Rosmarin/ jedes xvij. Lot/ Lauander-
bluß xij. Lot/ Zimber/ Zimmet/ Galgant/ Muscatmus/ Muscats-
bluß/ Wisenkümmich/ Paristörner/ Langenspiffer/ Römischen
Kümmich/ weissen Senff/ jedes anderhalb Lot/ geuß ij. Maß gu-
ten alten Wein daran/ in ein rein Gefäß/ setze es in ein vngelösch-
ten Kalk/ vnder freiem Himmel xvij. Tag lang/ darnach begeuß
den Kalk/ vnd laß stehen biß an den andern Tag/ so disilliers.

So einem die Flüß so gar vast vom Kopff herab fallen.

Nim Paradißholz ein Gerstenkörnlin schwer/ legs auff ein
Glut/ vnd laß den Dampff in die Nasen gehen.

Rauchpulver für die Flüß im Haupt.

Rec. Gummi elemi, Sandaracæ, ligni Aloes an vnc. semis,
succi drach. ij. Mastiches drach. j. pulueri sara crassiuscule
milce. Daruon leg morgens ein wenig auff Rosen/ laß in die
Nasen gehen.

D. Wey

Von Hauptflüssen.

19

D. Plieningers Laugensäcklin / zu Außrücknung
der Fläß.

Nim Maioran / Spica / Haselwurz / Rosmarin / Rosenblät-
ter Camillenblümlin / Wolgemuth / Kümmichstro / Lauanders-
blümlin / Stœchados Arabic, jedes ein Handt vol / seuds in drey
Maß kalt gegosner Laugen. Damit sol man sich in der Wochen
ein mal oder zwey nächtern zwagen / vnd das Haupt mit warmen
Lüchern trüeffnen.

Oder machs also.

Nim Eisenkraut mit den blawen Blümlin / brenns zu Aschen /
geuß ein Laugen dardurch / leg dan folgendes Säcklin darein. Nim
Lo:beer / Maioran / Bethonien / Holderblust / Wermut / Römis-
schen Kümmich / Camillen / Parisföner / jedes j. Lot / thue es zu-
samen in ein Säcklin / laß recht wol in der Laugen sieden. In sol-
cher Laugē nehē ein zwifachs leinins Tuch / binds omb dz Haupt /
vnd ein warmes truckens Tuch darüber / laß von jm selbs trucken:
Das thue jr. Tag nach einander / alle morgen ein Stund im Jar
ein mal.

Zu Stärckung eines gar blöden Haupts.

Wann die Beningen:rosenstöck blähen / daß sie voller Rosen
seynd / so schneid den ganzen Stock iij. Finger ob der Erden ab /
mit Rosen vnd Kraut: Hack's klein / vnd thue es in ein Kanntene:
Deck's beheb zu / vnd verlutiers / stells gar in ein kalten Keller auff
den Boden / laß es xiij. Tag stehen / darnach brenns auß. Wann
du im Bad gewesen bist / oder sonst gezwagen hast / so mach das
Wasser ein wenig lau / vnd schütte es auff den Kopff / fahē vornen
bey der Stirnen an / vnd nehē die ganze Scheittel / sit eichs hin-
dersich ab mit der Handt.

Ein edel Wasser zum Haupt vnd zum Schlauff / Keyser
Carlins Wasser genant.

Wann die Rosen blähen / so nim ein gute Maß Branntens-
wein / thue ihn in ein Glas / das oben eng sey / vermachs wol mit
E ij Wachs /

Wachs vnd wann die Rosen halb außgangen seynd / so nim deren Blätter darvon / ohn den Samen / ein Hand vol / legs in das Glas zum Branntwein / vnd wann der Maioran in Blumen setz offt / vnd die Melissen blühen / so nim der selben obern Tolden auch jedes j. Hand vol / hack's klein / thu es in das Glas zum Branntwein: Nim auch Negelin / Muscatnüs / Muscatblüt / jedes j. Lot / Zünet / Cardomömlin / jedes anderthalb Lot / stoß alles groblecht / vñ thue es in das Glas / vnd wann der Leuander vnd Rosmarin blühet / so nim der Tolden darvon mit den Blumen / jedes j. Hand vol / hack's klein / thu es auch in das Glas / rührs wol vnder einander / stells eslich Tag an die Sonnen. Wann du es brauchen wilt / so nim ein halbe Haselnusshalen vol / streichs in die Naslöcher / vñnd an die Schläff / das stärck das Haupt / vnd die Gedächtnus.

Ein Pflaster für die Flüs / wann sie so hefftig fallen.

Rec. Sandaracæ drach. j. Mirtillorum, Rosarum rufi, Coralli rube, Cort. thuris an. drach. semis, Caryophyllorum scrup. j. Pulueris entur, & cū Galbano in aceto d. soluto, & de parta o fiat ceratum. Dis Pflaster streich eins völligen Basen breit auff ein Taffet / oder Leder / vñnd legs vornen auff den Kopff / wie er den Kindern offen siehet.

Ein anders in gleichem Fall / wann eins meynt es müß ersticken / von herab fallenden Flüssen.

Nim Negelin / Mastix / weissen Weyrauch / stoß kleins / machs mit Eyer klar vñnd Rosenwasser an / zu einem zarten Täiglin / streichs auff zarte Tüchlin / vñnd legs vornen auff die Stirnen / vnd oben auff den Wirbel. Wann es ein Stund obgelegen /

so thue es wider herab / vñnd wanns die Notturfft erfordert / so legs wider vber.

Sür

Für den Schwindel.

21

Für den Schwindel.

Ein bewehrt Pulver für den Schwindel.

W Im Beningenkörner gescheelt / Coriander in Essig eyn-
gebriest / Muscatnus / Eichenmistel / jedes ein Lot / Cube-
ben / Galgant / Langenpfeffer / Imber / Tormentillwurk /
jedes j. quintlin / Rosmarinkraut ein halb Lot / des besten Zuckers
vi. Lot / Stoß diß alles zu Pulver / vñ rade es durch ein enges Sib-
nischs durch einander / daruon nim Abends vñ Morgends eis-
ner Haselnus groß eyn.

Oder.

Nim der gescheelten Beningenkern / präparierten Coriander /
Muscatnus / Eichenmistel / jedes j. Lot / Cubebe ein halb Lot / Gal-
gant / Langenpfeffer / weissen Imber / jedes ein halb quintlin / Car-
domömlin vñ Tormentillwurk / jedes j. quintlin / Rosmarinzu-
cker / ein halb Lot. Des besten weissen Zuckers vi. Lot / stoß jedes
besonder vñ mischs dann durch einander / daruon nim morgens
nüchtern ein halb Nußschalen vol / je vber den andern oder dritten
Tag.

Ein anders.

Nim Wacholderbeer / dörre sie / vñ stoß zu Pulver / thue ge-
stossen Zucker darunder / is Morgends vñ Nachts allweg einer
Haselnus groß daruon. Etliche nemen zu ij. Lot Wacholderbeer
j. Lot Ehrenpreis / vñ ein halb Lot Centaurblümlin / vñ brau-
chens also.

Oder.

Nim Cardomömlin / Cubeben / Coriander / jedes j. Quintlin /
legs drey mal in Essig / vñ laß allweg wider trucken werden / dann
stoß klein / nim Abends vñ Morgends / so viel man auff einer Mess-
erspiß heben kan / auff gebehem Brot.

Ein Pulver für den Schwindel.

Nim Cubeblin anderthalb Lot / weissen Zucker iij. Lot / stoß klein /
E iij misch

Für den Schwindel.

mische es vndereinander / darvon nim morgens vnd Abends / so viel auff einem Groschen ligen kan. Wann du es brauchst / so halt die Nasen zu / daß der Geruch vom Puluer in das Haupt komme.

Ein anders.

Nim Wolffs zeeen zwey Theil / vnd Eichenmistel ein Theil / zerstoß vnd mischs vnder einander / daruß gib morgens vñ Abends allweg so viel man zwischen drey Fingern heben kan / allwegen zwö Stundt vor Essens / in schwarz Kirschen vñnd Meyenblümlinwasser.

Ein Puluer für den Schwindel.

Nim Rosmarinblust / Lauanderb / ümlein / Deningenfern / Muscatnus / jedes j. Quintlin / Muscatblüt ein halb Lot / Galgant ein Quintlin / Eichenmistel ein halb Quintlin / Zucker ij. Lot / mischs vnder einander.

Ein anders.

Nim ij. Muscatnüs / vnd gleich so schwer Poley vnd Zucker / mischs vnder einander / vñ brauchts Abends vor dem schlaffen gehen Magst auch wol gleich viel Cubeben darzu nemen.

Für den Schwindel.

Nim Senff vnd Hanffsamen / jedes ein Hand vol / zerstoß / baß in Essig / nim der außgetruckten Brüh vier oder fünff Tag / alle morgen j. Lot.

Für den Schwindel ein kräftige Triget.

Nim Maioransamen / Nardusamen / Agleyfamen / Cardomömlin / Cubeben / Zimmet / Negelin / Eichenmistel / Mastix / jedes ein halb quintlin / Saffran vij. Gran / darzu thue so viel Zucker / biß es nicht mehr reißt.

Ein Triget für den Schwindel.

Rec. Seminis Anisi, Foen. culi, carui, an. vnc. sem. Ameos drach. ij. Zinz b. Cinamomi, Ga'äge, an. scrup. iij. cū dimidio, Caryoph. Macis, Cardamomi, an. grana xv. Zaccchari alb. fs.

Für den Schwindel.

23

albiss. lib. semis. Fiat tragæa. Von dieser Triget sol man Abends vnd morgens brauchen/wan man wil / doch nicht dar auff trincken. Etliche nemen ein guten gbratne Apffel/den schneiden sie zu etlichen Stücken / die kehren sie dann in der Triget wol vmb / vnd essens. Etliche brauchen mit gebehten Beck schnitten / in süßem Wein oder Maluasier gewaichet. Ein jung Mensch aber solis nur also trucken brauchen / ein Löffel voll morgens nüchtcin.

Ein Latwergen für Hauptwehe vnd Schwindel / auch für kalten Magen.

Nim gute frische / saubere Wacholderbeer ein halb Pfund / stoß gar klein zu Puluer / thu es in so viel verschäumtes Honigs / daß die Puluer alle wol dareyn mögen / laß wol mit einander siedden / vnd thue leßlich darzu Galgant / Imber / Negelin / Muscatblüt / Cardomömlin / Cubeben / Zimmet / jedes ij. Lot / laß noch ein Wall thun / rührs wol vnder einander / vnd behalts auff.

Confectio D.D. Achillis contra Vertiginem.

Rec. Specie, diambæ, Diamusci dulcis, an. drach. v. nam semis, Aromat. ros. drach. j. Nucis muscatæ drach. semis, Cubebæ scrup. j. Rad. & seminis pzonix, an. scrup. semis, Pinearum, Pistaciorum, Amygd. dul. an drach. ij. Zaccari in aqua ros. & pzonix dissoluti lib. s. Fiant mortelli.

Ein gut Dreseney für den Schwindel vnd Siechtag des Haupts / von Johanu Landichaven.

Nim Entis / Fenchel / Cardomömlin / jedes ij. Lot / Rämmich / Imber / Muscatblüt / Negelin / weissen Senff / Coriander / jedes ein halb Lot / Cubeben j. Quinclin / Zimmet ein halb Quinclin / Muscatnus ein Lot / Zucker vj. Lot. Stoß jedes besonder gar klein dann mischs vnder einander / daruon isß morgens vnd Nachts ein Raßschalen vol.

Weiter.

Nim Langenpfeffer / Muscatnus / jedes j. Quinclin / Scaphisagria,

gria, Bertramwurk / jedes ij. scrupel / puluere es alles rein / machs mit Honig vnd Wachs zu ein Laiglin / darauf mach Kügelin in der Gröffe einer Erbis oder Feigbonen : Deren nim bisweilen morgens nüchtern / eins oder zwey in ein reins seidins Lächlin gebunden / in Mund / zerkew wol mit gebucktem Haupt / vnd den Schleim / so es an sich zeucht / den sprütz offte auß.

Oder.

Nim iiii. oder v. Cubeblin / zerkew sie / vnnnd halts ein weil im Mund / vñ was für Feuchtigkeit sich im Mund samlet / das sprütz auß / vnd auffs lebst die Cubeben auch.

D. Stockers Triget für den Schwindel.

Nim Rümlich / lege ihn vbernacht in starcken Wein / laß ihn wider trucken werden / daruon nim j. Quinlin / Fenchel / Enis / Nacardi / Rienlin / jedes ein halb Lot / Jssop / Maioran / Cardo momlin / Cubeben / Rosmarin / jedes j. Quinlin / Galgant / Muscatmus / Muscatblüt / jedes ein halb Quinlin / Zucker . Lot. Daruon ist allwegen nach der Malzeit / auff einer Schnitten gebehets Brots. Magst auch ein Confect darauß machen. Es möcht viel nützlicher Morgens nüchtern / als nach dem Essen / gebrauche werden.

D. Plieningers Triget für den Schwindel.

Rec. Specierum diagalage, Aromatici ros. de ligno a'oes an. drach. j. Cinnamomi drach. j. s. Galange, Caryoph. Zinzib. Cardamomi an. drach. semis, Coriand. præparati, Santali rub. an. scrup. j. Zaechari alb. iss. vnc. v. Fiat tragxa. Daruon soll man auff Beckenschnitten / so gebehet / vnnnd mit gutem Wein angefeuchte seynd / essen.

Schwindtäfelin des Churfürsten von Sachsen.

Rec. Specierum dianthos, vnc. semis. Diamusci dulcis, Aromatici rosati Gab. an. drach. vnam, Sacch. albissimi in aqua lauandulæ disso/uti lib. j. fiat confectio in morsellis.

Für

Sür den Schwindel.

25

Sür den Schwindel.

Nim Paradissholtz Quintlin / Lauander vund Rosmarins
blümlin / jedes ein halb Quinlin / Zimmet anderthalb Quintlin /
vund iij. Muscatnüs / Zuckercandi iij. Lot / geseinten Zucker vj.
Lot / tabuliers mit Melissenwasser / oder brauchs also trucken /
wie du wilt / Morgends vnd Abends.

D. Hans Langen Confect für den Schwindel vnd
Schlag.

Rec. Specierum Aromatici Caryophyllati drach. sem.
Galangæ. Xy' oaloes an. scrup. sem. macis scrup. j. Cubeba-
rum gran. vj. Caryophyll. nucis M. scat. an. drach. sem. Ci-
namomi electi scrup. ij. Pinearum purg. drach. ij. sem. me-
lonis excorticati scrup. iij. Zacchari in aquis epilepticæ, &
rosacea muscata dissoluti vnc. vj. fiat confectio in mortellis.

Ein Tranc für den Schwindel / von der von Castel.

Nim Cubeblin / Muscatnüs / eyngebaistten Coriander / Tor-
mentillwurts / Rhapontica. jedes ein halb Lot / Cardomömlin /
Eichenmistel / Muscatblüt / jedes j. Quintlin / seuds alles in einer
Maß alten Weins / so lang als harte Eyer / trinck Abends vund
Morgends allwegen ein warmen Trunc daruon.

Ein köstlich bewehrt Wasser für den Schwindel vnd Schlag / auch
für alle Fläß / die den Menschen fallen.

Nim Lauanderblumen / edle Salbey / Yssop / jedes zwey Theil /
Kauten ein Theil / zerhackt / vnd thue es in ein newen Haff / der
wol vergläst sey / vund nicht durchschlage / geuß dann die besten
weißen alten Weins daran / so du haben kanst / verkleib den Ha-
fen wol / vnd vergrabe ihn iij. Wochen in ein Keller / folgends dis-
stilliers wie ander Wasser. Daruon gib dem Schwindeligen / o-
der dem die Fläß fallen / j. Löffel vol ; Winder Schlag berührt
hät, e. dem gib iij. Löffel vol.

D Ein

Für den Schwindel.

Ein bewehrte Kunst für den Schwindel vnd Sausen im
Kopff.

Von dârren Welschen Nüssen / oder Baumnüssen / nim die
Kern/lego in heiß Wasser / vnnnd scheels wie Mandel / truckne sie
dann wider wol auff einem reinen Pappyr oder Bretlin. Von sol-
chen nim ein Kern in einem Löffel vol Brantwein / der gut sey /
nim Abends vor dem schlaffen gehen in Mund / vnd kewe es sehr
lang vnd wol / zuletzt schländs hinab / vnd is / oder trinck nichts dar-
auff / das thue am morgen auch gleicher gestalt / brauchts also acht
Tag / Abends vnnnd morgends. Darnach so laß ein Abend vnnnd
morgen nach / vnd fâhe dann wider am Abend an / wie zuvor / vnd
laß wider je ein Tag darzwischen. Das thue so lang / biß du Bes-
serung befindest. Doch ist solche Arzney alten Leuten / als des-
nen auch der Schwindel am meisten zusetz / fürnemlich zu brau-
chen.

Ein gut Wasser für den Schwindel.

Nim newgelegte Eyer / so viel du wilt / nach dem du viel oder
wenig machen wilt / legs in den stärcksten Essig. Tag / so verzehre
der Essig die hârte der Schalen / vnnnd macht den klar im Ey zu
Wasser. Ein Löchlin stich dareyn / vnnnd laß das Wasser herauf /
dieweil es lautter laufft / auß allen Eyern / behalts in einem sau-
bern Glas. Wann nun ein Mensch den Schwindel hat / so neße
ein weiß leinins Lüchlin in demselben Eyerwasser / legs dem Mē-
schen vber die Stirnen vnd Schlâff / wann es trucken wird / so ne-
ße es wider / das thue j. Tag iij. iiii. oder v. so lang der Schwindel
weret. Es ist gewiß vnd bewährt.

Zucker zum Schwindel.

Nim Römischen Râmmich / Coriander / Beningenwurk / dârr-
ren Matoran / Enis / Fenchel / jedes ij. Lot / Zucker x. Lot / vnder
einander gemischet.

Für

Für den Schwindel.

27

Für den Schwindel.

Nim Tormentillkraut vnd Wurk / also grün / so viel du wilt / zerstoß / truck den Saft darauß : Damit bestreich die Schläff morgens vnd Abends : Zerster die Wurkel ist / je besser sie ist.

Ein anders für den Schwindel.

Tragstätigs / Tag vnd Nacht / ein rechten berillum auff bloß ser Haut. Vnd laß dir ein Laugen machen von Heydmischwundkraut ij. Lot / Herkwurckkraut j. Lot / braun Betonica ein halb Lot / weiß Schlehendornmuß anderthalb Lot / in der Laugen / so viel man auff ein mal braucht / gesotten ein halb Viertel Stundt / damit zwage dir.

Oder.

Seud Erbeerkraut in einer kalt gegosener Laugen / so lang / bis sich die Laugen darvon entferebt / vnd zwag dir damit. Man möcht auch das Erdbeerkraut neben Rümlichstro vnder die Aschen in den Kübel / oder Sack / dardurch man die Laugen geußt / legen / so wirdt sie desto lieblicher vnd kräftiger.

Für die fallende Suche.

Des Churfürsten von Heydelberg Kunst / für den fallenden Siechtag.

Seren hab ich viererley vnderchiedlich erfahren vñnd curriert. Der erst kompt auß de Haupt / vñ wirdt darbey erkentt / daß solcher Krancker gemeinlich zuvor langwirig Hauptwehe / auch bisweilen vmblauffen / vñnd Schwindel des Haupt empfunden hat / vñnd noch empfindt / ehe dann er fällt: diesem hab ich geben eines Pfennings schwer / rein gefeilet oder gemalen Gold / vñnd noch so viel / dz ist / ij. Pfennings schwer rein abgeribne Perlin / in ein Löffel vol Bassers / mit glüendem Gold gestähelt / zertrieben / vnder des / wañ er noch die Kranckheit gehabe
D ij hat/

hat/vñ doch im paroxysmo gelegen ist. Darnach wann er wider-
vmb auffgestanden / hab ich jm solches mit Gold gestählet Was-
ser noch ein guten Trunck zu trincken / gleicher gestalt auch ihme
desselbigen noch ein guten Trunck gegeben/das er in im Vorrath
behalte/so bald ihm der Schwindel in den Kopff komme / das ers
trincke. Wann es beheb zugemacht wirdt / so hältet sichs Jar vnd
Tag. Solches Wasser muß zu etlichen malen gestählet seyn / bis
das es ein wenig lawwarm wirdt.

Diese Krancken haben kein gewisse oder sichere Zeit / weder
Tag noch Nacht / vñnd kompt sie solches Wehe gemeinglich an/
wann das Liecht sich ändert / oder die Vierheil des Monseins
cyngehen.

Der ander wirdt auß dem Magen verorsacht / vñnd kompt ge-
meiniglich den junge Leut an/ so heißhungerig sind / wann sie nicht
zu jederzeit den Hunger zu büßen haben. Vñnd ist darbey zu er-
kennen / das solche Leut morgens nüchtern / oder nach Mittag
vmb iij. oder iij. Vhr (wann der Magen sein Däwung vollbracht
hat vñnd sie nicht bald den Hunger büßen) fallen.

Diesen hab ich geordnet zwey oder drey Wochen / alle Tag
nach einander / vmb zwey Vhr nach Mittag / zween oder drey
Bissen wolgeschmackts Brots / außhalb Wein vñnd halb Essig
vñnder einander vermischet/zu essen/vñnd hab damit / Gott Lob/et-
liche Leut curiert.

Der dritte wirdt auß der Mutter verorsacht/vñnd kömpt allein
die Weiber an/so noch kindbar sind / wann das Weib ein Mißge-
burt trägt/welchesdann neben einer rechten Geburt sich etwan zu-
trägt. Vñnd wirdt darbey erkennt/das solche Weiber ein beissen vñ
nagen an der Mutter empfinden / welches sich bis in das Zwereh-
feller hebt/vñnd lassen sich bedüncken/es nage ihnen etwas am Her-
zen. Solchen hab ich geordnet/das man ihnen ohn vnderlaß grü-
ne oder frische Weinrauten vor der Nasen zerriben hält / so lang
bis das solch Mißgewächs oder Mißgeburt von statten komm.
Alsodann hat auch das Wehe nachgelassen.

Der

Der vierde wirdt auß einem erkalteten Glied verursacht. Vnd haben solche Leut die Kranckheit gar hefftig / vñ schier ohn vnderlah / etwa in einer Stund iij. oder iiij. mal / vnd so man ihnen nicht raht thut / sterben sie bald. Die Zeichen darbey mans erkenne / sind diese : Der Kranck empfindt / daß ihm gleich ein kalter Dampff auß dem erkalteten Glied / es sey gleich Hand oder Fuß / durch den Leib in den Kopff hinauff steigt / alsdann fällt er. Zu solcher Kranckheit hab ich geordnet ein Kollgebände / wie man die Beinbrüch verbindet / daß das halbe Bandt das anderhalbe Theil begreiff / vnd so es ein Fuß oder Bein / so erkaltet gewesen / hab ich am Knie angefangen zu binden / bis herauff an den Leib / vnd das wolhart. Alsdann hab ich Senffmeel mit Essig angefeuchtet / vnd ein Musypflaster darauß gemacht / dasselbig auff ein Tuch Pflasterweiß gestrichen / das so lang vñ breit gewesen / daß es den Fuß / sampt den Schenckel begriffen / vñ auff den Schaden gelegt / auch darauffligen lassen / bis daß der Kranck ein brennens empfinden / vnd das Pflaster nicht mehr leiden hat können / alsdann hab ichs befohlen abzuthun / vnd das Gebänd auch wider auffzubinden. Ebner Gestalt hab ich gethon / wann es ein Handt oder Arm gewesen / darauß solcher Schad entstanden ist.

Ein offte bewehrte Arzney für das Hinfallend / vnd andere grosse Hauptkranckheiten.

So bald der Kranck sich wider auffgerichte / so gib ihm iij. oder iiij. Tropffen Turteltaubenblut / in einem kleinen Trincklin Weins zertriben / oder in einem Trincklin des Wassers von Huffsattichblumen vnd Wurzen im Merken gebrennt.

Verzeichnis / wie man die Veningenwurz graben vnd brauchen soll für den hohen Siechtag.

Die Wurzel grab / wann Sonn vnd Mon im Wider ist / vnd der Mon abnimpt / vor der Sonnen Auffgang / vñ dörr sie in einem Gemach / nicht an der Sonnen / noch am Lufft. So eins nun den hohe Siechtag hat / soll es ein ganzes Jar kein Wein trincken /

D iij vnd

vnd weder Zwibel/Knobloch/sawr Kraut/oder Speck / auch kein
starc Gewürz/oder was sehr vber sich räucht essen/ auch nichts
wolschmeckends schmecken/sich auch vor Feur vnd Sonnen hit-
zen/so viel möglich ist / & abtineat à Venere, so viel stür mäg-
lich. Es soll auch allwegē iij. Tag/ehedj new Liecht an den Him-
mel stoß/alle morgen so groß/als ein Haselnus / vnd diser Wut-
sel klein zerschneiden / in einem Löffel voll frisch Brunnenwasser
eynnemen/vnd vier oder fünff Stundt darauff vngessen seyn/dar-
neben sich auch mit essen ganz mässig halten / vñ das soll ein ganz
hes Jahr alle Monat geschehen.

Für den fallenden Siechtag Alten vnd Jungen im
Anfang.

Nim bereite Perlin/Hirschenherkbein/jedes j. Quintlin / rote
Corallen ein halb quintlin / Eichenmistel anderthalbquintlin / be-
reiten Augstein ein halb Lot / Beningenwurzel vñnd Kern / jedes
ein halb quintlin / geschlagen Gold vj. Blätlin / weissen Zucker ij.
Lot. Dis Puluer soll man alle Wochen ein mal in Beningen-
wasser ein Quintlin niessen.

Ein ander sehr guts vnd gewisses.

Nim eins Pfennings schwer gestofne Feinperlin / vñnd zween
Pfennings schwer gepülueres Gold / gib dem Krancken eyñ mit
Wasser / darin Ducatengold gelösch worden. Wann es aber
den Krancken wider anstieß / so gib ihm noch einmal. Ist gewis
bewehrt / an Jungen / Alten / auch Kindern.

Für die fallende Sucht.

Nim Hirschhorn / Corallen / Einhorn / Beningenwurzel / vñnd
Körner / Vngerisch Goldt / Feinperlin / Lauanderblumen / Ei-
chenmistel vñd Elendsklawen / eins so viel als des andern / daruon
gibe ihm eyñ mit Lindenblustwasser.

Für die schwere Kranckheit einbewehrt Stück.

Nim Eichenmistel iij. Quintlin / Beningenwurzel anderhalb
quintlin / Cardobenedictenpuluer ein halb quintlin / püluers alles /
misch

misch es zusammen: Gibs dem Krancken in einem guten Trunck
weissen Weins/der lawwarm sey/wann es zu wil ankommen. So
es aber versaumpet ist/so gibs ihm auff den morgen nüchtern. Ist
ein Kindt/so nim halb so viel des Puluers/ vnd laß den Krancken
darauff schwitzen.

Einbewehrte Kunst für das Fraischlich oder
Hinfallend.

Nim die Ruten vnd Blater von ein wilden Eber/als bald man
zu gefangen hat/schneids auff / vnd thu es in ein Hasen/ den ver-
deck wol/vnd verstreich ihn wol mit Laimen/ das kein Dunst dar-
von gehe/ setze ihn in ein Backofen/ darinnen laß ihn stehen/bis er
gar braun wirdt/ so zerstoß ihn in einem warmen Mörser/ in der
Wärmin zu Puluer. Das behalt in einem Schächlin in der
Wärmin auff/so bleibet es drey Jahr gut: Kanst du aber alle Jar
ein newes bekommen/so ist desto besser. Wann es in der Kältin
stehet/so wirdt es feucht vnd verdirbt: Von diesem gib die Kran-
cken post paroxysmum j. Quintlin in Beningenrosenwasser oz
der Wein. Hat er es lang gehabt/so gibs ihm ix. Tag nach einan-
der Hilfft ihn das nicht/so hilfft ihn nichts.

Ein guts Puluer für die Arbeit.

Nim seminis Callitrichi j. Lot/Eichenmistel j. Lot/Tormen-
tillwurck iij. Lot/stoß alles zu Puluer / darvon gib dem Krancken
ein halb Lot auff einmal.

Ein anders/so D. Plieninger viel gebraucht hat.

Nim vom vordern Theil eines Menschen Hirnschalen / Bes-
ningenkern/jedes j. Lot/Tormentillwurck/Eichenmistel/jedes ein
halb Lot/stoß alles rein / vnd mischs vnder einander: Darvon
gibt man ein Quintlin in Beningenrosenwasser ein. Etliche ne-
men allein das Hirnschalenspuluer vnd Corallen vnder einan-
der/gleicher gestalt zu brauchen.

Der.

Nim eyngebeißten Coriander/Senffsamen/Muscatus/jedes
j. Lot.

Für die Arbeit.

j. Lot/ Beningenkern vij Quintlin / Dypamwurk ein halb Lot/
stos alles klein/ vnd mischs vnder einander.

Für den fallenden Siechtag.

Nim Häflinmistel iij. Quintlin / Eichenmistel / Birenbaum
mennistel / jedes j. Quintlin / stos klein / mischs vnder einander.
Darvon gib ihm iij. Tag nach einander / alle morgen j. quintlin
eyn/ hencß ihm auch ein Gäßlin von Eichenmisteln an Hals.

Für die grosse Krankheit / oder wann eins hefftig
erschriefft.

Nim Wildochsenzungenwurk / im Dreyßigsten gegraben/
dörzs / vnd päluers / darvon gib dem Menschen ein halb Quins
tin vngesährlich in Wein oder Bier.

Ein anders.

Nim das Fell von einer Frawen / die am ersten ein Sohn ge
biert / dörzs / vnd stos es zu Puluer. So ein Menschen die Krank
heit anstößt / so gib einem Kinde eines Pfennings schwer / aber ei
nem alten eins Guldins schwer in Wein / oder in schwarz Wand
Kirchenwasser zu trincken.

Für die schwere Krankheit.

Nim von den vordern Füßen eines Hasen / von jedem Fuß
das mittelste Beinlin oder Klawlin / stos klein / gib dem Kran
cken zu trincken / mit Meyenblümlinwasser / oder mit schwarz
Kirchenwasser.

Ein anders / wann sonst nichts helfen wil.

Nim von einē Wolff ein ganz Herz / puluerisier das / vñ gibs
dem Menschen zu drey malen gar eyn. Er wirdt wol schwach dar
von / als wann er sterben wolt / schadet ihm aber nichts.

Oder.

Nim von ein jungen Hund / am neunten Tag / so er anfahen
wil zu sehen / für ein Mañ von einem Rüdlin / für ein Weibspers
son von einer Hündin / die Leber / dörz / vnd päluer sie / gibs einem
alten Menschen ganz / einem jungen Kinde halb / dann wann sie
gepuluert wirdt / so wigt sie nicht vber j. quintlin.

Ein

Für die Arbeit.

33

Ein bewehret Sackel für die fallende Sucht oder
Vergicht.

Nim ein Häflin Wüffel / der im Dreyßigsten / im Zeichen der
Jungfrauen / am zunemen desmonds / vnd wo möglich / an ei-
nem Freytag / morgens frü / ehe die Sonn auff gehet / gewonnen
sey / schneid in klein / vnd dörr ihn / biß er sich zu Puluer läßt stof-
fen. So nim des Puluers als einer Haselnus groß / daran geuß j.
Löffel vol / ij. oder iij. oder so viel not ist / Bullentraut vnd Blu-
menwasser / biß das Puluer so nah wirdt / daß du es nüssen kanst.
Das thu alle Wochen drey mal / Nachts ein Viertheil Stund / es
he du schlaffen gehest / iß vnd trinck nichts mehr darauß. Vnd
wann der Mensch die Kranckheit an jm hat / so were gut / wo man
ihm das Puluer vnd Wasser auch also eyngebe / oder doch / so bald
der Mensch befindt / daß die Kranckheit kommen wölt. Das Bul-
lenkrautwasser soll auch gebrennt / oder doch das Kraut zum wes-
nigsten gewonnen seyn im Zeichen / wie obstehet.

Ein anders /

Nim eins Manns Todten Kopff / der nicht zu gar faul / oder
mürb vnder der Erden worden sey / stoff in auff das aller reimest zu
Puluer / des gleichen fünff oder vj. Peonienkörner / auch rein ge-
stossen / nim am morgen nächtern desselbigen Puluers j. quintlin /
mit ein wenig Weins eyn / das ist für solche Sucht der allerhöch-
sten Arzney eine.

Für das Vergicht Alten vnd Jungen.

Nim das Mäglin von ein jungen Häflin / daß noch nicht
geffen hat / nur gesauget / truckne es am Lufft ab / daß es zu einem
Löfflin werd. Von demselben soll man einem einer Haselnus
groß eyngeben / in einem frischen Wasser zu trincken / soll vast ge-
wis seyn. Vnd were noch besser / wann es in Lindenbluß / oder
Neyenblümliwasser eyngegeben würde.

Für den fallenden Siechtag.

Nim Eisenkraut mit den blauen oder braunen Blümli /
E brichs

bruchs wann die Sonn im Zeichen des Widder oder Jungfrauen
ist/machs zu Puluer/ vnd Kernen/der eines Jars alt sey/ den pül-
uere auch/vnd nim zwey Theil Krautpuluer/vñ dz vierdte Theil
guten weissen Zucker darunder. Von diesem Puluer nim alle
morgen vnd Nacht einer Haselnus groß in Eisenkrautwasser/ein
Viertheil Jahr an einander/es hilfft.

Für die Arbeit oder Vergicht/ist probirt an Jungen
vnd Alten.

Man soll einem Betagten geben eins Galdins schwer wol ge-
püluert Marck von Eingehirn. Wann man aber dz Marck/wel-
ches das best ist/nicht haben kan/soll man vom Eingehirn geben/
dasselbig aber in einem Träncklin Benningtblüßwasser/vnnd es
morgends früh eynnemen/vñ vier Stund darauß nicht essen/vnd
darffs nicht mehr dann einmal eynnemen/so ferz es nicht lang ge-
wehret hat. Wo es aber ein Jar acht oder zehen/oder noch länger
gewehret hat/soll man dz zum andern oder dritte mal eynnemen/
zween oder drey morgen nach einander/vnnd stäts ein Benningens-
wurk vnd Elendsklawen am Hals tragen.

Ein Latwergen für die Arbeit.

Nim Bertramwurk ij. Lot/Benningkern ein halb Lot/beyde
klein gepüluert/machs mit der Driß von eyngemachtem Imber
zu einem Latwerglin.

Der von Weispriach Puluer für das Fraß.

Erstlich/wann ein Stut ein Füllin hat/so bringe dz Füllin ein
Fleisch im Maul auff der zungen/dz sihet wie ein Milk von ei-
nem Bihe/vñ man heiffß auch ein Milk (man muß groß achtung
darauß geben/das mans von stund an nimpt/sonst schluckens die
Füllin hinab.) Dis Milk dörr auff/vnd machs zu Puluer. Ers-
schlag auch im Meyen ein Natter/bey abnemendem Mond/vnd
grab sie in ein Dmeiffenhaußen/laß vngefehrlich ein Monat dar-
in

inn ligen/so verzehren die Dmeissen das Fleisch alles. Seud dann den Graat wol auß/dör in/vnd mache ihn zu Puluer. Nim auch ein Pfawen/sperr ihn bey abnemendem Mond in ein sauber Gemach ein Tag/vnd heb sein Roth auff/dz mach zu Puluer/darzu nim des Puluers von jungen Nerzenhasen/die noch saugen/vnd in einem wol verkleibten irdin Hasen in einem Backofen gebreitet seyen. Item geschlagen Golt/Perlin/vñ Corallen/deren Stück nim eins so viel als des andern/vñ thue darzu von Smaragd etwas weniger/als der andern Stück eins. Stos alles rein/vñ sehe es durch ein zarten Schleyer. Von diesem Puluer gib einem neugebornen Kind/wz man auff einem Messerspiß heben kan/in Lazarander oder Lindenblustwasser/so soll sich niemant besorgen/das dem Kind diese Kranckheit sein lebenslang mehr etwas thue. Einem alten Menschen gib man ein Viertel eines Ducaten schwer/einem Kindt vj Gerstenkörner schwer eyn.

Das Kraut Fünfffingerkraut/ist ein sondere Hülf/Jungen vñ Alten für die hohe Kranckheit/grün oder dürr.

Für das Darmgicht.

Nim des besten Galgants/stos ihn klein/vñnd Eichenmistel/eins so viel als des andern: Daruon gib dem Krancken morgens nüchtern ij. Haselnus groß einem Kind ij. Erbis groß/in ein Löffel vol Beningenblustwasser/vnd laß noch ein Löffel vol hinnach eynnemen/das es das Puluer auß dem Mund vñnd Hals außschwemcke/vñ hinab schlände. Einem Kind mag mans auch auff dem Bey geben.

Ein bewehrt Puluer für die hohe Kranckheit/damit vielen Leuten geholffen worden/der Grün von Webach.

Nim Benedictwurzel/Eichenmistel/Einhorn/Elendflaw/ies des. quintlin/stos alles zu reinem Puluer/vnd thue darzu j. Lot schönen weissen Zucker. Daruon gib einem alten Menschen ein halb Quintlin in Dchsenzungen/oder Cardobenedictenwasser/drey Tag nach einander einem Kindt halb so viel.

Ein anders.

Nim das Kraut *Morsus Gallinæ*, oder Hünnerdarm / hack's klein / thue es in ein guten Theriac / je lenger es stehet / jr besser es wirdt. Wann dann eins die Kranckheit ankommen wil / so soll man einem darvon eins Goldgüldenschwer eyngeben / vnd ob es eines schon hätt / wenn es niessen kan / soll man jm es auch eyngeben. Ist offft probiert worden.

Für das Hinfallend.

Nim von einem Fuchs / der von den Hunden gefangen ist / das Hirn gang mit einander / bachs / vnd gibs dem Menschen zu essen / morgens nüchtern / vñ das er iij. oder iiij. Stund darauff vngesfen sey Die Fuchs sollen / wo es möglich ist / gefangen werden am zunemen desmonds / im Zeichen der Jungfrawen / vor Mittag. Ober drey Tag hernach / soll wider ein Fuchs mit den Hund gefangen werde / vor mittag / wo es seyn kan / dasselb Hirn sol gesotten werden in halb Wasser vnd halb Essig / vñ gar ein wenig gilb mit Safran / vnd ein halb Lot Galgan / wurk / klein gestossen / vn alles mit einander sieden lassen / b. h. dz Hirn wol gesotten ist / dar nach solls der Mensch morgens frü essen / vnd dar auff vngesfen seyn / wie vorstehet. Der dritte Fuchs soll gefangen werden wie vorstehet / vnd das Hirn gebraten / vnd dem Menschen zu essen geben werden / wie vorstehet. Solche drey Hirn soll der Mensch (wo es möglich ist / die Fuchs also bald nach einander zufahē) allweg ober drey Tag ein Hirn essen / vñ sich die iij. Tag vor viel Übung hüten. Mag sonst essen w. z. er wil / vnd ein ringen Wein trincken / sich vor alle starcken Wein hüten: Corallen vñ Elendsklawen bey jm am Hals tragen / Tag vnd Nacht. Solches hab ich selbs diß vergangnen neun vnd vierzigsten Jahrs probirt das es gewiß ist / mit Gottes Hülff. Etliche sieden den Fuchskopff nur wie ein Kalbskopff / thun jn darnach auff / vñ das Hirn heraus / das streichen sie auff ein Schnitt Brots / die bestreuen sie mit gestossene Galgant //

Für die Arbeit.

37

gant / vnd gebens dem Krancken zu essen. Wann es einmal nicht hilfft / so brauchen sie es wider / doch mögen solche Hirnschnitten wol gebachen werden.

Für die fallende Sucht ein bewehrt Stück.

Were es ein Weibsperson von jungen Jaren / so nim ein junge Hündin / vnd schneid dieselbige auff / vnd nim herauf die Gallen / dieselbig stich auff / vnd laß die Materi herauf in ein Zinnlin / das sauber sey / vnd schab solche Gallen sein herauf / daß also alle Bitterkeit in das Zinnlin komm / thue daran ein wenig Weinessig / vnd wasch also mit demselbigen die Gallen sauber auß / nachfolgendts gibts dem Krancken zu trincken. Vnd nach dem solche Materi etwas herb vnd stark / so solt du als bald mit gebacktem Brodt gefast seyn / dem Krancken für den Mund zu halten / damit er die Gallen nicht wider von sich gebe. Dann so ers wider gebe / müste ihm ein andere verordnet werden. Solch eyngeben ist bestrücker Kranckheit am dienlichsten / wann ihm die Schwachheit vergangen. Vnd so der Kranck ein alte Weibsperson / so soll die Gallen von einer alten Hündin genommen werden / vnd in aller maß / wie obgeschriben / eyngeben. Were es aber ein Mannsperson / so soll man ein Hund / vnd kein Hündin / nemen. Vnd soll damit gleicher gestalt / wie obgeschriben / gehalten werden. So aber der Kranck das nicht behalten kan / mag man ein wenig Zucker darunder thun / damit ihm die Bitterkeit ein wenig genommen werde / vnd es der Kranck desto besser behalten mög. Probatum est.

Für den fallenden Siechtag.

Nim ein junge Schwalben auß dem Nest / am zunemen desmonds / so er im Zeichen der Jungfrawe ist / schneid im den Kopf ab / vñ laß dz Blut fallen in ein halb Lot weissen Weyrauch / rühre stets durch ein ander / biß dick wirdt / vñ der Schwalb nicht mehr blutet / theils in vier Theil / gibts dem Menschen im abnemen desmonds /

E iij

monds /

Für die Arbeit.

Wonds/drey Tag nach einander/in ein Löffel vol Meyenthan
wasser/ es hilfft/ doch soll sich der Mensch vor Zorn hüten.

Für die fallende Sucht.

Nim wilden Gänßdreck/ brenne den zu Puluer in einem vers
gästen Hasen/ darvon gib dem Krancken Abends vñ morgens/
allwegen eins Goldgüldins schwer/ in Wein oder Bier zu trin
cken. Dis brauchet man auch für dz Fieber.

Hirschin Marek mit warmen Bier getruncken/ ist auch für
die fallend Sucht nützlich.

Oder.

Streich ein Maus/ die klein sey/ nim darauß dz Ingeweid/ als
lein Lung vnd Leber laß darinn/ dann brenns in einem vnvergläsz
ten neuen Hasen/ der wol vermacht sey/ stoß zu Puluer. Gibs dem
Krancken mit Lindenblustwasser/ iij. morgen/ jedes mal j. Löffel
vol einem Rind halb so viel. Probatum.

Für die fallende Sucht.

Wann diese Krauckheit ein ankompt/ so gib jm ein Storkens
heß zu essen/ es berührt ihn nimmermehr. Probatum.

Für die Arbeit oder Vergicht.

Wer sich daruor besorgt/ der nim Beningenwurzen/ wasche sie
sauber/ schabedz ober Häutlin herab/ schneids zu dünnen Blät
tlin/ neme dann der Blätlin ein halb Lot/ legs in einen weissen
Wein/ vnd trincke zwey Tag darab/ vnd wañ er den Wein abge
truncken/ so fülle ers wider zu/ damit der wein Tag vñd Nacht
darob stehe/ vnd allweg ober zwey Tag neme er frische Wurzen/
dz thue er also die iij. Tag/ weil der Mond am zunemen ist. Vnd
wo er sich so hart daruor besorgē müß/ esse er am morgē nächtern
j. Tag oder iij. der Wurzel ein Schnittlin oder drey/ vñ faste ij.
Stund darauß/ des gleichen am Nachts/ wañ er schlaffen wil ges
hen/ esse er die Schnittlin auch. Wo dann die Krauckheit an ei
nem

Für die Arbeit.

nem ist/der thue jm auch also. Wo aber die Kranckheit ins Haupte
ompt/also/das jm auch an einer statt wehe wird / als gewöhnlich
hinden im Haupte/ob den Ohren auff einer Seiten/so soll man ne-
men j. Lot Rotbuckelnwurk/ ij. Lot Heidnischwundkraut / vnd in
ein Säcklin thun/vnd in einer mass kalte goshner Laugen sieden/bis
d' Wall darüber gehet/ so hats gnug. Darnach läßt man die Lau-
gen vnd d; Säcklin an einander stehen/ bis schier kalt ist / wann es
ei kaltet/truckt man d; Säcklin auß/ vnd thut es auß der Laugen/
vnd legt d; ander Säcklin dareyn / d; hernach geschriben stehet/
läßt auch darinn sieden / das der Wall wol darüber gehe. Vnd
wanns gesotten ist/soll man d; Säcklin austrucken/vnd nemen
Spicanardiwasser vnd Branttenwein / eines so viel als des an-
dern/vnder einander gemischt / vnd das sie beyde warm seyen / d;
Säcklin auff der einen Seiten damit nehen / vnd dem Menschen
oberlegen/als heiß ers leiden mag / das jm wehe ist. Vnd so bald
es erkaltet / soll mans wider wärmen / in der gesottenen Laugen/
vnd allwegen des Spicanardiwassers vnd Branttenweins dar-
auff sprengen/vnd damit nehen/vnd auff die schmerzhaffte Sei-
ten des Haupts legen/weil einem wehe ist. Zu dem Säcklin nim
Mantwurk zu dünnen Blättlin zer schnitten/Ephenblätter/Ma-
seronkraut/ jedes ein halb Lot. Mach d; Säcklin so groß / das es
den Wehetag wol bedecken mag/thue es alles auff gleichest vnder
einander in d; Säcklin / durchstepps / das die Kräuter nicht vber
einander fallen mögen. Wo aber einem d; Säcklin nicht zimten
wolt / oder den Wehetag legen / soll man d; hernach geschriben
Säcklin machen. Nim Hasenfuskraut / braun Bethonienkraut
vnd Blumen/von den Stengeln abgestreiffte/jedes ij. Lot / machs
in ein Säcklin/wie ob stehet / seuds auch also in Laugen / vnd bes-
sprengs mit Spicanardiwasser/vnd Branttenwein / in massen
wie vor/vnd legs auch also vber.

Für das Begicht.

Stoß Rauten gar wol/truck den Saft darauf/ gib einem als
ten Menschen j. kleines Löffelin / einem jungen ein halbs Löffelin
voll

Für die Arbeit.

volcyn/ einem Kinde v. oder vj. Tropffen Fünfffingerkrautwasser solcher massen eyngenommen/ ist auch gut.

Für das Freischlin.

Nim Huffelattichwasser/ gib einem Kinde ein Löffel vol/ wann du merckest / das es ankommen will / auch schon in Paroxysmo: Einem Alten ein guten Trunck. Ist sehr gut vnd gewis.

Für die grosse Kranckheit.

Nim geschelte Veningenfern ein Lot / bereite Perlin ein halb quintlin/ Muscablüt ein Scrupel / rein geschlagen Feingoldt vj. Blättlin/ weissen feinen Zucker viij. Lot / zerlaß den Zucker mit jr. Lot D. Hansen Langen Wasser / laß ihn wider sieden / biß er spinnit/ alsdann thuedie obgemeldte Stück / klein gepüluert / darz eyn/ vnd wann ein wenig kalt wird/ geuß Täfelin darauß.

D. Hans Langen Wasser.

Nim Meyenblümlin viij. Hand vol/ baiß v. Tag in vier Maß des besten Muscatellers / darnach distilliers in balneo Mariae. Nim dann Lauanderblumen anderthalb Handt voll / Negelin/ Muscatnus / Cubeben / jedes anderthalb quintlin / Eichenmistel dritthalb quintlin/ zerschneids alles groblecht / vnd baiß viij. Tag in dem distillierte Wein von Meyenblümlin / darnach distilliers/ so ist gerecht. Dis Wassers nim ein Löffel vol/ dareyn leg der obgeschriebenen Täfelin eins/ nims morgens nüchtern eyn / so das new oder Bruch ist / faste darauß. Ist sehr gewis vnd gerecht für den Schlag vnd Gicht.

Für die Arbeit.

Wann ein Mensch die Kranckheit ankompt/ sol man ihm von stund an ein Löffel vol Lauanderwasser eyngeben zu trincken. Einem Kinde oder jungen Menschen nur ein halben Löffel vol.

Nora: Man baiß die Blümlin in Natuaster/ vnd vergräbet iij. Wochen in ein Garten/ che man es außbrennt.

Die

Die schwere Kranckheit zu verreiben/das sie eins nimmer an-
kompt/von Iuliana/Gräuin zu Nassaw.

Nim Pfawenmist ein Hand vol/ treibs durch mit anderthalb
Pfund Weins/den theile in drey Theil: Gib jm ein Theil/so bald
er die Kranckheit gehabt hat/vñ er trincken kan/ leg in in ein Beth/
laf in schwitzen. Darnach würde ers noch ein mal bekommen/ so
gibs ihm wider cyn/ so bald ers gehabt hat/ decke ihn zu/das er wi-
der schwize. Das dritte Theil gib ihm ober ein halb Stund/dar-
nach leg ihn wider ins Beth/ vñnd laf ihn schwitzen/ vñnd den
Schweiß wol abtrucknen alle mal. Diß soll gewiß vñnd bewehre
seyn.

Ein Zimmerwasser für den schweren Wehetagen.
eynzugeben.

Nim Beningenörner ij. Lot/ Beningenwurß/ Eichenmistel/
jedes j. Lot/ Hünerdärm/ Tormentill/ Negelin/ jedes v. quintlin/
stoß alles/ vñnd nim darzu ein Pfund gutes aufgebissnen Zimmts/
grob zerknitscht/thue es in ein Alembic/ geuß darüber anderthalb
Maß Beningenwasser/ vermachs wol/ laf vier Tag stehen/ di-
stilliers darnach in einem Instrument mit seiner Kühlung. Das
erste Wasser/ohngesährlich iij. Quärtlin/ behalt besonder/ das ist
das best. Daruon gib einem/das die Kranckheit hat/j. guten Löff-
fel vol/die Person mag auch täglich gebrauchen.

Für das Sicht.

Nim junge Aglasterberesen/zerreiß sie/ vñnd zerhack's lebendig/
brenn Wasser daraus/ das ist gut. Hierzu ist auch das Wasser
von Beningenrosen zugericht/nützlich zu brauchen/welches vor-
nen am 19. Blat verzeichnet ist.

Für das hinfallend Wehe.

Nim Wasser/von einer Aglasterberesent/ ein kleines Ertrauck-
lin/thue dareyn des Puluers von Eichenmistel j. Scrupel/ Pul-
uer von Hirsch Gehirn/ das nahe bey dem Kopff gestanden ist/ ein
halb Scrupel: Gibs dem Krancken cyn.

§

Ein

Für die Arbeit.

Ein Tranck für das Fraischlich.

Nim Cubeben vnd Rosmarin/jedes ein Lot/ thu es in ein neues Häfelin/ geuß ein Pfund roten Wein daran/ laß wol zugedeckt/ auffß halb Theilensieden : Daruon gib dem Krancken morgends nüchtern/iiij. Stund vor/ vnd abends iij. Stund nach dem Essen/allwegen ij. Löffel voll. Einem Kinde nur j. Löffel voll.

Für das Darmgicht.

Gib dem Krancken Hünerdärmwasser zu trincken/ morgends nüchtern/etliche Tag nach einander. Oder: Nim saubern Hanffsamem / stoß ihn gar klein/ daß er wol weich werde/ gibß den Kindern für die Darmgicht/ morgends nüchtern/ etliche Tag nach einander.

Aqua vita der Gräfin von Rheineck/welches auch allein etliche/ so mit der hohen Kranckheit behaft gewesen/geholffen hat/a auch e. nem Papengy.

Nim weissen Imber/ Negelin/ Muscatnus/ Zimmet/ vnd schönen weissen Zucker/jedes vier Lot/ Pariskörner/ Muscatblüt/ Zitwan / langen Pfeffer / jedes ij. Lot/ Kauten/ Bermut / guten Saffran/jedes j. Lot/ guten Theriac viij. Lot/ vnd ein gute Pommeranz. Diese stück alle groblecht zerschneiden/ vñ zerknitscht/ waiche cyn in gutem weissen Wein / oder / wilt du es stärker haben/so baiz in Branntewein / der etliche mal gedistilliert sey/ laß xiiij. Tag an einander stehen / ganz vest vermacht/ darnach breñß auß in einem gläserin Helm/ mit sanfftem Feuer/ leg vier Lot frische Salbey dareyn/ vnd behalts. Nota: Desß Weins soll sechs mal so viel seyn / als der andern Stück.

Für die Arbeit odem Schlag.

Nim Meerzwibel / Squilla genanne / waiche ihn in Lauarder wasser/vnd gibß dem Krancken zu trincken/ etliche Tag nach einander/morgends vnd Abends.

Oder.

Oder.

Nim junge Schwalben/vnnd brenn die mit Federn vnd allem in einem neuen Hasen/der wol vermacht sey Nim dan so viel Bibergeil/als schwer die gebrannte Schwalben seynd/ stoß in einem Mörser/vnnd thue die zwey Stück usamen in ein Gutterglas/geuß darüber guten Essig/ laß es stehen drey Tag wol vermacht. Dann seyß den Essig al/ vnd nim die Materi also feucht/vnnd brenn ein Wasser da auß/ in neuen saubern Gläsern/wie man sonst die starcke Wasser brennt. Disß Wasser gib dem Krancken alle morgen. 2öffel vol nächtern/ vierzig Tag lang/ so geniest er/wielan ers auch gehabt.

Für das Vergicht.

Wann ein Menschen ankompft/so nim Essig vnnd Senff/eins so viel es des andern/ schab darein Gold/ oder leg ein Blätzlin gut Feigold dareyn/tunck ein Flecklin von einer Wolffshaut dareyn/alts dem Menschen für die Nasen/ daß er daran rieche/vnd der Geruch an sich ziehe.

Ein anders für die schwere Krauckheit.

Wann ein Menschen die Krauckheit ankompft/ soll man ihn mit einem Luchsclawen an die Stirnen krausen/ daß er schweisset. Von dem rechten Fuß des Luchs hält mans für besser. Sie seynd auch gut eyngefaßt/vnd angehenckt. Item/ daß man durch die Ror von einem Luchsfuß/ Lindenbluß/ oder Cardobenedictenwasser zu trincken gibt.

Für fallende Sucht.

Nim Bibergeil vnd Diptam/gleich viel/klein gepüluert/machs mit Kautensafft an/ das thue dem Krancken in die Naslöcher. Etliche nemen Bibergeil/Kauten/langen Pfeffer/vnnd weissen Senff/jedes gleich viel/vnd brauchens also.

F ij

Für

Für die Arbeit.

Für das Sichte/Kindern vnd alten Leuten/wanns in
ihnen ligt/vnd sie es haben.

Nim frische Gichtwurzel/ schneids von einander/so sie groß ist/
dann schneids zu Blätlin/ fass mit Faden an / binds ihm vber die
Puls/vnd hencfs ihm an Hals/bis dartz wirdt/so nim dann wider
grüne/das thue so lang/bis es hilffe.

Für das Hinfallend.

Hencf die Wurzel von Peucedano, oder Haarstrang genant/
an Hals/trage für vñ für stets am blühen Leib Die kleinern zwey
örlin die schneid herab / auch die kleinen Z^rslin / vñnd machs zu
Puluer/gibs im eyn auff ein mal morgeds nüchtern/in einem La-
uanderwasser: Laff in nicht viel Weins trincken/nd gar geringen
Wein. Item/nim ein Hers von einer Wölffin machs zu Pul-
uer/ gib ihm vom selben Puluer / so langes weret alle morgen eis-
ner Haselnus groß in einem warmen Wein/darin in wenig Bi-
bergeil gesotten sey / oder in Lauanderwasser eyn. E soll auch vñ
ber Tage offi Bibergeil im Mund tragen / vnd alle Nacht/wann
er wil schlaffen gehen/ein Trunck Lindenblustwasser thun.

Für die groß Kranckheit.

Auff S. Johannis Abend/morgends/ ehe die Sonn auß gehet/
so findet man vnder dem roten Beyfuß Kolen ligen/ die nim vnd
hebe sie auff. Wann dann einer die groß Kranckheit hat / so em-
sie/zerrühre sie / vnd gib sie im eyn mit Wein/ vnd die andere hefft
im an Hals. Vnd soll er daran nicht sterben/ so wird er gewislich
gesund. Mein Fraw Mutter hats probiert an einem Weib vñnd
Kind/vnd hats in beyden zwo Kolen geschickt/ vñ das Weib hat
sie allbeyd enswey geschnitten/vnd hats ihr vor/ vnd ihrem Kinde
eyngeben / vñnd hats sie geholffen. Hæc Wilhelm Landtgraff zu
Hessen/manu propria.

Ein bewehrte Kunst für die fallenden Siechtag.

Die Wurzel der weissen Gichtrosen grab / wann die Sonn
im

Für die Arbeit.

45

im Löwen/vnnd der Mond new ist / an einem Sontag / wann die Sonn auffgehet / die Handt muß mit einem Lüchlin verdeckt seyn. Die Wursel dörrt am Lufft / fasse sie in Goldt / vnnd trags am blossen Hals.

Oder.

Nim von einem Wolff das recht Aug / von einer Wölffin das linck / laß dir werden / hencks dem Krancken an Hals / vnnd laß ihn ohngefährlich j viertheil Jahrs / oder x. Wochen tragen vnd daß er sich nicht bade oder nege. Brauch dem Mann das rechte / dem Weib das linck Aug. Ist probiert.

Für die schwere Kranckheit.

Wo du Holder vnd Weidenbaum in einander gewachsen sind / dest darauff mach ein Creutz / hencks an Hals / daß wirdt gar hoch gerhümbt.

Für die schwere Kranckheit.

Nim rote Händerdärm / so im Ianio, Julio, oder Augusto gebrochen worden / in der Stund / wann der Mon in neuen Schein treten wil / machs in ein seidins Lüchlin / einer Hand breit / hencks dem Menschen an Hals / vnd laß ihn etliche Wochen immer am Hals tragen. Ist sehr bewehrt. Wan ihn die Kranckheit ankomen wil / so gibs ihm in die Handt / vnd hencks ihm hernach wider an Hals.

Vom Schlag.

Für den Schlag.

Im guten weissen Augstein ein halb Lot / vnnd j. quintlin Specier. Diarrhodon Abbatis. stoß klein / vnd menges durch einander / behalts in einẽ reinen hülßin Wächlein. Vñ den nechsten Tag / nach dem dz new Liecht an Himmel kompt / nim einer Haselnuß groß / in einẽ Löffel vol schwarzs Kirschenwasser / morgends nüchtern eyn / so bistu ein Monat sicher vor dieser

§ iij Kranck

Kranckheit. Wann du es eynnimbst/ so faste allweg zwo Stund darauff. Das schwarze Kirschewasser soll von schwarzen süßem Waldkirschewasser gebrennt werden (alle Jahr/ dann es länger nicht gut) sampt den zerstoßnen Stein. Vnd so einen die obgemeldete Kranckheit anstich/ soll man jm diß Puluer auch eyngeben/ wie obstehet.

Vlt.

Wann ein Menschen der Schlag rührt/ so gib ihm des Wassers ein halben Löffel voll / auff dz nechste / so kompt er wider ohn alle Sorg / vnd gewirt ihm am Leben nicht. Auch drey oder vier Tropffen des Wassers alle Tag eyngenommen / verhütet vor dem Schlag. Doch soll man es mit Wachß/ vnd sonst wol vermachen/ danit es nicht verrieche.

Ein gewisse bewehrte Arzney zur Stärckung des Hauptß
wider den Schlag.

Nim Salbey xv. Hand voll/ was einer in einer Hand beschließsen mag/ Lauander x. Hand vol/ Bibergeile ein halb Pfundt / alles auffß kleinst zerhackt/ vñ zerstoßen/ baß es in einem wolvermachten Glas/ in ij. Maß des folgenden Claretweins / vnd einer Maß guten starcken/ offte distillierten Branntenweins / xiiij. Tag lang/ brenns dan auffß fleißigst durch ein Glashut. Von diesem Wasser nim iij. Löffel vol / vnder acht Löffel voll guten weissen Wein/ erinckß morgens im Beth warm/ oder doch wolberschlagen/ lig j. stund oder länger darauff still/ vñ so gleich ein Schweiß darauff folgt/ bringet es kein Gefahr. Wann du auffstehest/ so laß dir die Schultern/ vnd henden vom Genick herfür / biß auff die Achseln/ vñ die Arm/ biß auff die Hand herfür / mit warmen Tüchern wolreiben/ biß gleich die Haut rot wüdt/ vnd dan mit dem gemeldten Wasser schmieren/ dz stärck vñd reiniget das Haupt / vñd die Glieder. (doch soll der Leib zuvor wol gereiniget / gute Ordnung vñ Mäßigkeit im Essen vñ Trincken gehalten werden/ vñ des reibens nicht zu viel seyn.) Den Claretwein mach also: Nim Parisßkörner

Körner ein quintlin/ Cardomömlin ein halb Lot/ Cubeben anders
halb quintlin/ Muscatnus j. Lot/ Imber/ Genschellamen / Küm-
mich/ jedes j. Lot/ weissen Zucker ein Bierling. Diese Stück sollen
alle zerstoßen seyn/ daran geuß zwo maß Wein / laß ein Tag vnd
Nacht stehen in einer Kannen / dann laß durch ein weissen wällin
Sack ij. oder iij. mal durch lauffen/ biß es lauter wirdt. D; obge-
meldte brennte Wasser/ soll man in der Wochen nur ij. mal brau-
chen. Ich wolte lieber d; Wasser allein ohn den Wein brauchen/
vnd j. Löffel voll auff einmal gnug seyn lassen/ es were dann bey so
alten/ vnd zu Winterszeiten.

Für den Schlag.

Nim Muscatnusöl j. Quintlin / gelben Zitwan ein Scheib-
lin des besten Bisams drey guter Gran / Spicknöld drey Tropf-
fen / wo es gar nicht darnach reucht / so thue noch ein Tropffen
darzu/ mische es vnder einander. Wann ein der Schlag rührt / so
nim so viel/ als ein klein Linsen/ Thue es in den vnder scheid der Nas-
sen. Wer sich aber daruor besorgt / der streichs inwendig auff die
Handt/ vnd riech daran/ oder in die Nasen/ sonderlich wann ihm
die Nasen verstopfft were.

Weyenblümlinwasser für den Schlag.

Nim abgezopffte Weyenblümlin ein Pfund / thue es in ein sau-
bere Kannen / geuß ij. maß guts Brantenweins daran / laß wol
verdeckt vngesährlich vier Wochen stehen/ brenn es auß bey zunes-
mendem Mond. Desselbigen Branttenweins nim alle Wochen
einmal nüchtern / als viel als in eine kleine Nußschalen gehet: D;
mag man auch dem/ so schon gerührt worden / eyngeben. Ist sehr
bewehret. Etliche brennens nicht wider/ vnd br auchens dennoch/
wie erst gemelbt/ mit Nutzen.

Ein bewehrete Kunst für den Schlag.

Nim abgezopffte Weyenblümlin ein Biertheilkannen vol / die
doch nicht eyngetruckt seyen / geuß daran des besten Weins / als
Masua

Maluafier / iij. Theil / vnd j. Theil guten Brantwein / Laß also vermacht stehen iij. Wochen / darnach brens auß in einem Brenshut / Thue dar zu Muscatblüt / Zimmetröselin / jedes anderhalb quintlin / langen Pfeffer iij. Zäpflein / Fenchel anderhalb Lot / Laß uanderblüt ij. Hand vol / laß es alles aneinander waichen iij. Wochen an der Sonnen in einem Glas / brenn es dann wider auß / gar kühl. Das erst / das herab gehet / das ist das best / das thue besonder in ein Glas / dz leßst behalt auch besonder.

Ein köstlich Wasser für den Schlag vnd schwere
Krankheit.

Nim Meyenblümlin viij. Hand vol / thue sie in ein Glas oder zinnine Kancē / geuß darüber j. Maß weissen Wein / der wol stark sey / laß es v. Tag / oder länger / aneinander waichen / rührs wol durch einander alle Tag. Darvon nim hernach dz dritte Theil / thu es in ein Brennhut / vnd lasse es langsam aufbrennen. Dann nim Lauanderblumen anderthalb Hände vol / Rosmarinblüt ein Hand vol / Spicanardij. Hand vol / Negelin anderhalb quintlin / Cardomömlin quintlin / Muscatnus anderhalb Quintlin / Eichenmistel dritthalb quintlin / vñ der Wursen von roten Benin genrosen dritthalb quintlin / die Gewürk zerstoß groblecht / die Wurzel zerspalt / mischs durch einander / vnd geuß dz distillierte Wasser darüber von den Meyenblümlin / alles sampt in ein Glas / oder Kanten / laß wol vermacht an der Sonnen stehen vij. Tag / rührs offti vmb / dann distilliers alles mit einander gar langsam in balneo Mariæ. so ist es vollkommenlich bereit.

Ein Wasser für den Schlag.

Nim drey Köpp Meyenblümlin / geuß iij. Maß Rheinischen Weins darauß / vñ laß viij. Tag in eine Keller stehē / darnach distilliers / vñ thue darzu Zimmetrinden iij. Lot / Negelin iij. quintlin / Muscatblumē ein halb Lot / Cubeben j. Lot / Cardomömlin / Zimber / Safran / jedes ein halb Lot / Galgant / Zitwan / jedes j. Lot. Diese stück stoß alle klein / thue sie in dz gedistilliert wasser / vñ laß stehē / biß die Lauanderblust her zu kompt / d soltu ein Maß Kanten
vol

Vol dareyn thun / vñ ein halb Köpffen Spicanardiblummen / die ha-
 cke klein / thu es in ein Krug / laß vier Wochen an der Sonnen ste-
 hen / darnach geuß von der Würtz / vñnd distilliers / vñnd so es ge-
 brant ist / so geuß wider auff die Würtz / vñ streiff ein maß Lin-
 denblust darein / vñnd brenns noch ein mal / so ist gerechte.

Ein gut Wasser für den Schlag / von deren von Hohen-
 lohe.

Nim Meyenblümlin anderhalb Pfund / Lauenderblumen ein
 halb Pfund / Lindenblust / Beningenblust / Beningenwurck / jedes
 vier Lot / Osterlucey / braun Bethonienblätter / jedes ij. Lot / vñnd
 vier Lot grün Eichenmistel / im abnehmen desmonds gebrochen /
 Dibergeil / gemeinen schwarzen Pfeffer / jedes ein Lot / Cubeben /
 weiße Bethonienblätter / jedes ij. Lot / zerschneide es alles klein / vñ
 zerstoß groblecht / geuß daran zwo Maß des besten Rheinischen
 Weins / mach die Ranten fest zu / vñnd laß ein ganzen Monat an
 der warmen Sonnen stehen / vñnd waichen / hernach distilliers mit
 sauffter / ringer Hiß / behalts in ein Glas / wol vermacht. Darvon
 gibt man dem / so sich besorgt / in der Wochen v. oder vj. Löffel voll
 zu vnderchiedlichen malen / morgens vñnd Abends : Vñnd in der
 Gicht / wann es eins verlassen hat / ein Löffel voll zu vnderchiedli-
 chen malen / je vber den andern Tag / morgens nüchtern ein Löffel
 voll oder zween.

Aqua vite für den Schlag / Moysis Iudæi von
 Franckfurt.

Nim ein guten Capaunen / der er steckt vñnd beropfft / aber nicht
 gebrühet sey / schneid die Feist ein sauber darnon / laß ihn ein wenig
 zuuor sieden / leg ihn zerhackt vñnd zerquetscht in ein silberne Kan-
 ten / geuß daran Maluasier j. maß / Maioran vñnd Balsamwas-
 ser / jedes ein Biertheil in einer maß / laß zugedeckt in einem Kes-
 sel voll siedigheiß Wassers ein drittentheil eyn sieden. Darnach legs
 in ein Brennzeug / vñnd thue ein Kolben darzu : Zimmet / Negelin /
 Galgant / Zimber / Muscatblät / jedes iij. Lot grob gepüluert / mu-
 scatus der besten iij. ander Zahl / schwarzen vñnd langen Pfeffer /
 G Cubeben

Cubeben/Carbothomölin / jedes ein Lot / Pariskörner drey quint-
lin/Beningenkörner/Beningenwurk / jedes ein Lot / Coriander/
Enis/Fechel/Sileris montani, jedes anderhalb Lot / igni Aloes
vij. quintlin/Rosmarinblüt/Majorandie obern Knöpf/Weyen-
blümlin/Schlüsselblumen/Dachsenzungenblumen/Melissen/die
obern Knöpf daruon / jedes ein Handt voll / Balsam drey Hand
voll/Bibenellwurken / Diptamwurken / jedes ij. Lot/Brunnen-
kressen iij. Lot/Baldrian v. quintlin / Zucker ein halb Pfund. Al-
les grob gepüluert / zerquetscht vnnnd zerschnitten / vnnnd mit einer
maß Brantenwein vermischt. Auch ij. oder iij. gut güldin Ketteen
oder sonst gut Gold dareyn thun / vnnnd ein Monat lang purificie-
ren lassen/darnach distilliert / darnach ein zeitlang Bisem dareyn
geheneckt / zu mehrer öffnung des Haupts. Hiermit vnd mit obge-
schriebnem Nießpuluer / ist Graff Eberhart von Königstein der
leht/durch obgedachten Juden zu Franckfurt / curiert vnd erhal-
ten worden / nach dem er hart vom Schlag gerührt worden / das
er gesund worden vnd am Schlag nicht gestorben ist.

Ein gut Wasser für den Schlag vnd Melancholy.

Nim vj. Maß Muscatellmatuasier / distillier ihn in balneo
Mariæ, vnnnd in dem außgezangnen zertreib Sperma ceti, Am-
bra der besten/gute Rhabarbara, jedes ein halb Lot/vnd j. Scru-
pel gutes Bisems/alles auffß reinieft. Daruon brauch Abends
vnd morgens ein zimlichen Löffel vol.

Ein trefflich gut Wasser für den Schwindel/Schlag vnd
schwere Krauchheit.

Nim der schwarzen süßen Waldkirschen / stoß mit Schalen
vnd Kern gar wol. Wann dann der Mon im abnemen ist / so nim
vier Kannen voll in ein Krug / darzu thue fünff Hand vol abge-
streiffte Lauanderblumen / j. Lot gefeilten Eichenmiffel / vnd ij. Lot
weißen Senff. Vermach den Krug gar wol / grab in in einen Kel-
ter xxx. Tag lag : Darnach distilliers / so gibts ein klar Wasser:
Daruon

Für den Schlag.

51

Darvon gib dem / den der Schlag getroffen hat / Abends vnd
morgends ein zimlichs Trünecklin / mit ein wenig Pfersichsteins
lin eyn. Für die schwere Kranckheit / gib Abends vnd morgends ij.
Löffel voll eyn / mit Rosmarinblumen / oder Beningenwurz / für
den Schwindel. Löffel voll.

Aqua vitæ wider den Schlag vnd das Vergicht / auch
Schwächin der Nerven.

Nim Salbey / Blätter vnd Blüten / jedes vij. Lot / Spicanar
diblumen / Lauanderblumen / Kautenblätter / Rosmarin / Doley /
jedes iij. Lot / Muscatnus / Muscatblüt / Imber / Zimmet / Neges
lin / Pariskörner / ligni Aloes. Cubeben / Nigellensamen / Acori
Alexandrini. Anacardi. Corian. præparati. Spicz Celtiez.
Citrimatschelsfen / jedes ij. Lot / Bisem vnd Umbra / jedes ein halb
Scrupel. Zerstoß alles groblecht / thue es zusammen in ein Alembic /
geuß daran zwo Maß guts Aqua vitæ. dz von Maluasier distil
liert ist / setz ein blinden Helm darauß / vermachs wol / laß vierhe
hen Tag in einer gleichen Wärmin stehen / ander Sonnen / oder
in Rosmist / hernach distilliers in balneo Mar. æ. Dz erst Was
ser behalt besonder / dann es ist das best / dz ander vnd lezt behalt bey
einander in einem Glas / wol vermacht. Es ist auch gut in Herzs
schwächinen / eyn wenig eynzuncmen.

Ein ander Aqua vitæ darzu.

Nim Lauander ij. Lot / Maioran vnd Bethonia / jedes ander
halb Lot / Salbey / Kauten / jedes j. Lot / Rosmarin ein halb Lot :
Stoß ein wenig / thue es in ein Alembic / vnd geuß daran den stär
cksten Wein / so du haben magst / daß er darüber gehe / laß acht
Tag ander Sonnen stehen / vnd thue darzu ein Pomeranzens
vnd ein Citronen / laß mit einander bäissen / vnd distilliers dann
per Alembicum. Darvon gib dem / den der Schlag gerührt / ein
wenig eyn / vnd reib jm den Rück grad ab damit / deßgleichen auch
die Zungen.

G ij

Ein

Für den Schlag.

Ein sehr köstlich viel bewehrt Wasser für den
Schlag.

Nim Wacholderbeervj. Lot / Zimmetrinden / Galgant / jedes
ij. Lot / Saffranj. quintlin / Lauander vnd Salbey / jedes ein Hand
vol / pul. electuarij de gem. Pul. diacastore. (findet man bey
de in den Apotecken) jedes anderhalb quintlin / gelbe Senffkörner
vñ Pfersichkerner / jedes ein halb Lot / mach alles klein / doch jedes
insonderheit / thu es in ein Gefäß / vnd geuß drey / gute Löffel gu-
ten rechtschaffnen Branntenwein darüber / der drey mal gedistil-
lirt ist / setze es vier Wochen an die Sonnen / oder auff ein warmen
Ofen / darnach distilliers durch ein gläsin Helm / vñnd nim alle
morgen zween Löff. l vol / mit Wacholderber / oder mit geröstem
Brot / so bist du durch Gottes Hülff xxiiij. Stund sicher vor dem
Schlag.

Ein ander köstlich Aqua vitæ für den
Schlag.

Nim Zimmet ij. Lot / Zimber ij. Lot / Negelin / Muscatnus /
Paradiskörner / jedes j. Lot / ligni Aloes, lange Pfeffer / Muscat-
blät / jedes ein halb Lot / Salbeyblätter j. Pfund / Cardomömlin /
Mastix / Cubeben / Galgant / jedes iii. quintlin / rot Rosenblätter
ein halb Lot / Seebumen j. Lot / Citronenschelffen anderhalb Lot /
geschelte Lorbeer / Steechados Arabica. jedes j. Lot / Rosmarin
Maioran / Lauader / Melissen / Bethonica / jedes anderhalb Hand
vol / Kauten ein Hand vol / Spica / Dibergeil / jedes ein quintlin.
Wz zu stossen ist / das stos / thu es zusammen in ein Alembic / schüte
daran Aqua vitæ auß Maluasier distilliert / vier maß / vermachs
wol / laß xxij. Tag an einer Wärmin stehen / darnach distilliers
per balneum. thu es alles zusammen in ein schönes saubers Glas /
vñnd heneß in einem Tüchlin Bisam vñnd Umbra / jedes ein halb
Scrupel darein / behalts also wol vermacht.

Ein gut Zimmetwasser für den
Schlag.

Nim acht Lot Zimmet / groblecht zer stossen / thu es in ein gläsin
Kosben /

Für den Schlag.

55

Kolben / geuß ein halb maß guten weissen Wein / vnnnd ein halb maß gut frisch Brünnenwasser darüber / verkleib das Glas wol / laß vier Tag stehen / darnach setz es in Brennzeug / doch daß das Wasser law / vñ nicht gar heiß sey / damit es sitlich distillire. Dis Wassers / oder auch nur des Wassers von den süßen schwarzen Waldkirschchen / alle morgen ein Löffel vol getruncken / vnd zwanzig Körnlin verzuckerte weisse Senffsamen gessen / darauff zwei Stund gefastet / sichert den Menschen xxiij. Stund vor dem Schlag.

Aqua vita gegen dem Schlag.

Nim ein wolricchenden Wein (roter wer am besten / hastu den nicht / so nim ein weissen) vnd brenne ihn wie man Brantenwein brennt / vnnnd wann du ihn läuterst / so laß ihn gemacht gehen / das erste mal. Wann du dessen genug hast / so thue ihn in ein zinnin Gefäß / das groß genug sey / falls ein wenig vber das halb Theil / darein wirff Wecken / die von gutem weissen Meel gebacken / vnnnd noch heiß seyen / wie sie auß dem Ofen gehen / so viel / daß sie den Brantenwein gar an sich ziehen. Den andern Tag leg die Weck auff den Brennzeug / vnd zeuch den Brantenwein wider herüber. Nim dan folgende Stück / thue sie in steine Krüg / jedē Krug halb vol / ligt nichts dran / wie die Kräuter in die Krüg gelegt werden / geuß den Brantenwein darüber / vnd mach die Krüg oben vast zu / laß stehen ein viertheil Jar. Darnach thue die Kräuter / sampt dem Brantenwein in ein Brennzeug / vnnnd brenn sie / wie vor / mit den Semmeln. Vnd seynd dieß die Kräuter / Basilgen / Rauten / Dole / rote Rosen / Maioran / Salbey / Krausemünk / Spicanardi / blumen / Lauanderblumen / Rosmarinblumen / Gamänderlin / Spargensamen / Bruscisamen / Englian / Jssop / capilli Veneris / Centaur / Zelänger je lieber / Wolgemuth / Baldrian / Beyfuß / Steinbrech / vnd Teuffels Abbis / jedes ein Handvol / Bibenell / Diptam vñ Tormentillwurzel / jedes zwey Lot / zerstoß / thue es in die Krüg / vnnnd geuß den Brantenwein daran / wie ob gemelde.

§ iij.

Wann

Wann es ein viertheil Jahr gestanden ist/ so nim ein alten Capaunen / henck in auff wie ein Dieb/ das kein Blut von ihm gehe/ darnach ropff in/ wie ein Gans, wasch in mit Wein / vnd leg in in ein Schüssel/ vnd schneid in auff/ thue den Kropff/ die Därn/ vñ Gallen von im. Darnach geuß ein Köpgen Maluasier darüber/ vnd thu es in ein grosse zinnine Kanten / darzu lege Galgant/ Negelin/ Zimmetrinden/ Muscatnus/ jedes j. Lot/ Muscatblüt ein Lot/ Zitwan/ Mannal/ Peonien/ jedes ij. Lot/ Krausemännz/ Salz bey/ Rosmarinblumen/ jedes v. Lot. Die Gewürz vñnd Kräuter stoß alle klein/ vnd thu sie zu dem Capaunen in den Maluasier/ setze die Kanten in ein Kessel mit siedigem Wasser/ wol zugemacht/ das der Dunst nicht heraus gehe / laß sieden vier Stund / das es nicht vberlauff/ laß dan zugedeckt an einander erkalten. Darnach nim den Capaunen heraus/ zerschneid vnd stoß in klein / mit Beinen vnd allem/ dz thue/ sampt dem/ darinn vñ wo beyer gekocht ist/ in ein Brennglas / thue noch darzu ein Köpgen des Brantens weins/ der durch die Becken ist abgezogen worden/ distilliers wol/ verwahrt in einem gläsern Helm/ in balneo Mariae, mit sanfttem Feuer. Darnach nim/ dz du in den steinern Krügen hast behalten/ mit Wein vñ mit allem/ auch den Capaunen/ sampt dem Wein/ der darvon ist gedistilliert/ theils in Kolbengläser / vñnd distilliers abermals in balneo Mariae. Darnach nim diese folgende stück/ vñ thu sie wider in die steinern Krüg/ wie vor/ vñ thu den gedistillirten Wein wider darüber / vnd laß vj. Wochen stehen / wol verkleibt/ das kein Dunst darvon gehe. Die Stück seynd/ Zimber/ Negelin/ Muscatnus/ Muscatblüt/ jedes iij. Lot/ Zimmet/ Galgant/ jedes acht Lot/ langen Pfeffer ein halb Lot/ schwarzen Pfeffer ander halb Lot/ Zitwan j. Lot/ Kalmus ij. Lot/ Enzian/ roten/ weissen vñ gelben Sandel/ jedes iij. Lot/ ligni Aloes iij. Lot/ Cardomomlin/ Eubeben/ jedes iij. Lot/ Enis/ Fenchel/ jedes j. Lot/ Coriader ij. Lot/ gelocherte Perlin ein halb Lot/ Krausemännz v. Lot/ Xylobalsami, Carpobalsami, Hirscherus/ Pariskörner / jedes drey Lot/ Smetblätter / kleine Rosinlin / jedes v. Lot/ Turbith ander halb Lot/

Für den Schlag.

55

Lot/runde Holzwurz iij. Lot/Sperma ceti, Zuckercandi/jedes r.
 Lot/der fünfferley Miobalanorum. jedes vier Scrupel. Ein Ci-
 tronenaßffel zerschnitten / drey Lot / Campher j. quintlin / Biber-
 geil/Alexandrinischen Bisem ein halb Lot/in acht Lot Rosenwas-
 ser zerrieben / ein Lot ambra grilcz in acht Lot Augentrostwas-
 ser zerreiben. Darnach alles zusammen in Kolbengläser gethan,
 vnd mit Fleiß distilliert mit sanfftem Feuer/vnd wol verkleibt/das
 kein Düst herauß gehe Auch hüt dich/das kein Liecht oder Feuer
 darzu komme/dann es zündet sich an wie Büchsenpuluer / vnd be-
 halte in Gläsern/es ist gerecht.

Für den Schlag.

Dais Melissen in gutem alten Wein acht Taglang im Keller/
 distilliers dann/vnd laß an der Seiten wol wider distillieren/Da-
 mit mische den Wein / oder trinck je Abends vnd morgens ein
 wenig daruon.

Ein Latwergen für den Schlag.

Nim Teriac j. Lot/Bibergeil / Kauten / weissen Senffsamen/
 Kressigsamen / jedes ein quintlin / Beningenwurz ein halb quint-
 lin / mische es alles durch einander / Daruon soll eins morgens
 nüchtern in einem Löffel vol weissen Weins / einer Donen groß
 zerreiben vnd cynamen. Das dienet auch für den Schwindel
 vnd andere Hauptflüß.

Ein gut Puluer für den Schlag.

Nim oberzuckerten Coriander j. Lot / Muscatblüt / Cubeben/
 Muscatnus / Negelin / jedes j. quint. Zimmet and halb qu. Römi-
 schen Kümmich ein halb quint. Rosmarinblumē / Lauanderblumē/
 Salbeyblumen/jedes ein halb Quint. Agley same ein halb quint.
 Eichenmisse / Beningenkern / Paradisholz / rote Corallen / jedes
 j. quint. roden Sandel / gebräut Helffenbein / jedes ein halb quint.
 Scharlachblätter / braun Bethonienblätter / jedes ein halb quint.
 Zitwan / Senff / jedes j. Quintlin / stoß alles klein / thu es zusammen
 laß /

laß durch ein Sieb lauffen / thu darzu zarten weissen Zucker vj. Lot
oder mehr / nach dem man es gern süß haben wil.

Ein Puluer für den Schlag.

Nim Süßholz anderthalb Lot / weisse Senffkörnlin / Hanff-
körnlin / jedes j. Lot / Eubelin ein halb Lot / vñnd vier Lot Zucker:
Stoß alles klein / vñnd mache ein Triget darauß. Daruon nim
morgends nüchtern / auff einer gebähren Schnitten / oder wie du
es eynbringen kanst.

Ein gute kräftige Latwergen für den Schlag.

Rec. Mitridatij boni, drach. x. Mirob. chebul. conditor.
drach. vj. Acori conditi, Conseruæ Bethonicæ, Ros rum,
Anihos, an. drach. ij. Sem. nis Pæonia ex cort. rad. eiusdem,
an. drach. sem. Visci querc. ni. Semin. Coriandri præpara-
ti, Ligni Aloes crudi, an. scrup. j. cū syrupo & de Stæchade,
& mod. coaquæ rosatæ fiat mixtura.

Von dieser Latwergen sol einer / zu Verwahrung vñd Stär-
ckung des Haupts / in der Wochen ein mal oder zwey / morgens
frü / einer Bonen groß im Bech essen / vñnd mag darauff seines
gefallens schlaffen vñd auch ein Stundt oder zwo darnach fasten.
Da aber jemandes Schwindel im Haupt / vñnd Schwachheit in
Gliedern befindet / vñd sich vor dem Schlag beserzt / demselbigen
soll man ersilich an der guten vñd gesunden Seitten zur Ader las-
sen / vñd nach Gelegenheit seiner Complexion / iij. oder vier Eyer-
schalen voll. Darnach als bald soll er von dieser Latwergen einer
guten Welschen Nuß groß essen / vñnd sich nieder in ein Bech le-
gen / doch nicht schlaffen / sondern in einem verhenckten Gemach
ruhen / bezgleichen mag er folgende Tag auch thun / so wirdt er
mit Gottes Hülf / vor dem Schlag verwahrt / vñnd dz Haupt
samt dem gangen Leib gestärckt.

Ein anders für den Schlag.

Gib jm der Kolen / die man an S. Johans Tag / vor der Sonn-
nen Auffgang / bey den Rotbuckten vñder der Wurzel findet / in
Wein oder Lauandterwasser eyn.

Kräfft

Reiffige Zeltlin/ zu Verhütung der Gewalt Gottes / zu Trücknung
der Zimp/ vnd Stärckung des Haupts.

Nim des besten gefeynten Zuckers ein halb Pfund/ specierum
Diarrhodon Abbatis, ein halb Quintlin/ weissen ohnbalierten
Augstein der auff's zartest / wie ein Meel / abgerieben sey / anders
halb quintlin/ weissen Senff/ auch also abgerieben ein halb quines
lin/ Enis oder Fenchelöl ein halb quintlin / oder anders statt v. o.
der vj. Lot/ Aqua vitæ. ganze vngelöcherte Feinbeerlin/ auff's klei
nest abgerieben/ ein halb quintlin. Den Zucker zerlah mit schwarz
Waldkirsche/ Lattander/ Spicanardi/ oder Rosenwasser / welchs
eins am liebsten darzu brauchet. Rühr dann die obgemeldte Pul
uer/ zuuor wol vnder einander vermischet/ vnder den Zucker / vnd
mach Zeltlin darauß. Wann man die noch besser / vnd auff das
allerkräftigst machen wil/ so soll man nach folgende Stück auch
darzu nemen/ so ist es für die klügste Arzney gehalten: Nembt Ru
bin/ Smaragden/ gemahlen Vngerisch Gold/ Corallen/ Elends
klawen: Dieser Stück mag man nemen so viel man wil. Wann
ein Mensch kein leiblich Speiß mehr niessen mag / so kan er mit
diesen Zeltlin mit der Hülff Gottes also erhalten werden/ bis es
die Stund erreicht/ die ihm von Gott verordnet ist.

Für den Schlag.

Gib im gebrennt Wasser von gelben Violen eyn/ das hat den
Wirt zu der weissen Burg/ zu Alken/ offte wider zu recht gebracht/
vnd im geholffen. Man soll aber einen / den solche Kranckheit an
kompt/ nicht still sitzen noch stehen lassen / sondern vnder den Ar
men umbführen / vñ auch schleiffen ein Stund oder zwo/ im auch
Niespuluer durch ein Federkiel in die Nasen blasen / das also ge
macht sey.

Nim Niespuluer wie es gemeiniglich in den Apotecken gemache
wird/ j. Lot/ Nigellen samen/ Nieswurk / jedes j. Scrupel/ Bisem
vnd Ambra/ jedes drey Gerstenkörner schwer/ vñ Majoran/ so viel
der andern Stück aller sind. Diß alles gepulueret ganz klein / vnd

h vnder

Für den Schlag.

vnder einander gemischt. Vnd nach dem er genossen/ in ein Aqua
vita, oder ander Wasser für den Schlag eyngegeben/ vnd dz täg-
lich/ bis es mit dem Kranken besser wirdt. Zu verhütung des
Schlags soll man solch Puluer vmb das New/ den Bruch/ vnd
beyde Viertheil des Monats brauchen/ morgens nüchtern/ vnd
sich mit niessen machen/ vnd dann des folgenden Aque vita, ein
halbs Löfflein voll eynnemen/ dz behüt/ mit der Hülff Gottes/ vor
dem Schlag/ auch die/ so zuuor damit behafft gewesen.

Für den Schlag.

So eins der Schlag rühret/ so nim Nitridat einer Haselnuß/
vnd Dibergeil einer Erbis groß/ zertreibs mit Lauander/ schwarz
Kirschen/ wild Salbey/ oder Lindenblutwasser/ welehs du hast/
das vier löffel vol wassers dar zu kommen/ darin neme ein Feder/
bestreich in den Rachen vnd die Zungen wol damit. P. obatum.

Ein anders.

Gib ihm gleich eyn Tureltaubenblut j. Tröpflein vj. oder viij.
in Lindenblut/ Meyenblümlin/ oder schwarz Kirschenwasser.

Ein wasser für den Schlag.

Nim edle Salbey/ vnd Kauten/ jedes ein Handt voll/ Lauan-
der ij. Handt voll/ schneids klein vnder einander/ thue in ein drey-
mässige Kanten/ mache sie vol/ vnd schütt darüber j. maß des be-
sten Weins/ so du haben kanst/ thue darzu j. Lot Dibergeil/ klein
zerschnitten/ Las es alles xiiij. Tag baizen/ vnd rühre es alle Tag
ein mal vnder einander/ sihe/ das die Kanten beheb beschlossen sey/
darnach brenns auß/ vnd behalts in einem wolvermachten Glas.
Darvon streicht man dem Kranken/ so getroffen worden/ die
Schaitel/ die Schläff/ Stirnen/ den Hals/ die Hand vnd Puls.
Vder/ schmier ihm den Wirbel oben mit gelben Biolöl.

Für den Schlag ein bewehrte Arzney.

Wan eins der Schlag gerühret/ so nim ein Pfund Feigen/
klein

Für den Schlag.

59

Klein geschnitten / weissen Senff j. Pfund / vund ij. Händ vol Las
uanderblumen. Thu es alles in ein Hasen / vund geuß anderhalb
Maß wasser daran / auß einem fließenden Bach genommen /
deck den Hasen / vnd verkleib in wol / vñ laß auff dz dritte Theil
eynsieden. Von diesem Wasser gib dem Krancken zween Löffel
voll lauwarm morgens ein Stund vor Essens / vnd Nachts /
wann er wil schlaffen gehen. Vnd reibe ihm die lahme Glieder
mit diesem warmen Wasser / vom Haupt biß zu den Solen in als
len Glaichen. Das ist an vielen bewehrt / von dem von Rapold-
stein. Doch ist von nöten / daß der Leib zuuor wol gereinigt / vund
wo nichts hindert / ein Lässin auff der gesunden Seiten gebraucht
worden sey / sonst dörfte wolobel ärger werden

Für den Schlag Apophlegmatismus.

Nim Mastix vnd Bertram / jedes anderhalb quintlin / weissen
Zimber j. quintlin / zerschneids groblecht / vund binds in ein Tuch /
so groß ein Haselnus / vnd lews im Mund / auff ein halbe stund
morgends nüchtern. Dz magst du in der Wochen zwey oder drey
mal thun.

Für den Schlag die Redt wider zubringen.

Nim Eselsblut von einem Müller Esel / vom Ohr / iij. Trop-
fen / thu es vnder ein Trunck vngesalzner Erbisbrüe / gib dem
Krancken zween Tag nach einander / allweg ein kleins Gläslin
voll / so kompt ihm mit Gottes Hülff die Sprach.

Wann einem die Redt geligt / daß er nicht mehr
reden kan.

Nim Rosenhonig zween Theil / vnd den dritten Theil gutes
Brantenweins / darinn Meyenblümlin eyngelaitt seyn / rührs
wol durch einander / streichs dem Vredene mit einer Feder auff
die Zungen / vnd mit einem Finger vnder dz Riim / vnd ein wenig
an Hals hinab / vnd zu den Ohren hinauff / vnd reibs zimlich hin-
ryn.

H ij

Mann

Wann einen der Schlag gerühret hat / vnd ihm die
Redt geligt.

Nim Nesselsamen / reibe jm die Zunge wol damit / so wirdt es
bald wider redende.

Wann einem die Sprach aussen bleibet.

Neh ein breites dünnes Scheiblin / von Liebstöckelwurk / in Lau-
uanderwasser / legs vnder die Zungen / erfrisch es alle Stund / so
kompt die Sprach wider / mit der Hülff Gottes.

Oder.

Nim die Rinden von Espinem Holz vnder die Zungen / so wirdt
einer mit der Hülff Gottes redende / wie zuuor.

Wann einem die Sprach vergehet.

Nim Rosmarinwasser / gelb Violettwasser / Dolewasser / vnd
Lauanderwasser / vnder einander gemengt / kalt in Mund / wann
es warm würde / so speye es auß / vnd nim einanders eyn / dz thue
offtmals im Tag / es zeucht viel Schleims auß.

Für die verlorne Sprach.

Nim die Spislin vornen vnder der Schmalen Salbey / legs in
Salbeywasser / dieselbige Spislin leg dem Kranken vnder die
Zungen / vnd reib die Zungen wol mit Salbey / des Tags vnge-
fährlich drey mal.

Ein anders.

Nim Lauanderblümlin / mit sampt den Knöpfen / wie sie am
Stock stehen / brenn Wasser daruon / dz gib eyn / dann es vast gut
ist / vnd die Rede bald wider bringt / wann mans einem bald eyn-
gibt. Man mag auch das geschwächte Glied damit bestreichen /
wann mans zuuor drey oder vier Wochen in gutem Wein eyn-
baik / vnd ein wenig Dibergeil darzu thut / so wirdt es besser.

Für die verlorne Sprach vom Schlag.

Nim Bertram / Imber / langen Pfeffer / jedes ein halb quintlin /
zerstoß /

Für den Schlag.

61

zerstoß / vnd seuds in weissem Wein vnnnd Salbeywasser / wie ein
waichs Ey / seyhe es durch / vnnnd thuedarzu Rosenhonig / vnnnd
Maulbeer safft / jedes f. Lot / damit soll sich der Kranck offte lawz
leche gärgeln / oder viel mehr den Mund vnnnd die Zungen damit
schwencken vnd waschen / sonderlich morgens nüchtern.

So einer die Sprachverlohren.

Nim Boley / tuncck in Essig / laß in ein weil daran riechen / laß
ihn auch in Mund nemen / vnd zerbeissen.

Oder.

Nim Beyrauch vnnnd Mastix / beyde gestossen / mache es mit
Männsensafft oder Kautenöl / Eyerklar / vnd Wein an / stoß wol
vnder einander in einem Mörser / machs warm / vnd binde es also
warm mit einem Tuch auff den Nabel / so vergehet die Dhnkraffe
vnd wirdt der Kranck wider redende.

Oder.

Stoß Lorbeer vnnnd Saffran vnder einander / seuds in Wein /
vnd gibs dem Menschen zutrincken.

Für die Melancholy.

Kranck zu Reinigung des Melancholischen Geblüts.

Im Erdtrauch ein Hand vol / Borragenblätter / Hirschs
zungen / Tamariscen / jedes ein halb Händlin vol / der vier
Herzblümlin ein Händlin vol / Melissenblätter / Maio-
ran / jedes ein quintlin / Bermut anderthalb Quintlin / Ochsenz-
zungenwurk ij. Lot. Wegwartwurk / Fenchelwurk / jedes ein halb
Lot / Benedictenwurk ein Lot / Engelsfäß ij. Lot / schwarz Christ-
wurk anderthalb Quintlin / der Blümlin Thymi ein Quintlin /
Myrobalan. chebulor. ein halb Lot / Süßholz anderthalb Lot /
Zuckercandi ij. Lot / kleine Weinbeerlin vier Lot / Zibeben / Senet-
blätter / jedes ij. Lot / Rhabarbara ein halb Quintlin / Galgant f.
serupel / Calmus ein halb Quintlin / zerschneid die Wurkel vnnnd
Kräuter / thue daß alles in ein Mörser / ohn die Weinbeer / zerstoß
H iij wol

wol / dann thu es in ein saubern Hasen / geuß darã so viel Wasser / daß es ein halbe zwerche Handt darüber gehe / vngesährlich ein gute Würtberger maß (wann die Person gar hefftig erkalt were / so nim Wein für dz Wasser) laß vbernacht stehn / dan seud es zugedeckt sittig den halben Theil eyn / vnnnd thuedarzu der vier Hertzucker / jedes j. Lot / Zimmet ein halb Lot / laß noch ein Ball thun / vnd seyhe es dann durch / vnd trucke es auß. Daruon gib dem Krancken Abends vnnnd morgens allwege ein halbs Bechers lin voll / vngesährlich auff vier oder fünff Lot / zc. Man möche auch im Frülíng / an statt des Wassers oder Weins / Geißziger nemen / dz were noch besser.

D. Hans Plieningers Trancß für Melancholy.

Rec. Rhabarbari opt. mi drachm. j. Squ nanthi Granav. Florum Borruginis, Buglossi, Violarú an drach. j. Fumiteræ, Scabiosæ, Buglossi, Camædi yos, Cort. Tamarisci, Scolopédrij, Veronicæ, Cuscutæ, Melissæ, an. ma. ip. semis, Rap. apij, Fœniculi, Rhapontici, Cappatorú, Petroselini, Ireos, Polypodij, Cichorij, Liquirit. an. drach. j. Epithymi vnc. semis, Corticum mycobalanor. citrinoium, chebulotú an. drach. ij. Passularum vnc. s. Sem. Apij, Carthami, Fœniculi, Petroselini, Vrticæ, an. drach. j. Fol. senę drach. vj. Cinamomi, Zinziberis, an. drach. j. coquantur in lib. iiii. vini. & lib. ij. aquæ ad dimidias, & remanentiam duorum haustuum. In quibus dissolue Syrup. de epithymo, de cichorio cū Rhabarbaro an. vnc. s. Elect. de psilio drach. ij. Cofect. hamech. drach. ij. s. Aromatisentur ciannanomo, cuius s. mätur vnc. iij. s. pro vice, mane per horas s. ante cibum.

Für Melancholy.

Nim ein gute Handt voll Rummigbluff, die am Luffte gedört sey / seuds in weißem Wein / in ein zartes leinins säcklin verstrickt / trucke auß / vnd legß wol warm auff dz Haupt / j. mal iij. oder v. Darzu brauche D. Plieninger auch folgenden Claret. Nim gu-
ten

ten frischen Epithym, erlesne Senecblätter / Ochsenzungen-
blümlin / Cassia lignea, Muscatblät / Cardomömlin / Imber/
Negelin / Enissamen / jedes ein Lot / des besten Zimmets drey Lot:
Stoß die Stück alle groblecht / thu es in ein grosse Kannen / geuß
anderhalb Maß guts altes weissen Weins daran / vnd ein halb
Pfund weissen Zucker / laß xxiiij. Stund hinder einem warmen
Ofen stehen / wol zugedeckt / dann laß ein mal fünff oder sechs
durch ein Claretsack lauffen / so ist gerecht. Weiter brauchet er
auch folgenden Trancf. Nim wolgesäubert Buglossenwurkel
drey Lot / seuds ein wenig in weissem Wein / in einer Kannen / oder
laß in darinnen waichen / das ist besser / darvon soll der Kranck
stätigs trincken. Er legt auch vber das Nils in der linken Seit-
ten / vnder den Rippen / ein langlechts Säcklin mit Rauhen ge-
füllet / vnd in Essig gesotten / vnd salbts dann mit Rautenöl / vnd
oleo lieno. Entlich wann der Kopff wider ein wenig zu recht
kompt / so läst er ihnen mit folgender Laugen. mal ij. in der Wo-
chen zwagen: Nim Haselwurk / braun Bethonien / Maïoran /
Camillenblümlin / Dosten / Rosmarin / jedes zwo Händlin voll /
das seude man in ij. Maß kalt gegossener Laugen / vnd brauchts
dann morgens nüchtern zum zwagen / vnd trucknet das Haupe
wol mit warmen Tüchern. Durch diese Mittel ist ein fürneme
vom Adel / so nicht bey Sinnen gewesen / von grosser Kranckheit
wider zu recht kommen.

Ein Trancf für Melancholy vnd Schwermut.

Nim Lindenblust / Melissenkraut / Ochsenzungenblümlin / Y-
sopen / jedes ein halbe Handt voll / j. Imberzehen / ij. Hirschzung-
genblätter / Agr. monia ein halbe Handt voll / Senecblätter ander-
halb Lot / Bor. ago ein halbe Handt voll / Zimmet / Süßholz / jedes ein
halb Lot / Galgant. quimlin / Tropffwurk j. Lot / Zibeben ij. Lot /
vñ vj. Feigen. Zerschneide es alles klein / thu es in ein verglästren
Hafen / geuß ij. Pfund wassers daran / laß den dritte theil cynsic-
den / vñ gib im des tags dreymal darvon zu trinckē. Brauch auch
diesweil

dieweil du von diesem Franck irret. ^{ist} nachfolgende Stück. Nim ein Rosenkuchen/waiche den in Rosenwasser. Darnach nim Zimmet/Negelin/Muscabläte/jedes ein halb quintlin/ Melissenkraut ein wenig/stoß in einem Mörser / thue es in ein Becher / geuß La uanderwasser vñ Rosenessig / jedes ein wenig/vnd vier Lot Rosenwasser daran / heb daß den Becher in ein siedheiß Wasser / leg den Rosenzelten in ein andere Schüssel / geuß dz in Becher also heiß daran/vnd so man gleich schlaffen wil gehen / so leg den Rosenzelten / so warm als du ihn leiden kanst / auff den Kopff / doch daß er nicht zu feucht sey. Wz in der Schüssel bleibt / heb wider auff/bis auff den andern Abend. Wann du nichts mehr hast/so mach ein frisches/nim auch ein frischen Rosenzelten. D; nachgeschriebenen Pflaster leg allweg ober den Nacken/wann du den Zelten auff den Kopff legst/damit eins dem andern helffe. Nim dz weiß von einem neugelegten Ey / zerschlags wol mit einem Rüttlin / thue dareyn gestoffen Alaun/einer Welschen Nuß groß/Rockenbrosam zwey Eyer groß / thu Rosenwasser daran / daß es gleich feucht werde/stoß alles wol in einem Mörser vnder einander/nachmals streichs auff ein Berck/vnd legs zu Nacht auff den Nacken. Ehe man aber die zwey Stück oberlegt/soll man zuuor die Füß in ein warm Wasser setzen/darinn gefotten seyen / Quendel/ Wolgemuth/ Camillen/Wachholdergipffel/vñ Salz/jedes ein Hand vol. Es were auch gut / daß auff den lincken Fuß die Rückader / vnd auff der rechten Handt die Leberader geöffnet würden.

Ein Syrup für Melancholy/vnd Stärckung des

^{Ho. ap. 15.}

Rec. Myrobalanorum Indorum, chebulorum, emblicorum, an. vnc. sem. Rad. polypodii vnc. jss. Cuscute, Scolopendrij, Cort. rad. cappa orū, Cort. Tamarascian. drach ij. Senæ Alexand. vnc. ij. Agarici preparati drach. vj. Liquir. raxe, Sem. anethian. drach jss. Passular. exacinaratū vnc. j. Incidatur herbæ: radices & aromata cō undatur: coquatur in lib. ij aqua, ad dimidias: coletur, & affundantur sequentib.

Rec.

Für die Melancholey.

65

Rec. Florū Borriginis, Buglossi, Cichorij, Violarum, Melissæ, Fumiterre, Sem. Basilicon. an. drach. j. Epithymi vnc. j. s. Infundatur in aquis Borriginis, Buglossi, Fumiterre an. lib. s. Succi pomorum dulcium quart. j. Aquarum Melissæ, Cichorij an. vnc. iij. quibus affundatur decoctum supra scriptum: coquantur denuo ad consumptionem medietatis, stent per horas xij. bene tectæ. Deinde colatur, & addantur Syrup. acetosi simplicis lib. v. & Zuehari j. Coquantur simul ad consistentiam syrupi. Sub finē decoctionis addatur sequens puppa Rec. Santali albi, & rubei, Croci integri, an. drachm. s. Ollis de eo de cera i, Sem. Basilicon. Caryophyllor. an. scrup. j. Confusa & incisa ligentur in serico rubeo: fiat nodulus, qui inciatu syrupo.

Für Melancholy vnd Schwermuth.

Nimder Blämlin von Buretsch / Ochsenzungen / Merckens violen / vnd von Kosmarin / jedes j. Scrupel / Perlinmutter ein Quintlin / Citronenschelffen / Pomcranzenschelffen / jedes j. quintlin / Ochsenzungenwurz anderhalb Lot / die im Dreyffigsten gegraben sey / Perlin / so nicht durchstochen seynd / die fünff edle Stein / Hirschcreuz / jedes j. Scrupel / geschlagen Gold vj. Blätlin / alles klein gepulvert / vnd wol vnder einander gemischt. Darvon nim morgens nüchtern / so vil man zwischen zween Fingern heben kan / in einem Brätlin oder Wein / welchs einem zum anmütigsten / magst es auch sonst vnder Tags brauchē. D; hat die von Castel hoch gehalten.

Ein gut Wasser für die Melancholy.

Nimder Blämlin von Kosmarin / Ochsenzungen vnd Borrigo / jedes j. Bierling / oder acht Lot / Saffran ein halb Quintlin / Quittenäpfel. Bierling / des besten Weins ij. Pfund / thue es alles zusammen in ein Glas / d; vermach beheb / laß j. Tag oder x. in der Wärmin stehen / darnach distilliers in einē Brennheim / darvon gib dem Kranckē ij. Lot nüchtern / ij. Stüd vor Essens. Diß Wasser macht auch schöne Augen / vnd gute Gedächtnus.

J

Für

Für die Melancholy.

Für Schrecken vnd Zorn ein nüsslich Puluer / von der Gräuin
von Hohenlohe.

Nim Borragenblümlin / Dohsenzungenblümlin / Schlüssel
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlin die nicht
durchlöcher seyn / der fünfferley edlen Stein / die man in den A-
potecken find / jedes ein halb scrupel / Hirschereuz j. Scrupel / Eis-
trinatschelffen Pomeransenschelffen / jedes j. quintlin / wild Doh-
senzungenwurzel / die im Dreyssigsten gegraben worden / im zur-
nehmen desmonds / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's
kleinst auff einem reinen Leder zerschnitten seyen / vj Stoch alles
anders auff reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern
wilt / so magst du auch Zucker dar zu thun. Daruon gib auff ein
mal j. Scrupel / in Dohsenzungen oder Borragenwasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsäz / vmb Bartholomei vngesährlich ges-
graben / brenne Wasser / dessen gib Abends vnd morgens allwes-
gen vier Lot auff ein maleyn.

Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

Lustlich laß dem Kranken das Haupt gar bescheren / dar-
nach nim Rosenwasser / Hauswurksafft / vnd Rautens-
afft / jedes gleich viel / rührs wol vnder einander / thue ein
wenig Essigs darunder / vnd erwölle es ob einer Blut / neke dann
ein wol zerzaust Hänffinwerck darinn / vnd legs lawleche vmb
vnd vmb auff das Haupt.

Oder.

Wann das Harr mit einem Scheermesser von des Kranken
Haupt abgeschorn / so nim ein Leber von einem Widder / schneid
sie von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupte.

Oder.

Für Vnsinnigkeit.

67

Oder.

Nim ein lebendigen Hanen / vnd thue jm auch also. Oder junge Wölff/waß du sie haben kanst: Oder brauch auch ein Schafflungen gleicher weis.

Wer vnsinnig oder zerrüt im Haupt ist/ein edle Kunst.

Nim der innern Pfersich kern ein gute Handvol/zerknitsche in einem Mörser gar klein/geuß daran ein guten starcke Essig/mach ein dick's Muß darauß, thue auch ein Löffel vol Rosenwasser darvnder / vnd Camphor einer guten Erbis groß. Schir dem Kranken das Haar ab / leg ihm das obgeschriebenes Pflaster auff den Kopff waß es trucken wird/ so machs wider feuchte/oder vernewes: Das thue ij. oder iij. mal / so wird ihm das. Ist probiert.

So einem das Hirn gesunden.

Nim warm newgebacken Brodt/wie es auß dem Ofen gehet/ thu die Brosam darauß/vnd dargegen hinein da Hirn auß einem ganzen Ochsenkopff/ machs wol zu / laß mit anderm Brodt backen/bis es gar genug hat / dan schneids enshwey / vnd legs hinten auff den Kopff / das zeucht das Hirn wider auff / vnd bringe den Verstand wider.

Für Hauptwehe vnd Vnsinnigkeit

Reib ihm Händ vnd Füß an Solen/ mit wolgefalkenem Essig/öffne den Leib mit Elistier oder Zäpfflin: Reib ein schwarzes Hun auff dem Rücken auff / leg vnd binds ihm vber das Haupt wol gegen der Stirnen / das miltert wol. Weiter: Nim Nagelamen / vnd Bilsensamen / stoß mit einem Eyerweiß vnd Frauenmilch / streichs an das Haupt vnd Stirnen / in die Ohren vnd Naslöcher. Oder stoß allem Bilsensamen mit Wein/streichs an die Schläff vnd Naslöcher.

Ein anders.

Nim Populationsamen ij. Lot / Violol ein Lot / der Rinden von
I ij Maw

Mandragorawurzel/ Bilsensamen/ jedes j. quintlin/ Saffran f.
 Scrupel/ O. ij v. Gerstenkörner schwer. Was zu püluern ist/ das
 püluer gar klein/ thu es vnder die Del/ vnd zerlaß darunder so viel
 Wachs/ daß ein dünnes Sälblindarauff werde. Mit diesem soll
 man dem Patienten das Haupt schmieren/ so weit das Harr be-
 greiffet/ doch sol das Harr zuvor mit einem Scheermesser abge-
 schorn seyn.

Ein ganz bewehrt Stück / einem Sinnlosen Menschen
 zu helfen.

Nim Kartenkraut / dz die Tuchmacher brauchen / stoß es wol
 zu einem Drey / vnd legs dem Sinnlosen also safftig auff sein
 Haupt/vñ gib im vom gepüluertē Buchsbaublättern offit in La-
 uanderwasser zu trincken/ es hilfft. Reib ihm auch Hand vnd Fuß
 mit einem wolgefalknen Wasser / da man nur ein Handt voll
 Salk in einem kalten Wasser zerschmelzen läßt.

Oder.

Zerstoß Eisenkraut vnd Ephen/ eins so viel als des andern/ biß
 sie wol safftig werden/ vnd legs vber wie die Kartendistel.

Oder.

Nim des Wassers von gelben Battingenblümlin / legs warm
 mit vierfachen zarten Luchlin/ oder einem linden Schwamm oben
 auff dz Haupt/ einer guten Hand breit/ wann es trucken wirdt / so
 nehe es wider.

Für unsinnige Leut.

Nim xiiii. Lot frischer Rühmilch/ xij. Lot Drosam von einem
 rechten weissen Brot/ seuds zu einem dickē Drey/ daß man es auff
 ein Tuch streichen kan: Wann es ein wenig vberschlagen/ so thue
 da rein Saffran/ vñ Opij auß der Apoteken / jedes ein halb scrupel/
 oder sechsten Theil eins quintlins / beyde klein gestossen/ rühre
 wol vnder den Drey / schlags dē Krauckē vber dz ganze Haupt/
 daruon soll zuvor dz Harr sauber abgeschnitten / oder mit einem
 Scharfack abgeschorn seyn, Wañ es anfähet trucken zu werden/
 soll.

Soll mans widerumb frisch machen vnd umbschlagen/ wie zuuor/
bis man Besserung befinden wirdt / doch wirdt man es ober drey
oder vier mal nicht bedörffen.

So eins unsinnig ist / oder ihme das Hirnswind / oder er
kaltet / auch für grosse Hauptwehe.

Nim Haselwurz im Dreissigsten / bey zunehmendem Mond/
hacke sie klein / baie sie in gar starcken Wein / vermachs beheb in ei-
nem Glas / bis wider das ander New ein Tag acht eyngetreten
ist / so distilliers. Ditz Wasser leg dem / so im Haupt verzuckt / ober
die Stirnen / von einē Schlauff zu dem andern / mit leinw Läch-
lin / desgleichen ober die Schaitel / bey zween Fingern vom Ge-
nick / brauch es etlich Tag nach einander / nehe es allweg wider / wann
es trucken worden.

Für Tobung des Haupts.

Stoß Senff mit Wein / vnd bind das warm auff das Haupt.
Es vertreibt die Tobsucht / vñ alle schmerken des Haupts / mach
auch den Menschen wol schlaffend / vnd verstellet dz Blut.

Oder.

Nim Weizenkörner ein gut Theil / seuds wol in re. nē Wasser /
darin nehe dann ein Tuch / das bind also warm vest / mit einem
andern trucknen Tuch / vmb das Haupt. Wann es trucken wirdt /
so nehe es wider.

Wan eins entricht ist im Kopff.

Gib ihm von stund an Sawmilch eyn / vnd halt ihn still / es ist
bewehrt.

Wann ein Mensch von Schrecken eines Gespänst krank wirdt /
oder wann einer bezaubert ist.

Nim dz Blut / so einem Esel hinder den Ohren g. lassen wirdt /
dareyn legleinine Lächlin / laß trucken werden / das das Blut dar-
an bleib / wann man es wil brauchen / so schneid daruon zwen Fin-
ger breit / vñ eines Daumen lang / legs in Brunnenwasser / wan
es sich daruon entfärbt / so gibs dem Kranken zu trincken / laß ihn
darauff ligen / vnd schwiken.

J. iij.

Wann.

Wann ein Mensch zerrüt ist / vnd gang von Sinnen
kompt.

Send dz Haupt von einem schwarzen starcken Lamb / das nie geramlet hab / vnd das soll nicht gestochen / sondern in der Kopff in einem Streich abgeschlagen / vnd gleich gesotten werden / mit Haut vnd Haar / so lang / bis dz Hirn im Haupt gnug gesotten hat. So nim es her auß in ein Pfannen / die wol mit Meel besäet sey / vnd thu die nachgeschriebne Gewürz / rein gestossen / vnd vnder einander gemischt / darunder / röst es auff einer Glut / vnd gibs dem Vnsinnigen zu essen / iij. Tag nach einander / allweg den iij. Theil auff ein mal / wie du es in ihn bringen kanst / es sey mit Wilsen oder Bnwillen. Die Gewürz seynd diese: Zimmet / Muscatanus / Muscatblüt / Negelin / Zimber / jedes ein halb Lot / vnd sihe das er zu schlaffen kommt / wann ers gessen hat / je länger er schläfft / je besser.

Für Vnsinnigkeit / oder das einer doll wirdt im Haupt / im Lande
Beneur sehr probiert

Nim weissen Weyrauch / Galtus / Schwebel / Wachholder beer / Welsche Nusskern / jedes j. Lot / stoß jedes Stük besonder / darnach misch vnder einander / vnd wann einen Menschen das Hauptwehe an kompt / so nim des Puluers ein halbe Nusschalen voll / machs mit frischem Eyerklar an / streichs auff zwey Pappyr tin / auff jedes halb / legs dem Krancken zu beyden Seiten auff die Schläff / laß vber nacht dar auff ligen / morgens machs mit Speichel wider ab / legs darnach wider vber / doch mache mit Eyerklar wider an / vermeide Wein vnd Luft.

Ein Puluer für Melancholy / so man besorgt / es werde eins
vnsinnig.

Nim Euisamen / außgebissnen Zimmet / Zimber / des besten / geschaben Süßholz / Alexandrinischen Senet / Rhabarbari / des besten / jedes ein halb Lot / der Specierum lat fiantis Almanforis, de Gemmis, jedes j. quint. roten Sandel ein halb quint. mischs vnder einander / mach ein Triget dar auß / vnd nim als viel weissen Zucker / als des Puluers ist / vnd thu ihn vnder das Puluer.

Nim

Für vbriges wachen.

71

Nim morgens vnnnd Abends allweg anderthalb Quinlin/faste
morgends zwo Stund darauff / Abends iß nichts weiters.

Für vbriges wachen.

Wann eines nicht Schlaffen kan.

NIm Rosenwasser / rot Hünen därmwasser/vnd Frawens
milch / eins so viel als des andern / machs laulecht / nehe
Tüchl n darinn / legs ober die Schläff.

Für schwere Träum in Kranckheiten / oder Kindbetthen.)

Nim wild Dohsenzungenwurzel gepuluert / gibs morgens vñ
Abends in Lindenblustwassers / allweg einer Haselnus groß/cyn-

Wer nicht schlaffen mag.

Der neme ij. Lot/oder mehr / darnach eins viel machen wil / Las
uander/Kraut vñ Blümlin / Hack's oder schneids ein wenig/vnd
geuß iij. Lot gut Baumöl daran / laß an einander sieden / biß das
Kraut schier gleich schwarz wüdt / thue es in ein Tüchlin / vnnnd
truck's auß. Dasselbig Del streich Nachts wann du schlaffen wilt
gehen / an beyde Schläff / ein mal oder zwey / gleich bald auff eins
ander/dz thue alle Nacht / biß dir der Schlaff wider kompt. Den
Lauander nim / wann er anhebt zu blühen / schneid ihn einer zwer-
chen Hand hoch ab/vnd thue ihm wie oben gemeldt.

Wann ein Mensch nicht schlaffen mag.

Nim weissen wein / laß ihn sieden / daß er schäumyt / darnach
nehe ein rot Scharlach in Tuch/dz vngesähr j. viertheils breit/vnd
iij. viertheil lang ist / in de gesotinen Wein / truck's hart wider auß/
vnd schlags dem Menschen/ so warm als ers leiden kan / vmb das
Haupt/nicht gar az die Stirnen/sondern so weit dem Menschen
dz Haupt pflegt offen zu stehen: Laß wol an die Schläffe herab
gehen / wickledarnach noch ein truckens warmes Tuch vmb das
Haupt / vnd leg in ganz dunkel. Wann es dz erste mal nicht helfs
fen wil / so wärms wider / wann es kalt wil werden.

Das

Für vbriges wachen.

Das man einem/den man schneiden will/oder der sonst krank ist/
vnd nicht schlaffen kan/schlaffend mach.

Nim den Safft von Dilsensamen / von Alraunblättern / von vnzeitigen Maulbeern / von dem Kraut vnd Wurß / Wutscherling oder Cicuta genant / von Eppig. Item Lactucensamen / vñ Kellers Halsbeer / jedes ℥ . / schütte den Safft zusamen / seyhe es durch ein Tuch / laß ℥ . ij . oder iiij . Schwam die Materi in sich ziehen / als dan thue die Materi in den Hasen / sampt dem Schwam / verkleib in oben vest / setz in an die Sonnen / oder in die Wärmin in die Stubē. laß stehen / bis sich die Materi in Schwam zeuch / den behalt auff. Wan du ihn brauchen wilt / so leg ihn ein weil in ein warm Wasser / bis er recht waich werde / vnd lind / darnach halt in dem Krancken so lang für die Nasen / bis daß er schlaffend werde / laß ihn dann wider dürr werden / wie vor. Wiltu ihn dann wider wachend machen / so nim Fenchelsamen / reib in wol mit Rosensig / geuß ein wenig Baumöl darzu / neß ein Baumwol darinn / die stoss im / wie Raiffelt in die Nasen / doch nicht zu groß / damit er noch dardurch athemen köndte. Mache zu Zeiten wider frische Zapffen / bis er erwacht / welches bald geschiche.

So einer nicht schlaffen mag.

Nim Frauenmilch / mit Delmagen gestossen / vnd ein wenig Muscatblät darunder gemengt / binds vber die Schlaff vñ Stirnen. Es hilfft.

Nim Schmalz auß eines Esels Ohr / es sey für ein Esel woz es wolle / vnd schmier dem Krancken die Schlaff darmit.

Zum schlaff.

Nim Theriac ℥ . iiij . Quinetlin / vnd vj . Grana opij. vermisch es wol. Daruon gib ihm / wan er schlaffen wil gehen / einer Haselnus groß.

So ein Mensch nicht schlaffen kan.

Nim ein Hand vol grüne Kauten / ein Hand vol weissen Delmagen /

Für vbriges wachen.

73

magen/für ij. Pfening Welsche Nüß/j. Lot weissen Weyrauch/
stos in ein Mörser/darnach geuß vj. Löffel vol Rosenwasser dar-
zu/ vnd so viel Begbreitwasser / vnd iij. Löffel vol guten Weines/
sig/binds zwischen zwey leinin Tüchlin vber die Schläff/ wanns
därz wirdt/ leg frisches auff/bis er entschläfft.

Zu Befürderung des Schlaffs.

Brauch Lattichsamem viel / der vertreibt auch böse Träum.
Dergleiche thut auch der Bermutwein. Oder mach auß Milch/
die von Delmagen gemacht worden / mit Habermehl ein Drey/
den leg also warm auff das Haupte.

So eines nicht schlaffen mag.

Nim Gänsechmalz/das also frisch auß der Gans kompt/vnd
nicht geneest werde/ laß es in ein zünnin Kántlin/in siedig Wasser
gestellt/auff: Damit bestreich die Schläff/wann du dich zu Ruhe
begeben wilt.

Wer nicht schlaffen mag.

Nim Boli Armeni, als viel du wilt/mach mit Rosenöl ein Sälb-
lin darauß/vnd streichs an die Pulsader.

Zu Befürderung des Schlaffs in Siebe- n oder Melancholy/
oder auch andern Krankheiten.

Nim Pappeln/Biolkraut/weiß Delmagen/die Stengel sampt
dem Haupte vnd Samen / jedes so vil du wilt: Thu es in ein Kes-
sel/geuß siedig heiß Wasser daran/ magst wol noch ein Wall oder
zween thun lassen / doch daß der Kessel oder Hasen beheb zgedeck e
sey. Wann es vberschlagen / so setz die Füß dareyn / bis es schier
kalt wirdt / vnd salb dann die Schläff mit folgendem Schlaff-
sälblin. Dar zu nim Populeon ij. Lot/Biolöl iij. Lot/Bilsen vnd
Mandragoraöl / jedes j. Lot/Saffran ein halb quintlin. Damit
salb die Schläff vnd Puls an Händen.

D. Plieninger hat auch den weissen Delmagen mit Frauen-
milch gestossen vnd außgetruckt / vnd dem Krancken ein Tränck-
lin daruon geben.

R

So

Für vbriges wachen.

So ein der Schlaf vergangen ist.

Nim ein blawen wällin Lumpen/nem ihn in ein Melissenwasser / legs hinden vber den Nack / von ein Ohr biß zum andern / so vergehet es dir / vnd wirdt besser. Oder zwaz ihm nur mit Regenwasser / das lawlecht gemacht seye / ein gute weil. In solehem Wasser nem ein zartes Tuch / winds wol auß / vnnnd wickle es ihm vmb das Haupt / vnnnd vber dasselbig noch ein zart trucken Tuch / vnd leg ihn an ein dunkel Ort / so entschlafft er / wie langer auch nicht geschlaffen hätte.

Für die Schlaffsucht.

Wann ein Mensch immer begert zu schlaffen.

Ristlich brauch ihm folgende Zäpfflin : Rec. Pul. Hierg vnc. i. em s, Colocynthis drach. j, Mellis q. f. fiant suppositoria.

Darnach folgende Clystier.

Rec. Camomillæ, Meliloti, Centaurij, Polij, Calamenti an. M. s. Sc. Carui, Ameos, Anisi, Fœn culi, an. drach. Cymini, drach. ij, Agaticci in petia ligata drach. ij, Med. llæ Colocynthis in petia ligata drach. j coquã ur in s. q. aquæ ad dimidias, & in l. b. j. colatura d. solue, Hieræ p. ræ, Hieræ Logadij, an. vnc. semis Ol. Camomillæ vnc. ij, S. alis communis drachm. j. fiat clyster. Dife Clystier ist auch sonst wider die Melancholy. Hernach brauch folgende Pitulen: Rec. Mass. pil. cochiarum Almãloris setup. ij. fiant Pilule v. Gibs dem Krancken morgends frühen.

Mit folgenden in Sälblin salbe ihn voren biß auff die
Schlaff.

Rec. Oleorum rutæ, Sambuci, Castorei, Gosti, an. vnc. j. Darinnen nem leinine Tüchlin / legs voren vber die Stirnen vnd Schlaff zimlich warm. Etwa brauch für die Del / folgendes Sälblin gleicher gestalt.

Rec.

Für die Schlassucht.

75

Rec. Piperis longi, Euphorbij, P. rethi, Castorei, an. drach. ij. pulverisetur, & cum ol. costino q. s. fiat linimentum. Darneben soll man von nachgeschriebener Latwergen einer Castaneen groß/morgends nüchtern eynnehmen.

Rec. Michridatij & Theriacæ electorum, Diamb:z, Diamusci dulcis, an. drach, vj. cū Syr. de Stœchade q. s. fiat mixtura. Man möchte auch ein wenig Confectionis Anacardinæ dar zu thun.

Zu der Gedächtnuß.

Ein gut Del zu Behaltung vnd Stärckung der Gedächtnus.

WIm wolzeitige abgezopffte Meyenblümlin / so viel / daß man sie vngefährlich mit ein Sechzehndtheil einer maß / oder halbe Achttheil in vbergiessen könte / thu es in ein sauber zinnine Ranten / geuß ein gut frisch Baumöld darüber / daß es eben vber die Blumen gehe / setz es in ein Pfannen mit siedigem Wasser / laß ein halbe Stund darinn sieden / darnach seyhe es durch ein Lüchlin / vnd trucks auß / thu wider frische Blümlin dareyn / seuds wider / trucks auch wider auß / wie zuuor. D; thue auch also zum dritten mal / daß du frische Blumen dareyn thuest / doch in ein Glas. Setze es an die Sonnen / vñ laß stehen xxx. Tag. Als dann seyhe dz Del wider von den Blumen / thu es in ein sauber Glas / vnd thu dar zu ein grosse Muscatnus / rein geschaben oder zerstoßen / xv. Cubebenkörnlin / vnd xv. Negelin / alles zerstoßen. Setze es wider xiiij. Tag an die Sonnen / so ist es gerecht / doch mag man wol ein wenig Bisains dar zu thun / wegen lieblichers Geruchs. Von diesem Del / laß zu etlich malen im Monat ein wenig in ein irdin Geschirz auff einer Glut wol warm werden / vnd schmier den Nacken damit / morgens nüchtern / oder Nachts vor dem schlaffen gehen. Doch sihe zu / daß du dich darz auff vor Kälten wol verwarrest.

R ij.

M. Jo

Mr. Johansen von Toledo, Canonici Cantuariensis, Kunst/eit
wunderliche/schnelle vnd beharliche Gedächtnuß zu
machen.

Erstlich purgier das Haupt also: Nim Bertram/Wolgemut/
Galgant/Wisenkümmig/Breitweggerichsamem/vnd Senffsa-
men/eins so viel als des andern. Zerstoß alles/Wurzel vnd Kräu-
ter/in einem Mß ser/thu es in ein neuen Hafen/geuß iij. Quart
wassers daran(laß wol zugedeckt/damit kein Dampff dauon mö-
ge wol sieden/bis es auff ij. zwe. ch Finger breit eyngeseudt/vnder
dem sieden thu ein Löffel vol Honigs dareyn: Vñ wan es genug
gelotten / so laß es zugedeckt erkalten. Mit diesem Wasser gurgel
dich alle Monat j. mal/wann der Mond im auffnehm/im Krebs/
Scorpion/od im Fisch ist/morgends nüchtern warm/halts lang
im Mund/damit es vber sich in Kopff möge wirck. Darnach thu
folgende Puluer in ein leinins Säcklin: Nim Zimber j. quintlin/
langen Pfeffer j. quintlin/vñ drey Gerstenkörner schwer Negelin/
Galgant/vñ Cubeben/jedes j. quintlin/stoß alles rein/thu es ins
Säcklin/geuß vij. Pfund guten Wein daran / in ein verglästet
neuen Hafen / laß wol zugedeckt vñd vermacht sieden / daß kein
Dampff daruon gehe / laß darnach stehen/bis d Wein wider lau-
ter wirdt: Trinct dann iij. Tag nach einander allwegē morgends
frü nüchtern/vñ Nachts/wann du schlaffen wilt gehen .j. Trunct
daruon: Dañ dieser Wein zeucht alle schädliche vberflüssigkeit
aus dem Haupt. Wan du nun am Morgen den Trunct gethan
hast/so gehe Sommerszeit an die Sonnen / im Winter aber zum
Fever. Käme dein Haupt fleißig/damit die Dampff verricken/
vñd wasche dein Haupt mit gemeinem Brantenwein / den man
Aquam vta simplicem nennet. Darnach nim einen zimlichen
Trunct gutes Weins/leg iij. bitten Brots dareyn / vñ isse sie also
eyngedunckt / vñd trinct den Wein / vñd bleib also bis auff den A-
bend/vñd isse nichts mehr. Das Nachessen soll mäßig seyn / vñd
der Schlaff rühig vñ gnug. Die folgende/den andern vñd dritten
Tag/thuc aber also / damit das Haupt von vbriger Feuchtigkeit
gereinigt.

gereinigt werde: Vñ so die Adern des Haupts von dem strelen erzwärmt worden / daß gebrauch dich des Unguents der Gedächtnuß / neben die Schläff gestrichen / welches also gemacht wurde:

Nim Meyenblümlin / vnd Melissen / mit sampt den Blumen / jedes gleich viel / schneids klein / vñ stoß dann in einem Mörser / mit einem guten Baumöl. Dann thue den achten Theil frischer Rühbutter darzu / mischs alles zusammen / vnd rühr drey Löffel vol guts Brantenweins / der auff's wenigst vier mal distilliert sey / darvnder / desgleichen auch Rosenwassers iij. Löffel vol / Ochsenzungenwasser / Salbeywasser / Kautenwasser jedes zween Löffel vol / Scheelkrautwasser ij. Löffel vol / vnd vier Löffel vol alten weissen Wein / mische es durch einander / vñnd laß bey einem Feuer ohne Rauch vnd Flammen sieden / bis es lauter wird / darnach thu es in ein Glas / vnd setze es an die Sonnen / etliche Tag lang / damit sich die Hitz im Luft verändere. Diß Unguent soll bereit seyn / ehe du dz Haupt wilt salben / vnd bleibt ij. Jar in seiner Krafft. Aber alle diese Kräuter / auch die / so zu den Wassern gehören / sollen im solstitio actuali / dz ist / vngesährlich vmb Pfingsten / gesamlet seyn / dann zur selbigen Zeit seynd sie am kräftigsten: Wann es nun recht gemacht / vñ die dreytägige preparation vor gebraucht / od länger / wann es von nöten seyn wirdt / so salb dann die Schläff vnd die Ort d' Gedächtnuß im Genick / vñ setze ein linde zwifache lidenrüne Hauben auff / daß du fein warm vñnd rühwig bleibst / bis die Salb in dir wircke / vñnd das Hirn subtiliert werde. Das solt du morgens thun / vnd dz vorig Franck nicht vnderlassen / doch mit einer mässigen Erquickung. Also soltu warm bleiben / bis auff den Abend. Darnach wasche dein Haupt mit einem guten alten weissen Wein / der ein wenig bey dem Feuer gewärmet sey. Dein Essen soll zeitlich seyn / damit es leichtlich verdawet werd / vñ dein Trinken mässig. Das solt du im Anfang vier Tag lang thun / darnach in ij. Monaten nur ein mal / auff ij. oder iij. Tag lang / wie es dir gefälle / wann der Mond new / wie oben gesagt ist. Wann das erste Jar auß ist / soll man alle iij. Monat nur ein mal salben / vnd

alle zeit / wie obgemeldt / in dem neuen Mond. Im dritten Jar ist die Salbung nicht von nöten/dann einmal: So lang du lebest/ists gnug/das du dich nur in zwey Jahren einmal salbest / so wirst du ein solche frische Gedächtnus haben/das du alles behaltest/wz du lifest/ohn alle Müß vnd Arbeit. Es bitt aber der Autor diß Medicamenti, das man es heimlich halten wolle.

Ein Aqua vitæ zur Kräftigung der memoria.

Rec. Specierum diambraz drach. j. Dianthos drach. v. Rad. Pirethridrach. ij. Piperis lögi drach. vj. Anacardi drach. j. s. ligni Aloes drach. j. Infundatur in aqua vitæ simplici, ex vino Maluatico quater destillato, parata per dies vi. j. destillentur deinde per balneum Mariæ.

Andere machens also.

Nim negelin / Muscatnus / Alexandrinischen Acori, Cubeben / Anacardi, Spicanardi, Lauanderblum / Spicz Celticz, Kosmarin / Boley/bereiten Cariander / Muscatblüt / Zimmet / jedes dritthalb quintlin / Bisam vñ Ambra / jedes vij. Gerstenkörnlin schwer / D; waichet man alles / zuuor zerknitsch / vñnd gestosfen / in siebendhalb Augspurgermaß Branntenweins / so auß guttem Maluasier gebrennt worden / xxx. Tag / in einem Alembic / vñd distilliers darnach. Damit bestreicht man d; Genick hinten / j. mal oder ij. Morgends so man auffstehet / man gibes auch eyn wie sonst ein Aqua vitæ.

Ein Salb zu guter Gedächtnus.

Nim Terpetin ein Pfund / Gummi hederæ iij. Lot / frisches Honig / Weyr auch / jedes vj. Lot / Sals iij. Lot. Alles vnder einander gemischt / vñd hernach gedistilliert / damit salb d; Genick morgends nächtern / doch auff vorgehende præparation, vñd halte dich mit Essen vñd trincken gar mäßig vñd Warm.

Für den Erbgrind.

Für den bösen Grind.

Man soll dem Menschen dz Haar abschneiden/vnd ganz
rein mit schlechter Laugen waschen. Darnach soll man
dz Staubmeel auß der Mühl mit weissem von einem Ey
annmachen/wie ein Taiglin/dasselbig auff ein Tuch streichen/vnd
Pflaster/in daruon schneiden/vnd solche auff den Gebrechen les
gen. Wann es gar hart darauß worden ist/soll mans abziehen:
Wann man sich dann bedüncken läßt/die bösen Haar seyen noch
nicht alle heraus/so muß mans so lang aufflegen/bis dieselbige
gar hinweg seynd. Darnach soll man alle Tag den Schaden mit
Harn von einer ganzen roten Kuh waschen/darinn ein wenig A
laun sey. Hat der Schad viel faul Fleisch/so nimpt man deß A
launs desto mehr/vnd läßt es von sich selbst trucknen/wann man
sich damit gewaschen hat.

Für den Erbgrind auff dem Haupt.

Zwage den Menschen/er sey jung oder alt/mit einer scharpffen
Laugen/also daß der Grind herab gehe. Darnach nim Krebs/die
brenn in einem neuen Hasen zu Puluer/dz Puluer strewe in den
Grind/dz truckner den Grind vnd gehet fein ab.

Oder.

Nim Steinspesserkrautj. Pfund/brenns zu Puluer in einem
neuen vnuerglästen Hasen/der wol verkleibt sey/in einem Back
ofen/weil das Feur brennt. Wann nun der Kopff sauber gezw
gen/so säe deß Puluers auff dz Haupt/wo er vn sauber ist/vnd
truckts mit einem Finger oder eisin Spatelin in die vn sauber statt/
daß es bleibe/vnd zwage in alle Wochen zweymal/vnd säe allweg
nach dem zwagen dz Puluer mit Bleis eyn. Das thue/bis das
Haupt sauber wirdt.

Etliche

Etliche nemen auch die kleinen Kröstin / die sich herfür thun wann es geregnet hat / die brennen sie zu Puluer / vnd thuns in die Laugen / damit sie zwagen / doch wolt ichs lieber nur auff die Ort / wo sich die Unsauberkeit erzeigt / auff legen.

Oder.

Nim Geißflawen / brenns zu Puluer in einem vnuerglähten Hasen / misch mit Bech / vnd streichs auff den Grind.

Ein anders.

Nim Speck / da kein Fleisch vnder ist / schneid ihn klein / vnd schmälte dz feist wol her auß / vnd thue dann die Grieben d'ruon / nim so viel alten Wein / als des Schmalts ist / vnd Weinrauten klein geschact / nach dē des Schmalts viel ist / thue es alles zusamen in ein Pfaffen verdeckt wol / laß so lang süden / bis nicht mehr krislet / so ist der Wein aller versotten / als dann seyhe es durch ein Tuch / vnd truckt's auß / vnd verwahrs / so bleibts lang gut. Wann mans brauchen wil / so soll man dz Haupt zuuor mit einer Laugen waschen / vñ wann es schier truckt ist / soll mans darmit schmieren / vnd darnach alle Tage einmal / bis es heil ist. Man darff aber den Kopff nicht mehr waschen / bis er gar heil ist: Vnd wann es nach dem waschen wider außfähr / so soll mans wider schmieren.

Für den Erbgrind auff dem Kopff / ein bewehre

Kunst.

Nimj. Lot gestosnen Schwebel / j. Lot gebreuten vnd gestosnen Alaun / vnd iij. Lot wolgebrennten Laimen auß einem Backofen / vnd von dem Herdt / vñ neuen vngewässerten Butter vier Lot / den laß zergehen / geuß in dann auff ein kalt Wasser / wann er wol gestanden ist / so nim ihn in ein Scherblin oder Schüsselin / rühre in / bis er ganz weiß wird / vnd rühr den Schwebel / Alaun / vnd Laimen / alles rein gepuluert / gar wol darunder / so ist die Salb gerecht. Als dann laß dem Krancken wol vnd sauber zwagē / vnd den Kopff ein wenig trucknen / aber nicht gar / salb in wol mit d' Salb / vnd bind ihn gleich dar auff wol zu / laß ihn also zugebunden Tag vnd

vnd Nacht. Den andern Tag zwag wider sauber/salb vnd bind
in zu/wie vor / das thue also/bis er heil wirdt / oder j in der Grind
gar vergehet. Wo er dann wider wolt anheben / als gern geschicht/
so zwag vnd salb in/wie vor. Das thu also/bis er nicht mehr wider
kompt. Solche Salb hilfft auch für die Zittrachten oder Gesech-
ten.

Ein Salben für den Erbgrind.

Nim vngewässert Schmalz ein halb Pfund / Seuenbaum/
klein gestossen wie Meel/ein Hand vol / Benedisch Glas / Nieß-
wurß / Ruß auß einem Kemmet / jedes für ein Kreuzer / stoß auff
das reinst / dar zu thu ein wenig Rosenwasser / thu es alles zusam-
men in ein Pfännlin / laß dreymal auffsieden / schütts auff ein
Lüchlin / vnd trucke den Safft wol herauß / behaltis darnach in
einem Luchlin/vnd brauchts für den Erbgrind.

Dder.

Nim Seuenbaum ein gute Hand vol / zerstoß in wol/vnd truck
den Safft darauß/durch ein starck Tuch/stoß auch neun oder ze-
hen Lorbeer klein/mischs vnder den Safft / thu j. Löffel vol Wey-
enbutter in ein Pfannen / vnd das Taiglin darzu/laß mit einan-
der auffsieden/vnd behaltis. Damit schmier das Haupt Abends
vnd morgens.

Für den Erbgrind.

Erstlich zwag ihm das Haupt mit einer guten kalt gegohner
Laugen/ vnd laß von jm selb trucken werden. Darnach nim vnge-
läutert Harz iii. Lot / vngebraucht Wachs / Ruß / Butter / jedes
ji. Lot: Thu es in ein Pfannen/vñ laß mit einander zergehen/dañ
thue noch darzu ij. Lot lebendigen Schwebel klein gestossen / vnd
ein halb Lot Essigs/laß noch ein Ball thun/vnd behaltis. Damit
salb jm das Haupt alle Tag / so weit der Schad gehet / vnd thue
Baumöl darauß / vnd se in iij. Tagen wäsch ihm das Haupt ein
mal / vnd leztlich nehe es ihm mit Essig / darinn Ochsenzungen-
wurzel vnd Klettenwurß gesotten worden.

L

E in

Für den Erbgrind.

Ein Salben für den Grind.

Nim Kartensalb / Hark / vnd ein wenig Sals / rührs vnder ein-
ander / salb ihm den Kopff darmit / nach dem zwagen / vnd nach de
du ihm die Stumpfen außgerupfft hast.

Für den Grind.

Seud Welsche Nussblätter in Wasser / vnd neße dz Haupt da-
mit / das vertreibt alle Unsauberkeit des Haupt.

Ein gute Grindsalben.

Nim Sonnenwürbelröhrlin / Stengel / die Milch geben / wann
man sie abbricht / vnd tragen gelbe Blumen / nach welchen weisse
stiebende Kolben kommen / zc. Diser Stengel nim ein guts Theil /
zerstoß wol / röschs in vngeläutertem vñ vngewässert Schmalz
gar wol / seyhees durch / vñ truckts auß / behalts in einem veraläß-
ten Geschirz. Daruon nim j. Löffel vol / thue dar zu ein halb Nuss-
schäl in vol Honig / zerlaß vnd mischs wol vnder einander. Damit
salb dem Grindigen den Kopff rñij. Tag lang / alle Tag / doch
zwage im allemal zuuor mit halb Wasser vnd halb Laugen. Fol-
gends zwag vnd salb ihn in der Wochen zwey mal / vñnd wann der
Kopff schon sauber wirdt / so zwag vñnd salbe ihn dannoch in der
Wochen ein mal / bis auff ein halb Jahr / oder länger.

Für den Grind auff dem Haupt.

Nim neun rote Schnecken / thue sie in ein neuen Hafen / wirff
ij. Hand vol Sals darzu / laß einen Tag vnd Nacht stehen / zwag
zuuor das Haupt / vnd erfrisch den Grind wol / nim hernach das
Wasser von Schnecken / vnd zwag im darmit / reibs wol hineyn /
doch hüte dich / das es nicht in die Augen kömten. Brauchs allweg
vber den andern Tag.

Oder.

Zwag das Haupt mit Wasser / darinnen die mittel Rinden von
Eichen / vnd Eichenlaub gesotten worden / so vergehet alle Unrei-
nigkeit.

Oder.

Oder.

Zwag ihm mit Wasser/darinnen Wachholderbeer vnd Nuß-
blätter gesotten worden.

Für den Grind.

Nim der groben Birckenrinden / die vnden vom Baum herab
fallen/brenns zu Kolen/nim auch Brot/das auß lauter Gerstens-
meel gebacken ist/brenns auch zu Puluer / stoß es klein / jedes besons-
der/nim jedes gleich viel/vñ so viel derē eins ist/auch Saltz: Reibs
dañ mit Baumöl durch einander/so wird ein schwarzes Sälblin
daraus: Zwag dem Grindigen alle Tag / vnd wann das Haupte
trucken wirt / so salb in mit diesem Sälblin / bis daß die Nis mit
abdem Kolbenfallen: Wil es nicht genug seyn / so misch einwenig
Weinsteinöl darunder/vnd salbe den Kopff also.

Ein anders für den Grind.

Nim grünen Vitriol / Saltz / weisse Nießwurk / jedes j. Lot/
Schwebel / Lorbeer / Weinstein / jedes zwey Lot / Negelin / vñnd
Pfeffer/jedes j. Lot / Reinbärginschmeer oder Schmalz iij. Lot/
Dohsengallen fünff Lot / was zustoßen ist / stoß klein. Zerlaß das
Schmeer/rühr die Puluer vñ die Gallen darein/daß es ein Sälz-
lin gebe. Damit salb ihm dz Haupt vber den andern Tag / doch
daß man ihm dz Haupt allweg vor zwage / den Grind mit einem
Kam herab ziehe / vnd den Kopff laß trucken werden/ che man ihn
salbet.

Für Schüpeln auff dem Haupt.

Seud Bappeln in Wasser / vnd zwag das Haupt damit / das
vertreibt die Schupen vnd den Grind.

Ein gut Salb für den bösen Grind.

Nim Butter vñ alt Schmeer/jedes j. Pfund/Hark vñ Wachs/
jedes ein halb Pfund / gestoßnen Schwebel j. Bierling / Attich-
wurk / Scheelwurk / vñ Enkian/jedes vier Lot/scuds so lang als
L ij. Fisch!

Fisch / seud auch gedörte Vermut gepüluert damit. Nach dem siedem truckts durch ein Tuch. Darnach setz es wider vber dz Feuer vñ thue darein gebrantten Alaun ij. Lot / Kupfferwasser iiii. Lot / Galischenstein vñ Weinstem / jedes ij. Lot / vnd j. oder ij. Lot Quick silber / dz tödt zuuor in einem gebratnen Apffel / oder sonst / wie du wilt vnd j. Quart Weinessig / seuds durch einander ein kleine weil. Wiltu gern / so färbe sie grün mit Spongrün / vnd darnach schlaege sie vast / so wirdt si. desto besser.

Für den bösen Grind der Menschen.

Nim Schmeer von einem Bärclin / das bey der Milch ist verschnitten worden / vier oder v. Estlin von Seuenbaum / laß wol im Schmeer sieden / wañ es erkaltet vnd gestanden ist / so rühr für ein Kreuzer Queck silber darein / das zuuor mit Essig vnd nächstem Speichel getödtet worden: Zertreibs im Schmeer / bis du nichts mehr daruon sihest. Dann nim S. Johanneskraut / mit den gelben Blümlin / vñnd Bethonica / sedes j. Hand vol / seuds in Wasser / vñnd geuß ein Laugendaraus: Damit zwagedem Krancken zwey mal / vnd besühe dann / ob die Köblin oder Stämpflin heraus wöllen / Darnach salb ihn mit der obgemeldten Salb / das brauch also / bis er genäht.

Ein gute Salb für den Grind / jungen vnd alten
Leuten.

Nim schweinin Schmalz vj. Pfund / Terpetin / der anfangs mit Regenwasser / vñ darnach mit Erdrachwasser gewaschē sey / ein halb Pfund / Queck silber mit heissem Essig gelösch / oder getödt / vj Lot Rosenöl anderthalb Pfund / Mastix / Weyrauch / Mirthen / Sarcocolla, vnd Silberglätt / jedes ij. Quinelin / gelb Wachs vj. Lot. Was zustoßen ist / das stoß klein / vñnd misch das Qu. ck silber darunder. D; Schmalz / Terpetin / vnd Rosenöl zerlaß / vñ schneid dz Wachs dünn darein / wañs alles zergangen / vnd wider wol vberschlagen ist / so rühr die obgeschriebne Puluer darein / thu es dann alles in ein steinin Mörser / oder sonst in ein
Reibz

Für den Erbgrind.

85

Reibstein / vnd reib es mit folgendem Wasser ganz wol ab / bis dz
Wasser nicht mehr wäsk wird / vnd das Sälblin sein weißlecht ist:
Nim Klettenwurk / Alantwurk / jedes ein halb Pfund / Kleyen von
Kockennmeel gebeuttelt / Bappeln / Erder auch / Violkraut / jedes 1.
Pfund / zerknitschs / vnnnd schneids / waichs dann in vier Würtens-
bergischer maß Wassers ein halben Tag / vnnnd laß hernach den
dritten Theil eynsteden / seyhe es durch / vnd truck's auß. Mit die-
sem Wasser soll die Salben / wie gemeldt / gewaschen werden / vnd
darnach in einem verglästet Geschirr auffbehalten.

Ein anders.

Nim Alantwurk ein gut Theil / seuds in starkem Essig / das sie
wol waich werde / zerknitschs wol / vnd truck den Safft heraus / des
nim 1. Bierling / darzu thu Schweinē Schmalz ein halb Pfund /
in ein Lot Quecksilber / vnnnd 12. Lot Weinstein / klein gestossen / laß
mit einander zergehen / vnnnd mischs wol vnder einander / behalt
dann in einer Büchsen. Damit salb dz gründig Haupt / nach dem
es gezwagen worden. Andere brauchen an statt der Alantwurk /
die Bappelwurk / in gleicher gestalt zugericht / mit grossen nutz.

Für den Grind.

Erstlich back fünf Eyer in einem halben Pfund vngewässerts
Schmalz / thu darzu Nieswurk / blau Rupperwasser / Loröl / je-
des 12. Lot / vnd für ein Kreuzer Quecksilber / mit heissem Essig ge-
tödet / rühr alles wol vnder einander / seyhe es dann durch ein
saubers Lüchlin / damit salb dz Haupt nach dem Zwagen offe.

Für allerley Gebrechen der Augen.

Für das jücken oder beissen der Augen.

Nim starken Essig / thue in drey Tag in ein küpfferin Ge-
schirr / darnach thue darzu halb so viel Honig / zwings mit
einander durch ein Silk / vnnnd misch ein wenig gestosnen
E iij Pfl-

Pfeffer darzu / seyhe es durch ein Tuch / vnd behalts in einem Glas / Damit salb die Augen.

Für Hitz vnd beissen der Augen.

Seud Hanffsamen in Wasser / bis er auffreist / zerknitsch ihn ein wenig in ein Mörser / binds Abends mit leinin Tüchlin also kalt im Nacken vber / Das thue gar rechte.

Für grosse Hitz in Augen.

Nimm Rosenöl anderthalb Lot / Gansfer / vnd Thuc a. sedes ein quintlin / mach ein Salben daraus / thu ein wenig weiß Wachs darzu / da kein Harz innen ist. Wann du schlaffen wilt gehen / so streich einer Linsen groß in beyde Augen / in die Eck bey der Nasen / Behalt die Augen zu / bis es zergethet. Probatum.

Für Hitz vnd Röte der Augen.

Nimm weiß Silgenwasser / vnd das weiß von ein newgelegten Ey / Klopffs wol vnder einander / vnd so du schlaffen gehen wilt / thu es in die Augen / so nimpt es die Röte vnd Schmerken.

Für hitzige vnd verschwollene Augen.

Nimm dz weiß von ein newgelegten Ey / vnd so viel weiß Rosenwasser / vnd drey Linsen / groß Gansfer / rührs in ein saubern Mörser wol durch einander. Darnach nim sauber hânffin Werck / mach runde Scheiblin daraus / eins Thalers breit / neß sie darin / vnd legs vber das Aug / wanns trucken wird / so neß wider. Das zeuch die Hitz aus / legt den Schmerken / vnd macht / das viel Unruhe heraus kompt.

Ein bewehrt Wasser / für Hitz vnd Röte der Augen /
macht auch ein frisch Gesicht.

Nimm frisch gelegte Eyer ein schock / mach die in ein Zaig von Rockenmeel / daraus man Brot backt / laß sie mit dem Brot backen / bis dz Brot wol braun wird. Darnach nim die Eyer also heiß aus dem Brot / den Dotter thu allein daruon / dz weiß aber thu in ein Mörser / vñ thu noch darzu einhalb Lot gestofnen Gansfer / Stofß alles mit einander / das es gar klein werde. Dann truckts durch ein
reines

reiner leinins Luchlin / vnd behalt das durchgetruckt Wasser in
ein Gläslin an ein kälten Dre. Von diesem Wasser traffe offte
ein wenig in die Augen / vnd bestreich die Auglid damit.

Oder.

Nim ein frisches Ey / das erst von der Hennen komyt / seuds
hart / schneids dann von einander / thue das gelb heraus / vnd leg
d; weiß in ein weiß Rosenwasser / laß ein Stund darin ligen. Dar
nach zerknitsch gar wol / vnd streichs auff ein Hanff / der lauter
vnd ohne Agnen ist / vnd legs Nachts / wann du schlaffen wilt ges
hen / ober die Augen / Laß es die ganze Nacht also ligen. Es hilffte
wol.

Oder.

Nim ein frisches gelegtes Ey / seuds hart / nims aus / so heiß du
kafft / scheels flugs / schneids enswen / thue den Dotter heraus / vnd
leg einer halben Haselnus groß weißen Augstein darein. Truckts
dann wol aus / durch ein saubers leinins Luchlin / des Wassers
träff in die Augen. Es hilffte gar wol.

Oder.

Nim d; weiß von einem frisch gelegten rohen Ey / laß dareyn
fallen iij. Tropffen von einer scharyffen Laugen / die drey mal ge
stossen sey / kloppfs wol durch einander / das es ein dicken Schaum
gewinn / in ein zimlichen weiten Geschirz / Thuden Schaum an
ein Dre / vnd stell das Geschirz an die Sonnen / oder für einen wars
men Ofen / das es hinten hoch stehe / so fleust es wie ein Del hers
auf. Daruon streich Abends vnd Morgends in beyde Eck der
Augen.

Oder.

Wann sie seht ein Tag vier oder länger erschworen haben / so
mach von sauberem Hanffwerck / das durch ein frisches Wasser
gezogen / vnd wider wol außgetruckt sey / fünff Pflasterlin / dar
auff streich vngekloppften Eyerklar / vnd strewe gestohnen Wey
rauch darauff / Leg der Pflaster zwey obwendig der Ohren an den
Schlaff /

Schlaff/wann sie dürr werden/ so nim sie wider ab / vnd leg zwey hinder die Ohren / vnd wann die auch dürr werden / so nims auch ab / vnd leg dz fünfft in das Genick. Das thue iij. Tag vnd Nacht stättiglich / das machet schöne Augen. Der Beyrauch soll gegen der Haut gekehrt werden.

Oder.

Temperier das weiß von einem Ey mit Aalsblut / thue es in ein kuppferin Geschir/ streichs warm vnder die Augen / das hilfft gar wol.

Oder.

Nim ein frisches Ey / seuds hart / scheels / vnnnd schneids in der mitte von einander / thu den Dotter heraus / leg das weiß in Breitwegerichwasser zwo Stund / nims dann heraus vnd bind jedweder Theil mit der Hölin vber ein Aug. Es zeucht das Bös alles heraus / dz erschworen ist. Vnnnd bind des Tags also ein frisches Ey oder vier vber. Nachts ist eins gnug / dz magstu gegen Tag wol ab den Augen thun.

Oder.

Brenn Eyerdotter zu Puluer / thue Frauenmilch vnd Honig darzu / Das legt alle Schüß.

Oder.

Nim Rossenwasser i. Pfund / Honigsam ein halb Pfund / vnd ein halb Pfund des weißen von Eyern / das wol geläutert sey mit ein Badschwamm. Thu es zusammen in ein grün verglästen Hafsen / rührs wol durch einander. Darnach nim Muscainus / Muscatblüt / Negelin / Kupfferwasser / Imber / vnd Galgant / jedes ein quintlin / vnd Gauser ein halb quintlin / stoß alles mit einander zu ein zarten Puluer / strick's in ein saubers zarts Lüchlin / legs in Hafsen zu den obgemeldten Stücken / verkleib den Hafsen wol / vnd grave in drey Tag vnder die Erden: Am vierdten Tag grave ihn wider auß / vnnnd truck das Lüchlin wol auß / Thu es dann in ein Glas. Damit salb die Augen aussen / vnnnd laß se ein Tröpfflin oder zwey hineyn fallen / das nimpt viel schmerzen hinweg.

Oder.

Oder.

Nim drey Eyer/ seuds hart in Essig / scheel sie dann / vnnnd nim dz weiß / vnnnd thue darzu eines reinen Knaben Harn / stoß es mit einander / vnnnd truckts auß durch ein Tuch in ein Glas: Thu es drey mal in die Augen. Laß ihm hernach auff der Hauptader.

Oder.

Nim weißen Augstein auß der Apothecken für drey Kreuzer/ seud den in einem viertheiligen neuen verglästeten Häselin / bis dz Wasser omb zween zwerg Finger eyngeseude. Dañ nim ein Eyl dz erst gelegt / vnd noch warm von der Hännen sey / schlag es in dz Häselin / vnnnd laß ein Ball oder zween darüber gehen / als wann du es waich essen woltest. Seyhe es darnach durch ein saubers Tüchlin / thue Abends vnd morgens ein wenig in dz Aug. Das ist bewehret.

Augenpuluer.

Nim dz weiß von ein gar hart gefottenen Ey / machs so hart du kanst / thue darzu ein ganze Muscatnus / vnd ein wenig Alaun / beyde klein zerstoßen / stoß noch ein mal durch einander / wie Meel. Dis Puluer ist gut zu den Fellen / vnnnd allen Gebrechen der Augen.

Wann einem etwas in ein Aug springt / oder daß einer in ein Aug geschlagen / oder geworffen wirdt.

Nim Milch von einer Frawen / die ein Knaben säugt / ein Löffel vol / vnd dz weiß von einem neu gelegten Ey / klopfss wol / vnd nim noch darzu weiß Rosenwasser / Fenchelwasser / Holderwasser / Schnallenwasser / jedes .j. Löffel vol: Misch wol vnder die Milch vnd den Eyerklar / vnd thue es in ein saubers Gläslin. Mach dañ ein Bäuschlin von einem gutten lauttern Hanff / der keine Agnen mehr hat / dz leg in ein flaches saubers Schüsselin / geuß auß dem Gläslin daran / so viel / daß es eben bloß naß werd / legs auff dz geschädigt Auglid / od auff beyde / wo sie beyde verletz seynd worden. Dz Bäuschlin soll so groß seyn / daß es beyde Auglid / das vnder vnd dz ober an einem Aug / wol bedecken möge. Laß es ligen / bis es

M

trucken

trucken wirdt / so nehe es dann wider / vnd legs vber / wie vor. Das
thue für vnd für Tag vnd Nacht / biß dir besser wird. Vnd wann
du des gemischten Wassers nicht mehr hast / so machs wider an /
biß du genießest. Es ist vast gut / vnd offte bewehret.

Wer in ein Aug geschlagen wirdt.

Nim Wegwartwurk / stoß sie wol / daß sie waich vnd safftig wer
de / klopff ein Eyerklar darzu / legs vber dz geschlagen Aug / so wird
dir besser.

Oder.

Nim Scheelkraut / vnd Agrimonia, eins so viel als des andern /
zerstoß / vnd sonderlich / wann du sie nicht grün haben kanst / feuchts
mit j. oder ij wolgeklopfften Eyerklaren / legs in einem kleinen
Säcklin auff dz schadhaffte Aug / vnd so offte es trucken wird / nim
frisches. Diß ist nicht allein für allerley eusserliche Verletzung der
Augen / sondern auch für alles Augenwehe / dz von vberiger Hitz
verursacht wirdt / nucklich zu brauchen.

Für Augen so geschwollen seynd.

Nim das weiß von ein oder ij. Eyern / klopffs wol / geuß in ein
Kupffergeschir / thue darzu Taubenblut / das jnen auß den Hals
sen gerunnen sey / laß mit einander wol warm werden / vnd streichs
vmb die Augen.

Ein ander gut Wasser zu den Augen.

Nim fünff newgelegte Eyer / brat sie wol hart / thue den Dotter
daruon / dz weiß thue in ein saubers Tuch / vnd thue darzu halb so
viel Galizenstein / als des weißten ist / truckts mit einander auß / das
vermische wol mit Fenchelwasser / thuees in ein Glas / vnd hencke
eins Pfenninges schwer Gansfer / in ein zartes Tüchlin gestrickt /
in das Glas / damit träuffe das Wasser in die Augen.

Scheelkrautwurkwasser ist vber alle Arzney dienstlich zu den
Augen.

Oder.

Neh ein Tüchlin in saubere Regenwasser / wasche die Eck vnd
Aug

Augentartzney.

91

Auglider damie: Darnach nehe ein anders Lüchlin in Regenwasser / oder ein ganz saubers hânffins Werck / darinn gar kein Agnen ist / legs Nachts vber die Augen / so vergehet die Rötin sein.

Oder.

Nehe ein Lüchlin also in Rosenöl / legs ein Nacht iij. oder vier nach einander vber die Augen / wann du wilt schlaffen gehen.

Oder.

Nim Milch von einer Frawen / die ein Knaben säugt / vnd den dritte Theil weiß Rosenwasser / legs mit Lüchlin vber zu Nacht. Du magst es auch des Tags vberlegen / wann die Hitz vnd Rötin groß ist.

Oder.

Nim der grossen Fliegen / die im Fröling auß den Wänden vñ Mauern schlaffen / vnd brenn ein Wasser darauß. Des Wassers thue ein Tröpflin in die Eck der Augen / da sie rot sind / Nachts / wann du schlaffen gehst.

Ein gut bewehrt Augenwasser / das alle Rötin verreibt.

Nim ein saubers messins Beckin / thue darein ein halb maß Reinfal / schab darein einer Bonen groß Salmiæ / nim dann ein Lot Thucia, laß sie neun mal glüen / vñ lösch es allweg im Reinfal ab. Heb die Thuciam in ein saubern eisin Löffel vber die Glut / vnd wann sie glüet / so heb sie mit ein Zänglin oder saubern Zucker heraus / vñ löschs im Reinfal ab / damit kein Kolen oder Aschen in den Reinfal komme. Darnach nim Galizenstein einer guten Erbis groß / schabejn auch in den Reinfal. Dann schwencke alles im Beckin hin vnd her / vñ decks wol zu / stells an ein warmes Ort / so wird es grün am Boden. So offte es sich also grün am Beckin angelegt / so wäschs mit ein saubern Finger ab in de Reinfal / also daß der Reinfal ganz grün werde: Das geschicht etwan in fünf oder vj. Tagen / so sehe das dünn gemacht oben herab durch ein reines Lüchlin / in ein saubers Glas / vñ behalts wol vermachet.

M ij

Je

Je älter es wirdt/je besser es ist. Vnd wem die Augen schwirig oder rot sind/oder sonst wehe thun / der soll allwegen ein oder zweien Tropffen in ein Aug thun / je öfter je besser. Es ist ohne Sorg eynzuthun/ vnd hilfft gar bald.

Ein anders zu roten Augen.

Neh Lächlin in Lindenblustwasser/vnd legs darüber.

Oder.

Träuße Augentrostwasser in die Augen / Nachts wann du schlaffen gehest.

Oder.

Laß den Rauch von Wacholderbeeren / auff ein frische Blut gelegt/in die Augen gehen/so lang / bis dz Wasser auß den augen vber die Backen ablaufft/das thue etliche Tag. Solches ist nicht allein in der Rötin/sondern auch in andern Gebresten der Augen nützlich probiert worden.

Für Rötē vnd rinnen der Augen.

Erstlich laß im die Hauptader schlagen: Darnach nim Rosen/ zerstoß sie mit Eyerklar zu ein zarten Sälblin/damit salb die Augen am Abend / morgens waschs wider ab mit Wein / darinnen Rosen gefotten worden / so werden die Augen gesund vnd trucken.

Oder.

Nim rein gepüluerte Thucia ij. quintlin/ Laß einer Baumnus groß frischen Butter in ein Pfännlin zergehen/ doch daß es nicht sehr heiß werde/dann thue es vom Feuer/vnd rühre die Thuciam dareyn/rührs stäts / bis es kalt wirdt / so wirds ein grawel Sälblin: Darvon thue vor dem schlaffen gehen / ein wenig in die Augen.

Ein bewehrt Augen wasser /für Rote vnd wässerige Augen.

Nim ein Eßlöffel vol Honig/vnd zweien Löffel vol Salk / vnd 1. maß des allerbesten Weins / so du haben magst. Thue gemeldte Stück in ein messings Beckin/ deck ein ander messings Beckin darauff!

darauß / daß sich beheb schliesse / damit nichts möge heraus kom-
men. Kehre die Beckin alle Stund vmb / das vnder vber sich / vnd
d3 ober vnder sich / das thue acht Tag alle stund Tag vnd Nache.
Am zeheden Tag / thu es in ein Kolbenglas / vermachs wol / daß
kein Dampff heraus möge. Wan dir die Augen rot werden / beiß-
sen vnd schmerzen / so thue mit einem zarten Federlin des Wassers
in beyde Eck des Augs / so offt du wilt / vnd hüt dich vor dem
Lufft.

Ein anders.

Nim weiß Rosenwasser ein Löffel voll oder drey / vnd Mastix
körnlin vier oder v. nach dem sie groß seynd / zünds ob einem brens-
nenden Wachslichtlin an / laß ind3 Rosenwasser tropffen / vnd
dan an einander stehen / wol verdeckt / daß es nicht verrieche. Das
selb Wasser thue offt in die Augen. Nim auch gestosnen Mastix /
mische in vnder weiß Wachs / mach Lichtlin daraus / zünds an /
vnd löschs offt wider aus / laß den Rauch in die Augen gehen. D3
truck net die Flüss gar wol.

Oder.

Nim Boleywasser vnd jung Eichenlaubwasser / eins so viel als
des andern / thue es offt in die Augen / sonderlich wann du schlaf-
sen gehest / vnd morgends / ehe du auffstehest.

D. Wolff Thalhäusers Augenwasser / für Röte vnd rinnen
der Augen.

Nim die mittel gelbe Rinden von Erbselen / waichs in wol ges-
klopfftem Eyerklar von newgelegten Eiern / j. Tag vñ j. Nacht /
darnach truck's wol auß / laß bey einem Ofen / oder an der Sonnen
trucken werdē / so gibts ein gelbe Materi / die sihet wie Aloe. Die-
sen Safft zertreib mit Rosenwasser / vnd thue ein Tröpfflin oder
ij. Nachts in d3 Eck des Augs bey der Nasen / morgends waschs
mit Scheelkrautwasser sauber auß / so wirstu Wunder sehen.

Ein anders für rinnende Augen.

Rec. Thuciz in aquam myrthi preparata. Pul. offium my-
M ij roba.

robalarum, chebulorum & citrinorum, an. scrup. j. Infundetur in l. q. aquæ myrthi per noctem. In diesem Wasser nehme Lächlin / vnd lege vber die Augen : Ober die Stirnen vnd Schläff aber / leg folgendes Pflaster.

Rec. Aloes, Acacia, Pul. gladium, Licij, Boli Armeni, gummi Arab. an. drach. j. cum albumine oui mixta, ponantur super frontem cum fascellis subtilibus stuppæ. Bey Nacht möchte man es auch vber die Augen legen.

Sür flüssige rinnende Augen.

Nim die Wurzel vnd das Kraut von Hanenfuss / legs xxiij. Stund in Essig / binds auff die Elenbogen an beyden Armen / laß vber Nacht darauff liegen / so zucht es ein grosse Blater / die brich auff / so rinnt der Fluß zum Elenbogen heraus / vnd wird dir baß.

Oder.

Nim Scheelkrautsafft / vnd Honig / eins so viel als des andern / thu es zusammen / vnd verschäume wol. Thu es dann in ein Glas vnd stells xiiij. Tag an die Sonnen / so ist es gerecht.

Sür Rote vnd Schmerzen der Augen / auch wann sie schwerer.

Nim Vitriol / der auff einem heißen Stein gebrennt sey / einer Linsen oder Gerstenform groß / schabs in ein reines Brunnenwasser. Darvon thue Abends vnd morgens in die Eck der Augen.

Ettliche sieden j. Lot oder ij. des besten Vitriols in einer Maß Brunnenwassers / biß es vmb zween Finger eyngeseudt / seyhen es dan durch ein reines Lächlin in ein Glas / vnd brauchens / wie erst gemeldet. Wañ es zu scharpff wil seyn / so temperieren sie es mit ein wenig Rosenwassers. Ettliche siedens nicht / sondern lassens nur zween Tag an einander stehen / vnd seyhen dann ab: Darinnen nehen sie zwifache Lächlin / so groß / das eines ein Aug wol bedecken mag / wann sie trucken werden / so nekt man sie wider. Also braucht mans auch den Kindern / wañ sie viel Syter an den Augen haben /

haben/so mischt man es mit einem Schwämmlein/in Wasser vnd
Milch genest/zuuor ab/vnd legt dann die Luchlin ober.

Ein anders für Augenschweeren.

Nim ein Brosam von weissem Brot/die neh in Eppigsaffel
legs zu Nacht ober die Augen: Dz vertreibt alle vnreine Hiz vnd
Geschwulst.

Etliche nehen dz Brot nur in weissem Wein/vnd bindens zu
Nacht ober die Augen / wan sie wollen schlaffen gehen.

Oder.

Nim ein zeitigen Käß / der neu gemacht / vnd vngesalzen sey/
wirff ihn in ein Hafen vol siedigs Wassers / truck das Schmalz
auf/legs ober die Augen. Es h lff wol.

Ein anders für schwerende Augen.

Wasche sie nur mit Begwardblumenwasser / dz vertreibt.

Oder.

Stof Aloe mit Fenchelwasser / streichs in die Augen / dz ver-
treibt dz Eyer/vnd ist offe probiert worden.

Oder.

Bind vngestohnen Saffran in ein Luchlin/legs drey Tag in
ein guten weissen Wein/streich dann von dem Wein ein wenig in
die Augen.

Für das Augenwehe/vnd Rötin der Augen/wann es erst
anfähet.

Nim der grossen roten Herbstrosen (die weissen weren noch bes-
ser lege sie in ein weiß Rosenwasser iij. Stund lang/vnd wann du
schlaffen wilt gehen / so lege die gewaichte Blätter ober die Augli-
der. Si nemen die Hiz vnd Rötin / auch Schmerken auß den
Augen. Das ist gewis.

Ein anders für Schmerzen vnd Rötē der Augen.

Nim frisch außgetruckten Kautensafft vier Lot/gestohnen Rō-
mischen Kammich anderhalb Lot / vnd das weiß von vier Eyern/
klopffs

flopffs wol vnder einander/geuß weissen Wein daran auffr. Lot/
 laß ob dem Feuer ein Ball oder zween thun/rührs wol vnder ein-
 ander. Darinnen neh ein Baumwoll oder Federlin / thu es in die
 Eck der Augen/morgends vnd Abends.

Sür Rote/Schmerzen/vnd Feuchtigkeit der
 Augen.

Nim Galmeystein ij. Lot / stoß in gar klein/schütt j. Lot Bran-
 tenwein daran / rührs wol vnder einander. Thu es dann auff ein
 saubern Reibstein/vnd zünds an/laß brennen / biß daß es selber er-
 löschet. Dann stoß in wider zu Puluer / vnd geuß daran deß besten
 Weins vier Lot/brauchs/wie oben gemeldt.

Sür Hitz vnd Schmerzen der Augen.

Nim präparierte Thucia ij. Lot / guten frischen Butter / der
 mit Rosenwasser wol gewaschen sey/iiij. Lot/Ganffer j. Lot/Ro-
 senwasser achte Lot / mischs alles wol vndereinander / damit salbe
 dich vmb die Eck vnd Braven der Augen.

Sür wehetagen der Augen.

Nim Meyenblümlin/Scheelkraut/Holderblust/vnd Fenchel-
 wasser / eins so viel als deß andern/neh Holderchwämmelin darinn/
 legsvber die Augen.

Oder.

Brauch dz Meyenblümlinwasser auch allein gleicher gestalt.

Ein köstlicher Rauch oder Dampff für Schmerzen der
 Augen.

Nim Wachholderbeer ein gut Theil / zerknitsch sie wol/ stells
 in ein gar kalte Keller/geuß Essig darüber/daß er die Beer bloß be-
 deckt/laß vber nacht im Keller stehen: Dann thu es in ein Kanten
 oder Beckettlin/laß es ein wenig sieden. Wann es ein Ball oder
 zween gethan hat/so nims vom Feuer / vnd halt dz Gesicht darü-
 ber. Oder dieweil es noch seudt/neh ein Schwamm darinn/ vnd
 wasche die Augen damit / Nachts vor dem schlaffen gehen / vnd
 Morz

Augenartzney.

97

morgends vor dem auffstehen. Das thue ein Tag oder vj. Es ist vielfaltig probiert worden. Man mag auch ob genannts in balneo Mariæ distillieren / vñnd das Wasser darvon in die Augen thun / vñnd die Augen darmit waschen.

Ein anders für Augenwehe.

Nim Aloes epaticæ. mit Rosenwasser gewaschen / ein Lot / zertreibs mit leibfarben Rosenwasser / daß es werde wie ein dünnes Taiglin. Darmit bestreich die Eck der Augen / morgens vñnd Abends.

Für das stechen der Augen.

Nim Salk / dz auffs reinest zerstoffen sey / wie Meel / ein Hande vol / vngewässert Menschenmalz / Pf. undt ohngesährlich / oder iij. Bierling. Knette es in einer Schüssel durch einander / biß es anhebt vñnd blatert wird. Behalts in einem reinen Geschirz. Vñnd so einem Menschen dz stechen von oben herab gehet / so streich es vber die Augenbrauwē / vñnd in dz Gräblin an dem Schlass. So es aber eins steche vnder dem Aug / so streich die Salben vñden an die Wangen vñder den Augen: Stricht es dich aber in den Winkeln / so streich es neben an die Nasen. Diese Salben ist auch gut zu zerstoßnen Gliedern / wann sie damit gesalbet werden.

Ein bewehrtes Augensälblin von der Görg Suggestin.

Nim vngewässerten Meyenbutter ij Lot / wasche ihn wol mit einem achttheilin von einer Augspurger maß Maluasier / schütte je ein wenig daran / vñnd treibs in einem jrden verglästen Geschirz vmb / mit einem saubern Finger / biß der Maluasier trüb vñnd häßlich wird / so schüt: denselben herab / vñnd geuß wider frischen daran / von dem achttheilin / rührs wider wie zuuor / das treib so lang / biß es fein lind vñnd weiß wirdt. Lechlich schütt noch ein Löffel voll Maluasier daran / vñnd rühr in wol dareyn: Rühr auch / quintlin bereiter Thuc: a, vñ anderhalb quintlin Ganffer / der auffs zärttest abgeribē sey ganz wol darein / rührs wol durch einander / vñ hebs in einem jrden oder gläsin saubern Geschirz auff / vñnd bind es

N
beheb

beheb zu / vnd behalts an einem kalten Ort. Dis Sälblin ist gue für alle Seerung der Augen/wz ein Fluß ist/dz nicht am Augapffel ist. Nim einer Erbis groß daruon / vnd salb die Augen damit / wo sie dir wehe thun / wann du wilt schlaffen gehen.

Für Augenwehe.

Nim des Wassers / dz im Meyen auß den Nebenrinnit / wann man sie schneidet / thue ein wenig daruon in die Augen.

Oder.

Leg die Schelfen von Esbeern auff ein Glut / laß den Rauch daruon in die Augen gehen / etliche Tag nach einander / morgens vnd Abends / vnd deck dz Haupt warm zu.

Oder.

Mach von Semmelmeel mit Fenchelsamensafft ein Taiglin / dz bind in einem Tüchlin vber / wann du schlaffen gehst.

Für große Schmersen der Augen / D. Ulrich

Jung.

Nim Fenchel / Kauten vnd Scheelkrautwasser / jedes vier Lot / Hechtgallē. Quinthin / Zuckercandij. Lot / mischs wol vnder einander / thue es in die Augen Doch lege vber 7. Stund hernach folgende Säcklin auch warm vber die Augen. Nim Emis / vnd Fenchelsamen / Augentrost / Kauten vnd Scheelkraut / jedes was du zwischen ij. Fingern hebe kanst / zerknitschs / thu es in ein Säcklin / das dz Aug bedecken moß / laß im Wasser sieden / wie ein waichs Ey / legs also warm vber die Augen / so hört der Schmerz von stundan auff.

Für Blatern in den Augen.

Wann du Nachts wilt schlaffen gehen / so thue ein Tröpfflin Aeschen schmalz / dz an der Sonnen wol geläutert sey / in dz Aug / vnd hab fleiß / das es gleich auff die Blater komme. Seynd dann die Blatern in beyden Augen / so thue dz Schmalz auch in beyde alle nacht / bis die Blatern vergehen.

Etliche brauchen zwey oder iij. Blümlin von Saffran / die legen

gen

gen sie auff ein Blut/ vnd lassen den Rauch daruon in die Augen gehen / vnd rühmens hoch. Es ist mir aber sehr verdacht / die weil dz Puluer vom Saffran / oder rein gestosener Saffran / wann er in die Augen kompt / denselbigen so viel schadet.

Oder.

Zünd leinene Tüchlin an / leg sie auff ein Amboss / oder Beyhell / oder Stachel / laß also vber Nacht stehen / so findestu morgends Tropffen darauff / die streich mit einem Federlin in ein Aug / da Blatern innen seynd / so brechen sie als bald auff / vnd vergehet der Schmerzen. Herzog Friderich von Sachsen hat es von einem Heyden im heiligen Land gelernet / vñ hats probiert an verwundten vnd schadhafften Augen mit nutzen. Es dient auch wol / want man es nur außwendig auff die Auglider legt.

Wann die Blatern in Augen brechen / vnd Zell wachsen.

Nim zween Pfersichkern / brenn sie wol im Feuer / vñ stoch sie ganz klein / rade sie durch / daß es sey wie ein zartes Meel. Nim dan dz weiß von einem Ey vnd so viel Wassers von den blauen Bergwartenblumen / thu es zusammen / truchts durch ein Tuch / träuffts in die Augen / weil der Schad new ist.

Oder.

Nim ein vnuerglästen neuen Hasen / thue darein Bachholz der beer / vermach den Hasen wol / vnd brenn die Beer zu Puluer / Laß wol an einander zugedeckt / erkalten : Dann stoch / vñ rade es klein. Wo dann ein Mensch Zell oder Blatern in den Augen hat / dem blas dz Puluer in die Augen / so wirdt jm besser. Wann auch ein Mensch wundt wirdt in den Augen / so streu jm des Puluers in die Wunden / so ferz noch Athem in dem Menschen ist / so stirbt er nicht an der Wunden.

Ein gut Wasser zu newgeschosnen oder wachsenden Zellen in den Augen.

Nim ein messin oder küpfferin Geschirz / das nicht verzint sey /
N ij nach

nachdem du gern viel od wenig wasser haben wilt / spreng Salz auff den Boden / vñ leg auff dz Salz ein Beleg wol zeitiger Erdsbeer / die im Zeichen der Jungfraw / vnd im zunemen desmonds / morgens vor Auffgang der Sonnen gebrochen seyen. Wo sich aber begeben / das solch Zeichen nicht im zunemen desmonds were / so laß die Erdsbeer brechen / am nechste Montag vor de Bruch. Auff die Erdsbeer strewe wider Salz / so viel / daß die Erdsbeer weißlecht werden / leg daß wider ein Beleg Erdsbeer / vnd wider Salz zc. Also eins vmb dz ander / bis das Geschirz voll wirdt / so decke es ganz beheb zu / vergrabs gleich in die Erden eines Ellenbogen tieff / gegen Auffgang der Sonnen / in ein Garten. Laß also in der Erden vier Wochen lang / bis an den Tag / daß es iij. Wochen ist / so grabs daß auß vnd distilliers. Das thue in die Augen morgens vnd Abends.

Für Fell in Augen.

Nim das weiß von Camillenblümlin / thue es in ein zartes leins Säcklin / dz vier Finger breit vnd lang sey / vnd bade iij. Tag nach einander / alle Tag in gutem Wasserbad. Das Säcklin laß vor siedeln in einem weißen Wein / vnd wann du ein weil im Bad gefessen bist / so binde das Säcklin vber den Schloff gegen dem Aug / da das Fell ist. Da aber in beyden Augen Feller weren / so bind vber beyde Schläff / vber jeden ein solchs Säcklin / behalt also ob / die weil du im Bad süses / das soll vngefährlich ein gute Stund seyn. Nach dem Baden leg dich einhalb stund in ein Beth / laß kein Lufft an dich / vnd behalt dz Säcklin noch immer ob / wann du auffstehst / so thu es herab / vñ leg es wider in den Wein / darinn es gefotten ist worden. Des andern Tags wärme die Säcklin wider im Wein / laß aber nicht mehr süden / sondern nur heiß werdē. Den dritten Tag mach frische Säcklin / vnd brauchts allweg wie den ersten Tag. Bade nur drey Tag / aber am vierdten Bad / leg dz Säcklin auch vber / ein gute Stund. Solchs hat einem lx jārigen Mann Feller von den Augen hinweg getrieben.

Ein

Augenarzney.

101

Ein anders.

Nim ein gar schwarzen Kassenkopff / zerreiß vnd zerhacke ihn zu Stücken / vnd thue in in ein Hasen / den verkleib wol mit Laim / stell ihn in ein Backofen / wann das Feuer am stärckesten brennt. Laß in stehen / biß das Feuer verbronnen / auch dz Brodt gebacken / vnd der Ofen erkaltet ist / so nim den Hasen heraus / vnd schütte ihn / Raufscheter / als sey es Puluer / so hat es gnug / schlottert es aber / so legs wider in den Backofen / wie vor / biß es gnug verbrennt. Dañ thu es heraus / vnd reibs als klein du kanst / in einem Röser. Thue des Puluers alle morgen ein wenig in dz Aug / vnd kehre Fleiß an / daß es eben auff dz Fell komme. Das thue so lang / biß das Fell gar vergehet.

Für Fell in den Augen.

Nim Wegwarzwurz / groß Klettenwurz / Scheelkrautwurz / einer so viel als der andern / schneid sie zu Stücken / vñ nehe sie auff ein Tüchlin oder Leder / trags am Hals. Wann sie dürr werden / so mag man frische nemen / vnd wann es sich von den Wurkeln gebessert hat / soll man sie verbrennen. Etliche nemen für die Scheelkrautwurz / Abbiswurzel / vnd hencens an Kucken. Damit hat die Marckgräuin zu Anspach vielen Leuten geholffen.

Ein anders.

Streich Ohrenschmalz darüber / so vergehen sie. Das dient auch für dz beissen vñ jucken der Augen / die Augbrauen damit bestrichen.

Des Münchs von Landshut Aug: nwasser / für alle Mackel / Stern vnd Fell der Augen.

Nim weissen Römischen Vitriol ein halb Lot / thue ihn in ein Gläselin vol Rosenwasser / dar zu thue ein halbe weiße Zimberzehen / gar klein gerieben. Nim dann für iij. Pfening Gansfer: Zünde in an / mit ein Löffel vol Brantenweins / vñ wann er zergangen ist / so schütte ihn / zu den andern: behalts wol vermacht. Brauchs iij. Wochen lang alle Tag / so wirstu es just befinden.

N iij

Ein

Ein ander gut Augenwasser / für dicke
Fell.

Nim rechten weissen Galizenstein vnd Spongrün/eins so viel
als des andern / stoß auff dz reineß. Nim dann ein Ey/seuds hart/
thue den Dotter heraus / vñ fülle die statt mit jez gemeldtem Pul-
uer/vermachs wider mit d Schalen / vnd laß baissen etliche Tag.
Druckts dann wol auß / durch ein Lüchlin in ein Glas / so hastu
ein guts Wasser / das die Fell in Augen wegnimpt.

Oder.

Nim frisch gebrennt Doleywasser ein Kolbengläslin voll/vers-
machs gar beheb / verkleib es dann mit Taig/vnnd laß es mit an-
derm Brot im Backofen wol backen. Wann es erkaltet / so thue
das Glas sitlich heraus. In diesem Wasser nehe weiße leimne
Lüchlin/legs dem Menschen aussen auff die Augen/das eins die
Augen zubehalt. Das thue so oft / bis das Fell erweichet / vnd
weichet.

Für böse Augen / darüber Fell wachsen.

Vmb Bartholomei vor der Sonnen Auffgang/grab der klei-
nen Pfaffenröhrlin wurzeln / bind jr v. viij. oder jr. in ein Lüchlin
an Hals Dz soll gewiß seyn / für Menschen vnd Bihe.

Ein anders / für Fell der Augen.

Im Meyen / nim der weissesten Schnecken in den Häußlin/die
du haben kanst/thue sie j. Tag oder iij. in ein Geschirz / das der
Vnflat daruon komme. Dañ thu sie in ein ohnverglästen neuen
Hafen/also: Erstlich oberleg den Boden mit Schnecken/das die
Häußlin alle vber sich sehen/wirff dar auff so viel Salz/als wann
du Fleisch eynsalzen woltest: Leg dann wider Schnecken/vnd bes-
sprenge wider mit Salz/bis d Hafen gleich schier vol wird/so des-
ckeln mit einem beheben Deckel/vnd verkleib in wol / vnd stelle ihn
in ein heissen Ofen / es sey ein Backofen oder ein Häfnersofen/bis
es alles gar dürr wird / vñ zu Aschen fällt / so pränuere die Häußlin
besonder / die geben ein graves Puluer: die Schnecken auch bes-
sonder/

sonder/die geben ein schwarzes Puluer: Schlahe es durch ein zartes Lüchlin/vnd heb jedes besonder auff. Wer nun Zell in Augen hat/dem thu erstlich des graue Puluers eines Glusenkopffs groß auff dz Zell / vnd hale das Auglid /bisz das Wasser vom Aug her auß rinne/ zc. Wird dz grau nicht erschieszen / so brauch dz schwarze auch also/wil deren keines erschieszen / so brauch Wachteln/ oder Aschenschmalz. Oder brenn kleine weiße leinene Lüchlin/ auff ein silberin Becher / bis es ein braun Del auff dem Becher gibt/daruon thue mit ein zarten Federlin ein wenig auff das Zell ins Aug. Wann aber die Zell so gar dick vnd grob weren / daß sie auch noch nicht weichen wolte/so nim ein Viertel guten weissen beständigen Wein/ der nicht brech / vnd ein viertheil Honig / vnd für iij. Pfening Spongrün / thu es zusamen in ein messins Geschürz / reibs wol mit einem Mörselstößer / vnd leßlich reibs auch auff einem glatten Stein / daß es sich gar wol vnder einander vermisch. Daruon thue ihm alle Nacht ein Tröfflin auff das Zell/ bis er geneust.

Ein anders für Zell in Augen.

Fülle ein Angster mit Buretschlümlin/vermach in oben wol / vnd setze ihn in ein tieff Geschürz / mit truckenem Sandt / daß der Angster gar bedeckt seye / bis an den Hals / vnd laß es also an der Sonnenstehē riiij. Tag oder länger / so wird ein Wasser daraus / dz thue in die Augen.

Oder.

Thue Bonenblustwasser des Nachts/wann du schlaffen gehest / in die Augen.

Oder.

Nim ein alten Besen / der ganz stumpff hinweg gekehret ist / schneid die kleine stumpete Ruten ab / laß sie ob einem Liecht brennen / so gib es Del oder Schmalz / dz truck auff ein Messer / bis das Messer gar vberzogen ist. So streichs dann mit einem Finger ab dem Messer / vnd trucks in die Augen auff die Zell.

Oder.

Ein anders.

Nim Kuppenlebern im Sommer / wann man sie abnimpt /
hencks an ein Haar in ein Bierglas / das sie niergend anrühre /
Mache das Glas fein sauber zu / setze es an die Sonnen / so gibt die
Leber ein Del / damit bestreich dz Fell in Augen.

Ein gut Augenwasser für Flüss vnd Fell in
Augen.

Nim Scheelkrautwasser / Rosenwasser / Fenchelwasser / Eisen-
krautwasser / jedes ein halb Pfund / weissen Wein vj. Lot / Para-
dissholz / präparierte Thuciam jedes ein halb Lot / Zuckercandi ij.
Lot. Die Stück stoss klein / vnd thue noch ein halb Pfund ver-
schäumten Honig darzu / thu es in ein Cucurbit / vnd distilliers.

Für Fell in Augen.

Nim Fünfffingerkraut ein halb Händlin wol / hack's klein / binds
in ein zarts leinins Säcklin / hencks an Hals / je höher hinauff / je
besser. Behalts am Hals / bis dir dz Fell vergehet.

Wie man das Scheelkrautöl machen soll / für die Fell der
Augen.

Nim Scheelkraut / mit sampt der Wurzel / hack's wol / thu es
in ein Kolben / laß xiiij. Tag stehen : Dann setz den Kolben in ein
Balneum, thu ein Helm darauß / vñ zeuch's ab in ein Recipienten /
so werden die exces im Glas trucken vnd dürr. Die thue heraus /
stoss sie klein / oder reibs auff einem Stein / vnd thue sie wider in
das Glas : Vnd das vorgemelde Wasser / so du daruon distilliere
hast / thue auch darcyñ / vermachs wol / laß in einem Balneo. oder
sonst an einem warmen Ort widerumb xiiij. Tag baissen. Zeuch
darnach in einem Balneo dz Wasser wider herab / dann es treibt
ein Wasser dz ander / laß erkalten : Thu es darnach in ein Kolben /
verlutier den wol mit einem guten Laim darzu gemacht / vnd setze
shu in ein Capellen mit Aschen / vnd sewre ihm zimlich vnder / so
treibt die Aschen dz Del / das in dem Kraut steckt / heraus / Das ist
das rechte Scheelkrautöl.

Ein

Augenartzney.

105

Ein Wasser für Flecken vnd Zell der Augen.

Nim Thuciaj. Lot/ Laß sie in einem eisin Löffel wol glühig werden/ löschs in einer maß guts weissen Weins ab/ das thu zum drittenmal Darnach stoß sie klein/ vnd thue sie in denselbigen Wein/ darzu thue auch j. quintlin Ganffer/ Thu es alles zusamen in ein Glas/ vnd vermachs wol. Daruon thue nur ein Tröpflein in ein Aug/ mit einem Schwämmlein/ vnd hüt dich für Luffe vnd Hiß.

Oder.

Nim Butter von Frawennilch gemache/ vund przparierten Salmiar/ jedes gleich viel/ mischs wol vnder einander zu einem Sälblin. Das streich vnder die Augen Abends vnd morgens.

Ein köstlich Augenwasser für Menschen vnd Bihe/ für Zell/ vnd auch sonst trübe Augen.

Nim rote Dreyßener / thue sie in ein Kolbenglas/ vermachs wol/ verbirge es daß in ein wol bereiten schwarzen Zaig/ darauß man Haußbrot backt/ laß es backen/ wie ander Brodt. Wann es wol erkaltet ist/ so brich das Brot stülich vom Glas/ so ist auß dem Eyern ein Wasser worden. Dß soll man drey/ vier oder mehrmal/ darnach einem die Augē vast schadhafft seynd/ in die Augen thun/ jedes male ein Tropffen/ so wirdt es wider wol sehend. Das ist probiert an Bihe vnd Leuten.

Ein anders.

Nim Scheelkraut/ mit der Wurßeln/ zerstoß sie wol/ truck den Safft heraus/ den thue in ein Glas/ vnd seße dasselbig wol vermache zu einē warmen Ofen iij. Wochen lang/ doch daß im nicht zu heiß geschehe: So wachsen Wärm auß dem Safft. Dieselbig brenn auß zu Wasser/ vnd bestreich die Zell in Augen damit.

Wann einem heiß Schmalz oder anders in die Augen

spriß.

! leg im ein Lächlin in Wein geneßt/ darüber/ darnach neh eins in Sawrampffer vnd Rosenwasser/ so zeucht es den Brand auß.
D Wann

Augenartzney.

Wann einem Staub in die Augen kompt.

Leg ihm drey Scharlachfämlin in die Augen / vnd laß ihn die Augen zu thun / so gehen sie in den Augen vmb / vnd bringen den Staub mit jnen heraus. D; thut auch der Schwalbenstein.

Für unckele Augen.

Wann der Fenchel verblähet hat / vnd der Samen in der Milch ist / ehe daß er hart vnd zeitlig wirdt / so schneid oben die trofschleten Stäudlin ab / binds auff Büschlin neben einander wol hart / legs dann in ein Hasen / strat usuper stratum. Wann der Hasen voll ist / so geuß halb Essig vñ halb Wein daran / biß es vber die Fenchel gehet / leg darauff ein saubern hölzine Teller / beschwers mit einem wolgewaschenen Krißlingstein / vñ decks mit einer Stärken zu / daß es nicht verrieche. Darvon is nach jeder Malzeit / wann du nicht mehr essen oder trincken wilt / ein Stäudlin. Dieser Fenchel bleibet gut biß das ander wächst.

Augensäblin zu Verbesserung des Gesichtis.

Nim frischen Merkenbutter vier Lot / Dachschmals j. oder anderthalb Lot / Schmals von einer Nachteulen ein halb Lot / oder wann man d; nicht haben kan / so nim Aeschenschmals j. quintlin / Laß es zusamen schmelzen / vnd ein Ball oder zween thun / seye es dann durch ein Tuch. Damit salbe die Augenbraven / vñ thue ein wenig in die Eck der Augen. Wann eins so gar grosse Schmerzen hat / so mag man nemen ein schwarzen Caffer / vnd ihn mit diesem Säblin gar dünn vber streichen / vnd ihn dann für die Augen hencken.

Ein gut Gesicht zumachen.

Nim frische Wachholderbeer / schneid die kleine Buslin herab / fülle ein Kolbengläsklin mit solchen Beeren / geuß Brantentwein daran / laß fünff Tag an einander stehen. Dann thue von solchem Brantentwein je ein wenig in die Augen.

Oder.

Nim von einem Hanen die Gallen / vermischs mit Honigsäm / vnd

vnd bestreich die Augen damit / so bleiben sie dir lieche dein leben lang. Etliche thun noch Hasen- vnd Nalgallen darzu / vnd lobens hoch.

Ein anders zu dunckeln Augen.

Nim durren Falckenschweiß j. quintlin / Fenchelsamen ein halb quintlin: Stof beyde klein / vnd mischs vnder einander. Darvon strewe morgens ein wenig in die Augenwinkel.

Oder.

Wasche die Augen morgens vnd Abends nur mit Erdbeerwasser.

Für Schmergen vnd dunckele der Augen.

Nim schönen weissen Alaun einer Haselnus groß / lege in in ein halbe maß guts frischen Brunnenwassers / las in ein Tag darinn liegen / so zerget er. Im selb Wasser neh ein kleines Badschwämmlein / vnd wann du schlaffen gehst / so mach die zugethane Augen / an vndern Auglid herum sein nah / las also für sich selbs trucken werden / vnd schlaffe also mit zugethanen Augen. Damit ist viel geloffen worden.

Zu dunckelen vnd blödem Gesichte.

Nim Maluastier / Rosenwasser / jedes ij. Pfund / des bitteren Aloes vier Lot / das weiß von zehen Eyern / Zuckercandi ij. Lot / Römischen Rümlich ein halb quintlin: Thu es alles zusammen in ein verglast Geschirz / las es vj. Tag an der Sonnen stehen / darnach seyhe es durch / vnd thue darzu prz parirte Thuciam, so auff einem Wärmelstein rein abgerieben / vier Lot / (etliche nemen vj. Lot) vnd behalts bey einander in einem Glas.

Ein sehr gute Latwergen zum Gesichte.

Nim Scheelkraut / Römischen Rümlich / Fenchelsamē / Eppizsamen / Peterlingsamē / Sileris montan: jedes ein halb Lot / wachholderbeer / weissen Steinbrech / jedes j. Lot / des rechte Gamänd (rs lin / Hissop / Bolcy / Dillen / Imber / Negelin / Zümel / jedes j. quintlin.

D ij

lin.

lin. Diß alles stoß zu reinem Puluer / rühre in anderhalb Pfund
verschäumpts Honigs / seuds zu einer Latwergen.

Zu blödem Gesicht.

Im Dreyßigsten / wann das New ist / im ersten Viertel / die
erste drey oder vier Tag / grab das gelb Wäußhörlin oder Nagel-
kraut / je besser es an der Sonnen stehet / vñ je steinig der Ort / da
es wächst / je besser dz Kraut ist / hebs auff / vnd dörs am Schat-
ten. Wann nun eins dunckle vnd böse Augen hat / so binds in ein
zarts Lüchlin / vnd henck's auff blossen Leib / daß es das brustbein
vornen erreiche. Brenn auch auß dem Kraut vnd Wurzeln ein
Wasser / darvon streich abends vnd morgens mit einem Federlin
in die Augē. Doch henck das Kraut ein Tag oder acht vorhin an /
wil das nicht helfen / so brauch dann das Wasser in die Augen
auch.

Oder.

Nim deß Safftis von Fenchelwurk / deß bittern Aloes ein halb
Lot / oder iij. quintlin / Frauenmilch ij. Lot / vermischs wol vnder
einander / vnd salb die Augen damit.

Ein Wasser für trübe Augen.

Nim die Blätlin von den blauwen Kornblumen / thue sie in ein
Kolbenglas / vermachs wol / stells in ein Dmeysenhauffen drey
Wochen lang / so wirdt ein Wasser darauß / das macht lauttere
Augen.

Ein anders / trübe Augen hüpsch vnd lautter zu machen.

Nim weissen Vitriol / Ganffer / Alaun / jedes ein Lot : Stoß
jedes besonder klein / thue es in ein saubern verglästet Hafen / geuß
daran ein maß deß besten weissen Weins / verkleib den Hafen be-
heb / vnd laß ihn sieden / biß der vierde Theil daruon eyngeseude.
Darnach laß stehen / biß es sich wol geseht / vnd erkaltet. Behalts
in einem wol vermachten Gutterglas. Daruon thue ein wenig in
ein Eck deß Augs.

Augen:

Augenwasser von D. Paulo Riccio, König Ferdinandi Leibartz / erfahren / vnd auß sonderem Vertrauen mitgetheilet.

Res. Vitridis α ris subtilissime puluerisati, & in petia de pāno linio vel serico rubeoligati, drach. ij. Thuc. α cum aqua rosarū, Cheli. Ioniz, Eufraziz, Fœniculi, &c. præparatz, Auminis crud. an. drach. j. Camj horæ serup. j. Vitrioli albi drach. v. Pulueris entur omnia subtilissime, & infūdantur in aquis rosarum, Sābuci an. quat. j. s. præter viride α ris. Das soll nicht mehr als xij. Stund in obbeimeldtem Augenwasser hangen / soll auch nicht außgetruckt werden / sondern man solls hinwegwerffen. Disß Wasser brauch in der Wochen auffß mehrest drey mal mit einem saubern Federlin / das machs ein scharpff langwierig Gesicht.

Ein ander gut Augenwasser.

Nim Sauffer ein halb quintlin / præparierte Thucia j. quintlin / Maluastier ein Achttheil / Fenchelwasser xij Lot / mischs wol vnder einander / brauchs morgens vnd Abends.

Ein herrlich gut Augenwasser / für allerley Kranckheiten der Augen soll im Meyen gemacht werē.

Nim Fenchelkraut / Kauten / Augentrost / Eisenkraut / Endiuin / Scheelkraut mit der Wurkeln / Bethonien / Odermenig / Eyffenkraut vnd Wurk / Knabenkraut / Nachtschatten / Quendel / breiten vnd spizigen Wegerich / Wegrit / Pfefferkraut / Formetillkraut / Wermut / Schaaffgarben / Hünerscherb / Ross hub / Gündelreb / jedes j. Handt voll / oder mehr / nach dem du viel machen wilt: Hack vnd stoß sie alle auff das kleinst. Darnach thue sie in ein zinnen Geschir / daran geuß alten weissen Wein / schönē geldäuterten Honig / Harn von einem zwey oder drey jährigen Knablin / eins so viel als des andern / daß es dē Kräutern gleich sey / vñ darüber gehe: Deckß ganz beheb zu / daß es nicht verrieche / laß es acht oder x. Tag also stehē an einem kälten Ort. Darnach distilliers im Gläserin Helm zum dritten mal / das erst mal ab den Kräutern / die andere zweymal dß Wasser allein: Behalts in wol.

D iij.

vers

vermachten Gläsern / dann es allerley Gebrechen der Augen
aufgenommen den Searen / köstlicher ist / als Gold. Das soll man
morgens nächstem / Abends vor dem Nachessen / vnd so man zu
Beth wil gehen / jedes mal j. Tröpfflin oder ij. mit einem Federlin
oder Finger in die Ecken der Augen thun / vnd dz Haupt wol hin-
dersich halten / vnd mit den Auglidern auff vnd zu arbeiten / das es
wol vberall in das Aug gehe.

Ein ander sehr gut Augenwasser.

Fülle ein Kolbenglas halb mit gutem Honig / thue darzu zers
schnittten weiß Brodt / das es wol feucht vom Honig werde / vers
machs oben ganz wol / stells dann in ein Dmeissenhauffen xxx. tag /
so findestu ein schöns klars Wasser / dz seye durch ein Tuch in ein
ander Glas / vnd sehe es an die Sonnen.

Ein anders.

Nim preparierte Thucia ein halb Lot / Aloe j. quintlin / weissen
Vetriol ein halb Scrupel / Fenchelwasser / Rosenwasser / vnd
Scheelkrautwasser / jedes acht Lot / mischs vnder einander.

Ein ander köstlichs Augenwasser.

Nim bereite Thuciam ein halb Lot / weissen Augstein anderhalb
quintlin / Perlin ein halb Quintlin / Perlmutter vier Gran /
Ganffer / weissen gebrennten Vetriol / Sieff albi auß der Apothe-
cken / jedes j. quintlin / Stoß alles / vnd reibs auff einem Marmel-
stein rein ab mit Rosenwasser / Meyenblümtin / vnd Scheelkraut-
wasser. Hernach laß dörren / vnd hebs auff. Darvon nim j. quint-
lin / geuß daran Rosenwasser anderhalb Lot / Scheelkraut vnd
Wurkenwasser / Meyenblümtinwasser / Fenchelwasser / gelb Bio-
linwasser / blau Kornblumenwasser / Augenrosenwasser / jedes ein
Lot / behalts in einem Kolbengläslein wol vermacht / rührs alle tag
zwey mal durch einander. Wann du es brauchen wilt / so rühr das
Glas vor / vnd wann sich das Puluer gesetzt / so thue das lauter
darvon in ein kleines Gläslin / nur so viel du wilt brauchen. Laß
das Gläslin in der Hande erwärmen / vnd laß etliche Tröpfflin
in die

in die Augen fallen/so wirstu sein Tugend erfahren in Stärkung
des Gesichts vnd Vertreibung der Fläß.

Ein ander edel Augenwasser/zu Stärkung des
Gesichts.

Nim praparirte Thucienf. quintlin/Mastix ein halb quintlin/
weissen Augstein xxij. Gran/weissen Vitriolij. Scrupel/Saffr
ranij. Gran/Fenchelwasser/Scheelkrautwasser/Rosenwasser/
Augentrostwasser/Eissenkrautwasser/Wegerichwasser/jedes ij.
Loz. Die obere Stück allereib auff's kleinest vnder einander/vnnd
thue sie in die verzeichnete Wasser/laß ein Monat lang an einan
der stehen/so ist es bereit. Diß Wasser streich außwendig auff die
Auglider/vnd nicht innen in die Augen. Wann du wilt schlaffen
gehen/vnnd morgends/wann du auffstehst/so wasche die Augen
mit frischem Brunnenwasser/so wirdt man der Brillen loß.

Zu den Augen/das du keiner Brillen bedarffst.

Nim Milch von einer Frauen/die einen Sohn säugt/ij. Löffel
vol/vnd desselben Knaben Harn auch vier Löffel vol/dz weiß von
einem newgelegten Ey/vnd für ein Kreuzer Gauffer. Thu es ab
les in ein Hafen oder Scherben/laß warm werden auff einem Of
fen/neh blawe leinine Tüchlin darinn/legs vber die Augen/vnnd
las die Nacht darobligen. Das thue drey mal/allwegen vber ein
viertheil Jahrs ein mal.

Ein ander köstlich gut Augenwasser.

Nim ein enges Glas/thue ein wenig Honig dareyn/vnnd setze
das Glas in ein Dmeyssenhauffen/der grossen Dmeyssen/so
laufft es voll in einer Nacht/verstopff dann das Glas/das die D
meyssen darinn bleiben. Darnach nim Taig/thue den vmb dz
Glas/laß dirs ein Becken mit dem Brodt im heissen Ofen backen/
länger dann das ander Brodt/so findestu ein Wasser im Glas.
Das ist das allerbest Wasser zun Augen/dann es heilet alle Ge
breffen der Augen.

Ein

Augenarkneyen.

Ein bewehrt gut Augenwasser des alten Ritters / Wolfen
Von Egloffstein.

Rec. Thuciz præparatæ drach. j. Zucchari candi, Aloes
lotæ an. drach. v. virid. æris præparati gr̃. ā. v. aquæ Fœniculi
vnc. iij. aquæ rosarum, Plāraginis an. vnc. ij. aquæ hordei, in
q̃ ia coxerint Myrtilli & Balautia vnc. j. s. vin. alb. odoriferi
parum, misce, fiat s. a. Collirium.

Ein ander bewehrt Augenwasser / für dunckele vnd stüßige Augen/
wo andere geringere Mittel nicht erschlossen wöllen.

Nim klein gerieben Spongrün einer Haselnus groß / binds in
ein rein vierfachs Lächlin hart cyn/legs in ein Gläslin vol gutes
altes weissen Weins/das es darin hange. Von diesem Wein thu
morgends vnd abends ein Tröpflein iij. oder iiii. in die Augen/ vñ
ruhe darauff. Wann es zu scharpff werden wil / so schütte den
Wein aus / vnd nim ein andern. Las dz Bändlin nicht vber drey
Stund darinn hangen.

Ein wunderlich Wasser zu Stärckung der Augen.

Nim Scheelkraut / Oderwenig / Fenchel / Kauten / Sileris
Montani, Augentrost / Eissenkraut / rot Rosenblätter / jedes ein
halb Pfund / also grün / zerknitschs / vnd thue sie in ein Alembic/
vnd thue noch dar zu gestofne Negelin / vnd langen Pfeffer / jedes
ij. lot / las xiiij. Tag an der Sonnen stehen / vnd distilliers dann
in balneo. Dis stärckt das Gesicht gewaltig / also / das auch Leu-
ten / so yr. Jar blind gewesen / dardurch wider zum Gesicht soll ge-
hoffen seyn worden.

Ein sehr kräftig Augenwasser / so vielfältig probiert wor-
den ist.

Nim Fenchel / Ephew / Eisenkraut / Kauten / Bethonien / Bibe-
nell / Salbey / Agrimoni / Gamanderlin / Augentrost / Alant-
wurk / Scheelkraut / alles grün / jedes ein zimliche Hand vol: Zer-
knitschs in einem Mörser / vñ thue es in ein Brennzug / geus von
einem

einem jungen Knaben ein lautern Harn daran/das er darüber gehe / laß also j. Tag stehen / dann thue es in ein glasierten Hasen/vermachs wol/laß es sanfft sieden auff ein halbe Stund/darnach thue den Deckel daruon / vnd thue darzu vj. Löffel voll wol verschauptes Honigs/vnd xij. Pfefferkörnin auff das reinest gepüluert/laß es noch ein weil sieden/vnd thue es dann alles in ein Nembic / vnd distilliers. Diß Wasser dienet für alle Gebrechen der Augen.

Noch ein gut Augenwasser.

Nim Fenchelblust/damit fülle ein Kolbengläßlin/vermachs oben wol/setze es an ein Ort / da es die Sonnen streng haben kan/so gibt es ein Wasser von ihm selb. Daruon streich mit ein Federlin in die Augen/es benimpt alles wehe/vnd läutert dz Gesicht wol.

Ein köstliche Arzney/dz Gesicht wider zubringē/welches einer xiii. Tag gebraucht / vnd dz Gesicht widerumb bekommen hat / dessen er doch vij. Tage beraubt gewesen / von Pfalzgraff Friderichen Churfürsten.

Nim Rauten/Bethonien/Scheelkraut/Steinberg/Augen-trost/Leubstöckel/Enis/Zimmet vñ Doley / jedes vj. Lot: Mach ein gar rein subtil Puluer dar auß / brauchs zum Essen / vnd wasch du wilt/auch zu dem Trinken.

Wer Staarenblind ist.

Nim ein guten theil Grillen/zerstoß sie in ein saubern Mörser / vnd truck den Saft daruon durch ein Tuch/dessen thue alle Tag drey mal in die Augen / in jedes j. Tröpflein / Morgends / Mittags / vnd Nachts / so lang/bis dz Gesicht wider kompt.

Für anligen der Augbrauen.

Für Seere vnd Schmerzen der Augbrauen.

Im Silberäschchen/machs mit Essig vñ Baumöl/wol vñ der einander gemischt / zu einem Sälblin / damit bestreich sie/wann du Nachts schlaffen gehest/ein zeit lang.

¶ Oder.

Augenarznei

Oder.

Nim Bleydschen / mach es mit Eyerklar an / vnd legs vber.

Oder.

Zerstoß den Samen von Brunnenkressig mit Wein / vnd bestreich die secre der Augenbrawen damit.

Für Silzläuf in den Augenbrawen.

Nim die Bleßlin / welche die Goldschmid zum Silberwäschen brauchen / stoß sie in die Eß / vnd laß trucknen / damit bestreich die Augenbrawen zum offtermal / so fallen die Läuf heraus.

Für die Wülben in den Augenbrawen.

Nim Imber / Negelin / jedes ein quintlin / Galixenstein ꝑ. Lot / stoß alles auff das reinest: Zünde dann ein Speck an / vnd laß ihn auff ein gar kalt Wasser fallen / vnd wann er darauff gestehet / so hebs herab / vnd mache mit demselben / vnd dem obgeschriebnen Pulver / ein Sätlin. Das ist gut für die Samen oder Wülben in den Augbrawen / wann sie damit bestrichen werden / es verreibts von stundan.

Oder.

Brat ein newgeleget Ey in heisser Aschen / bis es wol hart wirdt / scheels / vnd nims also heiß / binds in ein reins weisses Tüchlin. Hebs an die Augbrawen / so heiß du es leiden magst / so fallen die Wülben alle auß den Augenbrawen / das thue dreymal. Wiltu es nicht glauben / so hebs vber das Feuer.

Ohrenarznei.

Wer nicht wol gehört.

Nim ein Quittin / schneid sie enkwey / legs vber die Ohren / dir wirdt besser.

Oder.

Nim des Wassers von Hagendornblät gebrenne. Damit bestreich die Schläff offte.

Oder.

Oder.

Nim Majoran / Boley / jedes ein halb Hand vol / machs in ein
leinins Säcklin / seuds in Wein / legs also warm vber die Ohren.

Oder.

Nim Hasengallen / Hechegallen / vnd Schmals von Frauen-
milch / mischs wol vnder einander. Darvon streich vmb die Ohe-
ren / vnd dareyn.

Für Daubigkeit / so von Büchsen-schieffen kompt.

Nim gestofne Bachholderbeer / knite sie in ein Taig / vnd laß
mit anderm Brode backen. Wann es gebacken ist / so brichs auff /
vnd halts für die Ohren morgens nüchtern also warm. Wann
es darvon nicht nachlassen wil / so thue Kümig vnd Lorbeer /
beyde groblecht zerknitsch / gleich viel darzu / vnd knittes in den
Taig / back / vnd brauchts gleicher gestalt / wie e st gemeldt.

Für sausen der Ohren.

Nim ein Rock in Brot also warm auß dem Ofen / thue Honig
dareyn / vnd halts für die Ohren. Oder laß j. Tropffen ij. oder iij.
vom Eyeröl dareyn lauffen.

Wer nicht wol gehört / es sey von Stüssen oder sonst.

Nim ij. Lot Lorbeer / stof wol / seuds in gutem weissen Wein /
laß den Dampff durch ein Trächterlin in die Ohren gehen / zim-
lich warm / allweg vor Essens / auch wann man wil schlaffen ge-
hen / doch lang nach dem Essen.

Wann einem ein Ohr verfällt.

Nim vier oder v. Schlafäpfel / zerschneids / laß in einem Hä-
seln mit Wasser wol sieden. Laß den Dampff darvon durch ein
Trächter oft an das Ohr gehen.

Zum Gehör ein bewehrt Stück

Von abgezopten blauen Merken Viole / mach ein Dell
daß man die blawe Blättlin in Baumöl eyngewacht v. Wochen /
P ij an

an die Sonnen stell. Daruon thue ij. oder drey Tropffen in das Ohr / allwegen wann du auß dem Bad gehest / thue es off. Es machet das Gehör gut / vnd stercket das Haupt.

Sür das saussen der Ohren.

Nim etliche Muscatnüs / zerstoß groblecht / geuß ein wenig Essig vnd Wasser daran / laß ein weil an einander waichen / vnd brenns dann auß / daruon laß je ein Tröpfflin in die Ohren fallen.

Sür Fluß der Ohren / vnd sür sausen.

Trucke den Safft auß rot Beydenlaub / vnd träuffe ihn in die Ohren.

Sür sausen der Ohren / sonderlich nach dem Fieber.

Träuff ihm ein wenig frisch Eyeröl in die Ohren / so vergehet. Zu dem Gehör.

Nim Leubstöckel / wickle ihn in ein leinins Tuch / vnd leg das Tuch in ein Taig / daraus man schwarz Roet in Brot backt. Laß backen / wie sonst Brot. Dann brich das Brot auff / vnd nim das Tuch heraus in aller Hitz / zwings vber ein Glasgeschir / so gehet ein Wasser heraus / das behalt. Thue es off in die Ohren / es bringt das Gehör wider.

Ein anders.

Nim Omeysseneyer / rösch sie wol in Baumöl / dring sie hare durch ein Tuch / vnd thue so viel Ochsenflawenschmals darzu / rührs wol durch einander: Dz macht / was in den Ohren ist / her auß / vnd wolhörend.

Od. r.

Thu ein wenig Schmals von einem Murmelthierlin in die Ohren.

Sür vbelhören.

Nim Ziwibelsafft mit ein wenig Honigs vermische / laß warm werden / vnd träuffe es in die Ohren. Darzu brauchen auch etliche den Harn von einem jungen Hund / der noch kein Wein auffhede.

Zu

Zu vbelhörenden Ohren/ein edle Kunst.

Nim ein ganze Zwibel / hôle ihn auß / vnd geuß ein wenig Lauchsaft/ein wenig Vermut/safft/vnnd alte Frauenmilch dareyn. Laß den Zwibel mit feuchtem Werck umbwickelt / in heisser Aschen braten: Trucks dann alles mit einander auß / vnnd träuff daruon ein wenig in die Ohren.

Oder.

Nim Wegwartwurk mit dem Kraut / döre sie in einem Ofen / vñ lüers / dasselbige Puluer thue in ein neuen Hasen / verbind in wol/vnd grab ihn v. Tag in die Erden / so wirdt das Puluer zu Wasser im Hasen. D; thue in die Ohren. Es ist auch gut zu den Sellen in Augen/wann mans dareyn streicht.

Für böses Gehör.

Thue Nesselsafft mit Essig vermengt / in die Ohren: Oder Kautensaft/mit Rindscharn vermische: Oder thue Wachholzeröl in die Ohren.

Oder.

Thue ein wenig Raigerschmalz dareyn.

Wer lange Zeit nicht gehört hat.

Träuffe ein wenig Geißgallen in die Ohren/ das ist vast gut. Für vbel gehören.

Nim d; Schmalz von einem Al / wann man ihn seude/ misch darunder die Säfte von Zwibel vnnd Hauswurk / mischs wol / vnd träuffs in die Ohren.

Oder.

Nim ein guten frischen Al / zeuch ihn einmal oder zehen durch ein grobs leinins Tuch ohne Saltz / biß d' Schleim woldarab gehet. Schneid ihn dann vnabgezogen zu Stück en/ steck ihn an ein Spies / vnd brat ihn sanfftiglich ohne Saltz. Wann er anfähet heiß zu werde/vñ die feistin heraus träufft/so heb die auff. Stells in einem Glas ein Tag oder xiiij. an die Sonnen. Darvon träuff

P iij dem.

dem ubelgehörenden nach dem Bad in die Ohren / doch daß er auff dem gefunden Ohr lige / damit d; Schmalz wol hineyn möge kommen.

Oder.

Seud ein grossen lebendigen Aal / in einem Hafen vol Wassers / nim d; Schmalz darvon / vñnd hebs auff / thue darzu gleich viel Hauswurksafft / laß es ein weil an einander stehen. Davon thue ij. Tröpfflin in ein Ohr / vñnd deck ein reines leinins Tüchlin auff das Ohr / vñnd auff d; Tuch leg ein weiß Brot / das erst also heiß auß dem Ofen gehet. Halts ob dem Ohr / biß es kalt wirdt. Das thue / bißes besser wirdt.

Für das klopfen oder boldern in Ohren.

Nim schwarze Christwurz / die frisch sey / stoß sie / vñnd truck den Safft darvon / dessen thu j. Tröpfflin etliche in die Ohren. Was die Wurzel trucken ist / so stoß sie klein / vñnd binds in ein Tüchlin / vñnd seud ein andere Christwurz in Wasser / nehd; Tüchlin / darinn die Christwurz ist / in dem Wasser / vñnd träuffts in die Ohren. Darmit ist vielen Leuten geholffen worden. Wolt sich darvon ein Hitz in Haupt erheben / so nim Frawemilch / thu ein wenig Camphor daronder / vñnd träuffts ihm ein.

Zu dem Gehör.

Nim Salniter ein halb Lot / weiß Nießwurz j. quintlin / Saffran ein Scrupel / stoß alles zu reinem Puluer / feuchts an mit Essig / mach runde Kuchlin daraus / in der mitten zusammen getruck / wie Krebsauglin / laß trucknen. Wann mans brauchen wil / so zerreibts wider mit einem Essig / der nicht zu scharpff sey / das er die Ohren nicht verwunde / träuffts in die Ohren / das reiniget die Gänge des Gehörs kräftiglich.

Für ubelhören bey alten Leuten / vñnd da ander Mittel nicht erschiessen wöllen.

Nim weiße Nießwurz j. Quintlin / Bibergeil / Euphorbium / jedes ij. Scrupel: Machs mit bitter Mandelöl zu einẽ Sälblin / thue ein Tröpfflin oder ij. in die Ohren. Andere machens also:

Nim

6/
2/
m/
Für das
Klopfen
in Ohren

Ohrenartzney.

119

Nim weiß Nieswurts j. quintlin / Bibergeil anderhalb quintlin /
d'e Hülßen von Coloquintäpffel j. quintlin / Salpeter j. quintlin /
Euphorbium ein halb Scrupel / seuds in v. Lot Rosenöl / vnnnd vj.
Lot Essig / vnnnd v. Lot guten Apffelsafft / laß sieden bis auff das
Dei / seyhe es dann durch ein saubers Lächlin : darvon laß mit
einem Federlin etlich Tröpfflin in dz Ohr fallen.

Für Schmerzen der Ohren.

Nim Gerstenbrot also heiß / wie es auß dem Ofen kompt / halts
gegen den Ohren / doch nicht zu nahe / das es dich nicht brenne /
wann es wirdt / das du es leiden magst / so kanst du es auch gar auff
das Ohr binden.

Oder.

Nim ein alten Delkrug / der noch inwendig feuchte seye / bestrew
ihn inwendig mit gestoßnem Schwebel / bedeck ihn / vnd vermach
ihn beheb / setz ihn auff ein Glut / das der Schwebel wol darinnen
erhise vnd zergehe. Darvon laß den Dampff in die Ohren gehen.

Wann viel Hiß darbey ist / so nim Haußwurksafft / vnd Fray-
enmilch / vnnnd Rosenwasser / mischs wol durch einander / nehe ein
Baumwoll darinn / vnd binds vber die Ohren.

Oder.

Nim Feigen vnnnd Senffsamen / seuds in Wein / vnnnd laß den
Dampff darvon in die Ohren gehen. Laß auch ein wenig vom sel-
bigen Wein daren trieffen. Etliche nemen Ipsen vnnnd Nautem
dazzu / vnd brauchens gleicher gestalt.

Für alle Schmerzen der Ohren / da große Hiß bey ist.
Erstlich wasche dz Ohr auß mit Honigwasser / vnd träuff dann
Biolöl vnd Rosenöl vnder einander gemischt / dareyn.

Für Geschwulst der Ohren.

Den Safft / der von grünen Eschinem Holz rinnt / wann man
es anzündet / thue in die Ohren / so warm du es leiden kanst.

Für

Ohrenarzney.

Für schweeren der Ohren.

Träußeden Safft von Scabiosa/oder von Meerrettichwurck
indie Ohren. Es reiniget gar wol. Oder auch den Safft von
Läschkraut.

Für die Ohrenwürm.

Nim Baldrianwurck/zerstos sie wol in einem Mörser/thue ein
wenig Baumöld daran/trucks dann durch ein Lächlin / machs
warm / vnd träuß daruon ein wenig in das Ohr / so stirbt der
Wurm von stundan/vnd gehet darnach lindlich heraus.

Oder.

Nim ein Huffleisen von einem Schmidt/laß es wol heiß werden
Dann sähe ein wenig Zwißelsamen darauff / vnd geuß ein wenig
Essig zu / decke ein Trechter darüber / laß den Dampff ins Ohr
gehen/so stirbt der Ohrholl von stundan.

Oder.

Thue ein wenig Bibergeil / oder Bernut / oder Kautensafft
in das Ohr/so stirbt er ohn Schaden

Oder.

Nim ein wolschmeckenden Apffel/mach ihn warm gegen dem
Feyr / vnd lehr in mit dem Stiel gegen dem Ohr / so schleufft der
Wurm dem guten Geschmack nach.

Oder.

Haltdz Ohr ober ein heiß frisch gebackens Sträublin/ biß daß
er heraus kompt.

Oder.

Nim Sawertaig/vnd kleib ihn vornen für das Ohr / so kreuche
der Wurm herfür: Dem hilff dann mit einem spizigen Instru-
mentlin heraus.

Oder.

Nim Quendel / vnd backe ihn in einem Eyeruchen. Heb den
Ruchen also warm für das Ohr.

Oder.

Oder.

Nim ein Zirk von einem jungen Ross / oder wie du es haben kanst / bind ihn also warm für das Ohr / vnd lege die auff dieselbe Seite / so kompt er mit der Hülff Gottes heraus.

Oder.

Nim ein Schnitten Brot / bestreichs mit Honig vnd Milch schmalz / bähesie ob einer Blut / vnd heb sie für das Ohr / er gehet heraus.

So einem ein Wurm in die Ohren gekrochen ist.

Nim Bernisch Glas / zerreibs mit Knobloch vnd Salt / truckts durch ein Tuch / thue es in die Ohren / so stübt der Wurm / oder kompt ledendig heraus.

Oder.

Nim desselbigen Menschen Harn / thue ein gute Handt voll Salt darunder / rührs wol vmb / nehe vierfache Tücher darinn / legs ihm etliche mal vber den Nacken.

Oder.

Nim geröschete Erbsen / vnd Bermut / der Tag vnd Nacht in Branntwein gebais sey / Thue ein wenig Weinessig vnd Sandel darzu / vnd legs auffs Haupt.

So du aber der Wurm einen oder mehr bekommen hast / vnd die andere wolten nicht folgen : So nim des heraus gelangten Wurms Pulver / wann er zuvor gedört vnd gestossen ist / geuß es mit starkem Branntwein in die Ohren. Es hilfft.

Oder.

Nim den Saft von Bermut vnd Pfersichlaub / thue ihn in die Ohren / das vertreibt die Wurm.

Oder.

Mische Kinder gallen vnd Essig / vnd ein wenig Lipp oder
 2 Kers

Für das Nasenschweissen.

Reinin wol durch einander / seyhe es dann durch / vñnd thue es in die Ohren.

Oder.

Leg Myrthen in Brantenwein drey Tag lang: Träußs dann in die Ohren / so sterben die Würm.

Für das Nasenschweissen.

Dem die Nasen viel bluet.

NIm Eyschalen / da junge Hünen seynd innen gewesen / stoß sie zu Pulver. Das blasßhm in die Nasen. Oder necke ein Bäuwoil in Schwarzwurzwasser / strewe das Pulver dar auff / vñnd truckts in die Nasen.

Oder.

Nim die Schwäm / so an den Holdern wachsen / dörr / vñnd stoß zu Pulver / gibs den Blutenden zu trincken / so verstehet das Blut.

Oder.

Nim weiß Reblaub / machs zu Pulver / vñnd brauchts mit der Baumwollen / wie das Eyschalenpulver.

Oder.

Nim Eselskot / binds oben auff das Haupt / so gestehet es. Das Blut zu verstellen / es sene auß der Nasen / oder auß einer Wunden.

Nim der weissen Wollen / die in den Cardobenedicten Disteln oder Knöpfen ist / wann sie zeitig seynd / nach größe der statt / da der Mensch bluet / vñnd leg die Wollen zu der statt / die bluet / oder dar auff / truckts mit einem Finger ein wenig inder / wann es zubindens bedarff / so binds vber die Wollen zu.

Wann ein Ader nach dem lassen nicht gestehen wil / vñnd man deren Wollen dar auff truckt / vñnd zubind / so verstehet es gleich.

Wo

Für das Nasenschweissen.

125

Wo aber der Mensch so gar hart auß der Nasen schweisset / vnd das nicht helfen wolt / so nim ein Wurck von Klapperrosen / oder roten Schnallen / die in dem Korn waschen / schabe sie ein wenig / sie sey grün oder dürr / steck ein theil darvon in das Nasloch / dara auß das Blut laufft / das ander nim in Mund / vnder die Zungen / so verseehet es bald.

Ist es dann ein Wunden / vnd die Wollen nicht helfen wil / so heb die Wurckel daran / bis das Blut gesehet.
Wann man einem ein rechten guten Stachel zwischen die Schultern / wol oben an den Knöpflein / auff den Hals hebe / so gesehet dz Blut bald / wann eins zu der Nasen auß schweisset. Das ist be-
wehrt.

Oder.

Nim ein Gipffelin von Ingrün oder Sinngrünkraut / vnder die Zungen / bis das Blut verseehet / andasselb Geäder / dz vnder der Zungen ist.

Deßgleichen thut auch Alantwurck / ein Stücklin darvon / also vnder der Zungen gehalten.

Wer viel schweisset auß der Nasen.

Nim Tormentillwurck / vnd Sinnaowurck / jeder ein Loß / schneids zu dünnen Blättlin / legs in / Biertheil in weissen Weins : wann es ober nacht gestanden ist / so trinck darvon / wann du wilt / falls allweg wider zu Bund nim allweg am dritten Tag frische Wurckeln. Das thue alle Monat / wann der Mond zulegt / bis dz schweissen auffhöret.

Oder.

Nim das Moß / dz auff einem Todtenkopff wächst / binds in ein dünnes seidins Tüchlin / halts dem schweissenden für die Nasen. Es hilfft.

Oder.

Nim Birckenwurckel in die Hand / so bald sie erwarmet / so gesehet das Blut.

D ij

Das

Für das Nasenſchweißn.

Das Blut zu stillen auß der Nasen / oder sonſt / wo nichts
anders helfen will.

Nim ein neuen ſchwarzen Filzhut / (eiliche nemen ein roten
Scharlach darfür) zerschneid ihn ganz klein / thuedarzu ſo viel
Schweins miſt / thues zuſammen in ein neuen Haſen / verkleib ihn
wol / ſetze in auff Rollen in ein Ofen / das es zu Pulver brenne / dar
nach ſtoß es klein / vnd verwahrſ wol. Wann du es brauchen wilt /
ſo ſchab von einem leinin Lüchlin / Faſen / ſtrewe das Pulver dar
auff / vnd truck's in die Wunden / oder Naſlöcher / oder Adern. Es
iſt auch Weibern zu brauchen für den Blutgang / mit einem
Schwamm / der in Weineſſig befeuchtiget / wann mand; Pulver
dar auff ſtrewet / vnd eynlegt. In den wunden ſoll es iij. Tag lie
gen bleiben.

Oder.

Schlahedem ſchweißenden ein Lüchlin in Weineſſig genecht
vmb die Gemäch / einer Fräwen vmb die Brüste. Oder brauch
frischen Säwm iſt / gleicher geſtalt vnden vmb die gemächte.

Oder.

Grab die Wurkel von den kleinen hartbrennenden Neſlen / ge
nannt Haberneſlen / gib's dem blutenden in die Handt. Es ſtillts.
Ein ander gewiſſe Blutſtellung.

Nim Muſcatnus / Enis / Zitwan / vnd Krebsſtein / jedes ein
halb Lot / klein gepüluert. Darvon gib ein Quintlin ſchwer / in ei
nem Träncklin roten Weins eyn.

Oder.

Nim Teſchelkraut ein Hand vol in die lincke Hand / vnd der ſel
ben Wurkel vnder die Zungen. So bald es erwarmet / ſo geſcheh
das Blut.

Oder.

Nim ein Glas / dz oben zimlich weit iſt / nim dann ein Pappyr
lin / vngefährlich eines alten halben Daken groß / ſchneids rund
vnd

Für das Nasenschweiffen.

125

vnd kleib drey oder vier kleine Wachsliechtlin daran/das sie auffrecht stehen: Zünde sie an / das sie brennen/vnnd lege darnach auff der Seiten / da die Nasenblutes / dz Pappyr vnder die Brust/vnnd stürg dz Glas darüber / so lösch die Liechtlin / vnnd saugt das Glas das Blut zu sich. Blutet aber einer auß beyden Naslöchern/so machs vnder beyden Wärmelin / doch laß das Glas nicht zu lang stehen/sonst wird es schwarz darunder / darvmb verändere es offte.

Wer sehr schweift / der soll sich nicht gürtten / vnd soll nicht viel Gewandt antragen / doch das er nicht gar bloß lige.

Leg ihm auch halb Wasser vnd halb Essig mit zwifachen Tüchern vber die Stirnen. Oder mach mit Linsenmeel ein Taiglin mit dem gemeldten an / vnd streich es auff / legs vber die Stirnen.

Für faul Fleisch / das in der Nasen wächst.

Mach Maissel auß dürrer Enzian/stecks dareyn / so werden die Naslöcher weitter. Darnach nim Salis gemax ein Lot / Weyrauch vnd Mastix/jedes ein halb Lot/stoß klein/thu darzu Scheels wurkensäfft vier Lot/vnd Baumöl j. Pfund/laß mit einander steden zu einem Sälblin/damit bestreich die Maissel hernach.

Oder.

Bestreich die Maissel mit der Latwergen / so in der Apotheck Hera Logad j genent wirdt.

Oder.

Bestreich solch vberig Fleisch mit einem Federlin / in starkem Essig genest / darinnen ein theil Taubenfoht gesotten worden/dz muß man doch zuvor durchsehen.

Oder.

Streich dz Pflaster/ Apostolisum genant/so groß auff/das es das Fleisch völlig bedecken mög/vberstrewe dz Pflaster mit dem Puluer zris vti. auß der Apothecken/vnd legs vber/socht es hinweg/was nicht dahin gehört.

Q iij

Für

Für Zanwehe.

Für Zanwehe.

Für hefftige Schüß in den Zänet.

Nim runden Pfeffer/weißen Weyrauch/vnnd gebrennte
Beiner/stoß alles klein/vnnd machs mit einem Eyerklar
an / zu einem Dreylin / streichs auff ein weiß Tuch / legs
auff den Backen / da dir die Zanwehe thun.

Ein bewehrte Kunst für Zanwehe.

Nim die mittel Rinden von eichinem Holz / vnd eichin Laub/
schneids klein / vnd mischs vnder einander / fäll kleine Bäuschlin
damit / daß dir eins ein Zan bedecken mög / seuds in Essig / vnnd
legs auff den Zan / so warm du es leiden magst. Wann eins kalt
wirdt / so nim wider ein heisses.

Oder.

Nim Dosten/vnnd braun Bethonien / zerreibs / thue es in ein
Säcklin / röschs / vnnd rührs in einer trucknen Pfannen / ob dem
Feyr / wol vmb / halt das Säcklin / ehe die Geschwulst oberhand
nimpt / also warm an den Backen / da der Schmers ist / oder lig des
Nachts auff dem Säcklin. Es ist bewehrt.

Ein Pflaster für Geschwulst der Backen vom
Zanwehe

Nim Eybischwurk / ohngefährlich iij. seuds wol in Wasser / vnd
thue dz mittel Holz her auß / die Wursel stoß / vnd thu dar zu Fe-
num Græcum, Leinsamen / Dillsamen / vñ Camillenblümlin / ses
des ij. Lot / Gerstenmeel iij. Lot / stoß wol zusammen / vñs Camillens
öl vnd Dillenöl / jedes vj. Lot / legs außwendig wol warm ober.
Die Eybischwurk ist auch nützlich inwendig zu brauchen / wann
man j. Lot / ohngefährlich / dürrer Eybischwurk in ein viertheiln
Weins seude / wie harte Eyer / vnd halt denselbigen Wein in zim-
licher wärmin im Mund auff der Seiten / da der Schmers ist.

Oder.

Oder.

Nim j. Ey/thueden Dotter besonder in ein Schalen / vnd das weiß besonder / rühr in jedes ein ganz Lot gestohnen Imber / stell beyde Schalen auff ein eisin Ofen / wann es woldürz würde / so stoh es rein. Darvon nim auff ein mal / was du zwischen zween Fingern heben kanst / thues auff den Zan/oder die Lucken / da die wehe ist.

Oder.

Stoh ij. Lot Imber vnder ein gankes Ey / vnd leg vom selben Taiglin auff den bösen Zan.

Für Zanwehe.

Nim gestohnen Bertramwurk / einer Haselnus groß / geschadte terra sigillata eins Hanfforns groß / machs mit oleo de spica an / zu einem Taiglin / streichs auff ein schmal Pergament / vnd legs auff die Seitten / da dir die Zan wehe thun. Proba um. Andere legen es auff den schmerzhafften Zan.

Oder.

Stoh Bilsensamen mit Zwibelsafft / legs aussen auff die Zäne. Es hilfft.

Für Zanwehe.

Nim Gansffer vnd Bertram / eins so viel als des andern / leg das Puluer auff den schadhafften Zan / wann es jech ein zeitlang gewehret hat.

Für das Zanwehe.

Nim von einer Gansfedern den hindern Stiel / da die Federn an stehen / nicht den Kil / vnd brenn den Stiel zu Pulver / mach ein Taiglin auß demselben Pulver / mit Honig / vnd leg das Taiglin auff den bösen Zan. Man muß aber die Federn vom Stiel thun / vnd nur den bloßen Stiel nemen.

Herman Goldackers Pulver / für allerley Zanwehe.

Nim Wisenkümmig / Cubeben / Alantwurk / eins so viel als des andern / klein gestossen: Darvon nim / so viel man auff einere
Dnges

Für Zanwehe.

Ungerischen Guldin halten kan / schütts auff ein Schnitten ge-
bähts Brots / geuß ein guten weissen Wein daran / laß ungefäh-
lich ein viertheil Stund stehen / dann thue das Puluer vom Brot
herab / vnd das Brot darvon / den Wein vnd das Pulver miteins
ander trinck. Das ist für Zanwehetäg zu brauchen / warvon sie
auch kommen. Er rhümpfts / er hats probiert.

Ein herrliche Arzney für allerley Zanwehe.

Nim Bertramwurcz x. Lot / stoß rein zu Puluer / thue es in ein
Kolbenglas / geuß ein halb Württembergers maß frisches Baum-
öls / dz zimlich warm gemacht sey worden / daran / mischs wol vns-
der einander / verbind dz Glas wol / vnd stells an die Sonnen / oder
sonst an ein warmes Ort xiiij. Tag lang / rührs alle Tag vmb /
sehhe dann das Del durch ein saubers Lächlin / thue es wider in
des Glas / thue darzu ij. Lot weissen Vitriol oder Augstein
rein gepülueret / laß wider acht Tag an einander stehen / rührs offte
vmb. Wann eins dann Schmerken von einem holen oder andern
Zan hat / so tuncß ein Feder in diß Del / vnd laß ein Tropffen auff
den Zan / auch ein kleines Tröpfflin auff das Zanfleisch fallen /
behalts ein weil im Mund / so wirts bald besser.

Oder.

Nim der Karten / so die Weber pflegen zu brauchen / so auff dem
Feld stehen / schneid den gansen Stengel mitten von einander / so
findestu ein grossen Wurm darinn / den bind in ein Lächlin / vnd
tencß ihn an Hals: Wann der Wurm stirbt / so vergehet auch das
Zanwehe.

Für das Zanwehe.

Nim Habern / wie viel du wilt / seud ihn in einem iridin Hasen /
mit halb Wein vnd halb Wasser / laß den Dampff darvon in den
Mund gehen / so fleußt viel auß den Zänen. Nim auch die Bröhe
in Mund / so warm du es leiden magst / schwenck den Mund offte
damit.

Oder.

Sür Zanwehe.

120

Oder.

Nim Eissenkraut/seuds in altem Wein/vnd nim den also warm
in den Mund / b. halt ihn ein gute weil darinn : Es vertreibt allen
Wehetagen. Magst auch wol dz gesotten Kraut außwendig vber
den schmerzhaften Backen legen.

Oder.

Nim Rosmarinwasser/halt es also warm im Mund/das thut
gar recht.

Oder.

Nim ein Hand vol Sonnenwirbelwurk/sauber gewaschen/vnd
Klein geschnitten / seuds in einem viertheil Weins so lang als harte
Eyer/vnd nim vom selbigen Wein in Mund / vnd halts auff den
bösen Zan/das thue offte/bis der Schmerz nachläßt.

Sür Zanwehe.

Seud in einem viertheilin Wein/ einer Baumnus groß / guten
Theriac/rührs wold durch einander. Damit schwenck den Mund
zum offermal wol warm auß.

Sür Zanwehe.

Nim spizige Salbey / Rosenblätter / Bachholderbeer / Aco-
rumwurkeln / Schlehenwurkeln/jedes ein halb Hand vol/ Wasir
j. quintlin: Laß in einem viertheilin rote Weins sitlich vmb zween
zwerq Singer eynsieden / nims so warm du es leiden kanst / in
Mund/an der Seiten/da der Schmerz ist/das thue ein mal oder
etlich.

Oder.

Seud geschaben Hirschhorn in Wasser/in einem saubern Hä-
selin:Nims offte in Mund/wo dir wehe ist.

Oder.

Seud ein Handt vol Agrimonij in einer halben maß Weins/
thue j. quintlin Sals darzu/damit schwenck den Mund/vn wäsch
die Zan vnd Zanfleisch.

Sür Fluß in Zänen.

Nim j. Lot der roten Nesseltwurkeln/ein halb Lot weiß Schlehen-
R muß!

Für Zanwehe.

muß / seuds in einem viertheil guten starcken weissen Weins / wie man harte Eyer seudt: Nim des Weins in Mund / als warm du ihn leiden kanst / offte vnd viel.

Für das Zanwehe.

Nim der gelben mittel Rinden vonden Schlehendornwurzelit ein gute Hand vol / thue es in ein Hasen / geuß Wasser darüber / darunder thu anderthalb Löffel voll gestohnen Pfeffers / laß wol sieden / halts morgens vnd Abends im Mund: Darnach wasche die Zan / bis der Schleim ganz vnd gar außgangen ist. Nach solchem nim Brunnenkreißig ein Hand voll / zerstoß in einem Mörsler / seuds in einem Hasen mit Wein / behalts auff / damit schwenck den Mund alle Abend vnd morgen / vnd reib die Zan mit einem Finger. Das macht das Zanfleisch wider wachsen / vnd behält die Zan weiß vnd gesund.

Für Zanwehe ein bewehrte Arzney.

Rec. Saluæ, florum Camomillæ, an. pug. j. Camphoræ gran. ij. florum Lavandulæ, Piperis, Thuris, an. drach. j. Sandaracæ drach. v. Pyethriser ʒ. ij. mellis ros. col. vnc. ij. vini albi odoriferi vnc. iij. s. aceti albi vnc. vj. mis.

Ein anders.

Nim die Wurcken von Wachholderstauden / schab das vn sauber darvon / zerschneid die Wurcken ein wenig / seuds in wasser / so wirdt es wie ein roter Wein: Das nim in Mund / so warm du es leiden magst: Wanns käl wirdt / so speye es auß / vnd nim ein warmes wider Treibs also ein weil. Es hilfft.

Für Zanwehe D. Peiffers von Ingolstatt.

Nim von groben Schlehenhecken drey Wurcken / jede eins Fingers lang / nim auch Mastix / weissen Weyrauch / jedes j. Lot / rote Wyrthen ein quintlin / Salbenr. Blätlin / zerknitsch ein wenig / vnd seuds in einer maß roten Weins / in einem neuen Hasen zugedeckt / laß iij. Finger eynsieden: Damit wäsch die Zan / doch allweg

Für Zanwehe.

131

weg warm/des Tags fünff oder sechs mal/ behalts im Mund/so lang du kanst.

Etliche nemen allein ein gute Handt voll Salben/ sampt der Wursel von einander gerissen/ siedens in einer maß starcken alten Weins/auff ij. zwerg Finger eyñ/ dz halten sie auffswärmest im Mund/vber den bösen Zan.

Oder.

Nim Wasser von Wachholderbeeren/mit Ganffer gesotten/ im Mund/vnd halts ein weil darinnen.

Oder.

Nim Bertramwurk/ Stückwurk/ jedes ein halb Lot/ Bullens Krautwasser/ Holderblustwasser/ jedes v. Lot/ Aquavita, j. Lot/ mischs alles vnder einander. Wañ man es brauchē wil/so wärme man es zuwor/so viel man auff einmal brauchen wil.

Oder.

Nim Knobloch j. Lot/ weissen Weyrauch ein halb Lot/ laß ein Wall oder viij. im Wasser thun/ binds in ein leinins Tüchlin/ truckswol auß/damit schwenck de Mund wol warm auß/ Abends vnd morgens: Man mag auch Knobloch mit halb so viel Weyrauch zerstoßen/ vñnd vber die schmerzhaffte Zan/ oder in die Luften legen.

Ein anders.

Nim Gallapffel/langen Pfeffer/ Alaun jedes ein halb Lot: Stof zu Puluer/scuds in einer maß gute Weins/in einem newē Hafent auffshalb theil eyñ/ nims in mund/ als warm du es leiden magst: Wanns kalt wil werden/so nim ein frisches/bis die Schüh geligen.

Oder.

Nim Bertram/Mastix/vnd Alaun/ jedes ein halb Lot/ weissen Senff j. Lot/ Cubeben/ Cardomömlin/ jedes ein halb quint. Zucker ij. Lot: Stof alles klein/mischs zusammen/mach ein halbs Bechertlin vol Weins/ so warm als eins er leiden mag/ thuedes Puluers einer Haselnus groß darein/ schwenck's wol vnder einander/ halts im mund: Das vertreibt den Schmerzen der Zan.

R ij

Ein

Für Zanwehe.

Ein anders für Zanwehe.

Ein wenig gestoffens Pfeffers thu in ein Becherlin vol guts Essigs/laß den Ball daruber gehen/nims in Mund/so warm du es leiden kanst/wo dir die Zähne wehethun. So es dir wolt die Leßzen auffressen/so wäsch den Mund wider mit wasser.

Oder.

Nim gestoffnen Alaun / vnd gleich viel Rosenwasser / laß in einem vergläßten Geschirz auff einer Glut zergehen/vñ verriechen/ biß es wider hart wirdt / darnach reibs aber mit Rosenwasser / als vor/laß aber verriechen / mischs dann mit Rosenwasser/vnd halts lang im Mund.

Ein gut Puluer für allerley Schmerzen vnd Zustand der Zähne.

Nim Silber oder Goldglett ein Pfundt / gebrennten Alaun / Weinstein / vnd Rinden von Scheelwurk / jedes ij. Lot / Dchsenzungenwurk ein Vierling / Bertram ij. Lot: Stoß alles klein / vnd geuß daran ij. maß Essigs/laß ohn zugedeckt den dritten theil vns sieden. Das halt im Mund / wo dir wehe ist nim offte wider ein frisches/das thut gar wol/vnd ist bewehrt.

Für das Zanwehe.

Nim schwarzen Coriander ein gute Handt vol/seuds in einem viertheil Essigs auff den halben Theil/seyhees durch ein Lüchlin/damit schwenck den Mund.

Oder.

Nim Senffsamen vj. Lot/schwarzen Pfeffer iij Lot/stoß grob/lecht/seuds in gutem starcken Essig/ein Ball oder zween/seyhees durch/vnd schwenck den Mund damit.

Ein guts Puluer für Zanwehe.

Nim Glasgallen / oder hast du deren nicht / so nim Crystall / oder hast du den auch nicht / so nim Sandstein/der ist auch gut / oder nim dieser Stöck zwey zusammen/vñ nim dann/so viel deß Puluers

uere ist / gestosnen Pfeffer / oder / wann es zu herb wil seyn / nur den dritten theil Pfeffers / nach dem es eines leiden mag. Dis Puluer brauch alle Tag ein mal / wann du befindest / daß das Zanwehe an dich wil / biß daß es hingehet. Man mag aber auch brauchen / wann einem schon die Zän nicht wehe thun / daß es macht sie hart vnd frisch / vnd benimpt jnen d; stincken / macht sie auch weiß. Du must es also brauchē. Nims in den Mund / vnd legs auff die Zän / zwischen den Leßzen / vnd halt den Mund so lang zu / biß es nicht mehr beiß / oder hiehet. Darnach waschs mit einem Wasser auß dem Mund / vnd halt die Zän vest auff einander / daß dir der Schleim nicht in Mund komme. Dis nimpt Schmerzen vnd Geschwulst hin / ohne schreyffen.

Ein gut Wasser für die Flüss der Zän / macht sie auch rein vnd weiß.

Nim gebrennten Maun zwey Pfund / vngebrennten Maun ein Pfund. Stos sie beyde klein / thue sie dann in ein Brennzeug / vnd distillier ein Wasser darvon / vnd so viel diß Wassers wirdt / so nim dann wider so viel Kornblumenwasser / vnd so viel Agleywasser / vnd so viel Salbeywasser / mischs zusammen / vnd thu es in ein Glas / dar zuleg weiter ij. Lot Muscatnus / klein geschnitten / vnd ein halb Lot Myrthen: Laß jr. Tag an der Sonnen stehen / vnd hebs dann auff / es bleibt viel Jahr gut vnd kräftig. Mit diesem Wasser wäsche die Zäne alle Wochen zweymal gar wol. Es laß kein Wehetagen in die Zän fallen / behüt sie vor Flüss / benimpt jnen die Säulin vnd Gestanck / vnd macht sie weiß.

Für Zanwehe.

Nim ganzen Imber ein halb Lot / Tormentillwurk / vnd Bibellwurk / jedes j. quinilin: Stos alles groblecht / vnd seuds in rotem Wein / vnd ein wenig Essig / seyhe es durch ein Lächlin / halts wol warm im Mund / wo der Schmerz ist.

Oder.

Nim Bertramwurk / vnd weissen Steinbrech / jedes j. Quint:
R iij lin:

ein klein gepulvert/weiß Wachs iij. quintlin: Zerlaß das Wachs/
misch die Puluer darunder / brauchts dann morgends nüchtern/
ein Stück daruon zu lisen/weiles herb ist. Das zeucht viel Feuch-
tigkeit auß.

Für allerley Zanwehe/von Fäulung der Zän vnd des Zänfleischs/
ein gut nützlich Wasser.

Nim Thucien dritthalb Lot / weißen Vitriol / Zuckercandi / je-
des ij. Lot/Ganffer/Salarmoniac/ Grünspan / jedes ein Lot/des
besten Safran ij. Erbiß groß / stoß jedes besonder / auff das klei-
nest / thu es in zwo Maß des besten Weins/ den man haben mag/
in ein Glas/vermachs wol/laß xxiij. stund stehen / vnd schwenck
offt vmb. Dann nim ein dreyfüßigen verglästern Hafen / thue die
Materi auß dem Glas/ mit dem Wein darcin/vñ mache ein klei-
nes Feuerlin darunder / von dürem lindinern oder ehrlin Holz/
rührs mit einer hülzin Spattel/das es nicht anbrenne: Vñ wend
den Hafen je ein mal vmb / die Seiten/ so vom Feuer gestanden/
gegen demselben / vnd laß also gemächlich auff ein Stund sieden:
Laß xxiij. stund wider im Hafen erkalten / der doch wol vnd beheb
zugedeckt soll seyn. Dann seygedas lauter Wasser von den fe-
cibus in ein sauber Glas / vñ vermachs wol mit einem wachs vnd
Blater/vnd so offt es fec. e. seht/so seyge es wider ab/behalts an ei-
nem saubern Ort / es bleibt viel Jahr gut / vnd wirdt je länger je
besser. Es were gut/das es bey schönem Wetter/vnd zunehmendem
Mond gekocht würde. In diesem Wasser next man Fasen / von
einem reinen Lächlin geschaben/vñ legts in oder auff die schmerz-
hafftige Zän(nachdem sie zu vor sauber außgewaschen worden) zu
etlich malen / vnd wäscht sie dan mit sauberm Wasser wider auß.
Dis Wasser ist nicht allein für Zanwehe / sondern auch für die
Mundfäulin vñnd Bräunin nützlich zu brauchen / wann mans
zu vor gar wol säubert / vñnd dann dz Wasser darüber streicht/
dann es gar gern hernach heilet. Wann es zu herb seyn / vnd heff-
tig beissen wolt / so vber streicht man die gesalbte Ort mit Rosens
honig das benimpt ihm das beissen.

Für

Sür Zanwehe.

135

Sür Wärm in Zänen.

Nim Bertramj. quintlin / seuds wol in gutem weißem Wei
Diesen Wein nim in mund / so heiß du ihn, leiden kanst / so fallt
die Wärm gewißlich auß den Zänen.

Oder.

Nim ein stücklin von einer Engianwurzel / legs auff den Zan
der dir wehe thut / die Wärm sterben gewiß.

Oder.

Nim Bilsenöl / beers mit Wachs / vnd mach ein Kerzlin dar
auß / stello in ein Schüssel mit Wasser / zünds an / vnd laß den
Rauch an den Zan gehen / so fallen die Wärm herauß.

Oder.

Mach das Puluer von Bilsensamen mit Wachs in ein Kerz
lin / vnd brauchs gleicher gestalt. Jedoch ist mit dem Bilsensamen
behutsam zu handeln / die weil er den Kopff blöd vnd thurnelig
macht / wie auch der Rauch keinem blöde Haupt / wol ohne Schas
den zu brauchen were.

Oder.

Nim Holderschwamm / leg sie zwischen den Backen vnd Zan /
so dir wehe thut / so sterben die Wärm.

Oder.

Nim ein stücklin Myrrhæ hebs an einem Messer oder Pfäm
uber ein Glut / das es gleich brate / stoß dann gar klein / vnd thu das
Puluer in den Zan / heb den mund uber ein Beckin mit Wasser /
so fallen die Wärm auß dem Zan in das Wasser.

Oder.

Nim Ringelblumen / stoß sie zu Puluer: Darvon wickle einer
Haselnus groß in ein Baumwoll / vnd leg sie auff den hohlen Zan /
so fallen die Wärm herauß.

Das ein Zan leichtlich außfalle.

Stoß die Corallen zu Puluer / das leg in die schadhafftige Zan / so
dir wehe thut / so fallen sie auß.

Oder.

Oder.

Leg nur die Wurzel von Scheelkraut darauff.

Oder.

Nim ein Stücklin Bilsenwurz / machs heiß / hebs an den Zant wanns erkaltet / so wärms wider. Das thue so offi / biß du den Zant ohne Wehetagen magst aufziehen. Vnnd hab Achtung / daß die das Stücklin von der Wurzel kein andern Zant anrühre.

Für das Zantwackeln.

Nim Heydmischwundkraut / Wintergrün / vnnd Kostbuchem / jedes ein Handvoll / Stengel vnd Blätter / seuds in j. maß weissen Weins / in einem neuen Hasen wol vermache / laß den dritten theil eynsieden. Damit schwencke den Mund offte ein gute weis / vnd spräche es wider auß.

Oder.

Nim Mastix vnd Ladanū, jedes ij. Lot: Gauffer vj. Granil daraus mach mit Rosenwasser ein Pflaster / legs vber die wackelnde Zant. Es hilffe

Wem das Zantfleisch gern bluret.

Seud krause Beymenten in Essig / vnnd wasche die Zant vnd Zantfleisch damit / nim darnach das Puluer von krauser Beymenten / vnd reib die Ziler vnd Zantfleisch damit.

Für faul Zantfleisch.

Nim rote Myrthen drey quintlin / Mastix ein quintlin. Stoß klein / vnd reib die Zant außsen vnd innen damit / vn̄ wasche sie dann auß mit folgendem Wasser: Nim Granatäpfelschelffen / Galläpfel / rote Rosen / Eichelhälsen / oder Häußlin / jedes ein halb Lot / Alaun ein Quintlin: seuds in ander halb maß / halb Wasser vnd halb Wein / laß es halb eynsieden / so ist es gerecht.

Ein anders.

Nim die Grät von einem Salm / oder Rheinlachs / brenn sie vnd stoß zu Pulver / thue darunder ein wenig gebrenne Sals / machs

machs mit deinem Speichel an / vnd reib das Zanfleisch vnd die Zän damit / so wurd das Zanfleisch gereinigt vnd gesund / vnd die Zän vest vnd starck.

Ein bewehet Stück zu faulem Zanfleisch / Mund salben
genannt.

Nim Agleykraut / Salbeyblätter / krause Nünzen / Muscat-
nus / vnd rote Myrrhen / jedes j. Lot / vnd ij. Lot gebrannten Alaun.
Diese stück stoß alle klein zu Puluer / vnd laß in acht Lot Jung-
frawhonig sieden / vnd strewe dann dz Puluer darein / rührs / wie
ein Salb oder Lätwergen / damit schmir dz Zanfleisch morgens
vñ abends / vnd spül es allweg mit warmen Consent / oder nur mit
Wasser ab. Man mag auch das Puluer allein ohnedem Honig
brauchen. Diese Salbē ist auch gar gut für die Drämin / vnd bö-
sen Hals / wann man Braunellenwasser nimpt / vñ däre Salbey
darein thut / vnd den Hals damit gurgelt. Dz ist offe bewehet.

Zu verbrennten Zänen / denen dz Fleisch entgangen ist / sie zu reinigen /
vest vnd weiß zumachen / vnd den Mund wolgeschmack.

Re. Rosarum rub. drach. iij. samach. Balauftiorum, nucis
cupressi, Pyrethri, an. drach. j. alumin s lamensis sc up. ii j. a-
ceti squillitici vnc. xiiij. contundantur, & decoquantur in
vase vitreo ad consumptionem tertiæ partis, colatura s ruc-
tury su. Von diesem Wasser nim morgens nüchtern / vnd nach
dem Essen ein wenig in Mund / vnd wasch oder reib die Zän wol
mit einem Finger. Vnd reibs hernach mit einem Tuchlin / darin-
nen des folgenden Puluers ein wenig sey. Nim weissen vnbereiten
Corall j. Lot / vnbereiten Crystall ein halb Lot / erlesnen Mastix ein
quintlin / Biolwurß j. Scrupel / daraus mach ein Puluer / doch
nicht gar zu zart. Vnd wann du diß ein Tag oder vier gebraucht
hast / so salb dann das Zanfleisch mit gutem Rosenhonig.

Zu stinckenden hohlen Zänen.

Rec. Styracis calamitæ vnc. s. Benzoidrach. ij. ligni Aloes
S drach.

drach. j. Musci scrup. s. Ambræ gran. v. cū modico infusio-
n s tragacanti, fiat massa.

Oder.

Rec. Myrrhz vnc. s. aluminis vsti. gallarum. Mastiches, an.
drach. j. cupularum gland um drach. j. s. Balauft orū. nucis
enpressi, piperis albian. drach. s. ciperi, spicz, rosar. rub. an.
scrup. ij. co. t. granatorum scrup. j. contundanr ut & bulliant
in lib. ij. aquæ chalybatæ, & lib. j. aceti fortis. Mit diesem
Wasser soll er den mund morgens vnd Abends schwencken.

Zu bösem Zanfleisch.

Nim Alaun / boli Arēmi, jedes j Lot / stoff klein / thue dar zu
weiß Corallen j. quintlin / Mastix ein halb Scrupel: Wachs alles
zu Pulver / vnd mischs wol vnder einander / dar mit neh ein Finger /
vnd thue ihn an das Zanfleisch / dz wund ist / vnd hinweg faulen
wil.

Nim auch Myrrhen ein halb Lot / runde Holzwurz / j. quintlin /
Biolwurz ein halb quintlin / Mastix j. quintlin / gebrünten Alaun
dritthalb Quintlin : Wachs mit Rosenhonig zu einem dünnen
Salblin / damit bestreich dz Zanfleisch / wann du wilt schlaffen ge-
hen. Morgends wasch den mund auß mit Wein / darin Rosmar-
ein gesotten worden / Rife dann Mastix oder Muscatnus / vnd
speye den Schleim / den es zeucht / heraus / vnd wasch den mund
jetlich wider mit Rosmarinwein.

Für faules Zanfleisch / vnd den Mundstand.

Nim Honig j. Löffel voll / ein ganze Muscatnus / einer Erbis
groß gestohne Nagelin / vnd j. Löffel voll Salbey / saff & Reibs alles
wol durch einander vnd brings durch ein Lächlin / das es werde
wie ein Salben / damit bestreich die Zan. Folgende nim Myrrhen
vnd Mastix / jedes ein Lot / seuds in ein Löffel roten Weins / laß
halb eynsteden / wäsch die Zan damit / Abends vnd morgens. Es
hilff wol / vnd ist bewehrt.

Für

Für Zanthe.

139

Für stincken des Munds der Zän.

Wäsch den mund vnd die Zän mit Wein / darinnen Schwertwurck ein Tag oder drey gewaicht sey. Oder mit Wein / darinnen Myrrhen vnd Camelhew gesotten worden.

Gesunde Zän zumachen.

Seud Nebäschen in Wein/wie ein waichs Ey/wann der Wein wider lautter worden / so wäsch die Zän vnd Diler damit.

Frische Zän zu halten.

Nim Brunnenkressig / zerreib ihn mit Wein/damit spüle den mund off.

Oder.

Nim Mastix ij. Lot/Pfeffer j. Lot/vnd ein wenig roter Corallen/mach kleine Rächlin daraus / wie die Krebsäuglin/ darvon zerfise eins oder zwey wol/vnd reib dann die Zän mit folgendem Puluer: Nim Myrrhen j Lot/Weyrauch j quintlin/Mastix iij. quintlin/rote Corallen j. quintlin/Weinstein j. Lot/Paradishholz v. quintlin/Zimmet/Negelin/jedes ein halb quintlin/Sarcocol. ij. quintlin: Stof alles zu Puluer/vnd mischs vnder einander.

Selbe Zän schön zu machen.

Nim Gerstenmeel/mach daraus ein Brot/vnd back's in einem Ofen/bis es wirdt wie ein Kol / damit reib die Zän off.

Oder.

Brauch wol verbrennten Ofenlaim auß einem Backofen gleicher gestalt.

Oder.

Nim Gerstenmeel/ Honig vnd Salt/reib die Zän off damit.

Oder.

Brenn Eisen zu Puluer/vnd Nußschelffen/damit reib die Zän off/so werden sie weiß.

S ij

Weiß

Weisse Zähne zu machen / vnd den Gestanck darvon zu
vertreiben.

Nim weisse Corallen / Perlin / jedes ein Lot / stoß klein / reib die
Zän damit / sie werden bald weiß. Das ist gewiß.

Oder.

Nim Eyerschalen anderthalb Lot / schönen weissen Mastix / be-
reite Corallen vnd Perlin / jedes ein halb Lot / gebreñt Hirschhorn
dritthalb quintlin / gebrennten Alaun / Fischbein / jedes anderthalb
quintlin / weissen Kiflingstein iij. quintlin / Schwamstein ein halb
Lot / Bisem vnd Ambra / jedes ij. Gran : Stoß alles zu Pulver /
vnd mischs.

Ein anders Pulver zum Zanfleisch.

Nim Alaun ein halb Lot / rote geribne Corallen anderhalb quint-
lin / Fischbein / Bimsenstein / jedes j. quintlin / Mastix / Weyrauch /
gebrennt Hirschhorn / Negelin / Muscatnus / jedes ein halb quint-
lin : Stoß alles / vnd mischs vnder einander / damit reib das Zan-
fleisch / vnd wasch den Mund hernach widerumb auß.

Der Churfürstin Zanpulver.

Nim Perlin / weisse Corallen / Fischbein / gebrennt Hirschhorn /
jedes ein quintlin / Biolwurk / Bimsenstein / Wachholdergummi /
jedes ein halb quintlin / runde Holzwurk j. Scrupel / Pomeran-
zenschelffen j. quintlin / Paradißholz ein halb quintlin / Bisem ij.
Gran / Muscatblüt ein halbe Scrupel : Wachs alles zu Pulver //
vnd reib die Zän damit.

Ein anders.

Nim ein Kiflingstein / mache in güßig acht mal lösch ihn all-
weg in Wein ab / stoß ihn dann / vnd reib die Zän damit.

Zanpulver von Schleisingen.

Nim gebrennt Hirschhorn / mit Rosenwasser abbereitet / rote
Corallen klein geriben / Schlehenwurzel gedörzt / vnd klein gestos-
sen / Biolwurk / jedes ein halb Lot : seuds in Schlehenwein / seygs
dann ab / vnd dörre es / thuedarzu so viel feinen Zuckers als des
anderm

andern alles ist/ vnd ij. Gran Bisem / damit reib die Zän ab/ vnd wasche sie dann mit Wein/ darinn rote Rosen oder Schlehenblätter gesotten worden.

Zanepstin zu machen.

Nim bereite Perlin ein halb Lot/ weiße Corallen j. Lot/ Bimsenstein/ Fischbein/ jedes drey quintlin/ gebrennten Alaun anderhalb quintlin/ Mastix/ Zimmet/ Negelin/ jedes j. quintlin/ Violwurk drey quintlin/ Trachenblut j. Lot/ Ambra vnd Bisem/ jedes fünff Grana: stoff alles klein/ vnd mach mit Tragant schleim/ mit Rosenwasser angemacht/ ein Massam darauf/ die mach zu Zäpfflin nach deinem gefallen. Wann du die Zän darnit gerieben hast/ so magst du sie mit breit Wegerichwasser / oder dem letzten Wasser/ wann man Zimmetwasser brennt/ abwaschen.

Ein gut Zanpulver/ das die Zän weiß macht / vnd das Zanfleisch stärckt.

Nim Bimsenstein/ weiß Corallen/ Alabaster/ Fischbein/ Weinsstein/ Violwurk/ gebrennt Kiflinstein/ jedes j. Lot/ Salmiar ein halb quintlin/ Zimmet/ Negelin/ jedes anderhalb quintlin/ Bisem vnd Ambra/ jedes vj. Gran: stoff/ vnd mischs vnder einander / reib die Zän damit/ vnd wasche den Mund darnach auß.

Oder.

Nim Weinsstein/ Bimsenstein/ jedes ij. Lot/ gebrennt Salz/ Alaun/ jedes ein Lot/ Negelin/ Zimmet/ jedes ein quintlin/ deß abgeschabten vom Brot/ so viel als der obgeschriebnen Stück aller/ stoff vnd mischs.

Oder.

Nim Zigelmeel/ von neuen Ziegelsteinen/ die nie geneht seynd worden/ ein Pfund/ beutle es durch ein zartes Tüchlin: seud dann ein Wasser mit Granatäpfelschelffen/ daß es wol grün werde/ vñ schütts vber das Puluer / laß es ij. Tag an einander stehen. Darnach seyhe das Wasser herab / vnd laß das Zigelmeel wider dürr werden/ vnd stoff es wider: Dar zu thuedann Violwurk viij. Lot/ vnd rote Corallen iij. Lot/ beyde gepüluert/ so ist es gerechte.

S iij.

Ein

Für Zattwehe.

Ein gut Zanpuluer / dz die Zän weiß mache / das Zanfleisch frisch /
verhæret die Wörm vnd Wehetagen der Zän.

Nim gemein Salz / weissen Marmelstein / Bisemstein / weisse
Coralen / jedes ein halb Lot / Mastix quintlin / Citronenschelffen
ein halb quintlin / Bisem vier Gran / stoff vnd vermische zusammen.
Wann du dich vñ andere Zanpuluer brauchen wilt / so leg ein we-
nig darvon auff ein sauber Papyr / vnd wind ein saubers Läch-
lin vmb ein Finger / neheden Finger mit dem Lächlin / in einem
starcken Weinessig / vnd truck in in das Puluer auff dem Papyr /
reib die Zän damit / so offte es Not thue / im monat ein mal oder
zwey. Man mag auch bisweilen für den Essig Rosenwasser brau-
chen / dz macht den Mund lieblicher / als der Essig / es macht aber
die Zän nicht so bald weiß.

Für Mund vnd Halswehe.

Für Hitzblätterlin im Mund / von deren von Castel.

Im Rosenwasser / leg Quittenkern darein / laß waichen /
nims offte in Mund / darnach nim die mitte Rinden von
Lindinholtz / legs in frisch Brunnwasser / gurgle auch
den Hals damit / vnd halts ein weil im mund.

Für die Mundfäule.

Nim die Blätter von Hauswurzen / zerstoß sie / vnd truck den
Safft heraus / thue so viel süssen Milchroh in darunder / als des
Saffts ist / rühre wol durch einander / vnd bestreich den mund
vberall damit. Ist es ein Kinde / so hencle ihm auch das Kin-
delins kraut an Hals / so man den Kindern sonst für die Hitz
braucht.

Für das Essen im Mund.

Stoß ein lebendigen Krebs / vnd truck den Safft darauß durch
ein Lächlin / damit feg den mund. Es hilffe bald.

Ein bewehrte Kunst für die Mundfäule.

Wasehe erstlich den Mund auß mit Salbeywasser / schmier
dann

Für Mund vnd Halswehe.

143

dann den Mund vnd Rachen mit Rosenhonig/vnd trucke lezlich das folgende Puluer in das Zanfleisch / vnd wo dir wehe ist. Nim durren Hechtifer v. Lot/ Muscatnus anderhalb Lot/ weissen Imber j. Lot/ vnd Alaun anderhalb Lot: Zerknitschs alles / vnd thue es in ein vnuergläst Scherblin/ setze es auff ein Glut / vnd rühre streng vmb mit einem hülzlin Schäßelin/ thue es also warm in ein Mörser/ vnd stoß klein zu Puluer vnd rade es durch ein Siblin.

Für die Mundsäule/von der Gräuin von Hohentlohe.

Nim Agleykraut / vnd Krausenmünz / oder Beymenten/ rote Myrthen/ Salbey/vnd Hechtifer gepuluert / eins so viel als des andern/vier gestofener Muscatnus / gebrennten Alaun/das es ein wenig herb daruon sey/machs mit Honig an / wie ein dünnes Latwerglin. Oder zerlise nur Fünfffingerkraut offe.

Für die Mundsäule.

Wasch den Mund offe auß mit Wasser / das von Alaun wol sawr gemacht sey.

Oder.

Nim Honig ein Löffel voll/ Holderwasser / Rosenwasser vnd Rosenessig/ gleich viel/ vndereinander gemischt/ damit wascheden mund des Tags ein mal oder viere.

Für ein böses wundes Maul.

Nim Rosenwasser j. Pfund / gebrennten Alaun ij. Lot/ mache es gar heiß mit einander / schwenck den mund des Tags drey mal damit auß/ allwegen so warm du es leiden kanst.

Für das Halswehden Kindern.

Nim ein halbe Muscatnus/ Honig ein halben Löffel voll / gebräuten Alaun einer Erbis groß / mischs vnder einander / darvon bestreich ihm die Diler / vnd gib ihm ein wenig ins Mäulin.

Für die Versäulin des Mundes.

Nim ein halb maß Honig/ ein quärtlin Essig / Alaun/ so groß als

Für Mund vnd Halswehe.

als ein kleine Welsche Nusz/ auch ein gestohne Muscatnus/ thue es alles zusammen/ vnd laß sieden/ biß es dicklecht wirdt/ so thue es herab/ vñ laß kalt werden/ wuß den Schaum sauber herab/ behalts in einer Büchse: Vñd wann ein die Bräulin hat / so soll es den Mund offt mit Braunellen vñd spingen Wegerichwasser wäschen/ dann diesen Safft darauß streichen/ so vergeht sie.

Für alle hitzige Geschwulst der Kälen/ vnd für die Bräumin/
Pfalzgraff Friderich Churfürst.

Nim Milch/ so viel du wilt/ laß sie sieden / thue darein Baumöl/ das es zimlich feiß sey/ vnd ein wenig Hopffen/ damit setwenck den Mund vnd Hals also warm. Ist es ein Geschwer / so bricht es bald auff.

Für das Blatt im Hals.

Nim des gebrennten Wassers von Eyffen/ oder Weintropff-
fraut/ laß den Krancken offt damit gurgeln.

Für das Halswehe.

Seudweissen Diptam in Geismilch/ damit gurgle warm/
vnd halts lang im Hals.

Für Geschwulst der Mandeln vnd des Mundes.

Nim vij. Feigen/ vier Batteln/ Zujuben vnd Sebenstein/ jedes eiff ander Zahl/ Weinbeerlin ij Lot/ Süßholz j. Lot/ Alantwurz ein halb Lot: Seuds in einer Geismilch den dritten theil ein / seyhe es dann/ vnd thue darzu Rosenhonig/ Süßholzsyrup/ vñ Maulsbeer-safft/ jedes ij Lot: Gurgel damit.

Für Löcher oder Verwundung im Hals/ da kein Unreinigkeit dar/
hinder steckt/ sondern von Hitz kompt.

Nim Rosenwasser / breit Wegerichwasser / Braunellenwasser/
eins so viel als des andern/ thuedarein ein guts theil Tragant / laß es in der Wärm in zerschmelzen. Schab dann die zungen / vñd wäsch sie/ vnd schwenck den Mund wol mit diesem Wasser.

Für

Für Mund vnd Halswehe.

145

Für Halswehe vnd Geschwulst der Mandel.

Nim Maulbeersafft ij. Lot: Nußsafft/ Rosenhonig jedes j. Lot/
Leubstöckel vnd Ampfferwasser / jedes ein Achttheiln/mischs vn-
der einander/vnd gurgle damit.

Für ein bösen Hals.

Nim Brombeersafft ein maß / Maulbeersafft ein halb maß/
seuds in einem messin Kessel / wann es halb eyngesotten ist/ so thue
j. Pfund Honig darein / dz vor wol gesotten vnd geschäumt sey/
lah vnder einander siede/das es so dick werde/ als ein Rirschensafft.
Wer nun ein bösen Hals hat / oder dem der Zapff geschossen ist/
der nemedieser Latwerg ij. Löffel voll / vnd j. Löffel voll Rosenho-
nig vnder Wegrichwasser / Salbeywasser/vnnd Holderblütwas-
ser / jedes iij. Löffel voll / lah an einander sanfft zergehen ob einer
Blut/ oder in einem heissen Wasser/ in eine Bechertlin oder Rants-
lin Darnach thu ein halben Löffel voll Rosenessig darein / damit
gurgle den Hals / als warm du es leiden kanst / dz legt die Ge-
schwulst/vnd benimpt die Vnreinigkeit.

Wem im Hals wehe ist / vnd gar Löcher hat.

Nim j. Lot Holderöhrlin oder Holderschwam / wasche / vnd
säubere sie wol / thue es in ein Trinckgeschirz/ geuß weissen Wein
daran/ lah vber nacht stehen/trinck des andern Tags daruon / vber
dz Morgenessen/vnder Tags/vnd zu dem Nachtesten/auch nach
dem Nachtesten. Wann du trincken wilt / fällt allweg wider zu.
Dz thue also drey Tag nach einander / wills nicht nachlassen/ so
mach ein frisches eyn / vnd brauchts wie vor.

Für das Halswehe/so je zu zeiten vmbgehet / also / das einem der
Hals verschwilt/das es nicht reden kan/vnd eins gar oft
daran ersickt.

Nim Heidnischwundkraut/nur die Blätter/j. Lot/vnnd j. Lot
Wachholderbeer: Zerstoß die Beer / vnnd seud das Kraut vnd die
Beer in einer halben maß Weins vast wol / wanns kalt wirdt / so
trincke je ein wenig daruon/doch nicht kalt.

℞

Für

Für Mund vnd Halswehe.

Für das Blat im Hals / oder wann es einem herab fällt.

Nim Birenbaummistel drey Lot/ Häslinmistel ein Lot/ Birs
kennmistel ein halb Lot/ Lungenkraut / das an den Nieren wächst/
Hirschzungen/ Melissenkraut/ jedes ein Lot: Das alles stoß klein
zu Puluer/ mischs wol durch einander/ thue vier Lot guten weissen
Zucker darzu. Dis Puluer nim alle morgen / vnd Nachts/ wann
du schlaffen wilt gehen/ als groß / wie ein Haselnus. Magst du es
nicht auß der Hand niessen/ so nims morgens in einer Brüe/ vnd
Nachts in einem Wein / faste morgens zwo Stund darauff.
Vnd wann einem das Blat im Hals herab fälle so gib ihm des
Puluers / so groß / als ein Haselnus / in einem kleinen Träncklin
Weins. Es hilffe.

Für d; Blatt / oder wann einem Menschen die Mandel schweeren /
vnd ihme das schländ. u. wehe thue.

Nim Rosenwasser / rot Schnallenwasser/ Holderwasser/ breit
Wegerigwasser / eins so viel als des andern / das es alles mit ein-
ander ein Biertheil von einer maß sey / darunder thue ohngefähr-
licheiner Baumnus groß saubere Benedische Saiffen / - reibs
mit einander in ein Zin / bis die Saiffen schier gar zergetet / vnd
das Wasser weis wirdt. Hernach nim ein Löffel voll zumal / vnd
gurgle damit. Folgends magstu auch mit Maulbeersafft vnd
Rosenhonig gurglen.

Für Mund vnd Halswehe.

Nim Brombeerschob/ bereitten Wegerig/rote Rosen/S. Joh-
hannskraut/ Odermenig/ jedes ein Hand voll/ Eyprenus/ Gras-
natäpfel/ schelffen / vnd Granatblüt / jedes ein Lot/ weissen Wey-
rauch anderhalb quintlin / Maria Magdalenakraut j. quintlin/
Alaun zwey quintlin / Calmus ein halb Lot. Dis alles seud in ei-
nem gestähelten Wasser / das anderthalb Pfund bleib/ Seyhe es
dann durch ein Tuch/ vnd thue darein vier Lot Maulbeerlatwer-
gen/ vnd ein Lot Roseneßig / vnd gurgle damit / vnd halts ein weil
im Mund.

Ein:

Für Mund vnd Halswehe.

147

Ein gewiß vnd bewehret Wasser für Halswehe vnnnd Mundfäule/
von D. Felix Platter von Basel.

Nim vnzeitige Trauben / die doch außgewachsen seynd / im
Augustmonat / vj ander zahl / Kerngertenlaub ein Hand voll / Ras
senräublin j. Handtvoll / Rosenhonig vier Lot / Maun ein halb
Lot / darunder schlag sechs Eyer / vnnnd geuß darüber Wegerichs
wasser / Nachtschattenwasser / jedes ein halb Becherlin voll. Diß
alles wol zerstoßen / vnd durch einander gerühret vnnnd distilliert /
gibt ein Wasser / damit reib die Ziler / Rachen vnnnd Mund wol /
vnd gurgel / vnd wäsch den Hals / wann du etwas befindest.

Für Halswehe / dz offrt vmbgehet / den Leuten ein gelber oder
weißter Schleim herauff wächst / daß ihnen wirdt / als wolten
sie ersticken.

Nim Kerngertenblüt / oder / wann das Kraut dürr ist / so nim
der vordersten Gypffelin eins Fingers lang ij. Lot / Heidrosens
Knopff zwey Lot: Seuds in zwo maß fließenden Wassers / in ei
nem neuen Hasen / bis es vmb ein vberzwerchen Finger eynges
seude / vnnnd laß es dann verdeckt an einander erkalten. Nims in
Mund / vnnnd gurgel mit / das thue alle viertheil Stund / so lang /
biß es nachläßt.

Für die Heb vnd das Blatt.

So bald der Mensch dz befinde / soll man ihm dem Gaumen vnd
Zungen mit Sals ein wenig reiben. Oder: Wann der Mensch
kan / soll er sich selbs mit reiben / so breche einem die Blatt darvon /
als dann ist der Mensch wider genesen.

Oder.

Nim Salbey ein gute Handt voll / Kauten / rote Bappeln / Ros
sen / jedes auch ein Handt voll / für zween Pfenning Maun / vnnnd
ein guten Löffel voll Honig / thue es in ein Hasen / geuß halb Was
ser vnd halb Wein daran / laß ij. oder iij. Finger einsieden. Das
mit schwencke den Hals lawleche.

Für Geschwer im Hals / daß man nicht schlünden kan.

Seud Fœnum Græcum in Wasser / vnd thue ein wenig Ho

L ij nig

nig daran / las den Krancken offt damit gurgeln / vnd sanfft eyn-
trinken. Es hilfft.

Für Löcher im Hals oder Schlund vnd im Mund.

Nim der Rinden von den Erbselstauden / vnd Erbselen / (sie
seyen dürr oder grün) vnd Quitt:inen / eins so viel als deß andern /
zerstos / vnd schneide groblecht: Thu es zusammen in ein verglästern
Hafen / geuß Wasser vnd Wein / jedes gleich viel / daran / das es
eben vber die Stück gehe / laß ein Tag vnd ein Nacht an einander
stehen / als dann laß ein Ball oder etlich bey dem Feur thun / seyhe
es durch / vnd truck's auß / Damit schwenck den mund Abends vnd
morgends wol warm.

Ein köstlich Wasser / so einem der Schlund / dz Jäpffin / oder der
Hals verwundt oder geschwollen ist.

Nim Muscatnüs / Muscatblüt / weissen Imber / langen Pfeffer
/ Zimmetrinden / jedes vier Lot / weissen Diuriol ij. Lot / gemein
Saltz j. Lot: Stos alles groblecht / vnd thuedarzu ij. Lot präpa-
rierte Thucia, thu es alles in ein Glas / vnd geuß darüber iij. maß
Matuasier / laß an der Sonnen stehen neun Tag / mischs offt wol
durch einander: Darvon gib dem Krancken j Lot / den Hals vnd
Mund damit außzuschwencken. Dis Wasser ist auch dienstlich
für die Mundfäule. Das Puluer / so am Boden vberbleibt / des
mische ein quintlin vnder Rosenhonig vnd Maulbeer safft / jedes
anderhalb Lot / vnder anderhalb Lot Nußsaft / das ist nützlich für
dz faulend vnd schwirig Zanfleisch / Abends vnd morgends ein
Tag oder drey anzustreichen. Es heylet wol.

Für Halswehe / so einem Fluß in die Kälen / Mandel / oder Jäpffin
fallen / es sey wund oder nicht.

Nim Bertram ein Lot / Mastix / weiß Hundskohle / Wey auch /
gebrennten Alaun / jedes j. quintlin / Zucker vier Lot: Stos alles
klein zu Puluer / misch es wol durch einander / nim einer Haselnus
groß in drey oder vier Löffel voll roten Weins / gurgle morgends
vnd Abends allwegen mit / wol vnd lang. Vnd so dz Halswehe so
gar:

Für Mund vnd Halswehe.

149

gar hefftig were/so gurgel dich auch im Tag damit. Es ist auch gut/so einem Fläß fallen/das es meynet/es müßersticken: Wann eins so gar hitziger Natur were/so möcht es für den Wein/Wasser/vnd ein wenig Essig darunder nemen.

Der Thümmin Gurgelwasser zu allerley Gebresten des Munds vnd Hals/offt bewehret.

Nim breit Wegerich vund spizigen Wegerichwasser/ Nachtschattenwasser/des wassers von den Rosenbusen/vñ Weggraswasser/eins so viel als der andern/also/das der Wasser zwey theil seyen/Pomerangen vnd Granatäpfel der dritte theil: Zerhack sie klein mit Schelffen vund allem/thu es in ein grossen Hafen oder Glas/vermachs wol/laß acht Tag stehen/bi enns dann alles mit einander/vnd behalts in rein nGläsern. Wann du es einem geben wilt/so thue vnder ein halbe maß j. Lot Maulbeersafft/vnd so viel Rosenhonig. Dis wasser ist wunderbarlicher Wirkung vund Heilung im Hals Ist gar vielfaltig probiert worden.

Ein gut Gurgelwasser für Halswehe.

Seud Sinnaw in Wasser/thu ein wenig Alaun darzu/damit gurgle offte warm. Dz heilet die Löcher/vnd nimpt den Schmerzen im Hals/obs gleich von Frankosen were.

Für böse giftige Hals geschweer.

Nim Kauten/Salbey/Isop/Boley/vnd Garthagen/vnd der grünen Rinden von Belschen Nüssen/jedes gleich viel: Zerstoß/vnd truck den Safft darauß/jedes besonder/seng dz dünnest oben herab/mischs vnder einander/vñ las ob einem Koffen sittelich sieden/bis es wirdt wie ein Ruß. Dan thue so viel Honig darzu/als des Saffts ist/seuds mit einander/vnd behalts in einer Büchsen. Daruon gib dem Krancken offte ein wenig in Mund/das ers darinn zerschleiffen laß/vnd allgemach hinab schlünde.

Für Geschweer im Mund/vnd Löcher im Hals.

Nim Alaun ein halb quin:lin/Myrthen/Mastix/jedes ein halb
L iii Lot/

Lot/gebrennt Hirschhorn .j. quintlin: Stos alles zu reinem Pul-
uer/ vnd machs mit frischem Rosenhonig zu einem Lattwermlin/
damit bestreich die Löcher vnd Geschwulst: Magst auch einer
Haselnus groß hiraß schländen.

Ein sehr bewehrt Gurgelwasser/wann einem der Hals verschwillt/
oder inwendig sehr wirdt/vnd rauch als weren Löcher
darinn.

Nim Granatäpfelschelffen / klein gepülueret / ein Lot/ gebrennt-
ten Alaun ein quintlin/ ohngeläutert Honig iij. Löffel voll: Laß in
einem viertheiln roten Weins ein guten Sude thun / wann es er-
kalteet/ daß du es leiden magst/ so gurgle dich damit oft vnd dick/
doch daß es allweg warm sey.

Ein Puluer für das faul vnd stinckend Fleisch im Hals vnd
Schlund.

Nim Alaun/vnd Bolus Armeni, jedes ein Lot/stos zu reinem
Puluer/darein dunck ein nassen Finger/vñ bestreich den Schlund
vnd Rachen damit.

Wann einer wund im Hals ist.

Nim Honig ein Löffel voll/ Alaun einer halben Nuß groß/ Zu-
cker candi drey mal so viel als des Alauns / vnd ein halb Händlin
voll spizigen Salbey: Seuds alles mit einander in einer halben
maß/oder mehr/Wassers/Laß ij. oder iij. Wall auffsieden / dann
seye es durch / gurgle damit also warm / des Tags drey oder vier
mal.

Were dem Menschen ein Geschweer im Hals / vnd wolt nicht
auffbrechen.

Sonim drey gute Händi voll Salz / geuß eine maß Wasser
daran / nehe ein zwofach leinns Tuch oder Schlayer darinn/
schlags dem Menschen also naß vber / wo ers befindet / da das Ge-
schweer ist: So bald es ertrucknet / nehe wider / dz thu so lang / bis
dz Geschweer bricht/vnd aufgelaufft: So siede dz obgeschriebem
Wasser/vnd gurgle damit/das reiniget dz Geschweer / vnd heilt
vñ Schaden.

Für

Für Mund vnd Halswehe.

151

Für das Halswehe/wann es zerschwollen.

Brenne auß Knobloch Wasser/ darinn neh ein Lächlin / vnd schlags vmb den Hals / vnd trinck des Wassers alle Tag ij. Lot.

Für Apostem im Hals.

Nim gut Baumöl vnd guten frischen Butter / eins so viel als des andern: Nischs wol vnder ein ander / neh ein wüllins Tuch darinn/vnd leg warm vmb den Hals / so bricht das Apostem ben zeit/vnd gehet auß. Probatum sepe.

Für die giftige Geschweer vnd Apostem im Hals / so oft den Menschen erstrecken.

Nim weiß Bilgenwurz/ Erbschwurz/ jedes eine Handt voll/ Saffran ein halb quintlin : Zerstoß alles / vnd seuds in Milch/ wie ein Nusz/ streichs auff ein Tuch/ vnd schlags warm vmb den Hals.

Ein edel Pflaster für Geschweer im Hals.

Nim Holderblätter/ vñ roten Röl/ jedes ein Handt voll: Seuds oder röschs mit ein wenig Honig vnd Butter / binds dem Krancken also warm vmb den Hals / wanns erkalten will / so wärms/ vnd leg wider vber.

Ob einem der Hals geschwillt.

Nim Camillenblümlin/ seuds mit Essig/ vnd binds warm vmb den Hals.

Oder.

Stoß ein Schwalbennest klein / seuds in Wein wie ein Drey/ leg vber den Hals.

Oder machs also.

Nim ein Schwalbennest/ vnd was darinn ist (es sollen Hauffschwalben seyn) dz Nest vnd die Vögel nim mit ein ander / zerreibs klein / vnd thu es in ein Pfannen / darinnen so viel Schmalz se / das du dz Nest könnest schweiffen / wie ein Nüzlin. Wann es geschweiff / so laß erkülen / binds dem Krancken vmb den Hals / so warm irs leiden mög/ wanns kalt wirdt / so machs wider warm in den

Für Mund vnd Halswehe.

der Pfannen / binds wider vmb den Hals. Das treibt so lang / bis es dir vergehet / wann es zu dürr wil werden / so thue mehr Schwälben daran / wann du nicht kanst frische haben / so nim der Schwälben / die gedörret sind / zerstoß sie vnder dz Nest / dz hilfft / das dir das Blatt vergehet. Ich lasß allwegen die Schwälben holen auß den Nestern / wann sie Federn haben / das sie bald wöllen außfliegen / so schneid ich sie auff dem Rücken / vnd auch das Haupt auff / vnd stoß sie voll Sals / vnd hencke sie in Rauch / mit den Federn / vnd mit dem Eyngewid: Ich nim nichts daraus / vñ las sie ganz dürr werden / so behalt ich sie vber Jar. Wann es not thut / so nim ich der Vögel zween / vnd las mir ein Nest holen / dz stoß ich dann vnder einander / vnd brauche es.

Für Halsgeschweer vnd Bräunin.

Nim Leinöl / Baumöl / jedes j. Pfund / blawe Violett / rote Rosen / jedes vj. Lot / gebrennten Alaun j. Lot / Augstein ein halb Lot / weiß Hundsloht vier halb quintlin / langen Pfeffer j. Lot / puluere / woz sich puluern läßt / vnd geuß die Del darüber / stells wol zugemacht an die Sonnen. Darmit soll mit einer Federn der Hals gesalbet werden.

Für die Blatern im Hals / daß eins am schländen hindert.

Nim rote Corallen ein quintlin / Alaun / Weyrauch / Biolwurz / runde Holzwurz / jedes ein halb quintlin: Stoß alles klein / machs mit Rosenhonig / oder mit Oximel von Meerzwibel / zu einem Latwerglin / dz lasß allgemach zer schleiffen / vnd schländs hinaß ab. Will es zu dick seyn / so machs ein wenig dünner mit Wasser / darinn ein wenig Ispen gesotten worden.

Ein gut Gurgelwasser für ein bösen Hals.

Nim lebendigen Schwebel ein halb Lot / rote Myrrhen ein halb Lot / Mastix anderthalb Quintlin: Geuß daran ein halb Pfunde Prantenwein / doch die Stück zuvor rein gestossen / rührs wol vmb / damit schwenck den Mund Abends vnd morgeds. Doch soll in dies

Für Mund vnd Halswehe.

153

in diesem vnd nachfolgenden stärckern Mundvnd Halswasser
sich niemand dieser Sachen vndersehen/ders nicht verstehet/das
mit er ihm nicht selber / auß Verstand / Schaden für Nutzen
schaffe.

Ein anders stärckers.

Nim lebendigen Schwebel ein Vierling / rote Myrthen / Zu-
ckerlant / jedes vier Lot / Mastix vnd Weyrauch / jedes zwey Lot /
Bertramwurß anderhalb Lot: Stosß alles gar rein / darvon nim
zwey Lot / geuß daran ein Pfund Branntenwein / brauchs wieder
ober.

So einem der Mund verderbt in den Frangosen / oder so einen die
Säul antompt.

Nim Honig ein Eßlöffel vol / if. Imberzehen / vnd einer Wel-
schen Nuß groß Alaun: Seuds in einer halben maß Wassers / so
lang als hart Eyer. schwenck den mund damit auß.

Ein bewehrt Gurgelwasser für die Löcher im Hals.

Nim Spongrün. Lot / Alaun ij. Lot / Gansfer ein Quintlin:
Seuds in einer halben maß guten / arcken weissen Wein / vnd ein
halb maß Wassers / in einem verglästen Häseln / wol zugedeck /
den dritten Theil eyn / damit soll der Kranck die Löcher des Tags
drey mal waschen / oder ihm waschen lassen.

Für Halswehe / Mundwehe / vnd das Zäpffin / ein
Gurgelwasser.

Nim Spongrün / gebrennten Alaun / Zuckereandi / jedes ein
quintlin / Gansfer ein halb quintlin: Stosß alles auff das reinest /
vnd laß j. maß Wasser siedig werden / schütte das Pulver in das
siedig Wasser / decks mit einem feuchten Tuch / vñ darüber mit et-
was schwerem zu / biß es erkaltet / so thu es dann in ein Glas.

Zu bösen Hälßen ein Wasser.

Nim Essig ein Viertel / Weny vier Lot / gebrennten Alaun
j. Lot / thu es in ein Glas / rührs offft vmb / wann es sich geseß / so
wäsche den Hals damit.

B

Für

Für Mund vnd Halswehe!

Für den Frosch im Mund/vnder der Zungen

Brich ihm Anfangs den mund mit einem starcken Löffel auff/
der massen / daß er ihn nicht mehr zuthun kan. Darnach reib ihm
die Zungen oben wol mit dem rauhen Theil von Salbeyblättern/
daß der Schleim herab kom̄ / reib sie darnach mit Salz vnd Ho-
nig vnder einander vernüschet / dz reib dann wider ab mit der Salz-
beyen: Nach solchem reib die Zungen mit Salz / vnd Schelffen
von Granatäpfeln / vnd reinige sie lezlich wider mit Salbey / dz
thue alle Tag zweymal.

Für die Krötte im Hals.

Nim Kauten/Salbey/Dosten/jedes eine Handt voll / thue darv
zu weissen Hundsdrack anderthalb Lot / vnd Wagenbeck / wie es
an im selber ist nicht garf. Löffel voll / seuds in flüssendem Wasser
den dritten Theilern / in einem wol verklebten Hasen. Darnach
seyhe es durch ein Tuch / vnd truckts wol auß / thue ein Löffel voll
Honig darein / vnd laß mit einander auffsieden. Damit gurgle
deß Tags offte / vnd halts / so lang du kanst im Hals / speye es dann
hinw g / vnd nim ein anders. Dz thue auff ein mal vier oder fünff
nach einander / es hilfft ganz gewiß. Wer Braunellenwasser ha-
ben kan / das ist besser weder fließend Wasser.

Für den Frosch im Hals.

Nim altes Schmeer vnd Saiffen gleich viel / stoß es durch ein
ander / salbe den Hals damit bey dem Fewr / oder in einer warmen
Stuben / daß sie wol hinein gehe / vnd bind den Hals mit einem
warmen Haupte Tuch zu.

Für den Frosch vnder der Zungen / oder im Hals / vnd A glaste augen /
auch alle Warzen / auch für die Feigwarzen.

Nim kleine Feigwarzenkraut mit Wurzel vnd Bluff / das
im Aprillen bey zunehmenden Mond bey hüpschen Wetter ge-
samlet / vñ an einem trucknen Ort auffgehbt sey worden: Dessen
nim in. quintl. bind s in ein rotes seidins Säcklin / hencfs an Hals /
an bloß

Für Mund vnd Halswehe.

155

an blossen Leib/trags ein Monat lang Tag vnd Nacht/ vnd vers
brenns dann. Weiter/ nim des erstgemeldten Kraut vnd Wurz
lein/vnnd Blust v quindl. thue es in ein saubers verglästes Häf
lin/ geuß daran ein viertheil in guten starcken weissen Wein/deck s
zu/laß den halben Theil cynsteden. Nech dann ein Baumwoll dar
inn/oder ein linds zarts Lüchlin/an ein Holzlin gebunden/vnnd
wasche dz Gewächs damit/das thu oft. Vnd wann du den Wein
verbraucht hast/so dörr das Kraut/vnd wirffs auch in das Feur/
vnd verbrenns.

Für Löcher im Hals/D. Wolff Thalhäusers
Kunst.

Nim Branntwein/der iij oder iiij Tag vber dem Mercurio
präcipitato gestanden/vñ oft gerührt ist wo den/behalt besons
der: Reib den Mercurium wider klein/ geuß Roswasser darü
ber/laß auch iij. oder iiij. Tag dar über stehen/ seyl es dann herab
in ein senders Gläslin/ nim des Rosenwassers zweien/vnnd dz
Branntweins ein Theil/mischs vnder einander/ mach ein
Baumwoll an ein Drath/neh sie in dem Wasser/vnnd dupff die
Löcher alle Stund/zwey oder drey mal damit. Das kan eins vor
dem Spiegel selbs thun. Es dörrt vnd heilet hinweg.

Wann einem ein Bein/oder etwas anders im Hals bestecht.

Nim ein eisin Draht/ bind ein stücklin von einem Badschwamm
daran/neh es in Honig/vnnd steck in Hals/ so kompt das Bein
hinab. Wannes aber so tieff steck:/ daß du es nicht erreichen kanst
mit dem Draht/ so gib im stätigs Honig vnnd Weyenbutter ges
mischet/ in den Mund/ das macht daß es allgemach weicht. An
statt des Drahts/ braucht man auch die dünne weisse Wachs
liechlin/allein ohne den Schwamm/ mit Nusen/ die kan man
mit süß Mandelöl/oder auch mit frischem Baumöl salben/vnnd
feist machen.

Oder.

Gib im nur Baumöl zu trincken/ oder süß Mandelöl.

B ij

Ein

Für Mundvnd Halswehe.

Ein Trancf für vngeschmacke des Munds/das einem weder Essen noch Trincken schmeckt.

Nim guten wol zeitigen Rümlich ein halb Viereheilin von einer maß / stoß groblecht / geuß daran ein Württembergische maß Maluastier / laß den dritten Theil eynsieden : Seyhe es durch ein Tüchlin / vnd thue darzu drey Lot Maluastier / der nicht gesotten ist. Damit schwenck den Mund offte wol warm.

Von der Bräunin.

Ein gut Trancf für die Bräunin.

Nim ij. gut Muscatnus / schneids klein / laß in einer saubern Pfannen / in j. maß frisches Brunnenwassers / mit ij. Läßel voll Honigs wol sieden / truckts dann gar wol auß / bis das Del wol auß den Muscatnüssen kompt / daruon gib de Krancken zu trincken / in zimlicher Kältin / so viel er will.

Etliche nemen ein wol gebrennten backen Stein / der nie genetzt worden / den lassen sie glühig werden / schlagen ihn dann zu etlich Stücken / die werffen sie in ein anderhalb oder zweymäßigen Hasfen mit Wasser / darab lassen sie den Krancken mit grossen Nusken trincken.

Oder.

Seud dürre Rüben wol in Wasser / wasch die Zungen offte damit Es hilfft wol.

Für die Bräunin / Marggraff Bernhards von Baden Kunst.

Nim Rebäschen / geuß ein Laug daruon / vnd gurgel den Mund vnd Hals damit Es hilfft ring / vnd ist vielen damit geholffen worden. Wann ein gut frisch Baumöl / oder in mangel desselben / ein gut frisch süß Mandelöl / das man alle Tag haben vnd zurichten kan / in die Laug gegossen / vnd gleich wie ein güldine Milch (wie es die Wundt ärzt nennen) zugericht wirdt / so thäte es in diesem Fall noch mehr.

Für

Für die Bräunin.

157

Für die Bräunin ein köstlich Wasser/D. Wolff
Thalhäusers.

Nim Alaun / der rein gepüluert sey / strewe ihn in ein vergläste
irdine Rache / den ganzen Boden vber / leg darauff ein Beleg von
Weinholtsblüt / vnd darnach wider Alaun / vnnnd wider den Blust /
ein mal v. oder vj. das der Alaun dz vnderst vnd das obest sey: Laß
ein Wochen v. oder vj. stehen / stoß darnach alles wol durch einan-
der / vnd truckts auß gang wol / hebs in einem Glas auff. Darvon
streich dem / so die Bräunin hat / auff die Zungen / so scheect sich die
Haut herab / was schwarz vnd schleuniger ist.

Ein anders / von der alten Canslerin / gang gewis.

Nim ein verglästen Hasen / thue in halb voller gestosner Hauts
wurk / mit Safft vnd allem / geuß darüber vj. maß frisch Bruns
newasser / vnd thue darzu vier Lot Salmiay / decks beheb zu / laß
es vber Nacht / oder biß der Salmiay zerschmilkt im Wasser / an
einander stehen / brenns dann in einem Distillierofen auß / vnd be-
halts. Darvon gib einem / der die Bräunin hat ein Quärtlin an-
derhalb oder biß auff ein halbe Maß / darnach eins hefftig hat /
mach drey Trünck daraus / vnnnd gibs ihm / das ers in Tag vnnnd
Nacht austrinckē. Wann er so starck were / so were es gut / daß ers
in anderhalb Stunden nichts darauff neme / dann kräftig ding.
Es were aber viel besser / daß ers in anderhalb Stunden zuuor / vñ
anderhalb Stund hernach gar nichts eynneme. Disß Wasser / ob
es wol auch ohne Schaden eyngeben / vnd getruncken kan werden /
nach gestalt der Personen vnd der Kranckheiten / so ist es doch für-
nemlich / zu Reinigung der Zungen dienstlich / wann man sie offte
lawlecht damit wäscht.

Oder.

Nim Heidrosentnöpff / Korngertenblüt / oder Zweckholtsblüt /
jedes j. Händilin voll / thues in ein newes verglästs wol geräserts
Hafelin / dz nur ein wenig mehr faß / daß ein Biertheil einer maß /
falls daß mit alten roten Wein / laß es wol verdeckt sieden / biß der
Wall ein mal oder zehen darüber gehet / so laß es dann zugedeckt
B iij erkalt

Für die Bräunlin.

erkalten Darvon gib dem Krancken alle halb Stund j. Löffel voll
 die weiles weret. Wolte die Bräunlin noch nicht nach lassen / so
 seuds wider / so oft es Not ist.

Für die Bräunlin / da einem grosse Hoppen auff der Zungen werden /
 schier wie Rufen.

Nim lebendige Krebs / stoß sie wol / nim darvon in ein weiß rau-
 hes leinins Tuch / vnd reib jm die Zungen mit offit vnd viel. Nim
 allwegen ein frisches von den Krebsen in das Tüchlin / wäsch das
 Tüchlin vor sauber auß / vnd laß trucknen. Deßhalben mußt du
 zwey Tüchlin haben / das allwegen das ein trucken sey.

Ein anders.

Nim ij. oder iij. lebendige Krebs / zerstoß sie mit Schalen vnt
 allem zu einem Wusch oder Drey / trucken durch ein Tuch thue dar-
 vnder Braunnellen / oder Maulbeerwasser / vñ schwenck den mund
 damit. Er mag auch hinab trincken.

Oder.

Nim Schnallen oder Kornrosenwasser / damit laß jm offit vnd
 viel gurgeln / auch die Zungen damit waschen.

Ob aber die Zung so gar zer schunden were / so salbe sie offit mit
 Rosenöl. Vnd wann die Zän wolten wackeln / wie gern geschicht /
 so bestreich sie offit mit Rosenhonig / vnd schwenck allweg dar auff
 den mund mit Beinholzwasser / dz mit Alaun satyr gemacht seye.
 so werden sie wider steiff.

Ein ander gewiß Stuck für die Bräunlin.

Nim die mittel Rindin von lindinem Holz / mach Böglin dar
 auß / eins oder viere / lege in ein frisches Brunnenwasser / schabe die
 Zungen als jimmer dar damit.

Oder.

Nim Muscatnus vnd Galissenstein / mache mit Rosenhonig ein
 Taiglin / reibs wol vnder einander / schmier die Zungen damit.

Oder.

Brat ein weiße Rüben in der Aschen / als ein Apffel / truck den
 Saft

Saffe heraus / den nim ein gute weil in den Mund / vnd schländ
es doch nicht hin ab / so wird die Zung wider gut.

Oder.

Mach von weißem Meel zwi rend gebackten Brodt / doch daß es
wol auß gebackten / vnd hart sey / leg also heiß in ein frisches Brun
nenwasser / bis das Brodt wol weich wirdt / vnd auffquillt / so seyhe
es durch / vnd truckts auß. Mit diesem durchgesignten Wasser
schwenck den mund off / vnd wasche die Zungen. Das ist nicht
allein für die Bräunlin / sondern auch für den Durst nützlich zu
brauchen.

Oder.

Schwenck den mund mit dem schleimerigen Wasser / darin
nen Quitten kern gewaicht wo den / vnd sege die Zungen sauber
mit einem Scharlachin Lächlin / vnd bestreichs endlich mit
Maulbier safft / oder nur mit Zungfr am honig / das ist gar gut
hierinnen.

Ein offte bewehrt Kunst für die Bräunlin.

Nim ein ganz frischen Rosztrich / press denselben auß durch ein
sauber Tuch / machs mit Zuckercandi / oder andern Zucker / ein
wenig süß / vnd bestrews / daß der Kranck nicht sehen könne / was er
trinket. Gib im ein Löffel voll darvon auff ein mal eyn / Abends vnd
morgends. Das ist gar gewiß.

Ein anders.

Nim Quitten kern / vnd die mittel Rinden von lindinem Holtz /
leg in ein frisches Wasser / bis es ein wenig dick darvon wirdt /
machs ein wenig warm / damit bestreich die Zungen off in einer
viertheil Stund / mit einer starken Feder. Es schadet auch nicht /
wann man schon ein wenig von dem schleumigen Wasser läßt in
Hals gehen. Darnach säuber die Zungen mit einem Schaberlin
von schwarz Kirschendbaum / oder Quittenholz gemacht. Dors
auff schwenck den mund vnd Hals wol wider mit dem Wasser /
darinnen gesotten seyn rote Herbstrosen / Brombeerlaub / spizige
Salbey / vñ ein wenig Mlaun / auch ein Löffel voll Honig / brauchts
warm.

Für die Bräunin.

warm. Endlich schmier die Zungen vnd Mund mit Rosenhonig vnd Maulbeersafft/ vnder einander gemischt. D; thue des Tags zweymal.

Ein anders/ das in Feldsäger viel probiert ist worden.

Nim Ganffer/ quintlin / zerreib den in einem Löffel vol Bruntenwein / thue darzu vj. Saffranblümlin / Nachschattenwasser / weiß Rosenwasser / Braunellenwasser / jedes ein Eyer schalen voll / thu es alles zusammen in ein Schüssel vol kaltes Wassers / nese ein blatwen oder roten wüllin Fleck darinn / leg in in der rechten Seiten vber / wie die Rippenwinden / ober die Leber.

Ein anders.

Schneid ein Stück Speck eins Messerrücken dick / vnd so breit / vngesährlich / als die Zung ist / legs auff die Zungen / so schmilze der Speck im Mund / vnd scheelt sich die dick verbrennt Haut von der Zungen.

Oder.

Nim die Blumen von Wullintraut / zerstoß sie / vnd truck den Safft daraus / den behalt in einem Gläslin : Geuß ein wenig Baumöl darauff / das er nicht schimlig werde. Wann du in brauchen wilt / so verheb dz Gläslin mit einem Finger / wend es vmb / vnd laß ein wenig heraus in ein anders Gläslin / vnd streichs mit einer Federn an / so vergehet die Bräunin bald.

Für das Zäpfflin.

Wann einem das Zäpfflin herab fällt.

WIm die grün Scheiffen von den Welschen oder Baumnässen / zer Schneid sie zu dünnen Blättlin / döre sie wol / daß sie sich lassen stossen / beutle es hernach durch ein Lüchlinz Wund wann einem das Zäpfflin herab fällt / so nim ein wenig auff

Für das Zäpfflin.

161

auff ein Finger oder Schäußelin / vnd heb das Zäpfflin wider mit hinauff / so bleibt es / vnd fällt nicht bald mehr herab.

Etliche nemen die Zapffen / so an den Nusbäumen im Fröling waschen / die dörren sie / vñ brauchens gleicher gestalt mit großem Nutzen.

Ein anders / D. Stockers von Blm.

Nim Süßholz / langen Pfeffer / Alaun / vñ bolum Armenum, eins so viel als des andern / oder wolt es zuscharpff seyn / so nim des Süßholz desto mehr : Hebs mit einem Schäußelin an das herab gefallen Zäpfflin / vnd brauch hernach folgendes Gurgelwasser / so auch zur Bräunin nutz : Nim Rosenhonig / spizigen Wegerichwasser / Braunellenwasser / eins so viel als des andern / thue es zusammen in ein Gläslein / rührs wol durch einander / gurgel den Hals offft damit / so nimyt es den Schleim auß dem Hals / vnd wann schon etwas hinab kompt / schadet es doch nicht.

Ein anders.

Nim ein Stengel oder zween / darnach sie groß seynd / Durchs wachskraut / seuds in cinem viertheiln weissen Weins vast wol. Thuedes Weins ein guten Trunck / als wann du es leiden magst. Gehet es vom ersten Trunck nicht hinauff / so thue bald wider einen Trunck / Probatum.

Oder.

Nim ein durre Welsche Nusz / zerstoß sie / geuß Branntenwein daran / vnd mach ein Taiglin daraus / streichs auff ein Lächlin / oder auff ein hantlin Werck / das ist noch besser : Legs oben gleich mitten auff die Schaittel / binds wol zu / so hebe es das Zäpfflin bald widerumb hinauff. Wann es aber gar hart herab gefallen were / so nim darzu halb so viel weissen Beyrauch / als die Nusz ist : Es hilfft gewiß.

Oder.

Nim der krummen leern Schneckenhäuslin / die wol durr seynd / stoß sie zu Puluer / darzu thue wolgerösch Saltz halb so viel

X

viel

Für das Zäpfflin.

viel / Seuds mit einander in frischem Brunnenwasser / und gars
gleich dich offi damit.

Oder.

Nim Album Græcum, dz wol weiß / vnd vnder dem Dach ge-
samlet sey / pülvere es rein / vnd beutle es. Du magst auch ein we-
nig Zimmet darunder thun / vnd im das Zäpfflin damit vber sich
heben / mit einem Schüffeltn.

Oder.

Nim Holderöhrlin / dörre vnd stoß sie zu reinem Puluer / vnd
brauchs gleicher gestalt.

Für Haysere.

B Katetliche Feigen / Schneids dann enswey / truckts in ge-
stosne Neglin / vnd esse die morgens nüchtern.

Oder.

Nim Hissop vnd Boleysafft / gleich viel / mach mit Fœnum
Græcum Weel vnd Honig ein Latwerglin / las mit einander sie-
den / brauchs Abends vnd morgens.

Oder.

Supff ein waich gesotten Ey / mit Del vnd Pfeffer vermischet /
wann du schlaffen gehen wilt.

Für Haysere / vnd ein gute Stimm zu machen.

Nim Süßholzs / Tragant / Gummi Arabici, Cucumer / vnd
Kürbsamen / die auß gebissen seyen / Enis / vñ Burhelsamen / jedes
ij. Quintlin / Weyrauch / Myrrhz, jedes anderthalb Quintlin /
Saffran / Süßholzsafft / jedes j. quintlin / Zuckerpenit vij. quintl.
Kümmig ein halb quintlin / Datteln ohn Kern v quintl. Stos
was zu stossen ist / dz ander zerschneid klein / stoß zusammen an ein
Teig / oder Kuchen mit gutem Wein / mach Kuchlin daraus / wie
Krebs

Kröpff zu vertreiben.

163.

Krebsauglin. Darvon nime eins oder ij. vnder die Zungen / morgens vnd Abends / vnd las sittlich zerschmelzen.

Oder.

Nim Senffmeel / vnd zwerhe es mit Meel an / vnd trinck's also warm.

Oder.

Nim Knobloch / zerstoß in / vnd trucke den Safft daraus / thue zu einem Lot Safft / drey oder vier Löffel voll Honigs / vnd nim morgens mit eim ein Löffel voll darvon eyn.

Kröpff zu vertreiben.

Wem ein Kröpff wächst.

Nim Eisenkraut mit den braunnen Blümlin / stoß wol / binds vber den Kröpff alle morgen vnd Abend / so lang / bis der Kröpff vergehet. Das du morgens vberbindest / las den ganze Tag ligen / das du Nachts vberbindest / las die ganze Nacht ligen.

Oder.

Nim Hautwurk / Schäffin Vnschilt / vnd Salk / eins so viel als des andern / zerstoß wol vnder einander. Streichs auff ein Leder / legs auff den Kröpff. Es hilfft.

Den Kröpff zu vertreiben.

Nim Kettigsafft zwey Lot / Salk / Weinessig / Saiffen / jedes j. Lot / mischs durch einander / las vber Nacht stehen. Salb darnach den Kröpff alle Abend vnd morgen damit / so verschwind er.

Ein anders.

Nim eins Pferdes Huff / brenn ihn in einem neuen Häfelin / stoß / vnd machs mit Del zu einem zarten Sälblin. Darmit bestreich den Kröpff / so vergehet er. Oder: Schmier den Kröpff mit Wiselblut.

Für Kröpff am Hals.

Nim von einem häpfschen gelben Badschwamm ein stück eimer
K ij Muscat

Muscatus / oder Welschen Nuß groß / steck an ein Draht / vnd zünds ob einem Wachslicht an / laß den Rauch in den Hals gehen / wann es nicht mehr räucht / so truck das schwarz in einem Löffel ab / Nim dann Schwammstein / so viel des schwarzen Puluers ist / das vom Schwamm gebrennt ist / stoß klein / thue zween Löffel voll Weins daran / rührs wol durch einander / trinck Morgends nüchtern / faste ein Stund oder zwo darauff. Laß ein halben Löffel voll ober / damit schmier den Kropff am Hals. Desgleichen thue auch Abends ein Stund oder zwo nach Essens / ih vnd trinck nicht mehr darauff. Das brauch bis der Kropff vergehet / allwegen wie obstehet.

Oder.

Nim ein Schwamm / da Stein innen seynd / ein guts Theil / Bimsenstein / Meer salt / wie es an Capparn / Scheerwollen von rotem lindischem Tuch / Hechtbein vom Kropff / vnd Krebsstein / jedes gleich viel. Thue es alles zusammen in ein neuen vnuerglästen Hasen / den kleib zu / das kein Dampf darvon gehe / setze ihn in Kotten ein ganzen Tag / stoß darnach alles klein zu Puluer. Darvon soll der Mensch / wann er zu Nacht wil schlaffen gehen / so viel nemen / als man Salt in vier Eyer thut / vnd nichts darauff essen oder trincken: Morgends soll er wider so viel nemen / vnd zwo Stund darauff fasten.

Für den Kropff.

Kauff ein Badschwamm / der rotfarb sey / brenn in zu Puluer auff einer eisen Schauffel / stoß ihn dann klein / vnd brenn dann Wachholderbeer / vnd die Proffen / da die wilden Rosen an wachsen / jedes auch besonder / stoß rein. Nim dann des Schwamms Pulver zwey Theil / das des Wachholder vnd Proffenpuluers der dritte Theil sey / mischs wol vnder einander / Darvon nim bey abnemendem Mond / alle morgen einer guten Haselnus groß ein / also trucken / faste lang darauff. Desgleichen thu auch zu Abend vom Bruch bis zum Newen / alle Tag / so vergehet er.

Oder

Oder.

Nim xxx. schwarze Bonen / vnd für j. Pfening Pfeffer / vnd
eins Daumens groß Badschwamm / den Schwamm brenn / vnd
dann alles zu Puluer / mischs vnder einander. Darvon is alle
morgen nüchtern. Vnd salb den Kropff außwendig mit zerlasses
nem Speck / darinnen Bachbungen vnd Klettenkraut gesotten /
vnd zu einem Sälblin gemacht sey worden.

Für ein Kropff.

Nim Zitterbaum / vnd Badschwamm / gleich viel / thu es in ein
newes Häfelin verdeckt / seth es in ein Blut / brenns zu Puluer.
Darnach stoß Eichinkolen klein / thu es zu dem andern. Des
Puluers nim alle morgen ein Welsche Nußschale voll / ij. Stund
vor Essens. Trinck dein Harn alle morgen nüchtern / vnd bes
streich den Kropff mit nüchterm Sprichel.

Diß hieher von den Kranckheiten des Haupts
vnd Halses.

Folgt von Kranckheiten des Herzens vnd der Brust.

Was die eufferliche Anligen der Frauen Brüst belanget / die werden
h. nach bey andern des weiblichen Geschlechts Anligen vnd Ge-
breffen / an ihrem Ort verzeichnet / gefunden werden.

Für Herzkranckheiten.

Für das Herzkloppen vnd Herzzittern / von der Betten-
dorfferin.

Trinck ein Nacht oder etlich / wann du schlaffen gehest / ein
Löffel voll gelb Violerwasser. Probatum.

Oder.

Nim ein Hirschcreuz // legs in dein Trincken / trinck etliche Tag
darab.

Æ iij

Oder.

Oder.

Nim ein Hirschereuz/püluers/vnd nims in einem Perlinwas-
ser eyn/das ist gar gut. Henck auch ein Hirschereuz an Hals/auff
blossen Leib.

Für das Herzklopffen von der Dschheimerr.

Nim ein Vierling Zimmet/zerbrich in zu kleinen Stücklin/dar-
nach stoß ihn/doch nicht gar zu klein/thue ihn in ein Distillierkol-
ben/geuß darüber ein Viertheilin von einer maß Dschsenzungen-
wasser/vnd so viel Borrageblümlinwasser//rühre wol durch ein-
ander/vnd verbinds gar wol/las also acht Tag an einem warmen
Ort stehen/darnach brenns oder distilliers auß/so wirdt gar ein
gut kräftig Zimmetwasser daraus. Wann dich dann dz Herz-
klopffen ankompt/so nim von folgendem Puluer einer Haselnus
groß/in ein Löffel voll des Zimmetwassers eyn. Das ist bevrcht.
Das Puluer mach also: Nim der roten Dschsenzungenwurß ge-
püluert ein Theil/thue dar zu ein wenig bereite Fein Perlin/vnd
geschlagen Goldblätlin/mische es vnder einander.

Oder.

Mach auß den Blümlin von der wilden Salbey ein Zucker/wie
man von Rosen oder andern Blumen macht. Darvon nim offte
einer Haselnus groß.

Krafft strüßelin zur Herzkstärkung.

Nim Capaunenfleisch von der Brust vier Lot/Kephänerfleisch
iij Lot/süß Mandel ij. Lot/Pineen oder Zörnischlinter ander
halb Lot/Filticorum anderhalb Lot/geschelte Melonenkern ein
Lot/Zuckerpernt iij. Quintlin/aufgebissnen Zümel ij. Scrupel/
species Diarhodó Abbatis ein halb Lot/species Aromatici
rosati vier Scrupel/spec. Diamargariti fr. gidi j. quintlin/eyn-
gemachten Citrinat/Rosenzucker/Borragezucker/sedes ein Lot/
schönen weissen Canarizucker/so viel gnug ist/in Borragewas-
ser abgefotten/mache Strüßelin daraus.

Ein

Sür das Herzklopfen.

167

Einunglich Confect zur Herzkstärkung.

Nim Ochsenzungen / vnd Bäretschblämlin // gepuluert / jedes anderthalb Lot: Zerlaß ein Pfund Zucker in Ochsenzungen / Bäretsch vnd Maioranwasser / machs wie andere Zeltlin.

Es ist auch der besten Herzkstärkung eine / daß man viel vnd offte Wein trincke / darinn etliche gute Goldstück abgelösche seyen / bis er wol warm daruon worden.

Ein bewehrt Wasser im Herzklopfen von Melancholy vnd Catharr.

Nim Rosmarinblumen / Borrageblumen / Ochsenzungenwurzel / jedes acht Lot / Safran ein quintlin / des besten von Quitten / das ist / außwendig die Schelffen oder Rinden / sauber abgewische von der Wollen / vnggefährlich eines guten Messerrücken dick / vj. Lot. Thues in ein Kolben / geuß daran guten weissen Wein eine maß / Laß xxiii. Stund an einander stehen / mach darnach ein blinder Helm drauff / vermachs wol / vnd setz es in ein Kosmist / oder in ein Balneum / las ein Monat stehen / distilliers dann per Balneum ij. oder iij. mal / vñ nim allweg neue Stück darzu. Behalte wol / nim Abends vnd morgens ij. Lot darvort / es kräftiget alle natürliche Geister / vnd stärckt das Herz sonderlich wol.

Sür das Herzbochen.

Nim Fuchshungen / Wolfsleber / jedes vier Lot / Muscatnus / Muscatblüt / Zimmet / jedes ij. Lot / Negelin j. Lot / Imber ein halb Lot / Zucker xij. Lot: Machs alles zu Puluer / vnd mischs durch einander. Daruon nim morgens vnd Abends allweg so viel / als auff ein Groschen gehet / faste zwö Stund darauff.

Kräftige Zeltlin oder Strüßlin zur Herzkstärkung.

Nim Perlin dr. v quintlin / Saphyr / Granaten / Smaragden / jedes j. quintlin / Hyacinten iij. quintl. rote vñ weisse Corallen / jedes anderthalb quintl. rote Rosenblätter j. quintl. Gold vñ Silber / jedes iij. Blättlin / die edle Stein / Perlin vñ Corallen sollē zuuor prepariert seyn. Des Puluers nim j. Lot / zu xij. Lot Zuckers / der
in gu

Für das Herzklopfen.

in gutem Rosenwasser zertriben sey / vnd recht gesotten. Mach
Zäfelin oder Sirükeim daraus / die brauch wann du wilt.

Für das Hertzittern.

Nim Melissenwasser / Rosenwasser / Ochsenzungenwasser/
thue darein ein wenig Saffran / vnd ein wenig Rosenessig / mischs
wold durch einander / zeuch ein Lächlin dardurch / legs auff das
Herz wann es trucknet / so neke es wider.

Ein sehr köstlich Wasser für Herzklopfen vnd
Ohnmachten.

Nim des besten Maluastiers vj. maß / distilliers in Balneo
neun oder zehen mal / darein lege dann Sperma aceti, des besten
Rhabarbari, jedes ein Lot / Ambra j. Quinilin / Bis. in j. Scaru
pet: Binds alles zusammen in ein Zendel / vnd las darinnen ligen / so
hast du das beste Herzwasser. Doch ist solch Wasser nicht für
Mutterstörriige Weibsbilder zu brauchen.

Herzsäcklin für Ohnmachten vnd Herzklopfen
vberzulegen.

Nim rote Rosen / gelben Augstein / Ochsenzungenblümlin: Me
lissen / Zimmet / ganzen Saffran / Corallen / gelben Sandel / jedes
j quintlin Alles grob gepüluert / vnd in ein rot seidin Säcklin ge
macht / vnd ein wenig gesteyt / spreng mit Rosenwasser / darin ein
wenig Bisem zertriben sey / vnd ein wenig Essigs.

Ein anders Herzsäcklin.

Nim Buretsch vnd Ochsenzungenblümlin / rote Rosen / Kos
marinblust / jedes ein halbe Handvoll / der Wurkeln Doronici,
weiß vnd rot Behen / gelben Sandel / Beningenwurk / jedes ein
quintlin / Basilgenfamen ein halb quintlin / Negelin / Zittwan / jes
des vij. Gran: Zerknitsch alles groblecht / machs in ein Säcklin/
wie erst gemeldt.

Oder.

Nim Boragoblümlin / Buglossablümlin / rote Rosen / jedes
anderts

Für das Herzklopfen.

169

anderthalb Lot/ Citronenschelffen/ rot vnd weiß Corallen/ Saffran/ jedes ein Quinclin Ganffer ein halb quinclin / Muscatnus/ Paradisholz/ Basilgen samen/ jedes ein Scrupel/ Mach Säcklin darauß. Legs vber das Herz.

Guete Krafftäcklin vber die Puls / vnd daran zu riechen.

Nim Zimmet/ Muscatnus / Galgant/ Negelin/ Saffran/ elms so viel als des andern / vnd grünen Rosmarin. Stoß alles vnder einander / thue es in ein klein Pulsäcklin / nehe die in Rosenessig/ vnd binds vber die Puls. Bind auch ein wenig daruon in ein roten Zendel/ neh es gleicher gestalt in starkem wolriechenden Essig/ vnd laß sich daran riechen.

Für die Ohnmachten.

Nim ein ganze Muscatnus / schwarke Wachholderbeeri vnd Sals / jedes ein Lot/ stoß alles durch einander/ geuß Spicanardieffig/ oder Heidrosenessig / oder Ringelblumenessig daran: Kan man deren keinen haben / so nim sonst guten starken Essig/ so vtel das es werde wie ein dicker Drey. Nim dann ij. weisse wulline Blehtlin/ deren eins völlig zween Finger breit sey/ vnd ein wenig länger/ streich dz angerührte darauß / vngefährlich eines messerrucken dick / vnd legs dem Menschen vber / inwendig auff den Arm / gleich hinder die Hand auff die Puls/ wie dz Gedder vom Arm herab gehet / vnd binds mit Binden lucts zu/ das es nur nicht trucken/ oder herab fallen möge. Laß ligen / bis es trucken wirdt. Vergehet die Ohnmacht vom ersten nicht / oder daß sie wider kompt / so schab das dürr herab / vnd streich wider ein feuchts auff. Das thue so lang vnd oft es Not ist.

Ein anders D. Hans langem.

Nim Bolen / oder Quendel/ iij. Zweiglin/ geuß darüber vier Lot Negelin oder Himbeeressig/ vñ ij. Lot Rosenwasser. Darcyn tun
y ck

Für die Ohnmachten.

Ne ein Lüchlin / las den Krancken offte daran riechen. D; ist gut für Ohnmacht / doch das der Essig auch gut seye.

Ein anders.

Nim rote Rosenknöpff ij. theil / rote Mänsen ein theil: Binde in ein Lüchlin zusammen / neze es in halb Rosenessig / vnd halb Rosenwasser. Laß den Krancken daran riechen / vnd die Puls vnnnd Schläff damit reiben. Man soll ihm auch die Solen an Füßen mit Salz vnd Essig wol reiben.

Ein gut Krafftwasser für Ohnmachten.

Nim Mimia. vnd Muscatblüt / jedes ein halben Scrupel / Bisbergel zwölff Gran. Thue daran Brauntenwein / oder ein guten Maluastier / oder auch Zimmetwasser / behalts in in einem wol vermachten Gläslin. Wann mans einem Menschen gibt / der halb todt ist / vnnnd von ihm selbst nichts weiß / so kompt er wider zu ihm selbst.

Ein anders.

Nim Rosmarinblust ij. gute grosse Hand voll / geuß darüber ein nemas guten alten Wein / laß es wol zugedeckt im Keller stehen xiiij. Tag. Darnach distilliers.

Für die Ohnmachten ein Triget.

Nim Hirschwurz fein gesäubert / gelben Augstein / Corallen / Zimmet / Mastix / Negelia / Ochsenzungenblümlin / gedörret vnd gepüluert / jedes ein halb quintlin / Hiacynthen / Berlin / jedes ij. Gran / Paradissholz / Cardomömlin / rot Rosen / Saffran / jedes j. Scrupel: Stoß alles rein vnnnd thue darzu sechs mal so viel Zucker / mischs wol vnder einander. Brauchs auff gebähnen Besckenschnitten / mit gutem Wein angefeucht.

Für Ohnmachten der Weiber.

Nim geschaben Paradissholz / binds in ein Lüchlin / legs in ein kalten Essig / halts ihr für die Nasen.

Für

Für das Seitenstechen.

Für Apossem / Engbrüstigkeit / stechen im Leib / in Summa / was
einem im Leib wehe thut / zu vertreiben.

Allein Kolben da man Wasser innen brüt / mit Schles
henblust / geuß daran ʒ. maß Weins / laß vber Nacht stes
hen / den Wein seyg morgens wider ab / vnd distillier daß
das Kraut. Darvon trinck Abends vnd morgens / jedes mal ʒ.
Löffel voll / wann dir wehe im Leib oder vmb die Brust ist.

Oder.

Nim Körbelkrautwasser / Behedistelwasser / Scabiosenwasser /
eins so viel als des andern / daß ein guter Trunck sey: Rühr dar
vnder Hechtaugen / Krebsstein / vnd Hechtkifer / klein gepüluer /
ohngefährlich ein quintlin / aller mit einander. Gibs ihm eyn / so
bald er krank wüdt.

Da eins aber hart gefangen vmb die Brust were / so nim ein
gute Handt voll Hanffsamen / wäscheshn sauber / zerstoß ihñ /
treibs durch wie ein Mandelmilch / vñnd gibs ihm zu trincken.
Wer das stechen so gar hart / so möchte man den Hanffsamen /
mit den obgeschribnen Wässern durchtreiben / vñnd dem Kran
cken morgens vnd Abends law zu trincken geben.

Ein anders.

Laß ihm bald auff der Seiten / da es ihn sticht / vnd fällt gleich
ʒ. Säcklin mit Brunnenkreißig (eilichenemen darzu Eichen
laub gleich viel) Seuds in Geismilch oder Rühmilch / leg eins vmb
das ander also warm vber den Schmerzen. Seud ihm auch ein
Wasser mit ʒ. Lot vngestampffter Gersten / vñnd Brunnenkres
sich / vñnd Ephew / jedes ʒ. Lot in ein maß Wassers / vñnd las ihn
dasselbig an statt des Weins trincken.

Für das stechen.

Nim Roszürch von einem braunen Pferd / faheshn auch / esse
er auff die Strohm fällt / las eines Hinnneys groß vber Nacht
ʒ ʒ

Für das Seitenstechen.

oder doch etliche Stund in Röhrlinwasser waichen / sit es das
nach durch ein Luchlin / vnd gibs dem Menschen zu trincken.

Für das Stechen in der Seiten.

Nim Behedistelwasser / Sawrampfferwasser / Welsch Nüss-
wasser / eins so viel als des andern. Darvon nim ein Trunct oder
zween / legs auch vber die Seiten / da dir wehe ist / vnd las auff der
Seiten / da es dich sticht.

Ein anders.

Nim Röhrlinwasser / acht Lot / vnnnd gestosnen Psittensas-
men ein quintlin: Trincks mit einander warm.

Oder.

Nim Körbelwasser vier Lot / vnnnd ein halb quintlin Körbelsas-
men / trincks warm.

Aufwendig leg vber die Seiten folgendes Pflaster: Nim
Milchom ein halb Bechergläslin voll / Honig ij Löffel voll /
Saffran ein halb Quintlin / seuds mit einander / streichs auff ein
Tuch / legs warm vber.

Für das stechen ein gute Kunst.

Gib ihm des gefeilten Puluers von ein wilden Eberszan / ein
quintlin in Scabiosawasser warm eyn. Du magst auch vier oder
vj. Lot süß Mandelöl eynnemen.

Das Mandelöl bis auff acht Lot / mit gestosnen Zuckercandl
vermischet / vnnnd warm getruncken / ist der besten Arhney eine im-
stechen.

Ein gut Apoffemwasser.

Nim eingebaisht Agrimoniwasser / ohneingebaisht Leubstüchel /
Agrimoni / vnd Deckelblümlinwasser / eins so viel als des andern
mischs in ein Glas zusamen. Darvon gib morgens nüchtern /
auch auff die Nacht / dem Kranken ein kleins Träncklin / das
bricht die Apoffem.

Se

Für Seitenstechen

Gib dem Krancken Meyenblümlinwasser / oder jung Eickin-
laubwasser / darinn ein wenig gepuluerete mäußhörlin sey.
Ein bewehrte Kunst für das Stechen / wann sonst nichts helfen wil/
vnd es schon etliche Tag gewehret hat.

Nim Scabiosenwasser / Achemk / autwasser / Behedistelwasser /
jedes ij Löffel voll / darinn zerreib einer guten Haselnus groß der
Latwergen vom gulde Eythue darzu Lemöl vier Lot / rührs alles
durch einander / vnd gibs dem Krancken zu trincken also kalt / oder
vngewärmbt. Es hilfft mieder Hülff Gottes / wann es schon vber
die vij. bis auff den ix. Tag gewehret hat. Allein ist es sehr vnliebs-
lich eynzunemen.

Ein gute Salben für das Stechen.

Nim Hennenschmalt / Entenschmalt / Butter schmalt / jedes
zwey Lot / Mandelöl / Biölöl / jegliches anderthalb Lot / Saffran
ein halb quintlin / gelb Wachs j. quintlin. Das zerlaß alles vnder
einander ob einer Blut / rührs wol / bis es wol vnder einander zers-
gehet vnd anhebt schier zu sieden / so thue es herab / vnd rührs
noch / bis es ein wenig dick würde. Salb dich damit / wo es dich
sticht / alle Stund ein mal / bis die Handt trucken werde.

Das Pflaster darzu.

Nim Baumöl / vnd Honig / jedes ij. Löffel voll / das Honig soll
nicht geläutert seyn / vnd ij. Löffel voll milchrom / las vnder einan-
der zergehen / rührs wol / so würde es wie ein Salben / die streich auff
ein Leder behend / vnd legs vber / wo es dich sticht. Wanns erkalt
set / so leg wider ein frisches vber / das thue bis dir besser wirdt. Ist
bewehrt.

Für das Stechen

Nim ein blau oder weiß wällin Tuch / das schneid so breit / das
dir den Wehetag oder Stechen wol bedecken mag. Seuds in Rebs-
äschel / die were die best / oder auch sonst in Äschel vñ Wasser / oder
y y y

Für Selttenstechen.

in einer kaltgegoßner Laugē. Laß zimlich wol siedē/truckts hernach wol auß/ legs vber / als warm du es leiden kanst. Bald es erkaltet/ so wärme wider / legs vber wie vor. Das thue Tag vnd Nacht/ biß dir besser wirdt / vnd das stechen vergehet.

Oder.

Nim ein Vierling Geismilch / ein halben Vierling vngeläutere Honig / laß wol durch einander erwallen / in einer saubern Pfannen / rührs stäts durch einander / daß es sich wol vermische/ darinn neße ein zwifach oder dreyfach leinins Tuch/ legs auff die scitten/da es sticht/wol warm: Wann es trucknet / neß es wider/ vnd legs also warm vber / biß das stechen nachläßt.

Ein bewehrtes Pflaster für das stechen.

Nim Leinsamen / Käspappeln / jedes ij. Hand voll / vnd sechs Feigen: Laß alles klein zerschneiden in j. maß Wassers sieden / biß der Leinsamen wol weich wirdt. Dann truckts auß dem Wasser/ vñ thue darzu vngewässert Butter schmals ein Vierling Möhe man aber in ey vngewässert Butter schmals nicht haben / so nim sonst Butter / oder gesotten Milchschmals / vnd iij. Löffel voll Gerstenmehl. Thue es alles in ein Mörser / vnd stoß wol vnder einander: Darnach streichs auff ein blau wüllin Tuch / vnd legs also warm vber / wo dir wehe ist. Es hilfft.

Ein gut Pflaster darzu.

Nim vj. Lot weissen Hundskohle / ij. Hand voll Weizenkleyen vnd Honig so viel / daß du ein Pflaster daraus mögest machen / rührs alles vnder einander / vnd seude in Geismilch / daß der Wall wol darüber gehe. Darnach streichs auff ein Leder / vnd legs vber / als warm du es leiden magst. Laß das vberig in der Blut stehen / biß das auff dem Leder erkaltet / so schabe das kalt herab / vnd leg das warm im Häselin auff / als warm du es leiden magst.

Oder.

Nim weiß Silgenwurk j. Hand voll / Leinsamen iij. Löffel voll / vnd

Für das Seittenstechen.

175

vnd vij. Feigen. Zerstoß/ vnd seuds in Geismilch. Streichs auff ein Tuch/ legs warm vber/ es ist sehr gut. Etliche mache den Leinsamen allein in ein Säcklin/ siedens in Essig/ vnd legens warm vber/ mit gutem Nutzen.

Wann sich ein Mensch in einer Seitten plagt/ oder wo es ist/ das es ihn steche/ vnd ihm wehe sey.

Mache ein weiß leinns Säcklin/ so groß/ das es den Wehetag wol bedecken mag/ vñ nim breit Wegerich/ vnd Eglenkraut/ eines so viel als des andern / truck dz Säcklin volleyñ / stepps / das die Kräuter nicht auff ein hauffen fallen / seuds in einem neuen Hasfen/ darinn das Säcklin wol Raum möge haben / in kaltegegoßner Laugen/ darnach truckts wol auß / zwischen zweyen Tellern/ legs vber den Schmerzen: Wann es erkalten wil/ so wärms wider im Hasfen in der Laugen. Oder mache der Säcklin zwey / das man eins vmb das ander vber den Schmerzen / vnd in heisse Laugen köndte legen.

Oder.

Nim Wachholderbeer klein gestossen ein Hand voll / Leinsamen also ganz/ vnd Camillenblumen/ jedes auch ein Hand voll: Thu es in ij. Säcklin / die den Schmerzen bedecken mögen/ seuds in Wasser/ legs so warm eins leiden kan / vber / in der Seitten/ da es eins sichte: Machs so offte warm/ bis es besser wirdt.

Für das stechen ein anders.

Erstlich / laß ihm auff der seitten / da es sichte / gib ihm dann ein gwis Träncklin Wehendistel/ Pfaffenröhrlin / vñ Schleichensblutwasser/ eins so viel als des andern/ gemischt zu trinckē/ ist es ein rechte Apostem/ so wird er bald darauff Blut außwerffen / gibs im folgendis alle Tag. Nim dann Benedische Saiffen / ein gut Theil/ schabs in ein Pfännlin/ las zergehen / hacke Zwiibel so viel/ das es einer Faust groß werde / thue es zu der Saiffen ins Pfännlin/ röschs vnder einander / das es sich auffstreichen las / wie ein Pflaster / streichs auff ein Tuch / vñnd legs vber die Seitten/ so weit.

so weit der Schmerz gehet / laß ein Stund oder drey darob ligen /
vnd erfrisch es dann wider.

Ein gut leichte Arzney für innerliche Brustgeschweer vnd Stechen /
M. Georg. Newbecken.

Nim ein süßen wolriechenden Apffel / höle ihn auß / vnd thue die
Kern daruon / fülle ihn mit gestoßnem weissen Beyrauch / thue sein
Deckel widerumb darüber / wickle ihn in ein feucht Werck / leg ihn
in ein heisse Aschen / biß er wol brauet / aber doch nicht verbrennt:
Schneid ihn dann in vier Theil / gib in dem Kranken zu essen / so
wirdt das Geschweer auffgehen vnd brechen / vnd der Syter durch
den Husten fortkommen.

Aufwendig nim ein newgebaeknen Becken / schneid ihn in der
mitten von einander / salbe beyde Theil inwendig mit Benedi-
schem Theriac / machs bey dem Feuer warm / legs also warm ober /
ein Theil ober den Stuch / das ander auff das Gegentheil auff
dem Rücken / also daß sie gegen einander stehen / binds mit einer
Binden / daß sie nicht herab fallen / laß also ligen / biß das Apos-
stem bricht / welches offft in einer oder zwo Stunden geschicht.
Darnach thue das Brodt wider henweg / vnnnd brauch / was den
Auszwurf fündert.

Für das Stechen im Leib.

Nim Meerrettich / schneid in würfflecht / thue ihn in ein Säck-
lein / das seud in gutem Wein / binds also warm ober den Nabel.
Das zeucht das Stechen vom Herzen herab zum Nabel / vnnnd
vergehet von stundan.

Ein anders sehr gutes.

Nim Krebsaugen / Hechtraugen / Kaulberstichstein / stoß sie zu
Puluer / gibs dem Kranken in blau Violinwasser zu truncken /
ein halb quintlin ungefährlieh auff ein mal. Salb auch den Krar-
cken mit alter Geyßbutter / mit gestoßnen Negelin vermischet / wo
es ihn sticht.

Latvergalin für das Stechen / Bischoff Heinrichs von Wurms
Nim Lorbonen / Wachholderbeer / schmale Salber / jedes ein
Pierz

Für das Selettenstechen.

177

Vierdung / thue darzu so viel Honig / daß es werd wie ein Lat-
werglin. Wann eins das Stechen angreiffet / so gib ihm gleich eis-
ner Welschen Nuß groß darvon / in Wein zerrieben / laß ihn
schwizen. Will es nichts erschiesen / so gibs ihm zum andern
mal.

Für das Stechen eynzugeben.

Nim Rehespriung / Hechtaugen / Hechcreux / Hasensprung /
Hirschgehirn / so zwischen zweyen vnser Frawē Tagen gefangen /
eins so viel als des andern / stoß auff's reinest / mischs wol vnder ein-
ander. Darvon gib eins halben quintlin schwer mit Schlehen-
blustwasser / oder Grasdistelwasser einmal oder zwey eyn.

Für das stechen / Landtgraff Wilhelms Kunst.

Nim Einhorn / gebrannt Hirschhorn / so im Dreyßigsten ge-
fangen worden / kleine Perlin / rote Corallen / Krebsaugen / Hecht-
augen / Kaulbeersichsteinlin / jedes j. quintlin: Stoß alles klein /
vnd mischs. Darvon gib dem Krancken nach der Lässin / was man
auff ij. oder iij. Messerspißen heben kan / in Schlehenblustwasser.

Ein bewehrt Kranck für das stechen für grobe Leut.

Nim vj. oder vij. Schaffbonen / als frisch du sie haben magst /
zertreib sie in einem frischen Brunnenwasser / oder Essig ist besser /
in einer saubern Schüssel / thu einer welschen Nuß groß Rosenz-
cker darunder / wo du es haben magst / vnd gib dem Krancken das
ein mal oder drey eyn. Es hilfft / vnd ist gewiß.

Doch woli ich solch mittel nicht gern brauchen / es were dann /
daß man der vordern / ringern / vnd weniger vnlustigen keins ge-
haben / oder zu der Hand bringen köndte.

Für Apostem im Leib.

Nim Maulbeerwasser / Mayenblümlinwasser / vnd Gilgen-
wasser / jedes gleich viel: Darvon gib de Krancken auff ein mal iij.
Lot / so brichte dz Apostem. Darnach nim Senecblätter iij. Lot /
Engelsfäß ij. Lot / Honig vj. Lot / Datteln / Feigē / Süßholz / Jsoy /
Sabbey /

Für das Seitenstechen.

Salbey / Rosinlin / Zibeben / jedes vier Lot: seuds in einer Maß oder mehr Wassers. Darvon gib ihm morgens vnd Abends ein Trunck / iij. Tag lang. Es wolte dann starck wirken / so were es gnug im Tage einmal zu brauchen. Wie es auch / wann er für sich selb im Leib offen were / wol möcht vnderlassen werden. Oder das man der Senecblätter nur ij. od. r ij. Lot neme. Dann die Ruhr im Seitenstechen offi bald feyrabend mache.

Ein gut Pflaster für Seitenstechen.

Nim spitziigen Vegerich ein gut Handt voll / weiße Monats blümlin / die man sonst Maßlieben nennt / Blumen / Kraut vnd Würtz mit einander / vnd Bappelen / Kraut vnd Blumen / jedes ein gut Handt voll: Hack's klein / vnd stoß in ein Mörser: Geuß daran ij. Lot Baumöl: Thue mehr darzu / Kleyen vnd Habermeel / jedes anderthalb Handt voll: Thue es alles in ein Pfannen / geuß daran anderthalb Maß Geißmilch / las sieden / biß es wirdt / wie ein zim'licher dicker Haberbrey / rühre doch stäts vmb / das es nicht anbrenne. Darvon streich auff ein wällin Tuch / so breit / daß es den Schmerzen wol bedecken mög / legs wol warm vber. Wann es erkalten will / so streich ein frisches auff / thue das alt herab.

Ein Säcklin für stechen in der seiten.

Nim Bappeln / Camillen / steinklee / Eichenlaubgipffel / Rosenblätter / Kammich / jedes ein Handt voll / mache ein Säcklin daraus / seuds in Milch / legs warm vber.

Oder.

Leg nur wol geröscht Saltz also heiß / in zarten leinin Säcklin vber / wann eins erkalten will / so nim das ander / biß der Schmerz nachläßt.

Ein Tranc / die Apoffem zu erwäichen.

Nim ij. Lot Süßholz / zerschneiden vnd zerknitsch / ein Lot Biotwurß / sechs Feigen / Fenchelsamen / vnd Bappeln Samen / jedes ij Lot / j. Lot weißen Magsamen / ij. Lot grüne Maurzauten / Capillus

Für das Seltenstechen.

179

Capillus Veneris genant/ vnd ij Lot Andronkraut. Seuds in einer guten maß Wasser / zween zwerg Finger tieff / thue dareyn achthalb Lot Zucker / oder ij. Löffel voll Honig / nach Gelegenheit der Person / oder eines jeden Vermögen / laß wider erwallen / schleims wol / vnd seyhe es durch ein Tuch. Gib dem Krancken im Tag zwey mal darvon zu trincken / jedes mal auff ein Trinckglas voll / milchwarm gemacht / wann ers vermag zu trincken.

Ein ander Franck.

Nim ij. Lot Süßholz zerschnitten / eine Handt voll Gamänder / ein / oder Bergiß nicht mein / latine Trixago. seuds mit einer maß Wasser: Brauchs / wie oben vermeldt / ist ein wunderbarlicher Franck zu gemeldter Kranckheit. Welche süß Tränck mit Zucker vnd Honig nicht mögen / (wie dann offi geschicht) denen soll man geben / wie folgt: Nim ij. zimlicher Wacken / laß sie glüend werden / vnd lösche sie zwey oder drey mal in fließendem oder Regenwasser / das soll man stäts / vnd von stundan brauchen. Ist ein alter vnd hochgelobter Franck.

Für seltenstechen.

Nim Camillenblümlin ein Handt voll / gestampfte Gersten ein Löffel voll / magst auch Rosinlin darzu thun: Seuds wie harte Eyer in ij. maß Wassers / las in darvon trincken für vñ für. Außwendig leg in ein Schwamm ober / der im Wasser genecht worden / darinn Camillenblümlin vnd Hanffsamen gesotten worden / wol warm. Wann er erkalten will / so wärm ihn wider.

Der alten Gränin von Erpach Wasser / für Apossem der Brust.

Nim acht Feigen Süßholz ij. Lot / Rosinlin / Enis / Senckel / jedes j. Lot / Isopj. Handt voll: Seuds alles / groblecht zerschnitten vnd zerknitscht / in einer maß Wasser iij. Finger eyn / machs noch süß / wann du wilt / mit Zucker. Gib Abends vnd morgends allwegen ein warmen Trunck darvon.

3 ij

Ein

Für das Seitenstechen.

Ein offte bewehrte Arzney für Apoffem / oder so sich einer eng vmb die Brust befindet.

Seud gestampffte Gersten / als wie man sie essen soll / wasch sie dann sauber / vnd zerstos sie in einem Mörserstein. Dann nöttige sie durch ein Tuch mit Geismilch / wo du sie gehalten magst / wo nicht / so nim Rühmilch / streichs mie durch / laß sieden / das ein Drey daraus werde / thue Zucker darcin. Is morgens nüchtern vnd Abends. Du solt aber nicht darauß tricken.

Für den Husten.

Eyngemachte Rüben / für den Husten nutzlich zu brauchen.

Im grosse weisse Rüben / die dämpff ein wenig doch nicht zu waich / schneids scheinblecht / wie ein Rettich / besteck's mit Zimmet / Negelin vnd Imber / wie Quittinen / legs in ein verglästten Haffen oder Büchs. Nim dann Honig / vnd läuttere es wol / laß wider kalt werden / vñ geuß vber die Rüben / leg ein Teller oder Brettlin drauff / vnd beschwers mit einem Stein / das dz Honig wol darüber gehe. Seng das Honig alle Tag herab / wärms in einer Pfannen / vnd geuß wider daran / dz thue bis an neundten Tag / dann thue das Honig alles herab / vnd nim frisches Honig / geuß widerumb an die Rüben / das es allweg darüber gehe / las stehen / so seynd sie bereit.

Oder.

Nim Milch ein Viertel / Zucker vier Lot: Laß mit einander auff sieden / das der Zucker in der Milch zerschmelze: Damit gurglen Hals für die Hayserin / vund trinck's für den Husten / doch warm.

Für den Husten ein anders.

Nim Geismilch ein Quart / thue sie in ein Kanten / lösch glüende Kieselstein / auß einem Bach darinnen ab / deck's zu / laß an einander

der

Für den Husten.

181

der erkalten. Darvon trinck Abends vnd morgens lawwarm
lich Löffel voll.

Oder.

Nim Rühmilch ein Biertheim / seude darinn ein Löffel voll
Rümmich. Trinck Abends vnd morgens warm.

Ein Tranck für Husten vnd Brustwehe.

Nim Rosinlin / Zibeben / Zuckercandi / Süßholz / Datteln / je-
des drey Lot / Leberkraut / Hirschzungen / Biolen / Gundelreben /
jedes so gros als ein Ey ist / thuedar zu j. Löffel voll Honig / seuds
in anderthalb maß Wassers / in ein neuen wolgewässerten Has-
fen / laß ein halbe maß eynsieden. Laß Abends vnd morgens
milch warm trincken.

Oder.

Nim Süßholz / kleine Weinbeer / jedes ij. Lot / Wachholder-
beer ein Lot. Seuds in einer halben maß Weins / daruon thue je
ein Trunck / dieweiles weret.

Oder.

Nim rot brennend Nesselwurckeln ij. Lot / schwarze wolzeitige
Wachholderbeer ein Lot: die Wurckel zerschneid klein / die Beer
zerkütisch in einem Mörser. Seuds in ein wolverdeckten Hasen /
in einer völligen halben maß Weins / als lang man ein par Eyer
seude / sihe / das es nicht oberlauff / laß wolverdeckt erkalten / oder
doch wol vberschlagen (daß alles kalt Tranck den Husten mehret)
Darvon trinck zwischen dem morgen vnd Nachtesten ein mal
vier oder fünff / auff ein mal nicht ober vier Löffel voll. Nach dem
Nachtesten trinck zweymal darvon / doch ist oder trinck sonst
nichts weiters darauff. Diß thue so lang / als der Tranck weret.
Wann es einmal nicht helfen wil / so seuds zwey oder dreymal.
Dann wo der Hust streng were / oder lang gewehret hätt / hilffts
einmal nicht gern.

Für den Husten / Herzog Wolffgangs des ältern / Kunst.

Nim Süßholz / Fenchel / Enis / jedes j. Lot / Rosinlin ij. Lot /
3 ij Datteln

Für den Husten.

Datteln j. Lot/Feigen iij. Lot/Coriander j. Lot/Zuckercandi viel
 Lot/Hirschzungen vier Blätter/Werkenviolen/Schlehenblust/
 vngestampfte Gersten/jedes ein halb Lot: Seuds alles in j maß
 frisches Brunnenwassers/in einem ve glästen Hasen/las j. Fin-
 ger eynsieden: Wann es erkaltet/so trinck darvon.

Wann einer hustet/vnd kan nicht aufwerffen.

Nim ein warme Hänerbrüe/vngesalzen vnd vngeschmalzen/
 darinn zertreib ein frischen Eyerdotter/vnd trincks wol warm.

Hustentranck.

Nim Rosinlin ein Handt voll/rij. Feigen/ein Lot Seneblätter/
 Süßholz/Enis/Fenchel/jedes zwey Lot/Salbeyblätter/Hissop
 kraut/jedes ein Handt voll/vnnd rij. Blätter von Hirschzungen/
 thue es in ein saubern Hasen/geuß rein Wasser darauff/las den
 dritten Theil eynsieden/doch das es nicht vberlauff. Thue dann
 so viel Zuckercandi/oder sonst reinen Zucker darein/als du gern
 wilt/las mit einander auffsieden. Darnach seyhe es durch ein
 Tuch/vnd trinck Abends vnd Morgends allwegen vj. Löffel voll
 gewärme.

Ober.

Nim Süßholz j. Lot/Enis ein halb Lot/Weinbeerlin vier Lot/
 vnnd r. Feigen/seuds in anderthalb maß Wassers/bis ein halbe
 maß eyngefeudt.

Für den Husten ein nutzlicher Tranck.

Nim Jspen ein Handt voll/Salbeyblätter/Steinwurzel/A-
 lantwurzel/Süßholz/Enis/Fenchel/rote rosen/jedes ein Handt
 voll/seuds in Brunnenwasser iij. Finger eyn/gib dem Krancken
 Abends vnd morgends ein guten Trunck warm.

Ober.

Nim iij. Löffel voll Weins/darunder thue drey oder vier Löffel
 voll Honigs/vnd verschäume es/thue dann Rümlich darein/vn-
 gefährlich so viel als man in iij. Eyer Saltz thut/las noch ein gu-
 ten Wall darüber gehen: Das trinck also warm/wann du wilt
 schlaffen gehen/vnd thue dz etwa manche Nacht nach einander.

Ein

Für den Husten.

183

Ein gut Hustenranck.

Nim Süßholz ein halb Lot/xx. Feigen/Rosinlin vj. Lot / Ros
senblätter / Ispen / jedes e n Handt voll / Zuckercandi ij. Lot.
Seuds in dreyen maß Wassers / biß der dritte Theileynseude.
Trinck Abends vnd morgens warm.

Für den Husten.

Nim Egelkraut ij. Lot/seuds in weissen Wein/wie harte Eyer/
lah zugedeckt vberschlagen. Daruon trinck des Tags offte j. Lofs
fel voll oder vier auff einmal/vnnd sonderlich zu Nacht / wann du
wilt schlaffen gehen.

Oder.

Nim gescheelte Lorbeer ij. vnd eine Feigen / vnd ein Stenglin
Ispen/seuds in Wasser vnd Wein / vnd trinck daruon.

Oder.

Nim xij. Feigen / neun Datteln / x. Sebesten / Zimmet ein halb
Lot/Süßholz ij. Lot/Weinbeerlin j. Lot/Engellüß acht quintlin/
Fenchel/Enis/jedes ein quintlin Seuds in ij. maß Wassers / biß
der dritt Theil eyngeseude. Magst auch Waurrauten vnd Ispen/
jedes ein halb Lot dar zu thun.

Ein bewehrter Ranck für den Husten.

Nim Enis j. Lot/kleine Weinbeer / Süßholz/jedes ij. Lot/Fen
chelwurck ein halb Lot/vñ Alantwurck j. quintl. Egelkraut ein halb
Lot/dürre Merckensvioln / vñ Scabiosen / jedes ij. Lot / Feigen ij.
Lot: lah in zwo maß Wassers sieden / zween zwerg Finger eyn.

Ein gut Wasser für den Husten.

Nim Heydrosen j. Lot / Violin ein halb Lot / Wegwartwurck
ein halb Lot / Süßholz j. Lot / Feigen iij. Lot / Ochsenzungen/
Hirschzungen / jedes ein halb Händilin voll / Enis j. Lot / Süß
holzsafft ij. Lot/Mastix. quintl vnd ein Stengel Hissop: Seuds
in ander halb maß Wassers den dritten Theil eyn/seyhe es durch
ein Tuch. Thue dar zu vj. Lot Zuckercandi / lah wider sieden.
Darvon trinck en alle Nacht vor dem schlaffen gehen ein Tränck
lin. Es macht wol aufwerffen.

Oder

Oder.

Seud in einem quartlin Weins/ vnd ein achtmaß Honigs/ ein Handt voll Ipsen/ biß der dritte Theil eyngeuede. Trinck Abends vnd morgens warm.

Oder.

Nim ein groß Zwibelhaupt/ höls auß/ fülls mit Honig/ laß den Zwibel in einer Blut braten: leg ihn dann in ein Hasen/ geuß Wein daran/ laß sieden/ trincks wann du Nachts wilt schlafen gehen: Doch magst du es wol zuuor durch ein sauber Tüchlin seihen.

Oder.

Nim Lorbeer/ Pfefferkörn/ Fenchelsamen/ jedes ix. Stoß alles/ seuds in Honig/ daß es werd wie ein Latwerglin. Darvon brauch Abends vnd morgens.

Oder.

Is am morgen nüchtern/ gebraten Lorbeer oder iij. also warm/ vnd hüt dich/ daß dir kein kalter Lufft in Hals gehe.

Oder.

Nim Waizenkleyen/ vnd Zucker/ seuds mit frischem Wasser zu einem Brey/ denß morgens nüchtern etlich Tag nach einander.

Pilule im Mund zu halten/ für den Husten/ vnd Engbrüstigkeit.

Nim Tragant/ Gummi Arabici, jedes j. quintlin/ Myrrhen/ Weyrauch/ jedes ein halb Quintlin/ Saffran ein halben Scrugel/ Süßholzsaffe ein Lot: Mach mit gesottem Wein Pilulen darauf/ die halt vnder der Zungen/ vnd laß allgemach hinab schmelzen.

Latwerglin für den Husten.

Rec. Diatragacanthi, Diapendij, Diaireos Salomonis an. vnc. s. Cinnamomi electissimi, succi liquiritiz, Myrrhe rub. an. drach. s. cum Oximelle squilitico fiat mixtura.

Oder.

Für den Husten.

185

Oder.

Rec. Loch. sani & experti, Syr. violati, an. vnc. j. s. Panidiazum vnc. s. Oximelitis q. l. fiat mixtura.

Für den Husten.

Das Puluer von Fuchslungen / die zuuor in Wein wol gewaschen / vnd in einem Backofen gedörret worden / machet wol aufwerffen.

Für den Husten ein Puluer.

Nim Allantwurk / schneid sie dünne / dörre sie / vnd stoß zu reinem Puluer / darvon nim Abends vnd morgens ein Löffelin voll: Wil es dir zu bitter seyn / so magstu Zucker darzu thun / bis es lieblich genug wirdt. Kanstu es nicht trucken hinab bringē / so brauch es in Wein / oder in einer Brüe.

Für den gar alten vnd langwirigen Husten.

Brenn Haselnüs zu Puluer / stoß rein / gib dem Krancken in Milch eyn.

Oder.

Nim gestosnen Mastix / vnd guten Branntenwein / mach ein Laiglin / wie ein dünnes Müßlin / daraus: Streichs an die Stirnen vnd Schaittel / so vertreibts den Husten.

Für den Husten.

Nim Hanffsamen / vnd Leinsamen / gleich viel: Wasch wol aus einem heissen Wasser. Seuds dann in Wasser gar wol / streichs wie ein Pflaster auff ein Tuch / binds auff die Brust zween Tag. Wanns erkalten wil / so wärms wider. Brauch auch dz Oximel simplex.

Oder.

Höle ein Zwiuel aus / füll ihn mit Baumöl / brat in / zerstoß ihn dann / vnd salb die Brust darmit.

Für den Husten vnd Engbrüstigkeit.

Nim Enbischwurk / Bappelnblätter / Leinsamen / Foenuma Grecū, Feigen / jedes ij. Lot: Seuds wol in Wasser / stoß dan / vnd

Ma

thue

Für den Husten.

Thue Dioldol vnnnd Butter darzu / streichs auff wie ein Pflaster /
gs vber die Brust.

Oder.

Stoß Pfeffer vnnnd Knobloch mit einander : Damit reib die
Solen bey einer heissen Glut.

Für Blut außwerffen.

Nim schöne gestampfte Gersten ein gute Geuffen / die wol ge-
dörre sey / leg ein guts Hun darunder / las sieden / bis das Hun zer-
fällt / gib ihm solche Brüe zu trincken.

Pilulen vnder der Zungen zu behalten / für Blut
außwerffen.

Rec Lap. Hæmatitis subtilissime puluerisati scrup. ij.
mascil g nep silij formentar Pilulæ v.

Oder.

Rec. Boli Arm. pulueris. drach. j. formentur cum aqua
portulacæ Pilulæ v.

Loch mundificans pectus, & venam constringens.

Rec. Muscilagin s sem. Portulacæ, Citroniorum, Rad,
maluz an. vnc. j. cum Sacch. albo fiat loch.

Puluis ponendus pro cibo in eodem casu.

Rec. Coralli rub. Coriandri præparati, Margaritarum an.
drach. s. misce, fiat puluis pro cibo.

Für Engbrüstigkeit.

Ein bewehrtes Stück für dz Reichen / vnd Enge der Brust / auch
wann sich eins vor dem Abnemen besorgt.

Nim j Handt voll Lungenkraut / Hissop j. Handt voll / E-
nis / Fenchel / jedes j. Löffel voll / Süßholz / ein guten Ste-
gel / j. Löffel voll kleine Weinbeerlin / vnnnd neun gute Fei-
gen: Thue es in ein zweymäßigen Hasen / den füll mit sauberem
Wasser

Sür Engbrüstigkeit.

187

Wasser: laß bey dem Feuer so lang sieden / biß es wol erwarmer / vnd doch nicht siede / darnach laß wider kalt werden. Darvon thue morgens vnd Abends ein guten Trunck / auch des Tags / so offte vnd viel du wilt / Damit ist einem geholffen worden / der von Enge auch vmbgefallen / als wolt er sterben.

Ein Lungenranck ganz gerecht vnd bewehret.

Zu vier maß Wassers nim Hirschzungen / grossen Yssop / Lungenkraut / dz an Eichbäumen wächst / spinige Salbey / jedes $\frac{1}{2}$ Lot / Zimmet / Galgant / Imber / Negelin / jedes ein halb Lot / Datteln / Süßholz / Rosinlin / Feigen / jedes anderthalb Lot / Enis / Kümmich / Coriander / Fenchel / jedes $\frac{1}{3}$ quintlin. Solches soll man ein maß lassen eynsieden / darnach durchseyhen / vnd soll der Patience darvon trincken / Abends vnd morgens lauwarm. Er mag auch den Wein damit vermischen / vnd sonst darvon trincken / wans ihm gefället / vnd sich sonst mit Essen vnd Trincken ordentlich halten.

Ein ander Lungenranck in gleichem fall zu brauchen.

Nim Lungenkraut / Yssen / jedes $\frac{1}{2}$ Handt voll / Begwartwurk $\frac{1}{2}$ wilde Salbey $\frac{1}{2}$ Handt voll / v. Datteln / $\frac{1}{2}$ Feigen / Rosinlin $\frac{1}{3}$ Löffel voll / Zinsen $\frac{1}{3}$ Löffel voll / Enis / Fenchel / jedes $\frac{1}{2}$ Löffel voll / Hirschzungen $\frac{1}{3}$ Blätter / vnd Süßholz $\frac{1}{2}$ Lot alles klein zerschnitten. Thue es alles in ein saubern verglasten Hasen / geuß daran dritthalb maß Wassers / vnd ein Biertheilin geläuterts Honigs. Laß $\frac{1}{3}$ Biertheilin eynsieden / Darvon trinck Abends vnd morgens allwegen ein warmen Trunck.

Ein gut Ranck für Enge der Brust / vnd den Husten.

Nim Mantwurk / Zimmet / jedes ein halb Lot / Süßholz $\frac{1}{3}$ Lot / Zuckercandi acht Lot / kleine Weinbeer $\frac{1}{2}$ Lot / Yssen / Andron / Lungenkraut / Knoblochstro / jedes ein halbe Handt voll. Seuds in zwo maß Wassers den vierdten Theil eyn / trinck Abends vnd morgens $\frac{1}{2}$ Löffel voll oder $\frac{1}{3}$ so warm du es leiden kannst: Ist gewis vnd vielfältig probiert.

Oder: Gib ihm Leubstückerwasser zu trincken.

2a ij

Ein

Für Engbrästigkeit.

Ein guten Athem zu machen.

Nim ij maß Weins / thue darein ij. Löffel voll gepüluert Bärenbäuminnistel / vnd ij. Lot Zucker / vnnnd anderthalb Lot gesäubert Süßholz : Seuds an einander / wie ein hartes Ey / las an einander stehen / vnd trinck offte daruon.

Für das Reichen vnd Enge vmb die Brust.

Nim Zuckercandi ij Lot / lebendigen Schwebel j Lot / stoß beyde zu reinem Puluer / vnd mischs vnder einander / daruon gib ein halb Lot / entweder also trucken / oder in einem Träncklin Behesdistelwasser / das warm sey. Las an der Wärmin stehen / das es nicht gerinn. Damit ist etlich hundert Menschen geholffen worden.

Für Enge vmb die Brust.

Nim ij Lot gelben Schwebel / stoß in rein / reib auch ein quintlin in Gaffer / geuß daran vier Lot Rosenwasser / vnd vermischs mit dem Schwebel / lösche in also ab / las am Schatten eyntrucknen / stoß dann wider zu Puluer. Darvon gib einem alten Menschen j. quintlin / ein jungen ein halb quintlin in Ispenwasser / oder sonst in einem Lungentranck.

Für kurzen Athem / vnd wann die Lung in Hals steigt.

Nim Lungenkraut von Bachholderstauden anderthalb Lot / gepüluerte Lorbeer j. Lot / mischs ander einander / thue Zucker darzu / daß es leiblich werde / nim morgens vnd Abends allweg einer Welschen Nuß groß. Mach auch folgende Tranck: Nim Wulstinkraut / rot brennend Nesselswurk / Ehrenpreis / vnnnd Lungenkraut / das an Bachholderstauden wächst / jedes eine Handvoll : Seuds in ein saubern verglästen Hasen / wol zugedeckt / in ij. maß Wassers / biß der halbe theil eygeseude / seye es durch / vnd truck es auß / vnnnd thue anderthalb Lot Zucker darein. Daruon trinck morgens vnd Nachts ein guten Trunck / faste ij. oder iij. Stund darauff. Trinck auch zum Essen stäts ab Brienmistel.

Wem z

Für Engbrüstigkeit.

189

Wem eng vmb die Brust ist.

Nim Hissop / am Schatten gedörret / ij. Lot / Lorbeer ein Lot /
Stoß zusammen / darvon nim morgens vnd Abends eyn.

Oder.

Nim des Puluers oder Meels / von gestosnen Linsen / ein Nuß-
schalen voll / trinck in einem Träncklin warmer Geismilch mor-
gends nüchtern / jr. Tag nach einander.

Für Engbrüstigkeit vnd Seuchen vmb das Herz.

Nim weiße Bappelnwurß eine Handt voll / zerstoß / vnd saltz /
vnd isse sie etlich Tag nüchtern.

Wer nicht athemen kan.

Nim xij. oder xv. Feigen / fülle sie mit Senffsamen / seuds in ei-
ner halben maß guten Wein / darvon nim alle Nacht eine Feigen /
vnd thue ein Träncklin des Weins darauff.

Oder.

Seud Knobloch in Geismilch vnd trinck's morgens nüch-
tern.

Für Säulung in der Lungen.

Nim dz Milk von einem gar schwarzen Milchkalb / dörs in ei-
nem Backofen / vnd stoß zu reinem Puluer / darvon nim Mor-
gends nüchtern einer Bohnen groß in ij. Löffel voll warmes Biers /
desgleichen vor dem Nachtessen / vnd vor dem schlaffen gehen /
treibs zwo oder drey Wochen.

Für grosse Enge / daß eins auch gehlichen nider fällt darvon.

Nim Fuchslungen / dörs in einem Backofen / stoß zu Puluer /
gib ein halbe Nußschalen voll / oder was auff einem Guldin ligen
mag / in ij. Löffel voll guts Weins / geuß dem Kranken eyn / er
kömpt bald wider.

Für schweren Achem / vnd Enge der Brust / ein gut
Puluer.

Nim Enkian / Zimber / Calmus / Galgant / jedes ij. Lot / Wu-
scabläue

Na iij

scabläue

Für Engbrüstigkeit.

scabblüt anderthalb Lot/ Seneblätter anderthalb Lot/ Peterling
wurz/ Fenchelwurz/ jedes ij. Lot/ Turbith ij. quintlin/ Diagri-
dy. ein halb quintlin/ Pariskörner j. quintlin: stoß alles klein / vnd
schlags durch ein eng Sib. Darvon gib Engbrüstigen/sonderlich
feisten vnd masten Leuten xiiij. Tag/ alle tag j. Lot/ in einem Löffel
voll Erbisbräe / oder Weins / las ihn darauff wider ein Trumck
warmer Erbisbräe thun / ohn Salt vnd Schmalz. Das nimpt
den Schleim hinweg / vnd macht weit vmb die Brust. Doch soll
es mit Vernunft vndt Raht eines verständigen Medic: fúrge-
nommen / vndt darauff sonderlich gedacht werden / das man die
Natur nicht vberreiche.

Für das auffsteigen der Lungen.

Nim die Lungen von einem Milchkalb / hacke sie klein / thue
dazu Lungenkraut / das in Brunnen wächst / Hissop / schmale
Salbey/ jedes zwo Händt voll / Zimmet ein halb Lot / Fenchelsa-
men zwey Lot / hacks vndt stoß alles / thues in ein Kolben / vndt
brenns aus. Darvon gib / dem die Lungen auffsteigt / oder hustet /
ij. Löffel voll zutrinken / des Tags zwey oder drey mal / oder so
offtes sein bedarff. Es ist gewiß.

Süßholz julep für Engbrüstigkeit.

Nim gut frisch Süßholz / sauber geschaben / vndt klein zer-
schnitten / laße es acht Tag in Salbey oder Fenchelwasser eyn:
Darnach zwings aus / wie ein Quittensafft / seuds mit klarem
Zucker ab / wie den Rosensafft. Des brauchet man ein Löffel voll
auff einmal.

Brustpulver.

Nim Mantwurz ein halb quintlin/ Süßholz ein halb Lot/ Im-
ber ein halb quintl Zucker ein halb Lot / Zuckerpenit j. Lot / Fuchss-
lungen/ Winterhissop/ jedes ein halb Quintlin: Stoß alles klein/
mischs wol vnder einander. Dis Puluers nem morgens j. stund
vor / vnd Abends j. stund nachdem Essen / so viel einer mit dreyen
Fingern fassen kan. Ist der Brust sehr nutz vnd dienstlich.

Für

Für Engbrüstigkeit.

191

Für das Reichen vnd Enge der Brust bey alten vnd massen Leuten.

Nim Lorbeer / vnnnd weissen Senff / jedes gleich viel / püluers klein / vermischs durch einander. Darvon nim morgens nüchtern vnnnd Abends vor dem schlaffen gehen / jedes mal einer halben Baumnus groß: Laß den Patienten / wo ers kan / also trucken essen. Köndt ers nicht also brauchen / so feucht ers mit Branttenwein an / oder feucht ein geröschte Schnitten mit Branttenwein / vnd strewe das obgenante Puluer darauff. Es seynd auch die Ziebeln oder grosse Rosinlin / so im Branttenwein getraicht seynd / hierzu fast dienslich vnd gut / auch lieblich zu nemen / Abends vnd Morgens.

Lungenpulver.

Nim Fuchslungen iij. Lot / Mantwurz iij. Lot / des Lungenkrauts / dz an den Eichbäumen wächst / Birnbäuminnissel / jedes zwey Lot / stoß jedes besonder klein / vnd mischs vnder einander. Darvon gib dem Krancken je einer Haselnus groß auff ein mal / Nachts in einem frischem Wasser / Morgens in einer warmen Brue / laß ein Stund oder zwo darauff fassen. Wo du die Fuchslungen nicht bekommen kanst / so nim Kalbslungen.

Für kurzen vnd schweren Athem / ein bewehrte Latwe gen.

Nim Bullenkraut / die Blätter / vmb S. Johannes Tag / wann sie wol zeitig seynd / ein gut Theil / wasche sie also bald auß einem blawen Wasser / laß sie dann am Schatten trucknen / vñ gar dürr werden: stoß vnd beutle sie auff das aller reincest. Darnach nim ein ganze oder halbe maß Honig / nach dem du viel machen wilt / dz rein / frisch vnnnd gut sey / verschaums sauber in einer eisin Pfannen. Thue das dritte Theil des verschauymten Honigs in ein hülzine Schüssel / rühr das Puluer in das Honig wol biß es zimlich dick würdt / wie ein Latwergen / doch machs nicht zu dick / dann es trucknet sehr cyn. Also thue auch mit den andern / vnnnd behalts in einer iridin verglästen oder zinnin Büchsen.
Darvon

Für Engbrästigkeit.

Daruon brauch morgens vnnnd Abends allwegen ij. Bauminus groß. Wer das Honig nicht brauchen kan / der mag ihm solches Puluer mit Zucker vermischen / oder das grün Kraut mit Zucker anstossen/wie ein Rosenzucker.

So einem die Lungen in die Kelen steigt.

Nim Birenbaumimistel / Eichenimistel / Häslinimistel / jedes gleich viel/malls klein / thue darzu Mertram, vnd Lungenkraut/ das an den Eichbäumen wächst / vnnnd daß der beyden Kräutter auch so viel sey / als des Mistels / auch rein gepuluert. Dann nim ein frische Fuchslungen / legs vber Nacht in ein guten Essig/dar nach truckne sie drey Tag im Rauch/dann thu sie in ein news Häselin/decks zu/stells in ein Backofen/bis sie wurde / das mans stossen kan. Endlich misch die Puluer alle durch einander. Wann mans brauchen wil / so nimt eins morgens nüchtern/als groß als ein Cassaneen / vnnnd trucken auß der Handt / oder wie es eins kan eynbringen. Man soll darauff fasten zwo Stund / vnd soll da trincken meiden/so vast einem möglich ist. Es ist offte bewehrt.

Für das Stechen vnd Enge vmb das Herz vnd die Brust.

Brenn ein Hirschgehirn / so im Dreyßigsten gefangen worden/(von einem Spießhirsch were am besten) in eins Häfners Döfen/wann er eynsetz/in einem verdeckten Hafen/ bis die Häfen gebrennt seynd: Nims heraus / löschs mit Rosenwasser oder Endiuicnwasser ab/las in einem Gemach trucknen/vñ stoß dann klein. Darvon nim / so viel du drey mal auff einer Messerspiß heben kanst/morgens nüchtern / vnnnd lang nach dem Nachtesseffen trincken/oder in Wein/oder Brüe.

Ein Latwergen guten Athem zu machen.

Nim Fuchslungen gestossen. Lot/Fenchel/Süßholz/Maurrauten/jedes iij. quintlin / thue darzu Zucker / so viel du wile / nach dem es eins gern süß hat oder nicht / zerschmelz den Zucker in Brande.

Für Engbrüstigkeit.

193

Brandlattig oder Iffopwasser / thue dann die Puluer dareyn.
Daruon nim Abends vnd morgens einer halben Nuß gros.

Hier zu ist auch der Rübensafft nusslich / morgens nüchtern/
vnd Abends vor dem Nachtesfen/allwegen j. Stund/auff vj. Löf-
fel voll eyngenommen. Die Rüben brätet vnnnd scheidt man/zer-
schneidts vnd stoffs/truckt dann den Safft heraus / vnd macht in
mit Zucker süß.

Wann ein Mensch Lungenüchtig vnd Engbrüstig ist.

Nim zween lebendige Krebs / stoss sie klein in einem Mörsel/
mach ein halb Biertheilin Weins wol heiß / treib die Krebs dar-
mit durch ein Luchlin / gibs morgens nüchtern is. Stund vor
Essens halb/vnd halb wann er wil schlaffen gehen/wol warm/das
thut iij. Wochen lang.

Oder.

Leg Tamariscenholz zerschnitten in Wein / vnd trinck darab.

Ein gute Brustlatwergen.

Nim Rhapontica, Zimmet/ Negelin/ Zimber/ Pfeffer/ Lorbeer/
Feldkümmig/ Enis/ Fenchel/ Salbeyenblätter / vnd Peterling-
wurk/ eines so viel als des anden / stoss alles gar klein / vnnnd seuds
mit verschäumtem Honig zu einer Latwergen. Darvonnim Ab-
ends vnd morgens/wann du wilt.

Für Verstopffung der Brust / vnd Verschleimung des
Hergens.

Nim Süßholzsyrup drey Lot / Iffopwasser / Maurrauten
wasser / vnd Salbeywasser / jedes iij. Lot/mischs zu einem Linder-
trüncklin/darauff nim folgendes Latwerglin.

Nim gestosnen Lerchenschwam dritthalb Scrupel / Sal
Gemæ vier Bran/ Süßholzsafft ein Scrupel/ stoss alles mit
einander/dar zu thue so viel Cassia Fistula, bis es zu einer Latwer-
gen wirdt.

Latwerglin zu Reinigung der Brust.

Rec. Loch, sani & experti, vnc. ij. s. de pulmone vulpis, Syr
Bb yiolati

violati an. vnc. s. Penidiarū drach. iij. boli Armeni drach. s. misce ad vrceolum. Darvon soll man im Tag offte schlecken.

Ein herrlich Wasser für Cathari vnd Engbrüstigkeit.

Nim Hissop / Ioseplin / oder Sarcia, weissen Andron / Alantwurz / Biolwurz / Leubstückel / B: thonien / Salbey / jedes gleich: Zerstoß alles / thue darzu ein halb Pfund Honig / thue es in ein Alembic / geuß daran deß besten Weins / so du haben magst / das er iij. zwerz Finger ober die Stück gang / vermachs wol / laß riiii. Tag stehen / distilliers dann. Darvon gib einem morgens nüchtern mit einem bisßen Brodis.

Für Enge der Brust / vnd Mangel der Lungen ein Hippocras.

Nim Zimmet zwey Lot / Negelin anderthalb quintlin / Fenchel / Enis / jedes ein quintlin / Süßholz drey Quintlin / Muscatblät / Cardomömlin / Biolwurz / jedes ein halb Lot: Zerstoß groblecht / geuß dan anderthalb Augspurger quärlin Maluastor / Borrageowasser ein halbe maß / Rosenwasser iij. Lot / Melissenwasser / Ispenwasser / jedes ij. Lot: laß drey Tag an einander haissen / dar nach las durch ein härin Sack / darzu gemacht / lauff n / biß man kein krafft mehr in den Stücken im Sack spürt. Darvon nun morgens nüchtern ij. Stund vor Essens ein warmes Träncklin / deß gleichen Nachts vor dem schlaffen gehen.

Für das Reichen vnd Enge der Brust.

Nim Saffran / ein halb Scrupel / Bisem ij. Gerst. nkörnlin schweer: Reibs durch einander / gib in einem warmen Wein zu trincken.

Etliche nemen Saffran neun Bran / Bisem iij. in Wein. Reib die Händt morgens nüchtern mit nassem Salz. Das zeucht den Dampff von der Brust / vnd macht weit.

Für Cathari vnd Enge der Brust / D. Strich Jungen Pilulen.

Rec. Mass pil. affauret, aurearum Nicolai, agarici trochisc. boli Armeni an, scrup. j. cū syrupo violato fiat, Pilulæ viij. Daruon

Für Engbrüstigkeit.

195

Darvon soll man vber den dritten Tag am Abend / wann man wil schlaffen gehen / iij. Pilulen cynnemen.

So einem Menschen der Athem wil erligen.

Nim zwo Binden / vmb jedes Bein oben eine / mach ein Knopff daran / vnd so der Athem will aussen bleiben / so zeuch beyde Binden an / so laufft dz Blut vom Herzen / vnd würdt ihm besser.

Für den kurzen Athem.

Nim süß Mandelöl ij. Vnc. vngesalzen Mayenbutter j. Vnc. ein wenig Saffran / vnd Wachs / zerlaß durch einander / mach ein waichs Sälblin darauß / schmiere dich damit Abends vnnnd morgens wol vmb die Brust.

Für Engbrüstigkeit.

Grab zwischen zweyen vnser Frauen Tagen Ochsenzungen wurzel / die dz Jar nicht geschosft hab / vnd die Rinden vnd Kästlin außwendig rot seynd / laß sie ligen / biß die Erden trucken wirdt / daß man sie kan abschütteln / dann man muß sie nicht waschen. Darnach schneids zu dünnen Scheiblin / geuß zerlassenen Geißbutter daran / je älter der ist / je besser er ist : Kan man dann den Geißbutter nicht haben / so nimpt man andern Butter / der nicht gesalzen sey : Laß ein Tag oder etlich an einander stehen / alsdann laß sieden / biß die Krafft auß der Wurzel in Butter kompt / so seyhe es durch ein starcks Tuch / vnd truckts auß / behalts in einem saubern Häfelin. Damit soll sich der Kranck vmb die Brust / im Hergrüblin / vnd vmb die Ripp des Tags zweymal schmieren.

Ein köstlich Pflaster für Enge der Brust / auch für Husten.

Schneid ein weiß Leder / so breit als ein Hirchlee / oder ein Hebe vmb die Brust / streich frische Callia darauß / wie sie aus de Röhren kompt / wie ein Pflaster : Darnach nim ein dünnen rolen Borschzendel / bedeck die Callia damit / legs vber die Brust / wann es trucken wirdt / so leg wider ein frisches vber.

Bb ij Ein

Für Engbrüstigkeit.

Ein Pflaster für Engbrüstigkeit.

Seid Brosam von weissem Brodt in Geismilch / bis es wirdt
wie ein Drey / magst wol mit Saffran gilben / streichs auff ein
Luch oder Leder / legs auff die Brust / wanns hart wil werden / so
erfrischs wider.

Welchem eng vmb die Brust ist.

Nim ein Zwibel / brat ihn in einer Glut / bis er ganz waich
wirdt / so streich in behends auff ein Leder / oder dickes Luch / legs
also warm auff die Brust / j. Nacht iiii. oder v. wann du schlaffen
wilt gehen. Vnd morgens / so bald du auffstehst / brat aber ein
Zwibel / streich ihn also auff / vnd leg in vber / behalts ob / bis du zu
morgen wilt essen / so thu es hinweg. Vnd reib inwendig die Hand
am morgen nüchtern mit nassem Salk / das zeucht die Dämpff
vonder Brust / vnd macht weit.

Wer mangel hat an der Lungen.

Nim Sanickelkraut zwey Lot / Salbeyblätter anderthalb Lot /
Wachholderbeer vier Lot / Nesselwurk j. Lot: Seuds in einer Maß
Weins / trinck morgens vnd Abends allweg ein Trunck darvon.
Mach auch ein leinins Säcklin mit Wermut vnd Eichinlaub
gefüllt / seuds in Laugen / wich harte Eyer / truckts wol aus / legs
warm oben auff die Brust / wann es erkalten wil / soll mans wider
wärmen. Ist auch Abends vnd morgens allweg einer Haselnus
groß von dem Puluer / da vnder zwey Lot gedörter vnd gestosener
Wachholderbeer / ein Lot Zuckers vermischet worden.

Wer mangel an der Lungen / vnd ein kurzen

Athem hat.

Nim Bullinkraut / Hissop / Heydnischwundkraut / Sanickel /
jedes j. Handt voll / edle Salbey ij. Lot / der Wurkeln von Alant /
Fenchel vñ Abbis / jedes ein halb Lot / Bibenellwurk j. quintlin /
Zimmet j. Lot / Muscatblüt ein halb Lot / Rosinlin acht Lot / Zus
kercandi drey Lot: Geuß daran wolgeschmackten alten Wein / so
viel / das es vmb ij. oder iij. Finger darüber gehe. Las ein Tag oder
acht

Für Engbrüstigkeit.

197

acht stehen/darnach distilliers: Darvon gib Abends vund morgens allwegen zween Löffel voll. Soll auch lassen vund baden.

Das einer durch Dampf vnd Rauch in einer Brunst ohn Schaden kommen kan.

Nim ein grossen Schwamm/nehjn in Essig oder Wein/oder so du in der eyl deren keins haben magst / in frischem Wasser / halt oder bind ihn für den Mund vund die Nasen/so kanstu ohn gehindert den Athem schöpfen.

Lungensucht.

Verzeichnuseftlicher Arzneyen/so Doctor Wilhelm Mögling seliger/weiland Medicus zu Tübingen / für die anfangende Lungen- vnd Schwindsucht / mit Nutz vieler Krancken/im Brauch gehabt hat/ so auch von seinen Brüdern offtermals erfahren.

Lastlich/nach dem er/D. Wilhelm/de Patienten/nach Art seiner Complexion / vnd Erforderung der Kranckheit / ein rechtmäßige Ordnung in Essen vnd Trincken für geschrieben/vnd ihne auch gnugsam euacurirt / hat er jm folgendes Puluer nachgeschriebener gestalt verordnet.

Nim des weissen Velmagensamen v. quintlin/Gummi Arabici Tragacanthi, vnd Kraffmeel/jedes j. quintlin/Durckelkrautsamen / Eybisch vnd Bappelsamen / Baumwollensamen/jedes iij. Scrupel/Kürbsen/Melonen / Citrullen vnd Quittensamen/ alle frisch vund nicht spaurig / das inner Marck außgehülst/ jedes vierdhalb quintlin / Spodij / weissen Corallen gebrennt / rote Corallen bereit/Süßholzsafft / rote Rosen / jedes anderthalb quintl. Orientalische Bolus/der prepariert sey / besiglet Erdreich / jedes j. scrupel (wiewol man dieser beyder stück mehr nemen mag / besonders wo ein Durchfluß vorhanden) der Specierü Diatragacanthi frig. di, vñ deren Diaireos simplicis, jedes iij. quintl. des besten

Bb iij. außges

auff gebissnen Zimmeto anderthalb Quintlin. Diese Stück alle
 fein ordentlich ein wenig gedörret/an einem heissen Ort/ sollen ge-
 stossen / vnd zu einem reinen Pulver gemacht werden/ (N. ta. es
 were besser / daß die Samē alle nicht zerstoßen / sondern auff's klei-
 nest zerschnitten oder zerhackt würden/ dann sonst werden sie ölig/
 sonderlich wann man sie an einem heissen Ort will dörren.) So
 man daß ein frisch Zuchslungen haben kan/ soll dieselbig von der
 Gurgel/ Knörselein / vnd dicken Adern gesäubert / mit gutem star-
 cken Wein von allem Schweiß gewaschen/ hernach in einem Has-
 fen verlutiert / vnd in einem Backofen / der nicht zu heißig / ein wes-
 nig gedörret / vnd also nachmalen zu Pulver zerstoßen / auch vnder
 das obgesetzte Pulver vermischet werden. Dieses Pulver soll man
 in drey gleiche Theil abtheile / darvon nim den einen dritten theil/
 vnd thue darzu alten roten Rosenzucker zwey Lot / Zübelnüsslin
 die frisch seyen / Süßmandelkern / von Schelffen gesäubert / jedes
 anderthalb Lot: Dann zerlaß Zuckerpenit / so viel guttigsam seyn
 mag / in Koffhuben oder Hufflatigwasser / vnd wolriechendem
 Rosenwasser / darunder eiliche Tröpflin gut gedistilliert Züfets-
 wasser vermischet sey / ob einem Koffswrlin / vnd rühr obvermeldte
 Species darunder / vnd formire daraus Brustzettelin / deren eins
 ein halb Lot wege / vñ behalts in einer Schachtel. Von diesen Zet-
 lin soll der Kranck alle morgen früh nüchtern / wann er noch zu Beth
 ligt auff einmal drey / doch eins nach dem andern / in mund nemen/
 vñ auff der Zungen haltē / bis sie zerschmelzen / auch so er Athems
 halben kan / die weil auff dem Rücken ligen / vñ also gemacht sam
 hinab schlündē / damit die Arznei desto süßlicher durch die Keelen
 zu der Lungen fließen könne. Dann so der Kranck rücklingen ligt/
 öffnet sich die Keel / vnd beschleust sich der Magenschlund. Nach
 dem er nu also solche Zetlin gebraucht / nach verlossen ij. Stun-
 den / soll d' Kranck ein Trüecklin Koffhubenwassers / wol in Gläs-
 fern distilliert / darunder j. Löffel vol rot Brustbeerlinsyrup (Syr-
 jujabin^o) vermischet sey / warm auftrinckē / daß solches fürder den
 Aufwurff / vñ erdicket die scharpffe dünne Bläß / so von dē Haupe
 auff

auff die Lunge fallen / dz die desto besser aufgeworffen möge werden. Des obgesetzten Puluers anderer Theil / soll nachmals also gebraucht werden: Nim diesen andern theil / vñ misch Delmagens syrup / vñ Zujubensyrup / jedes gleich viel darunder / desgleichen der Brustlatwergen / von Koffhuben (daruon bald vnden Meldung geschehen wird) auch so viel als des Syrupen enis / dz es ein Latwerg gebe / b. halts in einem verglasten Geschirr. Von dieser Brustlatwerg soll d Kranck alle Tag / Abends so er sich schlaffen legt / etliche Bislin oder stücklin / je mehr je besser / auff die Zungen nemen / vnd widerumb auff dem Rücken ligen / gemachsam hinab schlünden / vnd darauff sich zu Ruhe begeben / vnd schlaffen.

Endtlich / so nim auch den dritten theil offti vermeldts Puluers / misch eben so viel gestofnen Zuckerpenidarunder / vnd behalts in einer Schachtel. Dis Puluers mag der Siech / wann er will / zu jederzeit / vnd sonderlich morgens vor dem Morgenessen / entweder also trucken für sich selb / auff einmal ein halben Löffel voll in den mund nemen / vñ süttiglich hinab essen / od magj. Löffelin voll vñ dar ein Hennenbrülin / oder sonst ein Säpplin mischen / vnd also warm hinab supffen / je öfter es geschicht / je besser es ist. Es sollen aber obgesetzte drey Stück streng / vñ ein zeitlang / i Monat zween oder drey an einander gebraucht werden / (dañ die Lunge von wege des stäten hustens ganz vnheilsam.) Solche helfen / so viel möglich / den abgenomnen Hecticis / den Lungensüchtigen / denen / so Blut aufwerffen / vñnd scharpffe fressende Flüss auff die Lungen fallend haben: Lindern auch den Husten / reinigen die Brüst vñnd Lungen / heilen Lungengeschweer / fürdern den Schlaf / vñnd machen den Leib wider zulegen. Soderen Stück eines aufgehen will / muß mans allweg wider frisch machen lassen.

Zum andern / hat bemeldter D. Wilhelm auch in solchem fall folgendes Brustsälbin im brauch gehabt / vñ dem Krancken morgens vñ abends / allweg j. stund vor essens / warm ob einem Blülin mit flacher Hand die ganz Brust d. mit schmire / vnd dañ mit warmen Luchern bedecken lassen. Dieses Sälbin wird also bereit:

Nim

Nim Violöl / Süßmandelöl / frische Butter / jedes zwey Lot / vngüeti resumptiui vel pectoralis, auß der Apotecck iij. Lot / außgezognen Schleim von Eybischsamen / vnd Tragachanti einen Löffel voll / gestoßnen Saffran ein halben Scrupel: Diese Stück zerlaß vnder einander in ein Pfännlin / vnnnd seuds mit ein wenig gelben Wachs / zu einem Sälblin / die Brust damit / wie angezeigt zu schmiren.

Zum dritten / soll auch der Kranckfolgendes Streypuluer / oder Hauptpuluer / alle Nacht / wann er sich schlaffen legt / auff das Haupt streuen / vnnnd ein Hauben auffsetzen / zu Trücknung der Flüs. Nim Citrinatschellffen drey quintlin / gelben Sandel / Myrtenbeerlin / Cyperi, Negelin / jedes anderthalb quintlin / Styracis Calamitæ, bereite Coriander / rote Rosenblätter / jedes vier Scrupel. Diese Stück stoß zusammen zu einem Hauptpuluer.

Lezlich hat er auch insonderheit dem Patienten die Brustläwergen von der Koffhubenwurck (eclegma de farfa a genennet) verordnet / vnd befohlen / das er dieselbige in stättem Gebrauch habe / vernachlässlich / allezeit / bey Tag vnd Nacht / alle Stund / vnd sonderlich / wann in der Hust am hefftigsten plagt / darvon allweg auff einmal j. oder ij. Haselnus groß auff die Zungen nem / dar auff zergehen las / vnnnd gemack hinab schlünde. Diese Latweg wirdt also bereitet:

Nim Koffhubenwurck / frisch gegraben / sauber gewaschen / vnd zu kleinen stücken zerschneid / ein halb Pfund (od mehr / nach dem man viel machen wil) seuds in einem verglästen Geschirz / an frischem Brunnenwasser / biß die Wurckel gar weich wirdt / vnd sich stoffen läßt. Seyhe alsdann das vberig Wasser durch ein härins Tuch darvon / truck die Wurckel wol auß / vnd zerstoß sie in einem steinin Mörser / oder hülßin Napff / mit einem hülßen Stößer / zu einem Mus. Hernach so nim frische Zübernüßlin / süße Mandel kern gescheelt / jedes drey oder vier Lot / Rosin oder Zibeben von Weinstein gesäubert / iij. Lot. Zerschneid vñ zerstoß dise Stück auch

auch zu einem Nuß/ vnd misch es wol vnder die zerstoßne Wurzel. Nachmals / so zerlas ein gut Theil Zucker/ bey einem Pfunde ohn gefahr / in dem oben von der Wurzel abgescheyten Wasser/ laß ihn sieden/ biß er zu rechter dicke cynseudt/ vnnnd clarificiert ist: Misch alsdann diesen Zucker vnder das vorgemelde zusammen gethan Nuß / rührs wol vnder einander zu einer Latweg. Vnd das sie etwas wolgeschmackter werd/ wiewol sie nicht vnlieblich zu nemen / so rühr auch ein quintlin oder mehr Zimmet / vnd ein wenig Saffran darunder. Solche Latweg soll stätigs gebraucht werden / wie oben angezeigt/ dann die Koffhubenwurzel ein sonderre Krafft hat / die verkehrte Lungen zu heylen / vnnnd der Fäulung zu wehren.

Er hat auch den Patienten zu einem täglichen Getranck solgends Wasser sieden lassen: Nim bemeldter gesäubeter Koffhubenwurzel/ geroller vn̄ sauber gewaschener Gersten/ jedes j Hand oder Beuffen voll/ Fenchelsamen ein halbs Löffelin voll / Zucker/ candi ein gut Theil / nach dem mans gern gar süß hat. Thue es zusammen in ein vergläßten Hase / geuß ohngefahr ij. Maß / oder mehr / frisch Brunnenwasser daran / las es sieden / biß die Gerst auffquillt/ vnd das Wasser verschäumpt. Zuletzt / so mans vom Feur rückt / wirff ein wenig zerbrocke Zimmetrinden dareyn. Diß Wasser wol vberschlagen/ hat er den Patienten ob dem Tisch/ vn̄ sonst/ so er Durst gehabt/ trincken lassen. Vnd im fall er ein blöden Magen/ der dz Wasser lautter nicht leiden können/ hat er im doch den Wein damit gemischt. Mit solchen vnd dergleichen Arzneyen/ so er D. Wilhelm seliger/ auß der Gelehrten Büchern/ vn̄ sonderlich Valeco gezogen / hat er mit Gottes Hülff/ bey seiner Lebzeit / vielen Personen/ bey denen die Lungensucht angesetz/ vnd die ihm gefolget / in kurzer zeit geholffen / das nachmals von seinen Brüdern auch probiert worden.

Für die Lungensucht.

Für die Brustsucht/wer sich deren besorgt/oder
allbereit hat.

Nim Süßholz / Benedisch Biotwurk / kleine Rosinlin/
Maurrauten / Krausemänn / Melissenkraut / Scabiosenkraut /
wilde Salbey / Odermenig / Hirschzungenbläcker / Datteln / jedes
ij. Lot / Bermut anderthalb Lot / Saffran / Negelin / Zimmetrin-
den / jedes ein quintlin / Coriander einhalb Lot. Diese Stück mache
zimlich klein / vnd geuß vier Kanten Geißmilch darüber / theils in
zweymäßige Gläser / geuß gar voll / vermachs ganz wol / laß vier
Wochen an der heißen Sonnen stehen / darnach distillers durch
ein Helm / vnd verwahrs wol / daß kein Geruch noch Krafft dar-
von gehe. Wer sich nun der Brustfranchheit besorgt / oder die all-
bereit am Hals hat / hustet vnd dörrt / der trinck alle morgen diß
Wassers ij. Löffel voll / durchs ganze Jahr / so wirdt er grosse
Besserung befinden / dann es Lungen vnd Lebern wol thut / vnd
macht guten Athem. Es seynd Leut / denen jederman abgesagt /
dardurch zu recht kommen / daß sie noch gar lang hernach gelebe
haben.

Zu anbrüchigen Lung vnd Leber.

Nim Odermenigwurzel / wilde Salbey / Hirschzungen / stoff
jedes klein / vnd mischs : Darvon nim Abends vnd morgens all-
weg / so viel auff einem Guldten ligen mag / entweder trucken / oder
in warmen Bier.

Oder.

Nim Wolffe lebern / Muscatnus / Muscatblüt / Zimmet / Zin-
ber / Negelin / jedes ij. Lot : Stof alles / vnd mischs mit gleich viel
Zuckers. Darvon nim Abends vnd morgens ein Löffel voll /
in einem Träncklin warmen Weins oder
Biers.

Für

Für ein Hofer.

Wann einem ein Hofer wächst/oder der Rücken krumm
wirdt.

Wann einem der Ruckgradt krumm wirdt/oder ein Schul-
ter weicht/das sie höher vnnnd niederer wirdt / so schmier
ihn alle morgen bey einem warmem Ofen / oder bey einer
warmen Glut/mit einem Daumen/in nachgeschriebnem Regen-
würmöl genezt/ auff welche Seiten sich der Ruckgradt beugt/
da fahr mit dem Daumen darneben herab / vnnnd streich das Del
wol hinein: Ist es dann ein Schulter / so nehe die Handt mit dem
Del/vnnnd ist sie höher / so streichs vnder sich: Ist sie niederer / so
streichs ober sich. In Summa / nach dem das Mißgewächs an
Schultern / Rippen / oder auch den Hüfften ist/demselben nach
muß du das schmieren anrichten / das es wider an sein statt ge-
bracht werden möge. Alle Tag soll das schmieren zweymal ge-
schehen/Abends vnnnd Morgends / vnnnd soll allweg zum dritten
oder vierdten mal die Finger oder Handt genezt / vnd so lang ge-
schmiert werden / biß sie jedes mal trucken werden.

Nach solchem soll man ein Blech vberlegen / das eben vnder-
halb der Schulter die Höhin bedecken möge / als weit man das
Mensch mit dem Del schmiert: Desgleichen muß auch eins zwis-
schen dem Ruckgradt vnd der Schulter vbergelegt werden / dz so
breit vnd lang sey / so weit man das Kranck schmiert. Man muß
auch ein Brust machē/wie sie die Weibsbilder sonst auff den Un-
derrock in tragen / von weißem Barchent / oder zwifacher zarten
Leinwat/ohn allein das sie hinten eyngeschnürt muß seyn. Vñ sol
hinten vñ fornen nicht tieffer außgeschnitten werden / dan das es
eim an Hals gehe Vñ sollen die Schnürlöcher hart an einander
seyn/wie man die Brüst zuzschnürt. Es soll auch die Brust so weit
seyn/ das man sie gar köndte zuzschnürē / doch das sie glatt anlige/
Ec ij vnd

vnd soll man sich von oben ab schnüren. Man muß auch Bäuschlin von lind in weissen Leinwat vñ Baumwollen machen/so gros als die Blech seynd/vnd sie an die Brust nehen / wie sie auff die geschmierte stadt rühret mit dem Del. Auff die Bäuschlin müssen die Blech genehet werden / zu rings vmb. Weiter muß man ein Sattler ein hol oder gekehlet Holz lassen machen / das in der mitten wol starck sey / vnd an den Orten inwendig ein wenig aufgeschweiffte/vnden vñ oben/das er der Hüfft kein schaden kan thuns: Vnd soll man es vnden vnd oben mit Bäuschlin eyrichten / das es nicht trucken/oder schneiden kan: In der mitten soll es gar hol seyn/das es niergend anlige: Vnd muß doch so lang seyn / das es vnder dem Arm gehe/vnnd vnden auff die Hüfft rühre. Solch Holz muß auff der guten Seitten in die Brust genehet / das es eben auff die Seitten komme / wann mans eynschnüret / vnnd also stäts auff der Seitten bleibe.

Wann aber beyde Seitten gerad seynd/vnd nur der Ruck grad hinten hinaus gehet / so soll man den Ruck grad auch fein rund mit den Fingern vberschmieren / wie oben von der Schulter stehet. Darnach soll man die Brust vornen geschnürt machen / vnd soll hinten ein Bäuschlin auffnehen / wie die Brust auff das geschmiert gehet/so gros / das es die Höhe bedeckt / vnnd darnach so ein groß Blech darauff/wie das Bäuschlin ist/nehen / vnd in beyden Seitten Hölzer tragen / in der Brust eyngenehet. Etlich brauchen an stadt der Hölzer gesteypte Räder / die mit Liechtgarn/da man Dacht auß macht / steiff vnnd wol gestreypt seyen / doch seynd die Hölzer/nuslicher vnd besser.

Die weil solche Eur weret soll man dem Krancken alle morgen ein Löffel voll Epherwasser / von Epher / das auff der Erden wächst/gebrennt eyngeben / vnnd vor dem schlaffen gehen / zween Löffel voll.

Wans auch ein junges Frawenbild ist / die ihr zeit nie gehabt hat/soll man sie / wann sie es das erste mal bekompt / mit demselben

ben

Ben also naß vnd frisch bestreichen / wie sonst mit dem Oel Vnnd
soll dieselbige acht Tag / des andern schmierens oder salbens ob-
erschehen.

Die Blech / von denen oben Meldung geschehen /
mach also.

Nim gar schönes saubers Bley das kein Zusatz von Zinn hab /
das zerlas in einem Tigel / oder eisin Löffel: geuß es in ein Rüpffes-
rin Geschirr / das langlecht darzu gemacht ist / das es ein halbe
Spannen lang / vier Finger breit / vnd ij. Finger tieff sey. Des
Bleys nim viij. oder x. Pfund auff ein Guß zumal / las es ob ei-
nem guten hellen Kolfewr schmelzen / wann es fließt / so zeuch die
Vnreinigkeit mit einem hülßin Löffel wol hinder sich / ehe du es
geußest. Laß es nicht so heiß werden / das ein Papyr anzünd / wañ
man es hineyn hebt: Wann das Papyr gelb wirdt / wann man es
hineyn hebt / so ist das Bley heiß genug. Wann du es nun das erste
mal gegossen / vnd es wider erkaltet / so zerschrot es wider zu Stü-
cken / vnd thue es wider in den eisin Löffel / schmelz es wie zuuor /
vnd wann es zerschmolzen / so thue folgendes dareyn.

Nim des schönsten vnd saubersten Wachs / so du gehalten
magst j. Lot / sauber ausgelassen / Böckines Vnshilt ein halb Lot /
schön sauber Baumölj. quintlin: Zerlas es mit einander in einem
Tigelin / vnd rührs wol durch einander / vnd las es wider kalt wer-
den / das es gestehe. Dis wirff dann in dz zerschmolzen Bley / vnd
rührs mit einem saubern glatten Holz wol durch einander / hebs
dann vom Fewr / vnd zeuch das Vnrein mit einem hülßin Löffel
hinder sich / vnd geuß es wider in ein Rüpffern Geschirr: Wañ es
nun erkaltet / so legs auff ein grossen Ambos / darauff man sonst
schmidt / der ganz sauber / vnd gleich eben sey. Las es mit grossen
breiten vnd schweren Hämmern schlagen / das es bogenlänge hab
vngesährlich / vñ auch schier dieselbe breite. Darnach schneids mit
einer grossen Scheer / so groß du es haben wilt / das es fein glatt
vnd eben bleib. Was daran zerbrochen ist / das schneid hinweg.

Et iij.

Dis;

Diß thu / wann der Mond im letzten Viertel ist. Vnd befließ dich / das du es gießest / schickt es sich dann / daß der Mond auch im Abnehmen were / so were es desto besser.

Das Regenwürmöl / hierzu gehörig / mach also:

Nimder größesten / vnd faisten Regenwürm / so du haben magst / (wie man sie im Mayen vnd Aprillen am besten bekommen kan) ein halbe Maß / wasche sie sauber auß einem Wasser / vñ leg sie ober Nacht in ein Geschirr / da sauber trucken Müß von Bäumen innen sey / daß sie sich darinn erschließen / biß das sie trucken werden. Darnach thue sie in ein starcks doppeltes Glas / dz vngesähr ein Maß halt / das es fast halb voll werde : Das Glas verbind oben wol mit einer zwifachen Blater / nim dann ein außgewirckten Taig / daraus man Haußbrodt backt / damit bekleib das Glas rings herum zwecen oder orey Finger dick / auff dz gleichest / damit es nicht spring / sehe es mit dem Vi odit in Ofen / vñnd laß es backen / biß der Ofen erkaltet. Etliche thuns erst in Ofen / wann man das Brodt außgenommen hat / vñnd streichen den Taig nicht mehr als eines Fingers dick ober das Glas / vñnd wann die Wärm das erste mal nicht gar vergangen / so backen sie es noch einmal / oder so oft / biß eins kein Wurm mehr kennt oder sihet : Dann seyhet man es durch ein reines Durchschläglin / vñnd wirfft das dick hinweg. Zu einer halben Augspurger Maß des durchgesignen / nimt man zwey Lot rein geribnen Gansffer / vñnd thuts zusammen in ein Glas / das verbindt man wol / vñnd behalts an einem kühlen Ort.

Verzeichnis des Pflasters / vñd anderer Mittel / von des Herzogen von Sülz Wundarg für hohe Schuttern.

Nim Baumöl / Schweinischmalz / jedes ein halb Pfundt / Hirschhinschlitz. Vierling / laß es alles mit einander gemächlich zergehen / rühre fleißig vmb mit einem weissen Stecklin von Weiden / etliche binden drey zusammen / vñnd rührens mit. Wann es zergangen ist / so nim ein halb Pfundt Kreny / klein zerrieben / vñnd rühre

rühre es allgemach dareyn: Rühre stäts vmb / daß es fein glatt werde: Laß sieden/bis es schwarz wirdt/vñ dicklecht/wann es gnug hat (welches man darbey erkennt / wann man es auff ein messins Gewicht/oder ein glatten Stein läßt tropffen / vnd wann es gestehet / vnd man mit einem Finger darauff greiffi/das es glatt ist) so heb es herab/ vñnd laß es stehen / bis es wol erkält / rühre doch noch immer zu mit den Weidenstecklin. Darnach nim weißen Vitriol acht Lot/ stoß in klein/beutle ihn / vnd schütte ihn gemächlich vnder das gefotten/rühre fleißig vmb mit den Weidenstecklin. Wann es vberlauffen will/so halt die Stecklin in der mitte still / vñnd blase/ bis es sich wider setzet : Schütte dann immer ein wenig hineyn/ bis du es alles hineyn bringst. Wann es sich dann wider gefeset hat / so nim zwey Lot rein gestosnen Alaun / rühre gleicher gestalt hineyn: Desgleichen Silbergleit / vñnd Goldgleit / beyde auff s jarrest gestossen / rühr auch oberzehltter massen dareyn. Letztlich/ wann es schier will anfahren gestehen / so nim ein Lot Mastix/ auch rein gestossen / schütte auff einmal dareyn / vñnd rühre wol durch emander / bis das Pflaster dick wirdt im Kessel / daß es gestehen will / so scharre es mit der Spattel zusammen / vñnd wirff es in ein Becket mit kaltem Wasser/nehe die Hand mit Rosenöl / daß du es von der Sp: tiel bringen köndest / vñnd wann es im Kessel zu hart will werden/so heb es wider auff ein Blut/vñnd schütte es dann in das vorig Wasser. Folgends nehe die Hand wider in Rosenöl/ vñnd mache das Pflaster auß dem Wasser zu Zapffen / klein oder groß / wie du es gern hast / wickle es dann in ein sauber Papyr/ so ist es gerecht. Wann du das Pflaster brauchen wilt / so streich es auff ein weißen Barchet / so groß der Schad ist / oder als groß die Schulter ist / legs warm vber. Ein solch Pflaster bleibt xiiii. Tag gut.

Verzeichnus/wie man das Del darzu machen vñnd brauchen soll.

Nim Bullenkrautblumen/ thue sie in ein Kanten/völlig halb voll/geuß frisches Baumöl daran / daß es zween oder drey Finger vber

vber die Blumen gehe / setze es dann in ein Geschirr mit stedigem Wasser / laß sieden / biß dz Del gelblecht wird / daß die Krafft wol auß den Blümlin kompt / so thue es dann in ein Säcklin / vnd pres es auß. Weiter füll ein Glas mit Bullinblumen / die ein wenig schwelck seyen / das es halb voll werde / vnd wann das außgepreset Del erkaltet / so geuß vber die Blümlin / biß das Glas gar voll wirdt / verbinds wol / vnd hebs auff. Mit diesem Del salb die hohe Schulter / vnd hohe Seiten mit wol warmer Handt / morgends nüchtern / vnd sonst wan man gebadt hat. Laß auch allweg vber den andern Tag auff das vorgemelde Pflaster ein wenig diß Dels lauffen / das es wol feist daruon werde / doch soll das Pflaster allweg zuuor gewärmt werden.

Wie man das Bley machen vnd brauchen soll.

Nim zwey Pfund Bley / vnd anderthalb Lot Silber / las es ein Raantengiesser vnder einander zerlassen / vnd wol rühren / daß es wol vnder einander komme / vnd das ers in ein hülzine Form / Laß felweiß gieße / so breit du es haben wilt: Laß ihns dann heraus nemen / vnd schmieden / biß es so dünn wirdt / als ein zimlicher Messerruck / zerschneids dann so gros / als dz Pflaster ist / vnd laß es in ein barchends Mäder nehen / das soll vornen zugeschnüret seyn / vnd hinauff gehen biß an Hals / vnd herab so lang die Waichen ist / vnd soll vnderhalb den Armen wol eng seyn / das es fein glatt anlige. Vnd diß Mäder soll man Tag vnd Nacht anhaben / doch mag mans zu Nacht ein wenig aufflassen.

Wie man das Pappet machen soll / das man vornen fürschnürt auff bloße Haut.

Nim rot Rinderin Leder / vnd machs eines halben Viertheils breit / oben / vñ als herab ein wenig zugespizt / vnd darnach eins ein langen Leib hat / darnach muß mans einem machen / als lang einem d Leib ist. Ist es noch ein vnausgewachsen Mensch / so machs jm / das es jm biß an den Hals hinauff gehe: Ist es ein gewachsen Mensch /

Mensch / so machs ihm biß vnder den Busen. Diß Leder soll inwendig wol mit Baumwoll bedeckt seyn / das man gar kein Leder sihet / eines guten Messerrücken dick. Darnach nehet man ein weissen Darchet darüber: dessen bedarff es inwendig nicht.

Wie man den Trancé dazzu machen vnd brauchen soll.

Nim Ehrenpreis / Scabiola, Erdrauch / jedes ein Händlin voll / Seneblätter vier Lot / Rosinlin j. Lot / vnd Zucker j. Lot: laßes mit einander in einer maß Wassers den halben Theil eynsieden / vnd vber Nacht an einander stehen: Morgends seyhees durch / vnd truckts aus. Darvon läst man es etlich Tag nach einander trincken / wenig oder viel / nach dem es wirckt.

Consilium D. Wolffgangi Thalhuseri, in gibbi: curatione,
& ne crescat. præseruatione.

Erstlich / läst er das Meydlin oder Knäblin abschneiden einen Bildschneider / die breite vnd die dicke mit einem Eireckel / gibt nicht viel dem Hofer zu Vnd das hüßlin Bild läst er von einer Bngerrischen Ochsenhaut vber ziehen / die mit einem starcken leinē Tuch gefüttert / vnd leimbt darnach mit einer Hundshaut / die lind ist. Wann die Haut also geleimbt / so wird sie vest / wie ein Harnisch / darumb schneide man sie auß vmb die Achselbein vnd in der Waischin / daß es nicht trucke / vnd es eins leiden könne / dann man muß Tag vnd Nacht darin ligen / vñ an der guten Seitten muß mans auffschneiden. Vnd vber ein Jahr oder zwey / so es außwächst / so muß man wider ein new Bild schnitzen / vnd ein neues wider darüber machen / allein zu verhüten / das der Rückgradt nicht weiters kan mehr krumb wachsen / zc.

Allwegen vber den dritten Tag einmal zu morgen nüchtern / soll man der Jungfrawē Schultern bähē mit diesen nachfolgenden Kräutern / die hiebey auffgezeichnet seynd / vñ müssen gesotten seyn in ij maß Wassers. Darnach soll man ein Schwamm dar-

Dd

innen

innen nehen / vnd wider aufstrucken / also warm auff die Achseln
oder Schultern halten / vnd ein andern Schwamm vornen an
der Brust entgegen halten. D; soll in der Wochen zweymal ge-
sehen. Darumb muß man allweg frische Kräuter nemen / biß
auff S. Margreten Tag / da soll man mit dem bähē auff hören /
so auch die Hundstag ansehen. Es wirdt auch sonsten gnug seyn /
wann mans ein Monat oder anderthalb gebraucht hat. Vnd
nach dem bähē soll man sie allweg salben / auff den Schultern
vmb vnd vmb mit der Salben / so auch hieby geschriben ist.
Wann man mit dem bähē wirdt auff hören mitten im Sommer /
wie gemelde / soll man abermals hernach die Schultern salben /
allweg am dritten Tag einmal / biß in den Winter / wann der Win-
ter anfahet zu zunemen / alsdann wirdt auch deß salbens gnug
seyn. Das Drücklin soll sie Tag vnd Nacht an haben / so lang /
biß es anfahet klein zu werden / vñ sie darauß gewachsen ist scheit-
barlich. D; weret vngesährlich ein Jahr / oder ein wenig länger /
alsdann muß man ein anders machen.

Das seynd die Kräuter.

Rec. Camillen / gelben Steinklee / rote Rosen / S. Johannis-
kraut mit den gelben Blumen / Eisenkraut / jedes ein Handvoll.

Diß ist die Salben.

Rec. Ol. I. i. ni, Lil. alb. an. drach. j. ol. de spic. odoriferis,
drach. s. vnguent. Agrippæ, Dia. theæ, an. vnc. ij. Misce fiat
vnguentum.

Für allerley Anligen vnd Beschwer- nus deß Mogens.

Wann eins etwas gessen hat / das es nicht verdawen kan.

W Im ein Kalbsleber / also frisch / auß einem Kalb / ihue das
zu sechmale Salbey / Hissop / jedes ij. grosse Händt voll /
dünn zerschnittt / Zimmet ij. Lot / Salbeywasser / Hissop /
wasser

Sür ein bösen Magen.

211

wasser / Leberkrautwasser / jedes ein Viertheil in einer maß. Die Leber vñnd Kräutler hack klein / thu es in ein Kolbenglas / geuß diß Wasser daran / vñnd brenns fein kühl auß. Darvonnim morgens vñnd Abends allwegen drey Löffel voll / faste zwo Stund darauff. Nim auch weissen Calmus ein halb Lot / Enis / Engian / Galbant / jedes j. quintlin / guten weissen Zucker acht Lot: Stos alles gar klein vñndereinander. Darvon is morgens vñnd Abends allweg ij. Nußschalen voll auff gebähren Beckenschnitten / die mit Wein angefeuchet seyen.

Zu Waichung der Brust auch zum vñndäwigen vñnd schleimigen Magen.

Nim allemorgen ein guten Löffel voll Rosenhonig mit Branntenwein gemischt.

Sür vngegeschmacke des Munds / das einem weder Essen noch Trinken schmäckt.

Nim frischen Kammich ein achtheil einer maß / stoß ihn grob / lecht / vñnd seud ihn in einer Württembergischen maß Maluasier / laß den dritten Theil eynsieden / seye es dann durch / vñnd thue darvnder iij Lot Maluasier / der nicht gesotten sey. Damit schwenck den Mund gar offte / doch das es wol warm seye. Behalts im Mund / bis es erkaltet.

Sür ein bösen kalten Magen.

Nim kleingestosnen Zuckercandi / geuß Branntenwein darüßber / zünd ihn an / so bleibt ein süßer Safft / dareyn rühre Brosam von Wecken / vñnd isse sie.

Nim auch des auf gepresten Muscatöls / thue darvnder ein wenig Regelinöl / salbe dz Hertzgrüblin damit. Das macht auch lustig zu essen.

Oder.

Schlag ein newgelegt Hünerey / mit Dotter vñnd allem / in ein Schüssel / geuß Branntenwein darüßber / vñnd zünd ihn an. Is es also / wann du wilt schlaffen gehen.

Od ij

Oder.

Für ein bösen Magen.

Oder.

Nim ein guten Apffel / brate ihn sittelich / scheel ihn / vnd schneid
in auß / das ander thue in ein Schüssel / geuß brantenwein darü-
ber / las halb eynbraten / vnd ist darnach.

Oder.

Nim Maluastr ein halbe maß / seud darinn Negelin vnd Gal-
gant / jedes ein halb Lot : Darvon nim je morgens iij. oder vier
Löffel voll warm eyn.

Oder.

Nim langen Pfeffer vnd Pariskörner / jedes ein Lot: Stos vnd
mischs vnder einander. Darvon ist auff einer gebähten Becken-
schnitt mit Wein angefeucht.

Ein Pulver für die Fluß des Haupts vnd Magens.

Nim erlesne Senecblätter ein halb Lot / Engelsfuß / Imber / Zim-
met / Muscatnus / Weinstein / Enisamen / jedes ein Drittheil eins
quintlins: Stos zu Pulver auff's kleinst. Darvon nim j. quint-
lin / ij. oder iij. Stund vor dem Nachessen eyn / in Wein / Violzu-
cker / oder auff Brodt / wie ein Triget. Das macht ohne beschwerd
ein Gang zween oder drey.

Ein gut Magenpulver.

Nim Rhabarbari ein halb Lot Manus Christi iij. Lot / Zucker-
candi ij. Lot / weissen Imber ein Lot / Zimmet ij. Lot / Calmus ein
halb Lot / langen Pfeffer ein quintlin / Galgant ein halb quintlin /
Pariskörner j. quintlin / Safran ein halb quintlin / vnd acht Lot
gefeinten Zucker: Stos alles / vnd mischs wol durch einander:
Brauchs Abends vnd morgens / jedes mal ein halb quintlin vn-
gefährlich / auff einer Schnittten Brodt in Wein gefeucht / faste
morgens anderthalb Stund darauff / brauchts Abends j. Stund
vor dem Nachessen: Etliche brauchens zwo Stund hernach.
Dient wol für die Beschwerd des Magens / für Gölbe oder Zie-
ber / für Fluß des Haupts / bittere des Munds / vnd Schwachheit
des Herzens.

Ein

Für ein bösen Magen.

213

Ein guts Puluer zum Magen vnd Flüssen des
Hauptis.

Nim Senecblätter drey Lot/weißen Imber/Fenchel/Zittwan/
Römischen Kammich / jedes j. Lot. Negelin/Galgant/Muscate-
uus/jedes j. quintl. Rhabarbari ein halb Lot/Zuckercandi iij. Lot.
Stoß alles klein/vnnd mischs vndereinander. Daruon nim mor-
gends nächtern auff einem gebähten/vñ mit Wein angefeuchtem
Beckenschnittlin/einer guten Bonen groß/faste ein halbe Stund
darauff / Abends / wann du wilt schlaffen gehen so nim einer Ke-
sten groß in einem Löffel voll Weins eyn Wann mans j. Tag ij
oder iij. gebraucht vnd zu viel Stulgang bringen will / soll mans
nicht alle Tag/sondern nur vber den ij. Tag brauchen.

Ein köstlich Magenwasser D. Hieronymi Herolden.

Rec. Myrobalanorum Chebul. Garryphillorum, Rhabar-
bari optimi, Mast ches, an, vnc. j. vini Maluatici mensurā j.
distillentur secundum artem per balneum Mariae. Daruon
soll man Winterszeit morgens früe vor Essens drey Löffel voll/
im Sommer aber ij Löffel voll/wanns Not ist/eynemen. Es
trücknet vnd wärmet den kalten schwachen Magen / stärckt auch
das Haupt / vnd öffnet die Leber vnd das Milk.

Ein kräftige Magenlatwergen / die auch das Haupt stärckt.

Nim Weinbeerlinj. Pfund/eyngemachte Myrobalani Che-
buli, vnd Emblici, jedes ein halb Pfund / rot Rosenzucker acht
Lot guten Zimmet ij. Lot / Galgant / Negelin / jedes ein Lot / eyn-
gemacht Muscatnüs vier Lot: Stoß alles zusammen zu einer Lat-
wergen. Daruon nim morgens vnd Abends allwegen einer wels-
chen Nuß gros.

Für kalten schleim im Magen / für grobe harte Leut.

Nim Bertramwurk ein Lot / seuds in einer halben maß guten
weißen Weins / gibs jm zu trincken morgens vnd Abends. Das
treibt den Schleim durch Stul vnd Harn.

Es ist aber dieses vnd nächstfolgende zwey Mittel nicht für jeder

Do iij mans

Für ein bösen Magen

man / sondern allein für grobe harte Leut / die Alters vntnd anderer
Vngelegenheit halb / viel kalten Schleims gesamlet haben.

Hasst etwas böses im Magen.

Nim Senff vnd Essig / mischs durch einander / das es noch dünn
bleib. Trinck's morgens nüchtern warm / so bricht es durch / vnd
reiniget den Magen.

Für Verschleimung im Magen / oder wer ein Fieber
darinnen hat.

Nim Aaronwurkel / seids in Wein / vnd wann er wider erkaltet /
so lösch ein glüenden Stachel darinn so oft ab / biß der Wein zum
andern mal wider heiß wirdt. Diesen Wein trinck hernach ein
Tagetliche nach einander / morgens nüchtern / als warm du ihn
seiden kaffst.

So eins etwas vnrechts im Magen hat.

Nim Calmus / langen Pfeffer / Galgant / Zimber / eins so viel als
deß andern / der innern Häutlin von den Hünernmägen / so viel als
deß andern alles. Darnach leg ein Brot in Weinessig / das es wol
feucht davon werde / streu das Puluer darauff / vnd iß es off / so
wirdt es besser.

Triget zu stärckung deß Magens / Trücknung deß Hauptes / vnd
für die Engbrüstigkeit.

Nim vberzuckerten Coriander drey Lot / geschaben vnd geschnit-
ten dürr Süßholz ij. Lot / Zittwan / rot Rosen / jegliches j. Lot / Zim-
metröhrlin dritthalb Lot / Zimber / Negelin / Muscatnus Muscat-
blät / jegliches ein halb Lot / Pariskörner ein halb quintl. alles klein
gepuluert / vntnd vier oder fünff mal als viel Zucker darunder ver-
mischt / nachdem es eins gern reß oder süß hat. Morgens nüch-
tern / oder ij. Stund vor dem Nachessen gebraucht.

Brust oder Magenpulver.

Nim Süßholz drey Lot / Zimmet / Muscatnus / Negelin / jeg-
lichs ein halb Lot / Muscatblüt anderthalb Lot / weissen Zimber an-
derthalb Lot / Eubeben / bereiten Coriander / Enis / Fenchel / Kümm-
nich

Für ein bösen Magen.

215

nich/ mit Zucker vberzogen/ jedes ein Lot/ die Gewürk sollen klein
geschnitten seyn/ das Süßholz groblecht/ mischs alles durch ein-
ander.

Ein ander Brustpuluer / so D. Hans Lappenhäuser Jhr
F. G. verordnet.

Nim Süßholz j. Lot/ Zimmet anderthalb quintlin/ Muscatnus
ein halb quint. Muscatblüt j. quintlin / weissen Zimber iij. quinz-
lin/ Cubeben j. quintlin/ bereiten Coriander ein halb Lot / mit Zu-
cker vberzogen / vberzogen Enis / Fenchel / Kümmich / jedes drey
quintlin/ mischs vndereinander.

Ein gut Magenpuluer.

Nim Zuckercandi acht Lot/ Süßholz acht Lot/ Enis/ Corian-
der/ Galgant/ jedes fünff Lot/ Zittwan/ langen Pfeffer / Cal-
mus/ Muscatnus/ Muscatblüt/ Zimmet/ Negelin/ Zimber/ Cu-
beblin/ Bibenell/ schmale Salbey/ jedes ein Lot / Stoß alles / wie
ein grobs Trigel. Nim nachts einer guten Haselnus groß auff ei-
nem weissen Brodt/ auß einem guten Wein/ vnd ss. Das ist für
viel Kranckheiten gut. Desgleichen brauchhs auch morgends
nüchtern.

Magenstärkung.

Nim Galgant/ Zittwan/ Enzian/ Calmus/ langen Pfeffer/
Muscatblüt / jedes ein halb Lot/ weissen Zimber ein Lot/ Zucker ein
Vierling: Stoß jedes besonder gar klein / mischs darnach vnder
einander gar wol. Darvon nim morgends vnd Abends eins Gäl-
dins schwer/ in einer warmen Brähe/ oder in warmem Wein/ o-
der auff einem gebratnen Apffel. Stärck ein kalten Magen.

Ein köstlich gut Magenlatwerg.

Nim eingemachte Rüh / schneid die klein / zerstoß dann/ biß sie
gar zu Latwergen werden : Darnach nim geläuterten Zucker/
rühr die Latwergen mit einem Löffel wol darcin / vnd rühr darzu
Zimmet/ Negelin/ Zimber/ Galgant/ groblecht zerstoßen / vnd be-
halts. Es ist trefflich gut.

Ein

Für ein bösen Magen.

Ein gut Magenpulver.

Nim Zimmet zwey Lot / Zimber anderthalb Lot / Negelin / Galgant / Cardomömlin / jedes ein quintlin / Saffran ein halb quintlin / Pfeffer / Lorbeer / jedes ein Quintlin / Zucker xij. Lot. Stos alles klein / vnd mischs zusammen / behalts in einer hültsin Büchsen. Wann du es brauchen wilt / so thue ein wenig in ein Schüssel / vnd geuß Wein daran / rührs vnder einander vnd esse es mit Brodt zu anderer Speiß. Den Saffran baiz zuvor mit Branntenwein.

Ein Tranc zu Stärckung des Magens.

Nim Wachholderbeer ein halb mäßigs Rantlin voll / Eichinlaub iij. Händt voll / Cardobenedictenkraut j. Handt voll : Seuds in einem saubern Hasen mit ij. maß Wein / als lang / als Kalbfleisch / vnd seyhe es dann durch. Darvon trinck Abends vnd Morgends ein guten Trunc / wol vberschlagen / du wirst Wunder sehen.

Ein gute Triget zu machen.

Nim der innern Häutlin von Hennenmägen / außerlefnen Zimmet / jedes ein halb Lot / Galgant / Negelin / weissen Zimber / jedes ein quintlin / Muscatnus / Paradißholz / Muscatblüt / Enisamen / jedes ein halb quintlin / guten weissen Zucker xx. Lot : Stos jedes besonder wol / dann mischs durch einander zu einer Triget. Oder : Brauch auch nur die Magenhäutlin allein ein guten Messerspiß voll auff einmal / in einem Trüncklin warmen Weins morgens nüchtern.

Ein gemeine Triget.

Nim Zimmet drey Lot / Zimber Muscatnus / Negelin / jedes ein halb Lot / Galgant / Cardomömlin / jedes ein halb quintlin / Zucker j. Pfund / vnd vier Lot : Stos / vnd mischs vnder einander.

Ein gut Magenpulver.

Nim Zimmet / Muscatnus / Negelin / jedes j. Lot / Muscatblüt iij. Quintlin / Galgant j. quint. Zimber ein Lot / Zucker j. Pfund : Den

Für ein bösen Magen.

217

Den Imber vnnnd Zucker stoß klein / die andere Gewürs zer
schneid klein / vnd mischs vnder einander.

Ein köstlich Magenpuluer.

Nim Wolffe lebern / die in einer Stuben gedörret sey / doch daß
sie kein Wand berührt habe / ss . Lot / Imber vier Lot / Muscatnus
vier Lot / vnnnd acht Lot Hutzucker: Stoß alles klein / vnnnd mischs
vnder einander. Darvon nim morgens auff ein gebähten We
ckenschnittlin / ij . Stund vor Essens / ein halbe Nußschalen voll.

Ein guter Syrup zur Magenstärkung.

Nim Rosensafft ein Pfundt / Beymentensafft xij . Lot / Ber
mussafft acht Lot / Majoransafft vier Lot: Thue es zusammen in ein
verglästs Häffelin / laß ob Kolen wol heiß werden / so gefallen die
Säfte von stundan / vnnnd werden lautter. Darzu thue dann Ros
senwasser / Zucker vnd Honig / jedes ein Pfundt: Laß mit einans
der sieden / biß es wol verschäumpt / vnnnd zimlich dick wirdt / so bes
halts in ein zinnine Büchsen / vnd hencck dareyn Zimmet vnd Ne
gelin / jedes ein halb Lot / in ein Tüchlin gestriekt. Daruon nim Ab
ends vnd morgens ein Löffel voll eyn.

D. Wolff Thalhäusers Magenafft.

Nim Quittensafft zwo Maß guts Honigs eine Maß / guten
Essigs ij . quärlin: Thue in ein glasterten Hasen / laß an einan
der sieden / biß der Essig schier eyngesotten ist / das es ein wenig dick
will werden. So thue darzu langen Pfeffer ij . Lot / Imber ij . Lot /
beyde klein gestossen / rührs wol darunder / laß noch ein Ball oder
zween thun / biß es wirdt wie ein Syrup. Darvon nim morgens
ein Löffel voll eyn.

Wolffen von Dinnstät Magenpuluer.

Nim Imber / Muscatnus / Galgant / Negelin / Muscatblüß /
Zittwan / Enis / Theriac / Fenchel / Creußsalbey / Kautensamen /
Bibenellwurk / weißsen Weyrauch / jedes ein Lot / Zuckercandi ein
Ee Bier

Für ein bösen Magen.

Vierling: Stosß alles zu reinem Puluer/vnd mischs vnder einander. Darvon brauch/wie oben gemeldt.

Keyser Carlins Magenpuluer.

Nim gute frische Lorbeer vier Lot / Calmus drey Lot / Zimber / langen Pfeffer / Galbey / Zittwan / Negelin / Muscatblüß / Galgant / Pariskörner / jedes j. Lot / des besten Rhabarbari / Mastix / Pfefferkörnin / Cubeben / jedes iij. quintlin / Cardomömlin / Zimmet / jedes ein halb Lot / Muscatnus / Traganth / Saffran / Bertram / jedes j. quintlin / guten Zucker drey Vierling / machs alle zu reinem Puluer / vnd mischs.

Triget zu Stärkung des Magens.

Nim Zimmet ein Lot / Negelin ein halb Lot / Zimber / Muscatblüt / Süßholz / Cardomömlin / Enisamen / jedes j. quintlin / rote Corallen ij. Scrupel / gerieben Helffenbein j. Scrupel / Hirschereus ein halbe Scrupel / weissen Zucker ein halb Pfund / machs zu einer Triget. Ist auff gebähren Beckenschnitten morgens nüchtern / vnd auch Abends.

Ein gut Claret zu Stärkung des Magens.

Nim guten aufgebihnen Zimmet vier Lot / Zimber / Negelin / jedes zwey Lot / roten Sandel drey Lot / Muscatnus vnd Blüß / gemeinen Pfeffer / Galgant / Cubeben / Cardomömlin / Enis / Fenchel / bereitten Coriander / der (pecies aromatici rosati, Diambræ, Dianthos (findt man in den Apoteccken) Maioran / Basilgen / Lauanderblümen / Spicanardblumen / Rosmarin / jedes ein Lot: Alles groblecht zerknitscht vnd zerschritten / thue darzu rote Rosen zwei Hände voll: Thue alles in ein Alembic / geuß daran guten Maluasier zwei Maß / guten Branntwein drey Maß / guts Rosenwassers ein Maß / Negelinwasser / vnd Zimmetwasser / jedes ein halbe Maß (sind doch alles Augspurger Maß) Zucker candi drey Pfund: Laß drey Tag an einander stehen / darnach laß durch ein Claretsack so oft durchgehen / bis es wirdt wie

ein schöner roter Wein / den behalt wol vermacht in einem Glas
oder verglasten Geschirr. Darvon nim morgens ein wenig mit
einem bitten Brodis.

Nota: Man mag auch an obgeschriebne Stück allein gießen iiii.
maß guten roten Wein / vnd j. maß guts verschäumpts Honigs /
d; läst man ein halbe Stund / oder länger in balneo sieden / vnd
wanns erkaltet / so läst mans durch den Claretsack lauffen.

Zu Erwärmung des Magens.

Nim Galgant / Zimmet / jedes ein quintlin / Zittwan ein halb
quintlin / Muscatblüt / Calmus / jedes ein Quintlin / Zuckercandi
vier Lot / Maluasier ein Pfund / oder ein halb Pfund Brantens
wein: Zersehne die Wurk grob / thue sie in ein Glas / vnd den
Wein daran / vermachs wol. Darvon trinck morgens nüchtern
ein Löffel voll Etlich nemen Galgant / Negelin / Muscatblüt /
Calmus / Zittwan / jedes ein halb Lot / Imber / Pfefferkörner / Pa-
risfkörner / Muscatnus / Cardomömlin / Cubeben / vnd ganken
Saffran / jedes j. quintl. Zimmet j. Lot / Zuckercandi iij. Lot / Brant-
erwein ein halb Pfund / Maluasier j. Pfund / vnd machens / vnd
brauchens wie das ober.

Für Magenwehe.

Nim Römischen Kümmich / Muscatnus / Imber / Negelin /
langen Pfeffer / Galgant / Parisfkörner / vnd Zittwan / jedes gleich
viel: Stos alles zu Puluer. Nim dann Kockin Brodt / reibs klein /
thue es vnder d; Puluer / geuß Wein daran / laß zugedeckt stehen:
Das ist morgens nüchtern.

Für Magenwehe / vnd auch für den Schwindel.

Nim Zimmet funff quintlin / Negelin / lignum Aloes, jedes ein
quintlin / Cardomömlin / Rhapontica / Wegwartwurk / jedes ein
quintlin / Cubeblin xvj. Körnlin / roten Sandel / gelben Mandel /
jedes ein sechs zehneheil / Nesselseiden / Meerhürschen / jedes ein
halb quintlin / Zucker so viel / das es nicht gar zu reif ist. D; brauch
nach dem Essen ein halben Löffel voll.

Et ij

Oder.

Für ein bösen Magen.

Oder.

Legj. quintlin Bachholderbeer/ vnd ein halb quintlin Weislerwurz/ beyde klein zerschnitten/ in Wein/ vnd trinck darab.

Wann einem der Magen gar wehe thut.

Nim Cardobenedicten/ alle mal ein Händelin voll: Seuds in einem Becher mit Wein/ trinck morgens nüchtern/ vnd Abends vor dem schlaffen gehen/ alle mal ein guts Becherlin voll warm/ wie ein Purgas. Nim auch Vermutöl/ Mastixöl/ vnd Beymentenöl/ eins so viel als des andern/ mischs wol durch einander/ machs warm/ vnd schmier den Magen morgens vnd Abends damit. Probatum.

Oder.

Nim ein Antrechenmagen/ mit allem/ dz darinn ist/ dörrs vnd stoß zu Puluer/ vnd isß morgens nüchtern.

Gute Magensäcklin zu kalten Mägen.

Nim Vermut/ die obersten Gypffelin/ Beymenten/ jedes ein Handt voll/ rot Rosenblättlin ein halbe Handt voll/ Zimmet ein halb Lot/ Galgant/ Negelin/ Calmus/ jedes ein quintlin/ alles grob gepüluert/ vnd in ein leimins Säcklin gemacht/ vnd gestepf/ das mag man ia halb Vermut oder Beymentenwasser/ vnd in halb Wein sieden/ vnd austrucken/ vnd ober den Magen legen. Wann es erkalten will/ so wärmbt mans wider/ in dem/ darinn es vor gefotten worden/ truck's auß vnd legs wider vber. Oder: Man laß nur ein gebacknen Stein wol glühig werden/ geuß ein halb Becherlin voll guten starcken Wein darauff/ vnd las dz Säcklin ob dem Dampffer warmen/ wanns erkalten will/ so wärmbt man es wider/ gleicher massen/ wie zuuor.

Ein gute Magensalben.

Nim ein Pfund frischen Butter/ vier Handt voll grünen Vermut/ klein zerschnitten vnd gestossen/ zerlaß den Butter/ thue deraußer Vermut darcin/ seuds/ bis er wol grün wirdt/ heb sñ herab/ das er ein

Für ein bösen Magen .

221

er ein wenig erkühl / thue darein ein kleines Löffelin voll gestoßnen Mastix / ein Löffel voll gestoßner Negelin / ij. Gewürzlöffelin voller Zimber / j. Löffel voll des dicken Muscatnusöls / Hirschlin Bnschilt dann geschaben / j. Löffel voll: Dann setz wider auff's Feuer / laß ein Sude thun / vnd setz die Pfannen in ein kalt Wasser / rühres wol ab bis die Salb gestehet / thu es dann in ein Büchsen. Wann der Butter wol grün ist / so mustu ihn durch ein Säcklin wol austrucken / daß das Kraut darvon komme / dann wider heiß machen / vnd ein wenig lassen erkühlen / letztlich erst die obgemeldte Stück darein thun / so ist die Salb gerecht.

Ein gute Magensalben.

Nim Bernutöl oder Schmals zwey Lot / Beymentenöl oder Schmals anderthalb Lot / Muscatöl j. quintlin / Negelinöl ein halb quintlin / Mastixöl j. Lot / rot Rosenwasser ein Lot: Laß mit einander zergehen / vnd ein Ball thun / behalts auff / vnd schmier den Magen alle morgen damit mit warmer Handt.

Magensälblin.

Nim Bernutöl / zwey Lot / Beymentenöl / Camillenöl / Mastixöl / jedes ein Lot: Mischs vndereinander / vnd schneid ein wenig gelb Wachs darein / daß es ein zimlichs dick's Sälblin geb. Wann es schier erkaltet / so thue ein Löffel voll oder zween Branntenwein darein / darinnen Galgant / Zimmet vnd Negelin j. Tag oder vier zuvor eyngewacht worden / rühres wol durch einander.

Magensöl.

Nim Beymenten / Bernut / Melissen / jedes ein Handt voll / Mastix / Negelin / jedes ein halb Lot / Calmus j. Lot / Römische Spica j. quintlin / gedörte Quitten j. Handt voll: Zerschneid / vnd zerstoß alles / thue es in ein Glas / geuß daran frisch Baumöl / daß es zween Finger darüber gehe: Stells an die Sonnen / oder in ein Aschen acht oder x. Tag: Laß dann ob einem Kolsfeuer sitlich steden. Damit salb dich morgens vnd Abends mit warmer Handt ober den Magen.

¶ Et iii  Magens

Für ein bösen Magen.

Magenpflaster.

Rec. Ladani purissimi vnc. s. Mastiches, Nucis Muscatae. Cinnamomi, Caryophyl. Spicz nar. an. drach. ij. ol. Nardini Mastichini an. drach. ij. Ceræ puræ vnc. j. fiat linimētum seu vnguentum. D; leg Abends vnd morgens warm vber.

Für das Magenwehe.

Nim ein weiß Rehins leder einer Handt breit / vberlegs mit weißem Beyrauch / vnd mach ein Schauffel gluthheiß / heb sie zu nechsten darauff / doch daß er nicht anrühr / so zergethet der Beyrauch / vnd wirdt lind daruon. D; schlag vber den Magen / so warm du es leiden magst / behalts drey oder vier Nächst darob.

Ein anders.

Nim Rote münken / hack's ein wenig / knets in ein Semmeltaig / wärms in einer Pfannen / legs warm auff den Magen / wanns kalt wirdt / so wärms wider. Es hilffe.

Wer ein vndäwigen vnlustigen Magen hat.

Nim zwey Lot Reblaub / vnd das krumm / das an den Reben wächst / darzu / vnd legs in Wein : Trinck ein Tag oder acht darab / so wirdt der Magen wider geschickt.

Für Magenwehe von His.

Nim Rosenzucker vj. Lot / rot Corallen / rot Sandel / Spodium, Perlin / jedes ein halb quintl. Zuckercandi ij. Lot : Stoß es zusammen / mit süß Aepffelsafft zu einer Latwergen. Daruon nim als wegeneiner Nuß gros morgens vnd Abends.

Wem die Gallen in Magen laufft.

Nim ein geröschte schnitten Brodts / geuß Essig darüber / vnd esse sie also.

Für ein bösen Magen / vnd wer nicht essen mag.

Nim ein Schnitten von einem Rockin Brodt / röschte sie wol auff einer Glut / leg sie also warm in ein guten Essig : Nims dann also

Für ein bösen Magen

223

also feucht / wickel sie in ein zartes Tüchlin / vnd leg sie also auff das Herzkgrüblin. Wann eine erkaltet will / so nim wider ein warme: Das thue zween oder drey Tag nach einander / morgens nüchtern / zehen oder zwölff mal.

Oder.

Nim nur ein guten grossen neuen Meerschwamm in siedig heissem Essig / truck ihn auß / vnd leg ihn wol warm vber den Magen / las ihn darauff liegen / bis er erkaltet.

Ein herlich guts Magenpflaster.

Rec. Menthae, Labrusci, Absynthij, Rosaruman. manip. s. Coralli rub. Spodij. an. drach. ij. s. Caryophyl. Galagæ, Mastiches, an. drach. j. Cinnamomi scrup. j. fi. t. omniū puluis, & cum pane tosto, qui humectatus sit aceto rosaceo q. l. fiat Emplastrum stomachale cum ol. Mastichino & Rosarum.

Latwerglin nach Essens zu brauchen / zu Fürderung der Däwing.

Rec. Diacitoniten sine speciebus vnc. j. s. Rosarum rub. Gr. Myrthi, Coralli rub. an. drach. s. misceatur cum Syrupō rosato.

Für Wind vnd Bläst im Leib.

Wen der Leib spannet von Blästen.

Nim Römischen Kümmich j. Lot / rechten Kümmich ein halb Lot / Galgä j. quint. Muscatnus ein halb Lot / Zimmetrin den anderthalb quint. Süßholz ij. Lot: Den Römischen Kümmich waschewol auß Essig / las in wider trucken werden: stoff alles zu Puluer / misch halb so viel Zucker darunder: Nim alle Nacht / wann du schlaffen wilt gehen / deß Puluers als groß a s eizner Haselnus / mit einem Löffel voll Weins. Dñ wann dir der Leib spannet!

Mannt/nach dem morgenessen / nim auch so viel diß Puluers.
 Die nützlichere were es/wann mans allwegen vor Essens brauch
 te/einer Nußschalen voll auff einmal.

Oder.

Brauch nur dz Puluer von den gebacknen Lorbeeren / da man
 in ein Laiblin Brodes / wann man es gleich eynschessen will / gute
 saubere Lorbeer steckt / so tieff hinein / das der Zaig darüber zusa
 men falle: Solches Laiblin läst man nicht allein mit anderm Brot
 backen / sondern wann mandz ander Brot außnimpt / so läst man
 das noch im Ofen ligen / biß es durch all hart wird wie ein Biscot
 ten / darnach bricht mans auff / vnd klaubt die Lorbeer heraus / die
 stost man zu reinem Puluer. Wann sie aber in der mitte noch ein
 wenig feucht weren / so läst man sie auff einem saubern Pappir /
 auff heissem Herd oder Ofen / folgendts dürr werden / vnd stost sie
 dann / vnd brauchts / wie vom nechsten Puluer gemelde.

Für die Wind im Leib / ein gewisse vnd bewehrte

Kunst.

Nim Enis / Fenchel / Kümmich / Zimmet / jedes ein quintlin /
 Cubeben / Negelin / jedes ein halb quintlin / vnd ein wenig Saff
 ran: Stosß alles gar klein / thue dar zu sechs Lot Zucker / nim alle
 mal ein wenig in ein Zulin / vnd ein Wein daran / iß zum Fleisch
 vnd zum Brates.

Für Wind vnd Bläst im Leib.

Rec. Radic's arthanitæ, Seminis rutæ, Staph f. griz, Bac
 caium lauri, Castorei, Galange, rad. ircos ana drach. j. Salis
 Indi, drach. f. s. salis comunistorrefacti & puluerisati
 drach. ij. mellis cocti, vnc. ij. misceantur, fiant
 suppositoria. Deren truck eins
 zu dir.

Für

Für das Brechen vnd Unwillen des Magens.

NIm wolgesäuberten Meerrettich / schab ihn / vnd schneid ihn dünn / thue ihn in ein Kannten / vnd geuß alten Wein daran. Darvon trinck allwegj. Stund vor Essens ij. Löffel voll / biß es nachläßt.

Wann ein Mensch kein Speiß behalten mag.

Nim Cypressenholz / schneids klein / gibs dem Krancken in einem Löffel voll Bröhe oder Weins.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus / schneid sie auff das aller kleinst / nim darnach ein Ey / vnd nur so viel Meels / das du ein Straubee in einem Pfännlen backen kanst / klopffs wol vnder einander / backe dann mit Schmalz im Pfännlin / vnd thue es also heiß in ein Schüsselin / löschs mit gutem Wein ab / decke zu / das es einander anneme. Ihes mit einander / weil es noch warm ist.

So ein Mensch die Kost nicht behalten kan.

Nim Brosam von einem Koeken Brot / vnd abgestreifte Vermut / seude in Bier / das es werde wie ein Drey: Streichs auff ein weiß Tuch / vnd legs vber den Magen / das es den Bauch bedecke / so warm es eins leiden kan / so bleibts. Ist vielfältig probiert.

Wer sich oft bricht.

Nim Rosenwasser vier Lot / Rosenessig / oder sonst guten Essig ein Lot / neße ein wällin Tuch darin / legs wol warm auff den Nasel.

Ein guts Pflaster für Vndäwen.

Nim Linsen ij. Händt voll / seude wol in Milch zum Drey / thue darzu vij. Feigen / gestofnen roten Sandels Lot / Feldkümnick Beymenten / sedes ij. Händt voll / stoß in einem Mörser zusammen / in einem Drey / geuß weiß Rosenwasser darzu / so viel du bedarffst.

Iff

Diesem

226 Für dz brechen vnd vnwillen des Magens.

Diesen Taig thue zwischen zwey leinine Tücher / vnd stepps / daß es ein breites Säcklin werd / legs auff ein heissen Ziegelstein / bis es warm wirdt / legs auff den Magen / so warm du es leiden magst.

Oder.

Nim ein Schnitten Kockin Brodt / bestecks wol mit Zimmet vnd Negelin / bāhe sie auff einer Glut / besprengs mit gutem wolriechendem Essig: Halts dem Krauckennach Essens für den Mund Etliche bestreichen die schnitten mit Beymentensafft / oder mit Wasfer / (Essig were besser) darinn die Beymenten gesotten worden.

Ein anders für Vnwillen.

Nim ein neuen Schwamm / vnd wasche ihn sauber auß mit Wein / nese ihn dann in einem guten Rosenessig / der wol heis sey wickle ihn in ein saubers Tüchlin / vnd leg ihn vber den Magen.

Für Blutspeyen oder vndäwen.

Wann sich ein Mensch streckt oder hebt / daß ihn inwēdig etwas bricht / daß der Blut vndäwet / vnd ihn sehr sticht.

Lß ihm gleich auff der Seiten / da es in sticht / da man anderst Alters vnd Kräfte halb die Lässin brauchen kan od darff. Nim dann geläutert Schmalz / eins guten grossen Hennenens groß / darzu thu iij. Löffel voll Essig / vñ so viel weins / bis ein zimlichs Becherlin voll wirdt / wärms / vnd gibs ihm also warm zu trincken. Darnach nim Heydnischwundkraut / Ehrenspreis / Wintergrün / Sinnaw / Königskraut / Ipsen / der kleinen Hufflathen / jedes ein Handt voll / schneids klein / vnd seuds in einer maß Weins. Darvon gib ihm morgens nüchtern ein warmen / vnd Nachts ein kalten Trunck / so lang der Krauck weret.

Oder.

Nim Fenchelsamen / gepüluert Hirschhorn / guten weissen Zimber / jedes ein Lot / oder mehr / darnach du gern viel machen wilt / mach

Für den Satt.

227

machs alles zu Puluer. Daruon nim alle morgen vnd nacht / als groß als ein Haselnus / in einem Löffel voll Heydrosen wasser / oder wo man das nicht haben kan / in rot Rosenwasser / bis es ver-
gehet.

Für das Brechen.

Nehe ein Schleyer in frischem kalten Wasser / schlag ihn dem Krancken vmb den Hals / vnd ihn doch zuvor ein wenig auß / daß er nicht trieff. Das thue / bis dz Auffstossen nachläßt.

Für den Saft.

Für den Saft / von deren von Hohenlohe.

W Im Kreiden ij Lot / weissen reinen Zucker / oder Zucker-
candi ein Lot / Muscatnus ein halb Lot / puluers alles / vnd
mischs vnder einander: Darvon brauch wann du willest
wie viel du wilt Probatam.

Etliche nemen eins so viel als des andern / vñ brauchen es dann
gleicher gestalt.

Ein anders.

Nim Angelicawurzel / vnd Pomcranckenschelffen / eins so viel
als des andern / stoß klein: Vnd nim daruon nach Essens / so viel
du zwischen ij. Fingern halten kanst / vnd trinck nicht darauff.
Oder Ist den Kern auß einer gebratnen Nus.

Für vnnatürlichen Durst.

W In ein Saphirstein in Mund / vnd hale ihn vnder der
Zungen. Etliche halten sauber gewaschen Zingerisch
Goldt. Etliche ein Stük von Crystall also im Mund für
den Durst.

Ober.

Nim gesäuberte Rosinlin ein halb Pfund / stoß wol / geuß darü-
ber drey maß Wassers / laß j maß eynsieden / wann es erkaltet / so
seyhe es durch. Daruon laß ihn gnug trincken.

3f ij

Ein

Für vnnatürlichen Durst.

Ein gut Trancck/wann sich einer vom Zurrincken
erhizigt hat.

Nim Rosinlin vier Lot/rohe Gersten ij. Eßlöffel voll/ Schles
henblust j. Hand voll/dürre Wertzenviolen j. Handt voll/ Hirschz
zungen iij. Blätter/Zimmet/Süßholz/Zuckercandi/ Enis/jedes
j. Lot/Fenchel vier Lot/ Mastix ein halb Lot/ ij. Feigen/iiij. Dat
teln ohne Kern/vnnd klein zerschnitten: Seuds alles in zwo oder
drey maß Wassers in einem saubern Hasen / las zween zwerch
Finger cynsieden. Darvon gib Abends vnd morgens ein star
cken Trunck/faste ein weil darauff. Dis ist von Herrn vñ Knechtz
ten offt probiert worden.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Für das Grimmen im Leib.

Gib jm außgebrannt Camillenwasser / morgens vnd A
bends/allweg drey Lot warm zu trincken.

Oder.

Gib jm gebrannt Wasser von frischem Rühkocht/in Mayen
oder im Dreyßigsten gesamlet/ gleicher gestalt / darunder mag
man wol ein wenig Deymentenwasser thun.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Gib dem Krancken Dotter süpplin/mit oder ohne Zucker: Seud
jm auch in zwo maß Wassers ein halbe Hennen oder Capaunen/
Thue die Feist in sauber daruon / seuds bis sich die Henne kleiben
läßt / so wirff ein Stücklin Zimmet darzu. Seyhe es dann durch/
vnd las jhn xiiij. Tag sonst nichts/als dis Wassers/trincken.

Grimmentranck der Knobloch in.

Nim Muscatnus ein halb Pfund/zerschneids zu vier Stück en
geuß daran ein halbe maß Maluasier in ein saubere Kannen/
vermachs oben wol/las in einem Kessel voll siediges Wassers den
halben Theil cynsieden/so gibt es oben ein Del/das schöpff herab/
vnd

Für Grimmen vnd Leibwehe:

229

vnd salbs dem Krancken in Nabel. Vom Maluasier aber gib ein
Alten ij ein Jungen j. Löffel voll also warm.

Für das Grimmen von Kältin.

Nim ein halb maß guts Muscatellmaluasiers / thue darunder
ij. gute Eßlöffel voll frisch Baumöl: Las vnder einander zerge-
hen in einem Becher / in heissem Wasser / oder auff einem heissen
Ofen: Trincks also warm als du es leiden kanst / in ij. oder drey
Trincken nacheinander / auffslängst in einer halben Stund / vnd
halt dich dar auff warm / vnd lig still / so solls dir Stuel machen /
vnd das Grimmen vergehen. Wann man das Baumöl nicht
frisch haben kan / so neme man dar für ein frisches gemachts Süß-
mandelöl / doch muß man desselbigē vnder xij. Lot Maluasier vier
Lot vermischen / vnd es wol warm auff einmal austrincken.

Hertzog F. iderichs von Sachsen Trancē für Grimmen.

In ein Rännlein voll Welschen Wein / las j. Lot Alantwurts
klein gestossen sieden / bis der dritte Theil eingeseudt / gib ihm offte
darvon j. Löffel voll auff ein mal zu trincken. Probatum.

Oder.

Seud wolzeitig Wachholderbeer in weissem Wein gar wol
darvon trinck morgens nüchtern fünff Löffel voll / vnd mischē
den Wein ob dem Tisch damit.

Für das Vatterwehe.

Seud gestofne Lorbeer in weissem Wein / gib jm darvon warm
zu trincken.

Für Leibwehe.

Seud wolgesäuberten Kümmich in guten weissen Wein. Dar-
von gib dem Krancken offte ein warmes Trincklin.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Nim Dillen ein Handlin voll / seuds in einer maß Weins / wie /
harte Eyer; Thue darein so viel Zucker / bis der Wein süß wirdt /
ff ij thre

Für Grimmen vnd Leibwehe.

thue noch darzu drey Lot Dillnöhl / laß wol heiß werden / darvon gib dem Krancken se ein warmes Träncklin : Doch rührs zuvor wol / daß das Del wol darunder komme. Wann man das Dillnöhl / so auß den Dillsamen ist distilliert worden / wie das Enis vñnd Fenchel / vñnd andere Samenöl haben kan / so ist es genug / daß man ein halb Quinclin / oder auffß mehrst ein Quinclin vñnder den Wein thue. Wann man aber das gemein Dillnöhl brauchen wolt / so hielt ich viel mehr von frischem Mandelöl / es were gleich von süßen / oder auch von bitterm Mandeln gemacht.

Ein gut Tranc für Grimmen vñnd Verstopfung.

Nim ein alten roten Hanen / je älter / je besser / sag ihn vmb / biß er gar müd wirdt / er steck ihn dann / vñnd beropff ihn : Thue das Ingweid heraus / vñnd thue ihn in ein Hasen / geuß so viel Wasser daran / das er gesieden mög / dann man soll ihn nicht zufüllen. Wann er ein Stund gesotten hat / so nim Engelsfäß vier Lot / Turbith zwey Lot / beyde groblecht zerstoßen / thue es in Hanen / vñnd laß mit sieden ein Stund: Hernach nim Seminis Dauci, Anethi, an. drach. ij. sem. Carthami, vnc. f. Salis gem. e drach. ij. Legs auch zum Hanen / vñnd seuds mit / biß das Gleich von Beinen fällt. Von dieser Brüh / gib dem Krancken Abends vñnd morgens / allweg ein warmes Träncklin : Man mag ihm zu mittag auch eins geben.

Für grossen Schmerzen von Winden.

Nim guten Theriac ein Quinclin / Diptam klein gestossen ein halb Scrupel / vermisch es mit Wein / trinckts morgens nüchtern warm.

Ein anders.

Nim Natterkraut vñnd Blust zwey Lot / seuds in einer halben maß

Für Grimmen vnd Leibwehe.

231

maß starcken weissen Wein fast wol / magst auch ein Lot Rüm-
mich darzu nemen / vnnnd trinck das wol warm / je ein Trünck-
lin.

Oder.

Nim Cardobenedictenpuluer ein Quintlin / in einem Trünck-
lin warmen Maluasier / oder sonsten starcken Wein / eyn.

Ein Trancf für das Grimmen.

Nim frisch Süßmandelöl zwey Lot / Branttenwein ein halb
Lot / Camillenwasser zwey Lot / Zucker ein wenig / vermischs vns-
der einander / gibsvor dem Essen zu trincken.

Ein Trancf für Grimmen.

Nim von einem braunen oder schwarzen Pferde / das am Fuß-
ger stehet / Kofzürch / als groß als ein Ey / auffgefangen / ehe dann
es auff die Strew fällt / vnnnd ein halb Quintlin vngestosnen
Saffran : Geuß daran ein halb Viertel in des besten Weins
so du haben kanst / las vber Nacht an einander stehen : Morgends
lah den Wall darüber gehen / doch zugedeckt in einem Becher o-
der Kännlin : Seyhe / vnnnd truck es auß durch ein Tüchlin.
Dasselbig gib dann dem Menschen also warm zu trincken / wo
möglich / auff ein Truncf. Vnnnd dis ist auch gut für die Geel-
sucht. Etliche nemen an statt des Weins Essig / vnnnd lassen den
Saffran heraus.

Für Grimmen im Leib / da ein Nhur
bey ist.

Nim vj. oder vij. Hechtaugen / darnach sie groß seynd / vñ so viel
Krebsaugen / das eins als viel mag seyn / als des andern : Mehr ein
Hasensprung / vnd als ein zünftliche Haselnus guten weissen Augs-
stein / auch durre Pomeranteschelffen / als viel als der andern alle
zweymal ist. Solche Stück alle stoß auff das kleinst / vnd gib ein
halb

halb Quintlin daruon in einem guten starcken Wein oder Maluasier / wo man in haben kan / ein zimlichen starcken Trunck cyn / vnd las in ganz still darauff / vnd wol zugedeckt ligen / j. Stund iij. oder vier / vnd das er auch hierzwischen nichts esse. Ds hilffe.

Oder.

Perlas feinen Zucker in einem Trunck Baumöl (Süßmandelöl were besser) trincks warm / leg dich darauff nider. Man mag auch das Del / mit Maluasier gemischt / trincken.

Für das Grimmen im Leib.

Nim Bibergeil / so groß als ein Haselnus / las in einem Becher voll alten Weins sieden / so lange ein Ey gesieden mag: Seyge den Wein ab / vnd thue Puluer von Pomerankenschelffen dareyn / so viel du mit vier Fingern heben magst. Gibs dem Krancken also warm zu trincken. Probatum.

Oder.

Nim Pomerankenschelffen / nur dz gelb / das weiß schneid saute: daruon / stoß zu Puluer / des gib dem Krancken offte in Wein zu trincken / vnd streich ihm Muscatöl in den Nabel.

Ein and. rs.

Las vier Lot Seneblätter in ein viertheiln Maluasier / vnd ein maß des besten Weins / den man sonst haben kan / auff iij. zwerg Finger eynsieden: Daruon gib dem Krancken Abends vnd morgens ein warmes Trüncklin / darauff las in allwegen zwo oder iij. Stund fasten Zu den Seneblättern soll man noch legen Imber vnd Galgant / jedes j. quintlin / dünn zerschnitten / oder groblechte zerknitsch / vnd were besser / man ließ es vor auffß wenigst drey oder vier Stund / wo nicht gar vber Nacht / an einander stehen / darnach braucht mans / wie gemelde / sonderlich wann der Kranck verstopffe wolte seyn / sonst werees gnug / das er im Tag einmal / oder auch nur vber den andern Tag darvon trincke.

Oder.

Dd.r.

Schneid Muscatnüs in Wein / gib ihne dem Kranken zu trincken / so warm er es leiden kan.

Für das Grimmen Pfaltzgraff Friderichs
Chu fürsten.

Nim fünff Baumnüß / mit den Schalen / machs glüendig ob einem Feuer / wirffs in ein Krausen mit altem Wein / verdeck sie wol / das der Dampff nicht heraus gehe. Trinck den Wein also warm / leg dich darauff nieder / vnd deck dich warm zu / das du schwizest. Es hilfft.

Für das Grimmen ein anders.

Nim von einem guten bewehrten Theriac / einer guten Haselnus groß / oder ist es ein starcker Mañ / so nim einer halben welschen Nuß gros. Nim auch von einer Kuh / die auff der Weid gehet / mitten auß dem Küßloht / so gros als ein welsche Nuß: Zerreibs in Wein / oder Ampfferwasser / oder Erbeerwasser / oder Lauwenkropffwasser: Seyhe es durch ein Lüchlin / vnd truck's auß / misch den Theriac vnder das durchgesigen / gibs dem Kranken wol warm zu trincken / vnd deck ihn warm zu. Will es ihnd; er sie mal nicht helffen / so gib im noch ein Trunck / zum dritten hilfft es sonder zweiffel.

Für das Grimmen.

Nim ʒ Lot gepüluert Alberbrossen / gibs dem Kranckē in Wein / oder wie du ihns kanst eynbringen.

Für Grimmen ein bewehrtes Puluer.

Nim Hechtaugen / Krebsaugen / Augstein / Nasenspräng / jedes ʒ quintl. Pomeranckenschelffen / daraus das weiß sauber geschnitten sey / vier Lot / dörrs alles / vnd stoß / mischs vnder einander: Daruon gib Abends vnd morgens allweg ein halb quintlin in warmem Wein / faste ein Stund oder drey darauff.

Dd.r.

Brauch gebrennt Hirschhornpuluer / oder gestosne Corallen in Wein.

Gg

Für

Für Grimmen.

Trinck ab der grossen Klettenwurh / vnd is auch je ein Stück
lin darvon.

Für Grimmen im Leib.

Ein Ey/das erst von der Hennen kompt/koeh in Honig. Dar
von is einer Haselnus gros/oder mehr auff einmal.

Ein bewehrte Kunst für das Grimmen.

Nim Füßlin von Krametsvögeln / dörrre sie / bis sie sich stossen
lassen zu kleinem Puluer / stoss auch Kümmich/der im zunemen des
Monds / vnd im Zeichen der Jungfraw gewonnen ist: Nim der
Puluer/jedes so viel / als einer Haselnus gros/geuß v. Löffel voll
Genserichwasser daran / dz auch am zunemen des Monds / vnd
im Zeichen der Jungfraw / so dz Kraut die gelben Blümlein hat/
gebrennt ist / gibs also einem morgens vnd Nachts eyn / bis das
Grimmen nachläßt.

Weiter nim dz Kraut Genserich/ Eichenlaub/vnd rot brennend
Nesseln/eins so viel als des andern: Fülle damit ij. Säck gar wol/
vnder stepps / das die Kräuter nicht zusammen fallen / seuds in Kes
genwasser / oder / wo man dz nicht haben kan / in stießendem oder
Brunnenwasser/vnd ij maß weissen Wein/wie harte Eyer: Dañ
enn den einen heraus/trucke ihn zwischen ij. Bretlin wol auß/leg
ihn ober den Leib/so warm du in leiden magst/doch von ersten nicht
zu heiß/damit der Leib nicht seer werd / behalt ihn ob/ bis er anhebe
nicht mehr zu wärmen/so thue ja von dir/vnd nim den andern / der
soll / so bald der erst gefotten ist/vom Fehr gethan werde/dz in der
Sudt vergehe / vnd nachmals zu einer Blut gefeh werden / dz er
heiß bleibe / aber nicht mehr siede. Vnd also soll man stäts mit den
Säcklin abwechseln/bis sich dz Grimmen legt. Geschicht es nicht
bis an dritten Tag / so nim am dritten Tag wider frische Kräu
ter. Wo man auch köndte achten / das es ein Grimmen von Hit
were/vnd nicht von Kältin/so soll man die Säck in kalt gegohner
Laugen sieden/auch die roten Nesseln nicht nemen/allein den Gens
erich / vnd Eichenlaub. Man mag auch die ij. Säck mit lauter
Genserich füllen/in lauter Wein sieden/vnd also überlegen.

Für

Für Grimmen vnd Leibwehe.

235

Für Darmgicht.

Nim drey Löffel voll des rechten blawen Hünerdarmwasser eyn/
vnd füll ij Säcklin mit gemeldtem Kraut: Seuds in weißem
Wein oder kalt gegohner Laugen / lege eins nach de andern warm
vber. Dergleichen thut auch Lindenblust / Kauten oder rot Nes-
seln. Wer auch den Brantenwein haben kan / das man ihn heiß
mache / Lächer oder Schwämme darinn netze / vnd also heiß vber-
lege / dz wer besser / als die Kräuter. Oder: Nim Kalbslebern vnd
Salbey / brenns aus in einem Brennhut / trincke je ein Trunck
nüchtern warm: Oder / Nim Ruppenmagen vnd Häutlin / vnd
Grät/dör: sie / vnd machs zu Puluer / gibs darnach einem in weiß-
sem Wein eyn / so hilfft es gewißlich. Oder: Koch Kräußhörlin/
vnd Bibenell / in altem Bier. Trinck Abends vñ morgens allweg
ein guten Trunck warm: Vnd sihe / daß d. r Leib offen sey / mit
Läpflin / oder sonst. Dz ist in grossen Schmerzen wol bewehrt.

Für Darmgicht.

Nim das Mäglin von ein jungen Hasen / der noch saugt / vnd
da Milch inn ist / hencks in Rauch / bis sie ertrucknen: Darvon gib
dem Krancken einer Haselnus gros in Lindenblustwasser eyn.

Oder: Nim Haselwurz j. Handt voll / seuds in einer halben maß
Geismilch: Gibs dem Krancken zu trincken / so vergehets ihm.

Für Grimmen.

Nim Hirschfeist einer halben Nuß gros / las in ein heißen Bier
zergehen / vnd trincks. Es hilfft.

Für das Reißen im Bauch

Nim Baumöl ij. Löffel voll / Milch vier Löffel voll / las mit eins
ander wol heiß werden / gibs also warm zu trincken. Wann das
Baumöl nicht gar frisch ist / so nim frisch süß Mandelöl darfür.
Oder / Gib im gestoßenen Hanffsamen zu essen / dz mag man auch
Kindern geben. Oder / leg Meyenschmalz / das im Dreßsigsten
gemacht worden / im Zeichen der Jungfrauen / bey zunehmendem
Mond / vnd dz ander Sonnen wol distilliert worden / einer Hasel-
nus gros / auff ein Leder gestrichen / vber den Nabel.

Es ij

Oder

Oder.

Nim weissen Weyrauch / so gros als ein Baumnus / stoß in zu Puluer / gib in dem Krancken in einer Käßbrühe / oder nur in einer guten Hünerbrühe / morgens nüchtern / las in ij. Stund darauff fasten. Das ist probiert.

Oder.

Seud ein halb Lot Mastix in j. Viertheiln oder anderthalb Geißziger. Daruon gib dem Krancken ij. morgen nach einander / las ihn drey Stund darauff fasten.

Oder.

Iß das Fleisch von einem jungen Hund / der neun Tag alt ist.

Oder.

Trinck durch ein grossen Wolffsdarm / der gedörret sey: Füll auch ein Brust Tuch mit Federn von Haselhünern / vnd trags vor dir.

Ein anders.

Koch ein Schaffkopff / bis er gar mürb wird / vnd gleich zerfällt / vnd bey demselben ein Handt voll Kolkraut. Die er B: ue nim eine maß / darinn seud j. Lot Senerblätter / bis sie halb eynge cude / seygs sauber ab / vnd thue ij. Löffel voll Baumöl daren / vnd ein wenig Salk: Gibs in rechter wärmin. Will der Schmerz noch nicht nachlassen, wann schon der Leib geöffnet ist / so nim Lorbeer / die im Brodt gebacken seynd / vnd Bienenellwurk / da der Kern ist außgerissen worden / vnder einander gestossen in warmem Bier. Das lindert alles reissen im Leib. Probatum.

Oder mach folgende Elistier.

Nim ein halbe maß gute Milch / Wachholderbeer ein halbe Handt voll / zerstoß / las in der Milch den halben Theil eynsteden: Thue darzu Honig vnd Baumöl / jedes ij. oder iij: Löffel voll / vnd ein wenig Salk / gibs ihm in rechter wärmin.

Elistier

Elistier für Grimmen.

Nim Enis/Fenchel/Rümmich/Dillen/Römischen Rümmich/
jedes ein halb Lot/seuds in ij. Pfund Fleischbrüe/thue darzu Ho-
nig vj. Lot/Baumöl vij. Lot/Salz anderthalb quintlin/mischs/
vnd gibs in rechter wärme.

Ein gut Elistier für Grimmen/wann sonst nichts
helffen will.

Nim Maluastier ein halbe maß / Baumöl ein Viertel/
Salz ein Händlin voll / las sieden/bis der dritte Theil eynseude/
gibs dann in rechter wärmin. Doch erst/wann sonst nichts will
helffen.

Oder.

Nim Psifferlingwasser / machs warm / neh ein vierfachs
Lüchlin darinn / legs vber den Nabel: So oft es trucken wirdt/
so nehe es wider / vnd legs wider vber / bis das Grimmen nach
läst.

Oder.

Nim Bermut vnd Kautenöl/ gleich viel/machs wol warm/
neh ein Bäuschlin von Baumwoll darinn/eines Eys gros/binds
auff den Nabel/wann es trucken wirdt / so machs wider naß im
Del D; mag man auch jungen Kindern brauchen.

Ein anders für Grimmen im Leib.

Koch Leinsamen in Wasser/das er wol waich werde/thue ihn
dann in ein schweimne Blater / die bestreich außwendig mit Bers
mutöl: legs vber den Schmerzen/vnd wie er erweichet/also folge
du mit der Blater. Wan es kalt wirdt / so wärms wider / oder nim
ein anders wärms. D; waicht den Schleim im Gedärme / vnd
fördert ihn zum Ausgang / vnd legt den Schmerzen. D; ist viel
mal probiert worden.

Für Leibwehe vnd auch Würm.

Nim Geismilch oder Rühmlich/seuds mit Honig/vnder ein
viertheiln misch/ij. Löffel voll Honig/verschäume nicht/las wol
G iij sieden/

sieden/nehc ein saubern Meerschwamm darinn/den leg also warm auff den Bauch/wann er trucken oder kalt wirdt/so neh ihn wider/ vnd leg ihn wider vber.

Oder.

Nim Capanenschmalk/ daruon thue in Nabel/ so viel du hins eyn bringen kanst/darauff leg ein grossen roten gebratnen Zwiebel/ so warm du es leiden kanst/ vñ auff denselben ein gebähte Schnittten von Rockinem Brodt/ die durchaus mit Negelin wol besteckt sey/ legs auffs wärmest vber den Zwiebel/ vñnd binds mit einem Schleyer/ lege dich an Rucken.

Ein Sälblin für Leibwehe D. Wynningers.

Nim Loröl ein Loet/ Bibergeil ein halb quintlin/ mischs vnder einander/ vnd salbe den Nabel damit. Man brauchts auch außwendig für Halswehe.

Oder.

Laß Wachholberbeer zerknüschet in Baumöl sieden/ salbe den Leib damit.

Oder.

Neh ein blau wällin Tuch in heissem gelb Biöl/ truck's auß/ vnd legs vber den Schmercken Oder leg ihm ein Kindirinne Blatter/mit heisser Milch gefüllt/vber den Nabel: Vñnd an jeden Fuß vñden ein gebacknen Stein/mit einem feuchten leinin Tuch vmbzwicklet/zu Erwärmung der Füß/vñnd Befürderung des schweiß. Wann aber das Grimmen noch nicht nachlassen wil/ so nim das weiß von Hünckloht geschaben/vñnd gibs ihm eyn/ worinn du das magst eynbringen/das ers nicht weiß. Vñnd nim Bibergeil/ stoß klein/vñnd mach ein Honig heis/ vñnd schütte so viel dareyn vom gestosnen Bibergeil/ als du auff einem halben Basen magst haben/machs zu Stuelzäpfflin/vñnd brauchts.

Ein anders.

Nach guten Essig siedig heis/ nehc ein blau Ländisch Tuch darinn/

Für Grimmen vnd Leibwehe.

239

darinn/trucks wider auß/vñ legs wol warm vber den Leib: Mach der Lächer zwey/wann eins erkalten wil/das man dz ander brauchen könne.

Oder.

Nim ein wolgebähte Schnitten Brots/legs in warmen Wein essig / strewe gestohnen Zimber vñnd Negelin darauff / binds also warm vber den Nabel.

Etliche legen nur die gebähte Schnitten/ ohn die Gewürz / vber/vnd machen die Schnitten desto dicker.

Ein bewehrt Stück für die reißende Wind im Leib.

Mache Hanffsamen in einer saubern trucknen Pfannen wol heiß/thueshn in ein Sack: Leg ihn auff den Behetagen/als warm du es leiden kanst. Es hilfft als bald mit der Hülff Gottes.

Oder.

Koch Hanffsamen / vñnd Leubstickelwurk in Wein / in einem Säcklin / das leg wol warm auff den gangen Bauch. Wann es kalt will werden/so wärms wider in dem vorigen Wein / vnd legs vber. Probatum vielfältig.

Für hefftiges Grimmen.

Nim Rebätschen / oder / wann man die nicht haben mag / sonst Aschen / mach sie sauber von Kolen / geuß guten roten Wein daran / dz es dick werd/wie ein Nuß/machs an einander heiß/streichs auff ein dickes Tuch/oder Leder / der sollen zwey seyn / das das ein den Rücken wol bedecken möge / vñnd das ander den Leib / so weit dir das Grimmen darinnen ist/legs vber / so heiß du es leiden magst: Wann es erkaltet/so schabs ab / vnd streich ein wärms auff: Das thue so lang es Not ist. Magst das abgeschaben wol wider zu dem andern thun / vnd wann es trucken will werden / wider Wein daran gießen.

Ein anders.

Nim grüne Wachholderbeer ij. Hand vol/ Hanffkörner j. Hand vol/ Saiffen ij. pfeiffing wehrt: stoß die iij. stück wol durch einand: geuß

geuß ein Baumöl daran / thue es in ein saubere Pfannen / las wol heiß werden / vnd streichs auff ein blaws wullins Tuch / legs dem Krancken auff den Bauch / so warm als ers erleiden mag / thue es bey dem Tag drey mal / vñ bey der Nacht drey mal. Mach der Pflaster zwey oder drey damit / weil man das ein ob hat / man das ander wärme / vñnd wann es besser wirdt / so soll der Kranck hernach den blawen Fleck / darauff das Pflaster gestrichen ist gewesen / ein Wochen drey oder vier auff dem blossen Bauch tragen.

Ein gut Pflaster für Grimmen.

Nim ein Zwibel / schneid den klein / röfche ihn wol in Gänzschmalz / schneid auch darein halb so viel Saiffen / als des ZwiBELS ist / rühro ob den Kolen wol durch einander. Darnach streichs auff ein glatt Leder / legs vber / wo es dich grimmt / als warm du es leiden kanst / las ligen / biß es erkaltet / so wisch das auffgestrichen herab / vñnd streich wider ein warmes auff / las in einem Gläutlin verdeckt in einem Häfelin stehen / dz es warm bleib / vñnd doch nicht anbrenne.

Oder.

Nim ein Schüssel voll Weizenmeel / vñnd zw 2 Scheibenglas rein gestossen / vñnd durch ein härin Sib geräden / machs mit Brunnenwasser zu einem Taiglin / mach ein breiten Kuchen darauff / legs warm vber den Bauch.

Oder.

Röfche Rühmist vñnd Taubennist in Schmalz / vñnd legs warm vber den Nabel.

Für Grimmen im Leib.

Seud Brunnenkreissich in Wasser / oder / wann kein sondere Hiß darbey ist / in gutem Wein / in einem verdeckten Hafen / leg in dann zwischen zwey leinine Tüchlin / truck in auß vñnd leg in also warm auff den Leib / wann er erkalten will / so nim wider ein warmen.

Oder.

Leg Säcklin mit Camillen / oder mit Brunnenkreissich gefüllt / vñnd

Für Grimmen vnd Leibwehe.

241

vnd in Wein gesotten / vnd aufgetruckt / wo der meiste Schmerz
ist / ober.

Grimmen säcklin / deren von Castell.

Nim Vermut iij. Hand voll Beymenen / Rosenblätter / Bes
thonien / jedes j. Handt voll / Enis / Fenchel / jedes ij. Lot / Calmus
ein Lot / Zimmet / Negelin / jedes ein halb Lot : Die Kräuter zer
schneid klein / das Gewürz stoß groblecht / machs in ein zartes le
nins Säcklin / das einer Spannen lang vnd breit sey / stepps :
Mach dann zween g. backne Stein glühing / besprengs mit drey
Theil guts alts Weins / vnd ein Theil Essig : Wärm die Säck
lin darob / legs vber den Schmerzen. Wann eins erkalten will / so
wärm ein anders / vnd brauchs gleicher gestalt.

Truckne Säcklin für das Grimmen.

Nim Salz / Kleyen / vngestampfte Gersten / Camillenblümlein /
wilden Klee / vnd Römischen Rummich / jedes ein Handt voll :
machs in drey Säcklin / nehe sie zu / das nichts heraus fall / machs
heiß beyrn Feur / legs wol warm vber / wo es dich grimmt.

Für das Reissen im Leib.

Salb den Bauch mit altem Schmeer gar wol / vnd besähe ihn
dann mit Aschen von Eichnein Holz / vnd leg dann ein warm
Kräutersäcklin / in Wasser oder Wein gesotten / darüber.

Oder.

Mach ein Ziegelstein ganz glühig / vnd lösche ihn in gutem
Wein ab / den zeucht der Stein an sich / alsdann wickled den Stein
in ein lein Tuch / vnd leg ihn auff den Nabel. Wann der Stein
erkalten will / so thue ihn wider / wie zuvor.

Für Grimmen.

Leg ein Wolfsfuß auff den Nabel / das er darauff erwarme.

Hh

Für

Für den Zwang.

Säcklin für den Zwang.

Nimm zu zwey kleine Säcklin mit Kleyen von Weizenmeel /
 las ein Ball oder drey in Essig thun / truckts auß vnd sitz
 darauff / so warm du es leiden kanst: Wann eins erkaltet
 will / so nim das ander auch also heiß.

Ein anders für den Zwang.

Nimm ein alten gebacknen Stein auß einem Backofen oder
 Kemet / der wol verbrunnen / oder doch auff's wenigst wolrussig
 sey / mach ihn glühig / lösch ihn in einem guten scharpffen Essig
 ab / schlag ein leinins Tuch darumb / vnd sitz darauff / oder leg ihn
 für den Affter. Etliche nemen den gebacknen Stein / vnd zerstoß
 sen ihn / das Puluer machen sie mit siedig heißem Essig an / wie ein
 Brei / dessen nemen sie in ein zwifachs Tüchlin / vnd applicie
 ren es.

Oder.

Las den Rauch von Bech / auff Kolen gelegt / an dich gehen / in
 zimlicher wärmin.

Oder.

Nimm Bech vnd Weyrauch / eins so viel als des andern / streus
 auff glühige Kolen / vnd las den Dampff zu dir gehen.

Oder.

Nimm Seuenbaum ein Handt voll / seuds in einer halben Maß
 halb guten Essigs / vnd halb Weins / in einem zugedeckten Häse
 lin / wie harte Eyer / las den Dampff darvon in zimlicher wärmin
 an den Affter gehen.

In großem Emergen des Zwangs brauch folgende
 Zäpflin.

Nimm Mastix j. quintlin / Weyrauch / Myrrhen / jedes ein halb
 quintlin / Saffran / Sandaracha / jedes j. Scrupel / Opij ein hal
 ben Scrupel / mach drey Zäpflin daraus / mach Schnürlein dar
 an / daß man sie wider heraus ziehen kan.

Für

Für allerley Ruhr vnd Durchlauff.

Für die weiße Ruhr.

Sie Ruhr soll man nicht gehlingen stillen / wann es aber
 ober vier oder v. Tag kompt / so mag man dem Krancken
 Abends vnd morgens Cardobenedictenwasser / vñ Rüh-
 kochwasser zu trincken geben. Wolte es noch nicht nachlassen / so
 nim geschabt vnd gepüluert Hirschhorn / Lorbeer / sonderlich die
 im Brodt gebacken seynd / vnd Muscatnus / jedes j Lot: Stos als
 les klein / vnd misch vnder einander. Darvon gib ihm Abends vnd
 morgens / allwegen j quintlin auff einmal mit warmem Wein /
 so wi:stu Wunder sehen: Dannes ein treffentliche Stillung ist /
 wo es schon lang geweret hat.

Wann man aber eylends stillen mus / so gib im von einem ver-
 breiteten Menschen / die Bein / klein gestossen / einer Erbis groß in
 rotem Wein eyn. Gib ihm harte Eyer auß Essig zu essen / vnd ge-
 bratens / sonderlich von Wildbret.

Für die Ruhr ein anders.

Der Kranck soll sich warm halten / vñ sein selbst wol schonen mit
 Essen vnd Trincken / als gebähte Schnitten auß einem Tramins-
 ner / Reismästin mit Mandelmilch. Was man ihm kocht / were
 nütlicher mit Regenwasser / vnd das man es wol stähelte. Nach
 ihm auch Mandelmilch mit Regenwasser.

Oder.

Nim ein Muscatnus / stich etliche Löcher dartin / legs vber Nacht
 in Maluaster. Wickle sie darnach in ein nass Werck / brats in heis-
 ser Aschen / zerstoß sie / vnd brauchs in warmem Wein / oder Eyer-
 dotter / oder wiewu wilt. Wann man solche gebratne Muscatnus
 mit einem Bierheil oder halben gebratnen Haselhun zerstoß / vñ
 zu einem gestosnen macht / das ist der köstlichsten vnd nütlichsten
 Mittel eins in der Ruhr. Kan man kein Haselhun haben / so nim
 ein Keyphun / oder auch ein Kramatvogel.

Hj ij

Oder.

Oder.

Auß rotem Bonenmeel mach ein Drey/vnnd gibs dem Krancken zu essen. Es hilfft.

Für die Ruhr.

In ein Schüsselin voll dicker Erbis/die weder gefalzen noch geschmalzen seyen / rühre breit Wegerichsamens einer Baumnus groß/laß ihn essen.

Oder.

Back die kleine Blättlin von Ochsenzungen/die auff der Erden schweben / in Ethern / wie man Salbey backt / gibs ihm zu essen.

Oder.

Mache von Meel / auß Reiß gemacht / mit Mandelmilch / ein Drey / den bestrew mit gedörter Muscatnus.

Oder.

Brich ein Ey oben am spiß auff / thue dz weiß darvon / rühr gestoßne Muscatnus darcin / so viel du wilt / rührs wol vnder einander / thue kein Salz dar zu / laß auff einer Stut braten / rührs doch mit einem Hölklin offte / gibs ihm also warm.

Deßgleichen bratet man auch ein Ey / mit Tormentillwurkspulver.

Oder.

Nimm ein fürnen Käß (ein alter Creuskäß wer am besten) send ihn in Wasser / bis er zum Kuchen wirdt / laß ihn am Wind oder Luft trucken werden. Darvon gib dem Krancken zu essen in Erbisbrühe / auff harten Ethern / oder auff Weckenschnitten. Es verastelts bald.

Für die Ruhr Jungen vnd Alten.

Nimm die Leber von einem Otter / dörre sie: Darvon gib einem Alten eins Goldgüldens schwer eyn / einem Jungen halb so viel / deß Tags dreymal. Ist gewiß.

Oder..

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

245

Oder.

Seud ein Leber/es sey von was Thieren es wolle/in Essig/vnd gibs ihm nüchtern zu essen/Es verstillts.

Bonen mit Essig gesotten / vertreibt die Ruhr / so mans Met/ oder ein Pflaster darauf macht/vnd heiß vber den Nabel legt.

Ein anders.

Nim Muscatnus/Muscatblüt/Saffran/jedes j. Scrupel/thu es alles in ein frisches Ey / ihes dann.

Oder.

Nim Kätelstein / gestossen zu reinem Puluer / ein halbe Nußschalen voll / trincks mit ein Löffel voll warme Weins morgens vnd Abends. D; ist viel probiert worden.

Oder.

Nim Theriac einer Bonen groß / ein ganze Musc aenus / vnd einer Bonen groß: Enis / Zertreibe mit Endiuien/Wegwart/vnd Rosenwasser/gibs dem Krancken zu trincken.

Verzeichnus / wie man den Erselnsafft / für die Ruhr/mit den Corallen zurichten soll.

Man die Erselen zeitlig seynd / so zerstoß sie / vnd truck den Safft daraus / vnd thue allweg vnder drey Löffel voll Saffts/ein Lot Corallen/bis du ein zinnine Flaschen voll hast: Geuß dann oben ein wenig Baumöl darauff. Es were aber gut / das die Flaschen vnden ein zinnins Hänlin hält: wie ein Gießsaff / das man heraus lassen könde / wann man sein bedörffte. Darvon gib morgens nüchtern ein Löffel voll oder anderthalb. Darzu magst du auch morgens nüchtern einer Haselnus groß Durchwachsamen thun.

Oder.

Nim gedörren Hechtliker/stoß ihn/ des Puluers gib einer Haselnus groß/in einem Löffel voll breit Wegerichwasser ein

Hh iij

Für

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

Für den Bauchfluß.

Nim Weizenbrot also heiß auß dem Ofen/thu es in guten roten Wein / ih es also nüchtern etliche Tag nach einander.

Für das Durchlauffen.

Gib ihm von einem wol gedörrten Hirschzain / der zu rechter zeit auffgehoben sey worden / klein gefeilt vñ gepüluert / morgens vñd Abends einer Muscatnus groß / wanns ein alt Mensch ist. Einem Kindt gib einer Erbis groß eyn / worinnen du kauft.

Für die weiße Ruhr ein bewehrt Stück.

Nim der Bläe von Nuffbäumen / sihet wie Kaxenschwanz: Dörz vñd stoß sie klein / gib dem Krancken in Erbisbrüe / Käße suppen / oder in einem Ey/eyn.

Oder.

Nim Ochsenbrech sampt der Wurzeln / machs sauber / leg in Wein / vñd trinck darab.

Oder.

Nim Tormentillwurß / Mastix / Zimber / jedes j Lot / Galgant ein halb Lot: Schneids klein / seuds in vier maß Wasser / biß ein maß eyngeseudt. Darvon laß ihn genug trincken.

Für alles Durchlauffen.

Nim S. Johanskraut / vmb S. Johanstag / mit Kraut vñd Blumen / vñd allem / brenn Wasser daraus / damit misch roten Wein / gib ihm den zu trincken.

Für die Ruhr / rot vñd weiß.

Nim wolgebrenuten Laim / auß einem alten Backofen / füll damit ein Hasen halb voll / vñd füll ihn darnach ganz mit Wasser / Laß vmb ij. oder iij. Finger eynsieden / vñd allgemach erkaltens Des Wassers gib ihm gnug zu trincken / wann ihn dürstet. Man mag es auch stählen.

Oder.

Gib im Bolus / klein gerieben / in einem Löffel voll Weins eyn.

Für

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

247

Für die Ruhr.

Nim Birenbaumine Rinden / schneid sie klein / laß in gutem Wein den dritten Theil eynsieden / darvon trinck warm.

Oder.

Scud Eybischwurkeln in Wein / vnd trinck den / es verſtehet.

Oder.

Nim wolzeitige Wachholderbeer / vnd Bonen / jedes zwanzig / döris vnd ſtoß zu Puluer. Daruon gib dem Kranken in Wein zu trincken.

Steck ein Muscatnus an einem Meſſerlin / zünds ob einem Wachs lecht an / vnd lösch sie in einer halben maß Weins ſo offte ab / biß sie verbrenne / daß nur noch einer Erbis groß vberbleibe. Darvon gib dem Kranken offte zu trincken. Ißs dann ein Kündel / ſo lösche die Muscatnus in Waſſer ab.

Für die Ruhr.

Mach ein Fußwaſſer von fließendem Waſſer / darinnen Lau benkoht geſotten ſey: Setz ein gute weil die Füß darein / wann es erkaltẽ will / ſo wärms wider: Das Fußwaſſer darff nicht höher ſeyn / als biß zum Knöddlin.

Oder.

Nim der groſſen Klettenblätter / ſeuds wol in Waſſer / mach ein Fußwaſſer daraus / ſo warm du es leiden kanſt. Das iſt auch gar gut für den Huſten.

Für den Durchlauff.

Mach ein neuen Zigelſtein wol heiß oder glühig / ſchütt roten Wein darauß / vnd ſez dich darüber / laß den Dampff zu dir gehen. Das iſt ſehr gut.

Oder.

Scud Quendel in weißem Wein / laß vmb zween / werch Fittger eynsieden / leg dann das Kraut alſo heiß für den Hindern / biß er erkaltet: Das thue einmal oder drey / ſo verſtehet es.

Oder

Für die Ruhr vnd durchlauff

Oder.

Nim Schwertelwurß drey oder vier Lot / zerstoß / legs Tag vnd Nacht in ein guten Essig: mach ein Pflaster daraus / binds also warm vnden an die Solen / wolhart.

Für die Ruhr.

Nim ein Geschirr voll heisser Aschen / spann ein leinins Tuch darüber / vnd laß es wol erwarmen. Dß Tuch bespreng hernach mit einem fast guten Wein / vñ leg es also warm vnd feucht vber / so stillt es den Fluß.

Oder.

Seud Salbey in Essig / vnd binds vber den Leib.

Wann einer viel Stuelgangs hat / vnd es ihn im Leib reißt.

Nim Hirschen Vnschilt / laß es ob einer Glut zergehen / rühr gestoßne Muscatnus dareyn / daß es ein zartes Sälbin werde. Darmit schmier den Krancken vmb den Nabel / vnd den ganzen Bauch.

Oder.

Nim gestoßne Galläpfel: machs mit Eyerklar vnd ein wenig Essigs an / wie ein Teig : Streichs auff ein Tuch einer Handt breit / legs vber den Nabel / vnd laß liegen. Es versticket.

Oder.

Nim breit Wegerichsafft / vnd Weinessig / jedes gleich viel / rühr Geßmeel darein / daß es wol dick werd / wie ein Drey. Diß mach warm / streichs auff ein Tuch / vnd legs ihm also warm auff den Bauch. Wann es gar trucken wñdt / so nim ein anders.

Oder.

Nim Blätter vnd Blumen von Bullin Kraut / Camillenblümlin / jedes ein halbe Handt voll / seuds in Rühmilch / in einem zarten leininsacklin / wie harte Eyer / Truck's dann auß / vnd legs warm vber.

Oder.

Seud ein Eyhart / sechs / vnd schneids inswey / bestrew jedes theil

Für die rote Ruhr.

249

Theil inwendig mit gestoßnem Pfeffer/ vñnd binds dem Krancken auff beyde Puls/ so heiß ers leiden mag/ an beyden Händen. Wañ sie kalt werden/ so seud oder brat ein anders/ &c.

Für die rote Ruhr.

Ein gewiß Experiment für die Ruhr. Den Kranck soll man Morgends nüchtern eynnehmen/ vñnd vier Stund darauff fasten / dann es nimpt in einem oder zweyen Sturzgängen/ die Ur sache dieser Kranckheit hinweg.

REc. Corticum myrobal. citrinorum scrup. v. Torrefiant parum, & infundantur aquæ Endiuiz vnc. ij. Cichorij Plantaginis an. vnc. j. per horas 24. Postea calefiat & exprimentur fortiter. Colaturæ adde Rhabarbari electi partū torrefacti, & subtilissime puluerisati scrup. j. grā. v. Oxyfaccari, drach. ij. Spicæ gran. ij. misce, fiat potus.

Oder.

Nim Quittensaffe neun maß: Laß ihn sieden/ biß ein maß wirdt: daruon soll man dem Krancken j. Löffel voll eyngeben/ morgends nüchtern/ vñnd ihn darauß fasten lassen. Ist es so gar hefftig/ so gib ihm zu Nacht auch ein Löffel voll.

Für die rote Ruhr.

Nim ij. Lot alten Rosenzucker / je älter je besser / Quittenlaßwerg auch zwey Lot: Darzu thue ein Muscatnus wol zerstoßen/ machs zu einer Latwergen. Daruon gib vor dem Essen einer Muscatnus groß.

Für die rote Ruhr.

Nim Heydrosenknoßff / Wachholderbeer / jedes ein Lot / zerfnitschs ein wenig in einem Mörser/ thue darzu Fenchelsamen/ rot Messelsamē / jedes ein halb Lot/ thue es in ein verglästis wol erbrüts Häfelin/ geuß ein halb maß alten weissen Wein daran/ laß es verdeckt sieden/ biß der vierdte theil eyngeseudt: Las es also zugedeckt

Si

an ein

Für die rote Ruhr.

an einander erkalten/ vnd trinck e hernach des Tags offte/ je ein we-
nig darvon / auch Nachts ein halbe Stund vor dem schlaffen ge-
hen. Hüte dich vor allem Essen/ das hizzigt / vor Gewürk/ dürrem
Fleisch. Die Habermüßlin / Item Kern vnd gedörre Gersten/
seynd am nützlichsten zu essen. Halte dich warm mit Kleydern/ vnd
hüte dich für dem Lufft / auch vberesse dich nicht.

Wann aber die Zeit / wie es bißweilen geschicht / gar kurz dar-
hin sterben/ so ist zu besorgen / es sey etwas Giftts darbey. Dann
es thut den Menschen dz Haupt fast wehe/ sonderlich an Schlaf-
fen/ oder ob den Ohren her/ vnd begeren zu schlaffen. Wann das
an einem Menschen befunden wirdt / so nim zu den vorgeschrieb-
nen Stücken/ zum Trancß noch ein Lot Eisenkraut/ nur die obern
Gipffelin eins Glaichs lang / wie es blühet / laß es mit den andern
Stücken sieden/ vnd brauchts / wie gemeldt.

Ist aber die Ruhr nicht rot / sondern gelb / weiß / oder äschens-
farb / so nim Gelbschwertel oder Ackermanowurgel zwey Lot/
Heydrosenknöppf / Wachholderbeer / jedes ein Lot : Die Knöppf
vnd Beer zerknirsch / darzu thue ein halb Lot weißen Zimber/
dünn zerschnitten: Seuds in einem neuen verglasten wol erbrä-
ten Häseln / in einer halben Maß guten starcken weißen Weins/
den vierdten Theil eyn / brauchts / vnd halte dich darauff/ wie ob-
siehet.

Oder.

Gib dem Krancken Eichinlimpffwasser zu trinckē: Seud auch
Eichinlimpff in einem Säcklin/ legs vber den Nabel/ wann es zu-
vor aufgetruckt / zimlich warm : Deßgleichen auch eins füß den
Hindern: Vnd leg Wolgemut in die Schuch/ daß er mit bloßen
Füssen darauff gehe.

Für alles Durchlauffen / es sey rot / weiß / oder gelb.

Im Anfang des Brachmonats: brennn Wasser auß Tesehel
kraut / mit der Wurzel/ wie es gewachsen ist / das trinck offtemals:
Es stelle die Bauchseuch rot vnd weiß. In die Nasen gezogen/ vnd
mit

Für die rote Ruhr.

251

mit Lächlin auff die Stirnen gelegt / verstell das Nasenschweiß
fen.

Für rote Ruhr.

Nim der rauhen Käslin / die im Haberfeld wachsen / legs dem
Krancken in die Schuch / das er darauff gehe/vnnd in den Nas-
gang. Vnd welche Frau ihr Kranckheit zu viel hat / die mag an
die heimlich statt legen / so hilfft es auch.

Für die rot vnd weiß Ruhr.

Nim Herblumen / seuds in Wasser / sitz darüber / laß den
Dampff wol zu dem Nasdarm gehen/vnnd hinten auff die Len-
den/bis du wolerschweißest. D; thue / so offtes Noth ist.

Für den roten Schaden.

Gib dem Krancken Genserich / das Kraut / in Fleischbrüe. Es
hilfft / wann es schon lang geloffen / vnd kein Hoffnung mehr vor-
handen.

Oder.

Sobald eins die rote Ruhr an einem Menschen sibet im
Stuelgang / soll es gleich ein Handt voll Sals darauff werffen.

Für allerley Bauchflüß.

Seud Quitten / die frisch seyen / gerieben / zerstoßen / oder zu
Schmisen zerschnitten / in einer Fleischbrüe / gib ihm solche Brüe
offt zu essen.

Ein guter Zulep in der Ruhr.

Nim der Myrobalanorum, Chebulorum, Citrinorum,
Kmblicorum vnd Indorum, jedes ein Lot: Seuds in breit We-
gerichwasser ein halb Pfund / Rosenwasser vnnd Tschalkkraut-
wasser / jedes ein Vierling / so lang als ein hartes Ey / seyhe es
durch / vnd truck's auß: Dann zerlaß in durchgesignem iij. Vier-
ling Zuckers / seuds zu einem Syrup. Den mag man allein brau-
chen / oder mit Wasser vermischen.

Si ij

Für

Für die rote Ruhr.

Für die Ruhr.

Seud Eybischkraut vnnnd Wurk in Wasser / seyhe es durch / vnd trinckts warm.

Ein anders.

Nim Gundelreben / vnd wisch dich damit. Es vergehet.

Oder.

Nim jungen Ziger / der nicht vber drey Tag alt ist / brat ihn auff einem Rosch / oder rösche ihn in einer Pfannen / vnd is ihn. Das ist ein gute Dawrenarkney.

Oder.

Seud Linsen in Essig / streichs durch / vnnnd gibs ihm zu essen: Seud ihm auch Mastix in Regenwasser / vnnnd gibs ihm zu trincken.

Oder.

Nim dárre Schlehen / seud sie in rotem Wein. Darvon gib ihm oft zu trincken.

Ein treffentliche Argney für die rote Ruhr.

Mach auß Koekimmeel / vnd Safft von wolzeitigen Holderbeeren / ein Laib / den backe wie ander Brot / doch laß ihn gar dárre backen. Zerreib ihn dann wider / oder zerstoß ihn / vnnnd knette das Puluer wider mit Holder safft an / mache Stücklin daraus / eines Fingers groß / die back wider. Darvon gib dem Krancken oft. Diese Rúchlin bleiben drey Jahr gut. Etliche machen dz Meel von dem Laib / der schon einmal mit dem Holderbeersafft angemacht / vnnnd wol hare geb. acken worden / mit Eyerdoster an / wider zu ein Laig / vnd thun zu iij. Eyerdostern ein ganze Muscatnus / klein geschaben / knettens wol durch einander / vnd backens in einem eisin Löffel / oder in einer Forttenpfannen. Dis ist sehr gewis.

Etliche nemen für das Koekimmeel / Habermeeel / vnd machens mit dem Holderbeersafft an / backens aber nur einmal: Vnd haltens für gar gewis / wann man es ein Morgen oder etliche by auch.

Oder.

Für die rote Ruhr.

253

Ober.

Seud ein Handt voll Eichenlaub/ in einer maß roten Weins/
der wol gestähelt sey / gib ihm darvon offtz zu trincken / vnnnd koch
ihm auch damit.

Für die rote Ruhr.

Nim anderthalb Loz guter roter Blutwurk / Tormentill ge-
nannt/schab sie sauber / vnd schneid sie zu dünnen Bldtelin / seuds
in einem Viertheil alten Weissen Weins/als lang / wie man harte
Eyer seude. Wanns erkaltet / so trinck alle viertheil Stund des
Tags ein Löffel voll darvon / vnd Nachts / wann du schlaffen wilt
sehen / ein kleines Träncklin / als lang das weret.

Für die Ruhr ein bewehrte Kunst.

Nim lebendige Krebs / thue sie in ein Hasen / vermach ihn wo /
vnnnd brenn sie zu Kolen. Dann so stoß / vnnnd gib des Puluers ei-
nem in rotem Wein ey / Nachts vnd morgens / bis es ihm ver-
gehet.

Für die rote Ruhr.

Die mittel Schelffen oder Rinden von einem Nesselbaum/
seud in halb Wasser vnnnd halb Wein / vnnnd bäh sie von vnden
auff wol damit : Seuds verdeckt / daß der Dampff nicht heraus-
möge.

Ober.

Nim ein halb maß roten Wein / thue darunder vj. Muscatnus
klein gestossen / vnnnd von einem Reheschweiß / der zwischen vnser
Brawen Tag gefangen ist / fein dürr gepüluert / j. fl. oder andert-
halb schwer / seyh es einmal oder sechs durch ein sauber lein in
Tuch. Darvon gib dem Kranken jedes mal ein Löffel voll / wann
er will / oder ihn dürstet. Dis soll man brauchen bey zeiten.

Von einem Todtenkopff / zum höchsten von der Schalen ge-
nommen / vnd gepüluert / Abends vnd morgens einer Haselnus-
gros / in rotem Wein eyngenommen / soll gewiß seyn.

Si iij

Ein:

Für die rote Ruhr.

Ein anders.

Nim dz Gehäus/da die Eichel in wachsen/zerstos/ vnd gibs einem cyn. Es gestehet von stundan.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus/vnd Eichenlaub/vnd breit Vegetrichsamem / jedes so schwer als die Muscat ist: Puluers zusamen/ vnd gibs dem Krancken mit rotem Wein zu trincken.

Oder.

Nim die grossen Hagenbusen/zwischen zweyen vnser Frauen tagen/brichs ab/las am Lufft dürr werden / ss sie morgens nüchtern/faste iij. Stund darauff: Desgleichen thue auch zu Nacht.

Für den roten Bauchfuss.

Nim der grossen roten Winterrosen / zopffs auß/vund dörrs wol in einem Backofen / oder in einer eisen Pfannen/ Stos sie zu Puluer. Dis Puluers thue ein Löffel voll in ein Hasen mit rotem Wein/thue auch ein Löffel voll Zuckers darzu / las sieden wie ein wach Ey. Von diesem Tranc gib ihm zu trincken / so viel ihm geliebt / doch so warm ers leiden mag. Oder: Nim Eisenkraut/ das die blawen Blumen trägt/thu es in ein Kanten mit gutem rotem Wein/ trinck statts darab. Dis ist gut darfür / das man es nicht bekommen soll.

Für die rote Ruhr.

Nim Quitten/dörre sie / machs darnach zu Puluer / gibs in weissem Wein cyn / oder in der Speis / oder mit einem Ey vermische/vnd ein Rächlin daraus in der Aschen gebacken/vnnd also warm gessen: Is gewis für die rote Ruhr. Oder: Gib ihm Hasenbappelenwurk zu essen.

Für die rote Ruhr.

Nim Maluasier / oder sonst guten alten Wein/schlag darein ij. Eyerdotter / vnd Jungfrawwachs einer Haselnus groß / mischs wol vnder einander/trincks warm.

Oder.

Für die rote Ruhr.

255

Oder.

Trinck einer Haselnus gros Hasenblut in Wein / thue es zweymal.

Für die rote Ruhr.

Im Aprillen oder Mayen / im abneimenden Mond / nim Knabenkraut oder Stendelwurz / das Mändlin mit den runden Gremlachen/Kraut vnd Wurz/dörre am Luffte. Darvon nim ein Stengel / sampt den zwey gremlin / legs zwölff Stund in ein seidlın Weins / darnach seys ab / laß ihn zu jeder Malzeit den ersten Trunck / ein zimlichs Gläslin voll darvon trincken: Ehe das seidlın ausge-truncken ist/hat es schon nachgelassen. Wo es aber je so lang geloffen were/so machs wider obgehörter massen. Es hilffte gewiß.

Für die rote Ruhr.

Veropff ein Turteltaub/brenn sie zu Puluer/daruon gib vns gefähr eins quintilins schwer.

Für die rote Ruhr.

Nim der grossen Wallwurz/gestossen/die brauch ihm in Essen vnd Trincken.

Oder.

Gib ihm Heydelbeerlatwergen zu essen / vnd bind ihm Gänse rich an die Solen.

Für die rote Ruhr.

Der Knöpfllin/die an den Linden wachsen / so die breite Blätter haben / welche am H. Creustag vor der Sonnen auffgang gesamlet worden/nim erstlich drey/darnach / wañ die nicht erschiesfen wollen / gib ihm fünf / oder gar neun / in rotem Wein eyn. Brauch ihm auch die Wasser von Rühkoeh vnnnd Cardobenedicten / das miltert das Reissen im Leib / vnnnd reiniget die Därme / treibt auch das Gift / so eyntichs darbey were/hinweg. Nach dem Wasser brauch folgende Latwergen / sonderlich wañ lauter Blut geht. Nim wolzeitigen Holder / zopff ihn ab/vnd koeh ihn wol in einem

einem Kessel / schlags durch ein Tuch / vnnnd seud den Saffe so lang / das es wüdt wie ein Kirschenmus. Vnder dessen ein Biertheil von einer Maß / thue zehen Muscatnus / die in einer heissen Aschen wol gebraten seyen / so lang / als ein kleines Nesselin braten möchte / vnd rein zerstoßen / las noch ein Ball mit einander auffsieden / daruon soll der Kranck Abends vnd morgens / alle mal so gros / als ein Baumrus / essen / oder in einem Trunck roten Weins trincken / so lang / bis es besser wüdt. Diese Latwergen dienen zu weisser vnd roter Ruhr / vnnnd kan auch wol allein nützlich gebraucht werden.

Kompt die Ruhr von Würmen / so nim Milch (Geismilch were die beste) seud Knobloch darinn / seyhe es durch / vñ gibs dem Krancken zu trincken / so sterben die Würm.

Wann sie von der Leber kompt / so nim die Leber von einem Säuglam / brenns zu Puluer / daruon gib dem Krancken nach dem vierdten oder fünfften Tage eines Taubeneys gros / in einem starken Trunck Weins / Abends vnd morgens / las ihn allweg zwo Stund darauff fasten / so vergehet. Das ist gewiß. Gib im auch von Steinbrech / im Mayen gesamlet / zu trincken / also / das man dessen j. Handt voll in einer Maß guten alten Rheinischen Weins wol zugedeckt / siedens las / bis es ohngefährlich vmb zween Finger eyngesotten / vnnnd also zugedeckt aneinander erkaltet / daruon er statts / vnd sonst nichts / trincken soll.

Oder.

Nim Brantentwein / zünd ihn an / vnd schlage ein Ey oder zwen darein / rührs mit einem saubern Hölzlin wol durch einander / vnd gibs dem Sicchen zu essen. Es ist bewehrt.

Für den roten Schaden.

Nim Blut auf einem frisch gefangnen Rebe / stells in einer verglästen Scherben in ein Backofen / las suttlich dörren / das mans puluern kan / vnd behalts. Daruon gib dem Krancken / so viel auff einem halben Dagen ligen mag / in einem Löffel voll warmer

mer

Für die rote Ruhr.

257

mer Geismilch. Doch soll man es zuvor ein Tag etliche lauffen lassen / ehe man es stille.

Oder.

Nim ij. Löffel voll breit Wegerichsamen / im Dreyßigsten gesamlet: Seuds in einer Geismilch / truckts durch ein Tuch / darvon gib dem Krancken ein mal ij. oder iij. j. Löffel voll. Oder nim den Samen in wol gesottenen Eyern eyn.

Für den roten Schaden.

Eyerklar klopff wol / thue ein wenig Essig darzu / rührs vnder einander / vnd gibs ihm also rohe zu trincken.

Ein Trancß für die rote Ruhr.

Rec. Gallarum, Sumach, boli Armeni, gummi Arabici, Tragacathian. vnc. s. succi plantaginis vnc. j. s. Seui caprini vnc. j. s. vitell. ouorum recentium num. ij. Coquantur in lib iij. aqua ad dimidias. Darvon gib dem Krancken zu trincken / morgens vnd Abends / allweg ein guts Träncklin warm.

Oder.

Nim des Puluers von jungen Weizenhasen ein halb quintlin auff einmal / in einer Brüe eyn: Vnd wann es nicht will nachlassen / so gib ihm biß gar auff ein quintlin.

Oder.

Nim den Samen von Hungerampffer / oder Mengenwurk / wie man es sonst nennet / es stehet in Eckern / vnd vberkompt viel rote Samen / den brich im Herbst / wann er wol zeitig ist / stoß ihn klein / vnd gib dem Krancken daruon auff seiner Speiß. Dz mag man ihm auch in seinem Trincken sieden.

Für den Blutgang.

Mach aus rein gestosnen Eickeln mit Honig ein Zaig / daraus back Kleyen zeltlin. Deren iß des Tags eins oder zwey.

Oder.

Nim acht Eickeln / vj. Muscatnus / dritthalb Lot Tormentill-
wurk /

Für die rote Ruhr.

wurk / vnd ein wenig Kockenmeel: Machs an mit Holderbeersafft zu einem Taig: Machs Zeltlin daraus / backe die in einem Ofen. Darvon gib einem eins Ducaten schwer eyn.

Ein anders.

Nim ij. Lot Muscatnus / ij. Lot vngescheelte Mandelkern / j. Lot Kockenmeel / vier Eyerdotter / mach ein Kuchen daraus. Darvon gib ihm des Abends / wann er nicht mehr essen will.

Ein anders.

Nimboli Armeni j. Lot / gepüluert Eichine Rinden zwey Lot / vnd zwey Lot Kockenmeel: Machs mit Eyerdotter an zu einem Taig / vnd bäck's. Darvon gib dem Krancken / morgens / mits tags / vnd Abends / eins Goldgüldins schwer zu essen: Doch / daß er sich des trinckens darauff enthalte.

Oder.

Wickle ein Muscatnus in Werck / vnd brat sie / stoß sie klein / vnd rühre vnder ein Ey / das den Tag gelegt ist worden: Backs auff ein Stein / zu einem Ruchlin / schneids enswey / binds auff jegliche Puls ein Stücklin warm / laß xxij. Stund darauff liegen.

Oder.

Nim vngescheelte Mandel vij. vnd j. Muscatnus: Zer Schneid sie beyde klein / rühre vnder ein Eyerdotter: mach ein eisin Löffel glühig / salb ihn inwendig mit Schmalz / vnd back's dann darinn / laß ihn des morgens nüchtern essen.

Ein bewehrt Pulver / für die rote Ruhr.

Nim ein frische Dohsenzungen / thue sie in ein neuen Hasen / den verkleib wol mit Laimen: Setzen in ein Ofen / daß sie ganz dürr werd / vnd sich stossen läst. Darvon gib dem Krancken in einer Brüe oder in einem waichen Ey eyn / wie du kanst.

Oder.

Seud Naterwurk / Tormentillwurk / vnd Eichinlimpff / jedes gleich viel / in rotem Wein / trinck offte darvon.

Ein

Für die rote Ruhr.

259

Ein gute Clistier / für die rote Ruhr.

Nim wolgefotterer Gerstenbrähe zwey Pfunde / zertreib dar
mit ij. Eyerdotter von gebratenen Eiern / vñnd zwey Lot Speiß
zucker. Es hilfft wol. Gib ihm auch Mandelmilch zu trincken/
vñnd von altem Rosenzucker offte zu essen. Wann man die Mand
delmilch nicht haben kan / wie in den Feldlögern geschicht / so seud
von Rockinem Brodt die Rinden in Wasser / gibs im kalt zu trins
cken. Es stellt bald.

Oder brauch folgende Zäpstin.

Rec. Succiaccaia, hypocistidos an. vnc. j. pul. liquir.
drach. s. cum albumine oui, & succo plantaginis, fiat suppo
sitoria.

Ein Sälblin für die Ruhr.

Rec. Croci orientalis, Thueia, Myrrha an. scrup. ij. succi
liquir. hypocistidij, accacia an. sc. j. s. mastiches, thuris an.
scrup. j. Opii scrup. s. Pulueris etur omnia & cum muscilagi
ne pilij. fiat linimentum. Damit soll sich der Kranck vñnd den
Nabel salben. Man mag auch auff ein Leder oder Lächlin strei
chen / vñnd vberlegen.

Oder.

Nim boli Armenij. Lot / weissen Beyrauch ein halb Lot / machs
mit dem weissen von einem Ey / zu einem Taiglin / leg ein mal os
der etlich auff den Nabel. Es hilfft.

Ein gut Puluer / für die rote vñnd weisse Ruhr.

Nim die Haut von einem Al / der im Mayen gefangen ist / hacke
sie klein / vñnd dörr sie am Schatten / stoss sie zu Puluer / vñnd streu
das Puluer etlich mal auff den Stuelgang / so viel man mit drey
Fingern heben kan / damit ist vielen geholffen worden. Doch soll
sich der Kranck halten mit Essen vñnd Trincken / wie sich ge
bürt.

Für den roten Schaden.

Nim Sanct Maria Magdalena kraut / drey guter Hand voll /
Rf ij seuds

Für die rote Ruhr.

seud in einem Kessel mit Wasser: Wann es wol gesotten / so las es
külen / dz du die Füß wol darinn leiden kannst: Setz die Füß darein
biß ober die Knie / las darinn / so lang das Wasser warm ist: Das
thue iij. oder iiij. mal / so genießest du / es sey die rot oder weiß Ruhr.
Doch soll mans vor ij. oder iij. Wochen nicht brauchen. Dann zu
früe verstellen / bringet mehr Schaden als Nutzen.

Krafftstürstin in der Ruhr zu brauchen.

Rec. Corall. rubei præparati, Margarit. præparat. an. scrup.
s. Santalorum omniū an. scrup. j. Spodij. gran. v. Smaragdi,
Sapphiti, Granatian. gran. v. Sacchari in aqua rosar. ũ & plā-
taginis dissoluti vnc. ij. fiât morselli. Darvon mag d' Kranck
essen / wann er will.

D. Plieningers Secretum in der Ruhr!

Nim Kreeneyer j. oder ij gibs dem Krancken in seinem Essen
oder Trincken / wie du ihms eynbringen kannst.

Für die Würm.

Für die Würm sonderlich der Kinder.

Sib ihm iij. morgen nach einander allweg j. quintlin von
Hirschhorn / im Dreyßigsten gefangen / in einer warmen
milch / las ij. Stund darauff fasten.

Oder.

Gib einer Haselnus gros breit Begerichsamen / der wol zeit-
tig gedörret / vnd gepülvert sey / in Milch oder Wein eyn: Desglei-
chen thut auch Sinngrünwasser getruncken / oder das Kraut in
Milch gesotten vnd getruncken.

Oder.

Nim den Wurm / der von einem Menschen gangen ist / brenn-
ihn zu Puluer / das gib ihm zu essen / oder zu trincken.

Für Würm im Leib.

Nim ein Apffel / hôle ihn ein wenig aus / thue für ein Pfening
vnges

Für die Würm.

263

eingestosnen Saffran darein / las den Apffel wol braten / vers
schlunds dann / so ganz als du kanst.

Oder.

Nim Rauförhlin ein gute Handt voll / thu es in ein Trunc
nengemolckner Milch / las vber Nacht stehen / seyhe es durch / vnd
thue einer Erbis gros Theriac darein / vnd gibs dem Menschen
zu trincken / morgens nüchtern. D; thue drey oder vier Tag
nach einander.

Für die Würm im Leib vnd Magen.

Dörre junge Nusblätter / vnd stoß zu Puluer: Das sß in einem
Ey / oder in einer warmen Brüh.

Für alle Würm im Leib.

Nim die Schalen von fünff roten Haselnüssen / stoß die zu rei
nem Puluer / las darein fallen vier Tropffen Wachholderöl aus
den Beeren / vermischs mit anderthalb Lot guten Nithridat / wol
vnder einander. Darvon nim auff einmal eins quintlins schwer /
brauchs morgens nüchtern drey Stund vor Essens.

Für Würm im Bauch.

Seud Nuslab in Geismilch / vnd trinck die morgens vnd
Abends warm.

Oder.

Seud Sanct Johanskraut gleicher gestalt / vnd gibs sñnen
zu trincken.

Oder.

Nach aus Benedischem Wurmsamen vnd Honig / auff eis
ner Blut ein Latwerglin: Darvon sß j. Löffel voll Ab ends vnd
morgens nüchtern eyn.

Oder.

Gib sñm drey morgen nach einander Rosmilch also nüchtern
zu trincken.

Nim Wersich oder Rössamen ij. Lot / stoß sñn klein / darvon

Rf iij

gi

gib einer Haselnus gros in einem Löffel voll Milch/ des tags drey mal eyn/morgends nächtern/auff mittag / vnd Nachts.

Oder.

Seud Formeneillwurk in Milch / vnd trinck's / oder is sie mit einem waichen Ey.

Oder.

Trinck Baumöl also kalt / das vertreibt die Wärm.

Wann eins besorge / das es Würm im Leib hab / hinten

Oder vornen.

Nim Süßholz iij. Handt voll / Farnwurk j. Handt voll / Fenchelkraut j. Handt voll: Seuds in drey maß Wassers / vmb drey zwerg Finger eyn / laß den Dampf zu dir gehen.

Für die Würm im Leib.

Nim Quittenblätter gepüluert / gib's mit Milch zu trincken / darvon sterben die Würm. Vnd die Blätter in Bier gewaicht / leg auff den Nabel / es vertreibt die Wärm. Im Sommer brauch den Safft darvon.

Für allerley Inzifer im Leib.

Gib ihm gepüluert Myrrhen in Geismilch eyn / vnd laß ihn nichts darauff essen oder trincken / darvon werden sie außgetrieben zuhand.

Für Würm / Menschen vnd Viehe.

Nim roten Manglot / Kraut vnd Wurk / seuds in einem Hasfen mit weissem Wein / gib ihm morgends nächtern j. Stund oder zwo vor Essens / vnd Nachts / wann er schlaffen will gehen / allweg ein Trunck darvon.

Oder.

Seud Centaur oder Taufengöldinkraut in Wein / vnd trinck's wol warm.

Oder.

Nim Pfersichlaub ein Handt voll / Seuds in Geismilch / die trinck / so sterben sie.

Oder.

Oder.

Mach Pfersichbluß mit Zucker an/wie man ein Rosenzucker
oder andere Zucker von Blumen annacht / so ist er desto lieblich
cher / vnd doch nicht weniger nusslich zu brauchen.

Oder.

Gib ihm Abends/wann er schlaffen gehet/ zu mitternacht/vnd
enorgends früe / allwegen auff ij. Lot Kautenwasser vnd Salbey
wasser vndereinander gemischt.

Für Würm im Leib / ein anders.

Seud Bibenell in Essig/darvon trinck vij. Tag/so kompt der
Wurm todt von dir.

Oder.

Leg Kürschkeru in Essig / vnd is die.

Oder.

Nim ein Eyerdotter / schab ein wenig Kreiden darein/vnd tems
periers mit vier Löffel voll Essig / gibs dem Menschen morgends
nüchtern zu trincken.

Für Würm im Leib.

Seud Knobloch in Essig / trincks etliche Tag nüchtern.

Oder.

Nim Seuenbaum klein zerstoßen / vnd guten Theriac/ jedes
eins Guldins schwer / oder ij. Serupel / ruhrt wol vnder einander /
gibs ihm in Wein/ einem Kinde nur halb so viel.

Puluer für die Würm.

Rec. Semin. Cinæ, drach. j. s. cornu cerui vsti, drach. j. Se-
minis Portulacæ, Caulium, an. scrup. j. Spodij. de Cannæ
scrup. s. Rhabarbari, drach. s. Sacchari, drach. j. s. fiat omniū
puluis, misc

Oder.

Rec. Spec. hieræ picræ, drach. s. rad. Brionæ, drach. j. s.
Majoranæ, seminis Cinæ, an. drac. hs. Sacchari, drach. ij. pul-
uerisata misc.

Oder.

Oder.

Rec. Rhabarbari el. drach. j. Euphorbij drach. ij. cornu cerui separati, Diptami albi an. vnc. s. puluerifata misce. Darvß gibt man ij. Scrupel / oder j. Quintlin einem erwachsenen Menschen/einem Kinde aber nur halb so viel cyn.

Für den beissenden Wurm im Leib.

Nim der grossen Farnwurzel / die im Mayen/oder im Dreyßsigsten gegraben sey / schneids zu Scheiblin / dörrs am Schatten/ vnd puluers Daruon gib Jungen vnd Alten. Es vertreibt die Würm gewiß.

Zu Austreibung des Wurmeß.

Nim Knobloch / Honig vnd Senffsamen / mischs wol durch einander / gib im morgends vnd Nachts drey Schuß allweg darvon also nüchtern / so gehet es von ihm.

Oder.

Scud iij. Lot Süßholz in einem Pfund Wasser / thue darzu iij. Lot Leinöl / brauchts wie ein Clister.

Oder.

Nim Scheckwurz ein zimlichen Stengel / mach ein Lochlin dar ein / dz füll mit Honig / bind ein Faden daran / trucke in Leib / daß mans wider heraus ziehen löndt. Wann mans heraus zeucht / so findt man kleine Würmlin in vnd an der Wurß / gleich wie kleine Läuflin / dz soll man offtt thun. Etliche nemen in stadt der Scheckwurz / ein Stücklin dürr Fleisch / oder von einem Speck / der wol durchhäwig ist / doch schneiden siedz Feist sauber darvon / formiers wie ein langes Zäpflin / bindens an ein starcken Faden oder Schnürlin / trucke in Affer / so zeucht es auch der kleine Würmlin viel heraus / vnd ist vielfältig probiret worden.

Für die Würm alten vnd jungen Menschen.

Nim Loröl / damit salb den Menschen einmal oder drey vmb den Nabel / so sterben die Würm / vnd kriechen einẽ zum Hals heraus.

Für

Für die Würm.

265

Für Würm im Leib / alten vnd jungen Menschen.

Nim grüne Weinrauten / klein gestossen / misch Theriac darun-
der / streichs auff ein Schäffin Leder / vnd legts auff den Nabel.

Wann die Würm oben aufkriechen.

Streich im Theriac / mit Essig ein wenig zertrieben / vnder die
Nasen / vnd an die Leffzen / vnd an den Ball beyder Händ / vnd laß
ihn Knobloch essen.

Oder.

Nim weiß Eilgen / die thue gleich in ein Glas / sobald sie abge-
brochen. Geuß Oeldoran / vermachs wol / las xxx. Tag an heis-
ser Sonnen / oder auff einem balneo stehen. Damit salb den
Leib.

Ein gut Sälblin für alte Leut / die Würm haben

Nim ein ganze grossen Pomerancken / stoß ihn mit Samen
vnd allem / ganz klein : Kanst du kein frischen haben / so nim die
Schelffen oder Rinden vnd Samen von einem Pomerancken /
stoß zu reinem Puluer : Darzu thue Weyrauch / rein gepüluert /
ein halb Lot / Aloes Epatic: ein Lot / beyde kein gepüluert / machs
mit Vermusaffe an / zu einem dünnen Taiglin / schabe ein wenig
Wachs darein / das es ein zarts Sälblin gebe / damit soll sich der
Krancke vmb den Magen vnd den Nabel wol salben. Das bringe
grosse Hülf.

Für grosse Würm im Bauch / die niemand vom Menschen
bringen kan.

Laß den Menschen in drey Tagen nichts trincken / dz er wol er-
dürste / mach daß ein Geismilch in einem saubern Hasen wol heiß /
las ihn auff ein Banck sitzē / die ein Loch hab / wie ein Gemack stuel /
das der Dampff von der Milch zu im gehen mög / so thut sich der

Wurm herfür / den erwisch / vnd zeuch ihn heraus /

gib ihm darnach viel von Bibenellen

zu essen.

¶

Für

Für den Herzwurm.

Ein Tranc̄ darfür.

Nim zween Knoblochzechen / stoß sie zu ein Mus / thue sie in ein waich gebraten Ey / mischs wol vnder einander in einem Trinc̄geschirr / trinck's auß / das thue drey morgen nach einander nüchtern.

Für den Herzwurm.

Schneid ein Kettich / salts / vnd ploß ihn / bis der wässerich wirdt / isß ihn dann morgends nüchtern. Der Wurm fürcht nichts so sehr / als den Kettig.

Hier von sihe mehr vnden im Capittel / von der Kinder Kranckheit.

Für den Außgang des Affters.

Wem der hinder Darm außget.

Nim ein Handt voll grüner Schlehen / za stoß sie ein wenig / thue sie in ein Häselin / geuß Geißmilch daran / laß sitlich sieden / daß der Ball wol darüber gehe / einmal ober drey : Senke es durch ein Tüchlin / damit salbeden Affter darm mit einem linden Schwämmlein oder Tüchlin offt vnd dick. Es hilfft.

Oder.

Nim gebrennt oder klein gestossen Hirschhorn / beutle es durch ein Tüchlin / säe es auff den hinder Darm alleenthalben / leg dich nider / vnd truck ihn sitlich mit einem warmen Tüchlin wider in Leib / bleib ein Stund oder zwo darnach ligen. Es hilfft.

Oder.

Nim gestossnen Mastix / vnd säe ihn darauff. Darnach nim ein blau wällin Tuch / das neß in Traminnerwein / der wol heiß gemacht

gemacht sey / legs nach dem Puluer auff das wärmest vber. Es
hilfft / vnd ist oft probiert worden.

Wann einem der Mastdarm außgehet.

Nim Holderrinden / so viel man zwischen drey Fingern fassen
kan / seuds in Traminerwein / sez den Krancken darüber mit dem
Leib / der gehet wider hineyn ohn zweiffel.

Oder.

Nim Aschen / auß Dillenkraut gebrennt / säe es auff den Mast-
darm / vnd truckt ihn mit einem warmen Tuch wider hineyn. Es
hilfft: Solche Aschen ist auch gut an die heimliche statt gesäet /
wann der Mensch daselbst seer ist.

Wann der Mastdarm verschollen ist / vnd nicht
hineyn mag.

Nim Knobloch ein halb Pfund / seuds in ein halben vierteil
Wasser: Setze es vnder den Krancken / das der Dampff auß dem
Hafen an den Darm gehe: Darvon wirdt er wider linder vnd ge-
het hineyn mit einem Finger. Vnd das er nicht wider heraus
fahr / so du zu Stuel must gehen / so säe gebrennt Hirschhornpul-
uer / mit Weyrauch vnd Mastix vermischet / darauff. Es hilfft gar
wol.

Oder.

Nim Edschlinkkraut / binds in ein leinins Tüchlin / seuds in
Wasser / truckts dann ein wenig auß / vnd binds dem Krancken v-
ber die Geschwulst.

Wann der Mastdarm außgehet.

Nim ein Eichin Brett / das also frisch glatt abgehoblet sey / laß
es wol heiß werden / dann nim Schäffin Marck / vnd Hirschlin
Marck / vnd mach das heiß Brett wol schmalzig darmit: Laß den
Krancken mit blossen Leib darauff sitzen / vnd also wol bähen / so
gehet der Leib wider an sein Ort.

Oder.

Brenn Erbis zu Puluer / vnd streus auff den außgegangnen
Darm / so hilfft es. Das ist auch gut für die Feigblatern.

¶ ij

Wann

Für den Ausgang des Affters.

Wann einem der hinder Leib außgehet.

Nim Heydnischwundkraut/ vnd Braunwurz mit dem Kraut/ jedes ein Handt voll / seuds in einer halben maß weissen Weins: Darvon gib ihm alle Tag drey Trüncklin / morgens / mittags vnd Abends / wann man schlaffen gehet: Vnd wasch den Affter damit/ so offt du zu Stuel gehest. D; ist probiert vielfältig / vnd dient auch für die Feigwarzen.

Wem der Maßdarm außgehet.

Seud den Safft von vnzeitigen Schlehen/ Acacia genant/ dünn zerschneiden/ in rotem Wein / damit wasch den Affter offt.

Oder.

Leg Colophonia oder Geigenhark auff ein Blut: Laß den Dampff zu dir gehen / so gehet der Affter hineyn. Henck auch Weißwurz an den Hals.

Oder.

Nim Hundskoth / dz breim/ vnd stoß zu Puluer/ streus auff den Maßdarm/ so fällt er nicht bald wider heraus.

Wann der Affter verschollen ist.

Sorösch ein weissen Zwiebel/ klein zerhackt/ in Butter / damit salb den Affter: Oder lego Pflasterweis vber.

Ein Salben / wann der Maßdarm außgehet.

Rec. Seui Caprini, Cerussa, Lythargyrij. cort. glandium, lap. hematitis, boli Armeni, lang. drac, an. vnc. s. Mischs vnder einander / streichs auff den heraus gegangnen Maßdarm: Das mag man auch den Frauen/ welchen die Mutter zu Tagen gehet/ brauchen.

Für die Feigwarzen.

Lastlich bestreichs mit frischem Eyeröl. Darnach nim Posmerankenschelffen/ las sie dürr werden/ stoß zu Puluer/ vnd streue dz Puluer auff die Warzen/ des Tags einmal drey oder vier. Leg auch in ein maß Weins ein Lot Fenchelwurz/ vnd trinck drey Tag darab.

Ellis

Für die Feigwarzen.

269

Etelichenken im Eyeröl allein Lüchlin / vnd legens auff die Warzen / vnd heilens darmit.

Oder.

Nim Bullenkrautblumen / thue sie in ein Glas / das sehe an die Sonnen / ein Wochen oder sechs: So wird gleich wie ein Del oder Wasser an den Blumen: Da salbe dann die Warzen oder Blattern offte mit: Sie heilen. Solches ist auch gut zu allen Geschwulsten / wann man das darüber streicht.

Oder.

Nim den Schaum / der auff dem Wasser wirdt / thue ihn in ein Glas / sehe in an die Sonnen / ein Tag oder xiiij. so wird ein Wasser daraus: Damit wasch die Warzen offte vnd dick. Vnd ist es Not / so nimm ein Lüchlin darinn / vnd leg es ober die Warzen. Es hüfft.

Oder.

Wasch die Feigwarzen mit Wasser / darinnen Mäusöhrlin / Kraut vnd Blumen / gesotten werden / morgens vnd abends lantz lecht: Vnd strew hernach allweg des Puluers von Mäusöhrlin (in einem neuen verkleibten Hasen / mit dem Brot eyngelegt / vnd verbrennt) darauff / bis sie vergehen.

Oder.

Trinck j. Wochen ij. oder iij ab Braunwurh der Wurzel / Abends vnd morgens: Wann es an einem Ort ist / da man darzu kommen kan / so wasche sie mit Rosenwasser / vnd strew dz Pulver von der Wurzel darein / so heilt es.

Oder.

Nim Braunwurh / stoh sie klein / leg sie dann also feucht vnd safftig darüber. Kanst du nicht dar zu kommen / so legs in dein Trincken / ein Lüchlein gestricke / so wachsen sie auß dem Leib heraus / so brauchts dann / wie ob gemeldt.

Oder.

Seud die Braunwurh in Wein / vnd wasch die Warzen mit dem Wein.

El iij

Für

Für die Feigwarzen.

Für Feigwehe.

Nim allerley alte Blesen/die die Schuster hinwegffen/schneids
klein in ein Hasen/geuß Wasser daran / laß gar wol sieden. Dar
von laß den Dampf an das Gefeiß gehen.

Für Feigwarzen im Affier/oder im Frauenleib.

Erstlich seud Gersten in einem Wasser / leg Sinderstein auß
der Schmitzen / die glähig seyen / darein: Darob läße die Feig
warzen Hernach waschs mit Kindsharn/vnd streu des Puluers/
das von alten Schuchsoln gebrennt ist / dareyn. Thue es offte / so
vergehen sie.

Oder.

Nim Sichellaubwasser/vnd Salbeywasser/gleich viel/nach zart
te Luchlin darinn/legs ober: Wann sie trucknen/so nach wider.

Für die Feigwarzen / so offen seynd.

Seud Wällinkraut ein Handt voll / in einer halben Maß
Weins / biß der halbe Theil eyngeseudt : Darmit wasche den
Schaden Abends vnd morgens. Vnd wann er wol gesäubert/
so truck vngelöschten Kalk / auffse reines gepüluert/darein: Das
heilt fürderlich.

Für inwendige Feigwarzen.

Nim Weyrauch ein halb Lot/ Mastix/ Hundskohlt/ jedes j. Lot/
vnd j. quintlin Schwebel/damit mach ein Rauch von vnden auff.
Etliche nemen für den Schwebel ein Lot Myrrhen.

Oder.

Veräucheden Schaden nur mit Fäßbech.

Oder.

Nim Hirschhornschlit vier Lot/ Violöl iij. Lot/ laß es mit ein
ander zerschleiffen/vnd wann er will kalt werden/so nim ein Eyer
dotter vñ Saffran/klopffs alles vnder einander zu einem Sälb
lin. Wan mans brauchen will/so machs warm / streichs auff mit
einem Federlin: So heilen sie ohn zweiffel.

Oder.

Oder.

Rühre weissen Hundskohlt mit Brantenwein an / zu einem
Sälblin / streichs des Tags drey mal auff / so heilen sie.

Für die Feigblatern.

Nim Hirschlin Buschlit ein halb Pfund / Buschlit von einem
Nieren eines Schaaffs / dz frisch gestochen / vund noch nicht mit
dem Boock geloffen hat / ein halben vierling / hüpschs rein Wachs /
da nichts anders vnder ist / i. Vierling: Schneid die in. Stück klein
in ein Pfannen / laß sanfft zergehen / daß es nicht sied : Seyhees
durch ein Tuch in ein reins Gefäß: Vund nim ein halb Pfund
Baumöl / schütts vnder die obgenannte Stück / vund rühre mit
Fleisch / bis es kalt wirdt: Darnach streichs auff ein Lüchlin / gleich
einem Pflaster / dz nicht zu dick gestrichen ist / vnd legs dem Kran-
cken ober / da er den Schaden hat. Wann das Lüchlin vnrein
wirdt / so wäschs : Ist es noch feist / so darff mans nicht wider
schmieren / vnd legts doch wider auff. Man mag auch vnderwei-
len ein frisch Pflaster machen. Wann sichs aber begibt / daß man
den Fehlt innerlich im Leib hat / soll man ein Lüchlin gleich einem
Zäpflein drehen / vund die Salb darumb streichen / vund in Leib
schieben / vund gleichwol / wie obstehet / das Pflasterlin darüber
legen.

Oder.

Nim der Schnecken / so nicht Häuser haben / thue sie in ein Has-
fen / stichs mit einem Messer oder Pfriem / daß der Schaum von
ihnen gehe: Mit demselbigen Schaum bestreich die Warthen / so
heilen sie dervon / vnd dörren. Vund solche Schnecken mit dem
Schleim kan man vbers Jhar behalten / sonderlich wann sie mit
Salz bestrewet seynd.

Zu den bleichen Feigwarthen.

Nim ein Zwiibel / höle ihn auß / füll ihn wol mit Butter vund
Salz / mach ihn mit dem Blätlin wider zu / schlag ein feuchtes
Wack darvmb / brat ihn / bis er waich wirdt : Thue dann die
schwarz

Für die Feigwarzen.

schwarze Schelffen darvon / vnd stoß den Zwiuel in einem Mörs-
ser / thue halb so viel blau Violöl darzu / als deß gestosnen Zwi-
bels ist / rühre durch einander / wärms / neh ein blauwen wüllin
Blech darinn / legs also warm ober / wanns erkalten will / so neh es
wider im vorigen.

Oder.

Nim Enzian vnd vngewässert Mayenschmalz / vnd mach ein
Salb daraus / damit schmier sie.

Oder.

Nim Guttheinrich / vnd Lorbonen / las sieden in Milchrohml
das es werde wie ein Schmalz / vnd salb dich damit.

Oder.

Back ein Ey / in vngeläutertem Schmalz gar wol / seyhe es
durch ein Lächlin / vnd truck's wol auß / damit salb die Feigwar-
zen. Doch wäsch sie zuvor mit Salbeywasser / vnd truck ne es vor
dem salben. Endlich nim grüne zeitlige Wachholderbeer / stoß sie
zu Puluer / vnd truck das Puluer auff die Feigwarzen. Vnd das
alles ihue deß Tags drey mal.

Oder.

Nim ein blau Tuch / neh in heissem Baumöl / vnd legs ober.
Wann sie stießen / so nim auch ein blau wüllin Tuch / neh in Del
vnd strew gebrennt vnd rein gepüluert Hirschhorn darüber / so
verstehet es.

Oder.

Nim rein gepüluert Silbergleit / rühre mit gelb oder blau Vi-
olöl an / biß es ein zarts Sälblin wirdt / das sein dünn ist / streichs
auff ein Lächlin / vnd legs ober. Wann es trucken wirdt / so streichs
wider frisch auff.

Oder.

Nim Schaaffbonen ein Handt voll / vnd newen Butter / ein
mal oder drey auff ein kalt wasser gegossen : Mach ein Salben
daraus / streichs auff ein blau Tuch / legs auff den Schaden.
Probatur

Oder.

Oder.

Mach Schlaffäpfel zu Puluer / machs mit Eyeröl zu einem Sälblin / streichs auff ein Lächlin / vnd legs vber. Oder: Mach das Schlaffäpfelpuluer mit Reinbarginem Speck (der zerlassen / vnd auff ein Wasser gegossen sey) an / zu einem zarten Sälblin: Damit salb die Warzen aussen vnd innen. Doch were gut / daß sie zuvor mit warmer Rühmilch gewaschen / vnd die Warzen immer zu heraus / vnd nicht hincynwärts gewaschen vnd gesalbt würden.

Oder.

Bestreichs mit Nushöl / von Welschen Nüssen: Nim darnach Käslab oder Kennin / da man die Milch mit rennt / wann man will Käß machen / machs dürr / vnd stoß / Strews ein Tag vnd ein Nacht immer zu vber / so oft es Not thut: Bestrews darnach mit Puluer von runden Holwurk / wann die Warzen vom vorigen seynd waich worden. Man mag für das Puluer / von der Lab oder Kennin / auch ein Stücklin Käß verbrennen / vnd dasselbig Puluer brauchen.

Ein Salben für Feigblatern vnd Warzen.

Nim Bleyweiß ein Vierling / weiß Bilgenöl / Holberöl / vnd Hirschlin Vnschlit / jedes ein halben Vierling. Das Del vnd Bleyweiß reib auff das zartest auff einem Reibstein / Letztlich thue auch das Vnschlit darzu. Wann Winterszeit ist / so mach den Stein vor heiß / das dz Vnschlit schmelz / vnd sich desto besser vndermische: Machs gelb mit zartem Puluer von Granatschelffen / streichs auff ein Lächlin / vnd legs vber. Doch waschs zuvor mit Wasser darinnen Heydnischwundkraut vnd rot Hünerdärm gesotten worden.

Für Feigwarzen im Hindern / oder in der Nasen.

Vermisch den Safft von Garben mit altem Schmeer / wie ein Salben / behalts in einer Büchsen / bestreich die Warzen offte damit. Es soll bewehrt seyn.

M m

Oder.

Für die Feigwarzen.

Oder.

Dorre Leinsamen / vnd zerstoß ihn / mach ein Sälblin mit
Mayenbutter / das leg darüber.

Für Schmersen der Feigblatern.

Nim frische Wachholderbeer i. Hand voll / stoß klein / vermischs
wol mit Hundschmalz / vnd stoß vnder einander / truck es durch
ein starckes Tuch / damit schmier die / schmerzshafftige Ort.

Oder.

Wann du die Löchlin außig waschen vnd gesäubert hast / so
nim Hirsch in Buschli / mach es wol warm / vnd schmiers darein /
also bald wndt sich der Schmersen ringern vnd milttern.

Für das blutend Geseig.

Auß Eyerklar / Rosenöl / vnd Wein / vnder einander geklopff /
mach ein Sälblin / damit bestreichs / so legts den Schmersen.

Oder.

Nim Wagsamenkuchen / vnd Käßbappeln / hack sie klein:
Scuds in Geismilch / in einem Säcklin / dz lege hernacher warms
auff den Schaden.

Für die Feigwarzen im After.

Wann du sie wilt offen haben / so nim Pfersichstein / vnd stoß die
zu Puluer / dasselb wirff auff ein Blut / vnd seh dich bloß darüber.
Dz thue so offti / bis sie auff gehen / vnd schweissen. Als dann be-
streichs mit warmem Eyeröl / mit einem zarten Federlin.

Feigwarzen zu öffnen vnd zeitigen

Nim das Kraut / Guthearich genant : Schneid es klein / las
in Milchrohmsieden / das es wol waich werde / legts vber : Vnd
wann es erkaltien will / so nim wider ein warmes.

Oder.

Nim gestofne Wachholderbeer vnd Bohnenmehl / eins so viel
als des andern / machs mit Milchrohman / zu einem Taiglin /
legts warm vber.

Ein

Für die Feigwarzen.

275

Ein Sälblin für Feigwarzen.

Rec. Boli Arm. sanguinis Draconis, Mastiches, Myrrha,
cort. arantiorū, rad. ireos, rosar. rubearum, an. drach. j. pul-
ueri sentur subtilissime, & cum ol. violati, rosati, & bu yri re-
centis an. q. s. ac momento ceræ fiat vnguentum. Damit sal-
be die Warzen oder Löcher.

Oder.

Hole ein Zwibel auß/ thue vngenechten Saffrandarcin/ laß sie
weich braten/ streich darvon auff ein Tuch/ vnd legs vber. Es ist
gar wol bewehrt.

Oder.

Breim Kännich zu Puluer/ nehe ein Baumwoll in Keygers
schmals/ strewe des Puluers darauff/ legs vber die Feigwarzen.
Sie vergehen.

Für das Geseig/ es sey/ wo es der Mensch habe.

Nim Gänskoth/ wol erlesen/ das kein ander Roth darcin kom-
me/ thu in in ein verglästten Hafen/ das er voll werde/ deck den Has-
fen zu/ vnd verkleib ihn mit newem Laim/ setz ihn in ein Glut/ oder
Kolen/ laß drey oder vier Stund im Feuer/ oder biß du trawest/
das es Puluer sey/ so brauch es dann/ wie folgt: Wan ein Mensch
das Geseig hat/ so nehe ein Baumwoll in heissem Baumöl/ legs
vber/ so warm es eins leiden mag/ las ligen biß es kalt wirdt: Das
thue einmal oder zehen. Darnach nim ein Baumöl/ leg des Pul-
uers darauff/ als viel als ein Nußschal voll/ vnd las das v. Stund
darauff. Das thue Tag vnd Nacht zwey mal/ drey Tag nach
einander/ so wirst du sein ledig.

Oder.

Nim Wachholderbeer/ Pfeffer/ vnd durre Bienen: Mach
daraus ein Puluer/ vnd säe es auff die Feigwarzen/ so fallen
sie ab.

M m ij

Ein

Für die Feigwarzen.

Ein anders.

Nim Kreiden / Hirschhorn / vnd gebrennten Alaun / stoß alles
klein / vnd mischs vnder einander / strews cyn. Es hilfft.

Oder.

Nim Zeiskosen / stoß sie wol / binds darübes / so fallen sie dar
von ab.

Für Feigwarzen ein gut Puluer.

Nim dürre Hagenbusen / zerstoß / vnd mischs mit Puluer von
gedörtem Gänsdreck / wirffs auff die Warzen / so vergehen sie.

Oder.

Brenn Bonenstroß zu Puluer / das strew auff ein new blau
wöllin Tuch / das in heissem Del geneckt / vnd wider außgetruckt
sey / legs wol warm ober.

Ein Sälblin für Feigwarzen.

Nim gestofnen Weinstein j. Lot / boli Armeni ein halb Lot /
machs mit Honig zu einem Latwerglin / oder wie ein Sälblin / be
strichs damit.

Für Feigblatern / wann sonst nichts helfen wil.

Nim Hirschin Vnschlit vier Lot / Rosenessig ein halb Ache
theilin / laß in einem Pfännlin sieden / so lang als harte Eyer / geuß
darnach auff ein Wasser / laß stehen / damit bestreich die Blatern.

Zu der Goldader.

Ein gut Tranck für den Fluß der Guldinader / Mann vnd
Frauen.

W Im Tormentill vnd Naterwurß / jedes ein halb Lot / Zim
met / Galgant / Negelin / jedes ein halb Quintlin : Stoffe
alles zu Puluer / seuds mit gutem altem Wein / sephs es /
vnd thue in den abgesignen Wein / Ganffer j. quintl. klein gestoß
sen. Diesen Wein Abends vnd morgens getruncken / stellet die
guldin Ader / Mann vnd Weibern.

Die

Zu der Goldader.

277

Die güldinader zu verstellen.

Nim ein gute grosse Quitten / brat sie wol auff einem Ofen / oder heissen Zigelstein / thue die Kern heraus / vntd zerstoß die Quitten in einem Mörser: Stof auch breit Wegerich / Teschelkraut / Galläpfel / Eichelinhäuslin (darinnen sie wachsen) eins so viel als des andern / zu reinem Puluer / vnd vermischs vnder einander / dz es werd wie ein Pflaster. Streichs auff ein häuffin Berck / oder lindes Tuch / legs auff das Ort / da es geloffen ist / las es dar auffligen. Nim auch Schaaffmilch / oder / wann man die nicht haben kan / Rähmilch / lösch ein glüenden Stachel ij. mal darinn ab / las ihn die Milch morgens nüchtern warm trincken: Er soll auch kein starcken Wein trincken / sondern den mit gestäheltem Wasser vermischen:

Oder.

Gib dem Krancken gepüluert Eichelen / mit rotem oder weissem Wein eyn / wann es ihn den Tag vber beliebt.

Des Juden von Stätten Salb oder Pflaster für die güldin Ader.

Nim Eybischwurk / weiß Lilgenwurk / Leinsamen / Foenü Grecam, sedes j. Lot / Bonenmeel ij. Lot / Käsbappeln j Händlin voll / Squilla ein halb Lot: Stof alles klein / seuds in Geißmilch / bis es wüdt wie ein Pflaster / machs mit Mastix vntd Rautenöl geschlacht: Las es wider sieden / legs des Tags drey mal vber.

Für grossen Schmerzen der Goldader.

Rec. vnguenti albi camphori, populeonis. ol. liliarū alb. rosati, violarum, persicorum, an. drach. ij. Opij drach. j. pul. hermodactylorum scrup. j. fiat linimē: um. Streichs auff ein Tüchlin / legs vber den Schmerzen. Es benimpt ihn zuhand.

Oder.

Seud Eybischkraut vñ Wurk in gutem weissen Wein: Darvon gib jm etlich tag morgens nüchtern ein warmes Träncklin.

M m iij Für

Zu Förderung des Stuelgangs.

Für das beissen oder jucken der Goldader / ehe dann sie
anbricht.

Wasche dich Abends vnd morgens / vnd so offte du es be-
darffts / mit deinem eignen Harn / oder mit Hummelwasser / oder
eimringen Weis / da kein Gewürz innen ist / doch sollen sie beyde
warm seyn.

Zu Förderung des Stuelgangs.

Für Verstopffung: ds behält den Leib offen / vnd stärckt den
Menschen.

Nim Zibeben acht. Lot / thue die Steinlin heraus / darzu
nim weiter des besten Zuckers vij. Lot: Stoß es so lang
durch einander / bis es zu einer Latwergen wirdt: Daru on
soll man morgens vnd Abends / allweg vor Essens ein Löffel voll
eynnemen.

Dasz der Leib nicht verstopfft werde.

Zerreib ein rohen Eyerdotter oder zween / von frisch gelegten
Ehern / mit einem wenig Saffran / richte ein siedige Fleischbrühe
darüber an / trinck also warm ein Becher voll.

Oder.

Trinck ein guten Trunct Erbisbrühe / mit frischem gesalzenem
Butter. Oder / Nicht jetzt gemeldte dünne Erbisbrühe vber ij. Dot-
ter von neu gelegten Ehern / die wol geklopfft / oder zertrieben seyen /
an / vnd trinck's also warm morgens nüchtern.

Oder.

Trinck die erste Brühe von Linsen / die nicht wol gesotten
sey.

Oder.

Nim der schwarzen Kirschen mit den härtesten Steinen / so du
bekommen magst / zerstoß sie mit sampt den Kernen / thue es in ein
Brennhelm / brenns wie ander Wasser. Desz Wassers gib einem
drey Löffel voll zu trincken / so wirdt er zu stund laxus.

Oder.

Oder.

Nim ein Apffel/scheele ihn / vnd schneid in zudünnen Schnitzlin / thue die in ein Glas oder Käntlin / geuß Wasser daran / das es ein wenig ober die Schnitz gehe / laß wol zugedeckt vber Nacht stehen: morgens ist die Apfelschnitzlin/vñ thu ein kleines Trückerl Wasser darauff / das an den Schnitzen gewesen ist / also nüchtern / faste iij. Stund darauff. Es hilft wol.

Ein andere ganz sanffte Purgas.

Nim eins Vngerischen Ducaten schwer Merkenviolensblättlin/rührs in ein warme Hünenbrüh/nims cyn / vnd faste darauff / als wann du sonst ein Arzney eyngenommen hättest.

Den Stuelgang zu befürderen sanfftmäßig.

Nim Schlehenblust / oder Pfersichblust / grün oder dürr / strick's in ein zartes Luchlin / einer guten Ruch gros / legs in ein halb maß Weins / trinck's zum Anfang des Essens. Oder mach ein Salat darvon / wie von andern Kräutern / mit Del vñnd Essig.

Oder.

Trinck gleich vor Essens ein guten Trunck von einer Erbisbrüh / Hennen oder Hünenbrüh / thue ein Löffel voll roten Zucker darein.

Oder.

Trinck die Brüh von Welschem Kól / mit Fleischbrüh oder Butter feist gemacht.

Wer nicht Suel kan haben / von der Gräuin von Hohenlohe.

Nim Gänsmist / zertreib ihn mit einer Erbisbrüh / gib's dem Menschen cyn. Ist gewis. Man mag's mit Gewürk vñd Zucker lieblich machen.

Sanffte Purgas.

Zertreib ij. Lot frisch außgezogne Cassia in Schlehenblustwasser / trinck's morgens nüchtern warm.

Den

Zu Förderung des Stuelgangs.

Den Stuelgang zufördern.

ÿf morgens nüchtern / oder auch Abends vor dem Nachtes-
send gebratne Feigen / magst sie auch wol vorgebraten essen.

Stuelgang zumachen.

Nim ein Schnitten Roek in Brodt / nehe sie wol in Honig / bä-
he sie vnd ÿ die Es wirckt sanfft.

Oder.

Trinck Mantwasser / dz vertreibt auch den Stein im Leib vnd
hilfft denen / die gebrochen seynd.

Oder.

Nim wilden Boley / Wurzel vund Kraut / las in Wein den
dritten Theil einsieden / trinck's also kalt. Es bringt den Stuel-
gang ohne Fehl.

Stuelgang zumachen.

Nim iij. Müßdrecklin / zertreibs / vnd trinck's in einem Löffel
voll Bräe. Es hilfft.

Ringe Purgas.

Nim junge Neflen / vund Holder schoß / bräe sie vund Lochs /
wie ander grün Kraut / ÿ das vor dem andern essen.

Oder.

Nim ein Ameyssenhaußen / mit Aylin vund allem: Thue es in
ein saubern Hasen / verkleibs wol / vund brenns zu Puluer. Dis
Puluers rein gestossen / nim morgens nüchtern in ein Trünck-
lin Weins ein halbe Nußschalen voll.

Oder.

Leg Balwurß drey Tag vnd drey Nacht in Wein / trinck's
dann drey morgen nüchtern : Das purgirt sitlich / vund wehret
dem Fieber.

Oder.

Nim iij. Pserfickern / leg in ein küpfferin Geschirr / da Wein
jnnen sey / las vber Nacht ligen : Darnach scheels / zerreibs / vund
trinck's mit einem Trüncklin des Weins / darinn sie gewaicht
worden / morgens nüchtern.

Oder.

Zu Förderung des Stuelgangs.

281

Oder.

Nim gestosnen Zimber vnd Bonenmeel / mischs vnder einander / machs mit Ringelblumensafft zu einem Teig / daraus mache Ruchlin / back's auff einem Brett im Ofen. Der selbige Ruchlin isß morgens nüchtern is. oder iij. dz; säubert dir den magen.

Ein Arzney für grobe Leut.

Nim Senff vnd Essig durch einander / doch das es dünn bleibe: Trinck morgens nüchtern. Das treibt alles Böses auß dem Magen.

Für zarte Leut.

Nim der innern Häutlin von Hennenmägen / dörrs vnd stoß / darvon gib ihm / so viel auff einem Kreuzer ligen mag.

Oder.

Seud ein Lot Fenchel in Wasser / vnd gib ihme je ein Trunck darvon.

Ein sanffte Waichnung / so ein Mensch nicht zu Stuel kan gehen / oder sich sonst reinigen will.

Nim Senecblätter fünff quintlin / Zimber / Zimmet / jedes zwey quintlin / iij quintlin weissen Weinstein: Zerstoß jedes besonder / thue es dann zusammen / mischs wol durch einander. Darvon nim drey quintlin minder oder mehr / nach dem du hart bist / mit einer Hüner oder Erbisbräue eyn / faste vier oder fünff Stund darauff. D. Schedel nimt zu einē Lot Senecblätter / ein halb Lot Weinstein / Zimber ein quintlin / vnd Zimmet ein halb quintlin / vnd wann es alles gestossen / vñ vnder einander gemischt ist / so brauche ers gleicher gestalt.

Oder.

Nim Senecblätter iij. Lot / Zimmet / Zimber / jedes j quintlin / Muscatblüt ein halb quintlin / Zucker drey Lot / Engelsfäß ein Lot / Rhabarbara j. quintl. Laß in einer vngesalzenen magern Capaunenbräue den dritten Theileynsieden: Trinck Abends vnd morgens allwegen ein Trunck warm.

N

E

Zu Förderung des Stuelgangs.

Ein sanffte Purgation.

Nim Rhabarbara ein quintlin / Zimmet ein halb Serupel.
Legs vber Nacht in Rosenwasser / morgens tuuck's auß / vnd thue
darzu j. Löffel voll Syrups von Leibfarben Rosen / trinck's mor-
gends nüchtern drey Stund vor Essens

Ein gut Confect / das Stuel bringt / ohn alle Sorg.

Nim gute Rhabarbara j. Lot Squinan hij. Serupel: Pul-
uers beyde / zerlas vj. Lot weiß Zuck ers in Rosenwasser / seud ihn /
bist es recht wirdt / wann er ober schlecht / so thue das obgeschriebn
Puluer darein / machs zu Süßelin. Darvon nim morgens
nüchtern ij. Lot / faste darauß ij oder iij. Stund.

Purgierende Zuckererbis.

Wann der Coriander einmal ober zogen ist / so bestrew ihn mit
gestoßnem Di agri dio. darnach ober zeuch in vollends. Ist behut-
sam damit vmb zugehen.

Ein lind Senecetranck.

Nim Senet ij Lot / Engels süß j. Lot / Enis ein halb Lot / Rosins
lin ij. Lot / Süßholz j. Stengel / Hirschzungen j. Blatt / Engels-
kraut / ein halb Händlin voll / vnd ein Stücklin Zimmet: Thue es
in ein mäßigs Häfelin / guß Wasser daran / las halb eynsieden.
Darvon trinck Abends vor dem schlaffen gehen / vnd morgens
nüchtern / allweg ein warmen Trunck.

Purgierend Puluer.

Nim Galgant / Zimmet / Imber / jedes j. quintlin / Senet ein halb
Lot / weißen Weinstein j. Lot / Zucker vier Lot: Stoß alles / vnd
mischs. Darvon nim allweg vor dem Essen als groß / als ein
Baumnuß.

Ein lieblich purgierend Earwerglin / genant von Citrinat.

Rec. Confect. diatragean h frigid. Conseruz violarum,
Buglossi, citri cōditi, and ach. iij. Mastiches drach. s. diagri.
d j Turb th an. drach ij. Zucchari alb. in aqua rosarū d f-
soluti, vnc. x. fia: electuarium. Darvon gib ein Lot auff einmal /
oder iij. quintlin.

D. Sto.

Zu Fürderung des Stuelgangs.

283

D. Stockers Purgierlatwergen.

Rec. Turbi h electi, diagridij. an. drach. iij. Cinamomi drach. j. Zinzib, Gariophyl, rad. reos an. drach. ij. Coriãdri præa ati drach. iij. conf. rosat. antiquæ, vnc. ij. Sacchari al-
bissimi lib. j. d. sfoluatur Saccharum in aqua ros. rub. & fiat e-
lectuarium, Dosis dra. h. ij. vel iij.

Ein tieblich purgierend Hypocras / Arnoldi.

Rec. Rad. cfalz lib. i. ep thymi drach. vj. Polypodij, C nna-
momi, Pessula um, an. vnc. s. Zinziberis, Mastiches, Gario-
phyl, Zodoariæ an. vnc. j. Stos alles klein / thuedarzu guten
Zucker / so viel du wilt / geuß guten roten Wein daran / daß er vier
Finger vber alles gehe / laß acht Tag zugedeckt an einander stehē.
Geuß dann etlich mal durch ein Claret sack / biß es schön vnd laus-
ter wirdt. Darvon gib morgens nüchtern ij. Löffel voll. Es pur-
gieret saufftiglich.

Ein ring Purgierpuluer.

Nimmerlesne Senet v Lot / Imber / Negelin / Zimmet / jedes ein
Lot / Zucker acht Lot : Stos alles vnder einander. Darvon nim
auff ein mal ein halb Lot auff Schnitten in Wein geseucht / oder
auff Wein vnd Brodt / wie ein kalte Schalen.

Caroli. V. Claret / so Zhr May. gar viel gebraucht / den Leib
offen zu behalten.

Rec. Radicum brusci, Asparagi, Acori, Cichorij recētiū,
an. vnc. s. herbar. Hissopi, Marrubij, Capill. Veneris Aceto-
sæ, an. Man. j. fem. Endiuiz, Cichorij, Scariolæ, an. drach. ij.
feminis Anisi. Petroselin, an. drach. j. Polypodij, Ficum
passularum an. vnc. j. rad. Hermodactyl. vnc. My. obalano-
rum, Cirrinorum, Chebulatorum, Belliricorum, Indorū, an.
drach. j. s. Foliculorum Senæ contusorū vnc. iij. Turbi h al-
bi & gummofi, vnc. j. s. Zinz b. alb. s. dra. h. vj. Rhabarbari
elect. vnc. j. Spicæ nardi, drach. m. j. Maci, nucis Muscatz, an.

Nn ij dra. h.

Zu Färderung des Stuelgangs.

drach. iij. Cinamomi optimi, vnc. ij. Caryophyl. Galägr, andrach. s. Vini boni odoriferi mensuras iij. Cötundatur contundenda crasso modo, reliqua incidantur, & fiat ebullitio. Postmodü addatur Zuechari fin lib. j. fiat admodum Claret. Darvon nimpt man in der Wochen zweymal morgens nüchtern allwegen ein guten Trunck. Das vbrig behält man in einem Glas wol vermacht.

Stül außwendig zu machen / denen / so weder oben noch vnden
Arznei gebrauchen können.

Nim Bengelkraut / zerstoß es / truck den Safft heraus / damit schmier den Bauch / vnd binds auff den Nabel. Ist das Kraut dürr / so mach ein Puluer daraus / seuds in vngesalzenem Butter / schmier den Bauch damit / vnd legs auff den Nabel. Es macht Stül.

Stuelgang zu machen.

Nim Hasenbappeln / Bengelkraut / blaw Biolenkraut / Holderblust / vnd der mitteln Rinden von Holder / so viel du wilt / seuds in Butter / thue gar ein wenig Wachs darzu / laß mit sieden / so wirdt ein Salb daraus / damit schmier den Nabel / das laziert sanfftiglich.

Oder.

Stoß dürrer Salbey zu Puluer / mache mit Schweininem Schmalz ein Salben / binds vber den Nabel.

Ein purgirendes Sälbsin.

Rec. Vnguenti Agrippæ, elect. hierz picræ, an. vnc. j. Vnguenti de arthanita, Scâmon j, an. scrup. ij. gran. vj. Euphorbij, Turbith, Colocynthidis, an. scrup. ij, Pulueris sâda pulueris entur, & vnguentis miscantur. Damit schmier den Krausen in vnd vmb den Nabel.

Oder.

Nim dürrer Seuenbaum / stoß ihn / machs mit Schweininem Schmalz zu einem Sälbsin / brauchs / wie erst gemeldet.

Oder.

Oder.

Nim die mittel Rinden von Erbselenholz / welches noch grün ist / vnd Schaaffbonen / jedes gleich viel: Köschs in vngeläutertem Schmalz / streichs dann durch ein Lüchlin / vnd binds vber den Nabel / so warm du es ohne brennen leiden magst / Abends vnd morgens.

Wann ein Kindt oder alt Mensch kein Stuelgang haben kan.

Nim der kleinen Käsbappeln / wann sie am kräftigsten seynd / streiff die Blätter herab / vnd stoß sie in einem Morser ganz wol: Nim dann frischen vngewässerten Butter / laß ihn sittelich zergehen / leg die zerstoßnen Blättlin darein / laß ein Ball oder drey an einander thun: Seyhe es darnach durch ein stark's Lüchlin / daß nichts grütlechts hindurch mög / thu es in ein vergläst irrdin oder zinnin Geschür / oder ein Glas / so bleibts ij. Jahr gut. Darvon füll ein Nußschalen / legs auff den Nabel biß es hinenn schmilzt. Hilfft es das erstmal nicht / so brauchts noch einmal. Den Kindern brauchet man nur ein Stücklin von einem Wachstiechlin / das bestreicht man mit dieser oder der obgeschriebnen Salben eigner / vnd halts ein weil / daß es nicht gleich von ihm fahre.

Oder.

Nim Eybischwurk ij. Lot / Bilsensamen / schwarze Nieswurk / Coloquintäpfel / jedes ij. Scrupel / Sal gemme j. quintlin / soß alles klein / machs mit Gänsschmalz zu einem zarten Sälblin / damit salbeden Nabel / oder legs Pflasterweiß darüber.

Oder.

Misch Mäuskloht mit Butter / leg einer welschen Nuß' gross vber den Nabel. Trinck süß Mandelöl in einer guten Brüh.

Oder.

Nim blau Gilgenwurk / wickel sie in ein naß Werck / brats in heißer Aschen / daß sie weich wirdt / zerschneids vnd stoß / thue darzu zween frische Eyerdotter / vnd zween Löffel voll Gänsschmalz

Nn iij

Stoß

Zu Förderung des Stuelgangs.

Stoß alles wol vnder einander / binds vber den Nabel. Es hilff
wol.

Oder.

Mach ein Sälblin von Farrengallen/ Aloe, Salk vnd Baum-
öl / damit salb dich vmb den Nabel.

Ein wunderbarlich Pflaster / legst du es auff den Nabel / so bringe es
Stuelgang: Auff den Magen: so mache es vnd äwen: Auff die Nieren so
mache es harnen: Auff die Brust einer gebende Frauen / so treibt es
die tode Geburt auß dem Leib.

Rec. Cataputiae minoris, succi Thihymali, Colocynthidis, an drach. v. succi Cucumeris agrestiscū foliis & radice,
Hellebori nigri, an drach. iij. Terebinthinæ, corticis medij
radicis Sábuc, vel succi rad. ebuli, an. drach. vj. Scamoneæ,
drach. iij. Pulver sanda pulueris entur, & cum melle q. s. fiat
vnguentum.

So ein Mensch verstopft ist / vnd kein Stuelgang
mag haben.

Setz ihn auff ein gelocherten Stuel / vnd ein Blut vnder ihn /
darauff wirff schwarzen Weyrauch / vnd vngeläuterte Danna-
beck / daß ihn der Rauch am bloßen Leib berührt / so gewinnet er
Stuel.

Oder.

Nim ein Stümpflin Liechts von Binschlit / machs vornen spiz-
tig / brauchts wie ein Stuelzäpflin: Das macht den Bauch von
stundan flüssig.

Oder.

Nim dz weiß von einem Ey / vnd Salk / jedes gleich vil / Knitts
zusammen als ein dicken Teig / mach Zäpflin darvon / las hartlecht
werden / bestreichs mit Baumöl / vnd truckts zu dir.

Oder.

Nim Keygerschmalz / wie es vom Keyger kompt / vnaufgelaf-
sen / einer Haselnus gros / nims zu dir / wie ein Zäpflin / behalts so
lang

Zu Förderung des Stuelgangs.

287

lang du kanst. Darnach siz vber ein warm Wasser/darinn Dap-
pelen gesotten seyen worden.

Oder.

Nim frischen Butter drey Lot / las ihn sitlich zergehen / thue
darein ein Lot weiße Nießwurz / die gar wol zu Puluer gestossen
sey/vnd j. quintlin Gallen / ein Mann von einem Ochsen / einer
Frauen von einer Kuh / rührs wol vnder einander / bis es ein we-
nig besteeet. Damit bestreich den Maßgang. Wann es nichts
wirckē will / so streichs in den Maßgang hinein / einer Erbis gros:
Bill dz nicht erschiessen / so nim zum andern oder drittenmal noch
mehr / bis schier so gros / als ein Zäpflin / das eins zu j. in nimpt.

Stuelzäpflin zu machen.

Nim Honig ein guten Löffel voll / vnnnd ein halben Löffel voll
Satz : Thue es mit einander vber das Feuer / seuds wol / bis der
Honig braun wüdt / mach dann Zäpflin daraus / die bestreich mit
Del / wann mans brauchē will.

Oder.

Nim Eyerdoster / Schmalz vnd Salt gleich viel / Knits wol
durch einander / vnd thue sitlich auch Everklar darzu / vnd mach
Zäpflin daraus : Oder binds in ein gar dünns leinns Lüchlin /
daran las ein stück Faden / das mans wieder heraus ziehen könne /
wann es nicht wolte wircken.

Oder.

Nim gemein Salt vier Lot / brenns oder röschs wol / bis schier
schwarz wüdt / vnnnd Römischen Kümlich ij. Lot : Stos beyde
klein / vnd rührs vnder acht Lot vngeläutert Schmalz / darvon
strick einer Haselnus gros in ein zarts hingegossenes Bleslin / vñ
truckts zu ihm. Oder machs auß dem gebrennten Salt vnnnd
Schmalz allein.

Gute geringe Stuelzäpflin.

Nim Brosam von Ruckinem Brot zwey Theil / Salt j Theil /
knits durch einander / seuchts ein wenig mit Rinder oder Ochsen-
gallen

Zu Förderung des Stuelgangs.

gallen / mach kleine Zäpflin daraus: Dielass auff heissem Herd trucken werden: bestreichs mit Butter vnd Del/wann du sie brauchen wilt.

Etliche nemen an stadt der Brosam von Kockinem Brodt/ so viel Sawraig oder Hefel / vnd bereitens gleicher gestalt/die werden etwas stärker.

Gar starke Stuelzäpflin.

Nim Honig ein Vierling / las wol sieden / dann rühr folgendes Puluer darein / vnd mach Zäpflin daraus. Rec. Diagridij. pul. pæ Colocynthidis, an. scrup. ij. pilularum Indarum drach. ij. seminis rutæ, Castorei an scrup. j. fiat omnium puluis & cum welle su pra scripto, suppositoria.

Ein sanffte Clister.

Nim frische Hüner oder Capaunenbrüh ein Pfund / thue darzu zu iij. Eyerdotter / Salt j. quintlin / vnd iij. Lot Speiszuoker: Ist die Brüh nicht feist genug / so thue Butter oder Baumöl darzu.

Oder.

Nim Bappeln / Schmeerkraut / Mangolt / Biolkraut / jedes ein halb Händlin voll / Eybischwurk / Leinsamen / jedes iij. quintl. Las sieden in zwey Pfund Wassers / bis es halb eyngefeudt / Schenckes durch / vnd truckes auß. Darinn zertreib Biolöl vj. Lot / Zucker iij. Lot / Salt j. quintl. Gibs in rechter wärmin. Wilt du sie stärker haben / so thue Cassia extractæ vnnnd hieræ picræ, jedes iij. quintl darzu. Noch stärker / so thue zu j. Lot Cassia hiero picræ, vnd benedictæ laxatiuæ, jedes iij. quin. lin / brauchs wie oben gemeldt.

Für vnnatürliche Hiß der Leber.

Für ein hißige enzündte Leber.

Nim Waldmändlin oder Waldmeisterwasser / Schnalstentwasser / Sawrampfferwasser / jedes gleich viel / darvon thue ein Träncklin.

Oder.

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

289

Oder.

Leg Rhapontica in Wein/vnd trinck daruon: Das frisch die faule Leber/vnd löschet den vnnatürlichen Durst.

Oder.

Nim ein Kalbsleber ohne Netz / hacke sie / vnnnd hack darunder Creuzsalbeyblätter / fast zwey mal so viel / als der Lebern. Distiliers per Alembicum. Des Wassers gib ihm ein Tag drey mal zu trincken / vor jeder Malzeit / vnnnd wann er wil schlaffen gehen.

Ein Tranc für Hitz der Leber / von deren von Hohenlohe.

Nim Essig vj. Lot / Zucker acht Lot / Zimmet ein halb Lot: Laß in einer maß Wassers vmb ij. Finger cynsteden / verschaums wol / wann es erkaltet / so las ihn daruon trincken / so offte er will.

Für ein hitzige Leber.

Von einem newgemachten vngesalzenen Käß / der vber zween oder drey Tag nicht alt ist / schneid Schritten so breit / als der Käß ist, legs vber die Leber.

Oder.

Nim Hirschzungen ij. Blätter / Süßholz ein halb Lot / seuds in einem saubern neuen Hasen / in einer maß Wassers / so lang / als waiche Eyer: Trinck s / wann es erkaltet.

Hitz in der Leber zu löschten.

Nim Brombeerlaub ein Handt voll / oder Himbeerlaub / das were noch besser / zer schneids klein / legs in ein maß frisches Wassers / las ihn darvon trincken. Man mag auch auß den Himbeern ein Wasser brennen / das ist nicht allein lieblich vnd nützlich für innerliche Hitz der Lebern zu trincken / sondern mag auch in solchem Fall außwendig vber die Leber in zweyfachen zarten Lüchlin laus lecht vber geschlagen werden.

Do

Ein

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

Ein gut Wasser für die Hitz vnd Durst.

Seud in einer maß Wassers / Gersten / ein halben Löffel voll / gestossen Tormentillwurck / einer Nus gros / vnnnd ein Stengel Zimmet. Das gibt ein Tranck / wie ein roter Wein / vnd ist lieblich zu trincken.

Oder.

Las vnderj maß Wassers vier Tröpflein Vitriolöl fallen / las ein weil stehen / vnd geuß etlich mal hernach von einem Geschirre in das ander.

Ein löschtranck / so eins grosse Hitz hat.

Nim weiß Rosenblätter ein Handt voll / blawe Merkenviolins halb so viel / vnd dritthalb Lot Zuckercandi / oder sonst guten weissen Zucker / las es in ein maß Wasser sieden / so lang als linde Eyer / seye es durch / vnd gibs dem Krancken zu trincken.

Oder.

Nim Zimmet drey Lot / Galgant / Süßholz / Enis / Fenchel / jedes ein halb Lot / Mastix ein quintlin. Las in acht maß Wassers den dritten Theil eynsieden / zerstoß daun ein halb Pfund Weinbeer / vnd treibs mit dem gesotten Wasser durch / wie man pflegt Mandelmilch zu machen.

Ein ander Tranck für Hitz vnd Durst.

Nim blawe Merkenviolins / Dachsenjungenblämlin / jedes ein Handt voll / Zibeben ix. Lot / Süßholz ij. Lot / Weinbeerlin ij. Lot / rohe Gersten j. Handlin voll. Seuds in anderthalb oder ij. maß Wassers / las vmb zween Finger eynsieden.

Kühlwasser für grosse Hitz des Bluts.

Nim Koshuben / Kraut / Blumen vnd Wurckel / Holderblüß / vnd weiß Nachtschattenkraut / jedes gleich viel / hack's klein / vnnnd brenns aus / geuß zum dritten mal wider vber die Stück. Darvon trinck Abends ein Lot oder drey. Es kühl gar wol.

Zur

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

291

Zur verdorbenen Leber.

Nimder Blättlin von Brunnenkress ein gute Hande voll / thu sie in ein Kolbenglas / geuß Wein darüber / vermachs wol / vergrabs vier Wochen in Rosmisl / vnd brenns dann aus. Darvon trinck je ober den andern oder dritten Tag / morgends nüchtern ij. Stund vor Essens / drey Löffel voll auff einmal.

Für Leberwehe.

Gestampfte Gersten dörre gar wol / wasch sie dann / las sie mit einer guten Hennen in Wasser sieden / bis das die Hennen gar verseude. Dieser Brühe gib dem Krancken etlich Tag zu trincken. Nim auch ein Kürbis also grün / umbstreichs mit Waigentaig eines Fingers dick / setz in ein Backofen / vnd las backen: Den Saft / der in der Kürbisen gefunden wirdt / heb auff. Darvon gib dem Krancken zu trincken.

Ein gut Leberwasser.

Nim ein Leber von einem Spisshirsch / im Meyen oder im Dreyßigsten / hack sie klein / vnd thu darzu Zimmet / Negelin / jedes ein Lot / Safran ein quintin / alles klein gestossen. Item Waldmeister / Hirschzungen / Doley / Ehrenpreis / Hissop / gelb Bilgen / Osterluccey / Rosmarin / edel Salbey / jedes ein Hande voll / Heydnischwundkraut / Cardobenedicten / jedes ij. Hand voll: Zerschneid die Kräuter klein / vnd thu darzu Rhaponicea sechs Lot / grob zerstoßen. Geuß darüber weissen Wein ein halb Maß / Salbeywasser / Rosmarinwasser / Dolsenzungenwasser / Doleyswasser / wild Salbeywasser / Endiuicnwasser / jedes vj Lot: Las an einander wol verdeckt drey Tag stehen / (ich lieh nicht ober ein Tag auffslängst stehen) vnd brenns dann auß. Disß Wasser ist gut für alle Kranckheit der Leber / morgends nüchtern vier Lot / je ober den andern Tag getruncken.

Ein gute Bähung zu schwacher kalter Leber.

Rec. Cassia lignea, Cinnamomi, an. vnc. s. Spicz Ind. cz. fo-
lij, an. drach. j. Absynthij Eupatorij an. drach. v. seminis En-
Oo ij . diu z

Für die Gelbsucht.

diuig, drach. ij. Coquatur in lib. ij. vini albi, & lib. j. aquæ Ci-
chorij ad consum. tertie partis. Darinn neh ein saubern
Schwamm/truck ihn auß/das er nicht trieff / leg ihn in 3 imlicher
wärmin vber die Leber. Wann er erkalten will/ so wärm ih w ider
im vorigen/vnd leg ihn w ider also vbe.

Für die Gelbsucht.

Wasser auß lautter Camillenblumen gebrennt / Abends
vnd morgens getruncken/ist für die Gelbsucht sehr nutz-
lich/ein Tag oder vier nach einander gebraucht.

Noch nutzlicher ist der Syrup von Camillen gemacht/wie man
den purgirenden Rosensyrup macht / wann man den lautter / o-
der in Camillenwasser eyngibe / ein Tag etlich nach einander.

Oder.

Gib ihm Eisenkrautwasser zu trincken: Das halten etliche für
gar gewiß.

Oder.

Gib im des Wassers / dz Frälingszeit auß den Bircken rinne/
wann man sie verwundt / j. Tag iij. oder v. allwegen ein zimlichs
Becherlin voll/morgends nüchtern warm zu trincken.

Oder.

Trinck dein eignen Har neun Tag nach einander nüchtern/
vnd ist allweg etlich Wachholderbeer darauff.

Oder.

Nim Andorn iij. Loet / geuß daran Wegwartwasser ein maß/
laß den dritten Theil eynsieden: Seyhe die Bräe vom Kraut/vnd
thue ein Vierling schönen Zucker dar zu/ laß noch ein Sudt oder
drey thun / verschäume mit einem wolgeklopfften Eyerklar: Dar-
von trinck morgens nüchtern ein warmen / zu Nacht ein kalten
Trunck / faste morgens drey Stund darauff / vnnnd enthalte dich
des Luffts.

Oder.

Für die Gelbsucht.

293

Oder.

Leg die Wurzel von Scheelkraut / gesäubert in Wein / vnd
rinck darab.

Oder.

Nim Stabwurz zwo Hand voll / der gelben Buxen auß den
weissen Gilgen ein halbe Hande voll: Geuß drey Pfund weissen
Weindarüber / laß dz dritte Theil eynsieden / so bleiben ij. Pfund.
Darvon sollt du vñ. Tag trincken nach einander / alle mal früe ein
warmen Trunck.

Oder.

Nim Lorbeer / Wachholderbeer / jedes ij. Lot / Scheelkraut
wurz ein Lot: Zerhackts / laß in zwo maß Weins wol sieden: Gib
dem Krancken Abends vnd morgens warm ein guten Trunck
darvon.

Ein gut Trunck für die Gelbsucht.

Nim Erdbeerwurzen / vnd Fenchelkraut / jedes j. Lot / Saffran
blümlin j. quintlin: Seuds in einer halben maß Weins / ein guten
vber zwerch Finger eyn / vnd trincks Abends vnd morgens. Et
lich nemen Kraut vnd Wurzel von den Wegwarten vnd Erdes
beeren / zu dem Fenchelkraut / jedes ein Lot / vnd den Saffran / wie
obgemelbt / vnd brauchens also.

Oder.

Nim Wachholderbeer / Scheelkraut / jedes j. Hand voll / Peters
lingwurz / Fenchelwurz / Wegwartwurz / jeder viij. Hagenbuxen
vier Lot: Seuds in Endiuien / Wegwart / Scheelkrautwasser / ses
des gleich / laß den dritte Theil eynsieden: Daruon gib dem Kran
cken alle morgen / vñ auch zu Nachts / ein zimlichen Trunck / doch
morgends wolwarm. Magst wol ein wenig Saffran vnd Rha
barbara dar zu thun / vnd es mit Zucker süß machen. Es soll auch
der Kranck viel vnd oft an starcken Essig riechen / vnd rot Erbis
brüe mit einem wenig Wegwartwurz gesotten trincken.

Oder.

Nim Vermut / Rauten / Hissop / Scheelkraut / jedes j. Hande
Do iij. voll /

voll/Zimmet vund Imber/ jedes ein Lot: Senecblätler fünf Lotz
Zerschneids alles klein / darnach seuds in anderthalb maß Was-
fers / (wolte mehr daruon halten / wannes in Wein gesotten wär-
de) bis ein halbe maß eyngeseudt: Dann seyhe es durch / vnd leg
ein halb Lot vngestosnen Saffran in ein zartes Lächlin gestrickt /
darein. Darvon gib dem Krancken Abends vnd morgens ein
halb Trinct gläslin voll / so bricht die Gelbsucht / vnd gehet durch
den Stuelgang vnd Harn ohne Sorg. Ist an vielen bewehret
worden.

Ein anders.

Nim Keinfahen / Genserich / Bermut / Erdbeerkraut / Centaur/
rot Nesselwurk / Scheelkraut / Sonnenwübel / Kraut vñ Wur-
zel / jedes j. Handt voll: Thue es zusammen in ein Hasen / geuß an-
derthalb maß Weins daran / las ein halbe maß eynsieden. Dar-
von trinck morgens vnd Abends warm / auch wann der Durst
gros ist / sonst vnder Tags.

Oder.

Nim Mäusohrlin j. Handt voll / Sonnenwübelwurk drey
oder vier / vnd xx. Zisererbis: Seuds in halb Wasser vnd halb
Wein / den dritten Theil eyn.

Ein ander bewehret Trancet für die Gelbsucht.

Nim der Blätlin von gelben Hanensfüstlin j. quintlin: Geuß
ein halbe maß weissen Wein daran / las ein oberzwerchen Finger
eynsieden: Darvon gib dem Krancken morgens nüchtern zwo
Stund vor Essens / vnd Abends wann er will schlaffen gehen / ein
guten Trunct: Brauchs bis es nachläßt.

Oder.

Nim Helffenbein / Hirschgehirn / im Dreyßigsten gefälle / vnd
Saffran / jedes j. quintl. Stos alles klein / mischs / vñ geuß ein halb
maß Weins daran. Darvon gib dem Krancken j. Tag / alle morn-
gen nüchtern j. Trunct warm / doch schwenckes zuvor allweg vñ
der einander / las ihn iij. oder iiij. Stund darauff fasten. Henck jm
die jr. Tag alle Tag ein frisch Stück von Mengenwurk oder
Strupff

für die Gelbsucht.

295

Strupffwurk an. Verbrenn das alle allwegen. Vnd las ihn statts auff Scheelkraut gehen / doch das man dasselb auch alle Tag frisch eynlege.

Ein anders für die Gelbsucht / das soll gar gewis seyn.

Nim ein newgelegts Ey/thue darein der Wärmelin / die man in Kellern vnder den Drittlin findet / Eselin genant / v. vij. jr. xi. bis auff xviij. darrach eins sehr krank ist / oder hefftig hat : Gibs dem Kranken nüchtern also rohe / las ihn ij. Stund darauff fasten. Hatts eins so hart / so müste es in zehen Tagen der zugerichten Eyer zwey essen.

Oder.

Nim ein Apffel / vnd schneid ein Blättlin bey dem Busen herab / mach den Apffel inwendig hol / wie ein Bäckslin / leg darein v. äderlin von ungestoßnem Saffran / vnd einer Baumnus gros Methwachs : Deck das Blättlin wider darüber / vnd brat den Apffel / damit dz / so darinn ist / wol zergerhe. Gib dem Gelbsüchtigen morgens vnd Abends allwegen ein solchen Apffel / iij. iiij. oder mehr Tag / bis die Gelbsucht nachläst.

Oder.

Nim das gelb von einem Ey / vermischs mit Essig / klopfes wol durch einander / gibs ihm zu trincken : Hilfft es dz erst mal nicht / so brauchts zwey oder drey mal. Es hilfft gewislich.

Oder.

Nim Wachs / das sauber sey / iij. oder vier Lot : Zerlas ob einer Blut / vñ mach aus einem frischen Eyerdotter mit schönem Weel ein Kugel / die back im Wachs / vnd esse sie nüchtern / das thue drey Tag nach einander.

Ein gut Puluer für die Gelbsucht.

Nim das gelb Häutlin auß den Hünner oder Hennenmäglin / wäschs sauber / vñ dörrs / bis es sich läst stossen / stoß es / vnd mischs mit so viel gestoñe Zucker. Dis Puluers nim morgens einer Haselnus gros in einer warmen Brühe / faste ij. oder iij. stund darauff :
Nachts

Nachts nims aber so viel eyn in Wein / wann du schlaffen wilt
gehen. Das thue also ein Tag acht oder zehen an einander / oder
so lang / biß du befindest / daß die Gelbsucht nachläßt. Centaur
oder Taufentgüldenkraut gepülvert / vnnnd also gemischt mit Zu-
cker / auch also genommen / wie obstehet / ist auch fast gut.

Ein anders.

Nim gestosnen Birenmistel zwey Lot / Zucker vnnnd Honig /
jedes ein Lot: Mischs wol durch einander. Darvon gib dem
Krancken Abends vnd morgens allwegen einer guten Haselnus
groß.

Oder.

Nim krause Beymenten ij. Lot / Lorbeer j. Lot / dörrs am Schat-
ten / vnd stoß / mischs vnder einander. Gibs dem Gelbsüchtigen jr.
morgen nach einander / allweg den neunnden Theil / dz seynd vier
Scrupel / auff einmal / iij. Löffel voll Behedistelwasser.

Oder.

Nim gestossen Eichelern / vnd weissen Hundskohe / jedes ein Lot
mischs / vnd gib ihm dauon / was du zwischen zween Fingern he-
ben kanst / in Wein oder Bier.

Deß Brannners Kunst / für die Gelbsucht.

Nim Imber / Negelin / Pfeffer / jedes ein halb Lot / Saffran
ein Quinclin / Bein von einem Gaul / (ich nem Helffenbein dar-
für) anderthalb Quinclin / Album Græcum, so viel als deß an-
dern ober all ist: Machs zu Puluer / vnnnd brauchhs in der Speiß /
wiedu wilt.

Gib ihm Gerstenwasser / von lautter vngestampffter Gersten /
zu trincken / so viel er will.

Oder.

Nim Gänskohe / dörrs auff einem Hasendeckel / daß mans
stossen künde. Deß Puluers nim drey morgen nach einander all-
wegen / so viel man zwischen drey Fingern heben kan.

Ein

Für die Gelbsucht.

297

Ein andere für die Gelbsucht.

Laß ihn auß einem wächsin Becher trincken / darthlich ganze Saffranblümlin eyngewirckt seyn.

Ein Bad für die Gelbsucht.

Nim Enkian / Wachholderschoß / vnd Maurrauten: Seuds in Wasser / biß du gnug zu einem Bad hast: Des Enkians soll iij. Pfund / vnd der Kräuter jedes ein Simmerin seyn.

Die Gilbe in Augen zu vertreiben.

Wann die Gelbsucht sonst vergangen / vnd allein noch in Augen steckt / so laß den Krancken schweißbaden. Vnnd nach dem schwitzen / wasch ihm die Augen vnnd das Angesicht mit Rosen wasser vnd Bienenblustwasser.

Eufferliche Mittel für die Gelbsucht.

Nim ein junge Tauben auß dem Nest / die noch nicht gar flügk ist / leg sie dem Krancken vornen auff die Brust / laß j. Stund oder iij. ligen / biß sie stirbt. Oder wilt du sie nicht gern auff ihm sterben lassen / so thue sie zeitlicher hinweg / vnnd leg ein andere vber / so nemen sie die Gelbsucht hinweg.

Oder.

Nim ein lebendige Schleyen / binde die auff den Magen / biß sie erstirbt. Es hilfft.

Oder.

Laß ihn der Blumen von S. Johanskraut im Busen / vnd an den Solen in Schuhen tragen.

Oder.

Daß er allein Scheelkraut vnden in die Such lege. Doch haben solche Mittel erst dann zumal statt / wann der Leib vorhin rechte repariert / vnd die Verstopffung geöffnet were.

Für die Gilbe im Angesicht vnd sonst am Leib.

Nim der Hälßen von Bienen / vnd Gerstenstro / jedes j. Hande voll: Seuds in Essig zugedeckt / wie ein harts par Eyer / vnd bähe dich darob. Doch daß der Leib zuvor nach Nohtturfft gereinigt / vnd die Leber geöffnet seye.

Pp

Oder.

Oder.

Fül ein leinins Säcklin einer Spannen breit/vnnd lang / mit Wachholderbeer / Rümlich / vnd Peterlingwurk / vnder einander gestossen: Stepps/seuds in Wein/wie harte Eyer/truchs auß / vnd legs warm vber den Magen / zwischen dem Herzgrüblin vnd Nabel.

Oder.

Nim von einem braunen Pferd/wann es zürcht/der Kuglen iij. oder vier / darnach sie gros seynd / las dein Harn / so viel du dessen am morgen harnest / darüber lauffen / zerreibs wol mit einander. Darnach binds in ein Tüchlin/häck's an ein ort / da es wol Rauch hat. Wann es recht dürr wirdt / so wirffs in ein wolbrennends hells Feuer / las wol verbrennen. Hilfft es auff einmal nicht / so thue es zum andern oder dritten mal wider.

Für die Wassersucht / vnd derselbigem gleiche G. Schwulsten.

WIm blaw Gilgentwurk/wasche sie sauber/vñ zerschneids / stoss vnd truck den Safft heraus: Nim dann ein gar newgelegt Ey/thue es am grossen ort auff / schütt dz weiß gar sauber daruon/vñ fülls mit dem Safft wider ganz vol / rührs mit einem saubern Hölzlin wol durch einander in Ey/das es sich gar wol vermisch: Darnach setze es in ein kalte Aschen / das es stehe / vnd mach ein kleins Glümlin vmb das Ey/das es fein warm werd / so ist es gerecht. Gibs dem Krancken nüchtern auß zutrincen / laß ihn auff's wenigst iij. oder vier Stund dar auff fasten / möchte er aber vij Stund fasten / das were desto besser. Darneben soll er ab Eisenkraut trincken / also das mann ein Hand voll in ij. Maß Weins vmb ein Finger eynstede Brund soll in xiiij. Tagen nichts anders trincken.

Ein möglicher Tranc in der Wasserucht.

Rec. Mellis despr. mari, vns. j. Succitreo srach. j. coquan-

Für die Wassersucht.

299

zur bene. Deinde adde pulueris Soldanellæ herbæ, drach.
Sumatur mane, & videbis mirabilia.

Für Wassersüchtige Geschwulst.

Nim blow Gilgenwurkeln ij deren jede eines Daumen groß sey/
iij. Feigen/Kümmich j. Hand vol/ Brunnenkressig mit Kraut vnd
Wurk j Handt voll/ Süßholz j. Lot/ Enis vnd Fenchel/ jeds ij.
Lot: Seuds in ein fänffmässigen Hasen mit Wasser (ich wolle
lieber Wein darzu nemen) den halben Theil eyn. Laß ihn trincker.

Ein Trancf für die Wassersucht.

Nim Bermut/ Glaschsciden/ Andron/ Dolchen/ Melissen/ ses
des ein halbe Hand voll/ Blawgilgenwurk/ Wegwartwurk/ jedes
j. Lot: Laß es in ij. maß guten alten Weins den halben Theil eyn
sieden. Gib ihm vor jeder Malzeit ein Becherlin voll darvon zu
trincken/warm: Vnd daß er sich sonst recht vnd ordentlich halte.

Die Kunst von Thonawerd für die Wassersucht.

Gib dem Kranken drey Tag alle morgen ein hart gebraten Ey
zu essen/ ohn Brot vnd Saltz/ vnd laß in darauff fasten/ iij. stund.
Gib ihm sonst diese Tag nichts dann Wein vnd Brot/ ohn Saltz
vnd Schmals. Wann er das dritte Ey gessen hat/ so laß ihn folg
gendes Trancfs viij. Tag lang trincken/ vñ sonst nichts/ das muß
den Tag zuuor angemacht werden. Nim Seuenbaum ein halb
Lot/ blaw Gilgenwurk/ vnd schmale Salben/ jedes j. Lot/ thu es in
ein Maß landten/ die füll mit gutem alten Wein. Daruon mag er
nach seiner Gelegenheit gnug trincken. Doch soll er die nechste
drey Morgen/ nach den drey harten Eyern/ jeden drey Honigku
chen essen/ also gemacht: Nim Honig vñnd Kernmeel/ mach ein
Teig/ vñnd back acht Kuchen darauß/ deren jeder eines Thaler
groß vnd schwer sey.

Pilulæ D. Felty Platters/ in der Wassersucht.

Rec. Rhabarbari optimi, drach. s. Spicz, spe eier. Dianthos,
an. scup. s. Trochilicorum de Rhabarb. scrup. j. Ammon.

Pp ij inace.

Für die Wassersucht.

in aceto dissoluti, scrup. s. Diagridij gran. v. cum succo apij,
fiat massa & ex scrup. j. Pilulæ v. pro vna dosi.

Pilulæ für die Wassersucht D. Magenbuchs.

Nim Körner von Wunderbaum/ Springkörner/ Kellershale/
oder Zeylander/ Seideblast oder Merkenblätter/ Wisenkörnich/
Violetturk/ Euphorb j. jedes ein halb Lot/ Zittinkern j. quintl.
Stoß alles klein/ geuß Branttenwein/ der edlich mal distilliert sey/
daran: Laß x. oder xiiij. Tag in gleicher Wärmin stehen/ press es
dann auß/ vnd zuech den Branttenwein wider darvon. Vnd zu
dem vberigen Safft/ thue præparierte Aloes vj. quintl. mit Ros
senwasser zergangen/ vnd Gummi Arabicum, auch mit Rosens
wasser gewaicht: Seuds zu rechter diecke/ daß ein massa werde.

Für Anfang der Wassersucht.

Wach Gundelreben in einem saubern Hasen (wann das Brot
auß dem Ofen kompt) wol dürr/ doch daß es nicht verbren. Stoß
dann/ vñ thue es in ein spizigs Säcklin/ wie ein Laugensack/ geuß
Wein dardurch zum drittenmal. Darvon gib ihm morgens
nüchtern zu trincken.

Oder.

Nim gute frische Wachholderbeer/ seuds in Wein oder Was
ser/ trinck's neun Tag nach einander nüchtern.

Für die Wassersucht.

Nim Bermut ein halb Pfund/ las den vber Nacht in einer maß
guten weissen Weins liegen: Morgends seuds vmb den dritte theil
eyn. Darvon gib ihm alle Tage ein warmen Trunck im Beth/ vñ
las ihn darauff schwitzen. Dis treibt daß Wasser wunderbarlich
auß/ also/ daß es fürnemlich vnden an den Solen außbricht.

Für Geschwulst am ganzen Leib.

Nim Hagenbusen/ die an den wilden Rosenhecken wachsen/ die
vmb S. Michels Tag gebrochen seyen worden. Seid sie in gu
tem alten Wein: Darvon gib dem Krancken Abends vnd mor
gends.

Für die Wasserfucht.

30

gends zu trincken / so viel er will. Das treibt die Geschwulst von Leib heraus / das an Händ vnd Füßen Blatern auffahren / daraus hernach stinckendes Wasser laufft.

Oder.

Nim kleinen Brunnenkressig zwo Hände voll / erlise vnd wäsch in sauber : Seud ihn dann in einer maß guten weissen Weins / in einem saubern wolvermachten Hasen / bis der halb Theil eyngeseudt: Wann es erkaltet / so senge es durch. Darvon gib ihm morgens vnd Abends ein Trunck / vnd laß ihn j. Stund oder zwo darauff fasten.

Oder.

Seud gros Nesselwurk in Wein / vnd gibs ihm etliche Tag morgens nüchtern zu trincken.

Oder.

Las Wegwartwurk wol sieden in Wein / trinck den Wein etliche morgen nüchtern warm.

Der Löfflerin von Augspurg Trancß für die Wasserfucht.

Nim Heydnischwundkraut / Saniel / Ephew / jedes j. Hand voll / Aron j. Lot: Seud in anderthalb maß weissen Weins / den vierden Theil eyn / das anderthalb Augspurger maß vberbleiben. Darvon trinck morgens nüchtern zwo oder tij. Stund vor Essens / ein halb Biertheil in / vnd wann du schlaffen gehen willst / wider so viel / allwegen warm.

Ein gut Trancß für geschwulst / vnd Sorg der Wasserfucht.

Nim Sonnenwirbel / Fünfffingerkraut / Erdbeerkraut / Mäusöhrlin / vnd wild Maßliebenkraut / jedes ein Händlin voll: Seuds in einem Hasen voll Wasser (oder Wein) las eins alle morgen warm / zu Mittag vnd zu Nacht / kalt trincken / so viel eins wilt.

Für die Wasserfucht ein bewehrte Kunst.

Nim Regenwürm hack es klein / brenn ein Wasser daraus /
Pp iij daruon

Für die Wasserfucht.

darvon gib dem Krancken des Tags ix. Löffel voll: nemlich / drey morgens / drey zu Mittag / vnd drey / wann er schlaffen will gehen. Er were dann gar schwach / so möchte man ihm jedes mal nur ein Löffel voll eyngeben.

Oder.

Etliche nemen die Regenwärm / setzen in ein saubern neuen Hasen / wol verlutiert in ein Feuer / daß die Wärm darr werden / vnd sich stossen lassen. Des Puluers geben sie ein quintlin / oder eins Goldguldins schwer alle Tag im Wein eyn / mit grossem Nutzen.

Für allerley Geschwulsten.

Nim Rosenblätter vnd Holderblät / gleich viel: Thue es in ein Glas / geuß Weinhefen daran / bis sie darüber gehet / laß es xij. Tag stehen / Disilliers dann durch ein gläsin Helm. Darvon gib ein Löffel voll auff ein mal zu trincken.

Jacob Juden von Würzburg Kunst / für die Wasserfucht.

Zu einer maß Geismilch nim Aronwurk ein Lot / Einhorn ein halb quintlin / laß wol sieden. Darvon gib ihm zu trincken / wann er will.

Oder.

Erwäle Geismilch mit Safft von Brunnenkreissig / gib ihm des Tags oft zu trincken.

Ich wolt lieber den Brunnenkressich in Wein waichen / oder gar darinn sieden / vnd dem Krancken vom selbigen Wein Morgens nüchtern ein warmen Trunck geben / vnder Tags aber ihn darvon lassen trincken / wann er will / sonderlich zu Anfang des Essens / oder auch vor dem Essen.

Oder.

Nim je länger je lieber / Holz vnd Kraut / ein gute Handt voll: Thue es in ein zweymäßigen Hasen mit Wasser / decks beheb zu / laß iij. Finger eynsieden. Darvon gib ihm nüchtern ein warmen Trunck

Für die Wassersucht

303

Trunck iij. Stund vor dem Essen/ Abends ij. Stund vor dem Essen wider ein kalten Trunck / vnd vor dem schlaffen gehen deß gleichen / kan der Kranck schwitzen / so thue ers/ doch nur trucken. Vnd in sein Trincken leg Erdbeerkraut / vnd Fünfffingerkraut: Erfrischs allweg am vierdten Tag.

Oder.

Laß den Safft von Holderblättern mit Honig ein wenig steden: Daruon gib ihm etliche Tag / bey abnemendem Mond/ allwegen ein Eyerchalen voll.

Für Gebrechen der Leber vnd deß Milkes.

Nim gedörte Wolffslebern ein Quintlin / oder eins Goldguldins schwer / in einem Gläßlin vol Maluaßier / vnd einem Gläßlin voll Bermutwasser / evn: D; ist an vielen Menschen / jung vnd alt / probiert worden. Wann du aber die Leber dörren wilt / so mußt du sie erstlich / wann man sie auß dem Wolff nimpt / wol waschen mit Wasser / darinn Salbey vnd Bermut gesotten ist. Darnach thue sie in Salbey vnd Bermutwein / jedes gleichviel / vnd laß sie ein Ball zehen oder zwölff auffsieden. Kan man den Salbey vnd Bermutwein nicht haben / so mag man sonst Wein nemen / Salbey vnd Bermut darcin thun / vnd die Leber mit siedn lassen / wie gemeldet. Dann nim sie her aus / vnd henck sie ein wenig in die Luft / biß sie versecknet / vnd endtlich in Rauch / da die Luft mit durch gehe / daß sie wol trucken werde. Diese Leber brauchet man auch für das Abnemen / Mißfarb vnd hizige Leber / einer Muscatnus groß rein gepülueret in Endiunen oder Eichorienwasser / oder auch in einer Fleisch oder Erbisbrähe / Morgends vnd Abends.

Für die Wassersucht.

Nim ein Wolffsleber / wasche sie in Wein / darnach schneid sie zimlich dünn / henck sie in ein Stüb / laß sie dörran. Der Leber nim ij. Lot / Muscatnus vnd Muscatblüt / jedes j. Lot / Zimmet j. Lot / Negelin / Imber / jedes ein halb Lot / Zucker vij. Lot: Pülueret es alle!

Für die Wasserfucht.

alles / vnd mischs vnder einander. Darvon nim Abends vnd morgens allwegen j. quintlin / vnd faste vier Stund darauff.

Für den Durst der Wasserfichtigen.

Schneid gemeinen Rettig dünn in ein irrdinen Hasen / geuß Wasser daran / laß zugedeckt sieden. Darvon gib ihm / vnd sonst nichts / zu trincken.

Für die Wasserfucht.

Nim weiß scheiblecht Rüben / seuds in Wasser / wañ sie geschlecht seynd / vnd zu Blätlein geschnitten / biß sie ein wenig lind werden / vnd trinck darnach dasselbig Wasser.

So eins geschwollen ist.

Nim Feldkümmich j. Lot / Römischen Kümmich / Kautensamen / Fenchelsamen / jedes ij. Lot: Stos klein / back in einem Laib Brodt / der auß Kleyen gemacht ist. Darvon is alle morgē nüchtern ein Stück des Brodts / vnd faste ein Stund darauff.

Für die Dar ein bewehrt Stück Andreæ Gemisch

Nim Muscatnus / Zimber / Saffran / jedes j. quintlin: Stos klein / vnd mischs vnder einander / theils in vier theil. Darvon gib das erst Theil in einem Eyerdotter / vnd back ein Ruchlin daraus. Gibs in den nächsten Tag nach dem Neuen / vnd also die folgenden Stück / in auch.

Ein anders für die Wasserfucht.

Nim wolzeitige Wachholderbeer / geuß daran Maluasier / daß er bloß darüber gehe / vñ si eben wol nas mögen werden: Laß xiiij. Stund zubaißen stehen / alsdann zerstoß zu einem Ruß / vñ brenn ein Wasser daraus. Mach ein Dampffbad / laß ein Sindterstein wol heiß werden / geuß des Krancken Harn darüber / las ihn wol darob erschwitzen / so lang ers leiden mag: Leg in dann in ein Beth / deck zu warm zu / vnd gib ihm des gebrennten Wassers ein guten Trunck zu trincken / laß ihn darauff schlaffen / so wirdt ihm mit der Hülf Gottes geholffen.

Ein

Für die Wasserfucht.

305

Ein gut Experiment für die Wasserfucht/ Gelsb vnd
Schwindfucht.

Nim Schmalz von einem verschnittenen Hund/ der da feist ist/
wirff darvon einer Welschen Nuß gros in ein Trunck warmis
Biers/ laß ihn trincken. Man mag auch die Speiß damit schmel-
zen/ vñ täglich essen: Dann je öfter er darvon isst oder cynthrinck/
je eher es hilfft. Vnd das mag er thun/wanner will.

Für geschwulst/die nach dem Fieber kompt.

Nim Eichelen/die eins Jahrs alt/oder älter seyen/ein Vierling
eines Pfunds/Peterlingsamen ein halben Vierling / Krebsaugē
iij. Lot/Thomaszucker v. Lot/ vñnd Zimmet iij. Lot. Stoß alles
klein/vnd mischs vnder einander. Nim darnach gebäht Brot / so
viel einer auff einmal zu essen getrawet / feuchts mit einem guten
weissen Wein an / bestrews mit dem Puluer. Ist morgens nüch-
tern/vnd Abends vor dem schlaffen gehen / vnd folgenden morgen
wider/ jedes mal ij. oder drey Schnitten. Faste allwegen ij. oder iij.
Stund darauff/vnd halt dich still vnd warm.

Für die Wasserfucht.

Brenn Bermanut zu Aschen/die thu in ein Säcklin/geuß Wein
dardurch/den trinck morgens nüchtern warm.

Für die Wasserfucht vnd Säulung an Lung vnd
Leber.

Nim Wachholderstauden / mit den grünen vñnd schwarzen
Beerlin / brenns zu Aschen: Der Aschen nim drey Lot/ gestoßnen
Zimmet j. Lot/ Negelin ein halb Lot / Muscatblüt j. quintlin / ge-
feinten Zucker j. Pfund/mischs vnder einander / thu es in ein Glas
reißack/geuß ein leichten weissen Wein dardurch / mach ein Glas
et/den trinck drey Wochen: Er macht frisch im Leib.

Für geschwulst im Leib.

Nim Spindelbäumholz/ schab die Rind darvon/dörre vnd
brenns zu Aschen. Diese Aschen leg in Wein/oder geuß ein Wein
ardur ch. Denselben trinck.

Dg

Ein

Ein anders.

Nim ein guts Theil Pfrimenkraut/dörros/vnnd brenns zu A-
schen / beuttels wol durch ein reines Sibtlin. Thue der Aschen ein
grossen Becher voll in ein anderthalbmässige Ranten guten särs-
nen Weins / rührs wol durch einander / las vber Nacht stehen / bis
es gefist / vnd lautter wirdt. Gibs dem Krancken zu trincken / doch
das er sonst kein ander Tranck trincke / dann das. Jedoch je mün-
der er trinck: / je besser es ihm ist.

Nota. Es were besser / man thäte die Aschen in ein kleins lein-
nins Säcklin / das spizig were / wie Laugensäcklin / vnnd liesse
den Wein eilich mal dardurch lauffen / wie ein Laugen.

Es soll auch der Kranck / bis sich die Geschwulst mindert / nichts
anders essen / dann Müßlin / vnd kräftige truckne Suppen / vnnd
des nicht genug.

Er mag auch beyde Schenckel folgender weise bähen vnnd
schweißbaden. Nim Holder / Attich / Gundel:reben Nußblätter /
jedes gleich viel / fruds in einem Kessel voll Wasser / sch ihm dann
in ein Kübel oder Gellen / vnnd ein Gätterlin / oder zwey Drittlin
darauff / das er die Füß darauff lege: Darüber soll er sitzen / vnnd
sich mit Tüchern vnnd Sergen / bis an den Gürtel / umbhenccken
vnd vernachen / das kein Luft zu ihm mög kommen / vnd also vor
dem Morgen vnnd Nachtm bis / so warm vnnd lang er das leis-
den mag / darüber bähen oder schweiß / vnnd darnach die Schen-
ckel mit weissen warmen Tüchern vnden herab reiben. So ihm
der Bauch auch geschwollen / den soll er bey einer warmen Glut
oder Ofen Morgends vnd Abends vordem Essen / mit einem
starcken gebrannten Wein schmieren / vnnd wol hincyn reiben
affen.

Für die Geschwulst im Leib.

Nim Habern / mach ihn wol heiß in einer trucknen Pfannen:
Thue ihn in ein leinins Säcklin / leg ihn vber die Geschwulst.

Für

Für die Wassersucht.

307

Für die Wassersüchtige Geschwulst.

Fülle ein Säcklin einer Spannen breit / oder breiter / mit Kleys / seuds in Wein ein Wall oder zween : Bestrew es auff der einen Seitten mit gestosnem Römische Rüstlich / legs auff den Bauch / das thue oft : Es benimpt die Geschwulst gewaltig.

Oder.

Nim Hanffsamen / stoß ihn klein / vnd seud ihn dann in Essig : Darinn neß ein Tuch / dz schlag vmb die Geschwulst / so vergehet sie gar bald.

Ein köstlich Wasser für alle Geschwulst.

Nim Körbelkraut / vnnnd Hauptwurz / eins so viel als des andern : Zerstoß in einem Mörser / vnnnd truck den Saft heraus : Geuß den halben Theil Essigs daran / las es mit einander sieden. Schlags dem Krancken zwey oder drey mal vber die Geschwulst. Es hilfft.

Oder.

Nim nur Milch vnd Essig / eins so viel als des andern / laß wol heiß werden mit einander / vnnnd rührs wol vmb : Neße Tücher darinn / die leg vber die Geschwulst / vnd wann sie trucken werden / so neße sie wider. Dz treib ein weil an / so vergehet die Geschwulst bald.

Für Wassersüchtige Geschwulst.

Nim Wachholder schoß / die grüne / vnd doch volkommene Beer haben / j. Hand voll oder ij. Seuds in einem Hasen voll Wassers / mache ein Schweißbad damit / darinnen erschweisse trucken / vnd halte dich warm. Kanst du es nicht alle Tag leiden / so brauchts vber den andern Tag.

Oder.

Nim Kockenmeel / vnd las dir grosse Laib daraus backen / vnd sitz in ein Bad zuber / der wol verdeckt sey : Nim die Laib also heiß / vnd brich sie auff / las den Dampff an dich gehen : Dz thue drey oder vier Tag nach einander. Es hilfft.

Dg ij

Ein

Für die Wasser sucht.

Ein Schweißbad für die Wasserfüchtigen.

Nim Wällin kraut / Gottesgnad / Eichenlaub / Bachbungen /
Korbuckel / Haberstro / jedes j. Handt voll: Thues in ein Sack /
seuds in einem Kessel / vnd erschwis darob / so lang vñ viel du kanst.
Vnd diu weil du solches baden vnd schwiszen continuirst / so trinck
sättigs ab Fenchelsamen / oder Wurzeln.

Für allerhand hitzige geschwulsten.

Nim Schaaß bonen / vnd Leinkuchen / jedes gleich viel: Zerreibs
klein / machs mit Zigenmolcken zu einem dünnen Brey / Schlags
warmlecht auff ein jede hitzige Geschwulst. Es thut gar wol mit
der Hülff Gottes.

Für geschwulst.

Nim die inwendige Rinden vom Holder / vnd so viel Ruffmeels /
als des Holders ist / rührs mit einem Weinessig an / so schlags auff
einem zweyfachen Tuch vber.

Ein Pflaster für geschwulst.

Nim Geißbonen j. Pfund / Römischen Rümlich ein Lot / der
Wurzeln von Curcuma / vnd Attich / jeder drey Lot: Seuds alles
mit einander / vnd seyhe es durch / trucke es auß / rühr ein Pfunde
Kleyen darunder / vnd acht Lot guten starcken Essig / las mit ein-
ander sieden zu einem Pflaster: Das streich auff ein Leder / vñnd
legs warm vber / vnd mach allweg vber den andern Tag ein frisch
Pflaster.

Für geschwulst.

Seud Bonenmeel in rotem Wein / vñnd schlags vber die Ge-
schwulst.

Oder.

Nim Leinsamen vnd Bonenmeel / jedes ij. Lot / gestofnen Rüm-
lich j. Lot: Machs mit Rautenöl / vñnd ein wenig Essig an / wie
ein Drey / las heiß werden / streichs dann auff / vnd legs vber. Es
thut gar wol.

Wann

Für die Wassersucht.

309

Wann eins geschlingen geschwiltt/es sey wo es wölle.

Nim Gerstenmeel vnd Sals/jedes j. Handt voll / Machs mit Wein an/wie ein Drey / vnd binds auff die Geschwulst. Sie ver-
gehet.

Wähung für Geschwulst.

Nim Bachungen/ Bappeln/vnd Heroblumen/jedes j. Hand
voll oder ij. Seuds mit einander in einem Kessel mit Wasser/darz-
ob bäh die Geschwulst.

Für die Geschwulst an Beinen.

Nim Taubenkolt / Seuds in Essig / wasche die Geschwulst
damit / neß auch Tücher darinn / vnd legs vber. Oder dämpff sie
ob Mastix vnd Weyrauch.

Für Geschwulst der Beinen.

Mach ein Zigelstein heiß / leg Wällkraut darauff: Laß den
Rauch oder Dampff daruon an die Füß gehen / so heiß du es leis-
den magst das zeucht die Geschwulst zu der Solen heraus.

Geschwulst zu benemen.

Nim Mastliebkraut / zerstoß es / vnd truck den Safft daraus/
damit schmier die Geschwulst.

Oder.

Truck den Safft auß jungem Nußlaub/den seud mit Bären-
schmalz zu einer Salben / damit salb die Geschwulst bey einer
Glut/etliche Tag nach einander.

Für alle geschwulst/sie sey wie sie wölle.

Nim Bärenschmalz / Hundeschmalz / Hirschlein Marck/
Baumöl / Holder safft: Mischs vnder einander / vnd schmiers
ymb die Geschwulst.

So einem ein Bein oder Arm geschwiltt / oder rot wirdt.

Laß Leinsamen in Geismilch sieden / neße Tücher darinn/
die schlag vber. Das zeucht alles auß.

Da ij

Für

Für die Wassersucht.

Für Wassersüchtige Geschwulst.

Nim Maurrauten/Weinrauten/spisigen Wegerich/schmale Salbey/grüne wachholderbeer/ jedes j. Hand voll: Zerschneids vnd zerstoß alles klein/ geuß j. Pfund vngeläutert Schmalz/ dz nur bloß zerschmolze sey/daran/laß es an einander sieden/ so lang als harte Eyer/ Seyhe es durch ein stark Tuch/ vnd truckts auß: Damit salbe die Geschwulst/ wo sie ist/ des Tags zweymal/ Abends vnd Morgends/ bis sie vergehet/ vnd noch etlich Tag hernach.

Ein gute Salben für die Geschwulst.

Nim vngesotten Milchschmalz j. Pfund/grüne Beymenten/ klein gestossen in einem Mörser/ auch j. Pfund. Laß es mit einander in einem Kesselin oder Pfannen/ ob einer Blut sieden/ bis das Schmalz recht aufgefeydt/ so geuß es dann durch ein Tuch/ in ein feinweits Geschirr/ da kalt Wasser innen sey/ vnd truckts wol auß/ las es vber Nacht also stehen. Den andern Tag heb es sauber ab in ein Beckin oder Schüssel/ klopffs wol mit einer hülftin Spatel/ das es glatt werde/ behalts in ein Glas/ oder in einer vergläste Büchsen.

Für allerley Geschwulst.

Nim weissen Schwebel/ stoß ihn klein/ vnd erwäll ihn starkem Wein oder Bier: Darzu thue doch den vierde theil Essigs/ vnd dz achte Theil Baumöls/ laß es mit einander erwallen/vnd salb die Geschwulst damit.

Oder.

Nim den außgetruckten Safft von gebratnen Rüben/vnd salb die Geschwulst damit: Reibs wol in die Haut in ein Schweißbad/ oder sonst bey der Wärmin.

Oder.

Nim warmen Wein/ las Vitriol vnd Myrrhen darinn zergehen: Neke dann in solchem Wein ein Lächlin/ leg es so warm vber/ als man es leiden kan: Neke auch die Binden darin/ vnd binds warm vmb/ des Tags drey mal.

Ein

Für die Wassersucht.

311

Ein anders für Geschwulst an Beinen.

Nim die Rinden von Sichinem Mistel/stoß sie zu reinem Pul-
uer/Dz neße mit Brannten Wein/vnd gib dem Krancken.

Oder.

Nim Mistel/wie du in haben kanst/hack in klein / vnd stoß ihn:
Seud in dann mit Wein in ein neuen Hasen / bis der dritte theil
eyngeseudt: Neße Tücher darinn/vnd legs warm vber: Wann sie
trucken werden/so neße sie wider.

Oder.

Seud Boley in Essig/mit Salz gemischt/legs gleicher weiß
vber.

Oder.

Nim dz Puluer von Boley/geuß Essig daran/das er oben wol
darüber gehe/laß es vber Nacht also stehen / vnd bind dann densel-
ben Drey vber die Geschwulst.

Für hitzige geschwulst der Beine.

Stoß Lattig mit weißer Brosam / thue es in ein Tuch / legs
also kalt vber.

Oder.

Nim Rosenhonig j. Bierling/Rosentwasser ein halb Bierling/
Laß es mit einander sieden / vnd thue darzu Wachs ij. Lot / boli
Armeni vier Lot: Rührs vnder einander / streichs auff ein Schäd-
lin Leder / oder lindes Tuch / so weit der Schäd geht / so dörr es
hinweg.

Oder.

Nim Sechten oder Bauchlaugen / salt die wol mit einer gu-
ten Hand voll Saltz/laß mit einander eynsieden / vnd wider vber
schlagen. Wann es würdt / das du es eben wol leiden magst / so setz
die Füß darein ein gute Stund. Das thue zwey oder drey mal in
der Wochen/bis die Geschwulst vergehet.

Für

Für oberige Feistin.

Das eins nicht feist werde/ des D. von guttelstein/
Arznei.

Nim Calmus / Galgant / Zittwan / jeglichs ein halb Lot:
Peterlingsamen / Enis / jeglichs ein Quintlin / wol gepül-
uert: Darvon nim gegen Tagj quintlin in einer Erbis-
brüe / oder in deinem eigen Harn.

Oder.

Nim ein drittheil eins Quintlins von Peterlingsamen allein.
Ist fast bewehrt.

Oder.

Nim Weinstein / Rümlich / Peterlingsamen / Fenchel / Zitt-
wan / Ruoblochsamem / jeglichs ein halb Lot / Mastix ein halb
quintlin / alles gepüluert: Des Puluers gib ein quintlin / in Erbis-
brüe / gegen Tag / zweymal in der Wochen.

Ein Mensch mager zu machen.

Nim Weinstein / vnd der Zäpflin / die Frülingszeit an den Ha-
selstauden wachsen / eins so viel als des andern : Püluers / vnn-
mischs vnder einander. Darvon n' in morgens nüchtern / vnn-
Nachts / wann du schlaffen wilt gehen / auff einem gedähten Brot /
mit Essig angefeucht / so viel auff einem alten Kreuzer ligen mag.

Ein anders / von deren von Hohenlohe.

Bad alle zeit morgens nüchtern / vnn nach dem Essen nim
allweg iij o der iij. bitten gesalzen Brodt: Wann du schlaffen wilt
gehen / so is etliche Bissen Brodts auß einem frischen Wasser.

Oder.

Neh ein Baumwollen in Stiergallen / Legs auff den Nabel
wann du schlaffen gehest.

Oder.

Schneid Meerrettig scheinlecht / Laß ober Nacht in reinem
Wasser liacn. Des Bassers winck / wann du schlaffen wilt ge-
hen / drey Nacht nach einander.

Der

Für vberige Feistlin

313

Der grüin von Castel Puluer / für die
Feistlin.

Nim weißen Weinstein j. Lot / laß in vier oder v. Stund in ei-
nem guten Essig: Laß ihn darnach wider trucknen / vnd thue dar-
zu Seneblätter j. Lot / langen Pfeffer j. quintlin: Zimmet vnd
Imber / jedes ein halb Lot / Zucker ij. Lot / vnd Saffran ein halb
Scrupel. Stoß alles klein / vermischs zu einem Puluer. Darvon
nim in der Wochen zwey oder drey mal j. quintlin / morgens
nüchtern in einer Erbrühe eyn.

Doch soll mit allen diesen Mitteln maß gehalten werden / dar-
mit nicht der Harn zu sehr getrieben / vnd etwa Blutharnen dar-
durch verursacht werde / oder andere dergleichen Beschwerus.

Für die Kranckheit des Milkes.

Tranck für Verstopffung der Leber vnd des
Milkes.

Nim Rosulin iij. Lot / Süßholz / Wegwartwurz / Fen-
chelwurz / Peterlingwurz / jedes ij. Lot / Enis / Fenchel /
Wisenkümmel / jedes ein Lot / Hirschzungen / Biolen /
Maurrauten / jedes j. Handt voll: Laß in iij. Maß Wassers den
halben Theil eynsieden / seyhe es durch / thue j. Pfund Zuckers dar-
zu / vnd laß noch eins Fingers breit eynsieden / vnd leg ein halb Lot
gestoßnen Zimmet / in ein zartes Luchlin gestricke / dareyn: Trinck
darvon morgens nüchtern ein Glas voll warm.

Zu Verstopffung des Milkes ein köstliche
Latwergen.

Nim Alantwurz / Meerrettig / jedes ij. Lot / der mitteln Rin-
den von Tamariscen j. Lot / der Blust von Tamariscen ein halb
Lot / klein gefalt / vnd in Essig recht zubereit / Eisen iij. Lot / Zimmet
ein halb quintlin: Stoß alles klein / vnd machs mit Honig zu einer
Latwergen: Darvon nim des Tags dreymal / morgens nüch-
tern / vor dem Nachtessen / vnd vor dem schlaffen gehen. Ist viel
fältig mit großem Nutzen gebraucht worden.

Rr

Wam

Wem das Milk wehe thut.

Nim Wachholderöl/machs heiß/vñ salbe dich auff dem Milk damit/so warm du es leiden magst. Wer das Wachholderöl nicht haben mag/der neme Eglenkraut vñnd Brunnenkresslich/eins so viel als des andern: Thue es in ein Säcklin/das einer Spannen lang vñd breit sey/das das Säcklin wol voll werde. Durchsteppe es/das sie nicht zusammen fallen: Thu es in ein Hasen/geuß kalt gegosne Laugen daran/las sieden/das der Ball ein mal oder vñ. daruber gehe: Darnach nim den Sack heraus/trucke in zwischen ij. Teller wol auß/das nichts mehr heraus gehe/leg ihn vber das Milk: So bald er erkaltet/wärme ihn wider/wie vor/das thue/so oft er kalt wirdt. Am dritten Tag nimt man frische Kräuter/damit sein weiter bedarff.

Nim auch ein halb Lot Bibenellwurk/schneids mitten enswey nach der Länge/legs in Wein/trinck darab bis an dritten Tag. Vñnd dz thue alle Monat/wann der Mond am zunemen ist/die xiiij Tag an einander/bis dir das Milk nicht mehr wehe thut.

Für das Stechen in der lincken Seiten/ein bewehrte Stück.

Nim Kauten/vñnd Beydenschelffen/eins so viel als des andern: Seude in Essig/in denselben Essig leg ein Brosam Rocken Brot: Las sie wol weich werden/legs auff den Behetagen/vñnd wanns kalt wirdt/so wärms wider. Darnach gib jm diß Puluer: Nim Krebsaugen/Hechtaugen/Steckkörner/jedes ein quintlin/Wallrot/vñ Corallen/jedes ein halb quintl. Hirschhorn ein halb Lot: Stos alles klein. Darvon gib dem Krancken Abends vñnd morgens in Behedistelwasser ein halb quintl. vngefährlich/einem jungen Menschen halb so viel. Doch wo es bedarff/so laß vorhin/vñd halt den Menschen stuellfertig.

Für erharteres Milk.

Las ihm allein ein zeitlang alles sein Tranck etlich mal mit einem saubern Eisen oder Stahl stählen/dann es in diesem Fall sehr viel thut/wann man es ein zeitlang continürt.

Oder.

Oder.

Nim Hirschzungenkraut oder Blätter ein guts Theil/dörre es gar wol/vnnd brenns zu Puluer. Diese Aschen thue in ein zugespitz Laugensäcklin/vnnd geuß des gebrennten Hirschzungenwassers etlich maldadurch/wie man ein Laugen geußt. Von dieser Laugen nim auff vi. oder vij. Lot/darzu thue noch des Syrrups auß der Apoteccken de radicibus genant/iiij. oder vier Lot/vnd gleich viel des Oximellis simplicis. mischs wol vnder einander/vnd gibs etlich Tag nach einander morgens früe in rechter Wärmin zu trincken.

Milchsalben.

Rec. Olei de capparibus, vnc. iij, sesamini, vnc. j. s. Scolopendrij. Cort. rad. capparorum, Seminis endiuiz, Scariolæ, lactucæ, agni casti, an. drach. j. Aceti patum, Ceræ q. s. fiat linimentum molle.

Oder.

Nim gelb Biölöl vier Lot / Süßmandelöl / Sesamöl / jedes drey Lot / Camillenöl / Dillenöl / Endtenschmalz / jedes ein Lot / Saffran anderthalb quintlin / Wachs drey Lot / vnnd vij. Eyer dotter / mach ein Sälblin daraus.

Ein Salben/wann das Milk verharret.

Nim Fœnum Græcum, Leinsamen / Feigen / Tamariscen / Gerstenmeel/guten starcken Essig / Del/vnd weiß Wachs / jedes gleich: Las es iij. Tag stehen bey einer Wärmin: Darnach seuds mit einander / biß der Essig eyngefeude / truckts durch ein Tuch/vnd machs zu einem Sälblin.

Ein anders.

Rec. Ol. decappa. ib. Liliorū albi, irini, an vnc. j. Medul. eruris bubuli, Muscilaginis rad. Altheæ, Fœnugræci, Lini an. drach. j. Pinguedinis tax. Gall. n. Anser. an. drach. ij. Cort. radicū capparor. Tamarisci, Costi, Cētaurij. an. driij. Am.

R r ij

monia-

Für Milchwehe.

moniaci, Bdellij, Galbani, an. drach. s. Gummi, diſſoluantur
in aceto, & cum cera q. l. fiat vnguentum.

Zu verſtopffung vnd Auffblähung des Milches.

Nim Salz einer Baumus groß / feuchts an mit Camillens
öl: Arbeits wol durch einander. Darnach nim Rosenhonig / mie
den Rosen / wie es bey einander iſt / zweyer Eyer groß / zerreibs wol
durch einander / ſtreichs auff ein leinins Tuch / Pflaſterweiß /
vnd legs vber. Es wirdt auch zu geſchwollenen Brüſten ge-
braucht / wo es bey zeit geſchicht: In Summa / zu allem dem / was
geſchwollen iſt.

Für Milchwehe.

Nim ein Geißmilch / legs also warm vber das Milch / vnd wo
dir wehe iſt / ein ganzen Tag: Henck dann das Geißmilch an die
Sonnen / vnd laß dürr werden / ſo heilet das Francke Milch.

Oder.

Mach ein langlecht leinins Säcken / fülls mit Kauten / feuds
in Eſſig / legs dan zimlich warm vber dz Milch. Vnd brauch dar-
vor der obgeſchriebnen Salben eine.

Für Milchwehe ein bevehrt Pflaſter.

Stoß Riſlingſtein zu Puluer / darzu nim Gerſtenmeel / gleich
ſo viel / oder ein wenig mehr / machs mit Honig an / zu einem Zaigo
lin: Streichs auff ein Leder / ſo weit der Schmerz gehet / legs v-
ber / wanns trucknet / ſo ſtreichs friſch auff.

Ein Milchpflaſter.

Rec. Emplaſtri Diachilonis, vel de mucilag. nibus, vnc.
iiij. Ammoniaci puluerifari, Marchaſita puluerifata, an.
vnc. ij. s. cum oleo Caperorum malaxentur, extendantur
ſuper corium ad formam ſplenis.

Für

Für allerley Anligen der Nieren vnd Blasen.

Zu higigen Nieren vnd Leber ein Sälblin.

Im Quittclern/vñ Psiliensamē/jedes j. Lot/ geuß Kirb-
sensafft daran / stellts an die wärme/so gibts ein Schlein/
laß j. Tag oder ij. stehen/sehhe es dann durch/vnnd truckts
wol auß: Wann des Schleims vier Lot ist/ so nim blau Violöl/
Mandragoraöl/weiß Delmagenöl / vnd Seelblumenöl/jedes ein
Lot/thue darzu j. Löffel voll oder ij. Frauwennilch/die in ein Mäyds-
lin säuget / klopffs vnder die Del / vnnd thu darnach ein Eyerklar
wol geklopfft/auch darzu/schütte es dann vnder den außgepresten
Schlein/laß mit einander süttlich sieden / vnd rührs fleißig vmb/
daß es nicht anbrenne: Wanns schier erkaltet/so thue ein quintlin
Klein zerribens Ganffer darunder / behalts in einem saubern Ges-
schir. Damit salbe dich abends vnd morgens vber die Nieren.

Oder:

Salb ihn nur mit dem Rosenfälblin / so man in allen wol gerü-
sten Apoteken findt / magst auch wol zu ij. Lot des Rosen fälblins
j. Lot des Sandel fälblins / das man gleicher gestalt in der Apotes-
ken findt/nemen / vnd die damit schmieren.

Für das Grief.

Stell ein Geiß eyn / die schwarz / oder doch schwarz gescheckt
sey. Gib ihr nichts zu essen/als Agrimoni, Steinrauten/Eichin-
proß vnd Laub Brunnenkressig / Peterling/Eppigkraut/ braun
Eisenkraut / vnd Gundelreben: Von derselben Geißmilch mach
Ziger/vnd trinck den.

Ein anders für den Lendenstein.

Auß den grossen Nesseln mit den roten Stengeln / brenn ein
Wasser / darinn nim des Samens von denen grossen Nesseln/

Rr. iij.

der:

Für das Griefß.

der vmb S. Jacobs Tag gesamlet worden / klein zerstoßen / eyß.
Dann er zerreibt den Stein.

Wieman den Steinbrechen soll.

Seud Wachholderbeer in gutem Wein / mit Peterlingwurß /
Trinck dz; vj. Tag in einem warmen Wasserbad / vnnnd hale dem
Athem fast still / so gehet er von dir. Probatum.

Für das Griefß / oder den Stein.

Nim Pfluer oder Melonenkern ij. Lot / Mandelkern vier Lot /
stosß oder reib sie klein Seud j. Hand vol Riechern oder Zisererbis /
nim dieselbig Brüe / vnnnd reib das gestossen mit durch / wie ein
Mandelmilch. Wer nicht wol schlaffen mag / der nim j. Lot weiß
ser Velmagen darzu / der soll auch gestossen werden / vnnnd trinck
der Milch ein Nacht fünff oder sechs / wannu du schlaffen wilt ge-
hen / ein guten Trunck. Doch müste es lang nach dem Essen ge-
schehen / sonst were es nicht nusslich.

Zum Griefß vnd Stein.

Nim ij. Lot weiß Steinbrechkraut / vnd des Würkelins daran /
j. Lot geschnitten oder gestossen Eichelten / ein halb Lot geschnitten
oder gestossen Naterwurß: Seuds in einer halben maß Weins /
so lang man ein par Eyer seudt / vnd trinckts dergleichen.

Ein anders.

Nim Peterlingwurß fünff Lot / Weißwurß / Meerrettich / je-
des vier Lot / seuds in einer maß altes Weins / in einem verdeckten
jrdin Hasen / so lang als harte Eyer. Daruon trinck morgens
nüchtern ein guten Trunck warm / vnd Abends vor dem schlaffen
gehen wider ein: Faste allwegen anderthalb oder zwo Stund dar-
auff So ist oft probiert worden.

Für den Stein.

Nim re Eichelin (je älter je besser) seuds in ein Viertel in al-
ten Weins / daruon trinck morgens nüchtern ein Löffel voll oder
drey warm. Las den Wein vmb drey Finger eyß. den. Oder:
Seud

Für das Griefß.

39

Seud Weisteinwurk in halb Wasser vnd halb Wein / trinck's
morgends nüchtern.

Für den Stein/vnd auch den Harn zu befürdern.

Nim einer Kronen schwer das mittelst in den welschen Rüssen/
die dürr seynd: Zerstoß / gib in einem kleinen Träncklin weissen
Weins / morgens nüchtern mit dem frühesten / der Wein soll
milchwarm seyn: Probatum. Vnd ist solche Arzney nicht allein
in dem Griefß / sondern auch im Grimmen nützlich zu brauchen.

Für das Griefß/ein nützlich Puluer.

Die Hagenbusen oder Hagen dörre wol / vnd zerstoß sie: Dar
von nim dann eins quintlins schwer morgens nüchtern / worin
du es eynbringen kanst. Es hilfft.

Oder.

Brauch im Bad das Puluer von Eyserschalen / darvon das
inner Hautlin hin weg genommen worden / ein Nußschalen voll
auff einmal.

Oder.

Nim Wachholderbeer / waichs ein Tag oder zween in Essig/
Dartionß morgens vj. oder vij.

Für den Stein in Nieren vnd Blasen / daß er in xxiiiij. Stunden zer-
malen vnd außgeführt werd / ein hoch berühmte Stück.

Nim Brombeerwurzel / so lang dieselb ist / doch das zuvorderst
dß Kraut / oder die Reben / wie manns nennt / einer stehenden Handt
hoch vber die Wurzel abgesehritten werde: Darnach schneid die
Wurzel Gleichslang ab / vnd durch auß zu Stücken / waschs in
Brunnenwasser. Dieser Wurzel seudj Handt voll / in einer
halben maß selst gewachsenen / vnd nicht gemachten roten Weins
drey Finger hoch eyn / theile den Tränck in zween Theil / vnd
trinck's zu zweyen malen / Abends vnd morgens warm.

Für den Stein so auch an jungen Kindern probiere
worden.

Wann man jagt / vnd Gott gibt Glück / daß man ein Rebe-
bock

bock fahet/so hat ihm den Kopff ab/vnd fahet den mitlern schweiß
in ein fein sauber Geschirr: Doch wanns schier auff hören will
schweißsen/so hör auch auff: Verschäume fein sauber mit einern
saubern Löffel/darnach las also gestehen/dörre fein im Lufft/vnd
nicht an der Sonnen:Dann machs zu Puluer/vnd behalts in ei-
ner hölsin Büchsen. Probatum.

Ein ander sonder bewehrtes Stück.

Das Vögelin/so sich zwischen den Zäunnen erhält/Königlin
oder Zaunschlupfferlin genant/ mit weissen dämpfflin gezieret/ o-
berhalb der Flügel grau oder äschenfarb / würde von den alten
Griechischen Arzten hoch gerümbt/ wann man es also rohe ha-
clet/mit Saltz vermische/vnd ist. Dannes die gewachsene vnd
verharte Stein/sand weiß durch den Harn hinweg treibt/vnd läst
fürhin kein Stein mehr wachsen. Diß Vögelin ist auch gut ge-
dörret/ gepüluert/vnd auff gehet zu der Not/für den Stein. Doch
ists grün besser/ als dürr. Diß Vögelin ist einem Knabe von xiiii.
Jaren/den sein Vatter einem Steinschneider vmb zehen Gilden
zuschneiden verdingt gehabt/ also rohe eyngegeben worden: Bey
dem ist der Stein in vier Tag zerschmolzen/vnd im Wasser hin-
weg gangen/daz er sich nicht hat dörffen schneiden lassen.

Für das Grief in Lenden/vnd Verstopfung der
Blasen.

Mach von Camillenblämlin/die Römischen Camillen weren
am besten ein Syrup/wie man Viol oder Rosensyrup machet.
Doch das man an statt des Zuckers/Honig darzu neme/möcht
test aber wol ein wenig Zucker auch darzu thun/das es desto lieb-
licher vnd linder were. Von solchem Syrup nim ij Löffel voll/vn-
der einem guten Trunck rein Brunnwasser: Geuß von ein
Glas in das ander/biß es ein Schaum gibe/trinck Abends.

Ein bewehrte Arzney / für den Stein.

Nim die Kern von den taigen Nespeln/waschs wol mit sch arpf-
fer Laugen/darnach mit reinem Wasser/las wol ertrucknen auff
einem

Für das Grief.

321

einem Ofen/ stoß auff's reinest zu Puluer / je kleiner je besser. Des Puluers nim drey Lot/ vñnd theil das auff neun Theil/ vñnd gibs dem Krancken neun Morgen nach einander/ alle morgen ein theil mit warmer Erbisuppen. Das thu im Jahr ein mal / so bist du sicher vor dem Stein.

Oder.

Th alle Morgen vier oder fünff Feigen mit gestoßnem Lorz beerpuluer.

Oder.

Nim Kettichwasser / auff ein mal ein Kähnäpflin voll/ thue darein Wisenkümmich / so viel du wilt / las in waichen/ bis er das Wasser an sich gezogen: So schütte ihn dann auff ein Papyr/ vñnd las ihn dürr werden/ vñnd stoß ihn. Des Puluers nim/ so viel du zwischen dreyen Fingern heben kanst / thu darzu ein wenig Zucker/ oder gestoßnen Süßholz/ vñ nims in einem warme Träncklin Kettichwassers cyn: Das thue in vier Wochen ein mal / oder so offte du badest.

Oder.

Nim Eicheln / die die Mäuse eyngetragen haben / dürren Schweiß von einem Merkenhasen / vñnd Hirschen: Dörre vñnd stoß anachs mit Branntenwein an/ wie ein Täiglin. Daruon gib einer Haselnus gros in einem Wasserbad / das bricht auch den Stein in der Blasen.

Oder.

Zerschneid Meerrettich / leg ihn vber Nacht in Wein: Morgends sitz in ein Wasserbad/ vñ trinck denselben Wein / darinn der Meerrettich ligt/ nüchtern. Je besser der Wein/ je nützlicher solche Arzney wirdt. Darumb nemen etliche gar Maluasier darzu / also das sie in ein Viertheil Maluasier x. oder xij. Scheiblin gescheelten Meerrettichs legen. Vñnd wartu es vber Nacht an einander gestanden/ so trincken sie morgends nüchtern den halben Theil warm / das vberig am Abend / vor dem Nachtessen/ also kalt vñnd

Es

vnges

ungewärmt. Doch wan sich Kuckenwehe darvon erregen wolt/
so müste man ein Wasserbad darzu brauchen / von Bappeln vnd
Steinklee gemacht.

Oder.

Nim Meerrettich / den schneid klein / leg ihn vber Nacht in eitr
frisch gemolckene süsse Geismilch / morgens nim ihn heraus / vnd
las ihn an der Sonnen ertrucknen vnd darr werden / das er sich stofs
sen lasse. Dis Puluers nim ein halb qu ntlin in einem Träncklin
warmen Wacholderweins morgens nüchtern eyn.

Oder.

Stos den Schwam / der auff den Dornen wächst / vnd trinck
das Puluer in warmem Wein.

Des Graven von Helffensteins Kunst.

Nim das Meel von Eschinem Holz / las mit Wein den drit
ten Theil eynsuden / gibs ein zeitlang alle morgen nüchtern zu
trincken.

Wer den Stein hat.

Nim ein lebendigen Hasen / wann er jung / so ist er desto besser /
vnd das man ihn in Essig zuvor ertrenck / vnd eynbaisse: Brenne
ihn in einem neuen Hasen / der wol mit Laim beschlagen worden /
das der Dampff nicht darvon möge gehen / zu Puluer. Trinck
des Puluers alle morgen in einem warmen Wein / so vergehet der
Stein. Das dis wahr sey / so leg ein Steinlin in das Puluer / vnd
in den warmen Wein / so zerget er zuhand. Es ist genug / wann
mans vber den andern Tag braucht.

Ein anders.

Nim ein Hasen / streiff ihn / wie man ihn zu streiffen pflegt: Nim
die selbig Haut also gank / sampt den fordern Füssen / thue es in ein
zimlichen neuen Hasen / vermach ihn mit einem Deckel vnd Lais
men gar wol / mach in den Deckel ein Lochlin mit einem Pfriem.
Als dann stell den Hasen mit dem Hasenbalg in einen glüenden
Back.

Back.

Backofen / so lang / biß der Hasenbalg gar zu Puluer verbrenne
ist / das stoß klein / vnd behalts in einem Lädlin. Nim alle morgen
des Puluers so groß eyn / als ein gute Bon / oder zimliche Hasel-
nus / in einer Brähe oder Quitten-safft / faste darauff anderhalb
Stund / so wirst du umb den Mittag befinden / wie es wirken
wirdt. So dir dann ein Ohnmacht kompt / so leg dich in den Klei-
dern nieder ein halbe Stund / biß daß es dir vergehet. Ist ges-
wis.

Für den Stein vnd Verstopffung des Harns.

Nim güldin Widerthon dz Kraut / zu Latein Vi ga aurea ge-
nannt / machs zu Puluer / des thu ein halben Eßlöffel voll in ein
Ey / vnd iß es / faste darnach vier Stund darauff / so wirstu in einer
halben Stund harnen. Vñ so solche Arzneyr. oder xij. Tag lang
an einander gebraucht wirdt / zerbricht es alle Stein in den Nies-
ren / vnd führet den auß ohn allen Schmerzen.

Ein sehr bewehrt Recept für den Stein.

Nim ein schwarcken vnverschnittenen Bock / so drey oder vier
Zahr alt ist / denselben / wann die Sonn im Löwen ist / stelle eyn drey
Wochen lang / vnd gib ihm anders nichts zu essen / dann Eppich /
Peterling / der kleinen Weberbappeln / Bibenell / Epphew von
Eichbäumen / Ehrenpreis / Steinbrech / alles nur dz Kraut / vnd
nicht die Wurzeln. Item / Erdbeerkraut / Bonenhüßlen / die lan-
ge Zeserlin / so man Ohren nennt / von den Weinreben: Wechßle
alle Tag mit den Kräutern ab / gib ihm nur roten Wein zu trin-
cken / vnd allweg am dritten Tag ein Trunck frisches Brunnens-
wassers. Wann gedachter Bock also iij. Wochen lang / mit obge-
meldten Kräutern / Wein vnd Wasser ahalten / so stich in / wann
die Sonn noch im Löwen ist / vñnd der Mond schier voll wil wer-
den: Laß den ersten vnd letzten Schuß Bluts hingehen / den mitt-
lern Schuß fahē auff ein sauber Brett / so wol verleistet ist. Daß
selbig dörre am Luft / daß die Sonn nicht darauff scheine / als
dann puluere es / vnd hebs auff.

Es ij

Wann

Wann ein Mensch den Stein hat / so nim des obgeschriebnen
 Bocksblut j. Lot / darzu thue Augstein / Krebsaugen / Pfersichs
 stein jedes j. quintlin / Peterling samen / Eppich samen / jedes ein
 halb Lot / Das alles pülvere / vñ mischs wol vnder einander. Von
 diesem gib einem als viel / als einer Haselnus gros in Bohnenhül
 senwasser eyn / vnd setz ihn vber den Nabel in ein Wasserbad.

Das bad mach also:

Nim Eybischen j. Handt voll / Bappeln / Peterlingkraut mit
 den Wurkeln / S. Peterskraut / auch jedes ein Hand voll / Leinsas
 men ein Gäuffel : Thue es alles in ein Säcklin / las es in einem
 Kessel vol Wassers wol sieden / vnd darnach von ihm selbs kalt wer
 den / bis einer er leiden kan. Darinn soll der Kranck baden / so lang
 er mag / bis er Ringkurg der Schmerken empfindet. Das Bos
 nenhülserwasser soll von den Bohnenhülßen oder Schelffen allein
 (ohn die Bohnen oder Blätter / wann die Bohnen halber gewachs
 sen) n balneo Mariz sauber / vnd nicht zugäh / sondern mit gleis
 cher Hiz gebrennt werden. Dessen nimt man drey Lot auff ein
 mal / wann man das Puluer eyngeben will. Vnd soll der Kranck
 nachgehends / wann er das Puluer eyngenommen / etliche Tag
 morgens vñnd Abends / das Bohnenhülßenwasser trincken / mors
 gends nüchtern / vñnd wann er schlaffen gehet / allweg drey Lot /
 bis er in dem Harn spürt / daß der Stein zerbrochen / vñnd kein
 Grieff mehr von ihm gehet.

Oder.

Brenn Hechteliser zu Puluer / vnd thue gestosne Pfersichstein
 darzu. Darvon nim morgens nüchtern einer Haselnus groß eyn /
 in einem Löffel voll warmen Weins.

Ein anders.

Nim Kettich / den man pflegt zu essen / las ihn dürr werden /
 nim auch die Körnlin auß den Hagenbusen / wasche sie rein / pül
 uer jedes besonder ganz klein: Deren nim eins so viel als des and
 ern / vnd so viel Zucker / als deren beyden seynd / mischs wol vnder
 einan

Für das Grief.

325

einander. Daruon ist morgens nüchtern auff ein gebähten / vnd mit Wein angefeuchten Beckenschnitlin / vnd faste ein Stund darauff. Ich hielt mehr daruon / wann es in einer Zisererbisbräe eingenommen würde.

Für das Grief.

Nim Krebsaugen j. Lot / Muscatnus ij. Lot / stos zu Puluer / vnd misch / mach dann ein Bad / Seud Wachholder schoß / vnd Hasbern / in ein Sack / vnd in dem andern ein Dmeysenhauffen / mit Dmeysenepflin / vnd allem / Siß darein / vnd wann du ein halbe Stund gefessen / so nim deß obgeschriebnen Puluers einer Welschen Nuß gros in ein Trincklin Weins cyn.

Oder.

Nim Muscatblüt ein Lot / deß besten weissen Zymbers ein Lot / Hirschzungenkraut ij. Lot / Stos auff's kleinst / vnd mischs vnder einander : So ein das Grief ankomyt / so gib ihm eins Guldins schwer daruon / in einem warmen Wein cyn / leg in nider / vnd las in ein Stund oder zwo schwißen / wann ers kan / oder doch / das er sich auff etliche Stund zu Ruhe lege Proba um.

Zu Verhütung deß Grief.

Nim Kettich vnd Wachholder / stos sie durch einander / Thue vnder ij. Lot deß Puluers j. quintel. Krebsaugen / klein gestossen : Nims cyn auff einem gebähten Brot / alle Wochen zwey mal / zween Monat nach einander / so bistu ein Jahr gerecht. Auff das ander Jahr / so thue es aber zween Monat / so darffst du kein Sorg haben / das es dich mehr ankome.

Für das Grief

Nim zerstoener Epphewkörner j. Quintlin / trinck's morgens nüchtern mit warmen Wein. Oder seud die Gippfelin von Epphew in Wein / vnd trinck den also.

Für das Grief / Keyser Maximilians Puluer.

Nim Muscatnus / Wachholderbeer / Lorbeer / Nespelkern / Hirschhorn / jedes j. Lot : Diese stück mach alle zu Puluer / mische

Es in

sie

sie durch einander. Darvon gib dem/so dz Griefß hat/ in der Wo-
chen dreymal. Wo ers aber nicht hart hat / mag ers wol nur zwey
oder einmal eynnemen/nach gestalt der Sach. Wann man es will
nemen / so nimpt man auff einmal so viel als einer Daumnus
groß/thu es in ein Löffel/ geuß guten weissen Wein daran / vnd
nimpt also ein halbe Stund/ eyr er schlaffen gehet/ oder morgends
nächtern/welchs nütlicher were.

D. Pleimingers Griefßpuluer.

Nim Muscatnus/ Nespelern/ Pfrimensamen/ Zimmet/ Zus-
denkirschen/ jedes j. quintlin/ Bibenellwurz/ Süßholz/ Meerhirs-
schen/ Peterlingsamen / jedes ein halb quintlin / Wachholderbeer
ein halb Lot/ Zuckercandi ein Lot / Stofß klein / vnd mischs vnder
einander. Darvon mag man in der Wochen zweymal ein Löffel
in voll in warmem Wein / oder in Peterlingwasser eynnemen/
morgends nächtern.

D. Hans Langen Griefßpuluer / daß er Churfürst Friderichen
Pfalzgrauen verordnet.

Nim Meerhirschen / Peterlingsamen/ Krebsaugen / Alant-
wurz/ Nespelstein/ Steinbrechsamem/ Pfrimen / Kettich / Süß-
holz/ jedes ein halb Lot / Kettichsamem / Cardomomlin / Eppich/
der Specierum Diacameron, de gemmis, jedes j. quintl. Been
alb. ein halb quintlin / Senecblätter/ Zuckercandi / jedes vier Lot/
Wachs zu Puluer.

D. Wolff Thalhäufers Griefßpuluer/wie ers im
Winter außgeben hat.

Rec. Spec. electuarij dulcis, Lithontripō, Iustini, an. drach.
j. Diambra Diarrhodon Abb. Diatrionsantal on, an. scrup.
iiij. lapidis Iudaici, Lyncis, an. scrup. ij. Cinnamomi, Zinzib.
gr. Paradisi, Cardomomi, Nuci Muscatæ, Macis, an. drach.
s. Sacchari albissimi, vnc. vj. m. scc.

Im Sommer hat ers also zugericht.

Rec. Spec. Diambra, Diapirris eum musco, Diarrhodon
Abb.

Abb. Diatrion fantalon, an d. ash. ij. lap. Iudaie, drach. ij. s.
 El. Ducis, Specier. Bercht. ldi, an. scrup. j. Spodij, Anisi Zin-
 zib. Cina. omi, Garyophyl. gr. Paradisi, Cardomomi, an.
 drach. s. feminis Melon. om, Cucumeris, Citralli, Cucurbitæ
 an. scrup. ij. Semini Endiuia, Scariolæ, an drach. j. Sacchari
 Taberzeth lib. j. fiat omnium pulvis, misce.

Von denen Puluern gibt man j. quintlin morgens nüchtern/
 ij. Stund vor Essens/ vnd läst den Krancken darauff in ein Was-
 serbad sitzen/wann er das Grief empfindt.

D. Magenbuchs Griefpuluer.

Nim Rebäsehen j. Vierling/ Schwammstein/ Judenstein/ ses
 des vier Lot/ Augstein ij. Lot/ Zimmet ein halb Lot: Den Schwamm-
 stein vnd Judenstein/ reib erstlich klein: Thue dann den Erdstein
 darunder/ nachmals die Aschen vnd Zimmet. Von diesem Pul-
 uer nim ij. Lot/ thue darzu manus Christ, oder sonst weissen Zu-
 cker vier Lot. Bindt in ein rein Lächlin/ seuds in einer halben maß
 Wassers / biß der ein Drittheil eyngeseude. Darvon gib dem
 Krancken/ wann er das Grief empfindet / Morgens nüchtern
 ein warmes Träncklin/ etwa Abends auch ein kaltes.

D. Anthonij Buch præseruatiuum, für das
 Grief.

Nim Zimmet/ Negelin/ Galgant/ Zittwan/ Angelica/ Rhas-
 pontica/ Wachholderbeer/ jedes ein Lot/ Enis/ Wisenkümmich/
 Fenchel/ Coriander/ Süßholz/ Engelsäß/ Tormentillwurk/ Bis-
 benellwurk/ jedes vier Lot/ Imber ii. Lot / den baist vber Nacht in
 Essig / vnd laß in wider trucken werden. Diese Stück alle zerstoß
 groblecht / thue es in ein gros Butterglas / geuß ein maß guten
 Drantenwein daran / vermachs oben wol / laß rüh. Tag stehen.
 Darvon nim dann morgens nüchtern j. Löffel voll/ vñ thue dar-
 ein Bibenellwurk / ganz rein gestossen / was man zwischen zween
 Fingern heben kan / faste j. Stund oder ij. darauff. Vnd fülle das
 Glas allweg wider mit Drantenwein.

De

Für das Griefz.

Der Bräuin von Rheineck Puluer für den Stein.

Nim Nesselsamen von den grossen langen Neshen/Peterlingsamen / jedes ein halb Lot / Fenchelsamen j. quintl. Krebsaugen ein halb quintl. Stos alles auff das kleinest / thue darzu weissen Zucker sechsthalf quintl. Darvon gib einem ein halb quintlin eyn/in der Wochen einmal/oder wann der Schmerz kompt.

Die grosse Kunst für den Stein/welche gerümet wird/d; sie den Stein bey dem Menschen/was Alters oder Complerion er sey / zermale also/ daß der Stein weichen/vnd zu lauter Meel werden müsse / vnd ohn Wehetagen hinweg gehet.

Nim Peterlingsamen / Kettichsamen / Steinbrechsamen / Krebsaugen/Pfersichkern mit den Schalen/dürre Eickeln/Nesselskern / Hasensprung / jedes anderthalf quintlin. Stos alles zu Puluer/mischs vnder einander / theils in xij. theil : Es were genug/wann es in xij. theil geheilt würde/od auff's wenigst in ix. theil / das mit j. oder anderthalf quintl. auff's mehrst auff einmalem eyngenommen würden. Dañ da an anderthalf Lot/welchs der halbe theil dieses gangen Puluers ist / vier Lot wassers gegossen werden / gib es kein Tranc / sondern viel mehr ein Drey / der sich also nicht trincken läst / neben dem daß es gar zu stark were / also eynzunemen. Vermisch ein jedes Theil mit vier Lot Erdbeerwasser. Dar nach mach ein Schweißbad in einem Zuber mit Erbisstroh / vnd Steinbrech / die las in einem Kessel wol sieden. Setz den Kranken im Zuber vber solchen Kessel / oder wann es wol vber schlagen ist/so laß ihn gar darein sitzen auff ein halbe Stund / oder länger. Leg auch glüende Zunderstein auß der Schmitten in den Zuber / besprenk sie mit Wasser / laß den Kranken wol erschwitzen. Dann leg ihn in ein warm sauber Beih / vnnnd gib ihm das obgeschriebene Wasser / sampt dem halben Theil des Puluers zu trincken/las ihn darauff ruhen. Er soll nüchtern baden / vnnnd in vier oder v. Stunden auch nichts darauff essen. Nach den v. Stunden geb man ihm ein Erbisbrühe / vnnnd den ganzen Tag nichts anders / auch kein Wein zu trincken. Er mag aber wol gebrennte

Steins

Steinbrechwasser / oder Erdbeerwasser trincken. Vnd zu Nacht soll er wider baden / vnd soll. v. oder vi. Tropffen Doctablut in das ander halb Theil Erdbeerwasser obgeschriben lassen fallen / vnd in Gottes Namen trincken / vnd darauff schlaffen / so wirdt er das Meel in der Rachel sehen. Ist an Fürstlichen Personen probiert vnd gerecht befunden worden.

Eingut Pulver für den Stein.

Nim Peterlingwurz / Fenchel / Enis / Epphew / so an Eichbäumen wächst / Pfersich kern / Maurrauten / jedes ein Lot / Nespel kern / Steineppichsamen / jedes ein halb Lot / Zucker dritthalb Lot: Diese Ding alle gedörrt vnd gepüluert / morgens nüchtern eines Guldins schwer eyngenommen / vnd ein Stund darauff gefasset: Vnd so es Not ist / mag mans auch Abends nemen. So der Stein nicht weichen will / soll man den Krancken baden / wie hernach folge. Nim Leinsamen / Eppichkraut / Käsbappeln / Drausenellen / Kraut vnd Wurzel / jedes zwo Händt voll / S. Peters Kraut / wilden Safran / jedes j. Handt voll: Dis alles seud mit Wasser / vnd mach dem Krancken ein Wasserbad daraus: Doch las ihn nicht weiter / dann bis an den Nabel / darein sitzen.

Eintößliche Kunst für den Stein.

Nim Peterlingwurz / Peterlingsamen / Meerhirsch / Allantswurz / Krebs augen / Eichel / Judenkirschen / jedes j. Lot / Brunnenkress ein quintlin / Maurrauten ein quintlin / Wachholderbeer iij. Lot: Stoß jedes besonder zu kleinem Pulver / misch vnder einander. Wann eins den Stein hat / es sey jung oder alt / so mach ein Säcklin / so groß / daß dasselbig Mensch den Daumen bis an die Faust geraum hinein stecken mag / der sollen vier seyn von Leinwat / fülls alle viere mit dem Pulver / henck eins abends in ein Gefäß / daß dick gedunck / der Mensch möge folgenden Tag genug daran haben: Las es die Nacht stehen / vnd auff den folgenden tag laß ihn dz rein außtricken Am Abend nim das Säcklin heraus /

Et

daß

das es trucken werd / vnnnd henc̄ ein anders frisches eyn / laß die Nacht auch das Trinken daran stehen. Vnnnd las es sh̄n folgenden Tag aber rein austrinken: Vnnnd henc̄ das Säcklin auch auff / vnnnd nim das erst wider / das trucken ist worden / legs wider auff den Abend eyn. Vnd wann er auff folgenden Tag aber / vnd zum andern mal vom ersten Sack getruncken hat / so wirff in hinweg / vnnnd leg den wider darcin / den du den forderu Abend auffges haben hast / vnd trinck aber den folgenden vierdten Tag darvon. Auff den Abend wirff den auch hinweg / so hastu von zwey Säcklin vier Tag getruncken. Gleich also thue sh̄n aller massen mit den andern zwey frischen Säcklin auch / das von allen vier Säcklin acht Tag getruncken werd / vnnnd sonst gar nichts. Auff den zehenden Tag mach ein Wasserbad in einem Zuber / vnnnd nim deß Puluers ein Quinlin mit Kettichwasser: Vnnnd wann der Mensch sein Harn im Bad gehen läßt / so wirdt man sehen / was Vnrahts es treibt / das zu wundern ist / vnd der Stein wirdt nicht mehr gefälle. Es ist Alten vnd Kindern gegeben worden / vnd hat geholffen. Wo die Stein im Bad nicht gehen / so können sie doch ohne Schmerzen hinweg. Es were aber Not / daß der Leib vorher mit purgirender Arzney gereinigt / vnd diese zehen Tag sonderlich gute Ordnung mit Essen / von wenig vnnnd leichedawiger Speiß / gehalten würde.

Für das Grief.

Nim Tormentill / Krebsaugen / Bocksblut / Körbelsamen / Alantwurk / Peterlingsamen / jedes ij. Lot: Mach ein Puluer dar auff / vnd vermischs: Darvon gib dem Krancken in der Wochen ein mal oder ij. so er badet / j. quintl. eyn. Item / er soll Erdbeerkraut in einer scharpffen Laugen sieden lassen / vñ dz in eine leinin Tuch / so warm ers leiden mag / im Wasserbad / omb die Lenden schlagen / oder legen. Item / leg j. Hand vol Erdbeerkraut in einer halbē maß guten alten Wein in einem Hasen / verkleib sh̄n mit Laymen fast wol / setz in ein Kolfewr / laß ober dz halb Theil cynsieden / darnach behalts in einem Glas / es wehret ein ganzes Jahr. Deß soll der Mensch

Für das Grief.

331

Mensch j. Löffel voll/so warm ers kan/im Bad trincken/so offtes von nöten. Ist gut vnd bewehret.

Für den Stein / Herrn Jörgen von Els Kunst.

Nim weissen Augstein / Nesselsamen / Peterlingsamen / jedes ein halb quintlin / Eppichsamen / Steinbrechsamen / jedes ein halb Lot. Puluere alles rein / mischs vnder einander. Darvon brauch morgens nüchtern j. quintlin / faste ein Stund darauff.

Für den Stein.

Rec. Cineris Scorpionum, lap. Iudaici, Spongiz an. drach. j. Pulueris fara misce. Darvon soll man ein halb quintlin morgens nüchtern eynnehmen / in weissem Wein.

Griefpuluer.

Nim Zimmet / Galgant / Muscatnus / jedes j. quintl. Krebsaugen ein halb quintlin / Süßholz / Melonenkern / jedes iij. quintlin: Die Kern zerschneid auff's kleinest / das ander zerstoß / mischs / gibs in der Wochen zweymal eyn / allwegen so viel man auff einem Rheinischen Guldin heben kan.

Oder.

Nim Eichel / Mantwurk / die Steinlin auß den Hagen / jedes j. Lot / Peterlingsamen Wurckel vnd Kraut ij. Lot / Enis / Fenckel / Zucker vnd Imber / jedes ein halb Lot: Dorr vñ stoß alles / mischs vnder einander: Darvon gib morgens nüchtern ein halb quintlin in Mantwein vnd Peterlingwasser.

Ein bewehret Kunst für das Grief.

Nim Erdbeerkraut mit der Wurckel / Steinbrech mit der Wurckel jedes ij. Lot / Peterlingsamen / Kettichsam / Meerhursch jedes j. Lot / Nesplesenstein vier Lot: Wachs alles zu reinem Puluer / mischs / vnd behalts an einem trucknen Ort. Dis Puluer brauch xiiij. Tag nach Ostern / vñnd xiiij. Tag nach Martini / allwegen eins halben Guldins schwer nüchtern / ij. Stund vor Essens.

Et ij

Wann

Für das Grief.

Wann einer den Stein lang gehabt hat / den zu brechen / daß er mit Sandt von ihm gehet.

Nim ein Kraut / heist Mäuseohr / ist rauch von Blattern / als obs haarecht wer / das zerstoß mit Kraut vnd Wurgel in einem Mörser / doch dz es vorhin gewaschen sey / trucke den Saft durch ein Tuch / vnd nim in ein halb Biertheil einer maß Weins oder Biers / ein halbe Nußschalen voll des Safts / trinckts vber Tisch / so du ohnedas essen wilt: Das thu morgens vnd Abends acht Tag lang / so wirst du Besserung empfinden. Wann es nun besser worden ist / vnd du dich bewahren wilt / das dir kein Stein mehr wachst / so trinck des Safts zu Biertheil Jahren acht Tag lang / so wächst dir kein Stein mehr.

Für das Grief vnd Stein ein guter Wein.

In zween Eymer / wie sie in der Pfalz seynd / thue folgende Stück im Herbst zusammen / las den Wein oder Most darüber verjären / trinck zum Morgenessen den ersten Trunct darvon. Nimb des besten Franzosenholzes / klein gedrechet oder geschnitten / ʒ. Pfund / Capillorum Veneris, Cererach jedes anderthalb Pfund / frisch wol gekäubert vnd zerschnitten Süßholz ʒ. Pfund / in ein sauber leinins Säcklin gemacht / vnd in Wein gehenckt: Las es darinnen verjären.

Oder.

Nim Zwiebelwasser vnd Pfersichblustwasser / gleich viel / trinck morgens nüchtern ʒ Lot auff ein mal.

Für das Grief.

Nim Eshinholz / daraus man die Landes knechtspieß machet / thu die euffer Rinden herab / vnd nim die andere: Scuds in Wasser vnd Wein / den dritten Theil eyn / trinckts warm.

Oder.

Nim Taubenkolt von den Feldtauben / die stäts ins Feld fliegen / denen man nichts in dz Taubenhauß zu essen gibt / so viel du wille

wille: Geuß halb Wein vnd halb Essig daran/las j. Tag oder iij.
an einander boißen/ darnach brenns auß. Vom selben Wasser
trinck in der Wochen drey mal morgens nüchtern/ein Tag vmb
den andern/faste allweg ij. Stund darauß. Das thue/bis dir der
Schmerz vergehet. Wann der Schmerz gros ist/so nim/was du
zwischen iij. Finger fassen kanst/ gestoßne Holzwurß in ein trünc
lin Taubenkohlwasser eyn/vnd setz dich gleich in ein Wasserbad.

Oder.

Nim graven außersleßnen Taubenmist/thue ein Glas halb voll/
geuß rechtschaffnen guten Weinessig darauß/ gar nahe dz Glas
vol/las vij. Tag vnd Nacht stehen: Darnach trinck des Abends
vnd morgens des Essigs j. Löffel voll oder ij. mach den Essig
warm/las ihn doch vor durch ein reins Tüchlin lauffen. Es zer
malt den Stein zu Sandt/ vndt gehet ohn Schaden hinweg.
Solchen Essig kan man wol lieblicher vndt nützlicher machen/
wann man dünn zerschnitten Süßholz darzu legt/das dem Essig
die meheste schärf sin genommen wirdt/ als dann kan man sein/
bis auff drey Löffel voll eynnemern.

Ein gewisse Kunst für den Stein.

Nim ein Pfeningwerth guten Brantenwein/ leg darcin vier
oder v. guter Knobloch zehen/j. Tag vnd j. Nacht/ che der Wend
new wirdt/vngefährlich: Machs beheb zu/ vndt ein Stund oder
anderthalb vor dem Newen/ so ist den Knobloch/ vndt trinck den
Brantenwein/ ist darauß x. oder xij. Wachholderbeer. Das thue
für vndt für/ alle New/ vndt vnderlas nicht/ faste darauß vier
Stund. Es soll gar gewiß seyn.

Ein ander gewisse Kunst für den Stein.

Nim ein maß Muscatellmaluasier/ gebranten Wein ein halb
maß/des schönesten Hutzuckers vj. Lot/ klein gestoßen: Thue es
alles zusamen in ein Glas/vermachs wol: Sehe es Sommerszeit
an die Sonnen/Winterszeit hinder den Ofen xiiij. tag. Nim dar
nach des Puluers vom Kraut Gundelrebe/ so am Schatten ge
dört

Et iij

dört

Für das Griefz.

dort worden/verwahre das in einem trucknen Geschirr. Darvñ soll die francke Person/wann sie schlaffen will gehen/ in 26. Theil eines Lots eynnemen / vñd morgens des Francks j. Löffel voll allein/drey Stund vor essens. Vñd soll diß xiiij. Tag an einander eynnemen / vñd brauchen / wie obstehet : Doch soll einer des Abends mit dem Essen sich mäßig halten. Probatum.

Das Wasser von Ragenwedeln / oder kleinen Schaffthew in angehendem Meyen/wann es noch jung ist/morgends vñd abends eyngenommen / jedes mal ein Pfeninggläßlin voll / treibt den Stein/vñd mildert das schwerliche harnen / oder wann der Harn schmerzet.

D. Thalhäusers Kunst für das Griefz.

Nim Brantenwein oder Maluastier ein halb Pfund / schönen weissen Zucker vier Lot/ der besten Rhabarbara gepüluert / vñd in ein zarts Lüchlin gestriekt / j. quintin : Behalts in einem Glas / darvon gib j. Löffel voll auff einmal.

Für das Griefz vñd sandigen Harn.

Nim Bibenell/Kraut vñd Wurk/hacks / vñd geuß guten Esßig darüber : Laß iij. oder vier Tag an einander stehen/vñd brenns dann auß in balneo. Daruon nim morgens nüchtern ein guten grossen Löffel voll warm eyn.

Für den Stein vñd Griefz.

Nim ein sauber messing Becken / setz es im Meyen in ein Dmeissenhauffen/geuß Maluastier darein/so viel du wilt. Leg zwey geschabne weisse häßlin Stecklin darauff / so lauffen die Dmeissen daran in das Becken / die streich ab in Maluastier. Vñd so sie den außgetruncken / so thue die Dmeissen in ein Glas / vñd laß sie an der Sonnen distillieren/das die zerbrechen / vñd zu boden fallen. Das gibt ein edel Wasser oder Del für den Stein / des nim ein Löffel voll in einem Becherlin voll Trackweins/morgends nüchtern warm.

Herrn Keymund Fuggers Wasser für das Griefz.

Rec Rhabarbar el. vnc. j. gr. luniperi, Cassiz lignez, an. drach.

drach. vj. anisi vnc. s. lap. Iudaici, vnc. j. Agarici el. drach. ij. Zinzib. Cinnamomi, Galägæ, Mithridatij, an. drach. s. Maris drach. iij. sal is Gemmæ, drach. j. s. liquir. vnc. j. s. Garyophyl. Mastiches, an. drach. ij. Contundenda contundantur. & affundatur Maluatici syneeri men suræ ij. Vermachs woff laß xiiij. Tag baissen / vnd distilliers darnach in balneo Maria. Von diesem Wasser nim nüchtern ein kleinen Löffel voll / 7 Wochen ij. oder iij. oder biß der Schmerz vergehet. Es ist offit bewehret worden.

Præseruatium für den Stein / oder das Grief.

Nim Maluasier j. maß / außgeklopffte Pfersichern fünffzig / sawre Weichselern hundert / Holderblüt acht Lot / laß an einander stehen / iij. tag vñ iij. nacht. Darnach distilliers in balneo Maria. Diß Wasser brauch im Monat vier mal / allweg vor dem Newen Bollmon / vñ Viertel / j. Löffel voll oder ij. im Beth / doch / daß der Leib zuvor mit sinder Arzney purgirt werde.

Für den Stein vnd Lendengrief.

Nim anderthalb quintlin / Rhabarbara / dünn zerschnitten / vñ nicht gestossen: Darzu thu Erdbeerwasser / Brantwein / frisch Brunnenwasser / jedes ein halb maß / weissen Zuckercandij. Vierling: Thu es alles in ein Glas / laß an der Sonnen distillieren / den Winter stells in ein warme Stuben. Je älter dz Wasser wirdt / je besser es ist. Wann ein Mensch die Plag hat / so muß man morgens ein guten Eschlöffel vol eynnemen / vñ den abend / wann man will zu Beth gehen / wider j. Löffel voll / vnd den nechsten morgen wider ein. Hebt aber eins auff den abend an / so muß es gleicher gestalt gebraucht werden drey mal nach einander. Wann aber ein Mensch dz Grief hefftig hat / so mag mans aller iij. Tag oder drey Wochen also eynnemen / vnd gebrauchen: Doch daß mans zuvor allweg wol vnder einander rühre. Probatum est.

Ein köstlich Wasser für das Grief vnd Lendenstein.

Nim Brantwein anderthalb viertheil / Weis ein halb maß / Süßholz

Für das Griß.

Süßholzsaffeeij. Lot/ Zuckercandi dritthalb Lot/ Agleywasser ein Viertheil. Thue es alles zusammen in ein Kolbenglas/ vermachs beheb/ vnd heber auff. Wann du des Griß empfindest/ so nim j. Löffel voll oder zween daruon eyn.

Für den Stein.

Nim eichine Kolen/ thu die Rinden daruon/ brenns auff einem saubern Herd zu äschen: Dieselbige thue in ein verglästen Hasen/ geuß frisch Brunnenwasser daran / rührs wol vmb ein mal oder drey/ las wider gefallen/ so gibt es ein schöne Laugen. Die trink Abends vnd morgens vor dem Essen.

Für den Stein vnd das Griß.

Nim die Stengel von Erbselen/ mit Laub vnd allem: Dörre in einem saubern Backofen/ zünde sie dann mit einem Licht an/ vnd brenns in einem Kessel zu Aschen: Desgleichen brenn auch Bohnenstro zu Aschen/ vnd Maurrauten/ die man auch Steinrauten nennet. Doren drey Aschen/ nim einer so viel als der andern/ thu ein wenig darvon in ein Geschirz/ geuß frisch Brunnenwasser daran/ vñ rührs wol durch die ander. Damit misch den Wein ob dem Tisch. Morgens nüchtern nim des Puluers in einem Löffel voll Wein/ vnd trinck's warm: Das magst du auch Abends vor dem schlaffen gehen thun.

Für den Stein.

Wem am Stein wehe ist/ der sied Käsbappeln/ vñnd Stein klee in Wasser/ vnd bade darinn/ der Schmerz vergehet.

Ein Lendenbad für den Wehetag vnd Stechen im Rücken.

Nim dár: Bohnenstro ein zimlichen Sack voll: Seuds in Wasser/ las von ihm selber law werden: Mach ein Lendenbad daraus/ sitz drey mal in der Wochen/ allwegen zwo stund darinnen. Thue auch des verbréiten Bohnenstrohs/ oder der Aschen daruon in ein Glas halb voll/ geuß frisch Wasser daran/ las iij. Tag stehen/ in der Wärmin zugedeckt. Daruon nim alle morgen j. Löffelin voll warm eyn/ ein Stund vor Essens.

Für

Für den Harnstein in den Lenden.

Erstlich mache diß Bad also: Nim Dannzapffen xxx. schneit s nach der läng mitten enswey/nim auch ein Dmeiffenhauffen/der grossen/mit allen dingen: Thu es zusammen in ein Sack / vnd thue ein Hand voll Dannenäst darzu. Seuds wol in einem Kessel mit Wasser/so wird es rot/seyhe es durch / vnd bad achte Tag darinn/ wie in einem andern Bad. Im bad leg ein Säcklin / mit Dapzeln gefüllt/auff den Rucken Die letzten ij. Tag trinck morgends nüchtern ein Löffel voll des Wassers / von Boeksbart gebrennt. Desgleichen thue auch am Abend / so bricht der Stein.

Ein Del für Grimmen/oder den Stein.

Nim Scorpionöl / Dillenöl / Camillenöl / jedes ein halb Lot: Mischs vnder einander / machs warm: salbs wol an die schmerz-
haffte statt. Es hilfft sonder zweiffel.

Für den Stein.

Nim roten Beyfuß ij. grosse Hand voll/vnd auch so viel junge Gypffelin von Wachholderstauden: Seuds in wasser / dz gnug sey zu einem Wannenbad. Nim in ein Sack ein grossen Dmeiffenhauffen / die Dmeiffeneyer vnnnd das ander / wie die Dmeiffen das haben zusammen getragen / leg ihn zu dir ins Bad auff deinen Leib / oder die Lenden/bade darinn acht Tag / des Tags v. od r vj. Stund. So verzehrt sich der Stein im Leib / das man sein nicht mehr empfindt. Doch müst es erstlich mit j. oder ij. Stunden ans-
gefangen werden.

Ein gut Bad für den Stein.

Nim der grossen Kesseln mit den roten Stengeln / Eichenlaub vnd Wachholderschoss/eins so viel als des andern: Thu es in ei Säcklin/seud ein Wasserbad darab/vnd bade darinn.

Für Rückenwehe von Kälte.

Schmier die schmerzshaffte Ort in der Wärmin mit Lort.

Ein gute Salben zu den Lenden/sür Grief vnd Stein.

Nim gelb Biöl vier Lot / Camillenöl / blau Biöl / jedes iij.

Ru

Lot

Lot/vngeläutert Schmalz ij. Lot/Saffran anderthalb quintlin/
weiß Wachs iij. Lot/Dillensamen / vnd Camillenblümlin gestof-
fen/jedes j. Lot/Endtenschmalz j. Lot: Mischs wol vnder einan-
der/laß ein Wall oder zween thun / vnd rühr darnach drey Eyer
dotter darein.

Nabelsalben für das Grief.

Nim Berenklawen/Scuenbaum/Dappeln/Beyfuß/Maios-
ran/Salbey/Rosmarin/Doley/Wermut/Durchwachs/jedes j.
Hand voll/Regelin ij. quintl. Zimmet/Spica Indica, jedes drey
quintl. Römischen Kümmich ij. Lot/Wachs j. Bierling / Mala-
uastier drey Quärtlin/frischen Speck ij. Pfund/Galbani ij. Lot/
Baumöl viij. Lot: Vermischs zusammen zu einer Salbe. Darvon
nim einer Bohnen groß/zerlaß / vnd geuß in den Nabel: Oder neß
ein Baumwoll darinn / die leg in den Nabel.

Ein gut Pflaster für die Steinlin in den Nieren.

Nim ein Krebs oder x. scuds in fließendem Wasser / den halben
theil eyn/thu darzu die Brosam von ij. oder iij. Broten/nach dem
sie groß sind / stof es in einem Mörser wol vnder einander/vnd ij.
frische Eyerdotter / vñ frischen Butter / vnd Camillenöl / jedes ij.
Lot/machs gelb mit Saffran/stof zusammen zu einem Pflaster/dz
leg aufwendig vber.

Für den Stein/wann er sich steckt / vnd nicht weichen will.

Nim das Pflaster / Diachilon minus genannt / knitt es wol
waich mit Scorpionöl/streichs auff ein Leder mit einē nassen Fing-
ger etnes guten Messerruck dick / legs auff den Schmerze / doch
mehr gegen dem Rücken / als gegen der Seiten / laß ein Tag zes-
hen oder xiiij. ligen. Ist gar gut vnd probiert.

Oder.

Brauch das Emplastrum de meliloto. mit Camillenöl vnd
Scorpionöl waich geknetten/gleicher gestalt. Vñ gib dem Kraus-
tlen den Camillensyrup / oder Camillenwein zu trincken.

Für verseerte Nieren.

Nim ij. oder iij. guter faister Capaunen / bereite sie / zerschneid
das

Das Fleisch / vñnd zerstopff die Beinlin / thue es alles in ein härtn
Sack / laß xxiiiij Stund sieden / füll den Hasen stets wider / dann
hencf den Sack vber dz Wasser / daß die Feistin alle heraus trief
fe / die schöpff ab / vñnd laß noch ein mal mit frischem Wasser vier
stund sieden / bis sie gar weiß wüde. Daruon nim j. Pfund: Thue
darzu deß Safts auß Buchholderwurz viij. Lot / Portulacas
safft iiii. Lot / Birenbäumenmistel wol zerhackt vñ zerstoßen drittes
halb Händ voll: Laß viij. oder x. Tag auff einem warmen Ofen /
oder an heisser Sonnen stehen: Damit schmier dich Abends vñd
morgends / wo du Schmerzen hast / mit warmer Hande.

Ein bewehrt Wasser für Schwirung der Nieren vñd Blater.

Nim Kaxentwedel / breit Wegerich / rot rosen / Judenkirschen /
Erbischwurzel / geschaben Süßholz / jedes ij. Lot / Zuzubē / Ges
besten / boli Arm. jedes anderthalb Lot / der Samen von Kürbisen /
Cucumern / Citrullen vñd Melonen / jedes iij quintel. weißen Del
mage anderthalb Lot / Myrobalanorū C trino ū j. Lot / waichs
ij. Tag in vj. Pfund lautters Geißzigers / vñd distilliers hernach.

Für Nierenschwinden.

Nim Hirschimmarck ij. Lot / Benedische Saiffen j. Lot / langen
Pfeffer / Lorbeer / jedes ein halb Lot / Rosen j. Lot / ol. Spicz, Cas
paumenschmals / Maluasier / jedes j. Lot / vñ j. Lot Boley: Zerlaß
vñder einander / las ein Ball mit einander thun / seyhe es durch ein
reines Tuch / vñd truckts auß / neß ein stück braumen Stannet / an
derthalb Spañen breit vñ lang / in solchem Schmalz od Salben
binds jr. Tag auff den Rucken vñder den Gürtel. Dz hilfft ihn
wider zur Krafft / ob sie schon halben verschwunden weren.

Für den Blaterstein.

Für den Stein in der Blater.

WIm deß besten Brantenweins ein maß Alexandrinischen
Theriac / vñd Eichehülßen / jedes anderthalb Lot: Die
Hülßen dörr wol / vñ stoh sie klein: Mißchs vñder einand /
Zu ij vñd

Für den Blaterstein.

vnd behalts in einem Glas. Darvon gib zweem oder drey Löffel voll auff einmal.

Oder.

Gib ihm des Wassers auß den gelben / nicht der roten Saffranblumen / in ba'neo Mariæ gebrennt / ein halb Becherlin voll. Das kan man auch den jungen Kindern geben / vnnnd ist probiert worden.

Für das groß Wehe des Steins in der Blasen.

Nim Dappeln ij Hand voll / Eybischsamen ein halb Lot: Zerschneds vñ zerstoß groblecht / laß es in einer halben maß Wassers den dritten Theil eynsieden: Seyhe es durch / vnd thue darzu verschaumppts Honigs iij. Lot / Butter ij. Lot / laß ein Wall oder iij. darüber gehen. Darvon thue morgens nüchtern ein warmen Trunck / oder auch Abends vor dem schlaffen gehen / wann der Schmerz groß ist.

Für den harten Stein in der Blasen.

Nim frisch Taubenmüß / der trucken vnd schön erlesen sey / wie viel du wilt: Stoß ihn in einem Mörser / thue ihn in ein verglässten Hasen / geuß scharpffen Essig daran / daß es werde / wie ein dick er Drey Decks zu / vñ las es iij. Tag vñ iij. Nacht stehen: Darnach distilliers subtil auß. Diß Wasser behalt auff. Weiter nim Ehrenspreis iij. gute Händt voll / thue es in ein maß Weins oder anderts halb / in ein messine Pfannen oder Kesseln / las es halb eynsieden / seyhe es durch / vnd truckts auß: Seuds darn wider an einander / biß es wirdt wie ein Latwegen. Darvon nim einer halben Nus groß: Zerreibs in einem halben Gläslin voll des ob geschriebnen Wassers: Brauchs morgens vnnnd Abends / allwegen ein halb Gläslin voll. So bricht der Stein.

Für den reißenden Stein.

Nim ein jungen Merken asen / thue ihn mit Haut vnd Haar also ganz in ein Hasen: Verbrenn in also in einem Backofen / das man ihn: u Pulver stossen kan: Stosse ihn auff dz kleinest / vnd radedz Pulver durch ein Gewürksiblin. Darnach / nim ein jungen Such.

Für den Blaterstein.

341

Fuchs / vnd bereite ihu wieder jungen Hasen. Folgends nim Alantwurk / Bibenellwurk / Holwurk / Steinbrech / weiß vnd rot / Judenkirschen / Pfersichkern / Boecksblut: Alles gedörrt / vnd klein gestossen / vnd du ch ein Siblin geräden. Deren Puluer nim eins so viel als des andern / vnd gib dem Krancken Abends vnd morgens ein halb quintlin / in einem Gläslin voll Rosmünz oder Steinmünzwasser: So zertreibt es den Stein / vnd gehet ohn Schmerzen hinweg. So du das Wasser nicht haben kanst / so seud das Kraut in Wein / vnd trinck das Puluer darinn. Es hilfft.

Oder.

Nim die inwendig Rinden von einer jungen Eichin: Zerschneide sie klein / vnd seud sie in Wein. Darmit nim das obgeschriebene Puluer eyn. Dann es hilfft wunderbarlich / vnd dient auch denen / so das Wasser nicht halten können.

Die gewisseste Kunst darfür ist / daß er durch ein erfahnen Meister heraus geschnitten werde.

Ein Sälblin für den Stein in der Blater.

Nim Gummi terapin. Opo. onacis, Bdelli, jedes s. quintlin / Endien / schmalz iij. quintlin / Gilgenöl / Dillenöl / Scorpionöl / Terpentinöl / jedes s. Lot / Wachs ein halb Lot / machs zu einem Sälblin. Doch were es gut / daß man zuvor folgende Bähung gebraucht hätte.

Nim Kauten / Tag vnd Nacht / dz Kraut / sonst Parietaria genannt / Ackerwurk / jedes ein halbe Hand voll / r. Feigen / Gummi Se apini iij. quintl. Kleyen ein halb Händlin voll: Laß in Wasser sieden / den dritten theil eyn / ihu dan darzu iij. Lot Honig / benedictz laxativz iij. Lot / Camillenöl / Dillenöl / vnd Gilgenöl / jedes vier Lot: Mischs vnder einander / neh ein grossen Schwam̄ darinn / leg in vber: Wann er erkalten will / so wärme in wider. Vnd muß darneben folgenden Tranck brauchen:

Nim frische Wachholderbeer ein halb Psunde / laß sie in einem maß guten weien Wein den dritten Theil eynsieden: Darvon trinck.

Vu. iij.

trinck.

Für Verhaltung des Harns.

trinck des Nachts/wann du schlaffen wilt gehen / vnd morgens nüchtern warm / allwegen ein guten Trunck. Das thue ein mal zwey oder drey / wann du das erst aufgetruncken hast.

Für den Stein in der Blater.

Nim Fuchsblut / von einem Männlin: Damit schmier die Schwam gar wol/vnd die Blater / darvon soll der Stein zer schmelzen.

Für Verhaltung des Harns.

Wem der Harn versetzet.

Sud Bappeln mit der Wursel in Wasser/vnd bāhe dich darob an heimlichen Orten / es thut gar recht.

Oder.

Nim Brunnenkressich vnd Salbey / jedes ein Händelin voll: Scuds in halb Wasser / vnd halb Wein / laß den Dampff darvon zu dir gehen / doch nicht heisser / als wie eins außwendig an der Hande wol leiden kan.

Oder.

Mach Schlacken auß der Eß / von einem Schmide / glähig heiß/geuß Wasser darauff / vnd laß den Dampff in zimlicher Wärmin an die Gemächte gehen.

Wer nicht harnen kan.

Nim Camillenblumen allein / ohn das Kraut / thue es in ein Säcklin / dz wärm ob einem vngebrauchten heißen Zigelstein / der mit Wein besprenß sey / legs also warm vnd auff den Bauch / wann der Harn anfahet zu gehen / so thue es wider hinweg.

Oder.

Nim weissen Hundskohlt / mache ein Taiglin daraus mit warmem Wein / legs dem Krancken ober den Nabel ober. Ihm wirdt geholffen.

Oder

Oder.

Seud ein faiste Schaaffwollen in Wein / wie harte Eyer/
crucks auß / vnd binds wol warm vnder den Nabel vber die Blat-
ter/wanns erkalten will/so wärme wider.

Oder.

Nim des Krauts Tag vnd Nacht is. Hand voll/röschs in vn-
geleutertem Schmalz / das es wol waich werde / legs vnder dem
Nabel in einem zwysfachen Tuch vber.

Oder.

Nim Kettich / klein geschaben / rösche gleicher gestalt in But-
ter oder Camillendöl / vnd legs in zimlicher Wermun vber.

Oder.

Rösche nun Schaaffmist in Del oder Schmalz / das er waich
werde/vnd sich auffstreichen lasse/legs vber.

Zu befürderung des Harns.

Mach Leinsamen in ein Säcklin / dz so lang vnd breit sey / das
es die Schloß vnnd Lenden bedecken möge / seuds in Wasser/vnd
in zimlicher Wermun vber die Arschlenden.

Mache dan ein Latwergen auß Wachholderbeeren klein ge-
stossen mit Honig / streichs auff ein Tuch/vnd leg es vornen vber
die Blater/auch in rechter Wermun.

Oder.

Mach jm ein Wasserbad von weißem Rübkraut / Steinklee/
vnd Brunnenkreißig/vnd weiler darinn sitzt/gib jm ein Becherlin
voll Rempfal / darinn drey oder vier gestosne Krebsaugen / oder so
viel Hasensprung seyen.

Oder.

Mach ein Elistier von weißem Wein / darinnen frisch Esels-
koth geortet / doch wider abgestigen vnd außgetruckt sey. Gibs
jhm in rechter Wermun. Es hilfft wol.

Oder.

Seud ein gute Hand voll Tag vnd Nacht / dz Kraut / Camil-
len

Für Verhaltung des Harns.

lenblümlin/Korbuecken:jedes j. Händlin voll/in halb Wasser vnd halb Wein/Daruon nim j. Biertheilin / thue darein frisch Butter j. Bierling/Rosenhonig ein halben Bierling/ Sals j. quint. Gibs in rechter wärmin.

Wann sich der Harn steckt / vnd nicht fort will.

Nim gelben Augstein / Krebsaugen / jedes j. Lot / Hechtaugen ij. Lot: Stof alles klein / vnd mischs wol vnder einander. Wann der Harn nicht vber j. Tag vnd j. Nacht verstanden ist / so gib ein nem des Puluers in einem Löffel voll Weins / so viel man ohngesährlich Sals in ein Ey thut. Ist es aber länger angestanden / so nim des Puluers zwey mal so viel. Bind halt dich vmb die Gemächte vnd Blater warm / so wirckt es in einer Stund.

Darzu ist auch gut ein Zwibel oder drey in der Aschen gebraten / oder zerhackt / vnd in Butter geröscht / vnd in einem saubern Tuch außwendig vber die Blater gelegt.

Wann der Harn versehet.

Nim Bappeln vnd Knobloch seuds mit gutem Wein das dritte Theil eyn. Gibs jhm.

Oder.

Nim rote Bonen mit dem Stroh / brenns zu Puluer / geuß Wasser oder Wein dardurch / wie ein Laugen / die laß hernach allgemach eynsieden / so bleibt am Boden ein Sals. Dessen nim ein ner Bonen groß in einem trünclein warmen Weins eyn.

Gleicher gestalt macht man auch von Camillen ein Sals / das brauch man auch also.

Oder.

Nim Brunnen oder Gartenkressig / seud jhm mit Wein oder Essig / thue darein gebrennte Hasenhaar / vnd trincks. Das hilfft von stund an.

Oder.

Seud wilde Bappeln in Wasser oder Wein / wanns wol gesotten

Für Verhaltung des Harns

345

foreen/so thue frischen Butter vnd Honig darzu. Darvon trinck
morgends nüchtern ein guten Trunck wol warm.

Wann einer nicht harnen mag.

Nim der Blatern von Haringen/ gepüluert / ohngefährlich et-
ner Haselnus groß/cyn/in einem Löffel voll Weins. Es thut gar
recht.

Oder.

Nim ein ganzen Knobloch mit dem Kraut/ thue darzu ein Lot
der Beerlin von Epphew/ vnd ein Händlin voll Eppich: Seuds
in einer maß Weins / in einem saubern Hasen / bis es vmb zween
Finger eyngeseudt. Darvon trinck Abends vnd morgends ein
Trunck.

Oder.

Brenn Eicheln zu Puluer / vnd brauchts morgends nüchtern/
auch sonst auff dem Essen/ vnd trinck ab Eichinlaub.

Wer nicht harnen kan / es sey Mensch oder Viehe.

Nim S. Johanskraut mit den gelben Blümlin/ ein Händlin
voll: Seuds in einer maß Weins / wie harte Eyer. Gibs ihm zu
trincken nach seinem Befallen / bis er geniset.

Oder.

Nim der Blust/ Gippelin/ vnd Blätter von den Lindenbäu-
men: Seuds wol in Wasser. Darvon gib ihm morgends warm/
Abends nur also kalt zu trincken. Vnd laß im sein Tranck ob dem
Tisch damit mischen.

Oder.

Scheel ein Zwibel/ vnd leg das inwendig weiß auff das Löchlin
oben am Rohr.

Xr

Für

Für die Harnwinden/ auch Blödigkeit vnd Versehrang der Blater.

Ein gute nüsliche Milch für die Harnwinde.

NIm Benedische Mandeln / sauber geschect / ein halben
Bierling / der außgebisnen Samen von Kürbsen / Cucu-
mern / Citrullen / vnd Melonen / jedes anderthalb quintlin /
weissen Delmagen f. quintlin : Zerstoß / vnd zeuße mit einer vnges-
salknen Gerstenbrühe / deren vngesährlich anderthalb Biertheil
lin sey / ein Milch heraus / die mach mit weissem gestosnem Zu-
ckercandirecht süß. Darvon gib dem Krancken allwegen zwo
Stund vor Essens vj Lot.

Oder.

Las ihn nur ein frisch gemolckne Geismilch brauchen also
warm / wie sie von der Geiß kompt.

Für Schmergen im Harn.

Send j. Lot Enis in einer halben maß guten alten Weins / wol
zugedeckt / in einem saubern Hasen : Gib ihm Abends vnd mor-
gends daruon zu trincken.

Für Schärpffedes Harns. D. Pleininger.

Nim Erdbeerkraut mit der Wurk / ein gute Hand voll / Süße
holz / Zuckercandi / jedes j. Lot : Las in iij. Viertel in Wasser sie-
den / bis ein halbe Maß vberbleibt. Trinck morgens nüchtern
warm ein guts Bechertlin voll / vnd vor dem schlaffen gehen / ein
Kalts.

Wer verwundet ist in der Blater.

Nim Rhapontica j. Lot / geuß iij. viertheil in Geismilch dar-
an / las sieden / bis ein halbe maß vberbleibt. Darvon gib ihm mor-
gends nüchtern ein warmes Bechertlin voll zu trincken. Vnd las
ihm auch vber Tisch in sein trincken Rhapontica legen.

Für die Harnwinden.

Nim breit Wegerichwurk / wasche sie sauber : Las den Mens-
schen.

Für die Harnwindeln.

347

sehen darab trincken: Es schadet keiner Frauen / wann sie schon mit einem Kinde gieng. Man mag auch Unschlit nemen / vnd sich wol damit vmb den Nabelschmieren.

Oder.

Nim Sanickel / Pfenningkraut / jedes j. Händlin voll / Fenchels wurz ein halb Lot / Süßholz ein Lot : Legs in anderthalb Maß Weins / trinck zu jeder Malzeit ein Trunct oder zween / die erste darvon: Wanns halb abgetruncken / so fällt wider zu. Nim auch morgens nüchtern / wann der Schmerz anhaltet / Camillensyrup / vnd Fenchelsyrup / jedes ein halben Löffel voll / zuwo Stund vor Essens. Magst aber wol ein lauttere ohngesaltene Hünnersbrühe darauff trincken vber ein halbe Stund / doch warm wie ein Suppen.

Oder.

Trinck Geismilch / darinn ein wenig Weyrauchpuluer sey.

Oder.

Seud in einer gar magern Hünnersbrühe die nicht gesalzen sey / in ein viertheil j. Händlin voll Dappeln / vnd j. Lot Süßholz / vnd ein halb quintlin oder noch weniger Zimmet. Trinck's morgens warm / Abends vngewärmt / doch nicht gar kalt.

Für Schmerzen des Harns.

Nim frische Rosinlin vier Lot / frisch gesäubert Süßholz / k. ein zerschnitten ij. Lot / frischer Sebesten ii. Lot / frischer Tujuben ij. Lot / Dappeln samen ein Lot / Enisamen j. Lot / Dappeln mit der Wärsel / Eybischwurzel / Duretschblümlin / Ochsenzungeblümlin / jedes j. Händlin voll: Seuds in frischem Brunnenwasser. oder in einer magern Hünnersbrühe / so lang als harte Eyer / bis ohngesährlich ein völligs Viertel in vberbleibt : Las zugedeckt viij. Stund stehen: Dann senhe es durch / vnd truck's auß. Thuc darzu schönen weissen Zucker / vnd Zuckercandi / jedes drey oder vier Lot / vnd behalts verdeckt. Darvon gib morgens nüchtern sechs Lot / mit v oder vj. Lot purgirende Rosensafft vermische / etliche morgen nach einander.

Rx ij

Oder.

Für die Harnwinden.

Oder.

Seud Maurrauten/ vnd Zuckercandi in weissem Wein: Den trinck/ vnd sitz darauff in ein Wasserbad.

Oder.

Nim Odermenig ein gute Hand voll/ frisch Süßholz anders halb Lot: Seuds in einer maß halb Wasser vnd halb Wein/ gibs ihm morgens warm/ Abends auch ohngewärmt/ vnd also kalt zu trincken.

Für die Harnwinden.

Nim gescheelte Lorbeer j Handt voll/ Alaun einer halben Nuß gros/ Alantwurk ein halb Lot : Seuds wol in gutem Wein. Trincks morgens vnd Abends. Es hilfft gewiß.

Oder.

Seud Haselwurk in Wein/ vñ trinck denselbigen warm morgens nüchtern Oder brauch Nesselwurk/ gleicher gestalt.

Oder.

Nim Haselnuß/ die recht zeitlig seyen/ scheel sie/ zerstoß / vnd mach mit Süßholzwasser/ oder vngesalkner Hünnerbrühe/ die gar mager seye/ ein Milch daraus. Mit selbiger Milch/ vnd schönen Meel/ mach ein Drey: Den is morgens nüchtern etlich Tag. Trinck lang nicht darauff. Wanns im Winter ist/ so leg die Nuß vber Nacht in ein lauw Wasser/ oder in ein lauw Milch/ so lassen sie sich scheelen. Du magst auch wol ein Trunck von solcher Milch thun/ vor dem Nachtessen

Triget für die Harnwinden.

Nim Pinen / vnd Pistacien/ die wol gesäubert vnd gewaschen seyen / jedes j. Lot/ Süßholz ein halb Lot/ weissen Delmagen ein Lot/ außgebisne Kürbisen/ Cucumer/ Citrullen/ vnd Melonen/ kern/ jedes drey Lot/ Lattichsamen/ Endiuensamen / jedes j. Lot/ Rosinlin vj. Lot/ Zimmet j. Lot/ alles klein zerschnitten vnd gestossen: Thue darzu rrv. Lot weissen Zucker / mischs vnder einander: Gibs auff ein gebähren Weckenschnittlin/ oder in ein Trunck lin Süß.

Für die Harnwinden.

349

Süßholzwasser / oder ohngesalzner Hennen / oder Capaunens
brähe.

Wer nicht wol harnen kan.

Nim dz Milk von einem jungen Kistlin / oder Geislin / seude
wie ander Fleisch / vnd isse es / das mache sanfftiglich harnen.

So die Blater schwirig.

Nim zweymal in der Wochen allweg ein halb Lot Terpentin/
der mit Eybischwasser / vnd Heydnischwundkrautwasser wol ge-
waschen sey / ein halbe Stund vor dem Nachtesen. Trinck alle
morgen früh im Beth / vnnnd Nachts gleich vor dem schlaffen ge-
hen / oder auch vor dem Nachtesen / wann man den Terpintin
nicht brauche / ein guten Trunck warmer Geismilch / auff ein
halb Biertheilin / darinnen ein Lot oder anderthalb Zuckercandi
zertrieben seyen. Sal dich morgens vnd Abends in dem Nabel
mit Hirschinem Vnschlit. Trinck ein Wasser mit Süßholz / vñ
ein wenig Kaseuwedel gesotten: Bisweilen / vnd ein Tag vmb den
andern / brauche an statt des Wassers ein Mandelmilch / mit
Süßholzwasser gemacht / da man dz Süßholz nur schabt / vnd
dünn zerschneiden in ein Wasser legt / Tag and Nacht / vnd mache
dann die Mandelmilch damit.

Für Harnwinden vnd Geschwulst.

Nim Judenkirschen drey oder vier Lot / legs in ein halbs Becher
lin voll Weins / dz mit Zucker wol süß gemacht sey. Thuedarzu
drey Negelin / vnd iij oder vier Tropffen Krafftwasser. Die Ju-
denkirsche müssen wol zerstoßen seyn / sampt den Kernen. Trincks
warm / morgens vnd vor dem Nachtesen.

Oder.

Nim Judenkirschen zwölff an der Zahl / außgebisne Kernen
von Cucumern / weissen Delmagen / jedes ein Lot: Thuedarzu
schönen weissen Zucker / so viel der andern aller ist / machs zu einem
reinen Pulver. Daruon gib ihm vor jeder Malzeit. quintlin o-
der anderthalbs cyn.

Kr. iij. Für.

Für die Harnwinden.

Für die Harnwinden.

Nim Pfersichstein mit dem Kern / der darinn ist / machs alles zu Puluer / auch dörre Eichel / vnnnd püluere sie : Misch beyde Puluer / eins so viel als des andern / wol vnder einander . Darvonnim einer Haselnus gros in weissem Wein / wann du schlaffen gehest.

Für Schmersen im Harn.

Truck Meyenschmalz zu ihm in den Affier / so viel du kanst / vnd salbest ihn dann mit wol warmer Hand im Nabel / vnd vmb die Gemäch / mit Endten oder Gänsschmalz.

Für die Harnwinden.

Mach ein Zigelstein heiß / las dein Harn darauff lauffen / vnd nim denselben Dampff vnden zu dir . Leg auch dörre Ringelblumen auff den heissen Stein / vnd las den Dampff zu dir gehen.

Wann der Schmers im Rohr gar groß ist.

Mach ein Milch recht warm / vnd las ihn partem dolentem darein hengen / oder zweyfache zarte Luchlin darinn setzen / vnd vnaufgetruckt oberlegen.

Ein andere bewehrte Kunst für die Harnwind.

Nim ij. Hand voll Habern / thue darüber ein gute maß Wein / in ein neuen Hafen / darzu leg auch j. gute Hand voll Wachholzerbeer / Boley / vnd Weinrauten mit den Knöpfen / auch jedes eine Hand voll / decks wol zu / las es wol mit einander sieden : Stells darnach vnder dich / las den Dampff wol zu dir gehen / vnd thue dasselbig Kraut darnach auß dem Hafen in ein Säcklin / legs als warm vber / als du es leiden kanst.

Für das Grief vnd Harnwinden.

Mach ein Salz in einer Pfannen gar wol / thue es in zwey leinine Säcklin / so heiß du es leiden magst / das es dich nicht brenne / lege die Säcklin zu beyden Seiten in die Waiche : Waß sie erkaltent / so hilt sie wider / vnd legs vber / wie vor : Das thue ohn Vnderlas.

Dary

Für die Harnwinden.

351

Darnach nim Kienlin vnd Haselwurz / die Kräuter: Thue es in ein Säcklin / dz so groß sey / das es den Leib zwischen dem Nabel vnd der Schoß / biß auff die Seiten wol bedecken mög. Seuds in einem guten Wein / truck's auß / vnd legs / so warm du es leiden kanst / auff den Leib vnder dem Nabel / Vnd so bald es erkalten will / so wärms wider in dem Wein / darinn es gesotten ist. Das thue so oft / biß dir baß wirdt / vnd der Schmerz gar vergehet.

Für Schmerzen in den Brunnenvöhren.

Nim Endenschmalz / vnd Gilgenöl / gleich viel: Machs mit Saffran gelb / schmiere oft damit.

Ein Salben zu der Blasen / die inwendig wundt ist.

Nim præparierte Thucia, Alaun / jedes j. Vierling / gebrenne Wey iij. Lot / gewaschne Glett iij. Lot / Weyrauch / Mastix / Wollwurz / Schelffen von Granatapffel / Gallus / Bläe von Granatapffel / jedes ein halb Lot / gebrant Wein von einem Menschen j. Lot / lange vnd runde Holwurz / jedes j. quintlin / Spießglas ein halb Lot / Wachs ein Vierling / Rosenöl ein halb Pfundt / mach ein Salben daraus.

Für Blutharnen.

Für blutigen Harn.

Wann es von vbrigem Blut kompt / vnd die Adern groß vnd voll seynd / so öffne ihm die Leberader auff dem rechten Arm. Kompts von den Lenden / so las ihm an euffersten Knödelin des Fuß. Kompts von der Blatern / so las ihm am innern Knödelin des Fuß. Gib ihm Abends vnd morgens von Quittenlatwergen / oder alten Rosenzucker. Mach im folgenden Syrup: Darvon gib im auch Abends vñ morgens iij. Löffel vol zu trincken. Rec. Rosarum, Sumach, Myrtilorum, Balustorum, bol. Arm. plätag. Thuris, Mastiches, Mēte an. drach. j. Coquas

Für das Blutharnen.

Coquatur simul in lib. iij. a que pluuia, addatur deinde Sachiari lib. j. Coquatur denuo ad consistentiam julepi. Nach ihm auch folgendes Pflaster: Nim Weyrauch/ Mastix/ Mumia, lang. Drach. Bolus, breit Wegerich/ vnd Rosensamen/ jedes ein halb Lot/ Meel ein gute Handt voll/ machs mit Eyerklar an/ vnd egs vber die statt. Oder: Laß ihn nur des Wassers von Eybisch wurzel trincken.

Wann ein Mensch Blutharnet.

Nim iij. Löffel voll Baumöl / seuds in einem Becherlin voll guten Weins/trincks iij. Tag. Es soll gewiß helfen.

Oder.

Nim xx. Melonenkern / vnd xx. Cucumernkernen : Laß vber Nacht in einem halben viertheiln Geißmilch waichen/ vnd dann ein Ball darüber gehen/ seyge es durch / vnd truckts auß/ trincks morgends nüchtern warm: Des gleichen thue auch des Nachts/ wann du wilt schlaffen gehen: Das behar/ bis es vergehet.

Oder.

Seud Wachholderboer in Wasser / gibs dem Krancken etlich Tag/ morgends vnd Abends zu trincken.

Oder.

Rec. Charabe Citrini, Boli Armeni, Mirobalano: um Indorum, Medullæ gland: um, an. drach. ij. Coriand. præparati, drach. j. fiat omnium puluis, misc. Darvon gib j. quintlin in einem zimlichen Trunck.

Oder mach ihm folgendes Trunck.

Nim Weggras / breiten Wegerich / jedes j. Händlin voll / der roten Korurosen ein halb Händlin voll / jung Eichenlaub ein halb Händlin voll / vnd drey oder vier Stengel von Rakentwedel oder Schaffthew : Legs in ein maß Weins / vnd laß ihn allweg zum essen den ersten Trunck darvon thun.

Man

Für stättigs Harnen.

353

Man möchte wol Süßholz ein Lot / vnd Pfeningkraut ein Händelin voll: Item Eybischwurk ein halb Lot darzu legen / so wirdt es desto lieblicher vnd kräftiger.

Für stättigs Harnen.

Wer den Harn nicht halten kan.

NIm Myrrhenj. Lot / Eichelrij. Lot: Stof vnd mischs vnder einander: Darvon gib ihm drey Tag morgends nächtern ein halbe Nußschalen voll / in ein Löffel voll seines eignen Harns.

Oder.

Nim Silgenwurk / seuds in Wasser / das sie wol waich werden / zerstoß dann / thu Honig darzu / vnd legs vber dz lincke Diech / so bleibt der Harn / bis zu rechter zeit.

Oder.

Nim ein Hasengallen / zertreibs in einem Becherlin vol Weins / der gut sey. Trinck gleich vor dem schlaffen gehen / so behälst du den Harn.

Oder.

Trinck ein zeitlang statts ab Wegwartwurk.

Oder.

Nim die Lungen von einem jungen Kisklin / brats oder seuds / vnd isß etlich Tag.

Oder.

Trinck Abends vnd morgends allwegen iij. oder vier Lot des Wassers von Eschinem Laub gebrenne.

Oder.

Nim gestosnen Feldkimmich einer Haselnus groß in einem Träncklin Essigs eyn.

Oder.

Nim ein Geißblater / brenn sie zu Puluer. Dis Puluer seud mit Wasser / vnd trinck es.

29

Für

Für Anligen der Gemächte.

Für Geschwulst vnd Schmerzen der
Gemächte.

Für ein Schlier/der erst auffgefahen ist.

Nim Essig/ vnd weissen Hundskohlt/ mache ein Pflaster
daraus/ leg es auff die statt/ da der Schlier anfahet zu
wachsen/ so vergehet er/ vnd schwirt nicht.

Ein anders/ so auch zu andern bösen Geschworen.
gut ist.

Nim Steinspesser/ oder/ wo man den nicht haben mag/ breiten
Wegerich/ vnd Wassernachtschatten/ oder die weissenblümlin
hat/ Aclernachtschatten weren noch besser/ eins so viel als des and
dern/ kan man deren keins haben/ so nim Brunnentressig/ vnd
dürren breiten Wegerich/ so viel Not ist: Fülle ein Säcklin damit/
dz die statt/ da der Schlier/ oder ein ander böß Geschwer auffges
fahren ist/ (es were dann ein Pestilensische Dräß oder Beulen/ da
nichts hinder sich treibends/ sondern nur ziehende Mittel zugehö
ren) wol bedecken mögen/ stepps/ daß die Kräuter nicht vber ein an
der fallen. Darnach seuds in einem newen wol erbrüheten Hasen/
der so groß sey/ daß das Säcklin niergends anstos/ in Geismilch/
oder/ kan man die nicht haben/ in Rühmilch/ oder/ wo auch die
Rühmilch nicht zu bekommen/ in kalt gegosiner Laugen/ bis der
Ball ein mal drey oder vier darüber gehet: Dann truck's auß/ vnd
legs vber/ so warm es der Mensch erleiden mag. Wanns erkalteten
will/ so soll mans in der heissen Milch gleich wider erwärmen/ (die
soll stäts in einer Glut stehen/ vnd doch nicht sieden) vnd vberles
gen. Dz thue man also Tag vnd Nacht/ wann der Mensch nicht
schlafen kan. Will es schwerer/ so zeuchts dz Säcklin fein zusam
men/ daß es sittlich schwirt: Will es dann nicht schwerer/ so zers
treibts

Für Geschwulst vnd Schmerzen der Gemäch. 355

reibts das Säcklin ohn Schaden vnd grossen Schmerzen. Am dritten Tag soll man altweg frische Säcklin machen/wann es von dem erste nicht hinweg gehet. Wiles aber von dem Säcklin nicht auffbrechen / auch nicht hinweg gehen / sondern ist rot vnd groß / mache ein Pflaster also: Nim vngeläutert Honig / Salz / Eyerklar / weiß Senffmeel / oder / wo man dz nicht haben kan / Rockenmeel / oder weiß schön Meel / Rührs wol durch einander / streichs auff wie ein Pflaster / vnd legs ober / so zeuche es bald auff. Wann offen ist / so nim Heidnischwundkraut / vnd Wällinkraut / seuds fast wol in einem neuen Hasen / in fließendem Wasser / oder / wo man dz nicht haben kan / in frischem Brunnenwasser / laß hernach erkalten wol verdeckt. Mit diesem Wasser wasche das Geschwer offte des Tags mit einem linden Schwämmelin auß / leg allweg ein frisch Eichinlaublat darüber / nach dem außwaschen. Wann mans will waschen / so geußt man allwegen in ein saubers Gläslin oder Scherblin / so viel man auff ein mal zum waschen bedarff / dann man keins wider in den Hasen soll giessen / auch nicht zwey mal auß einem waschen / vnd das Gläslin oder Scherblin allweg auch sauber außwaschen / mit ein frischen Brunnenwasser / vnd vmbstärken : Desgleichen soll auch das Schwämmelin mit frischem Brunnenwasser außgewaschen / vnd außgetruckt werden: Dañ gar viel daran geleget / daß man alle ding sauber halt. Item / daß man die Händt sauber wasche / so offte man damit vmbgehen wil / vnd keins Wegs nichts weiters darzu thue / es heilt ohn alle Schaden von Grund auß. Wann man das grün Eichinlaub nicht haben kan / so soll man dörres nemen / vnd die Blätter in ein Gläslin legen / vnd dz gesotten Wasser daran giessen / vnd die Blätter darinn lassen waichen / vnd dann oberlegen. Solch Eichinlaub soll man vmb S. Jacobs Tag / wann der Mond am zunemen ist / gewinnen / vnd am Schatten wol dörren / vnd dann auffbehalten. Etliche machen die Säcklin allein auß Steinpferkraut / vnd grünen Wachholderbeer / vnd brauchens sonst durchaus / wie oben gemeltd.

356 Für Geschwulst vnd Schmertzen der Gemächte.

Für den Schlier.

Nim Galbani/ Schumacherhark / jedes j. Lot / Wachs ein halb Lot / Mach ein Pflaster daraus / streichs auff ein Bleclin / legs auff den Schlier ein Tag vnnnd ein Nacht. Thue es dann her ab / vnd nim desselben Menschen Harn / so warm er vom Leib kompt / neh ein Tuch darinn / legs warm auff den Schlier / das thue neun mal. Es heilt.

Für das Zeugwehe.

Wer Löcher an heimlichen Orten hat / der wäsche sie auß mit zarten Tüchlin / in Rosenwasser genest / das von dünnen roten Rosen gebrennt worden / vnd strew auch des Puluers von denselbigen Rosen darein / vnd verbinds. Ist der Schad gar hitzig / so brauch nur das Wasser allein.

Oder.

Nim Schlawffäpfel von den wilden Rosenhecken / das rauhe aussen herumb: Dörre wol / vnd stoß es auff. dz kleinst / strews in die Löcher. Probatum, da sonst nichts hat helfen wollen.

Für Geschwulst desselbigen.

Salbs mit frisch gemachtem Eyeröl / vnd strewe das Puluer von gebrennten Eyerdottern darein / wo es Löcher hat. Es heilt.

Oder.

Nim Eyeröl / vnd Rosenöl vnder einander / salbs damit / vnd wickle ein Tüchlin / in diesen Oelen genest / dar vmb: Wickle dan ein ander Tüchlin / in kaltem Wasser / oder in Hauswurzsaft genest / aussen darüber.

Für Löcher an der Scham.

Nim Alaun / Schwebel / Muscatnüs / jedes ij. Lot / Muscatblust j. Lot: Den Alaun vnd Schwebel brenn: Stoß es dann alles zu Puluer / vnd mischs. Drauchs in die Löcher.

So einem das heimlich Glicd wehe thut.

Nim lebendige Krebs j. oder ij. zerstoß sie / truck den Saft daraus / neh ein wüllin Tuch darinn / legs darvmb. Es hilffe.

Für

Für Schäden an heimlichen Orten. 357

Für Säulung in Gemächten / Frauen vnd Mannen / oder sonst in
Leib / da alle Scheerer an verzagen.

Nim Schwammwurz / Braunwurz mit den braunlechten Blü-
men / vnd Baldrian: Seuds wol mit Wein / vnd trinck stäts dar-
von. Vnd wann der Schad ist / das man darzu kommen kan / vnd
fast vnrein ist / so wasche ihn auch damit. Will es dir zustarck seyn /
so seuds nur in Wasser / oder misch Wasser darunder / vnd thue
auch ein wenig Zeilosenwasser darzu. Dis ist des Nachrichters
von Strassburg heimlich Stück / damit er so groß Gelt gewun-
nen hat.

Für Schäden an heimlichen Orten.

Für Schwamwehe.

Seud Bachungen in ein verdeckten Hasen vol Wassers /
damit wasch es auß / vnd laß dan den Dampf daruon an
die Scham gehen: Die bind hernach in ein new gewaschē
Tuch / dz thue 1. Tag acht oder zehen / alle Tag zwey mal. Doch
muß man es allweg wider sieden / vnd allweg in ein sauber Tüch-
lein einwicklen.

Für Geschwulst an der Scham.

Nim Böli Armeni ein halb Lot / Rosenwasser / Nachtschattens-
wasser / jedes ein halb Achttheilin / das weiß auß drey Ebern / Gils-
genöl zwey Lot / klopffs alles wol vnder einander / legs mit zarten
Tüchlin vber.

Oder.

Nim Leinöl vnd Gilgenöl / jedes ein halb Lot / schmier den Scha-
den damit / wanns aber auffbricht / so nim Holzmaugolt / Wald-
mändlin / Wintergrün: Seuds / vnd wasche den Schaden damit /
vnd leg folgends Pflaster vber: Nim Terpentin vj. Lot / Hirsch-
Büschlit vier Lot / Galmei viij. Lot / Glett anderthalb Lot / Was-
stir / Weyrauch / Gänffer / jedes ij. Lot / mach ein Pflaster daraus.
Das ist auch sonst zu alten Schäden gut.

29. iij.

So.

Für Schäden an heimlichen Orten.

So ein ein Schaden an einem heimlichen Ort hat / es sey Mann
oder Frauen Person.

Nim Gundelreben / die Blättlin allein: Harts klein/vnnd sãe
sie dem Kranken auff die Suppen/so offte er ist/wo man zukom-
men kan: Das thue / bis es heil wurde: Es ist gar bewehret. Doch
soll man darneben mit außsäubern vnd Pflastern des Schadens
warten/wie sonst eines Schadens.

Für Schaden an heimlichen Orten.

Wasch den Schaden mit Wein / nim darnach spizigen vnnd
breiten Wegerich / Nachtschatten vnd Garbenkraut / jedes gleich
viel: Stos in einem Mörser / zwings durch mit weissem Rosen-
wasser/vnd legs mit Baumwollen vber den Schaden.

Zu dem heimlichen Ort.

Nim Silbergleit anderhalb Lot / thue es in ein verglast Hãfe-
lin/geuß ein Becher vol guten Essig daran. Nim auch ein Becher
vol Rosenwasser/vnd j. Lot oder anderhalb Sals in einem Hãfe-
lin / Laß jegliches eynsieden auff den halben Theil / thue es vom
Feyr/vnd laß erkalten / vnd stehen / bis dz trüb an Boden fällt / so
seyhe dz lautter oben herab / behalt jeglichs in ein besondern Ges-
schirz / oder Glas allein. Vnd wann du die Scham mit waschen
wilt / so schütte von jeglichem Wasser ein Theil zu dem andern/
so wirdt es dick wie ein Milch / damit wasch es / vnnd laß ein wãl
bleiben/so trucknet es von ihm selber. Ist ein Geschwulst darbey/
schmier mit folgender Salben.

Nim vngewässert new gerührt Milchschmalz vij Lot / Weyn-
rauch j. Lot / Mastix ein halb Lot / Treibs wol mit einem Löffel
oder hãlkin Spattel in einer Schüssel zusammen / es gibt ein hãp-
sch/weiße Salben. Darvon streich auff ein Lãchlin/vnd wickle
es vmb die Geschwulst. Seynd aber Lõcher darinn / so streich diß
Salbin auff kleine fãslin/vnd legs darein/ doch das mans zuvor
mit obgeschriebnem Wasser außwasche / vnd folgendes Puluer
darein werffe.

Nim Myrrha / gute Aoen / vnnd runde Holwurk/jedes ein
quintlin/rein gepuluert/vnd gemischt. Das heilt bald.

Were

Für Schäden an heimlichen Orten. 359

Were es hitzig / so nehe Lächlin in Nachtsattensafft / legs
darüber / bis er Ruhe bekompt.

Für Schaden an heimlichen Orten / so sich engünden / die
faulen möchten.

Nim ein Eyerklar in ein zinnin Schüssel / nim Alaun ein lange
lecht stücklin / reibs so lang im Eyerklar / bis ein zartes sölblin dar
auß wirdt / streichs auff ein leinins Tuch / legs vber: Doch schneid
ins Tuch Löchlin. Wann es dürr wirdt / so nehe es wider.

Für Geschwulst vnd Engündung an Gemächten.

Nim weiß Bonen / Rümlich / jedes vj. Lot / Camillenblümlin /
Fœnum Græcū, Leinsamen / jedes iij. Lot / vngestampffte Gera
sten vier Lot: stoß alles zu reinem Puluer / geuß daran Kautenöl /
Camillenöl / vñ Essig / jedes ij. Lot: Laß mit einander sieden zu ein
Pflaster / streichs auff / vnd legs vber: Nim auch Kauten / Camil
len / Bohnen / vñ Fœnum Græcum, eins so viel als des andern:
Machs in ein leinins Säcklin / seuds in wein zünlich wol / truckts
auß / vnd legs vber / vnd darnach dz Pflaster wider.

Oder.

Nim Schwebel / vnd Jungfrawenhonig / las es mit einander
sieden / zu einem zimlichen Pflaster / legs auff ein Lächlin auffge
strichen / vber / wo der Schmerz ist / morgens vnd Abends. Oder
Nim weißse Zisererbis j. Hand vol / laß sie in warmem Wasser v
ber Nacht erwaichen / daß sie wol auffquellen / Zerstoß darnach in
einem Mörser / vnd kochs mit wol verschäumtem Honig / bis es
dick wirdt / wie ein Pflaster / dz streich also warm auff ein Tuch o
der Leder / vnd legs vber den Schaden. Es hilft sanfftiglich vnd
wol / bis zu völliger Heilung.

Für Löcher in der Manscham.

Strew das Puluer von gestosnem Weinstein darein / doch
wasch es zu vor auß mit Wein / darin ein wenig Alaun gesottē sey.

Ein Salben darzu.

Nim dz Puluer von den Muscheln / die bey den Wassern ligt
vnd lebendigen Kalk / Seuds in Baumöl zu einem Sölblin / das
heilet wol.

Oder

Für Geschwulst der Nieren.

Oder mache folgendes Pflaster.

Nim Wachs/Bech/vnnd Hirschin Benschlie/jedes zwey oder drey Lot: Wachs zu ein Pflaster / hebs auff / streichs auff ein Tuch / vnnd legs vber die Löcher: Es zeucht alles Böß heraus/ vnd heilt.

Für Geschwulst der Nieren.

TESTICVLORVM TVMOR.

Si fuerit à Caliditate.

Rec. Virgæ pastoris, Rutæ, Solatri, Farinæ hordei, an. mā. j. Rad. Maluauisci, vnc. j. s. fiat Emplastrum eū aqua decoctionis Coriandri, Albumine oui, & oleo Sesamino. Scarificetur in dorso.

Si Caliditas fuerit vehemens.

Rec. Farinæ fabarum, Hordei, Cucurbitæ crudæ cum folijs, Cannarum, an. man. j. Folior. Iusquiami, man. s. Bdellij, drach. vj. fiat Cataclasma cum oleo Rosato.

Si fuerit cum duritie inflata.

Rec. Fœnugræci, Seminis lini, an. vnc. j. s. Farinæ ireos, vnc. s. Coquantur cum vino & melle, fiat emplastrum.

Quòd si ulceratur Pellis testicularum de sudore.

Rec. Gallarum vnc. j. Aluminis erudi, drach. ij. & cum adipe gallinæ, fiat emplastrum.

Si durities Testicularum fuerit ex frigiditate.

Rec. Seminis agni casti, drach. v. Farinæ fabarū, drach. x. Vuatum

Vuarū passarum sine nucleis, vnc. j. Cymini, Seminis napi, an drach. v. Farinæ, cicerum, drach. vj. Terantur, cribellentur & distemperentur vuz passæ cum adipe anatis aut viruli, vnc. j. Liquefiat cum vuis passis, & congregentur medicinæ cum oleo Liliorum alb. q. l. & ponatur super apostema durum.

Vel.

Res. Vuarum passarum Cymini, Fabarum coctarum, Meliloti, an. vnc. j. Farinæ tritici, drach. vj. Coquantur cum sapa & vitellis ouorum, fiat emplastrum.

Quod si apostema sit multum durum, addantur Bdellij drach. v. Cerussæ drach. ij.

Emplastrum, quod omnem testiculorum inflationem & duritiem tollit.

Rec. Farinæ fabarū, vnc. j. Fœnugræci, Orobi. Hordei, an. drach. vj. Seminis lini, Rad. althææ, Cymini, Coriandri, an. vnc. s. Florum camomillæ, Meliloti, an. drach. ij. Aquar. rutæ, calamêci, virgæ pastoris, an. vnc. ij. Decoquantur simul ad consumptionem aquarum. Post adde ol. rutæ, vnc. ij. liliorum alb, vnc. s. fiat cataplasma.

Contra tumorem Testium.

Seud Bappeln in ein Säcklin zu einem Bad: Darinnen bad zween oder drey Tag / bis dich düncket / das es gut wolle werden. Bund nim die mittel Rinden vom Holder / seuds in Wein / legs vber / so warm du es leyden kanst.

Oder.

Rösche Habern in einer trucknen Pfannen / vnd leg ihndann vber.

Für alle Geschwulst an heimlichen Orten.

Nim Haußwurzblätter / eines guten Henneneys groß: Stof wol / vnd träck den Safft sauber heraus / darzu thue so viel / als des

Is

Saffts

Für Geschwulst der Nieren.

Saffts ist / Kornrosenwasser: Rührs wol durch einander / vñnd
seyhe es durch ein sauber Lächlin noch einmal: Dann thue dar-
zu dz gelb von einem Ey / vñnd so viel als des Dotters ist / auch so
viel Honig / vñnd so viel weiß Weel / rührs wol durch einander / vñnd
las wol waichen. Darinnen neh dann Lächlin / truckts wider wol
in der Handt auß / vñnd legs vber den Schaden.

Für Geschwulst der Nieren.

Seud Bonen in einer Laugen / das sie gar waich werden: Zer-
treib sie wol / vñnd leg sie auff ein Tuch / dz heb an die Geschwulst /
vñnd bähē sie also heiß damit.

Oder.

Nim Taubenmist / vñnd Gerstenmeel / machs mit Essig zu ei-
nem Drey / las wol heiß werden / vñnd legs in zimlicher Wärm
vber. Es were gut / das ein wenig Camillen oder Wöllintrautöl
darunder gemische / vñnd das ein zartes dünnes Lächlin auff das
Cataplasma gelegt würde: Wann man es vberlegen wil.

Oder.

Seud Camillenblumen in weißem Wein / legs auff ein Tuch
vber die Geschwulst.

Für die Filsläuß.

Stoß die Wurzel von Zeitlossen: Seud die in Wasser /
damit wasche dich.

Oder.

Tödde Quecksilber mit nüchterm Speichel / machs mit Reim-
bärgem Schmeer an / wie ein Salben / vñnd schmier dich damit.
Besser vñnd ohnschädlich ist / das die Ort nur mit denen Lächlin
ge rieben werden / mit welchen die Goldschmidt / wann sie vergül-
den / das Silbergeschirr abwischen.

Wann

Für erzauberte Lieb.

363

Wann einer vber Landt wil ziehen/vnd die Lauff
fürchtet.

Der neme Lauanderblumen vnd Kraut / vnd Lorbonen / vnnnd
seuds wol mit einander in Wasser / neß darnach die Kleyder dar
inn/vnd laß von ihm selbs trucken werden.

Für erzauberte Liebe/ & impotentiam.

So man einem die Liebe hat zu essen geben.

W Im Steinrauten oder Maurrauten / vnd heimsche oder
Weinrauten / jedes ein Quinclin / vnnnd ein Quinclin
Theriac: Zerhack die Blätter: Mischs alles vnder den
Theriac/laß in einer Zwibelbraten/vnnnd gibs ihm dann alles mit
einander.

Contra impotentiam & incantationes.

Nim Dibergeil/Hirschbrunst/langen Pfeffer/jedes ij. Lot/Sa-
tyrionis oder palma Christi, Calmus/Aron/Galgant/Nessel-
samen/Dorrage/Dethonien / jedes j. Lot: Stoß jedes besonder
gar klein. Darnach mischs vnder einander: Nū wann du es brau-
chen wilt / so nim morgens vnd Abends allwegen ein halb quinc-
lin in warmem Wein. Mirabiliter irritat & excitat torpentes,
etiam à maleficio tales.

Ad idem: Wanns einem genommen ist worden.

Nim von einer Frawen die Milch / ein guts Becherlin voll:
Trincks auß / so wirdt dz verlohren Rechte wider kommen.

Oder.

Grab Wegwartwurk vor Auffgang der Sonnen/hencks an
Hals / vnd ih alle morgen vnd Abend ein wenig darvon.

Mannheit wider zu bringen.

Nim Hirschbrust / Muscatnüs / ganzen Saffran / langen
3d ij Pfeffer!

364 Für erzauberte Lieb & impotentiam.

Pfeffer / jedes ein halb quintel. oder ein halbe Muscatnus schwer /
seuds in ein halb Biertheilin Weins / wie harte Eyer. D; trinck
morgends nächtern warm / ij. Stund vor Essens.

Für Verzauberung von Vnholden / vnd impotentiam.

Nim Rotbucklen ij. Hand voll / dörrs wol / das sie sich zwischen
den Händen zerreiben laß / stoß noch kleiner in ein Mörser: Vnd
nimj maß weissen Wein / geuß daruon and; Puluer / vnd rührs
wol im Mörser. Treibs dann durch ein Tuch / wie ein Mandels
milch: D; thue biß du die maß Weins gar verbrauchst. Dann
thue in die Maß Weins / ij. Lot guter Naterwurk / vnd muß oben
d; Keimlin / wie d; Kraut gestanden ist / darauff / vnd die Wurzel
gar ganz seyn: Zerschneids / thue es in ein Kannen / geuß obges
schriebnen Wein daran / laß in ein Kessel voll Wassers ein halb
Biertheilin eynsieden. Stich dann drey Turteltauben (die weiß
sen weren die besten) laß sie in die Kannen zum Wein wol verblut
ten / wann der Wein zuvor erkühlet ist / rührs vnder einander / laß
ober Nacht stehen / morgends sehe es durch ein Lächlin / das d;
gestockte Blut daruon komme. Daruon gib ihm morgends näch;
tern ein guten grossen Trunct warm: Las ihn drey Stund dar;
auff fasten / vñ schwitzen / wann ers kan: Desgleichen thu zu Nacht
auch. Vnd d; beharr / so lang der Trunct weret / wann ers mit
dem schwitzen vermag. Man soll ihm auch stets ein Lächlin / in
gelb Violwasser genezt / d; die ganze Stirnen von ein Aug zum
andern / vñnd biß auff die Augbrauen bedecken möge / oberlegen.
Wanns trucken wird / so neh mans wider / außgenommen / wann
er schläfft.

Wann ein Lieb / daraus Leid kompt / zu essen
wirdt gegeben.

Nim Fenchelwurk / Rotbucklenwurk / Rotenesselwurk / jeder j.
Lot / zerschneids zu kleinen stücklin: seuds in ein Biertheilin gu
ten weissen Wein / der doch nicht süß sey / las den vierdtē theil eyn
suden / las also zugedeckt an einander erkalten / biß mans trincken
kan

Für den Bruch.

365

Kan vor Hitz / so gib ihm ein warmen Trunck / vnd gleich ober ein Viertheil Stund den andern Trunck / der soll auch warm seyn / vnd las ihn dar auff nieder ligen / vnd schwitzen: Es wird ihn ein grosse Frost ankommen / vnd ein Zittern / vnd würde fast anheben toben vnd wüten / dz soll man nicht achten / es muß also seyn / vnd soll ihn nicht aufflassen / noch sich auffdecken lassen. So er woler schwitzt hat / soll man ihn auffheben / etwas warmis vmb schlagen / vnd in ein anders gewärmbts Beth legen / bis es besser wirdt / das er auffstehen mag: So gibt man ihm ein gebrennts Dreylin zu essen / vnd schab ihm eins Pfennigs schwer Eingehirn in ein Träncklin Wein / vnd halte ihn mit Essen vnd Trincken Rinds bettherisch vnd warm.

Für den Bruch.

Wer fällt / sich stößt / oder schwer hebt / das man eins Bruchs
oder Blähens besorgen muß.

Wim weiß Schlehendornmüß / vnd Naterkraut: Mach ein Säcklin / so gros es Noth ist / seuds in rotem Wein / truck's auß / vnd leg's ober / wo es Noth ist: Wann es erkaltet / so wärms wider: Dz it ue also Tag vnd Nacht / so lang / bis es gar hingehet / vnd mach allweg am dritten Tag frisch Müß vnd Kraut ins Säcklin.

Ist es dann ein rechter Bruch / der etwan lang
geweret hat.

So nim rot Bonen / seuds im Wasser / bis sie die Schelffen lassen / würff die Schelffen sauber daruon / vnd nim die Bohnen / stoß sie wol in einem Mörser / geuß Violöl daran / so viel / bis das sie sieden mögen: Seuds in einem verglästen Häflin / dz wol verdeckt ist / in einem Glärlin allgemach / damit es nicht anbrenne / bis ein dick's Müßlin daraus wirdt: So streichs auff ein weißes lins des Leder / wie ein dick's Pflaster / vnd leg's ober den Bruch. Leg alle morgen ein frisches Pflaster ober / schab dz alte vom Leder. Dz thu / so lang es Noth ist.

Dz iij

Weiter

Weiter nim Aronwurk / die im Werken bey zunehmendem Mond/vnnd wo möglich/im Zeichen der Jungfrauen gegraben sey/die muß man sauber waschen/schaben / vnd zu dünnen Blättlin schneiden/das mans dörren vnd püluern könne: Nim des Puluers alle morgen/vnd Nachts vor dem schlaffen gehen / einer Haselnus groß / morgens in Erbis oder Fleischbrähe / Abends in weißem Wein/faste morgens ij. Stund darauff/vnnd trinck ein Löffel voll iij. oder iiij. auff dz Puluer/damit es nicht im Hals bleibe/dann es gar fast beist/vnd brennt.

Zum Bruch/magst du auch nemen.

Aron/roten Beyfuß / Hirschwurk / vnnd Schwarzwurk Bruchwurk / laß es zum dritten Theil in einem starcken Wein eynsieden/wol zugedeckt / bey einem Koffewr. Vnnd brauch die Säcklin von weißem Schlehenmaß / in rotem Wein gesotten vnder dem Bund.


Für den Bruch.

Man soll nemen zum Pflaster Heydnischwundkraut / Wintergrün / Baldrian / Samickel / Terpentin / jedes j Lot / Hirschhin vnd Bockin Buschli / jedes viij. Lot : daraus mach ein Salben/streichs auff ein Tuch so breit / das es den Bruch bedecke / alsdann legs vber/vnnd bind ihn mit gewöhnlichen Bruchbanden. Vber den dritten tag erneuere allweg dz Pflaster widerumb / vnd binde ihn wider. So dann soll man nemen Schwalbenwurk j. Pfund / Heydnischwundkraut / Schlüsselblumenwurk / vnnd Aron die Wurzel / jedes j. viertheil von einem Pfundt: Klein zerschneiden / durch einander mischen / vnnd des durch einander gemischten allweg j. Lot zu einer maß Weins nemen/darinn sieden lassen/morgens vnd Abends j. Trunckwarm daruon thun/ sonst zum Essen/vnnd vnder tags/soll er auch daruon trincken / vnnd sonst kein ander Trancck trincken. Vnnd so lang der Kranck also in der Cur ist/soll er sich still halten / nicht vil hin vnd wider/auch nicht Stiegen auff vñ ab gehen/noch schwer heben: Vnd dz Pflaster / Band vnd

vnd Trancß also brauchen/bis er heil wirdt. Vnd dann soll man den Krancken alle tag zweymal mit dem Bärenschnalß schmieren/auff den Nieren gegen dem Bruch/so wirdt einer in iij. vier. v. oder vj. Wochen/darnach einer heilsam / vnd der Bruch groß oder klein/alt oder new ist/heil. Probatum.

Regiment zu den Brüchen an alten Menschen.

Erstlich gehört darzu ein bequemes Gebänd/dz soll nachfolgender gestalt bereitet seyn: Nim darzu ein guts starcks hirschins Leder/dz doch lind sey: Schneid daruon ein Riemen iij. Finger breit / vñ also lang/das er dem Gebrochnen vmb den Leib gehe: Solchen Riemen nestle oder nehe dem Dresthafften auffß hartest vmb den Leib/in der Waichin An solchem Leibgebänd soll ein anderer Riemen/auch vom obgemeldten Leder / ij. Finger breit / hinten an der Seiten/da der Bruch ist/angenehet werden. Derselbig Riemen soll zwischen den Beinen herdurch gehen / vnd alsdañ der gestalt hie

bey verzeichnet/  gespalten / vnd also lang seyn/

das er vornen ober den Leib vnd Bruch an dz Leibgebänd lange. Vñ muß der Spalt des Riemens oberhalb des Bruchs an gehen/ also / das der Riemen auff dem Bruch einer zimlichen zwerchen Hand breit seye/vñ soll obē an jedem Ort ein par Nestlöcher haben. So du nun den Gebrochnen verbinden wilt/so thue ihm also: Leg in morgens nüchtern an den Rücken / thu ihm die Bein von einander/truck im den heraus geschossnen Darm gemächlich vnd sanfftiglich wider in den Leib/an sein gebürliche statt: Darnach leg das nachbemeldt Pflaster / welches auff ein Hammels fell soll gestrichen seyn/darüber/vnd ein Bäuschlin darauff. Alsdann nestle dz Spaltgebänd mit starcken Nesteln an das Leibgebänd / vnd vber das gemeldt Pflaster vnd Bäuschlin / also das das Pflaster nicht weichen könne. Were dañ der heraus geschossen Darm von der Kälte wegen erhartet / vnd wolte nicht hincyn / so bäh ihm mit einem Schwamm / in warmem Wasser genest / bis er sich löst hincyn

hinne thun / alsdann thue ihm / wie vorgemelde. Vnd ist darnes
 ben fleißig zu mercken / daß der Gebrochne xxx. Tag also verbun-
 den / vnd so viel möglich / am Rucken ligen soll / aufferhalb der Zeit
 so er seines gangs od' fugs gehen wil / da soll er sich doch wol hüten /
 daß er sich zum Stuel nicht nötige / oder hefftig trucke. Soll auch
 alsdann allwegen mit der einen Hand den Bruch zuhalten. Der-
 gleichen thue er auch / wann er niesen oder kusten wolle. Er soll sich
 auch nicht sehr bucken / damit dz Gebänd nicht verrückt werde.
 Von dem hernach beschriebnen Tranck / soll er morgens vnd Ab-
 ends allweg iiii. Eßlöffel voll trinckē / morgens nüchtern milchs
 warm / des Abends aber kalt. Er soll sich die obgemelde xxx. Tag
 mit'eichdäwiger Speiß erhalten / als waiche Eyer / Eyer suppen /
 vñ l'nde Rüßlin / doch nicht von Erbsen / od' dergleichen Köcht /
 so windige Bläst machen / daß darvor / vnd vor allen stopffenden
 Dingen soll er sich hüten. Er mag auch grün Fleisch / vñnd von
 jungen Hünern / vnd dergleichen essen / auch newgebacken Brode
 brauchen / vnd Wein trincken / doch nicht zu viel.

Das Pflaster / so man zu solchem Gebänd zu brauchen pflegt /
 soll also werden.

Nim schwarze Schiffbech / Mastix / jedes iij. quintl. Beyrauch
 ein halb Lot / Hypocystid. Acacē, Sarcocolle, jedes andert-
 halb quintlin / Blutstein / Trachenblut / Aloes, jedes dritthalb
 quintl. Bogelleim anderthalb quintl. Wallwurz / Gallapffel /
 Granatöpffel / Schlehen / roten Dolus / jedes iij. quintl. Hol-
 wurz / Osterlucy / jedes ein halb Lot / des sawren Sämlins Su-
 raach, Granatöpffelblüt / jedes j. quintl. Böckin Vnschlüt vier
 Lot / Serpentin vnd Wachs / so viel darzu gebürt. Die Gummi
 vñnd Säfft erwaich zuvor in Essig oder Wein / darnach vermis-
 sche sie vnder die andere Stück / rein vñ sauber gestossen / zu einem
 Pflaster / so ist gerecht.

Der Serranck darzu soll also bereit werden.

Nim Sinnaw / Samckel / Heydnischwundkraut / Oderme-
 nig / jedes j. Hand voll / Hundsjungelkraut / Wegtritt oder Weg-
 graf /

gras / Osterlucy / Zäpfkinskraut / breit Wegerich / jedes ein halb
Händlin voll / beyder Walwurk / jeder ein Lot / Weytillensamen /
oder gedörte Heidelbeer darfür / drey quintelin / Granatäpfel
blüt ein halb Lot / Lorbeerblättlin ein halb quintelin : Diese Stück
seud in sechs Pfunde Wassers / vnd drey Pfund Weins zusammen
gemische / las den dritten Theil cynsieden / seyhe die Brühe durch /
machs süß mit Zucker / damit sie desto lieblicher vnd anmütiger
werde. Darvon gib dem Gebrochnen alle morgen auff acht Lot
nächttern.

Wie man junge gebrochne Kinder verbinden vnd
halten soll.

Man soll anfänglich / wie auch von den Aeten gemelde / ihnen
ein bequem Gebänd machen / das also seyn : Erstlich das Leib
gebänd / nach dem das Kind jung oder alt ist / zweyer oder dreyer
Finger breit / von einem starcken Futterbarcket. Solches soll vor
nen bey dem Nabel zugenesselt werden / dem Leibgebänd aber / sollt
hinden auff dem Rücken zween langer Bendel angenehet werden /
eins guten Fingers breit / vnd nicht vber ein zwerche Handt von
einander. Dieselbige Bendel / so man das Kind verbinden will /
sollen vber beyde Achslen gehen / auff der Brust creuzweiß ge
schrenckt / vnd vornen an das Leibgebänd angenesselet werden.
Vnd soll man hierinnen des Kinds nicht verschonen / sondern es
wol anziehen / vnd solches Gebänd hinden auff den Schultern mit
einem Faden zusammen hefften / damit es nicht vber die Achsel ab
falle. Ferner soll auff der Seitten / da der Bruch ist / ein Bändlin
angenehet werden / hinden an das Leibgebänd / zugleich demselbigen
gen / das vber die Achsel gehet / an demselbigen soll ein Buschlin
seyn / mit Wollen auff das sattest außgefalle / des es eben vber den
Bruch komme. D; Bändlin soll man vornen an das Leibgebänd
nesseln.

Das Pflaster zu der Kinder Brüchen soll also zugericht
werden.

Nim ein Theil des Meels von gestosnen bittern Feigbohnen /
Aaa vnd

vnd von gebrennten Darchelumpen / wie man den Zundel zu dem
Feurzeuch bereitet / dz ander Theil. Feuchts an mit dem allersdu-
resten Wein / so du gehalten magst / das es wüdt / wie ein dünnes
Laiglin. Solches thue in ein Säcklin von reiner Leinwat iij. Fin-
ger breit. Vnd so du nund; Kinde verbinden wilt / so leg es ruck-
ling / vñ verhält / so viel möglich ist / das es nicht schreye. Thue den
heraufgeschofnen Darm gemächlich vñ sanfftiglich hinein / doch
mit der Sorg / das dz Nierlin heraussen bleib. Vnd hab fleissig
Achtung / wo dz Bruchlin ist / vñnd dz Därmlin hinein gehet / dar-
auff halt ein Finger so lang / bis du dz obgemeldt Pflasterlin dar-
auff legst / damit der Darm nicht wider heraus schiesse. D; Pflä-
sterlin soll kalt seyn / wann man es oberlegt. Vñ were gut / dz Kind
hette dz Leibgebänd vorhin an / wann man es verbinden will / das
man allein dz Bäuschlin ober dz Säcklin oder Pflasterlin dorff-
te ansetzen. Es soll auch das Kinde / so viel möglich / still vñnd li-
gend erhalten werden / mit gesteckten Beinen ix. Tag lang / am x.
Tag aber mag man es wider auffbinden.

Wann einem Gebrochnen der Darm / oder was herauf geschossen
ist / mache wid. r. h. a. c. n. will gehen.

Nim Dappelnkraut / Dillen / Camillenblumen / jedes j. Hand
voll / Leinamen / Foenum Grz cum, Wisflämmel / jedes ij. Lot /
Enis / Römischen Kämmel / jedes ein Lor: Seuds in zwey Pfunde
Wasser / bis es ein Viertheil eyngesotten hat : Nese in solchem
Wasser ein Schwamm zum offtermal / vñnd leg ihn also warm
auff den Bruch / wie es der Kranck erliden mag / bis der Darm
hincyn gehet.

Oder.

Seud ein faiste Lañwollen in Wein vnd Del / truck's ein we-
nig auß / legs in rechter Vermin ober. Wann es erkalten will / so
wärms wider.

Oder.

Nim Berenschmals vnd Dachsenschmals / eins so viel als des
andern / thue Honig darvnder / das es ein rechte Sassen gebe /
mischs

mischs wol vnder einander / damit salb den Bruch mit warmer Hand/wann er heraussen ist. Darnach gib ihm folgenden Trancß ein Tag viij oder viij nach einander

Nim Tormentillwurk ij Lot/ Krebsaugen / gelb Schwertelwurk / jeder j. Lot: Stof klein / vnnnd mischs vnder einander. Von diesem Puluer nim ein Lot / geuß daran ein völligs Viertel Wein / las drey oder vier Tag an einander stehen / gib ihm dann morgens vnd Abends allweg ein guten Truncß darvon. Wann es anfahet vmbden Bruch zu bissen / so soll er mit dem Trancß nachlassen.

Ein bewehrte Kunst für den Bruch / alten vnd jungen Leuten.

Nim ij oder vier Aronwurzeln / vñ vier Abbiswurzeln / leg sie in Wein / vnd trinck stettz darab. Darnach nim einer Haselnus groß Durchwachsamen: Zerstoß in klein in einem Mörser / vnd nim ihn allemorgen nüchtern eyn. Darnach nim Durchwachs Kraut / vñ auß einem jungen Imen den Wefel / sampt dem Honig vnd Wachs / des Krauts so viel / als des Wefels ist: Stof es wol durch einander in einem Mörser / bis es so dick wirdt / daß es sich auff ein Tuch lest streichen: Vnd bind es vber den Bruch. Laß es liegen / bis es trucken vnd dürr wirdt / alsdann leg ein anders vber. Darnach nim Berenschmalz / vnnnd salb dich Abends vnd morgens beyder Werten / hinten auff dem Creuz / oder auff dem Schloßbein / bis es wol hineyn gehet: Leg ein zweyfachs warm Tuch darüber. Solches brauch bis du heil bist.

Für den Bruch.

Erstlich sihe / das der Bruch / oder was heraus geschossen ist / im Leib sey: Bind in dann / vnd las ihn vj Tag am Rücken liegen: Gib ihm dz Trancß / vnd brauch ihm dz Pflaster. Zum Trancß nim Sametel / Sinnaw / Mantwurk / Holderrwurk / (dz cussen st abgesehelt) jedes j. Lot / Feenam Graeü ij. Lot: Stof alles klein / vñ seuds in j. Maß süßen Weins / wie harte Eyer / seyhe es durch / vnd gib im morgens nüchtern ij. Stund vor Essens ein warmen

Aaa ij Truncß /

Trunck /j. Stund vor dem Nachessen / vnd wann er schlaffen will
gehen / jedes mal ein kalten Trunck. W; du zuvor in süßem Wein
gesotten hast / wañ es abgeseigen / so thue es in ein klein Häselin/
geuß ein scharyffen Essig daran / laß siedē / wie ein waich Ey / legs
dann Morgends vñd Abends warm vber den Bruch / wann der
Schad Bläterlin gewinnt / so salbe jn mit folgender Salben / vnd
leg das Pflaster darüber. Dis thue vier Wochen / sonderlich mit
dem Tranck. Die Salben mache also: Nim Populeon zwey Loß/
Dachschmals j. Lot / Hirschjn Bnschlit / altes Schmeer / jedes
ein halb Lot / vnd ein wenig vngeläuttert Schmals / zerlaß vnder
einander. Drauchs dann / wie oben gemelde.

Einem jungen Kinde gebe man des Trancks nur ein Löffel
voll / vnd wann ihm das Pflaster Bläterlin auffzeuche / so brauche
man ihm die Salb / biß es heil werde.

Ein bewehrte Kunst für den Bruch / er sey jung
oder alt.

Nach erstlich drey Säcklin einer Hand lang / die fülle mit Wint-
tergrün / thue die Säcklin in ein neuen Hasen / geuß anderthalb
maß alten weissen Wein daran / las auff ein halbe maß eynsieden.
Darnach nim ein Säcklin heraus / legs dem Krancken vber den
chaden / als heiß als ers leiden mag / vñ wann eins erkalten will /
so nim ein anders / vnd leg das erst wider in den Hasen. Das solle
du acht tag vnd nacht an einander thun / vnd soll der Krancke also
diese acht Tag vnd Nacht ligen / mit gestreckten Füßen. Vñ so er
sein Notturfft will thun / soll er sich nicht fast bewegen / vñ soll sich
warm halten. Darnach soll man dem Krancken disen Tranck zu
trincken geben / vñ ob es einem saugenden Kind were / so soll es die
Mutter trincken: Nim Wintergrün / Heidnischwundkraut / Sa-
nickel / Sinnaw / jedes j. Handvoll: Thu es zusamen in ein mäßig-
ge Kannen / die fülle mit Wein / vnd verbind sie wol. Dann thue
sie in ein Kessel mit Wasser / vnd las sieden / als lang ein Ey seude /
darnach gibs ihm zu trincken / morgends nüchtern / vnd ij. Stund
nach dem Nachessen.

Für den Bruch M. Michels von Schwig Kunst / damit er viel
Leuten geholffen / vnd offte bewechre hat.

Nim Wintergrün / grosse Wallwurk / Sanickel / Ehrenpreis /
Sinnaw / Beyfuß / Schwalbentwurz / Manstrew / Doppeln /
Müß von den Eichenbäumen / jedes j. Hand voll / Salmiar für iij.
Rappen / thu es alles in ein hânffin Säcklin / mache der Säcklin
zwey / seuds wol in Wasser / leg der Säcklin eins vmb das ander
vber / das stets eins im Hasen bleib / der soll verglasirt seyn / vnd
auffs wenigst ij. maß halten. Dises brauch vier tag vnd vier nacht
an einander / allweg in ij. stunden legs warm wider vber. Folgende
vier tag / nim allein Doppeln / vñ des vorgeschriebnen Müßes / vñ
brauchs / wie vor dz ander / den ganzē tag / aber des nachts brauch
die Salben oder Pflaster / wan er will schlaffen gehen / vnd las die
ganze Nacht darob. Mach ihm auch ein Tranck von Wein / vnd
ein wenig Wasser / mit der Materi in den ersten ij. Säcklin / auß
genommen den Salmiar / vnd Thännin Harz darfür / nim darzu
auch Erdbeerkraut. Von solchem Tranck gib jm alle Tag drey
mal / morgens nüchtern / nach dem Imbiß / vnd zu Nacht. Die
Salben oder Pflaster mach also: Nim Thännin oder Billharz /
zerlas es sitlich / darnach nim Baumöl vnd gemein new Wachs /
schütte es vnder das zerlassen Harz. Nim auch Hirsch in Marck /
vnd Hasenschmalz darzu / mischs alles vnder einander. Dis alles
soll gebraucht werden / nach den acht Tagen / dz ist / die Salb vnd
der Tranck. Vnd lege die andere iiii. Tag für aus / allwegen am
andern oder dritten Tag ein frisches vber / das es zusammen drey
Wochen were.

Wann eins gebrochen ist.

Nim Heidnischwundkraut mit den gelben Blümlein / roten
Wangolt / vnd Sinnawwurzel / jedes j. Lot: Dörre / vnd püluers.
Dis Puluer mach in ein zartes leinins Säcklin / seuds in j. maß
guten weissen Weins / so lang als ein waichs Ey: Wan es erkaltet /
so laß ihn daruon trincken xiiii. Tag / wann er will. Doch soll
man die Kräuter vñ Wurckeln bey zunehmendem Mond gewißen.

Na ij

Nim

Nim dann widerumb Heydnischwundkraut / vnnnd weiß Schles-
hendornmüß an den Hecken / gleich viel Fülle zwey Säcklin dar-
mit / die seud in einem guten roten Wein / der doch nicht süß seye /
solang / als harte Eyer. Truck's dann auß / vnnnd lege wol warm
auff den Schaden / wanns erkalten will / so nim das ander / vnnnd
leg das erst wider in Hasen / das es wider heiß werde. Das thue
Tag vnd Nacht / für vnnnd für / außgenommen / wann er schläffet
xiiii. Tag lang / vnnnd soll auch / so viel möglich / stets am Rücken
ligen. Laß auch ein Band machen / nach Gelegenheit des Schas-
dens / den trag ein ganzes Jahr / vnd hüt dich für Übung / so viel
möglich.

Wann ein Mensch gebrochen ist.

Nim gelbe Schlüsselblumen / seuds in einem Hasen mit Wein /
las den dritten Theil eynsieden. Daruon gib dem Kranken mor-
gends / Mittags / vnd Nachts / allwegen ein Träncklin / vnd lege
das warm Kraut auß dem Wein ober den Bruch. Es soll der
Kranck am Rücken ligen / vnnnd mit einem Barchatin Bandt ge-
bunden seyn. Soll auch ein Pflaster ober den Bruch haben von
Galbano, auff Sämisch Leder gestrichen / damit es das Gedärm
hineyn ziehe.

Für den Bruch.

Wann der Mensch xxx. oder xxx. Jahr gebrochen were / so nim
Wintergrün / vnnnd Heydnischwundkraut / jedes ein Hand voll
Seuds in drey Viertheiln guts Weins. Trinck daruon ein Ros-
nat lang / mit ergends nüchtern / so wirdt er gesund. Nim auch Hirs-
schin Bnschlüt / vnd Billhars / jedes ij. Lot / Wachs j. Lot / machs
ein Pflaster daraus / das leg darüber.

Oder.

Elich nemen Wintergrün ij. theil / Sinnaw / vnd Nagelkraut /
jedes j. Theil / das legen sie in Wein / vnd lassen den Gebrochnen
stets darab trincken / nicht nur morgens nüchtern.

Ein

Ein bewehrte Salben für den Bruch.

Nim braune Walswurz / wasche sie sauber / vnd schneids zu dünnen Blättlin / stoß in einem Mörser gar klein / vnd nim vns außgesottene Butter / dz in kein Wasser ist kommen. Thue es in ein Kessel / vnd laß zergehen / rühr die Wurzeln darein / vnd laß mit einander sieden / bis die Wurzeln anfahet zu rauschen / so schütts dann in ein Säcklin / vnd pres wol auß / vnd wann sie braunrot farbig ist / so ist sie gerecht. Ist sie aber noch weiß / so stoß mehr Wurzeln / vnd las wider sieden / bis sie die Farb vberkompt.

So eins gebrochen ist / soll er den Bruch mit dieser Salben bey einer Glut oder warmen Ofen / wol salben / vnd den Bruch wider in Leib trucken. Darnach soll man nemen ein gelb vngewässertes Wachs / vnd das wol waich beeren / vnd ein Schüsselin daraus machen / vñ vber den Bruch binden / vnd so es von nöten were / ein Niederkleid darüber anlegen / vñ es damit binden. Solches soll des Tags drey mal geschehen / morgens / mittags / vnd Abends.

Ein Bruch des Leibs alten Menschen.

Nim Durchwachsamen / seud in in Wein / den gib dem Kranken zu trincken Dergleichen koch den Samen in seiner Speiß / also / das er darvon esse vnd trincke / so viel er mag. Mach ihm doch zuuor ein Gebänd wie bräuchlich: So wirdt der Kranck in drey Wochen heil / vnd mag darbey stehen vnd gehen / vnd darff nicht für vnd für auff dem Rucken ligen.

Zu den Brüchen.

Gib dem Gebrochenen ein ganzes Jahr lang alle Tag jr Wiscken / wie es die Tauben essen / vnd las in darneben Gebänd / Pflaster vnd Wundtraut gebrauchen / wie oben vermeldt.

Herrn Lienharts von Vels Kunst / für den Bruch.

Erstlich bind den Bruch / das er darnnen bleib: Gib im dann morgens vnd Abends ein halbe Eyserschalen voll des Wassers / auß wilden Negelin gebrennt. Vnd darin spitzigen Wegerichsammen / als viel man zwischen ij. Fingern heben kan.

Ein

Für den Bruch.

Ein anders.

Laß dir auß Epphem ein Köpfflin drehen: Schneid Sinnaw vnnnd Sanickelwurk darein / geuß Wein daran / las vber Nacht stohen / vnd trincke dann statts darab.

Oder.

Nach Sinnaw vnd Sanickel zu Puluer / vnd isse dz auff ge-
bähtem Brot auß Wein morgens nüchtern / vnd des Abends /
xi. Tag nach einander / so wirstu gesund ohn zweiffel.

Oder.

Brenn Wasser auß Balswurk vnd Klettenwurk / gib ihm ij.
Löffel voll Abends vnd morgens zu trincken.

Für den Bruch.

Nim Regenwürm ein guts Theil / säubere sie wol / dörrs / vnd
stoß zu Puluer.

Ein Kunst / die soll bewehrt seyn / für jung vnd alt / die Sorg
tragen / einen Bruch zu bekommen.

Nim Hecheliser / Hirschen / daraus man Brey macht / Eichel /
die Schalen von Pfersichsteinen / ohn die Kern / Krebsaugen / Ves-
terlingsamen / Eppichsamem / vñ Kettichsamem / jedes j. Lot: stoß
alles auff's kleinest / mischs vnder einander / nim darvon alle mors-
gen ij. Stund vor Essens auff einem Brot ein halbe Nußschalen
voll vngefährlich / so würdt dir in acht Tagen geholffen ohne sorg.

Zu gebrochnen Kindern ein Salb.

Nim Eichinlaub / Storchen schnabel / Garben / Sanickel / Bals-
wurk / jedes gleich viel: Seuds in Meyenbutter / vnnnd ein wenig
Weins. Truck's dann aus / vnd behalts.

Ein gute Salb für den Bruch / Jungen vnd Alten.

Nim Bärenschmalz vj. Lot / Capaunenschmalz iij. Lot / Loröl
anderthalb Lot / rote geschelte Haselnuß wol gedörrt / vnd klein ge-
püluert / iij. Lot: Rührs vnder diß Schmalz vnnnd Del / Damit
salb den Bruch / vnd leg den Bund gleich darauff.

Ein

Für den Bruch.

377

Ein gute schwarze Salben / wann ein Mensch gebrochen ist.

Nim den Saffe von Saniel / vñ Thān in Kolen / gleich viel nim darzu Wachs / Harz / Loröl / vñ Baumöl / seuds durch einand zu guter maß. Las kühl werden / vñ behalts in einer saubern Düschen.

Der Grävin von Castell Pflaster / für den Bruch.

Nim Durchwachs kraut / nur die Blättlin von den Stengeln abgezopffe / vñ Honigwaben auß den Imenlörbē / wie es noch alles bey einander ist / jedes acht Lot. Stoß in eine Mörser wol durch einander / biß es so klein wirt / daß es sich läst auffstreichen: So streichs dann auff ein Tuch / so breit / d; es den Bruch wol bedecken möge / legs darauff. Vñ wann es trucken wirt / so mach ein frisches. Wann d; Kraut dörr ist / so waich es zuuor in Durchwachs wasser / d; es wider gleich frisch werd. Vñ brauch allweg vor dem Pflaster die Salben von der braunen Waltwurz.

Ein gut Pflaster für Bruch / die man heist Oberbruch / die heilt es schon wider ein.

Nim Wachs vnd Harz / jedes vier Lot / Mastix / Beyrauch / Tragant / Gummi Arabici, Mumiz, holi Arm. jedes anders halb quintl. Blutstein anderhalb Lot / Trachenblut ein halb Lot / Waltwurz iij. Lot / Rakenzagel / Kraut vñnd Wurzel / j. Lot / Camillen ein halb Lot / Mastixöl iij Lot. D; Wachs / Harz / vñ Dell zerlah ob einem Feuer / vñ seyhe es durch ein Tuch / rühr dann die andere Stück / klein zerstoßen / darein. Die Waltwurz / Rakenzagel / vñ Camillen / zerreib auch klein / mischs alles vnder einander. Doch muß man ein Bäuschlin / vñ Lendner darzu gehörig / neben dem Pflaster brauchen.

Für ein Bruch oben am Leib.

Nim ein Geißbock / laß ihm ein Ader schlagen / wie man einem Pferd läst / empfahet d; Blut in ein Schüssel / rühr klein gemalen Bonenmehl darunder / daß es werde ein rechte Salben: Streichs auff ein Tuch / vñ legs vber den Bruch / las in am Rücken ligen ein Tag oder acht / daß er sich nicht verrucke.

Wann ein Frau gebrochen ist.

Nim Kalsch / der auß Kisting gebrennt ist / vñ Käßklumpen /

Bbb

D.:

Für den Bruch.

die vngewuttert seyen / vnd Saiffen: Zerstoß alles vnder einander in einem hülßin Geschirz / mach ein Pflaster daraus: Streichs auff / vnd legs vber den Bruch. Inwendig gib ihr von Meeres eich vnd Honig mit einander / zu einer Latwergen vermischet / alle Tag einer Nuß gros. So heilt der Bruch.

Oder.

Nim auch Schwarzwurk / dörrs / vnd stoß gleicher gestalt: Zerlas Gemenß Vnschlitz / vnd new Wachs vnder einander: Rühr der obgeschriebnen Puluer darein / eins so viel als des andern / las mit einander sieden zu einem Pflaster / rührs doch stetts vmb: Streichs dann auff ein Tuch / vnd legs vber den Bruch.

Ein Pflaster in gleichem Fall zu brauchen.

Nim Granatäpfelschellen vj. Lot / weiß Bonen ij. Lot / Saffran ein halb quintl. Stoß alles rein / feuchts nur gar ein wenig mit Essig: Thue darnach Rosenöl darzu / auff vij. oder acht Lot / las sieden / biß es dick lecht wirdt / wie ein Pflaster: Streichs auff / vnd legs warm vber.

Für den Carnöffel.

Nim ein roten Schnecken / bind ihn auff den Carnöffel / also / daß er die Nasen oben gegen des Krancken Bauch wende. Las ihn darob biß er stirbt: Darnach nim Nadel vnd Faden / zeuchs ihm durch die Nasen / vnd henck ihn an ein Hälcn vber dz Fewr / daß er gar eynschmorre. Vnd wie der Schneck eynschmorret / vnd abnimpt / also nimpt auch der Schad ab / vnd gehet hinweg. So der Schad alt were / so magst du es einmal oder drey thun / vnd sonst verlich / so der Mond im Abnehmen.

Für allerley Anligen der Glaiß / vnd eufferlichen Glieder.

Für Gliederwehe in gemein.

W Im frisch gelb Wachs / das nie gebraucht worden / wie es von Imen außgemacht ist / zerschneids dünn / vñ las ob ei-
ner

ner Blut in einem messin oder verglasten Irdin Geschirz zerschmelzen / dann zeuch ein Tuch dardurch / dz so lang vnd breit sey / das es den Schmerzen wol bedecken möge / las überschlagen / vnnnd zeuchts wider eben / halts darnach vber ein Blut / darauff ein Körnlin etliche von Mastix / oder nur etliche Wachholderbeer liegen / bis das Tuch wider lind vnnnd warm wirdt. Legs vber das schmerzshafftige Ort / vnd bind ein truckne warme Binden darüber. Wanns erkalten will / so wärms ob der Blut wider wie zuvor / vnd legs wider vber.

Oder.

Nim Leinöl / vnnnd weiß Wachs / Schmelze es zusammen ob einer Blut. Rührs wol durch einander / streichs auff Tücher. Legs vber / wo der Schmerz ist. Dz thue etliche Tag nach einander.

Wann eins erlahmet ist / oder sonst Gefücht vnd
Stiß hat.

Brich Bilsensamen oder Stengel an S. Johannis des Täufers Abend oder Tag. Zerschneids klein / oder hackts grob: Nim zween glasterte Hasen / die gerecht vber einander seynd / der ober soll ab dem Boden voller Löchlin seyn / vnnnd mit einem Rahnffilin in den vndern gemacht seyn / das nichts darein oder daraus mögk dann was auß dem obern Hasen fleust. Vnd sollen die zween Hasen wol auff einander verlutierte oder verkleibe seyn. Vnnnd in den obern Hasen thue das Bilsenkraut gehackt / bis der Haf voll wirdt. Der ober Haf soll ein Deckel haben / der außwendig darüß ber gehe / in ein Rnfen / die eines Fingers breit sey / vnd nichts des so weniger soll der Deckel verlutiert oder verkleibe seyn / wie vnden. Die Hasen grab beyde also auff einander in einen warmen Keller in die Erden / so tieff / das die Erden ein gute Spanne vber denn obern Deckel gehe / vnnnd laß also stehen / bis acht oder x. Tag nach dem Christag / so grabt auß / so ist dz Del in dem vndern Hasen. Dz Del thu in ein Glas / vnnnd verbinds wol. Wann du sein bedarffst / so mache dz Del ein wenig warm / vnnnd salb dich damit / wo dir wehe ist.

Bbb ff

Salben

Für Gliederwehe.

Salben für Gliederwehe.

Nim außgelassen Dachschmalz / vnd Brantwein / gleich viel. Damit salb die Glieder nach dem Bad.

Für Kniewehe.

Nim Käben / seuds wol in Wasser / streichs auff ein Tuch / binds darüber.

Für Beinwehe von Kästin.

Mach ein Stein glähig / leg in in ein Käbel voll Wassers / setz die Füß darein / laß sie ein gute weildarinn stehen : Hernach umbwinds mit einem wällin Tuch / vnd leg dich schlaffen : Dß thue etlich Tag nach einander.

Oder.

Nim Wachholderstauden / mit Holz vnnnd Beeren / Nessels wurz / vnd wolzeitige Quitten: Seuds in einm Kessel mit Wasser / bäh die Füß darob.

Für das Gliederwehe.

Der Kranck soll entweder folgend Honigwasser trincken: Nim guts geläuterts Honig ein viertheil in einer maß. Seuds in dritt halb oder iij. maß frisches Brunnwassers auff sein statt. Thue dann darzu ij. Muscatnus / klein zerschnitten / vnd Zimmet j. quintl. auch auff die letzt j. Händlin voll schmale Salbey: Oder aber diß Holderwasser. Nim gut Indianisch Holz / klein gedreht j. pfund / frisch Brunnwasser vier maß: Seuds in ein verglästen verlustierten Hasen auffß halb theil eyn. Seyhe dann dß Wasser darvon / füll den Hasen wider mit vier maß Wassers / seuds abermal schier halb eyn / doch las darbey sieden frisch gesäubert / klein zerschnitten Süßholz ij. Lot / frische Kosinlin vj. Lot: Seyhe es / wann es gesotten / in ein sauber verschlossen Geschirz / vnnnd geuß an die Spän zum dritt mal iiii. maß Wassers / thue darzu Süßholz ij. Lot / Kosinlin vier Lot / vnd wann es schier gesotten / Zimmet ein halb Lot: Las schier auch auff den halben theil eynsieden. Vom letzten trinck zu ersten / biß du empfindest / wie es dir zustehet. Darnach trinck.

trinck auch dz ander / oder vermisch sie vnder einander. Solchs verzehret die vbrige Feuchtigkeit durch Schweiß vnd Harn / vnd trucknet vnd stärcket den Leib / vnd die Nerven süttlich. Darneben brauch auch alten Rosenzucker / zu erhaltung der Kräfte / vnd kühlung der Leber / enweder allein / oder mit den gestoßen Zeltin vom Aromatico rosato vermischet. Wan aber der schmerz so gar hart anhaltet / so nim Bonenmel / seuds in milchroh / od' Geismilch / thu ein Eyerdotter oder ij. vñ ein wenig Saffran darzu / laß sieden zu einem dicken Drey: Streichs auff ein Tuch / vñ legs warm vber. Ernewere es offte / wann es kalt oder trucken will werden.

Wan einer ein Geschwulst an einem Fuß hat / die gar hiezig ist / vnd ihm viel Schmerzen macht / daß er besorget / es mocht ein Delschenckel daraus werden ein gute Löschung / von deren von Cassel.

Nim kalt gegossne Laugen / so viel du wilt / geuß darein frisch Baumöl / vñ rührs wol vnder einander / biß daß die Laug dick vñ weiß wird / wie ein Drey: Dann geuß darzu den dritten oder vierden theil Dels / dz auß Lanzapffen gemacht ist / rührs wol vnder einander: Schlags vber den Schaden / dz zeucht die Hiez heraus. Man kan diß Wasser in einem Glas auffbehalten.

Nota: Dz Del auß den Lanzapffen macht man / wiedz Del von Wachholderholz / per descensum.

Für Hüftwehe.

Im vngelöschten Kalch / rein gepüluert / so viel du wilt: Mach in mit einem frischen saubern Brunnenwasser an / zu ein Taiglin / streichs auff ein saubers Tuch / vnd legs vber / wo der weheste Schmerz ist.

Oder.

Nim ij. oder drey hânffine Riek / äschere sie eyn in einem Hasen / las mit einander sieden / als wie man ihnen sonst thut / wann man sie wäschen will Von diesen Ricken nim einen / winde in ein wenig auß / das er nicht trieffe / schlag ein zarts truckens Tuch darumb /

Bbb iij vnd

Für das Podagram.

vnd legß ihm vber / wo der mehreste Schmerz ist. Wann der ein
Nitz erkaltet / so nim ein andern / dem thu gleicher gestalt / wie dem
ersten / biß der Schmerz nachläßt. In diesem Fall ist auch die Läß
sin der Gichtader auff dem Fuß / bey dem kleinen Zehen / nützlich
zu gebrauchen.

Oder.

Bohnenstroh / das außgetroschen sey / verbreuns sampt den
Schelffen zu Puluer / beutle es durch ein dünnes Schleyerlin o:
der Beuteltuch Mit solcher Aschen vnd Reimbárgin Schmeer
mach ein dicke Salben / streichs auff ein lindes Leder / vnd legß wol
warm vber.

Für das Podagram.

D. Magenbuchs Vrtheil von Podagrams Arzneyen.

Wiewol ich viel versucht hab für dz Podagram / so hab ich
doch nichts gewissers befunden / daß offit purgieren. Dañ
w; man aussen auff den Schmerzen legt. Ist es kalt / so
treibt es die Materi hinder sich / vñnd würdt ärger: Ist es hitzig / so
thut es in die lãng nicht gut. Soll man dann Stück nemen / so die
Glieder starrig machen / so verderbe man die Glieder gar. Aber et
lich Linderungen hab ich befunden / die haben mir wol gethan.

Erstlich / wann der Schmerz anfahet / so nim Bergroel oder
Sandaraca ein quintlin / Rosenöl ij. Lot / Camphor ein halb scrup
pel: Damit bestreich die stadt des Schmerzens offit im Tag mit
einem Federlin. Wann aber der Wehetag vberhand nimpt / so
nim durre Rosen ij. Lot / Mastix. Lot / Saffranc ein halb quintlin /
Ganffer yo. Gerstenörnlin schwer / Gerstenmeel acht Lot / geuß
darüber ein Wein / daß es sieden könd / las allgemach sieden / rührs
stets vmb / dz es nicht anbrenne / vñ doch werd wie ein dicker Drey.
Streichs auff Tücher / vñnd legß warm vber. Froschöl ist auch
gut / vad legt den Schmerzen.

Deßgleichen Myrrhasöl. Aber wo man nicht purgieret / da hilfße
alles nichts.

Ein

Für das Podagram.

383

Ein Ordnung mit dem schreyffen für das Podagram / so den
Schmerzen stillt vnd legt/das er nicht bald
wider kompt.

Man soll ij. klein Bentosen auff beyde Füß / oberhalb bey den
Zehen/auffsetzen/die soll man nicht hart bicken: So zeucht es her-
aus ein weisse Materi / oder auch ein schwarze / so von den bösen
Flüssen kompt / des weissen Gedders / daher dz Zyperlin kompt:
Vñ sollen vnder einem Laßköpflin nicht vber xij. Dieck geschehē/
vnd leis angelegt werden / vñnd zu lezt / wann mans ab zeucht / soll
man die Dieck wol schmieren mit hirschinem Unschlit: Vñ weis-
se Söcklin an thun / sich auch hüten / das mans nicht krase / es
schwiret sonst gern / das wer nicht gut. So man das erstmal ge-
schreyffte hat / soll man vber viij. tag wider schreyffen / wie vor / vnd
darnach vber xiiij. tag noch ein mal / darnach vber iij. Wochen wi-
der / darnach vber iij. Wochen wider / darnach soll mans bey einē
Monat bleiben lassen / vnd allweg ij. tag vor dem Newen / dz ist / in
vier Wochen ein mal / wann dz erste schreyffen geschehen ist. Das
mag man wol thun in einer Stuben / vñ die Füß solle in ein warm
Wasser gestellt werden. M. Georg Newbeck rühmbts hoch / was
er von solchem schreyffen gesehen vnd erfahren hab.

Für Schmerzen des Podagrams.

Nim der wolriechende Ringelblumenblätter: Leg sie vber / wo
der Schmerz ist. Es mildert ihn.

Brandeckers Kunst für das Podagram / meinem gnädigen
Fürsten vnd Herrn/Herzog Ulrichen/te.com
municirt

Erstlich soll man breiten Wegerich vnden in die Hosen oder So-
cken legen / vñnd darauff gehen. Fürs ander / das breit Wegerich
wasser im Meyen auß den Blättern gebrennt / mit zarten leinē
Lüchlin vber den Schmerzen legen / vñnd so offt sie trucken wer-
den / wider neuen. Es ist bewehrt für die Geschwulst.

Wann aber die Hiß vnd der Schmerz groß ist / so rührt man
Rühkolt vnd Essig vnder einander / darunder thut man auch ein
wenig Saffran / für den Geschmack / streicht es auff Lüchlin / vñ
legt

legts vber den Schmerken. D; vertreibt die Hitz vnd Geschwulst gar bald.

Oder.

Wann der Schmerz an ein Arm oder Fuß ist / so stoß in von stund an in eiskalt Wasser : Isss dann an einem andern Glied / so nimm Lächer in solchem Wasser / vñ binds darüber. Es benimmt den Schmerken. Herzog Ulrichs von Würtemberg Kunst. Doch gehört sie für junge starcke Leut / vnd wo der Schmerz von hitzigen Flüssien herkompt.

Für Schmerken des Podagrams.

Leg Lächlin in Weggraswasser / oder in Wällinfrautwasser geneht / vber.

Oder.

Leg Lächlin in gebrennt Wasser / von den kleinen brennenden Nesseln distilliert / geneht / vber / wo der Schmerz ist.

Für den Schmerken des Podagrams.

Nimm guten Zieglerleim / reib den ab / daß kein Stein darinnen sey / also dick aus der Laimgruben oder Hütten : Vñ sez den dünn ab mit Rosenwasser / das auß weissen Rosen gebrennt ist / streichs vber mit einem Federlin / so weit es rot ist / vñnd bind ein gut blau / vber Waidt gefärbt Tuch darüber. Es ist fast gut.

Man möchte wol an statt des Zieglerlaims / ein gute zarten Bolum wie er im Teutschland an vielen Orten gefunden wirdt / oder auch re: ram sig llaram nemen / vnd sie mit dem Rosenwasser oder breit Wegrichwasser annachen / vnd anstreichen.

Oder.

Nimm Eyerdotter / daruon dz weiß ganz vñ gar gethan sey / vnd halb so viel weiß Rosenwasser : Schlags wol vnder einander / vnd thu Saffran daran / dz wol gelb werde. Nimm ein dreyfach Tuch darinn / dz die dritt wol bedecken mög / vñ legs ein wenig law vber / daß es nicht fröre / vnd als offtes trucken wirdt / so nimm es wider.

Zu Miltierung des Schmerkens im Podagra.

Nimm bol: Armeni vier Lot / rote Rosen j. gute Hand voll / Leinsamen iij. Lot / Brosam von weißem Brot / einer gute Faust groß / machs

Für das Podagram.

385

machs an zu einem Cataplasma, mit einer Lauge von Rebärschen gemacht/legs warm vber.

Für das Podagratt.

Reib Alaun in Eyerklar/das es ein Mäslin wirdt: Streichs auff/vnd bind es vber.

Für das Podagram / soll gar bewehret seyn.

Brenn Wasser auß Lindenblust vnd Blätter/damit salb das Ort/wo der Schmerz ist. Wann er lang geweret hat/so nim die Brosam von weißem Brode / thue darunder wilden Saffran/so viel/das es daruon mag gelb werden: Geuß Milch daran/vnd rührs wol vnder einander / kochs wie ein Drey: Streichs auff ein Tuch / vnd legs vber den Schmerzen. Es lindert ihn wunderbarlich.

Ein Pflaster zu Milderung der Schmerzen in Gliedern.

Nim Brosam von Weizenbrot / legs in ein Milch / das die Brosam die Milch an sich ziehe: Thue es dann in ein Mörsel/vnd thue darzu aufgezogene Cassia ij. Lot/ij. Eyerdotter / Kausenöl/vnd Rosnösl/jedes ein wenig/das es ein Pflaster mög geben/legs vber den Schmerzen.

Etlich thun zum Brode allein Scorpionöl/vnd Opium, jedes anderthalb quintlin/des Opiums ist gar zu viel/möchte an einem Scrupel/oder auffs mehst an ein halben quintlin genug seyn/vnd ein quintlin Saffran.

Etlich waichen dz newgebacken Brode in Maluasier/das es werd wie ein Drey: Streichens auff leinine Lächlin / vnd legens vber.

Ein Pflaster /für Schmerzen des Podagrams.

Nim Quittenkerne ein guts theil: Geuß ein gute Essig daran/bis der Schleim heraus zeuche / so senge in durch ein Lächlin/vnd rühr Gerstenmeel darein/das es zu einem Pflasterlin oder dicken Salben wirdt: Die kan man hernach / wo der Schmerz ist/ anstreichen/oder auff ein Tuch gestrichen / vberlegen.

Ecc

Ddce

Oder.

Nim von Reißziger / des dick ein Lot acht oder x. Thue darzu gestosnen Leinsamen ij. Lot/gestosnen Saffran j. quintl. von vj. newgelegte Eiern den Dotter/vñ vj. Lot/oder so viel du bedarffst/ Rosenöl: Wiscs zu einē Sälblin. Darmit bestreich die schmerzhafftē ort: Oder streichs auff ein Tüchlin/vnd legs vber.

Oder.

Seud Braunellenblümlin / oder Gippelin wol in Wassers: Daruon nim/wann es durchgesigen worden/ij Lot/Thue darzu Meyenschmals/vund Essig/jedes ij. Lot: Laß ein wenig ob einer Blut sieden / bis es sich wolvermischet. Damit salb den Schmercken/oder legs mit Tüchern vber.

Oder.

Nim Kornblumen vier Lot/stoß gar klein/machs mit Essig an zu einem Pflaster/oder Sälblin/streichs an/oder legs vber.

Oder.

Nim Rosenöl/vnd Holderwasser/gleich viel: Thue es zusamen in ein Pfäuln/rühr darein Bienenmeel/ das es werd wie ein dünnes Pflaster/vnd lasse es ein Stund thun/ bis ein Müßlin daraus wirdt. Schmier es dann auff ein Tuch/vnd legs also warm vber. Ds ist fast gut.

So sich einer vor dem Zipperlin besorget.

Nim v. Lot Baumöl/ij. Lot rein gemalen oder geriben Salz/ mischs wol vnder einander. Damit reib die Gelenck oder Glaich/ da man sich des Zipperlins besorget / Abends vnd Morgends: Sommerszeit lawwarm / Winterszeit warm / zum offtermal. Graff Philipps von Rheineck / hats gar hoch gehalten/ doch hat er ein wenig Bachholderöl / auß den Beeren gemacht / darunder fallen lassen/vnd hats gebraucht/wie erst gemeldet ist.

Ein Salben darfür.

Nim Rosenöl/vnd S. Johannisöl/jedes acht Lot / Weinrauten

ten

Für das Podagram.

387

teensafft/spitzigen Wegerichsafft/Sinnawafft/vnndrot Mäns
sensafft/jedes ein quintlin: Temperiers vnder einander / vnnd las
ob einem Feur warm werden / doch das es nicht siede. Thue dar
ein Rinden von Rockin Brode / bis es ein ganz linde Salb
würde.

Etliche brauchen allein dz S. Johansöl / das von lauttern
S. Johansblumen / vñ gar altem Del gemacht worden. Doch
wollen sie / das die Blumē an S. Johans Abend / oder an S. Jo
hans tag / vor Mittag gebrochen werden. Damit salben sie die
schmerzhafftē ort bey einem warmen Ofen / oder bey einer Glut
vnd nemen zu ein Pfund Dels ein Handt voll der Blumen.

Ein anders wol bewehret.

Nim Vitriol vnd Alaun / jedes ij. Lot / klein gestossen: Wachs
mit wolgeklopfftem Eyerklar an / das es werde wie ein Taiglin
streichs auff ein blaues Tuch / vnd legs vber.

Ein Pflaster zu Miltierung des Schmerzens
im Podagram.

Nim Psilisamen ein Vierling: Seud ihn in Wasser / bis der
Schleim gar heraus gezogen wirdt. Thue dann darzu / wann es
zuuor durch gesigen ist / Wachs vj. Lot / Baumöl xij. Lot: Seuds
zu einem Pflaster / vnd legs vber / wo der Schmerz ist. Vnd wann
es xij. Stund vngefährlich / vbergelegen / so mach dz folgend / legs
auch so lang vber / vnd wechsle also ab / eins vmb dz ander vber zu
legen. Nim Beyrauch ein Vierling / stoß ihn klein / vnd mach ihn
mit frischen Eyerdottern an zu einem Pflaster. Streichs auff /
vnd legs vber / wie obgemelde.

Etliche ziehen den Schleim auß dem Psilisamen mit Weg
grasrasser / vnd sieden ihn dann mit Rosenöl / oder auch mit Ca
millenöl zu einer Salben. Damit man die schmerzhafftē Ort
bestreichen / oder mit der Salben ein Leder bestreichen / vnd vber les
gen mag.

Oder.

Mach ein Salben von Meel / oder Puluer von Kornblumen /
Ecc ij vnl

Für das Podagram.

vnd Nachtsattenwasser / oder Nachtsattensaffe : Oder / von Kornblumenmeel vnd Rosenöl.

Für das Zipperlin.

Nim Wasser auß grünen Fröschen gebrennt / Regenwürm-
wasser / vnnnd Wasser auß Ochsenblut (wann man ein Ochsen
schlachtet) gebrennt / jedes vier Lot / vnd vier Lot guten gerechten
Drantenwein. Damit bestreich die schmersshafft Ort offte bey
der Wermin. Wann man dz Ochsenblut brennen will / so muß
man es zuvor salzen / es wirdt sonst stinckend.

Ein Salb für das Podagram.

Brenn auß den schwarzen Schnecken Wasser / thue es in ein
verglästen Hafen / thue Holderblust wol zerstoßen darein / so viel
du kanst / thue darzu ein Eyschalen voll Baumöl / vermach den
Hafen behet / grab ihn vnder die Erden / laß ihn neun Tag stehen /
nims dann heraus / seyh es durch / vnd truckt wol auß / behalts in
einem Glas / Damit salbe die Podagrämische Glieder / woder
Schmerz ist.

Ein Del zu Linderung des Schmerzens.

Nim Baumöl vnd scharpffen Essig / jedes ein Viertheil / däre-
re rote Rosen ein gute Handt voll. Thue es zusammen in ein verglä-
sten Hafen / vnd laß es sieden / biß der Essig eyngeseudt / so seyh es
durch ein Tuch / vnnnd behalts in einem Glas. Damit salbe die
schmersshafft Ort mit warmer Handt. Nehe auch kleine Lüche-
lin darinn / vnd legs warm vber.

Für das Podagram.

Seud Hautwurz in Maluasier / legs vber den Schmerzen
des Podagrams / wann es dorrt / so mach ein frisches.

Ein anders.

Nim Hopffenkraut / Stengel vnnnd Wurzel miteinander /
grün oder dürr / wie mans haben kan. Thue es in ein Kessel / in der
gröffe:

Für das Podagram.

389

gröſſe als ein Handgette / daß er voll werde / thu halb Wein vnd halb Waſſer daran: Seuds / biß der dritte theil vngefährlich eyr^o geſeudt: Dann hebe den Keſſel vom Feur / bähē Hand oder Fuß / wo der Schmerz an iſt / darob / biß ſie erſchwißen. Dg thue. v. oder vj. Tag nach einander / vnd ruhe dann j. Tag oder ij. darauff. So nun der Wehetag nicht nachlaſſen wollt / ſo thue es aber / wie vorgemelde. Man ſoll aber erſt brauchen / wann ein den Schmerzen j. Tag oder ij. gehabt hat. Auch mag man die Hopffen wol auß dem Keſſel in ein Gelten ſchütten.

Für Wehetagen deß Zipperlins.

Nim zeitige Wachholderbeer zerſtoſſen / Benediſche Saiſſen rein geſchaben / gebrannten Wein / jedes acht Lot: Laß ob dem Feur ſieden / ſo wirdt ein braune Salb daraus. Streichs auff ein Leder / vnd legß warm vber. Es hilfft zu Linderung deß Schmerzen.

Od. r.

Nim kalt gegoffne Laugen / vnd geuß Viol oder Heydroſenöl darcin / biß es gleich ſihet / wie ein gute dicke Milch / vnd ſchab ein halb Lot guter Benediſcher Saiſſen darcin: Klopff von zwey oder drey Eyern den Dotter zu der Laugen / vnd dem Del: Thue auch Saffran darcyn / daß es wol gelb werd / wie ein wolgilbtes Weinwarm. Vnd ſo es alles vnder einander zergangen iſt / ſo nehe auch ein dreyſach Lächlin darinn / legß vber / wie vorgemelde. Alſo ſoll mans auch einer Frauwen vberlegen: dert es in ein Bruſt geſchoſſen iſt.

Für Schmerzen deß Podagrams.

Nim ſchwarzen Beer / die an dem Epphen wachſen: Brenn Waſſer daraus / neß Lächlin darinn: vnd legß ſawwarm vber den Schmerzen.

Für das Podagram.

Nim Wachholderbeer / neue friſche geſcheelte Lorbeer / jedes j. Pfund / ſaule Quitten xx. Benediſche Saiſſen ein halb Pfundt:
Ecc. ij. Zerstoß

Für das Podagramm.

Zerstoß in einem Mörser wol vnder einander / dann setz es zum
Feur / in einem verglästten Hasen / geuß welschen Wein daran/
daß es nicht anbrennt/. Seidlin oder ij. Folgendts legs warm vber.

Graff Georgen von Helffenstein Podagravasser / wie er
das im Läger gebraucht hat.

Nim Himmelbrand oder Wällinraut mit Kraut von Wurk/
zerschneids klein / thue es in ein guten starcken roten Wein / las ein
tag / vnd j. Nacht darinnen ligen: Brenns dann auß ij. mal / gar
küle in balneo Mariae. Darinn nehe ein Lächlin / vnd legs warm
vber den Schmerken: Wanns trucknet / so nehe es wider.

Oder.

Koch weiße Rüben mit faistem Fleisch: Vnd mit derselbigen
Faisin salb den Schmerken. Oder leg nur Mangoltblätter darü-
ber. Oder zerstoß die gekochte Rüben zu einem Drey / vnd legs als
so warm vber / wo der meheste Schmerz ist.

Ein anders.

Nim Wermut ij. Hand voll: seuds in einer maß rots Weins/
vnd halb maß Essigs: Truck das Kraut ein wenig auß / vnd legs
warm vber.

Oder.

Nim Holderwasser / vnd Brantenwein / jedes vier Lot / mischs/
nehe Lächlin darinn / vnd legs vber. Etliche nemen Holderwasser
vier Lot / Aqua vitæ nur ij. Lot.

Oder.

Nim Kupfferwasser j. Pfund / verschäumpt Honig / dz wol ges-
säubert sey / ij. Pfund / vnd j. Pfund Brantenwein. Mischs vnder
einander: Damit bestreich den Schmerken.

Für Schmerken vom Zipperlin.

Nim des Menschen Harn / vnd zerschnittene Zwiibel: Seuds
wol vnder einander / streichs auff / wie ein Pflaster / so vergehet der
Schmerz.

Oder.

Mach ein Pflaster von schweinin Mist vnd Kindermist / mit
Geyrenschmalz vnd Fuchschmalz.

Oder.

Sür das Podagram.

391

Ober.

Nim von einem Dmeysenhauffen die Erden / Dmeysen / vnd Eyerlin: Thue Sals darzu / stoß zusammen zu einem Pflaster / vnd legs vber.

Ober.

Neke Lächlin in Wasser / darinnen die Dmeysen vnd jre Eyer gesotten worden.

Wann der Schmerz nachläßt.

Sonim Maufhörlin / seuds in Wein / vnd legs vber.

Ein bewehrt Wasser für das Podagram /

D. Magenbuchs.

Nim Gummi juniperi ein halb Glas vol: Setze es in ein kaltes Sand / schür ein kleines Feuer darunder / machs je lenger je heißer / biß es aufgebrennt ist: Brnd in demselben Wasser neke Lächlin / legs vber den Schmerzen. Die Cucurbit oder Glas / darinn das Gummi ist / soll einer Spannen tieff im Sand stehen / wann mans aufbrennt.

Sür das Podagram an Händen vnd Füßen.

Mach auß einer Biberhaut Schuch vnd Handschuch / trage ein zeitlang. Dir wirdt besser.

Ein Pflaster für das Podagram.

Nim Kleyen von Weizen / feucht sie an mit eines Knaben Harn / thue ein wenig Reinbärgin Schmeer darzu / laß mit einander siedden / zu ein Pflaster / streichs auff / vnd legs vber wie ein Pflaster / des Tags zweymal / vnd die Nacht ein mal.

Geschwulst an ein Knoden / oder andern Blaihen.

Nim Leinölkuchen / oder so man die nit haben kan / so nim Nußöl / zerbrich sie auff's kleinst / darzu thue alten Ofenlaim / auch auff's kleinst zerrieben: seud es mit halb Laugen / vñ mit halb Essig / wie ein Drey: streichs auff ein Tuch / vnd schlags vber. Da dörrt vnd vertreibt die Geschwulst. Wann man das Pflaster am morgends herab thut / so reibed; geschwollen Glied mit Wachholder öl / vnd Brantenwein vnder einander gemischt.

Ein

Für das Podagram.

Ein gut bewehrt Stück / als eins seyn mag / für das Podagram.

Nim Lorbeer / Enis / vnd Imber / jedes acht Lot / klein gestossen / anderthalb Viertheil anten gute Weinheffen: Rührs durch einander / vnd schmier den Wehetagen wol warm damit. Es hilffe für alle andere Kunst / so man dar für thun mag. Probatum.

Für das Podagram.

Nim Heiternesselwasser / Lauanderblumenwasser / vnd Brautenwein gleich viel / Benedische Saiffen einer Nuß gros / auff allerdünnest geschaben: Thue es in ein Schüssel / vnd ein wenig Spülwasser darzu. Laß ob einer Blut zergehen / mischs alles wol durch einander. Mit diesem las dich / wo der Wehetag am größten ist / Abends vnd morgens bey einem Feuer / oder warmen Duffen / an Händen oder Füßen auff best reiben: Vnd wanns wol eyngerieben ist / so nim ein drey oder vierfachs Tuch / machs wol warm / schlags vmb dz Glied / da dir wehe ist / so stillt es den Schmerzen von stund an / vnd thut den Gliedern viel guts.

Ein anders gar guts.

Nim Wachsöl / Salzöl / vnd Camillenöl / vnder einander vermische / vnd schmiers damit.

Oder.

Rec. Calcis viuz lib. j. Cerussæ, vnc. j. s. Mastiches, vnc. j. Aluminis rochæ. vnc. . Terantur subtiliter, infundantur tribus diebus in lib. iij. s. aquæ, frequenter agitando: dein colatur, & colatura seruetur vsui. In diesem Wasser soll man zarte Tüchlin nehen / vnd wol warm ober den Schmerzen legen. Was sie ertrucknen / so neht mans wider / vnd legt wider vber. Vnd dann folgendes Pflaster.

Rec. Mucilaginis rad. Alcheæ, Seminisi lini, Fœnugræci, extractorum cũ aqua Camomillæ, quart. j. Ol. Camomillæ, Rosati recentis, Farinæ fabarū, an. vnc. v. Farinæ hordei, Lætium

Für das Podagram.

393

tium, an. vnc. ij. Forū camomillæ exactissime pulverifato-
rum, & cribratorum q. l. f. at Emplastrū, seu cataplasma co-
quendo a dignem.

Ein gut Wasser / das den Schmerzen des Podagrams legt/
das er nicht da d wider kompt.

Nim Brantenwein / von re ten Hefen gebrennt / ij Pfund / ge-
mein Salz j. Pfund / Schwebel anderthalb Pfunde / Weinstein
vj. Lot / Distillier alles vnder einander per Alembicum. Dar-
innen nehe Tücher / vnd schlags des Tags zweymal vber. Dis
hat Pfalzgraff Heinrich / Probst zu Elwangen / lassen zurichten /
vnd den Leuten mit getheilet.

Für Podagrämisch Gesücht.

Nim Rinds harn v. Pfunde. Thue darein vngelöschten Kalk /
ein halb Pfund / laß suttlich den dritten theil eynsieden. Wann es
kaltet / so distilliers in ein Glas. Darnach nim lebendigen schwe-
bel j. Pfund klein gerieben / thue ihn in ein Glas / vnd geuß dz vor-
gebrennt Wasser daran: Setze es zu einem Ofen / bis es sich halb
verzehret hat / oder mehr: Laß wider kalt werden / vnd distillier es wi-
der. Mach erstlich ein kleins Feuer / bis das Wasser gar herab
kompt / wie Wolcken: Setz dann ein ander Furlag für / verlutiers
wider / vnd mach dz Feuer starck genug / vnd treib die Spiritus gar
herüber / die behalt mit Fleiß in ein Glas: So hastu ein Del für
Podagrämisch Gesücht / auch für den Krebs vnd Fistel.

Für das Podagram vnd gülden Tropffen.

Nim ein alten Ganser / der faist sey / bereite ihn als ein Gans /
die man braten soll: Darnach nim ein junges Kästlin / dem zeuch
die Haut ab / wirff dz Ingewid auß dem Bauch / auch dz Haupte
hin: Stos dz ander in ein Mörser wol: Thu dar zu vj. Lot schwei-
nin Speck / iij. Lot Wachs / iij. Lot weiß Harz / vnd ij. Lot weissen
Weyrauch. Stos alles mit einander / vnd fülle die Gans damit:
Steck sie an einen Spieß / vnd nehe sie am Spieß zu / das nichts
heraus falle / brat sie / vnd was heraus fleußt / das fass in ein reines

DD

Geschirz.

Geschir. Wann die Gans gebraten ist/das sie nicht mehr tröufft/
so wirff sie hin / das sie niemand esse. Die Salben heist dz Podas
gram/vnd den Galden Tropffen.

Für den Schmergen des Podagrams/ein bewehrte
Kunst.

Nim ein guten Habern / der wol geschwungen ist / als wolte
man ihn den Pferden füttern: Laß ihn in einem trucknen saubern
Hafen oder Pfannen / ob einer Glut wol heiß werden / bis er wol
dämpfft/rühre ihn offte vmb/das er nicht anbrenn: Dann thue ihn
in Säcklin / die so groß seyen / das sie den Schmerken bedecken
mögen: Die lege vber/so heiß du es leyden magst. Wann sie erkalt
ten wollen / so wärms wieder wie vor. Das thue so lang / bis der
Schmerz vergehet. Doch soll man allweg darbey gedencken / das
zu viel in allen Sachen ungesund seye.

Wer nicht gehen mag vor dem Zipperlin.

Nim Queck silber in ein Feder / vnd binds an den lincken Arm:
Es hilfft.

Für den Krampff.

Ein gut Bähung für den Krampff.

WIm gelbe Schwertelwurk ij. Lot. Seuds in ein halben
Viertheilin des sterckesten weissen Weins / den du haben
magst / das der Ball darüber gehe / wie vber harte Eyer:
Wasch die stadt damit / da du den Krampff hast / als warm du es
leyden kannst / das ihue zum offermal.

Oder.

Henck die Wurkel von Manstrew an den Hals : Oder bes
streich die stadt mit Safft von Haarstrang.

Oder.

Henck ein Eiterschwänklin an den Hals / auff blosse Haut/
Dz vertreib ihn.

Oder.

Oder.

Henck der Zän von einem Merkenhasen an den Hals / daß sie den blossen Leib erreichē. Oder las sie cynfassen / wie man Elendsklawen oder anders dergleichen cynfast / daß die Zän inwendig den blossen Finger berühren. Es thut gar rechte.

Oder.

Nim ein lange Feder auß einem Pfawenschwank / bind sie umb dz Glied / darinn der Krampff ist.

Dz Del von Meyenblümlin gemache / ist der besten Arhney eine im zittern / wann der Leib vorhin nach Notturffe gereiniget worden.

Ein Salben für den Krampff.

Nim grüne Salbey / vnd Rosmarin / jedes ij. oder iij. Stengel / zerstoß klein / vnd geuß Brantenwein daran / daß er darüber gehe / Las ein Tag oder drey stehen / darnach truckts durch ein saubers Lächlin : Thue darunder Loröl ein halb Lot / so wirdt ein zarte Salb daraus : Damit schmier die Glieder bey der Wärmin / wait du wilt schlaffen gehen.

Für den Krampff ein anders.

Nim Hagendornsamten / leg den in wein / vnd trinck darab.

Oder.

Seud Waschlieb in flissendem Wasser / vnd bähedz Glied dar ob / darinn der Krampff ist.

Für den Krampff / Herr Hansen von Heydeck's Kunst.

Nim Schwertelwurz von den gelben Gilgen die im Dreyßsigsten gegraben sey / laß am Lufft dürr werden / fasse sie in etwas gestrickts cyn / wie ein Hauben / vnd hencks an Hals.

Für den Klam / es sey jung oder alt.

Nim Leinsamen / rösteden in Milchroh in / leg ihn auff dz wärmest vber dz Genick : So es kalt wird / machs wider warm / dz thu offe.

Ddd ij

Für

Für zittern der Glieder.

Für den Krampff.

Such Farnwurzel / darauff ein einziger gerader hoher Stengel stehe / der einem Mann zu dem Gürtel reicht / vnd die Wurzel schwarz vnd eben sey / hencks an Hals / an blossen Leib.

Oder.

Nim Camillenblümlin / vnd Rosenblätter: Scuds in Wein / vnd binds ober / wo dich der Krampff plaget.

Für zittern der Glieder.

Für zittern der Hände.

WIm wilde vnd zame Salbey / gleich viel / darzu thue doppelt so viel gestoffens Zuckers: Wrischs vnder einander. Darvon ist Morgends nüchtern zwo Stund vor Essens.

Oder.

Brenn ein Wasser auß Brombeer / vnnnd wasche die Hände damit.

Oder.

Leg Salbey in dz Wasser / daraus du die Hand wäschest / morgens nüchtern. Etlich sieden die Salbey gar im Wasser / das wirdt desto kräftiger.

Oder.

Ist Hasenhirn / so gewinnest du das zittern an Händen oder Füßen nimmermehr.

Für zittern der Glieder.

Nim im Brachmonat die vnzeitige weiche Haselnäs / sampt den grünen Schelffen / vñ brenn Wasser daraus. Damit schmier die Glieder.

Für

Für kalte Gesücht.

So ein Mensch grossen Weherumb in einem Bein oder Arm
betompt / vnd es von ihm selbst wirdt / daß es nicht
wundt ist.

WIm Froschlaich / vnd Heiternesselwurzel: Stos durch
einander / wie ein Pflaster / schlags vber den Weherumb:
wann es dürr wirdt / so nim ein frisches / so lang / bis der
Schmerz gestillt wirdt.

Für das Vergicht.

Brenn Wasser auß Blut / von einem schwarzen Kalb / damit
schmierst: Dir wirdt besser.

Oder.

Brenn Wasser auß jungen Alstern / die schier fliegen mögen:
Zerschneids mit Federn vnd allem zu Stücken / wann du es bren-
nen willst. Damit salb die Gicht.

Für Schmerzen in den Gliedern / da man nichts
aufwendig sihet.

Seud die mittel Rinden von Elkenbäumlein Holz ist Geiß-
ziger / vnd schlags warm vber. Es hilfft.

Für das Gicht oder Gesücht.

Nim Marck auß Rossbeinen / Hanfföl / vnd Habernesseln:
Stos alles wol vnder einander / streichs vber / wo dir wehe ist. Es
hilfft gar wol.

Für das Gicht.

Nim Holdermarck ein gut Theil / vnd j. Quart altes Weins /
auch so viel deines eignen Harns: Thu es in ein newen Hafen / laß
auff den halben theil cynsieden. Darnach schmier dich mit Bran-
tenwein / wo dir wehe ist / reib ihn wol hineyn. Nim dann ein Flecken
weiß wüllins Tuch / vnd neh ihn im Hafen / binds vmb den Arm /
oder Bein / wo dir wehe ist / so heiß du es leiden magst: Wann es
trucken wirdt / so neh es wider. Ds thue auch / wann du schlaffen
gehst. Probatum.

Odd iij

Oder.

Oder.

Las dz Glied / oder auch den ganken Leib / woler schwißen in einem Dampffbad mit Wachholderbeer / Wällin Kraut vnd Dosten zugericht.

Für das Geschos / welches sich im Marck erhebt / vnd kempt aller meißt in die Bein vnder dem Knie / oder auch in die Knie.

Geuß ein Laugen / vnd laß sie stehen / bisz anden neunnden tag / seyhe sie dann ab / vnd thu halb so viel Hünerkohlt darein. Setz dem Menschen den Fuß oder Arm darein / iij. Tag nach einander / so weit der Schmerz gehet. Wann der Schmerz nachläßt / so bind ihm Brunnenmäß darüber / wo dz Geschos gewesen ist.

Für das Gefücht / das etwa eins gehlingen ankempt / vnd in den Gliedern hin vnd wider laufft / mit grossem Schmergen.

Nim braun Bechonien / Kraut vnd Blumen / Maioran / Selbengipffel / Nachtschatten / jedes j. gute Hand voll: Seuds in einer halb maß Wassers / thun darzu ein guten Eßlöffel voll Honigs / las vmb ij. Finger eynsieden: Gib einem morgens nüchtern zwo Stund vor Essens / ein warmes Becherlin voll / Abends vor dem schlaffen gehen / wider eins. Nim auch Rosenöl / Camillenöl / Spizcanardiöl / vnd Wachholderöl / jedes j. Lot oder ij. Mischs vnder einander / schmier die Glieder darnit in der Wärmin.

Für das Lauffend / oder andere Gefücht.

Seud Agley / vnd rote Nesseln / gleich viel / in Wasser / vnd bäh den Schaden darob. Vnnd wan es schon auff gebrochen wer / so mag man den Schaden dannoch wol nas damit machen / oder die Fuß gar darein setzen. Er genießt ohn zweiffel daran.

Wann einem etwas in einem Bein / oder in einem andern Glied vmb laufft / vnd nicht weiß / was es ist.

Nim Widerchon ein Hand voll oder zwo / seuds in einem verglästen Hasen / in halb Wasser vnd halb Wein / den dritten Theil eyn / bäh dz schmerzhaftte Glied darob wol warm / vnnd streich dann

dann mit dem Kraut dz Glied für sich werts / vnd leg dz Kraut vber den Schmerzen also warm: Wanns erkalten will/ so wärms wider im vorigen Wein. Dz thue ein mal oder drey.

Für kalte Fluß vnd Stich.

Nim Habern/so viel du sein bedarffst. Thue ihn in ein Hasen/ laß ihm mit Wein wol sieden: Dann thue ein Theil in ein leinens Säcklin/legs vber/da dir wehe ist / vnd wann ein Säcklin kalt ist/ so wärm ein anders wider in dem Hasen/vñ leg denselbigen Sack auch auff den Wehetagen. Es hilfft.

Wer ein Fluß oder Gesücht in einem Glied hat / wie der Krampff.

Nim Schwertel / oder gelb Hilgenwurz: Schabe sie sauber/ vnd schneid sie zu dünnen Blättlin nach der zwerch: Der Blättlin nim acht Lot/ geuß daran ein halbe Maß guten starcken weissen Wein/las wol verdeckt in einem Hasen eins Daumen tieff einsieden/vnd erkalten/biß du es leiden kanst: So nims heraus/ so viel du auff einmal bedarffst/vnd reib die stadt wol mit / wo dir weh ist/ mit einem Schwamm/dz thu alle halbe Stund einmal.

Wer ein Wüten oder Gesücht in einem Arm oder Bein hat.

Nim Spicanardi / Kraut vnd Blumen / von den Stengeln abgestreift/vnd rot Nesselblätter vnd Wurz/sampt der obersten Giepfeln der Nesseln/seglichs acht Lot: Thue es in ein newe Hasen/geuß ein maß des allerstärckesten weissen Weins daran / den man haben kan / doch daß es kein süßer Wein sey: Laß es wol verdeckt den dritten theil eynsieden/vñ also verdeckt vberschlagen / daß du es leyden mögest. Salb dich damit / wo dir wehe ist / vnd reib es gar wol hineyn. Dz thue alle halbe Stund einmal mit einem Schwämmlin. Nim auff einmal nicht mehr auß dem Hasen / dan w; du bedarffst / nach dem der Schmerz weit gehet / oder weret. Wann mans aber stärker oder besser will machen / so thue zu den obgeschriebnen Stückcn / Zimmet j. Lot / Negelin / Muscatnus / Galgant / jedes ein halb Lot / alles klein geschnitten.

Man

Für das Gesücht.

Man mach auch solchen Wein sieden / wann die Kräutter an kräftigsten seynd / vnd im Hasen wol verdeckt / erkalten lassen. Darnach in ein Glas thun / vnd behalten biß man sein bedarff. So brauch mans / wie obstehet.

Oder.

Neh ein leinin Tuch in heissem Essig / binds vber den Schmerzen / wanns erkalten will so wärms wider.

Oder.

Zerstoß Knobloch / seud in in Wein / vnd salb dann die schmerzhafftigste Ort damit.

Für das wütend Gesücht.

Mach Salz in einer trucknen Pfannen wol heiß : Thue es dann in ein leinins Säcklin / das den Schmerzen bedecken möge / legs wol warm vber / wo der mehest Schmerz ist. Wann es kalt will werden / so wärms wider.

Für das Vergicht / das von einem Glied in das ander

kompt.

Nim grosse Rübrettich acht oder x. höle sie auß / vnd fülls mit Saltz / setz neben einander in ein irrdin Geschirz / wol verdeckt / vergrabs eines Knies tieff in die Erden acht Tag lang. Dann nims heraus / so ist es alles zu Wasser worden : Mit dem Wasser bestreich die stadt / wo einem wehe ist / zum offermal / es hilfft Oder / salbs mit dem schwarzen Wachholderöl / dz man auß dem Holz macht.

Oder.

Nim Saltz so viel du wilt : Setze es in einen grossen Goldschmidstigel in ein guts Jehr / wie es die Goldschmid habet / laß es zergehen / daß es zu Wasser wird : Wann das erkaltet / so wirdt es hart / wie ein Glas : Desselben nim so viel du wilt / vnd Herkenboley / vngesährlich / zw Hand voll : Thue es zusammen in ein leinins Säcklin / laß es sieden / so zergehet dz Saltz wider. Bade dann dz Glied

Glied

Für kalte Gesücht.

401

Glied/daran dz Gesücht ist/in solchem Wasser ein tag oder fünff an einander /oder je lenger je besser. Es hilfft.

Ein Del zu machen für das Vergicht.

Nim Bibergeil klein geschnitten / acht Loz / Wachholderbeer enszwey geschnitten ij. Lot/gut Baumöl anderthalb Pfund/guten starcken weissen Wein anderthalb oder ij. Maß / nach dem die Maß groß ist. Thue es alles zusammen in ein saubern verglästten Haffen/ der wol verdeckt sey / laß sieden bey einem Kolfewr / biß es zweec Finger eyngesotten. Wann eins die Kranckheit ankompf / soll mans mit dem Del in allen Gliedern salben / in den Elenbogen/ vnder den Armen/in den Kniebiegen / vnd wo eins dann Blaich hat/vnd insonderheit im Herßgrüblin/ allweg mit einem Federlin anstreichen/dz wehret/daz die Kranckheit den Menschen nicht erjämbt: Es ist an vielen bewehret worden.

Für ein wütend Gesücht an einem Arm oder Schenckel.

Füll zwey Säcklin/die so groß seyen / daz sieden Schmerken bedecken mögen / mit Engelkraut / das man auch Kreisenwundkraut heiß/vnd Eichinlaub: Seuds in Laugen/truckts ein wenig auß/vnd legs wol warm ober den Schmerken. Wann eins erkalteten will/so legs wider in die Laugen / vnd nim dz heiß heraus / vnd legs ober: Dz thue offte. Es ist bewehret vnd gut. Salbe auch das schmerkhafftie Glied mit Drantenwein.

Für ein Gesücht.

Mach zwey Säcklin / die so groß seyn / daz sieden Schmerken bedecken mögen / fülls mit Leinsamen / seuds in süßer Milch gar wol/daz sie schleumerig werden. Leg dann eins vmb das ander auff den Schmerken / biß daz er nachläßt / auff dz wärmest/vnd halt dich in der Wärmin.

Für ein wütend Gesücht.

Nim weiß scheidlich Rüben / seuds in süßer Milch Zerstoß
Ee das

Für kalte Gefüchte.

daß sie werden wie ein Ruß: Streichs dick auff ein Leder/ vnnnd
binds auff das Gefüchte.

Für kalte Flüß.

Nim faule Quitten/vnnd Maluasier: Stoß durch einander/
laß offte darmitreiben.

Für Geschwulst oder Schmerzen in einem Glied.

Nim Rosenkuchen vnd Bappelblätter/gleich viel: Zerbrocks
vnd Zerschneids: Seuds dann in einer Laugen / bis es gar weich
wirdt: Stoß darnach wol vnder einander in einem Mörsel / daß
es glatt werde / schweisse es in einer Pfannen in Butter / vnnnd legs
warm vber.

Oder.

Nim Rosenhonig ein halb Pfund / Rosenwasser ein Bierling:
Seuds wol vnder einander / thue dann darzu Wachs vier Lot/
bol: Armen: rein gestossen / acht Lot: Rührs wol vnder einander/
streichs auff ein dünnes Schaffins Leder / oder linds Tuch / so
weit vnd breit der Schad ist / wanns austrucknet / so streichs von
neuem auff.

Ein Pflaster für Gefüchte.

Nim Bonenneel vj. Lot / Saffran j. quintlin / Boli Armeni
iij. quintlin: Seuds in Geismilch zu einem Drey / legs warm v
ber / wo der Schmerz ist.

Oder.

Nim frische Weinhefen / truck sie durch ein Tuch / daß die Weins
steinlin heraus kommen / vnd zerlas Schaffen Vnschlitt. das vers
misch mit der Hefen / legs warm auff die stadt des Wehetages. Es
hilfft.

Oder.

Nim des Safts von Bappeln / Kraut vnnnd Wurß / xx. Lot/
Thue darzu frischen zerschnittenen Speck / darvon die Schwarz
sauber geschheet sey / anderthalb oder ij. Lot: Laß mit einander in eis
ner Blut siedend / bis der Speck wol zerschmilzt / der soll doch klein
gehacket

gehacket seyn / vnd erst auß dem Salk herkommen : Geuß dann alles in ein Laugen sack / vnnnd hencks vber ein Gelten voll frisch Brunnenwassers : Truck's auß dem Sack / vnd laß rüij. Stund auff dem Wasser stehen : Hebs dann herab / vnd behalts auff / das mit schmier dich Abends vnd Morgends in der Wärmin / vnnnd deck dich mit zwisachen weissen Tüchern.

Oder.

Nim Frauenmilch / Honig vnd Salk / jedes gleich vil : mischs wol vnder einander / ob einer Blut. Damit salbe dich bey der wärmin / wo dir wehe ist.

Oder.

Nim Allantwurk / seuds wol in Wein / biß sie waich wirdt / vnd seuds hernach in Hanfföl. Vnd salbe dich die eine Nacht mit dem Wein / die ander mit dem Hanfföl / das thue auch des Tags.

Des Herzogen von Preussen Salben / für die Glieder vnd Geä. der / zu Verhütung / daß sich die Glüh vnd Wehetagen nicht so bald hinein begeben.

Nim gute Venetische Saiff / der Salben Dial. hea, jedes vier Lot / Rosenöl ij. Lot / Lauander vnd Rosenwasser / jedes gleich viel / also / daß man die Saiffen damit zertreiben kan. Thue darzu der wolriechenden Violwurk / wolriechender rote Rosen / der wolriechenden Wurzel Ciperi longi, jedes drey quintlin / des gelben wolriechenden Sandels ein halb Lot : Zerstoß alles gar klein / als dann vermischs mit der Saiffen / Dial. hea, vnnnd Rosenöl / so wirdt ein lindes Sälblin daraus : Darzu thue zu lezt Muscats nusöl ij. Lot.

Ein gute Salben für das Sicht / wo es am Leib ist.

Nim Baumöl j. Pfund oder anderthhalb. Laß ob einer Blut heiß werden / Rühr daß darein Lorbeer / rein gestossen j. pfund / laß mit einand sieden / vnd geuß darzu guten weissen Wein ij. pfund / weiß wachs ij. lot / hirschin vnschliez. vierling / vngesalkē milchschmalz
Ee ij ein halb

Für kalte Gesücht.

ein salb Pfund: Las mit einander sieden/bis es zimlich dick wirdt/
auff einer Glut: Vnd thue dann darzu weissen Weyrauch zwey
Lot/rein gepüluert/rührs stets vmb / bis es wol erkaltet. Mit dies-
ser Salben schmier den Krancken / wo ihm wehe ist / in der Wär-
min.

Andere machens auff folgende Weiß.

Nim rein gestossen Lorbeer ein Vierling / Baumöl ein Pfund/
thu es in ein Pfañen zusammen / doch las dz Oelerstlich allein wol
heiß werden / vnnnd rühr hernach dz Lorbeerpuluer darcin / las ein
wenig sieden / vnd geuß darzu weissen Wein / vnd Essig / jedes ein
Pfund: Las wider sieden / vnd thue darzu Wachs / vnd weiß Bech/
jedes j. Vierling / vnd Meyenbutter j. Pfund: Las widerumb sies-
den / vnd rührs fleißig vmb / das es nicht anbrenn: Seyhe es dann
durch ein Tuch / vnnnd rühr ij. Vns rein gestossen weissen Wey-
rauch darunder / vnd heb die Salben auff. Damit soll sich der
Kranck beym warmen Ofen schmieren.

Für Geschwulst vnd Schmergen der Bein.

Nim weiß Neben/brenn die zu Aschen / temperiers mit Bären-
schmalz: Salb die Schenckel damit. Vnd mach auß derselben:
Aschen ein Laugen / vnd wasch die Bein damit.

Oder:

Salb dich mit Kagen schmalz bey einem warmen Ofen / ellis-
che Tag / wo der Schmers ist.

Für alle Sicht.

Wann man ein Bären fahet oder schlachtet / er sey wild oder
heymisch (doch wild wer er besser) so nim die Blater sampt dem
Harn / so darinn ist / nim auch seins Schmalzes: Zer schneids / vnd
legs auch in die Blater / vnnnd henck die Blater in Rauch ein halb
Jahr oder länger (je älter es wirdt / je besser es ist) so temperiert sich
der Harn vnd dz Schmalz vnder einander / vnd wird ein Salben
daraus. Damit salb die Sicht beym Feyer / vnd auch andere Ge-
schwulst vnd Wehe.

Ein:

Für kalte Gefücht

405

Ein Pflaster auff alle Wehetag zu legen/ auch so einer vor
Schmerzen nicht schlaffen kan.

Nim Senffmeel ein halb Pfund / rührs mit weißem Weines
fig an / das ein Drey daraus wirdt / streichs auff ein Tuch / legs
auff das Ort / da der Schmerz ist / las es drey Viertheil Stund
daraufligen / dann thue es herab / vnd schmier dz Ort mit Viol
öl. Es wirdt den Schmerzen hinlegen.

Oder.

Mache ein Salb von grünen Wachholderbeeren / die zerstoß
fast wol / vnd waichs in Reigerschmalz vnd wild Razenschmalz
hinden auß den Lenden / das die Schmalz eben vber die Beer ge
hen: Zerlas dann mit einander / vnd streichs vnnnd pres wol durch
ein starck Tuch. Damit salb dich.

Für ein kalt Gefücht.

Nim Brantenwein ij. Seidlin / zerknitsche Wachholderbeer:
ein Handt voll / Benedische Saiffen / die klein geschaben sey / drey
Lot / gestosnen langen Pfeffer drey quintlin / gestosne Lorbeer zwey
Lot / Thue es zusamen in ein Glas / vermischs vnd vermachs wol:
Schmier den Schaden damit.

Für ein Gefücht.

Nim Brantenwein ein wenig / Benedisch Saiffen / faule:
Quitten / vnd Nesselsamen gleich viel. Stos es wol vnder einan
der: Damit schmier dz Glied / daran das Gefücht ist / bey einer
Blut / oder in einer Badstuben.

Oder.

Nim Saiffen ein Bierling / zerlas / vnd leg darein zerknitsche
Wachholderbeer ein gute Handt voll / las ein wenig an einander
sieden: Dañ seyhe es durch / thue ein wenig Brantenwein darzu:
Damit reib Hand vnd Fuß / vnd wo der Schmerz ist.

Oder machs auff folgende Weiß.

Nim wolzeitige schwarze Wachholderbeer / die zerknitsche / thue
Ecc. iij. sie in

sie in ein verglästern Hasen. Geuß daran guten Brantenwein/ daß ein wenig vber die Beer gehe / laß wol zugedeckt vber Nacht an einander stehen / Morgends seyhe es durch / vnd truck s auß / schab darein gute Benedische Saiffen auff s dünneß / vnd Zünde sie mit ein Wachsliechelin an / auff daß die Saiffen zerschmelze / so gibe es ein feins zartes Sälblin. / Darunder magstu ein wenig Camillendöl / oder auch Bibergeilöl / oder gar das Wachholderöl auß den Beeren vermischen.

Ein gut Wasser für kalt Gesücht / vnd was sonst erkaltet ist.

Nim guten Brantenwein ein Maß / lege darein gute frische Wachholderbeer / biß das Geschirz / darinn der Brantenwein ist / halb voll wird: Thue darzu ganze Negelin / vñ vngestofnen Saffran / jedes ein Lot. Binds in ein zarts Lüchlin / vnd hencßs in den Brantenwein v. Tag lang / laß an ein kalen Ort stehen. Dann seyhe es durch ein stark Tuch / winds wol auß / vnd behalts in ein Glas an ein kalen Ort. Darmit reibe die schmerzhaffte Glieder morgens vnd Abends bey der Wärmin.

Oder.

Waich Habernesseln / in Marcß von Reißbeinen / vnd streichs tann durch / vnd salbe die schmerzhaffte Ort damit.

Für das Gesücht / wo eins das hat / an Armen oder Schenckeln / daß eins zu Nacht nicht schlaffen kan.

Nim Gottesgnad / dz Kraut frisch / ohn die Stengel / ij. Hand voll / Habernesseln / Wermut / jedes j. Hand voll. stof in ein Mörs ser gang wol / vnd truck s durch ein Tuch. Mit dem Safft reib dich bey einem Feut / wo dir wehe ist / reibs wol hineyn / vnd lege darnach die zerstofne Kräuter auff ein Tuch / vber dz Glied. Nehe dich in xiiij. Tagen nicht / bade auch nicht.

Für das Gesücht an Armen oder Schenckeln.

Nim ein wilden Antvogel / den beropff sauber / nim ihn auß / vnd füll ihn dann mit Reinbärginschmeer / Böckin oder Hirschhin Anschlit / vnd Brunnenkressig / vnder einander gehack / vernehe ihn

ihnt/ als die Fällin nicht heraus falle: Steck ihn an ein Spieß/ vnd brat in sitlich/ sehe ein Bratpfannen darunder / vnd wann nichts mehr heraus träufft/ so wirff den Anevogel hinweg/ vnd behalt die Faistin/ vnd was heraus getroffen ist/ Damit schmier den Schanden in der Wärm/ Abends vnd Morgends.

W. Hansen von Paris des Wundarzte Bad / für alle Gefücht / vnd Füß/ auch für das Schwinden.

Nim Sinngrün/ Eybisch/ Camillen/ Nesselwurk/ sedes ij. oder iij. Händt voll: Darzu thue rohe Gersten ein Beuffet oder zwol/ thue alles zusammen in ein leinins Sacklin / legs in ein Kessel/ vnd ein Stein darauß. Gieß den Kessel voll Wasser/ las iij. stund siedden/ vñ füll den Kessel stett Darnach nim das Wasser heraus in ein Fäßlin/ wañ der Schad an ein Fuß ist: Oder in ein Mulden/ wañ er an ein Arm ist: oder in ein Zuber / wañ der Schad im Rücken ist: Darinn bade dz francke Glied alle Tag j. Stund. Doch legt er auch ein stark Beinpflaster darauß / vñnd gibt ihm sein Wunderanct zu trincken. Ein solch Bad weret ober die xiiij. tag. Wann es schmeckend will werden/ so nimpt man ein frisches.

Für reissen in den Gliedern.

Schmier die stüde / da dir wehe ist/ gegen der Hiß mit Branterwein / vnd strewe ein wenig gestoßen Pfeffer darauß / als nur ein kleins Wärglöffelin voll: Das brennt sehr / vnd zerreibt das gelisfert Blut/ vnd zeucht alle Wehetage auß: Vnd wanns dich se zu sehr breüt/ so wasch es mit kaltem Wasser ab / es vergehet bald. So nun das Brennen vergangen ist / so schmiers wider mit dem Wein/ vnd thue dz off. Es ist gar gewis vnd bewehret/ da ein Arm oder Scheckel/ von fallen/ schlagen / oder andern Sachē ein reissen hat / vnd gerunnen Blut darinnen ligt.

Für das Gefücht ein Salben.

Nim Cantharidis/ Hasenschmalz / vnd Sawrtaig / Temperiers als ein Salb mit Weinessig. Legs ober / wo du das Gefüchte hast/ so macht es ein Blater / die stich auß / so lauffe ein heiß stinckend Wasser heraus/ truck's off. Es heilt von ihm selbs.

Etz

Für kalte Gfücht.

Ein gute Kunst für die Glüf.

Nim ein frisches Brunnenwasser / laß wol sieden / Dann nim Alaun eines Daumen groß / vnnnd zweymal so viel weissen Weyrauch / wirffs in dz gesotten Wasser / vnd laß wol sieden. Thue es dann in ein Beckin / vnnnd geuß für ein Pfenning Brantenwein darunder / Neße ein Badschwamm darinn / vnnnd reib dich damit vnder dem Knie / auff vnd ab / allenthalben. Dzt hue Abends vnd Morgends.

Für Geschos an den Menschen zu heilen.

Nim ein lebendigen Laubfrosch / laß ihn auff ein Tuch neben bey den vier Füßen / bind ihn auff den Schaden / wie ein Pflaster / so stirbt er bald : Wann er rot wirdt / so ist es ein Zeichen / daß Bein darhinder seynd / die heraus müssen / sonst kan man nicht helfen.

Für Lähmin der Glieder.

Ein gewisse Kunst / wann eins vom Schlag erlahmet ist / so bewehrt worden an denen / so an der einen Seiten gar lahm gewesen.

NIm außgezoyffte Lauanderblumen ein gute Hand voll : Thue es in ein Maß Brantenweins / henck ein gut stück Zibergeil darein. Setze es an die Sonnen ein zeitlang. Daruon gib dem / der gerührt wirdt / j. Löffel voll eyn des Morgends / ein zeitlang / biß es besser wirdt : Vnnnd schmier die lahme Glieder bey einer Wärmin.

Ein köstlich gut Wasser / daruon alle Glieder gestärckt / vnd wider vmb zu recht gebracht werden / so von schwerer langwärtiger Krankheit angenommen vnd verzehret worden.

Nim ein zweymäßig Kolbenglas / fülle es vber den halben theil mit Ehrenpreißblätlin / falls mit gutem alten Wein / laß xxx. tag in einem warmen Rist stehen. Darnach thue es heraus / vnd distilliers in balneo Mariæ drey mal nach einander / geuß das Wasser

Wasser allweg wider vber dz Kraut oder Fœces: Nim dann alle Morgen ij. Löffel voll daruon eyn: Das stärckt die Glieder/vnnd bringet sie widerumb zu Kräftten.

Für die Lähmin vom Schlag/ein gute Salben.

Nim ein vergläste Hafen/ thue darein ein Stauff frisch Baumöl/ vnd in das Del thue Bibergeil ij. Lot/ Lauanderblumen/ Rosmarinblumen/ Zimber/ weissen Senff/ jedes vier Lot/ Lorbeer ij. Lot: Zerstoß alles/ vermach den Hafen/ daß kein Dampff daraus gehe/ vnd setze ihn in ein Kessel mit Wasser/ vnd laß es also wol siedden. Darnach seyhe das Del von den Puluern/ die wirff hinweg: Thue dz Del in ein rein Glas/ vnd bereit die obgeschriebne Stück auff s new widerumb / vnd thue sie in das Del. Mache das Glas fest zu/ daß kein Dampff daraus gehe/ vnd stells an die Sonnen/ laß also digerieren / so lang du wilt. Damit schmier den Kranken gegen dem Fjwr an den erlähmten Gliedern / reibs wol hinein. Wann man zu dem obgeschriebnen Del noch nimpt/ Olei benedicti, vnnd Spicanardiöl/ auch wild Kagenfaistin / vnnd Biberfaistin / so wirdt es noch kräfttiger. Vor dem salben soll er ein Schweißbad brauchen/ von Kauten / Salbey / Erdi auch/ Wachholderschoß/ vnd Beer/ Rosmarin/ Hissop/ Königkirschen/ roten Doffen/ Odermenig/ vnnd braun Betonien in Wein gefotten/ in ein verdeckten Hafen. Daruon soll man auff heisse Glündterstein giessen/ daß es ein Dampff gebe/ vnd den Schweiß fürdere. Doch mag man die Kräuter auch in Wasser siedden / vnd mit dem Wasser den Zuber zuvor wol begiessen / das es recht warm werde. Es were auch gut/ daß der Kranck vor dem Bad ein halb Quintlin Theriac / oder Mithridat zerrieben hätt / in ein Träncklin Weins / darinnen Salbey vnnd Bibergeil gefotten sey. Vor allem diesem aber soll der Leib zu vnderchiedlichen malen gereinigt / vnnd darneben der eyngemachte Ackerman / vnnd was dergleichen zur Stärckung der Glieder dienlich / gebrauchet werden. Man soll auch nicht vergessen / so offte der Kranck auß

3 ff dem

Für lahme Glieder.

dem Bad gehet / daß man ihm die Solen an beyden Füßen wol schabe / vnd mit kleinem Salz reibe / vnnnd dann mit einem guten scharpffen Essig abwasche.

Wann einer vom Schlag erlambe.

Nim ein groblecht new Tuch / wärms bey einem Feys von Wachholderholts / oder Keiß gemacht / daß es wol warm werde. Damit reib dz Glied wol vnder sich / so lang / bis den Krancken bez dunct / es sey ihm dz Glied mit Neshen gebrennt worden. Dz ist ein Zeichen / daß dz Blutwider in dz Glied gehet. Doch muß der Leib zuvor nach Nohtturfft gereinigt seyn. Wann der Kranck des Glieds also / wie gemeldt / befindet / so soll man dasselbig Glied ein gute Zeit mit Lauanderwasser reiben / vnnnd dz im Tag drey mal / vnd soll allweg da voruen anfahren.

Wann ein Glied krummet ist vom Sichte.

Nim junge Aglastern / brenns mit Federn vnnnd Ingewaid zu Wasser: Vnd wasche dz erlahmbte Glied mit solchem Wasser.

Für krumme vnd lahme Glieder vom Schlag.

Nim Reinfarn ein guts Theil / seuds in Wasser / vnd seyhe es durch. Damit wasche die Glieder Abends vnd morgens zimlich warm. Man mag auch Tüchlin darinnen geneht vberlegen.

So ein Mensch lahm ist worden von dem Schlag.

Nim ein Handt voll Doley: Geuß daran j. maß roten Wein / las vollkommentlich halb eynsieden / wol gedeckt: Mit solcher warmen Brüh / soll man den Menschen reiben / wo er lahm ist.

Für lahme Glieder vom Schlag / von deren von Hohenlohe.

Nim ein Becher voll weissen Wein / vñ ein Becher voll Wasser Thuedarein j. Handt voll kleine Lauander / j. Handt voll Rosmarin vnd ein wenig Salbey: Seuds mit einander / vnd seyhe es durch ein saubers Tuch: Thuedarzu vij. Löffel voll Römisch Lauanderwasser vnd iij. Löffel voll Heitterneshenwasser vnd guten Brantens

Für lahme Glieder.

411

Brantenwein / so viel des andern alles mit einander ist : Wiscs vnder einander vnnnd las dem Krancken die lahme Glieder / gegen einem Feuer / von Eichenem Holz gemacht / bestreichen / des tags drey mal.

Ein bewehrte Kunst / welcher contractt ist.

Nim Feenum Græcum, Leinsamen / vnd Camillen / seuds in gutem Wein / legs dem Krancken Abends vnd Morgends vber / ihm wird in kurzem bas. Vnnnd das muß man iij. Tag nach einander thun.

Erwärmung vnnnd Dörnung der lahmen Gliedern.

Nim Agrimonia, Kraut vnnnd Wurk / Nessel / Kraut vnnnd Wurk / jedes ein Handt voll Scud in einer maß Weins den dritten Theil ley. Damit wasche die lahme Glieder. Es erwärmet vnnnd dörret sie gar wol.

Zu erlähmbten Gliedern.

Nim Blätter von Mantwurk / seuds in Wein / legs Pflaster weiß darüber / so wirdt er bald Besserung empfinden.

Bann einem Menschen Hand vnd Fuß entschlaffen.

Nim Nesselwurk / vnd Haberstroh / seuds in einem Kessel mit Wasser / oder Troppwein / darob bāhe dz schlaffend Glied offte / das es wolerschwiße. Dann wische den Schweiß ab / vñ nim Hirscheinmarck / Rindermarck / vnnnd vngeläutert Milchschmalz / vnd Wein / zerlas es vnder einander / vnnnd salb dz gebāhte Glied nach der Bāhung ganz wol damit vñ binds mit einem Tuch zu.

Wer erlähmbt ist an Händen / oder andern Gliedern.

Der neme Eichenlaub / Erlinlaub / auch der rechten roten Felben oder Bandweiden / jedes ein gute Handt voll / die Schoß oder Gipffle eines Ellenbogen lang. Scud sie in einem Kessel voll wassers / vñ wirff guter Handt voll Sals vier oder v. in den Kessel / las wol sieden. Darnach mach man ein Dampffbad mit solch / in / oder erschwiß darob. Dz thue allweg vber den andern oder dritten tag ein mal / nach dem es eins erleiden kan. Vñ allwegen nach dem

ff ij

Badl

Für lahme Glieder.

Bad/dier eileinem die Glieder noch warm seynd/ soll man einem alle Glieder/ wo es lahm ist/ mit nachfolgendem Safft salben. Nim grüne Wachholderbeer/ rote Nesseln/ Steinyfferkraut/ jedes ein halb Pfund: Zerstoß es alles gar wol/ geuß anderthalb maß des stärckesten Weins daran/ den du haben magst/ doch daß er nicht süß sey/ seud den dritten Theil völlig daran eyn/ verdeck's fast wol am sieden/truckts durch ein newes dickes Tuch/ thue es in ein Glas: Bad salbe die lahme Glieder nach dem Tag/ auch alle morgen vnnnd Nachts damit: D; thue ein ganken Monat lang nach einander/ oder noch länger/ wann die Glieder nicht recht gleichig wolten seyn. Trinck auch stetts/ weil du dich salbest vnd badest/ ab Wintergrünkraut: Lege auff einmal zwey Lot in Wein: An der dritten Nacht nim ein frisches Kraut/ vbe dich zimlich/ weil du badest/vnnnd auch darnach mit gehen vnnnd wandern/ doch nicht am kalten Lufft.

Ein gut Bad für Lähmin der Glieder.

Nim Wachholderschoß Wällin Kraut/ vnd Dosten/ jedes ein Handt voll: Zermitschs ein wenig/ vnd seuds in Wein. Darvor geuß auff glühige Stein/ mach ein Bad in einem Zuber/ vnd erschwis woldarinn/d; thue etlich mal. Sohilff.

Für Lähmin in den Gliedern/da man nichts weiß wo es herkommen ist.

Mache ein Schweißbad mit Holderschoß/Wachmäns/Nesselnwurk/stümpff von Haberstro/vnd Heublumen. Las sñndarob erschwisen. Nim drey Rißlingstein auß einem fließende Wasser/ mache sie glühend/ thue ein nach dem andern in Kessel/ vnd bad also so drey tag nach einander: Nim dann rohes Schmalz/ vñ Wein/ Zerlaß sie einander/ vnd salbe dich damit bey einer Wärmin/ wo der Drest ist/ früe vnd spat/allweg nach dem Bad.

Wann einer lahm ist an Händen.

Der fülle ein Glas wol voll mit Wällin krautblumen/vnd verbinds wol mit einer Blater; Wann die Blater trucken ist/ so grab das

Für lahme Glieder.

413

das Glas in ein Dmcyfenhauffen / eines guten Knies tieff vnder die Erden / laß ein ganzen Monat lang stehen : Darnach nimm heraus / so sind die Blumen zu Wasser / oder gleich wie Del worden : Da salbe die Händ vnd Gleich alle Tag drey mal mit / biß sie dir gerad werden.

Ein gute Salben zu erstarrten Gliedern vnd Geäßer.

Nimm Baumöl / wie viel du wille / darinnen ertrencke Regenwürm : Dann thue darzu gleich viel guten weissen Wein / als des Baumöls ist / seß vber ein linds Fewrin / laß sieden / biß sich der Wein aller verzehret / seye es durch. Wann du es dann brauchen wille / so nimm hirschin Wackel / zerlaß es / vnd thue sein so viel vnder dz Del / daß ein Salben daraus werde / damit schmier die erstarrte vnd erlahmbte Glieder vnd Geäßer. Dzmöchte man auch thun / so einer geschossen were / dz Geäßer neben dem Schuß zu schmieren.

Für Lähmin in den Händen.

Nimm der kleinen Nessel / stoß sie gar wol. Thue daran ein guten starcken Brantenwein / vnd frische Wachholderbeer : Stoß alles vnder einander / truckts durch ein Tuch / vnd reibe dann die lahmen oder schmerzhafftte Glieder damit fast wol / doch reibs zuvor wol mit warmen Tüchern.

Wachholderwasser ist gut für die Lähmin der Glieder / wann mans wol damit schmirt.

Oder.

Wasche die Glieder mit Brantenwein / darein ein gut Theil Bibergeilcyngbalkt / vnd wider außgebrennt sey.

Für das Parliß.

Nimm ein faiste Gans / fülle sie wol mit Knobloch : Brate sie bey frischer Blut / seß ein Pfannen darunder / daß das Schmalz von der Gans darein trieffe. Dzmöchte man in einer Büchsen / vnd salbe die lahme Glieder damit.

¶¶¶

Ein

Für lahme Glieder.

Ein Salb für Lähmin.

Nim dz hinder Theil von einem jährigen Fuchs / vnd von einer jährigen Kagen: Hacks klein / fällt in ein gute faiste Gans / steckt an Spiß / vnd brats stetlich. Die Faistin heb auff / sonderlich w3 leste sich heraus kompt / magst dz erst wol hinschütten.

Oder.

Nim Wachholderöl von denn Beeren vier Lot / Loröl drey Lot / Hundschmalz ij. Lot: Las vnder einander zergehen. Damit salb erlahme Glieder morgens vnd Abends an der Wärmn.

Oder.

Kösche Lauch in Schweininem Schmalz / vnnnd binds vber. Dz dient auch für Geschwulst vnd Schmerzen.

Zu erlahmbren Gliedern ein Salb.

Nim Enis ein Quintlin / oder ein halb Lot / Wolffschmalz / Bärenschmalz / Menschenschmalz / jedes ein Lot / Dachschmalz / Fuchsöl / weiß Wachs / jedes anderthalb Lot: Las vnder einander zergehen / vnd schmier die Glieder damit.

Für krumme vnd zitterende Glieder.

Nim Meyenblümlinöl / vnd Bernutöl: Wische vnder einander / vnd salbe die Glieder damit.

Wann einer contract oder lahm ist.

Nim Dial hea, Bärenschmalz / Dachschmalz / Hirschlin Buschlit / vnnnd langen Pfeffer / jedes ein Lot / Loröl / Mastixöl / Fenchelöl / olei Coltin: jedes zwey Lot / Traminerwein zwölff Bus / seuds alles mit einander / bis der Wein eyngeseudt. Darinn neh ein Lächlin / vnnnd legs vber die contracten Glieder. Nim auch zw3 Maß roten Wein / las Rosmarin / rot Rosenblätter / vnd Salbey / jedes ein Händlin voll / darinn sieden / bis der dritte Theil eyngeseudt: Damit soller die Glieder wol warm baden vnd bähnen.

Ein

Für lahme Glieder.

415

Ein gute Salben zu der Lähmin.

Nim Loröl vier Lot/Daumöl ein halb Pfund/wolffen Senffs
meel drey Lot/Dachs schmals drey Lot: Las vnder einander ob eis
nem Feuer zergehen / vnd behalts: Damit salb die lahme Glieder
Abends vnd Morgends.

Ein guter Balsam für contracte Glieder.

Nim Galbanum, Mastix/Myrrhen/ Armoniack Bdellij,
Gummi Elemi, jedes ein Lot/Terpentin vier Lot/Daumöl zwey
Pfund. Spongrün ein Lot: Stos alles klein / thue es in ein Kan-
ten oder Cucurbit/ geuß daran guten Essig / das er wol darüber
gehe/ las acht Tag zugedeckt an einander stehen / rührs offft vmb/
brenns darnach im Sand oder Aschen auß / so gibt es ein Del.
Damit schmier die lahme Glieder / sonderlich die Händ. Damit
ist mehr als hundert Menschen geholffen worden.

Oder.

Nim des Gummi, Gal'vani genennet/ ein Pfund/ vnd Gum-
mi hedrea sechs Lot: Stos sie/ vnd thue sie in ein Kolben/ geuß
Wein daran / das er bloß darüber gehe. Brenns dann in bal-
neo Mariæ auß. Thue es dann wider in ein Kolben / was auß-
gangen ist/ vnd thue Loröl zwey Lot/ vnd Terpentin ein Pfund
darzu / rührs wol vnder einander / vnd brenns auß / thue dann
das Wasser darvon / das Del behalt: Damit soll sich der Cons-
tract salben/ dann solches vielfältig probiert / just vnyd gut besun-
den ist worden.

Ein nützlich Bad für alle Lähmin/ es sey von Sicht oder Gift ꝛc.
darinn soll das lahme Glied xviii. Tag gebadet werden.

Nim Wachholderzweiglin / da viel Beer an seynd / Scheck-
krautwurß/ Wermut/ Weinrauten / Doley / Valerian / Camil-
len/ Kraut vnd Blumen/ jedes ein Handt voll / minder oder mehr
nach dem du des Bads viel zu einem Glied/ oder dem ganzen Leib
machen wilt. Geuß vngefährlich drey oder vier Heydelbergische
Eymmer

Eymer Wassers daran / laß wol sieden / biß sich das Wasser von Kräutern entfärbt / vnd braun wirdt / so schöpffs oben ab / vnd laß kalt werden dz Wasserbad damit zu kälten: Geuß widerumb an der Wasser auff die Kräuter / biß du genug zu einem Bad hast: Nim alle Tag frische Kräuter / oder wann man die Kräuter nicht wol haben mögt / doch vber den andern oder dritten Tag. Nach dem Bad aber salbe ihn mit nachfolgender Salben / deßgleichen Abends / so er schlaffen will gehen / vor einem warmen Ofen / vnd eg warme Tücher darüber.

Nim schmale Salbey / Lauanderblumen / jedes vier Lot: gedörret vnd zu reinem Puluer gestossen. Darzu thue Hirschin Binschlit vj. Lot / Schaffin Binschlit / Loröl / jedes vier Lot / Wachholderöl ii. Lot / gemein Baumöl ein Lot : Zerlas die Binschlit Del auff einem sanfften Koffewr / vnd rühr die gestosne Puluer darunder / laß wider ein wenig sieden / seyhe es darnach durch ein Tuch / truck's auß / vnd laß erkalten. Gib auch dem Krancken von folg. n dem Franck / ehe dann er ins Bad gehet / ein guten Trunck. Darzu nim Negelin ein Lot / deß besten außgebihnen Zimmets ij. Lot / schmale Salbey / Lauanderblumen / jedes iij. Lot / schönen weissen Zucker acht Lot / guten weissen alten Weindrey Maß: Zerstoß die Species klein / thu es in ein saubere zinnine Kanten / oder verglästen in dinen Krug oder Hasen / thu den Wein darüber / laß ein Tag vnd ein Nache an einander stehen / rührs offtvomb: Deß andern Tags las durch ein spizigen wüllin Sack lauffen / der von weissem Futtertuch aemacht sey / geuß es offt durch / biß es lautter wirdt / wie man ein Claret mache. Haut auch die Kranckheit lang geweret / so soll der Kranck purgire werden / mit den Pilulis fœcidis, Arthriticis oder de Castoreo, auff ein Quintlin / nach Gelegenheit.

Diese Kunst ist an Herhog Hans Pfalzgraffen / vnd Braven zu Sponheim / Herhog Reicharts zc. Herrn Battern / probiret worden / vnd hat ihm geholffen / also / daß man etlich Eymer mit Schleim auß dem Bad von im gebracht / vñ daß er gang ist wider gerad

Für lahme Glieder.

417

gerad worden. Welche Lähmin erstlich in ein r Handt angefangen / Darnach auß der selben in die ander Handt / folgend in die Achsel / vnd letztlich in die Hüffe kommen / vnd ist schier ein ganz Jahr lahm gewesen.

Für Lähmin vom Schlag / so ein Jud des Andres Zuchers von Nürnberg Haußfrawen gewisen hat.

Er hat ihm lassen ein Simmerin oder Mecken Meels cynsäuren / bey einem Saurbecken / daraus hat sie ingebadet xiiij. Tag / hat alle Tage ein Simmern oder Mecken mehr darzu gethan / also daher zum letzten schier in eytel Taig ist gessen. Nach dem Bad hat er ihn geschmiert mit Petroleum / vnd noch ij. Delen / als Regenwürmöl / vnd Dibergeilöl.

Ein gute Salb für lahme Glieder vom Schlag.

Nim süß vnd bitter Mandelöl / vnd rot Siegelwachs / jedes ein halb Pfund / Dibergeil vier Lot / Euphorbium ij. Lot / Federweiß vj. Lot / Schweininschmalz ein halb Pfund : Zerlas die Del / das Wachs / vnd Schmalz vnder einander. Rühr dann die vbrige Stück / klein zerstoßen / dareyn. Damit salb den Krancken mit warmer Handt.

Für lahme Hand von Parltis.

Nim Schweinin Schmalz / frisch Butter / Dachschmalz / jedes des j. vierling / grüne Salbeyblätter / grüne Hauswurk / jedes ein Hand voll / langen Pfeffer iij. quintl. lebendige Krebs / vnd guten Wein j. Maß / seuds zusammen zu einer Salben.

Für schwinnen der Glieder.

Für die Schwinnung der Glieder / oder für ein Gesücht.

Nim von einer weissen Kuh j. vierling schmalz / bey zwanzig oder mehr roter Krebs / darnach sie seynd / die noch lebendig seynd / stoß sie fast klein also lebendig / thu dz schmalz darunder / auch ein Viertel guten starcken Wein. Thues als es in ein verglästten Hasen / seuds sittich in einer Glut / bis der

Ggg

Wein

Für Schwinnen der Glieder.

Wein aller eynseude / rührs stets vmb / pres also warm auß / wie
ander Salben / rührs bis kalt werde / thue es in ein sauber Ges
schirr. Wann du sie brauchen wilt / salbe dich alle Morgen vnd
Nacht mit / bey einem warmen Ofen / oder Blut / bis dir besser
wirdt.

Ein gute Schwindfalben.

Nim ein Pfund Blut von einem schwarzen Kälblin / dz ein
Stierlin ist / vnnnd ein halb Pfund Salz: Rührs wol auff einem
heissen Herd / bey einer Blut / oder in einem Ofen vnder einander.
Thue ein Vierling Dachschmalz darein / rührs abermal auff
dem heissen Herd oder Ofen : Thu es dann heraus in ein Ges
schirr / darinn du sie wilt behalten / rührs nachmals bis gesteht.
Salbe dich alle Morgen vnd Abend mit / bey einem warmen Ofen
oder Blut / reibs wol hinein.

Für Gliederschwinnen.

Nim Blut von einem Kalb / gleich wann es gestochen wirdt:
Thue gleich viel Weinessig darzu / schlags wol durch einander /
vnd wz sich liffert / thue heraus / neß Tücher darinn / legs auff den
Schaden.

Ein Pflaster für schwinnen der Glieder.

Nim ein Leber von einem schwarzen Kalb : Brenns in einem
Hafen zu Puluer: Des Puluers nim x Lot / Wachs / weiß Harz /
jedes ein halb Pfund / Serpentin iij. Vierling / Weyrauch vier
Lot: Mastix / Pfeffer / jed es j. Lot / beyde klein zerstoßen: Zerlas dz
ander / vnnnd rührs alles wol vnder einander / bis es dick wirdt / legs
auff den Schaden / wie ein Pflaster.

Ein Wasser für das Schwinden.

Nim dz Herk / Leber / Nieren / Lungen / vnd dz Blut von einem
schwarzen Kalb / hackts alles vnder einander / thue darzu ij. Hand
voll schmale Salbeyblätter / auch zer schnitten vnnnd zerhackt / dz
stilliers in einem Brennofen. Darnach nim Rosmarin / vnd Las
uanderbsüt / jedes ij. Hand voll / kleine Creus salbey / der gar kleinen
Herk

Für schwinnnen der Glieder.

419

Herzblätlein. Hand voll / Spicanardiblät zwey Hand voll / Muscatblät / Galgant / Negelin / Zimmet / jedes ij. Lot / langen Pfeffer / Euphorbium / jedes j. quintlin / Ambra j. Scrupel: Stoß alles zusamen zu einem Puluer / thue es in ein steinin Krug / geuß ein maß Maluasier daran / vermach die Rannnen wol / setze sie acht Tag an die Sonnen: Rüttle es alle Tag ein mal / vnnnd kehre den Krug auff der andern Seitten auch nach der Sonnen / damit sie auff allen Orten an den Krug scheinen mag. Dan thue diß alles / sampt obgeschriebnen gedistilliertem Wasser in ein Helm / zeuch mit zimlichem starkem Fehr ab / so ist gerecht. Erstlich aber soll dz geschwunden Glied mit warmen Tüchern wol gerieben werden / daß es gar rot wirdt / des Tags zweymal / Abends vnnnd Morgends: Darnach soll diß Wasser warm gemacht / auch wol hineyn gerieben werden: Darüber legt man endlich widerumb ein warmes Tuch / damit sich dz Wasser wol mög hineyn ziehen. Diß Wasser hat Herzog Hans Wilhelm von Sachsen an ihm selber probiert.

Für schwinnen der Glieder.

Nim ein Kalbgerusch / (die Gurgel vnd Gallen daruon geschon) dz hack klein / vnd thue darzu Regenwürm ein halb Pfund / Brenn ein Wasser daraus. Damit schmier dz schwinnende Glied off. Es hilfft.

Ein Salb für das Schwinden.

Nim Ochsenklawenschmalz / vnd Hirschinnmarck / eins so viel als des andern / mischs durch einander / vnd sise dann für ein warmen Ofen / las dir dz schwinnend Glied mit warmen Tüchern wol reiben / vnnnd dann mit dieser Salb wol durchschmieren / vnd halt dich warm darauff.

Für das schwinnen der Glieder.

Nim die Blasen von einem wilden Schwein / thu zu dem Wasser / so darinn / so viel Schmeer auß demselbigen Schwein / laß an der Sonnen durch einander distillieren / schmiere damit dz schwinnende Glied.

Ogg ij

Oder.

Oder.

Nim ein Luchsflawen/vnd reiß andem Ort/da eins schwinnt/
dass es Blutrish wirdt. Es hilfft.

Für schwinnen der Glieder/von hawen oder stechen.

Nim ein wilde Enten/machs sauber innen vnd aussen: Ni m
dann ein jungen Fuchs/vñ ein Kischlin: Machs beyde auch sauber/
vnd thue die Bein daruon/schneids klein / thue darzu Terpentini/
Bdellium, Erdwärm/ Wachholderbeer / jedes ein halb Lot/ Bis
bergeilij. Scrupel/ Salbeyen/vñ Kauten / jedes ein halbe Handt
voll/mischs alles wol vnder einander / vnd fülle die Enten damit.
Lass sie ob dem Fjerr braten / vnd wjz heraus träufft/heb auff/pres-
se sie auch auß/vnd salb dz schwinnend Glied damit.

M. Jacob Göbels Schwind salb.

Nim grüne Wachholderbeer gestossen j. Pfund / Butter zwey
Pfund / Saiffen acht Lot: Lass mit einander sieden / bis die Beer
schwarz werden: Seyhe es dann dur ch ein Luchlin / vnd truckts
auß. Damit salb das schwinnend Glied bey einer guten Vermin/
reißs wol hineyn.

So einem ein Glied schwinnt/ein köstlich Wasser.

Nim ein halb maß des besten Brantenweins / den man haben
mag / (fünff mal distilliert/were er am besten) in ein Glas: Darzu
thue Zimber/Pfefferkörner / Negelin / jedes ij Lot / Muscatnus/
Zimetrinden / jedes j. Lot / alles auffs kleinst gestossen / vnd durch
ein enges Sib geraden: Rühr den Brantenwein mit den Puluern
offt vnd fleißig vmb: Vermach das Glas oben wol mit Wachs/
dass es nicht verrieche. Das Wasser brauch man also: Erstlich sol
dz Glied allzeit warm gehalten werden. Vñ soll man solch Wasser
von anfang des tags zweymal brauchen / morgens vnd Abends/
dass man dz Glied wol mit reibe / nach dem es zuuor mit warmen
Lüchern wol gerieben vnd erwärmt worden. Dz soll man thun/
so lang/bis man empfindt/dass dz Glied wider zugenommen hab:
Als dan soll man des tags nur einmal thun: nemlich gegen dem A-
bend/so einer schlaffen will gehen: Wann es noch mehr geholffen
hat

hat / so brauch man nur vber den andern / dritten / oder vierdten Tag/bis dz Glied gar wider zu Kräfften kompt. Vnd wann der Brantenwein/ab nimpt so mag man wider frischen andie Specie s schütten/doch das er statts wol verwahrt sey/damit er nicht verriesche. Zum drittemal / muh man gar ein frisches machen / mit Wein vnd Gewürz. Oder. Nim guten Brantenwein in ein zins nins Schüsselin/vnd schab Benedische Saiffen darein / darnach zünds an/vnd laß brennen / so wirdt ein Sälblind daraus. Damit schmier dich Morgends vnd Abends.

Ein bewehrte Salben für schwinden der Glieder.

Nim Brantenwein f. Nössel / Benedische Saiffen ganz klein vnd dünn geschaben ein halb Pfund / vnd Wasser / das auß einem Birckenbaum getroffen ist / ein Eierschalen voll. Thue es zusammen/laß es ein Tag oder ij stehen: Damit schmier dz schwinnend Glied gegen der Wärmin offe. Es hilfft / vnd ist be wehrt.

M. Georg. Newbeckens Schwindfalsb.

Nim Regenwürm/so viel du wilt/thue sie in ein Kolbenglas/ vermachs oben wol/schees in einen Taig/das es gar verdeckt sey/ thue es mit andern Brot in Ofen. Wann es wol gebacken ist/wie dz Brot seyn soll / so thue dz Glas heraus / so findt sich dz Regenwürmöl im Glas/dz thue heraus/vnd rühre j. Lot Balsamöl darvnder. Behalt dz in ein Glas / vnd schmier dz schwinnend Glied damit. Etlich setzen die Regenwürm in ein Dmeyssen Hauffen vier Wochen lang/vnd brauchens darnach.

Etliche machen die Salben also.

Nim lebendige Regenwürm/sauber gewaschen/vj. Lot/thue sie in ein Glas / stellts auff ein warmen Ofen / bis sie gar zu Wasser werden. In solch Wasser thu so viel Brantenwein/ als des Waffers ist/vngewässerte Butter ij. Lot/langen Pfeffer ij. Lot / Salk/ so viel man zwischen ij. Fingern fassen mag / so wirdt ein Sälblind daraus / darmit salbe dz geschwunden Glied des tags zweymal/ doch das dz Glied zuvor mit einem wällin Tuch wol gerieben werde/bis sich die Schmeißlöchlin öffnen.

Für Schwinnen eines Glieds.

Nim Nesselsamen ein Pfund / Aronwurzel / Vierling / Meerrettich / Vierling / langen Pfeffer vier Lot: Geuß daran iij. Maß des besten Weins / distilliers in balneo Mariae. Schmier dz geschwunden Glied damit des Tags zweymal / gegen einer Blut mit ein härin Tüchlin. Folgends leg allweg dz nach geschrieben Pflaster darüber: Nim rein Wachs / Terpentim / jedes j. Pfund / gebrannten Alaun ij. Lot / Saffran / Negelin / Muscatus / lange Pfeffer / Galgane / Zütwan / Imber / Pariskörner / Coriander / Enis / Nesselsamen / Kellershals / Mastix / Weyrauch / Gansfer / jedes j. Lot / holi Armeni iij. Lot / Hermodactylorum ij. Lot / mach ein Pflaster daraus. Woder Arm / oder anders Glied sehr geschwunden ist / so legs alle Tag vber / nach dem schmieren / ein Tag oder xiiij. bis man sibet / daß es Bläterlin gibet: Darnach höre mit dem Pflaster auff / vnd brauch dz Wasser allein / wie oben gemelbt / bis dz geschwunden Glied wider zu recht kompt. Ist offe probiert worden.

Ein gute Schwindsalben.

Nim grüne Wachholderbeer / rot brennend Nesseln / aufgesotten Milchschmals / jedes ein halb Pfund / Gänsschmals j. Vierling: Geuß mit einander zur Salben: Damit schmier dz schwinnend Glied.

Der Gräuin von Hohenlohe Schwindsalb.

Nim Populeon ij. Lot / Menschenschmals vier Lot / Federweiß / Spicanardiöl / jedes j. Lot: Las alles mit einander in ein Pfändlin zerschleiffen / vnd rühr dz Federweiß wol darin. Damit schmier dz Glied Abends vnd morgens bey der Wärmin / bis es Blättern auffzeuch / so vnder las es / bis sie wider vergehen: Schmier dann wider.

Für das Schwinden.

Nim weiß Wachs ein halb Pfund: Las ob einer Blut stüllich zergehen: Dann thu darzu Honig ein halb Pfund / mischs wol vnder einander / vñ stoß Nesselsamen / vñ weißen Senffsamen / jedes

Für schwinnen der Glieder.

423

des j. Bierling / gar klein. Rührs durch einander / bis es dick vnd stark wird / wie ein Pflaster. Darvon streich auff ein Barchat / so gros / das er dz schwinnend Glied wol bedecken möge : Legs ein Stund oder ij. vber. Wann es zu stark will seyn / so leg ein dünnes leinins Tuch zuvor vber dz Glied / vnd darnach erst dz Pflaster. Wann man dz Pflaster hinweg thut / so salb den Arm mit Populeon. Dz thue des Tags drey mal. Probatum.

Ein anders.

Im Mayen / wann der Mond bald voll ist / iiii. oder v. tag vor dem Bruch / nim Weidengerten / scheele die obern Rinden her ab : die grüne Rinden nim / vnd zerhack's / distilliers in balneo Mariz, Brenn auch im Mayen Wasser auß Bachkrebse (die zerhackt seynd) in der Aschen. Die beyde Wasser misch vnder einander / vñ salb dz schwinnend Glied darmit / Morgends vnd Abends.

Schwindsalb Herrn Mary Sittichen Embs / viel mals
bewert.

Nim Wachs iij. Lot / Ammoniacum Galbanum, jedes vier Lot : Diese Stück zerlas in einer Pfannen / vñnd seyhe sie durch ein Tuch Darnach nim Camillen / Kraut vñnd Blumen / Salsbey / Melissen / Kraut vnd Wurzel / vnd Bappeln / jedes ein Hand voll Diese Kräuter zerstoß alle wol in einem Mörser. Dann zerlas in einem Kessel zwen Pfund Mayenschmalz / vnd anderthalb Pfund Hundschmalz / thue die Kräuter darcin / las so lang sieden / als harte Eyer / truck's wol aus durch ein Tuch / mit einer Pressen / das der Saft auß den Kräutern komme. Darnach nim dz Wachs / Ammoniacum vnd Galbanum, rührs auch darvnder ganz wol / vñnd behalts verdeckt in einer verglästen Büchsen. Damit salb dz schwinnend Glied mit warmer Handt. Nim wenig auff einmal / so gehet es gern hineyn / vnd salbs sanfft vñ lang. Darnach leg ein Schwebtuch vber den Schaden / so gros er ist. Dz mach also :

Nim vj. Lot Wachs / iiii. Lot Harz / ij. Lot Mastix / anderthalb Lot Galbanum, anderthalb Lot Olibanum, vnd ij. Lot Camillennöl.
Zerlas

Für schwinnen der Glieder.

Zerlas alles durch einander / vñnd seyhe es durch ein Tuch / vñnd mach ein Schwebtuch daraus / dz leg vber den Schaden / vñnd laß darob ligen / bisß man wider salben will.

Für das schwinden der Glieder.

Nim die Blumen von Wällin Kraut / thue sie in ein Glas / vñnd setz an die Sonnen / so gibt es ein Del. Damit schmier dz schwinnend Glied an der Wärmün.

Ein Schwebtuch für Schwindung der Glieder.

Wann ein Wunden / oder sonst ein Glied / schwinden will / bind ein Schwebtuch darumb / das mach also: Nim Fiechtin Bech / Wachs vñnd Vnschlit / jedes gleich viel: Zerlaß es durch einander in einer Pfannen / vñnd rühr darcin gestosnen Fœnum Græcum, laß ein wenig mit einander sieden. Des dann leimne Tücher darinn / vñnd kehrs wol darinnen vmb / las am Luffte trucknen vñnd hart werden.

Zu den Gliedern / die geschweint haben.

Nim Menschenschmalz / Dachs schmalz / vñnd altes Reibbärgschmeer / (je älter je besser) jedes j. Bierling / Loröl ein halben Bierling: Thu es vber / laß mit einander zerschmelzen / vñnd wirff darinn Seuenbaum / vñnd Salbey / jedes j. Händlin voll / las sie den / bisß der Seuenbaum sich ein wenig reiben läßt / so seyhe es durch / vñnd truckns auß. Damit soll das Glied durch auß vñnd auß gesalbet werden / dz schwinnt / bey der Wärmün / des Tags zwey mal.

Ende des ersten Theils.

Ander